This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

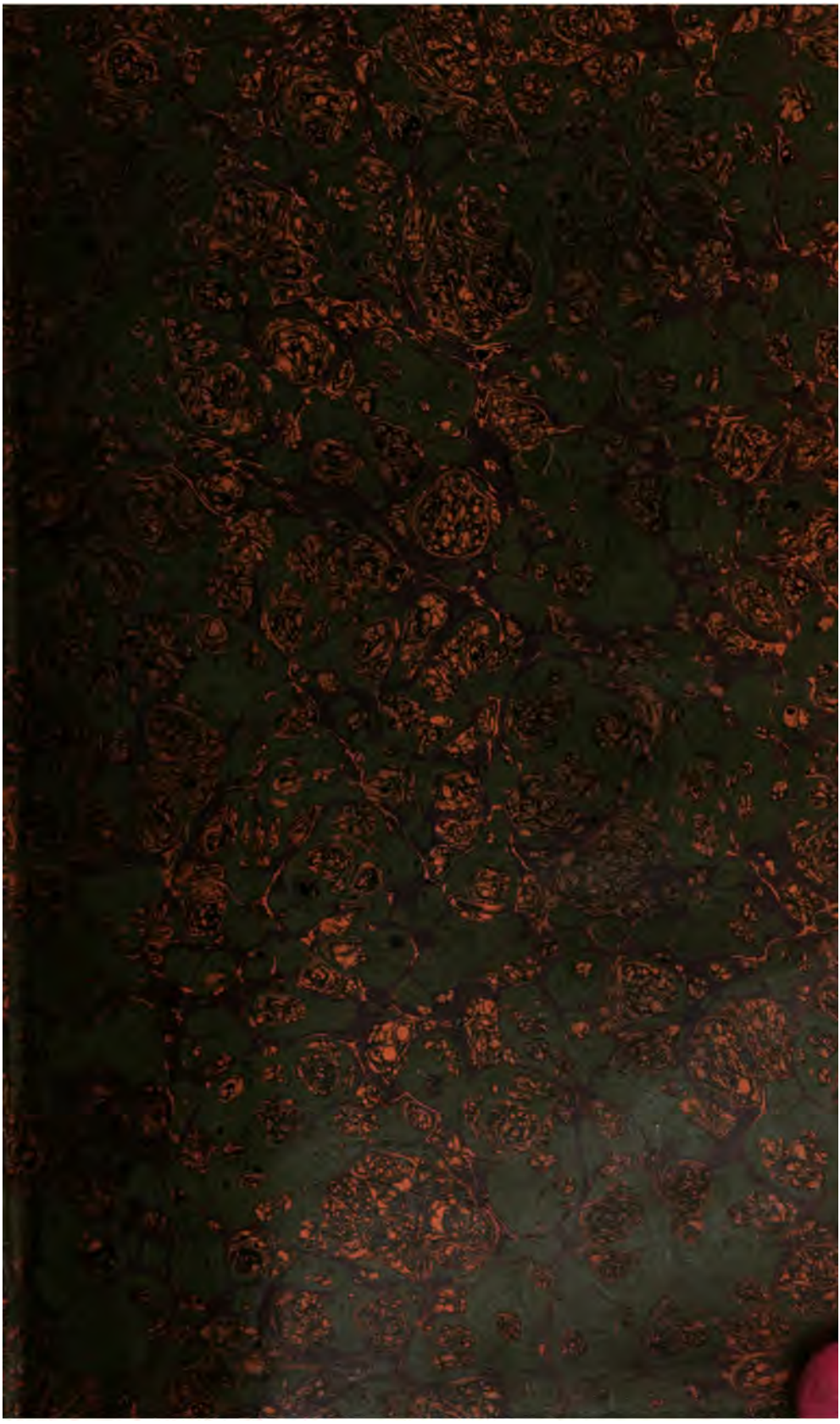
+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.

9. f. 20



Syntax

der

neufranzöſiſchen Sprache.

Ein Beitrag

zur geſchichtlich-vergleichenden Sprachforſchung.

von

Eduard Mätzner.

Zweiter Theil.

Berlin.

Bei Ferdinand Dümmler.

1845.

LIBRARY OF THE TAYLOR INSTITUTION
UNIVERSITY
24 JUN. 1931

An Varnhagen.

Du empfängst nun den zweiten Theil dieſes in Liebe Dir zugeeigneten Buches, an welchem ich mit unverminderter Hingebung fortgearbeitet habe. Ich ſchreibe von meiner Arbeit mit dem Wunſche, daß ſie geeignet ſein möchte, das wiſſenſchaftliche Studium der romaniſchen Sprachen an ihrem Theile zu fördern. Wie viel auf dieſem Gebiete noch zu erforſchen iſt, wird bei einiger Bekanntſchaft mit demſelben nicht verkannt werden können. Die vielſeitige Regſamkeit unſerer bewegten Zeit wird ſich auch dieſes geiſtigen Stoffes immer gründlicher bemächtigen, wenngleich ſie für den Augenblick die theoretiſche Durchbildung den Intereſſen des praktiſchen Lebens nachzuſetzen geneigt werden möchte. Die neue Zeit der That, welche von allen Seiten heraufbeſchworen wird, kann aber nur dann eine Zukunft haben, wenn ſie die wiſſenſchaftliche Grundlage

der Gesittung der modernen Völker nicht aus den Augen verliert, sondern als wesentliches Element aus der Vergangenheit herübernimmt und vielmehr die Versöhnung des Lebens mit der Wissenschaft erstrebt. Und wer unter den wissenschaftlich gebildeten Geistern mit Herz und Sinn sich in die Gegenwart eingelebt hat, wird bei dem lebendigsten Interesse für die großen Fragen der Zeit und bei seiner unerläßlichen Bethätigung im Dienste dieses Interesses, die Wissenschaft als die Freistatt leidenschaftsloser Besonnenheit und zugleich als den Quell wahrhaftester Energie der blöden Menge nicht preisgeben. — —

Berlin den 25. Mai 1845.

Eduard Mätzner.

Inhaltsverzeichniß.

Seite

Zweiter Abschnitt. Die Lehre von der Satzfügung.

Erstes Kapitel. Von der Satzfügung überhaupt und von den Arten und Formen der Sätze in Beziehung auf ihre Zusammenfügung.

Vorerinnerungen 1
a. Von der grammatischen Beiordnung der Sätze im Allgemeinen 3
b. Von der Unterordnung der Sätze im Allgemeinen 4
c. Von der Vereinfachung der Rede durch Zusammenziehung . 26
α. Die Zusammenziehung beigeordneter Sätze 27
β. Die Zusammenziehung untergeordneter Sätze mit Hauptsätzen 35
γ. Verkürzung der Sätze in Antworten 38
d. Vom elliptischen Satzgefüge 39

Zweites Kapitel. Von der Beiordnung der Sätze insbesondere.

Vorerinnerungen 44

A. Syndetische Sätze.

a. Die kopulative Beiordnung 45
b. Die disjunktive Beiordnung 65
c. Die adversative Beiordnung 69
d. Die kausale Beiordnung 79

B. Asyndetische Sätze 93

Drittes Kapitel. Von der Unterordnung der Sätze insbesondere.

A. Der Nebensatz als Subjekt und als prädikative Satzbestimmung.

Seite

Vorerinnerungen 105

α. Der Nebensatz als Subjekt 106
β. Der Nebensatz als prädikative Satzbestimmung 110

B. Der Nebensatz als adverbiale Satzbestimmung.

Voterinnerungen 111

a. Der Kasussatz 112
b. Der präpositionale Nebensatz 121
c. Der Adverbialsatz

α. Der Adverbialsatz der Ortsbestimmung 123
β. Der Adverbialsatz der Zeitbestimmung 124
γ. Der Adverbialsatz des Kausalverhältnisses 150

1. Der Kausalsatz 151
2. Der hypothetische Satz 160
3. Der Konzessivsatz 177
4. Der Konsekutivsatz 189
5. Der Finalsatz 195

δ. Der Adverbialsatz der Modalbestimmung 199

C. Der Nebensatz als attributive Satzbestimmung.

Vorerinnerungen 220

a. Der attributive Adjektivsatz 221
b. Der attributive Substantivsatz 258

Dritter Abschnitt. Die Lehre von der Wortstellung und von der Satzstellung.

Erstes Kapitel. Von der Wortstellung.

Vorerinnerungen 260

A. Das Subjekt und das Prädikat 263

B. Die adverbialen Satzbestimmungen.

a. Die Kasus 295
b. Kasus mit Präpositionen 306

Seite

c. Die Partizipialien 309
d. Die Adverbien 319
e. Aufeinanderfolge adverbialer Satzbestimmungen 333

C. Die attributiven Satzbestimmungen 348

a. Das Adjektiv.

α. Das determinative Adjektiv.

1. Der Artikel 349
2. Das Zahlwort 353
3. Das attributive Fürwort 357

β. Das Eigenschaftswort 370
γ. Das attributive Adverb 383
δ. Der attributive Infinitiv 384

b. Das attributive Substantiv 385
c. Die Apposition 392

Zweites Kapitel. Von der Satzstellung.

Vorerinnerungen 394

A. Stellung der beigeordneten Sätze . . . . . ib.

Die beiordnenden Konjunktionen 400
Die Parenthese 403

B. Stellung der untergeordneten Sätze 404

a. Der Nebensatz als Subjekt und als prädikative Bestimmung 405
b. Der Nebensatz als adverbiale Satzbestimmung.

α. Kasussätze 408
β. Adverbialsätze der Ortsbestimmung 410
γ. Adverbialsätze der Zeitbestimmung 412
δ. Adverbialsätze des Kausalverhältnisses 416
ε. Adverbialsätze der Modalbestimmung 424

c. Der Nebensatz als attributive Satzbestimmung.

α. Der attributive Adjektivsatz 427
β. Der attributive Substantivsatz 431

Seite

Die unterordnenden Konjunktionen 431

d. Vereinigung mehrerer Nebensätze in der Periode 437

Register.

I. Wortregister 445

II. Sachregister 455

Bei der Durchsicht des ersten Theiles dieses Buches habe ich mancherlei Druckfehler bemerkt, deren Verbesserung ich jedoch dem geneigten Leser überlassen zu dürfen glaubte. Ein sinnentstellender Fehler mag aber hier verbessert werden:

Th. I. S. 435. Z. 16. v. unten lese man „daß es sich fast nur" statt „daß es sich nur" Vgl. Th. I. S. 30.

Zweiter Abschnitt.

Die Lehre von der Satzfügung.

Erstes Kapitel.

Von der Satzfügung überhaupt und von den Arten und Formen der Sätze in Beziehung auf ihre Zusammenfügung.

Vorerinnerungen.

§. 310.

So wie die Grundform alles Denkens und Vorstellens, das Urtheil, in der Entwicklung des Gedankens zum Schlusse und zur Schlußkette als deren wiederkehrender Bestandtheil erscheint, so kann auch die Rede in ihrer reichsten Entfaltung nicht über die Form des Satzes hinausgehen. Sie erscheint daher, insofern sie nicht innerhalb eines einfachen Satzes beschlossen ist, als eine Reihenfolge oder Verflechtung vollständiger oder unvollständiger Sätze, welche dem Hörer und Leser den vielgestaltigen Inhalt vorzuführen haben.

Auf diesem Gebiete der Rede erscheint die subjective Freiheit der Vorstellung mehr noch als in anderen Sphären der Sprache. Bei dem grammatischen Fortschreiten von Satz zu Satz ist es nämlich nicht allein die innere Beziehung der Gedanken, welche für die Zusammenfassung der Sätze zu einem Satzganzen oder für die Trennung derselben in gesonderte Ganze maaßgebend wird, sondern die Vorstellung verknüpft oder trennt die Sätze einerseits nach Gesichtspunkten, welche der Willkür und dem zufälligen Verhalten des Redenden und theilweise volksthümlicher Anschauungsweise angehören; andererseits bestrebt sie sich aber auch die innere Verknüpfung der Gedanken durch

die Verkettung der Sätze zur Anschauung zu bringen. Die sinnige Ausgleichung der individuellen Freiheit der Vorstellung mit der logisch bedingten Gliederung der Sätze ist die Frucht der Bildung und kommt auch den Sprachen der civilisirten Völker erst auf ihren höheren Stufen zu.

Die Lehre von der Satzfügung hat es nun mit dem Satzganzen als der Zusammenfassung derjenigen Sätze zu thun, welche mit einander in unmittelbarer grammatischer Verbindung stehen und insofern auf einander bezogen sind. Die Mannigfaltigkeit der aus dieser Verbindung entstehenden Satzganzen macht einen wesentlichen Theil des syntaktischen Reichthums einer Sprache aus, und ihre Vielseitigkeit ist zugleich ein Charakterzug einer nach vielfachen Richtungen durchgebildeten Weltanschauung. In der geschichtlichen Entwicklung der Sprachen findet hier ein Fortschritt von der einfachen Aneinanderreihung zu einer innigeren Verflechtung der Sätze statt, wobei jedoch die verschiedenen Redegattungen der Dichtung und Prosa nicht einerlei Gesetz befolgen; indem sich nur die Prosa mit ihrer mehr logischen Haltung, der freieren und loseren Darstellungsweise der Poesie gegenüber, den ganzen Reichthum periodologischer Entwicklung aneignet.

§. 311.

Bereits auf den niederen Stufen der Sprachbildung zeigen sich zwei Arten von Satzganzen, nämlich solche, deren Glieder (Sätze) einander beigeordnet (koordinirt), und solche, in denen ein einzelnes oder mehrere Glieder einem anderen untergeordnet (subordinirt) sind. Das Verhältniß der grammatischen Beiordnung steht dem Verhältnisse der grammatischen Unterordnung auch auf den höheren Stufen der Sprachentwicklung gegenüber; indessen kann jenes eben so wohl eine logische Beiordnung als eine logische Unterordnung enthalten, während dieses immer zugleich eine logische Unterordnung einschließt. Die französische Sprache hat, wie die übrigen romanischen Sprachen, die in der lateinischen für das Verhältniß der grammatischen Beiordnung und Unterordnung ausgeprägten Formen nur zum Theil aufgenommen, und in dieser Beziehung gleichsam von Neuem begonnen. Die ro-

manischen Nationen konnten bei ihrer beschränkten Geistescultur den syntaktischen Reichthum der Lateiner in dieser Sphäre sich keineswegs unmittelbar aneignen, und sie haben auch bei ihrer ferneren Entwicklung, selbst in den edelsten Schöpfungen ihrer Prosa, die künstlerische Gestaltung der Sätze zu Satzgefügen nicht erreicht, welche die lateinische Sprache auszeichnet. Dagegen haben sie, und besonders die neufranzösische Sprache, bei ihrer minder reichen Strukturfähigkeit dem Satzgefüge eine gewisse sinnliche Anschaulichkeit und Uebersichtlichkeit erhalten, welche kein geringer Vorzug der gebildeten Rede ist.

a. Von der grammatischen Beiordnung der Sätze im Allgemeinen.

§. 312.

Sätze sind einander **beigeordnet**, wenn sie grammatisch auf einander bezogen sind, ohne daß einer die Natur eines entwickelten **Satzgliedes** des anderen hat.

L'adulation enfante l'orgueil, et l'orgueil est toujours l'écueil fatal de toutes les vertus. MASSILLON.

α. Die beigeordneten Sätze werden entweder **unverknüpft** an einander gereihet als **asyndetische** Sätze:

Il va venir, il vient, il est là! DUMAS.

wobei eine kürzere Pause zwischen den einzelnen Sätzen das Zusammenfassen derselben zu einem Satzganzen nicht hindert. Diese äußere Anreihung der Sätze findet in der gebildeten Sprache nur ausnahmsweise statt und gehört der rhetorischen Freiheit an.

β. Oder die Sätze werden durch **Bindewörter**, denen man den Namen der **beiordnenden** gegeben hat, **verknüpft**:

Les députations se succédèrent, *et* toutes présentèrent le même voeu. MIGNET. J'ai dénoncé ces attentats au tribunal criminel, *mais* les lois sont impuissantes. Ib.

Die beigeordneten Sätze sind übrigens nicht nur **Hauptsätze**, wie in den eben angeführten Beispielen, sondern auch **Nebensätze** (s. §. sq.), wie in dem folgenden:

En liberté, comme en puissance, on ne fait rien dans un temps de révolution: lorsqu'on est ambitieux, *il l'on ne voit pas plus loin que son but*, et *si l'on ne veut pas plus fort que les vents*. MIGNET.

Die Beiordnung der Hauptsätze ist die niedere Stufe der Satzfügung und in den minder gebildeten Sprachen überwiegend; doch ist sie auch den gebildeteren Sprachen nothwendig und vertritt hier oft, zumal in der Poesie, mit rhetorischem Nachdrucke das Verhältniß der Unterordnung.

b. Von der Unterordnung der Sätze im Allgemeinen.

§. 313.

Eine höhere Stufe der Satzfügung bezeichnet das Verhältniß der Unterordnung. Untergeordnet wird ein Satz einem anderen, wenn sie grammatisch so auf einander bezogen sind, daß der eine ein zum Satze entwickeltes Satzglied des anderen ausmacht. Derjenige Satz, welchem ein anderer untergeordnet ist, wird der Hauptsatz genannt; der untergeordnete und unselbstständige Satz heißt der Nebensatz. Daß der Hauptsatz ohne seinen Nebensatz zuweilen dem Sinne nach unvollständig und unklar bleibt, thut seiner grammatischen Selbstständigkeit und Ueberordnung keinen Abbruch. Die Verknüpfung des Nebensatzes mit dem Hauptsatze geschieht durch die unterordnenden Bindewörter im weiteren Sinne, zu denen auch die relativen Adverbien und Fürwörter gerechnet werden müssen.

Das aus Hauptsatz und Nebensatz bestehende Satzgefüge wird eine Periode im weiteren Sinne genannt. Die Periode kann als ein Satz betrachtet werden, in welchem der Nebensatz einzelne Glieder umschreibend vertritt, und damit entweder

α. als Subjekt erscheint:

Mieux vaut *qu'elle l'évite.* Dumas.

β. oder als prädikative Satzbestimmung:

C'est *à quoi je n'ai pas pris garde autrement.* Picard.

γ. oder als adverbiale Satzbestimmung:

Il dit *que le peuple était debout.* Mignet. Oh! moque-toi de moi *tant que tu voudras.* Picard.

δ. oder endlich als attributive Satzbestimmung:

Prevenons les forfaits *que ma crainte envisage.* Lemercier.

Die Periode wird an die Stelle des einfachen Satzes treten, theils wenn der Sprache keine einfachen Formen zum Aus-

druck der einzelnen Satzbestimmungen zu Gebote stehen, theils, wo jenes der Fall ist, um der zum vollständigen Satze entwickelten Bestimmung eine größere Bedeutsamkeit zu geben, oder um durch die Einführung des Thätigkeitsbegriffes in seiner persönlichen, zeitlichen und modalen Bestimmtheit, statt der unentwickelten Formen desselben, wie des Gerundium u. s. w., der Rede eine größere Klarheit und Lebendigkeit zu verleihen.

Mit Beziehung auf die dem Subjekte und der prädikativen, so wie der adverbialen und der attributiven Satzbestimmung entsprechenden Verbalformen, können die Nebensätze in Infinitiv-, Gerundiv- und Partizipialsätze, mit Rücksicht auf die verschiedenen Redetheile, als deren Entwicklung die Nebensätze erscheinen, in Substantiv-, Adverbial- und Adjektivsätze eingetheilt werden. Da bei dieser Eintheilung nicht sowohl die Form als der Inhalt der Nebensätze in Betracht kommt, so sind die verschiedenen Arten von Nebensätzen äußerlich oft nicht zu unterscheiden.

§. 314.

Wenn der Nebensatz seinem Hauptsatze vorangeht, so wird jener, sofern er der adverbialen Satzbestimmung angehört, der Vordersatz, dieser der Nachsatz genannt:

Quand je l'ai vu, moi, j'ai tout pardonné. Andrieux. Comme les Français s'ennuient facilement, ils évitent les longueurs en toutes choses. Mme de Staël.

Der Nachsatz läßt natürlich alle Formen des Hauptsatzes zu:

Quand nous voulons penser à Dieu, *combien sentons-nous de choses qui nous en détournent!* Pascal. Mais s'ils ne vous plaisent pas, *dites-le-nous tout bas.* Regnard.

Es ist eine über das Gebiet der gebildeten Sprachen ziemlich weit verbreitete Gewohnheit, den Nachsatz, zumal wo er stärker hervorgehoben werden soll, durch ein Ortsadverb oder ein Zeitadverb, welche als Korrelate der den Nebensatz beginnenden Konjunktionen angesehen werden können, einzuleiten.

Lat. Postea vero quam in Asia Cyrus, in Graecia Lacedaemonii et Athenienses coepere urbes atque nationes subigere..: *tum* vero periculo atque negotiis compertum est, in bello plurimum ingenium posse. Sallust. Cat. 2. Ille ubi miser fameli-

cus videt, mihi esse tantum honorem, et Tam facile victum quaerere, *ibi* homo coepit me obsecrare etc. Ter. Eun. 2, 2, 30. Sed si tu negaris ducere, *ibi* culpam in te transferent. Ter. Andr. 2, 3, 5. Si sciens fallo, *tum* me Jupiter etc. Liv. 22, 53. Aehnlich im Griechischen: *Ἐπεὶ γὰρ ἡγεῖτο Ἀρχίδαμος .. ἐνταῦθα δὴ οἱ πῦρ πνέοντες .. οὐκ ἐδέξαντο τοὺς περὶ Ἀρχίδαμον.* Xen. Hell. 7, 5, 12. *ὡς δὲ ἀπεκρίναντο, ἐντεῦθεν δὴ .. κατέστη.* Thuc. 2, 74. So stehen τηνικαῦτα, τότε, τῆμος u. a. im Nachsatze. Aehnliches bieten auch die romanischen Sprachen, und besonders nach Temporal- und Konditionalsätzen, bei nachdrücklicher Zurückweisung auf den Nebensatz, wie das Deutsche „da, dann, alsdann" u. dgl. anwendet.

Neufranzösisch: Mais lorsque dans les airs la Vierge triomphante Ramenait vers le Nil son onde décroissante, Quand les troupeaux bêlants et les épis dorés S'emparaient à leur tour des champs désaltérés, *Alors* d'autres vaisseaux, à l'active industrie Ouvraient des aquilons l'orageuse patrie. Esménard. Si vous pensez que des fondateurs .. ont pu créer un corps dans l'état .. *alors* respectez la propriété du clergé. Mirabeau. Mais si de ton erreur rien ne te peut tirer, Je n'entends plus *alors*, à te perdre enhardie, Que l'intérêt du sang qui m'a donné la vie. Ducis. Vgl. b. Ital.: E quando sto seco .. *allora* non le parlo d'amore. Ug. Fosc. Ma s'ei (Amor) ti giugne in quella fredda etate .. *Allora* insopportabili e mortali Son le sue piaghe, *allor* le pene acerbe. Guarini.

Reicher war noch das Altfranzösische an Adverbien dieser Art, welche den Hauptsatz einführen, wie lors, donc, adonc (lat. tunc). Et com il l'avoient dessevré en un leu, *lors* commençoit en un autre. Ville-Hardouin. S'il a fievre ou la touz seche, *lors* dient-il qu'il est tisiques. La Bible Guiot. Or quant il mettoit en la boche le cors del sanior, *dunkes* fut desloié cette lengue. S. Grégoire. Si vels savoir d'amors Come veillent li plusurs, Lisez *dunc* Ovides. Everard. Quand la duchesse ouit son fils Regnault parler, *adonc* ne le pot pas ad ce mot raviser. Le livre des iv. fils Aymon. Vgl. das Prov. Con Sarrazis o viro, *doncxs* an lors crits levatz. Ferabras. Cant ieu la cug ades traire per amia, *Adoncx* la trop pus salvatg' e peior, B. de Ventadour.

Eine damit verwandte Erscheinung ist die Einleitung des Hauptsatzes durch ein Modaladverb.

So hat die griech. Sprache dem Nachsatze zuweilen οὕτω beigegeben: *Ἐπεὶ δὲ .. σχολαίτερα ἐποίεον .., οὕτω δὴ ὑπεξεκομίσαντο πάντα.* Herod. 9, 6. *Εἰ τοίνυν μέγιστον ἀγαθὸν τὸ πειθαρχεῖν φαίνεται εἰς τὸ καταπράττειν τἀγαθά, οὕτως ἔστι ὅτι τὸ αὐτὸ τοῦτο καὶ εἰς τὸ διασώζειν ἃ δεῖ μέγιστον ἀγαθὸν ἐστι.*

Xenoph. Cyrop. 8, 1, 3. Das Latein. ſetzt sic und ita, ſo wie auch ſonſt das Griech. ſein οὕτως, im Hauptſatze, wenn ein modaler Nebenſatz mit sicut, quemadmodum u. dgl. vorangeht, es kennt aber in anderen Hauptſätzen dieſen Gebrauch nicht. Am Weiteſten geht hierin das Deutſche, welches dem Nachſatze ganz gewöhnlich das Adv. „ſo" (alth. und mhd. sô) voranſtellt. Dieſem entſpricht im Altfranzöſiſchen das Adv. *si*, welches dort vom häufigſten Gebrauche war und zu gleicher Zeit, wie das deutſche „ſo", die Inverſion des Hauptſatzes herbeiführte. Quant il puisievit l'aigue, *si entrat uns peissons* en la selge. S. Grégoire. Quant il furent en haute mer, *si les sourprist un vens durs et oribles*. Voyage du C. de Ponth. Por ce que vous allez por Dieu et por droit et por justice, *si* devez à cels qui sont desherité à tort, rendre lor heritages, si vos poez. Ville-Hardouin. Et cum il oïrent que li fiz de l'empereor de Constantinople ere arrivez al port, *si* veissiez maint bon chevalier et maint bon serjans aller encontre. Id. Si elle estoit bien longue et bien ample, *si estoit elle* bien guarnie au dedans. Rabelais. Dieſen Gebrauch kennt auch das Provenzaliſche: E can l'entendet Karles, *si* a son cap crollat. Ferabras. E si negus d'aquestz es an en voluntat, *si* n trametetz dels autres. Id. Sputen davon bietet auch das Italieniſche: Il fanciullo, come sentito l'ebbe cadere, *così* corse a dirlo alla donna. Boccaccio. Das Romaniſche des Engaddin gebraucht in ähnlicher Art *schi* im Nachſatze: E cur vus guis à l'havair chiatà *schi* referì quai à mai. Matth. 2, 8. Mo aciò chia vus sapchiad chia l Filg dal crastian ha pussaunza da perdunar ils puchiads in terra, *Schi*'t' dig eug (diss el al schirà): Leiva sü. Marc. 2, 10, 11

Das Neufranzöſiſche zeigt von dieſer Anwendung das Adverb und der damit verbundenen Inverſion des Nachſatzes nur noch einzelne Spuren in dem Hauptſatze, welcher dem konzeſſiven Nebenſatze folgt:

Et quoiqu'il mange peu, *si faut-il* bien qu'il mange. Regnard. Quoi que vous en puissiez dire, *si est-ce* que je ne crois pas. Acad.

§. 315.

Zwiſchenſatz wird der Nebenſatz genannt, wenn er die Glieder ſeines Hauptſatzes trennt; dieſe Verflechtung des Hauptſatzes und des Nebenſatzes bildet die Periode im engeren Sinne des Wortes.

La douleur *qui se tait* n'en est que plus funeste. Racine. Neptune, *quand il élève son trident*, *et qu'il menace les flots soulevés*, n'apaise point plus soudainement les flots. Fénélon.

Dieſe Einverleibung des Nebenſatzes in den Hauptſatz kommt in den romaniſchen Sprachen beſonders dem attributiven Nebenſatze zu, während ſie bei den übrigen Nebenſätzen ſeltener iſt als im Lateiniſchen.

Auch dem Nebenſatze (als relativem Hauptſatze, ſ. §. 319.) kann ein anderer Nebenſatz als Zwiſchenſatz einverleibt ſein.

Et ce sont des plaisirs *qu'on peut dans nos familles, Lorsque l'on a du bien, permettre aux jeunes filles.* Molière.

Bei dieſer Art der Zwiſchenſätze findet häufig die Stellung derſelben unmittelbar nach der den erſten Nebenſatz (oder relativen Hauptſatz) einleitenden Konjunktion ſtatt:

Je suis sûr *que, si vous leur promettiez un bon pourboire, ils auraient bien plus tôt fait.* Picard.

Dies findet nach den mit que beginnenden Sätzen, wie im Griechiſchen nach denen mit ὅτι, im Lateiniſchen nach denen mit ut, vorzugsweiſe ſtatt. Hiebei tritt aber im Altfranzöſiſchen ſehr gewöhnlich der Fall ein, daß die einleitende Konjunktion que nach dem Zwiſchenſatze wiederholt wird:

Ele ot paor *que* s' ele i entroit, *qu'* eles ne l'ocesiscent. Aucas. et Nicol. Or poez savoir, seignor, *que* se Diex ne amast cette ost, *qu'* elle ne peust mie tenir ensemble. Ville-Hardouin. Et aussi ouy dire, *que* depuis qu'il fut retourné d'oultre mer, durant que j'estois à Jonuille allé, *qu'*il avoit fait brusler et mercher à fer chault le neys et la baulieure d'un bourgeois de Paris. Joinville. Dieſe Wiederholung kommt auch in den anderen romaniſchen Sprachen ſehr häufig vor; z. B. im Provenzaliſchen: E non y a Sarrazi de tan fera fayso *Que* si l'una donzela l'acossiec de rando, *Que* no l trabuque mort plus vil d'un galhino. Ferabras. Span. É yo juro y os prometo *Que* en cuantos dias yo viva, *Que* de la prision no veades Fuera vuestro padre un dia. Romance. Portug. E assi entregar a minha cabeça A cruel c' roa, porque ella padeça Com tanto de sangue, *que* quem me olhar *Que* não me conheça. Gil. Vicente.

Die Wiederholung des ut in ähnlichen Fällen war den Lateinern ebenfalls nicht ungeläufig: Adeon' rem rediisse, *ut*, qui mihi consultum optime velit esse, Phaedria, patrem *ut* extimescam. Ter. Phorm. 2, 1, 1. Edictoque proposito, *ut* quibus oppida castellaque immunita essent, *uti* in loca tuta immigrarent. Liv. 22, 11. Ita convenit: *ut*, quoniam et in provincia M. Livii res gesta esset .. *ut* M. Livium, quadrigis urbem ineuntem, milites

sequenentur. In. 28, 9. Vgl. Cicero Verr. 4, 23. Dies geſchah auch nach eingeſchobenen Partizipien: vergl. Terent. Andr. 5, 1, 9. Grund der Wiederholung iſt theils die Deutlichkeit, wenn nämlich der Zwiſchenſatz eine größere Ausdehnung erlangt hat, theils die Nachdrücklichkeit der Rede.

Das Neufranzöſiſche hat dieſe Wiederholung aufgegeben.

Wenn der Zwiſchenſatz ein attributiver Nebenſatz iſt, ſo ſetzt das Altfr. häufig die Partikel si nach demſelben, wie beim Nachſatze:

Beau filz, la premiere chose *que je t'enseigne et commande à garder, si* est, que .. tu aymes Dieu. Joinville. Princes *qui ont de la misere, Si* sont plus enclins de moitié A soulager le populaire, Martial d'Auvergne.

§. 316.

Auch der Hauptſatz tritt als Zwiſchenſatz auf und wird alsdann Parentheſe genannt. Die Parentheſe trennt die Glieder eines Haupt- oder Nebenſatzes oder auch eines Satzgefüges. Alle gebildeten Sprachen bedienen ſich der Parentheſe zu beiläufiger Anfügung von Sätzen, welche irgend eine nachträgliche oder vorgreifende Bemerkung oder Erläuterung enthalten. Vieles dieſer Art iſt in der ſchriftlichen Darſtellung, und beſonders im gemeinen Leben zur ſtehenden Formel geworden.

Ces masures et ce terrain inculte étaient habités, *il y a environ vingt ans*, par deux familles. B. de St.-Pierre. Un jour, *c'était le* 27 *juillet* 1812, le général reçoit de l'Empereur l'ordre de s'emparer d'une position. Soulié. Vergniaud, *il est vrai*, ne s'exprimait encore que d'une manière hypothétique. Mignet. M. de Vintimil, incapable de parler, *tant son émotion était grande*, tendit les bras à son fils. Soulié. Racontez-moi, *je vous prie*, ce que vous savez des anciens habitants de ce désert. B. de St.-Pierre. Je ne vous ai pas dit d'avoir ces diamants, De dépenser, *que sais-je?* au moins vingt mille francs. Duval. Un soir, *t'en souvient-il?* nous voguions en silence. Lamartine.

Statt des Hauptſatzes kann übrigens auch ein ganzes Satzgefüge als Parentheſe gebraucht werden:

Un noir (*c'était celui-là même que je cherchais!*) lui cria en français: Punis-moi. V. Hugo.

Die Parentheſe kann durch eine beiordnende Konjunktion eingeleitet werden:

De la part de l'autre homme, *et j'en tombe d'accord*. La plainte de Lockman eût été plus sensée. Nodier. Il fut, *ou je me trompe*, assez bien écouté. Corneille. Et vous m'expliquerez (*car vous êtes très-fin*) Comment mon neveu mort écrivait ce matin. Andrieux. Vgl. das Lat. Sublatis raptim dolonibus (*ut erat secundus petentibus Ephesum ventus*) capessunt fugam. Liv. 37, 30. Privatim (*sin enim imperatum erat*) P. Scipionis tentare animum est conatus. Ib. 36. So stehen im Griechischen häufig Sätze mit γάρ u. dgl.

Zu den Parentheſen gehört das in die Konſtruktion des Satzgefüges verflochtene je ne sais . . mit einem unvollſtändigen indirekten Frageſatze, welcher durch que, comment u. dgl. angedeutet wird:

Un *je ne sais quel* homme est venu me trouver. Acad. Il posséda longtemps ce fief; et, lorsque dans la suite il l'eut perdu, *on ne sait comment*, il parcourut l'Espagne. Augus. Vgl. das Lat. Minime assentior iis, qui istam *nescio quam* indolentiam magnopere laudant. Cic. Tusc. 3, 6.

Anders ſind freilich Ausdrücke wie: le *je ne sais quoi* de sa physiognomie u. dgl. aufzufaſſen, in denen das ganze elliptiſche Satzgefüge gleichſam materiell als Subſtantiv genommen wird. So auch in anderen romaniſchen Sprachen: Un *non so che* d'inusitato. Tasso.

Von den Parentheſen ſind die (invertirten) Hauptſätze zu unterſcheiden, welche, die Begriffe des Denkens oder Ausſprechens bezeichnend, in die wörtlich angeführte Rede oder den Inhalt des Gedankens eingeſchoben ſind, wie dit-il, répondit-il, reprit-il, das lat. inquit, respondet, das griech. ἔφη u. dgl. Die dieſen Sätzen (welche auch am Ende der direkten Rede ſtehen) vorangehenden Satzglieder oder Sätze mit der den eingeſchobenen Sätzen nachfolgenden Ergänzung verhalten ſich zu ihnen immer wie Objekte oder ſubſtantiviſche Nebenſätze, was bei anderen Parentheſen nicht nothwendig der Fall iſt.

Nach der Parentheſe wird zuweilen das vor der Parentheſe ſtehende Satzglied wiederholt:

J'ai dit, pardonnez-moi, *j'ai dit* ce que je pense. C. Delavigne.

§. 317.

Die einfachſte Form des Satzgefüges oder der Periode iſt die Verknüpfung eines Hauptſatzes mit einem Nebenſatze;

doch kann sich das Satzgefüge noch zu reicheren Formen entwickeln.

α. Zunächst können dem Hauptsatze mehrere einander beigeordnete Nebensätze untergeordnet sein:

J'ignore, *si je vis, si je meurs loin de toi.* Lemercier. Il me demanda *d'où je venais, où j'allais* et *qui j'étais.* Le Sage.

Hiebei ist zu bemerken, daß von gleichartigen Nebensätzen oft der eine zum Infinitiv verkürzt wird:

Mais combien a-t-on vu de princes déguisés Signaler leur vertu.. *Sans qu'aucun les connût, sans se connaître eux-mêmes.* Corneille. Je l'engageais au contraire à redoubler de mauvais traitements envers ses esclaves, *afin d'avancer l'heure de la révolte, afin que l'excès de l'oppression amenât enfin la vengeance.* V. Hugo. Oefter noch im Altfranzöſiſchen: Et il semonrent les contes et les barons *les lor convenances à tenir* et *que li avoirs lor fust rendus.* Ville-Hardouin. Cascuns quide *demourer tos haitiez*, Et *que jamais ne doive mal avoir.* Thibaut. Joseph et Nicodeme voyans *le soleil reconcer*, et *que la nuyct sapprochoit.* Oliv. Maillard. Dies ist auch den anderen romaniſchen Sprachen nicht ungeläufig; vgl. Span. Bajo el pacto *de emplear la fuerza de todos*, .. y *que nadie exija de sus conciudadanos* otros oficios que los que el mismo debe prestar á los demas. Arnad. Portug. Hum grande Templo, que os nossos entenderão ser de Christãos; *porque tinhão outro*, que habitavão muitos naquellas partes, *e por verem* á entrada delle alguns sinaes cett. Ferreira.

Eben so schließt sich ein substantiviſcher Nebensatz leicht einem Substantiv an, besonders im Altfranzöſiſchen:

Ne considerant pas *la très-cruelle peine* .. et *que toute la nuyct navoit eu repos.* Oliv. Maillard. Quand le Roy et ses barons virent *celle chose* et *que nul autre remede n'y avoit.* Joinville. Vgl. das Ital. S'ode *l'annunzio* intanto è *che s'appresta Miserabile strage* al popol loro. Tasso. Portug. Este informado de *taes operaçoens*, e de *que nellas tinhã parte o Cotual.* Ferreira. Griech. *τῶν πολλῶν .. ἰδόντες τὴν μανίαν καὶ ὅτι οὐδεὶς αὐτῶν οὐδὲν ὑγιὲς πράττει.* Plat. Rep. 496. C.

§. 318.

Sind in einer Periode mehrere einander beigeordnete Nebensätze vollkommen gleichartig und durch beiordnende Bindewörter verbunden, so beginnt in der Regel jeder einzelne Ne-

beisatz mit der unterordnenden Konjunktion, wodurch jede Zweideutigkeit vermieden wird, wenn der Nebensatz im Indikativ steht und man ihn ohne diese Wiederholung für einen Hauptsatz halten könnte, und wodurch auch bei anderen, wenngleich sonst unverfänglichen Sätzen die Rückbeziehung auf den Hauptsatz sogleich festgestellt wird.

1. So wiederholt sich zunächst die einfache Konjunktion que:

Je n'entends pas *que* vous fassiez de dépense, et *que* vous envoyiez rien acheter pour moi. Molière. On dirait *que* le ciel est soumis à sa loi Et *que* Dieu l'a pétri d'autre limon que moi. Boileau. Im Altfranzösischen wird dies sehr häufig vernachlässigt: Et distrent qu'il ne s'y accorderoient mie; *que* ce ere sor chrestiens *et il n'estoient* mie por ce meu, ainz voloient aller en Surie, Ville-Hardouin. Et fu devisé *que* il prendroient port à Corfol.. *et li premiers attendroient* les darraiens. Id. Et mostrèrent às barons et às pelerins, *que* cil qui tel meurtre faisoit, n'avoit droit en terre tenir, *et tuit cil* qui estoient consentant, estoient parçonier del murtres. Id. Et ouy dire au bon Roy.. *qu'*il eust voulu auoir esté seigné d'un fer tout chault, *et il eust peu tant faire*, qu'il eust ousté tous les blasphemes et juremens de son Royaume. Joinville.

Die Nichtwiederholung des que ist um so auffallender, wenn das Subjekt der Sätze wechselt. Jene Wiederholung ist übrigens gemeinromanischer Gebrauch, wenn nicht mit der Konjunktion zugleich das Subjekt des folgenden Nebensatzes wegfällt, womit eine eigentliche Zusammenziehung der Nebensätze eintritt, wie sie im Lateinischen u. a. Sprachen bei Nebensätzen, die dasselbe Subjekt haben, überhaupt gewöhnlich ist.

Lacrimansque Socrati supplex erat, *ut* sibi virtutem traderet, *turpitudinemque depelleret*. Cic. Tusc. 3, 32. Themistocles minus parentibus probabatur *quod* liberius vivebat et *rem familiarem negligebat*. Corn. Nep. Them. 1.

2. Wenn die unterordnende Konjunktion des ersten Nebensatzes mit que zusammengesetzt ist, wie lorsque, tandis que, pendant que, parce que, puisque, quoique u. dgl., so wird gemeiniglich bei syndetischen Sätzen nur que wiederholt:

Lorsque une grande nation est assemblée et *qu'*elle examine une question qui intéresse une grande partie de ses membres etc. Mirabeau. Je ne dénoncerai pas ce traître, *parce que* ce serait aussi trahir, et *qu'*il est mon ami, et *qu'*il est malheu-

reux. De Vigny. *Puisqu'*on plaide, et *qu'*on meurt, et *qu'*on devient malade, Il faut des médecins, il faut des avocats. La Fontaine. *Quoiqu'*un peuple l'adore et *qu'*un roi le caresse etc, Corneille.

Dies ist leicht erklärlich, da in diesen Fällen que meist der eigentliche auf den vorangehenden Bestandtheil der Konjunktion bezogene Träger des Nebensatzes ist, wie in den lat. antequam, priusquam, postquam sich quam als Träger des Nebensatzes zeigt. Auch andere rom. Sprachen befolgen diese Weise; vgl. das Span. *Porque* le ví ir huyendo .. Y *que* á la hora de agora Será muerto. Romance. obgleich bei ihnen die Wiederholung oder Auslassung der ganzen Konjunktion gewöhnlicher ist.

Im Französischen ist die Wiederholung der ganzen Konjunktion bei syndetischen Nebensätzen selten:

Qu'il meure, *puisque* enfin il a dû le prévoir, Et *puisqu'*il m'a forcée enfin à le vouloir. Racine.

Bei asyndetischen Nebensätzen ist dagegen die Wiederholung der ganzen Konjunktion Regel:

Cymé, *puisque* tes fils dédaignent Mnémosyne, *Puisqu'*ils ont fait outrage à la muse divine, Que leur vie et leur mort s'éteigne dans l'oubli. A. Chénier. Ah! *lorsque* la nature à mes yeux attristés .. brille en vain renaissante, *Lorsque* du renouveau l'haleine caressante Rafraîchit l'univers .. J. Chénier.

Seltener ist in diesem Falle die bloße Wiederholung des que:

Lorsque de ses travaux l'homme des champs respire, *Qu'*il laisse avec le boeuf reposer le sillon, Ce pontife sans art, Nous lit du dieu qu'il sert les touchantes paroles. Fontanes. *Quoiqu'*un peuple l'adore et qu'un roi le caresse, *Qu'*il soit environné des plus vaillants guerriers, J'irai sous mes cyprès accabler ses lauriers. Corneille.

Bei einer Häufung der Nebensätze, deren letzter mit einer beiordnenden Konjunktion angefügt wird, werden auch die vorangehenden asyndetisch angereiheten Sätze, wie der letzte, öfter nur mit que eingeführt:

Tandis que Charles XII donnait un roi à la Pologne soumise, *que* le Danemark n'osait le troubler, *que* le roi de Prusse recherchait son amitié, *et que* le roi Auguste se retirait dans ses états héréditaires, le czar devenait de jour en jour plus redoutable. Voltaire.

Einen Wechsel sinnverwandter Konjunktionen, wie ihn das Lateinische und Griechische zuweilen in Nebensätzen haben, liebt in diesen Fällen das Französische, wie auch die anderen romanischen Sprachen, nicht.

3. Endlich werden auch den mit comme, quand und si eingeleiteten Nebensätzen gleichartige Nebensätze mit que beigeordnet, meist wann die Sätze syndetisch an einander gereiht sind:

Comme l'assemblée ne se montrait pas assez docile, et *qu*'elle cherchait, par des proclamations, à rappeler le peuple à des sentiments plus modérés et plus justes, elle recevait de l'Hôtel-de-Ville des messages menaçants. Mignet. Quel plaisir, *quand* le soir.. J'entendrai le retour de mes moutons bêlants, *Que* je verrai de loin revenir à pas lents Mes chevaux vigoureux et mes belles génisses. Collin-d'Harleville. *Si* Voltaire eût également soigné toutes les parties de son style et *qu*'il eût plus tendu à la perfection qu'à la fécondité, il serait incontestablement le premier de nos poètes. Palissot.

Diese Aufnahme des den konkreten Partikeln zukommenden Begriffes durch die abstraktere que wird durch den auch in alleinstehenden Nebensätzen vorkommenden vielseitigen Gebrauch des que erklärt, welchem der des hebr. אֲשֶׁר, des neugriech. ὅτι, des mittelhochd. daz und des engl. that verglichen werden kann, und wovon im dritten Kapitel das Nähere angegeben ist. Die übrigen romanischen Sprachen kennen eben diese Vertretung der dem comme, quand und si entsprechenden Konjunktionen durch que (che). S. Diez Rom. Gramm. 3. p. 382. Doch ist diese nirgend, auch im Neufranzösischen nicht, unumgänglich nothwendig.

On est presque également difficile à contenter *quand* on a beaucoup d'amour et *quand* on n'en a guère. Vauvenargues. Je proclamais son nom.. *Quand* ses lauriers soumis se courbaient sous ses lois, *Quand*, simple citoyen, soldat du peuple libre,.. Des nations en pleurs sa main brisait les fers; *Ou quand* son noble exil aux sables de Syrie Des palmes du Liban couronnait sa patrie. J. Chénier. *Si* les hommes étaient sages, *et* s'ils suivaient les lumières de la raison, ils s'épargneraient bien des chagrins. Boniface. *S*'il eût été Corneille, *et* si j'étais Voltaire, Généreux adversaire, Ce qu'il fera pour toi, je l'eusse fait pour lui. Lebrun.

In den übrigen romanischen Sprachen wird hier auch in syndetisch angereiheten Nebensätzen oft die Wiederholung derselben Konjunktion, oft die Auslassung derselben im zweiten Gliede angewendet.

§. 319.

β. Ferner können dem Hauptsatze mehrere Nebensätze gegeben werden, von denen einer dem anderen untergeordnet ist. Hier kann man den übergeordneten Nebensatz einen Nebensatz erster Ordnung, oder relativen Hauptsatz nennen, zum Unterschiede von dem ihm untergeordneten Nebensatze zweiter Ordnung. Dem Nebensatze zweiter Ordnung kann wiederum ein abhängiger Nebensatz dritter Ordnung beigegeben sein u. s. f. Alle gebildeten Sprachen kennen eine solche Abstufung, welche indessen nicht bis zur Trübung des Gesammtsinnes ausgedehnt werden darf. Derjenige Satz, von welchem die stufenweise untergeordneten Sätze abhangen, wird der absolute Hauptsatz genannt.

Le comité diplimatique proposa de déclarer au roi *que la nation verrait avec satisfaction qu'il requit les princes limitrophes de disperser dans trois semaines les attroupements.* Mignet. Notre honneur est, monsieur, bien sujet à faiblesse S'il faut *qu'il ait besoin qu'on le garde sans cesse.* Molière.

§. 320.

Mehrere einem Hauptsatze untergeordnete Nebensätze können sich aber auch gegeneinander gleichgültig verhalten d. h. weder im Verhältnisse der Unterordnung, noch der Beiordnung zu einander stehen. Satzgange dieser Art enthalten die reichhaltigste Entfaltung des Satzgefüges.

Comme il espérait sa délivrance de la part des puissances coalisées .. il ne voulut pas se servir des constitutionnels, *parce qu'il aurait fallu traiter avec eux.* Mignet. *Et quand il se tire un coup de mousquet*, je serais malade, *si je n'en voyais pas la lumière.* De Vigny. *Quoiqu'il fût toujours en mouvement, dès que sa sœur paraissait*, il devenait tranquille. B. de St. Pierre. Mais *puisque jusqu'ici l'on ne m'a crue en rien, Dès que vous verrez que la terre Sera couverte*, et qu'à leurs blés Les gens

n'étant plus occupés Feront aux oisillons la guerre; *Quand reginglettes et réseaux Attraperont petits oiseaux*, Ne volez plus de place en place, Demeurez au logis, ou changez de climat. La Fontaine.

Auffallend ist bei dieser Art des Satzgefüges die Verknüpfung zweier ganz gleichartiger Nebensätze mit demselben Hauptsatze; sie kommt öfter beim konditionalen Satze vor.

Ital. *Se morto ora è lo zio*, Perchè dolermi tanto, *se ho da morire anch' io.* Goldoni. Lat. Quamquam *si plane sic verterem Platonem aut Aristotelem*, ut verterunt nostri poëtae fabulas, male, credo, mererer de meis civibus, *si ad eorum cognitionem divina illa ingenia transferrem.* Cic. de Finn. 1, 3. Griech. Ἡ δ' Ἀθηναίων πόλις, εἰ τοῦτο χρηστῶς εἶχεν, οὐκ ἂν ἐσώζετο, εἰ μή τι καινὸν ἄλλο περιειργάζετο. Aristoph. Eccles. 19. Die bei Corneille vorkommende Stelle: *Si Chimène se plaint* qu'il a tué son père, Il ne l'eût jamais fait, *si je l'eusse pu faire*, beruht auf Brachylogie, da nach dem ersten konditionalen Nebensatze mit seinem Nebensatze zweiter Ordnung ein Hauptsatz ausgelassen ist, der den Sinn enthalten würde, daß der Redende auf die vorausgesetzte Klage Ehimenens das Folgende zu erwidern hat.

§. 321.

δ. Endlich können auch zwei oder mehrere Hauptsätze einem oder mehreren ihnen gemeinsamen Nebensätzen übergeordnet sein.

Je me résigne et *me dévoue volontiers pour victime*, pourvu que je sois la seule. Ségur.

Dahin gehören auch Hauptsätze, auf welche attributive Nebensätze bezogen sind, die mit einem pluralischen, auf Substantivbegriffe in mehreren Hauptsätzen zurückweisenden Relativpronomen beginnen;

L'un avait vu Saint-Marc l'évangéliste, l'autre la Sainte Vierge, qui attestaient la véracité du prêtre de Marseille. Michaud.

Anmerk. Die Einordnung eines Nebensatzes in einen Hauptsatz, auf welchen, in dieser seiner Erweiterung durch den eingeordneten Satz, ein anderer Nebensatz bezogen ist, kommt nur im attributiven Satzverhältnisse vor, und ist in der Lehre vom attributiven Nebensatze erläutert.

§. 322.

Die Unterordnung des Nebensatzes unter den Hauptsatz wird im Französischen, wie in den meisten Sprachen, mit Ausnahme derjenigen indirekten Fragesätze, bei denen die Wortstellung und der Zusammenhang der Rede Merkmale des Nebensatzes abgeben, an dem die Beziehung des Nebensatzes ausdrückenden Bindeworte erkannt. Die hieher gehörenden Bindewörter sind, wie bereits erwähnt, entweder relative Fürwörter:

Tout ce *qui* lui manquait, elle l'avait pour lui. MIGNET.

oder relative Adverbien:

Il est encore là *où* il était hier. ACAD.

oder Bindewörter im engeren Sinne, welche man, den beiordnenden Bindewörtern gegenüber, Fügewörter genannt hat, und theils wegen ihrer, mit der der relativen Fürwörter und Adverbien verwandten Funktion, theils wegen ihrer Form relative Bindewörter nennen könnte. In den romanischen Sprachen sind, wie in vielen anderen, die hieher gehörigen Bindewörter mit dem relativen Fürworte meist genau verwandt, ja es ist die Form des Fürworts selbst oder vielmehr ein abstraktes Relativwort (que, che), gleich dem hebr. אֲשֶׁר, theils allein, theils in Zusammensetzung mit Präpositionen u. dgl., welches sich das größte Gebiet des Bindewortes angeeignet hat. Es ist daher nicht zu verwundern, wenn dem mit der Relativpartikel eingeleiteten Nebensatze ein demonstratives Korrelat, wie wir es in den oben angeführten Sätzen mit qui und où vorangehen sehen, vorausgeschickt wird. Dies ist denn auch im Französischen, und selbst in anderen romanischen Sprachen, besonders häufig aber im Altfranzösischen geschehen. So ward im Griechischen dem mit ὅτι eingeleiteten Nebensatze oft das Demonstrativpronomen vorangesetzt:

Οὐδεὶς γὰρ κολάζει τοὺς ἀδικοῦντας πρὸς τοῦτῳ τὸν νοῦν ἔχων καὶ τούτου ἕνεκα ὅτι ἠδίκησεν. PLAT. PROTAG. 324.

Auch das Lateinische ließ öfter Sätzen mit ut und quod ein solches Fürwort vorangehen:

Supra belli latini metum *id* quoque accesserat, *quod triginta jam conjurasse populos . . satis constabat.* LIV. 2, 18. *Id* agunt,

ut boni viri esse videantur. Cic. Off. 1, 13. *Hoc* nisi fit, *puerum ut tu videas*, nihil moventur nuptiae. Ter. Andr. 3, 2, 36.

Dies geschah indessen nur, wenn mit besonderem Nachdruck auf den Nebensatz hingedeutet werden sollte; während in den romanischen Sprachen dieser Nachdruck oft ganz und gar nicht statt findet.

Im Französischen findet sich bei den eigentlichen, mit que beginnenden Substantivsätzen dem Nominativsatze meist das tonlose Fürwort il vorangesetzt:

Il serait sans doute à regretter *qu'un barreau .. n'eût pas offert d'avocat au malheur.* Dupin aîné. S. unten Kap. III. a.

Ce steht in der umschreibenden Redeweise (s. §. 19.):

O René, *c'est là que je fis pour la première fois des réflexions sérieuses sur la vanité de nos jours.* Chateaubriand.

Mit mehr Nachdruck steht ce in anderen Sätzen zuweilen im Altfr. und Neufr.:

Altfr. Car *ce que ne voit l'ourse* l'a moult asséurée. Berte aux grans piés. Neufr. *C'*est heureux *qu'il fasse nuit.* Dumas. Vgl. das Provenz. Mas *aisso* no us esta be *Que me fassatz* tot jorn maltraire. B. de Ventadour.

Wo der Nebensatz mit que als Objektssatz dem Akkusativ entspricht, geht ihm zuweilen le voran: doch häufiger im Altfr. als im Neufr.:

Altfr. Bele, ce dist l'ermites, ne *l'*ai pas enpensé *Que céens entre fame, n'en yver n'en esté.* Berte aux grans piés. Pour trop bien *le* sentir *Qu'il n'est qu'à deux d'espuyner le playxir.* Clot. de Vallon-Chalys. Vgl. Ital. *Lo* so, *ch' egli vi amava.* Goldoni.

Im Altfranzösischen findet sich hier sehr oft das demonstrative ce vorangestellt:

Quand *ce* oï l'emperére Sursac *que ses fils fu pris.* Ville-Hardouin. Et quand *ce* vit li marchis de Monferrat, *que l'Emperéres li voloit attendre ses convenances si debonairement.* Id. *Ce* croi *ke trop me faites demorer.* Gerard de Viane. Se deus *ceu* done .. *ke de bataile revigne sains et vis.* Ib. Das Neufr. kennt diesen Gebrauch nicht mehr.

Dagegen wird im Neufr. wie im Altfr. denjenigen Kasussätzen, welche dem Genitiv und Dativ entsprechen, öfters das demonstrative Fürwort mit der Kasuspartikel vorgesetzt:

On se plaint *de ce que les plus belles tragédies de Voltaire, Zaïre et Tancrède, sont fondés sur des mal-entendus.* Mme de Staël. Je vais veiller *à ce qu'on ne vienne pas vous troubler.* Dumas.

Hievon weichen andere romaniſche Sprachen ſelbſt dann ab, wenn ſie dem Nebenſatze noch das Kaſuszeichen beigeben:

Ya ha llegado la ocasion *De que mi lealtad se vea.* Calderon. Persuadidos *á que habia perdonado la vida á su hermano.* José Isla. Portug. Achou noticia *de que em Lisboa .. tinha fallecido o Principe.* Ferreira.

Das Altfranzöſiſche ſetzte dies Fürwort auch zu denjenigen Präpoſitionen, welche mit que zuſammengeſtellt die Adverbialſätze einleiten. So werden im Altfr. des *ce* que, avant *ce* que, devant *ce* que, après *ce* que, jusqu'à *ce* que, *ce* pendant que, *ce* nonobstant que, sans *ce* que, pour *ce* que, par *ce* que häufig gebraucht, wovon im Neufr. nur jusqu'à *ce* que und par*ce* que (ital. perocchè, per*cio*cchè, prov. per *so* que, ſpan. zuweilen ähnlich por *lo* que) im Gebrauch geblieben ſind.

Altfr. Pantagruel, lequel j'ay seruy *des ce que ie feus hors de paige iusques a present.* Rabelais. Quant me fera Dieu ceste grace que véoir le puisse une fois, *avant ce que la mort me prengne.* Rom. de Gerard de Nevers. *Après ce qu'icelle place fut arse et demolie*, messire Jacques de Lalain s'en retourna devers le duc. Chron. de J. de Lalain. *Ce pendent que le fer est- chauld* il le fault battre. Rabelais. *Ce nonobstant que le Roy eust souffert moult de maulx* etc. Joinville. Et tous .. venoient à lui parler, *sans ce que aucun huissier ne autre leur donnast empeschement.* Id.

Dagegen ſtimmen das Neufr. und das Altfr. in dem Gebrauche des ce überein, wenn der Nebenſatz mit einer Präpoſition wie en, sur zuſammenkommt, welche nicht zu einer konjunktionalen Formel mit que verwachſen iſt:

Neufr. L'institution du jury .. conserve toujours un caractère républicain *en ce qu'elle place la direction réelle de la société dans les mains des gouvernés.* De Tocqueville.

§. 323.

Die ſinnfällige Vorwärtsdeutung auf den Nebenſatz durch ein demonſtratives Korrelat, wie in den genannten Fällen, ſcheint der höheren Stufe der Sprachbildung im Allgemeinen

nicht mehr angemessen, wenigstens fallen die betonten Formen des Fürwortes fort, wie z. B. im Deutschen oft „es", aber nur bei stärkerer Hervorhebung „das oder dies" auf den Nebensatz deuten. Auffallend ist aber die Erscheinung, daß das relative Bindewort *que* sammt seinem demonstrativen Korrelat zugleich ausfallen kann.

α. Zunächst sind die Fälle zu bemerken, worin *que* für sich allein die Unterordnung des Nebensatzes vermitteln würde.

1. Hier fällt que im Altfranzösischen oft im Substantivsatze des Subjekts und Objekts aus, wenn der Nebensatz den Konjunktiv enthält.

Il m'est avis *ce soit ramposne.* Eustache d'Amiens. Bien faut *reigne sur nous* Quand de ses feux embraze le nature. Clotilde de Vallon-Chalys. Chascun cuide *ses compains l'ait.* Cortebarbe. Nos cuidions *ce fust un lerre.* Renart.

Diese Auslassung, welche die natürlichste ist, insofern der Konjunktiv die Abhängigkeit des Nebensatzes anzudeuten geeignet ist, wurde vom Neufr. ganz aufgegeben. Alle übrigen rom. Sprachen haben diese Zusammenstellung des Nebensatzes mit dem Hauptsatze gestattet, wo jener den Konjunktiv enthält.

Prov. Car mot l'es ops *sacha sofrir* Que vol a gran honor venir. Arn. de Marueil. Que paor ai *l'arma s'en an.* P. Raim. de Toulouse. Mays amaria *mon cors en X locxs fos nafratx.* Ferabras. Ital. Parvi *sia tempo ancora.* Goldoni. La prego, *venga a visitarla.* Id. Temeva *non mi raccontasse de' nuovi martirj.* Ug. Fosc. Span. No es justo *della te extrañes.* Romance. Ni era facil *se conociese el artificio.* José Isla. Ofreció entonces de escribir y rogar al emperador Andrónico *le trajese á su servicio.* Moncada. Portug. Mandou tomar as vélas, e lançar a ancora, e ordenou *fizessem o mesmo as outras náos.* Fereira.

Dieser Gebrauch schloß sich unmittelbar dem lateinischen an, wonach in Subjekts- und Objektssätzen bei licet, opus est, necesse est, oportet, bei Verben wie facere (fac und faxo) censere, curare, velle, malle, nolle, hortari, monere, orare, petere, precari, quaerere, rogare, sinere, persuadere u. a. der asyndetische Nebensatz sehr gebräuchlich war. Im Lat. findet sich der Objektssatz nur nach Verben, welche, das Wollen und Bewirken bezeichnend, der praktischen Sphäre angehören, weil

nach den Verben der theoretiſchen Sphäre des Denkens und Darſtellens ſtatt des Nebenſatzes der Akkuſativ mit dem Infinitiv oder der Infinitiv allein gebraucht wurde. Nach dieſer Seite hin iſt das Griechiſche zu vergleichen, wo der Optativ zuweilen ohne ὅτι oder ὡς eintritt: ταῦτ᾽ ἀπάγγειλον πόσει ἥκειν ὅπως τάχιστ᾽ ἐράσμιον πόλει· γυναῖκα πιστὴν δ᾽ ἐν δόμοις εὕροι μόλων. AESCHYL. Ag. 615. Die deutſche Sprache hat ſeit ihrer früheſten Zeit Nebenſätze dieſer Art geſtattet.

§. 324.

2. Alsdann wird auch der Subſtantivſatz ohne que mit dem Indikativ zu dem Hauptſatze geſtellt, oder vielmehr, es wird der Nebenſatz geradezu in einen Hauptſatz verwandelt. Der Phantaſie des Auffaſſenden wird es überlaſſen, unter den ſo aneinander gefügten Hauptſätzen den einen als das Subjekt oder Objekt des anderen logiſchen Hauptſatzes zu faſſen.

a. Der logiſche Hauptſatz geht in dieſem Falle entweder voran; dies iſt beſonders im Altfr. häufig.

Il avint jà defors Compiegné *Trois avugle un chemin aloient.* CORTEBARBE. La fain, le froiz, la mer, la nuiz Si la tormentent près s'en va *Li espérites ne s'en va.* N. REC. DE FABL. ET CONT. II. p. 65. Custume aveit, quant il errout, A chescum mustier k'il truvout, Se il poeit, *dedenz entrout*, Se il ne poeit *defors orout.* ROM. DE ROU. Ore veit li patriarches, *deus i fait vertut.* THOM. DE CANTERBURY. Karle iuroit, li rois de S. Denis, *N'en partiroit tant que il l'ouroit pris.* ROM. DE GERARD DE VIANE. Car j'ai touz jors oï conter, *Sans proëce ne puet monter Nul chevalier très bien avant.* LE COMTE DE BRETAGNE. Et sachiez, *no ne venimes por vos mal faire, ains venimes por vos garder et por vos defendre.* VILLE-HARDOUIN. Vgl. das Ital. E' vero, *fanno perdere la pazienza.* GOLDONI. Credimi, *io sono sventurato assai.* MONTI. Span. Yo creo *teneis razon.* MELO. Imagino *Sois vos la* que en ella adoro. GIL Y ZARATE. Aehnlich verfahren die übrigen rom. Sprachen; auch die deutſche, engliſche u. a. Schon das Griech. kannte dieſe Freiheit: Ἐνὶ μόνῳ προέχουσιν ἡμᾶς οἱ ἵππεῖς· φεύγειν αὐτοῖς ἀσφαλέστερόν ἐστιν ἢ ἡμῖν. XEN. ANAB. 3, 2, 19. δοκεῖ δέ μοι, οὐδὲ τοὔνομα τοῦτο ξύμπασά πω εἶχεν. THUC. 1, 3. ἀλλ᾽ οἶει οὐκ ἂν ἐβουλήθη κιλ. PLAT. MEN. 93. C. ὁρᾷς, Ὀδυσσέως ἄλοχον οὐ κατέκτανε Τηλέμαχος. EUR. OR. 588. Seltener ſteht im Lat. der Hauptſatz voran

Credo, *erit verendum mihi* ne etc. Cic. Cat. 1, 2. Opinor *Haec res et jungit, junctos et servat amicos.* Hor. Sat. 1, 3, 53.

Im Neufranzöſiſchen, wo, wie in allen neueren rom. Sprachen, der den Nebenſatz vertretende Hauptſatz vorzugsweiſe nach den Verben des Denkens und Darſtellens vorkommt, wird oft auf den logiſchen Nebenſatz durch das Fürwort le hingedeutet, wie dies auch in den unter b. und c. angegebenen Fällen oft vorkommt:

Je *le* sais, vous servez bien le roi. Corneille. Je *l'*avoue, *je suis battu.* Dumas. Mets-*le*-toi dans l'esprit: *qui fait mal trouve mal.* Gramm. nat. Doch ſteht der logiſche Hauptſatz auch ohne dieſe Hindeutung: Va, crois-moi, *le destin n'a pas droit sur les coeurs.* Ducis.

b. Oder der logiſche Hauptſatz erſcheint als Parentheſe. Dies iſt allen oben angeführten Sprachen ebenfalls gemein und in den neueren rom. Sprachen, wie bereits im Lateiniſchen und Griechiſchen, das Beliebteſte.

Vgl. das Lat. Endymion .. nondum, *opinor*, est experrectus. Cic. Tusc. 1, 38. Furiae deae sunt speculatrices, *credo*, et vindices facinorum et scelerum. Cic. Nat. Deor. 3, 18. So werden oft puto, spero u. a., wie im Griech. οἶμαι, δοκῶ, οἶδα u. dgl. eingeſchoben.

Im Franzöſiſchen geſchieht dies gleichfalls nicht ſelten, wenn der parenthetiſche Satz ſich zu dem anderen wie zu ſeinem Subjekte oder Objekte verhält:

Vergniaud, *il est vrai*, ne s'exprimait encore que d'une manière hypothétique. Mignet. Il faut, *n'est-il pas vrai*? que chacun ait son tour? Regnard. Un soir, *t'en souvient-il?* nous voguions en silence. Lamartine. L'homme est, *je vous l'avoue*, un méchant animal. Molière.

c. Auch ſtellt man den logiſchen Hauptſatz dem logiſchen Nebenſatze nach. So ſchon öfters das Lateiniſche: Interea fiet aliquid, *spero.* Ter. Andr. 2, 1, 14. und romaniſche wie nicht romaniſche moderne Sprachen:

Je l'aimais, *je te jure.* Corneille. Ce discours me surprend, *il le faut avouer.* Racine. Et j'en mourrai, *je pense.* Regnard. Je suis père *dis-tu?* — Non, je suis dictateur. Jouy.

Es verſteht ſich, daß den unter b. und c. angeführten Fällen auch die invertirten Sätze, wie dit-il, répond-il u. dgl.

angehören, von denen §. 316. die Rede ist. Zu bemerken ist, daß im Altfr. in diesen Sätzen oft durch das Fürwort ce auf den Objektssatz gedeutet wird:

Pardieu, *ce dist le duc*, s'aray le cuer joyans. Le livre des quatre fils Aymon. Amis, *ce dist le roy*, bien ait qui t'engenra. Ib. Sire, *ce a dit Berte*, de Dieu vous soit merit! Berte aux grans piés. Dies ist im Neufr. selten.

§. 325.

3. Unter den Adverbialsätzen findet in Konsekutivsätzen die Nichtbezeichnung des Nebensatzes durch que im Altfranzösischen oft statt.

Nus hom n'est si esbahis, Se il l'oit, *ne soit garis*. Aucas. et Nicol. Jà ne sera tant travailliez, Ne si ateint, ne si chargiez, *Ne li refrechit tut le cors*. Marie de France. Tel plenté, *ja per home n'erent nombré*. Rom. de Brut. Aehnlich verfahren andere altromanische Idiome. Provenz. No sui tan fatz *No sapcha triar lo melhor Entr' els malvatz*. Comte de Poitiers. No m crezatz pas si fol entendedor *Blasme totz clercs*, mas los fals solamen. Bertr. de Carbonel. Que tala ost amena, *anc hom non vic si gran*. Ferabras. Vgl. d. Mhd. Nehein helm ne was sô vast, *Alexander ne sluoge derdurch*. Lamprechts Alex. Juwerre suht ist alsô .. *da hôrte arzenîe zuo*. Hartmanns Armer Heinrich. Ein alsô gelpfer rubîn, *der morgensterne möhte sin niht schöner*. Iwein. Auch das Griech. läßt zuweilen ὥστε aus: *Αἱ μὲν τῶν Περσέων κεφαλαὶ εἶσι ἀσθενέες οὕτω, ὥστε εἰ θέλεις ψήφῳ μούνῃ βαλέειν, διατρανέεις· αἱ δὲ τῶν Αἰγυπτίων οὕτω δή τι ἰσχυραὶ, μόγις ἂν πάσας διαρρηξείας.* Herodot. 3, 12. (vgl. Ib. 3, 108. 4, 52.)

Im Neufranzösischen kommt dies nicht mehr vor; übrigens liegt dieser Gebrauch nicht so ferne, da ja auch sonst in beigeordneten Sätzen die Folge durch einen asyndetisch angefügten Satz bezeichnet wird.

§. 326.

4. Auch dem Modalsatze fehlt im Altfranzösischen zuweilen die dem lat. quam entsprechende Konjunktion que.

Fi, fi plus puent *ne fait fienz*. Fabl. et Cont. I. p. 284. Plus chante au bois *ne fait en cuer*. Ib. p. 302. So im Provenzal. Am la mais *no fax coxin ni oncle*. A. Daniel. Que lai on no mort, ilh lecha Plus asprament *no fait chatz*. Marcabrus. Aehnlich im Altitalienischen.

Dies geschieht nur, wenn der Nebensatz die Verneinung annimmt; dieser verneinte Satz drückt alsdann klar genug die Entgegensetzung des zweiten Gliedes aus und deutet damit die Art der Beziehung beider an.

§. 327.

β. Auch findet sich zuweilen que in denjenigen Nebensätzen ausgelassen, in welchen es sonst in Verbindung mit anderen Redetheilen, besonders Präpositionen und Adverbien, auftritt, so daß diese allein die spezifische Art der Unterordnung des Satzes andeuten. Im Französischen ist dies indessen selten und nur in der früheren Sprachperiode der Fall; so findet sich ainz, avant, bien u. e. a. für ainz que, avant que, bien que u. s. w. gebraucht.

Que li et son seigneur avoient A costume qu'il ne mangeoient *Ains fust la mesnie servie.* Du Prevost d'Aquilée. *Avant je seray eslevé de terre*, je tireray toutes choses a moy. Olivier Maillard. *Bien soye un tantet jà vieillotte* Me duict la cort de jovancels. Barbe de Verrue.

Diese Erscheinung ist in den verwandten rom. Idiomen allgemein. Im Italienischen werden mentre, poi, acciò, ancora u. a., im Span. mientras, ya, segun, pues u. a., im Portug. pois, segundo, em caso u. a., im Provenz. pois, ans, tro, mentre, jà u. s. w. für die mit che, que, zusammengesetzten Formen nicht selten gebraucht. So ist im Deutschen nach Präpositionen und Adverbien die Konjunktion „daß" ausgefallen, in nachdem, indem, während, weil, ehe u. a., und auch im Englischen stehen Präpositionen, wie since, after u. a. unmittelbar vor dem Nebensatze. Ganz analog stehen im Hebr. לְמַעַן, עַד oft ohne אֲשֶׁר (que), und im Arabischen لَ und حَتَّى ohne أَنْ (que) für *ut* und *donec*. Das Neufranzösische liebt in diesem Falle, wie auch sonst, mehr die peinliche Korrektheit und Vollständigkeit als die Vereinfachung der Rede.

§. 328.

Mit diesem Ausfallen der relativen Konjunktion kann die Auswerfung des relativen Fürwortes in Nebensätzen, welche

den Konjunktiv haben, verglichen werden, was im Französischen ebenfalls nur der früheren Sprachperiode angehört.

C'au mont n'a rien si fort *Pour li ne me fust legier.* THIBAUT. Ne quist qu'il eust moine au couvent, *Plus de li fust religieux.* GAUTIER DE COINSI. S. Orelli Altfr. Gramm. p. 61. Diez Rom. Gr. 3, p. 348. Prov. Nuls hom no us ve *no us si' amicx.* ARN. DE MARUEIL. Car anc no vi dona *tan mi plagues.* GAUCELM FAIDIT. Auch im Altitalienischen kamen ähnliche Sätze vor.

Der Nebensatz ist hier nicht blos negativ, sondern auch affirmativ, obwohl am Häufigsten negativ, und es scheint kein Grund vorhanden, die affirmativen Sätze anders zu deuten, als die negativen, wie Diez thut. Der Hauptsatz ist negativ. Auch finden sich im Provenzalischen Sätze mit dem Indikativ nach anderen als negativen Sätzen: E faray so per tu, *no fi per home nat.* FERABRAS, wie im Englischen, wo der Uebergang aus dem Nebensatze zum Hauptsatze angebahnt wird. S. Th. I. p. 32.

§. 329.

Die Vertauschung der verschiedenen Arten der Nebensätze mit einander wird im Einzelnen in der Lehre von der Unterordnung der Sätze auseinandergesetzt. Wir werden dort nicht nur die Substantivsätze, Adverbialsätze und Adjektivsätze in einzelnen Fällen in einander übergehen, sondern auch namentlich die verschiedenen Adverbialsätze häufig ihre Funktionen mit einander vertauschen sehen. Weniges von diesen Vertauschungen ist dem Französischen eigenthümlich, das Meiste gehört nicht nur den gesammten romanischen Sprachen, sondern den durchgebildeten Sprachen überhaupt an.

Zu bemerken ist aber hier noch der Uebergang des Nebensatzes in den Hauptsatz. Die Selbstständigkeit eines Hauptsatzes läßt sich zum Theil dem mit que eingeleiteten kausalen Nebensatze zuschreiben, welcher im Altfranz. oft die freiere demonstrative Haltung eines mit car (welches ebenfalls urspr. relativ ist) angefügten Satzes erhält.

Cil sont assis en trop fole attendance, *K'*il n'est amis fors que cil sans dotance, ki pour nous fu en la vraie Crois mis. THIBAUT. Et li sairement que il firent ne furent mie bien tenu,

que il ne repairerent pas en l'ost. Ville-Hardouin. Vgl. das Span. Yo he de ponerle mañana .. á Segismundo (*que* aqueste su nombre ha sido) En mi dosel. Calderon. Portug. Dos versos seguintes .. Não vos enfadeis *Que* breves serão. Gil Vicente. Ital. Oimè, Colombina, dammi la mano, *che* mi par di cadere. Goldoni. Provenz. Aman viu et aman morrai, *C'*ab bon cor et ab bona fe Am la meillor dona qu'ieu sai. Pons de la Garde. Die freiere Weiſe, in welcher que den Begriff des Grundes in dieſen Fällen anknüpft, iſt auch der entſprechenden griechiſchen Konjunktion ὅτι eigen. Vgl. γλαυκὴ δέ σε τίκτε θάλασσα, πέτραι τ' ἠλίβατοι, ὅτι τοι νόος ἐστὶν ἀπηνής. Hom. Il. 16, 35. Ὦ κύνες, οὔ μ' ἔτ' ἐφάσκες ὑπότροπον οἶκαδ' ἱκέσθαι δήμου ἄπο Τρώων, ὅτι μοι κατεκείρετε οἶκον. Od. 22, 36.

Entſchiedener noch wird der Uebergang vom abhängigen Satze zum unabhängigen im attributiven Nebenſatze gemacht, wo das relative Fürwort nach einem abgeſchloſſenen Satzganzen gleich einem demonſtrativen Pronomen an die Spitze eines neuen Satzgefüges tritt.

Il me demanda .. *A quoi* il me fallut répondre article par article. Le Sage. S. die Lehre vom attribut. Nebenſatze.

c. Von der Vereinfachung der Rede durch Zuſammenziehung der Sätze.

§. 330.

Wenn in mehreren zu einem Satzganzen verbundenen Sätzen ein und daſſelbe Satzglied wiederkehren müßte, ſo wird dieſes Satzglied von den meiſten Sprachen in beigeordneten Sätzen gemeiniglich nur dann wiederholt, wenn dadurch ein rhetoriſcher Nebenzweck erreicht werden ſoll, während in untergeordneten Sätzen die Wiederholung gewöhnlicher iſt. Dabei findet ſonderbarer Weiſe zugleich der Unterſchied ſtatt, daß in beigeordneten Sätzen gewöhnlich das Satzglied in derſelben Form wiederkehren müßte, während im untergeordneten Satze der ihm und dem Hauptſatze gemeinſame Begriff, beſonders das Verb, auch in ganz verſchiedener Form wiederholt gedacht wird. Auf dieſe Weiſe entſtehen zuſammengezogene Sätze, welche entweder völlig zu einem Satze verſchmelzen, oder von denen einer (auch mehrere) als abgekürzt nur im Zuſammenhange mit dem anderen zum Verſtändniß gebracht werden kann. Die ro-

maniſchen Sprachen zeichnen ſich durch das ſtrengere Maaßhalten in den hier in Betracht kommenden ſyntaktiſchen Formen aus, indem überall auf überſichtliche Klarheit der Rede und Vermeidung aller verwirrenden Häufung und Verſchränkung Rückſicht genommen wird. Daher findet ſich aber auch weniger Kunſt auf dieſes Gebiet verwendet, als wir bei den antiken Sprachen antreffen. Einen Theil der Schuld dieſer Kunſtloſigkeit trägt das Wegfallen der Flexionsendungen des Subſtantiv u. ſ. f., den größeren Theil jedoch die romaniſche Anſchauungsweiſe überhaupt, welche manche der von der lateiniſchen Sprache vorgebildeten ſyntaktiſchen Formen hier geradezu ablehnte, obwohl die romaniſchen Sprachen an ſich wohl fähig waren dieſelben aufzunehmen. Das Streben nach ausdrucksvoller und körniger Kürze ſcheint den Romanen mehr fremde geblieben zu ſein, wenn man nicht etwa das ſpaniſche Volk ausnehmen will, welches neben rhetoriſcher Fülle und ſelbſt Ueberladung hie und da auch die edelſte Gedrungenheit der Rede angeſtrebt hat.

a. Die Zuſammenziehung beigeordneter Sätze.

§. 331.

Die Zuſammenziehung beigeordneter Sätze geſchieht, wie oben angedeutet iſt, auf vollkommnere oder unvollkommnere Weiſe, je nach der Natur des gemeinſamen Satzgliedes.

a. Die vollkommenſte Verſchmelzung zu einem Satze findet dann ſtatt, wenn mehrere Sätze ſo mit einander zuſammengezogen ſind, daß verſchiedenen Subjekten ein einziger Thätigkeitsbegriff mit oder ohne erweiternde Beſtimmungen beigegeben iſt, welcher dieſe Subjekte zuſammenhält und oft ſelbſt durch ſeine Flexionsform zuſammenfaßt. Die Subjekte werden alsdann entweder kollektiv genommen:

> *L'harmonie* et *son bruit flatteur* sont l'ornement de la pensée. Voltaire. Dans la saison d'amour Et *l'épouse* et *l'époux* ont le même séjour. Delille. *Vieillards*, *femmes*, *enfants* accouraient vers le temple. Fontanes.

oder ſie ſind diſtributiv zu nehmen:

> Que m'importe en effet *leur vie* ou *leur trépas*. Voltaire. *Le bien* ou *le mal* se moissonne, Selon qu'on sème ou *le mal*

ou *le bien*. LAMOTTE. Ni *l'un* ni *l'autre* des deux frères ne peut intéresser. LA HARPE. S. §. 110 sq.

§. 332.

b. Ein und derselbe Thätigkeitsbegriff kann mehrere erweiternde Satzbestimmungen zusammenhalten, so daß entweder

1. einem Zeitworte mehrere prädikative Bestimmungen gegeben werden:

Je serai pour toi et *famille*, et *patrie*. DUMAS. Je suis resté *navré*, *glacé*, *anéanti*. V. HUGO. Il est *riche* mais *avare*. ACAD. Hieher gehören auch die zusammengezogenen Passivformen wie in: Cinq-cents têtes .. furent *étalées* aux yeux du grand-visir, et *promenées* autour de la place. DARU. Vgl. d. Lat. Athenas, in quibus summa dicendi vis et *inventa* est et *perfecta*. CIC. DE OR. 1, 4.

2. oder daß das Zeitwort mehrere adverbiale Satzbestimmungen umfaßt:

Quand et *comme* il vous plaît. CORNEILLE. L'opulence est *dans les moeurs* et *non dans les richesses*. MONTESQUIEU. On remplace *un ami*, *son épouse*, *une amante*. DUCIS. Il donne *aux uns la crainte*, *aux autres l'espérance*. FONTANES.

Dazu gehört auch der Fall, wenn dem Hülfszeitworte avoir mehrere die zusammengesetzten Zeitformen der Verba bildende Partizipien zugetheilt werden:

J'ai *estimé*, *admiré* le courage de ceux qui voulaient résister au pouvoir arbitraire. CONSTANT. Les émotions de tout genre qui avaient *précédé*, *accompagné* et *suivi* mes vaines recherches. V. HUGO. J'ai *commencé* ainsi que les autres et *fini* comme eux. DUMAS. La saison avait *ralenti* mais non *suspendu* les attaques. DARU.

Diese Zusammenziehung ist sehr allgemein in den ähnlichen Zeitformen der modernen Sprachen: „Ich habe gelebt und geliebet." Schiller. Doch wird sie oft auch verschmäht:

Des changements qui avaient *mécontenté* le clergé et une partie de la noblesse, et avaient *donné* lieu à quelques plaintes. L. PH. SÉGUR.

Auffallend ist die Zusammenziehung von Formen verschiedener Gattungen von Verben, wie im Altfr.:

Tous les hommes qui jamais ont *esté* grands et *fait* grandes choses. COMINES.

Kühner noch ſind andere romaniſche Sprachen, welche zuweilen eine Zeitform des Verb ſetzen, welche nicht auf die verſchiedenen adverbialen Satzglieder paßt: vgl. d. Span.

Ayer villas y castillos, hoy ninguno *poseia*. ROMANCE. Me *amaba* Siendo yo solo don Juan Chinchilla: con mayor causa Siendo marques. GIL Y ZARATA.

3. Eigenthümlich, aber vielen Sprachen gemein iſt der Fall, in welchem das Verb einmal für ſich abgeſchloſſen geſetzt, dann aber mit einer adverbialen Satzbeſtimmung in Gedanken wiederholt wird:

J'avoue et *hautement*, monsieur, que je le suis. CORNEILLE. La question préalable *fut demandée* mais *faiblement*. MIGNET. Auch mit nachdrücklicher Wiederholung eines Partizip, wie in folgendem Falle: Mais enfin *je l'ai vu, vu* de mes yeux. LA FONTAINE.

In den genannten Fällen kann übrigens der gemeinſame Thätigkeitsbegriff auch andere allen Gliedern gemeinſame Beſtimmungen aufnehmen:

Elle *s'appuyait au dehors* sur le club des feuillants et sur la bourgeoisie. MIGNET. Les deux factions du côté gauche.. *se trouvèrent encore en présence*, mais non plus dans le même rapport de nombre et de force. ID. Span. *Lo mismo hicieron* los enemigos *para resistir*, pero con mucho daño de los nuestros. MENDOZA. und ſo andere Sprachen.

§. 333.

c. Wenn ein Verb verſchiedenen Subjekten angehört, ſo wird es zuweilen unmittelbar nur auf eines derſelben bezogen, ſo daß einer der beigeordneten Sätze den Schein eines abgeſchloſſenen Ganzen erhält, dem einer oder mehrere andere unvollſtändige äußerlich angefügt ſind. Dies geſchieht dann, wann demſelben Verb in den einzelnen Sätzen verſchiedene prädikative oder adverbiale Beſtimmungen vorkommen. Ueber andere Fälle, in denen das Verb ſich dem erſten oder letzten Subjekte anſchließt, ſiehe §. 112. Unter den zuſammengezogenen Sätzen iſt gewöhnlich der erſte vollſtändig.

Ma mère *devint* femme de chambre, et mon père écuyer. LE SAGE. Nos yeux *étaient* pleins de fureur, et nos bouches

écumantes. Id. Notre mérite *nous attire* la louange des honnêtes gens, et notre étoile celle du public. La Rochefoucauld. Vgl. Ital. Dubbia *era* la persona, e certo il fatto. Tasso. Lat. Conon plurimum Cypri *vixit*, Iphicrates in Thracia, Chares in Sigeo. Nep. 12, 3.

Dabei kann es vorkommen, daß die im vollſtändigen Satze ſtehende Verbalform mit einem anderen Subjekte nicht übereinſtimmt: J'aimais, *j'étais* aimée, et *nos pères* d'accord. Corneille. *Les rois* dans le ciel *ont* un juge sévère, *L'innocence* un vengeur, et *l'orphelin* un père. Racine. Vous régnez, *Londre est* libre, et *vos lois* florissantes. Voltaire. *La vie* nous *paraît* courte, et *les heures* longues. Gramm. Nat. *Ces gens étaient* les fous: *Démocrite*, le sage. La Fontaine. Im Neufr. beſchränkt ſich dies meiſt auf den Uebergang aus der Einzahl in die Mehrzahl und umgekehrt, obwohl ſelbſt dieſe Freiheit von Vielen getadelt wird. Die alten Sprachen geſtatteten nicht nur die Vervollſtändigung des letzten Satzes bei der Unvollſtändigkeit der vorhergehenden, ſondern ſelbſt die Verſchiedenheit der Perſon, des Modus und der Zeitform. Vgl. d. Lat. Quum quaesturam *nos*, consulatum *Cotta*, aedilitatem *peteret Hortensius*. Cic. Brut. 92. Mihi concrederet, nisi med *ille* et *ego* illum *nossem* approbe? Plaut. Trin. 4, 2, 115. d. Griech. ἔγειρε καὶ σὺ τήνδ', ἐγὼ δὲ σέ. Aesch. Eum. 135. κείνην κόσμει, τὰς δὲ Μυκήνας ἡμεῖς ἴδιᾳ. Eurip. Teleph. Fr. 20. Andere romaniſche Sprachen bieten häufiger ähnliche Freiheiten. Ital. *Colei* Sofronia, Olindo *egli* s'appella. Tasso. Span. *La verdad es* la que dicta, *yo* quien escribo. Melo. Ya me *conocerás* por la voz, *yo* á tí por la censura. Id.

§. 334.

d. Eine ſehr geläufige Art der Zuſammenziehung der Sätze iſt die Beziehung mehrerer Thätigkeitsbegriffe (mit oder ohne adverbiale Beſtimmungen) auf ein gemeinſchaftliches Subjekt. Sie findet beſonders in der kopulativen, ſeltener in der disjunktiven und adverſativen Beiordnung ſtatt.

Tout ce que j'aperçois *me charme* et *m'intéresse*. La Harpe. *Sylla le veut*, *l'ordonne*, obéissez! Jouy. Tout un monde *qui hurle et bouillonne et conspire*. V. Hugo. Jamais *pécheur* ne *demanda* un pardon plus humble, ni ne s'en *crut* plus indigne. Bossuet. *La cour* autour de vous *ou s'éloigne ou s'empresse*. Racine. Les anciennes hymnes de l'Eglise *ont* le mérite de la simplicité, *mais* n'*ont* que celui-là. Marmontel. Elle (la satire) *était* bassement écrite, *mais renfermait* des choses si injurieuses sur la naissance et la personne du Cardinal etc. De

Vigny. So auch Altfr. bei ainz: Aucasin *n'en fu mie liés*, *ains traist* au Vis-Conte. Aucas. et Nicol. Li Quens Bougars .. *ne s'oublie mie*, *ains ot mandé* ses homes. Ib.

Wenn die Zuſammenziehung ſolcher Sätze, deren gemeinſchaftliches Subjekt ein Hauptwort iſt, ſich überall als ein natürliches Mittel darbot, den ſchleppenden Gang der Rede zu vermeiden, ſo iſt die Zuſammenziehung im Neufranzöſiſchen nicht eben ſo geläufig, wenn das gemeinſame Subjekt ein Fürwort iſt. Beſonders ſind hier die perſönlichen Fürwörter zu erörtern, deren Gebrauch bei dem Zeitworte unter den romaniſchen Sprachen im Neufranzöſiſchen am ausgedehnteſten iſt. S. Th. I. p. 20. Die Wiederholung derſelben in mehreren einander beigeordneten Sätzen iſt zunächſt bei ſyndetiſchen Sätzen (ohne beſondere Hervorhebung der einzelnen Satzglieder) nicht ungewöhnlich:

Je n'en ai point regret, *et j'*en rends grace aux dieux. La Fontaine. *Nous* faisons connaissance avec le verre en main, *Et nous* sommes amis du soir au lendemain. Etienne. *Vous* n'êtes pas méchant *et vous* ne pouvez l'être. Gresset. *Il* payera, *ou* bien *il* ira en prison. Acad. *Elle* n'est pas aussi jolie que sa soeur, *mais elle* est plus spirituelle. Ib. Die dritte Perſon wird am Häufigſten in der disjunktiven und adverſativen Beiordnung wiederholt.

In aſyndetiſch zuſammengeſtellten Sätzen iſt die Wiederholung der perſönlichen Fürwörter ſehr gewöhnlich:

Je puis faire les rois, *je* puis les déposer. Racine. *Je* crois voir mes victimes .. *je* les vois. Legouvé. Dieu, maître de son choix, ne doit rien à personne; *Il* éclaire, *il* aveugle, *il* condamne, *il* pardonne. Voltaire. *Elle* est gaie, *elle* est bonne, *elle* est franche. Collin-d'Harleville. *Vous* m'aimiez autrefois, *vous* m'avez couronnée: Me croyez-vous coupable, et suis-je condamné? J. Chénier.

Doch wird auch hier das Fürwort nicht wiederholt, wenn die lebendige Darſtellung die Thätigkeitsbegriffe in raſcher Folge vorführen will: *Il prit*, *quitta*, *reprit* la cuirasse et la haire. Voltaire. *Il mande* auprès de lui le meunier indocile, *Presse*, *flatte*, *promet*. Andrieux.

Die Nichtwiederholung des Fürwortes iſt am Natürlichſten, wenn die Zeitformen der Verben in den verſchiedenen Sätzen dieſelben ſind.

Mais *je* l'en *justifie* et *maintiens* qu'il est fou. La Fontaine. *J'obéis* et *reviens* sur mes pas. Regnard. *Je* l' *avouerai* sans peine et *ferai* plus encore. Andrieux. *Tu* leur *commandes* et leur *obéis; tu exécutes* aveuglement toutes leurs volontés, et leur *fais* exécuter de même les lois du sérail. Montesquieu. Je meurs s'*il* s'*achève*, ou ne s'*achève* pas. Corneille. Songeant qu'*il était* haï de tous les hommes et n'*avait* de ressource qu'en Richelieu. De Vigny. *Il effraya* mais *fit* horreur. Id. Nach *ni* darf das Fürwort überhaupt nicht wiederholt werden: *Je* ne *suis ni ne me laisse* influencer par personne. Bourrienne.

Irrthümlich iſt aber die Behauptung der Grammatiker, daß bei der Ungleichheit der Zeitformen die Wiederholung des Fürwortes vom Sprachgebrauche gefordert werde. Das Altfranzöſiſche, welches überhaupt die Anwendung des perſönlichen Fürwortes als Subjekt für erläßlich erachtete, war hierin noch viel freier.

Vgl. b. Altfr. *Ge suis* tot vostre et *fui* et *iere*. De Guillaume au Faucon. *J'ay esté* et *suis* iournellement.. importuné. Rabelais. *Je ne suis* point ingrat et ne le *fu*, ne *seray*. Id.

Doch auch das Neufranzöſiſche bietet zahlreiche Stellen guter Schriftſteller, welche dieſe Auslaſſung für gerechtfertigt erachten laſſen:

Je l'aime fort et *l'ai demandée* à son père. Molière. *J'ai su* qu'il est en ville, et lui *venais* écrire. Corneille. *J'ai trahi* mon ami.. et *croirai* toutefois mon bonheur infini. Id. *Ils couraient* au pillage, et *rencontrent* la guerre. Id. *Je* vous *obéirai*.. Et *mets* bas le respect. Id. *Je suis* et *serai* toute ma vie, madame etc. Courier. De ce triste pays Barrow m'a dégoûté; *Je* n'en *veux* pour ma part que de l'encre et du thé; Et *n'imiterai* point les coutumes bizarres De ce peuple de serfs. Viennet. *Je* ne l'*ai* jamais *été* et *prie* Dieu de ne l'être jamais. Gramm. Nat. *Je* l'*ai aimé* et l'*aime* encore. Ib.

§. 335.

e. Eine letzte Form der Zuſammenziehung mehrerer Sätze giebt die Beziehung mehrerer Thätigkeitsbegriffe auf dieſelben prädikativen oder adverbialen Satzbeſtimmungen. Dieſe Zuſammenziehung iſt ſehr oft mit der zuletzt erwähnten (§. 334.) und anderen verbunden.

Il *prit*, *quitta*, *reprit* la cuirasse et la haire. VOLTAIRE. L'oeil du sage, lui seul, *voit*, *discerne*, *mesure*, *Surprend* l'homme échappant aux mains de la nature. MILLEVOYE. Je ne veux *renverser* ni *troubler* les états. VIENNET.

Dieſe Art der Zuſammenziehung iſt den gebildeteren Sprachen gemein. Jedoch wird in vielen modernen europäiſchen wie in orientaliſchen Sprachen hinſichtlich der perſönlichen Fürwörter von der ſonſt gewöhnlichen Zuſammenziehung abgewichen. Dies iſt nicht unnatürlich, wenn, wie in orientaliſchen Sprachen, das Fürwort im adverbialen Satzverhältniſſe jedem einzelnen Zeitworte ſuffigirt und damit auf den Umfang dieſes Thätigkeitsbegriffes beſchränkt wird; in den modernen und namentlich den romaniſchen Sprachen iſt es wohl die abgeſchwächte Form dieſer Fürwörter, welche ihre Wiederholung begünſtigt und zum Theil zu erfordern ſcheint, weil ſie ſich ebenfalls vorzugsweiſe an den nächſten Verbalbegriff anlehnen. Unter den romaniſchen Sprachen fordert indeſſen das Neufranzöſiſche am Strengſten die Wiederholung. Dies geſchieht nicht nur

1) wenn ein einzelnes perſönliches Fürwort auf mehrere Verben bezogen wird:

Il *m'insulte*, *m'outrage* et *me calomnie*. GRAMM. NAT. Je *l'aime* fort et *l'ai demandée* à son père. MOLIÈRE. *Polissez-le* sans cesse et *le repolissez*. BOILEAU. Je veux *l'affranchir* ensemble et *la venger*. CORNEILLE. Quand l'aspect du palais.. Des plus doux souvenirs *l'environne* et *la presse*. PARSEVAL-GRANDMAISON. Le coeur *s'ouvre* et *s'enflamme*. ID. Quoi! *je vous perdrai* donc et ne *vous verrai* plus! ID. Seul contre tous, Colomb *les soutient*, *les console*. MILLEVOYE. In der Zuſammenziehung zuſammengeſetzter Zeitformen, in welcher nur eine begränzte Zeitform des Hülfszeitwortes vorkommt, findet dieſe Regel keine Anwendung: Il *nous* a flattés et loués. GR. NAT.

2. ſondern es findet auch dann ſtatt, wenn mehrere perſönliche Fürwörter mehreren Verben gemeinſam angehören:

Il *me l'a dit* et *me l'a répété* cent fois. GR. NAT. *Peignez-les-moi*, dit l'aigle, ou bien *me les montrez*. LA FONTAINE. Qu'on *me le mette* dans l'eau bouillante, et qu'on *me le pende* au plancher. MOLIÈRE.

Selten übertreten Dichter dies Geſetz:

Cet hymen m'est fatal, je *le crains* et *souhaite*. Corneille. Songez-vous que je tiens les portes du palais? Que je puis *vous l'ouvrir* ou *fermer* pour jamais? Racine.

Dem Altfranzöſiſchen war indeſſen die Nichtwiederholung des perſönlichen Fürwortes in dieſen Fällen ſelbſt in der Proſa keineswegs fremd:

Et *lor commandoit* et *prioit* qu'il tenissent l'ost ensemble. Ville-Hardouin. Qu'ilz ne *les soustiendront* ne *celeront*.. ainz qu'ilz *les pugniront* et *corrigeront*. Joinville. La première chose que je *t'enseigne* et *commande* à garder. Id. *Les conforte* et *aide* en ce que pourras. Id. Ad ce qu'ilz *te craignent* et *ayment* comme leur maistre. Id. Apprendre à *se conduire* et *garder*. Comines. Il tire les gens de leur pauvreté, et *leur promet* et *depart* les despoüilles et les estats de ceux qu'il aura chassez. Id.

§. 336.

Zu den Freiheiten, welche ſich die Sprache in der Zuſammenziehung beigeordneter Sätze erlaubt, gehört im adverſativen Verhältniſſe die Erſcheinung, daß ein negatives Satzglied in einem unvollſtändigen Satze im affirmativen Sinne gedacht wird.

Le flambeau de la critique *ne doit pas* brûler, *mais éclairer*. Favart. Nous *ne sommes point* les esclaves du prince, *mais ses amis*, *ni* les tyrans du peuple, *mais ses chefs*. J. J. Rousseau.

Hier beſchränken ſich die romaniſchen mehr als die antiken Sprachen, z. B das Lateiniſche, welches aus negativen Begriffen überhaupt, wie nolo, nego, nescio, nequeo, nemo u. a. die affirmativen volo, alo, scio, queo, quisquam in den abgekürzten Satz hinübernahm: *Nolo* existimes, me adjutorem huic venisse *sed auditorem*. Cic. N. D. 1, 7. Qui fit, Maecenas, ut *nemo* quam sibi sortem Seu ratio dederit, seu fors objecerit, illa Contentus vivat, *laudet diversa sequentes*. Horat. Aehnlich verfahren auch die Griechen: *τὸν ἄδρ' ἀπαυδῶ τοῦτον.. μήτ' εἰσδέχεσθαι μήτε προσφωνεῖν τινά, ὠθεῖν δ' ἀπ' οἴκων πάντας*. Soph. Oed. T. 236. *ταῦτα ἀκούσας οὐδ' ἂν εἷς ἐξαρνηθείη.. ἀλλ' ἀτεχνῶς οἷοιτ' ἂν ἀκηκοέναι κτλ.* Plat. Symp. 192. E.

Ein Zeugma, wobei ein Satzglied, gemeinhin ein Verb, in dem einen Satze eine andere Bedeutung erhält als in dem andern, ſo daß z. B. ein Verb in ſeinem beſtimmten, engeren

und zugleich in allgemeinerem Sinne, oder ein zusammengesetztes Zeitwort zugleich in der Bedeutung eines einfachen gesetzt wird, ist eine den romanischen Sprachen fast ganz fremde Brachylogie, obwohl es dem Lateinischen wie dem Griechischen sehr geläufig war. Allenfalls könnte man Fälle hieher rechnen wie den folgenden: On lui *dit* qu'*il était* père Et qu'*il laissât*, pour le mieux, A quelqu'un des autres dieux D'autres tonnerres à faire. La Fontaine. wo dem Sagen der Begriff des Vorstellens und zugleich der des Wollens beigelegt wird. S. §. 389.

Andere Abweichungen in der Beziehung eines Satzgliedes auf mehrere Sätze gehören zu den Ungenauigkeiten des Ausdrucks, welche durch den Gesammteindruck der Rede gehoben werden. Vgl. Oui, c'est là *son nom propre* et l'autre *d'une terre*. Corneille, wo aus son nom propre im unvollständigen Satze vor d'une terre die Worte le nom propre zu entnehmen sind. Ungleichheiten, welche in der Zusammenziehung mehrerer Sätze dadurch entstehen, daß bald ein größerer, bald ein kleinerer Theil des allen Sätzen gemeinsamen Gliedes fehlt, gehören besonders der lebhaften Darstellung, der Unterhaltungssprache und dem nachlässigeren Briefstyl an, wie: Partie de la file est déjà dans l'eau, *partie en deça, au delà*. Courier.

β. Die Zusammenziehung untergeordneter Sätze mit Hauptsätzen.

§. 337.

Die Zusammenziehung des untergeordneten Satzes mit dem Hauptsatze ist nicht über das ganze Gebiet der Nebensätze ausgedehnt, und erscheint mehr in der Form der Abkürzung des Nebensatzes als der Verschmelzung desselben mit dem Hauptsatze. S. §. 330. Doch herrscht hier in allen Sprachen größere Freiheit rücksichtlich des in den abgekürzten Satz hinüberzunehmenden Satzgliedes, besonders des Zeitwortes, welches leicht in einer ganz verschiedenen Form supplirt wird.

1. Unter den Adverbialsätzen des kausalen Gebietes kommen hier die hypothetischen und konzessiven Sätze in Betracht.

Der hypothetiſche Nebenſatz findet ſich ſelten abgekürzt, wenn er affirmativ iſt, wie im Latein.:

Sapienter haec reliquisti, *si consilio*, feliciter, *si casu*. Cic. Fam. 7, 28.

Am Häufigſten wird der aus der begränzten Zeitform des Hauptſatzes zu ſupplirende Infinitiv im hypothetiſchen Nebenſatze ausgelaſſen:

Parlez de loin, *si vous voulez*. Molière.

Meiſt wird der Satz abgekürzt, wenn er negativ iſt, aber ſelten ſteht dann der abgekürzte Satz voran, wie in folgendem Beiſpiele:

Arrière vous! *si non le bras*, jai l'âme. V. Hugo.

Gewöhnlich ſteht er nach dem Hauptſatze und im Sinne eines exceptiven Satzes, wobei immer sinon gebraucht wird:

Que lui dites-vous, *sinon une injure?* Acad. Il ne se mêle de rien, *sinon* de manger et de boire. Ib. Qui peut de vos desseins révéler le mystère, *Sinon quelques amis engagés à se taire*? Racine. Vgl. d. Ital. Dinanzi a mé non fur cose create, *Se non eterne*. Dante. d. Span. El reino de Asturias.. no pudo en tres siglos estender sus conquistas *sino hasta Leon*. Marina. Portug. Não tem outro padre *senão o Senhor*. Gil Vicente. Dieſe Verkürzungen entſprechen ganz den lateiniſchen mit *nisi*: Quid est pietas *nisi voluntas grata in* parentes? Cic. Planc. 33. und den griechiſchen mit εἰ μή: τίς δύναται ἁμαρτίας εἰ μὴ εἷς ὁ θεός; Marc. 2, 7. So ſteht beſonders sinon vor einem mit que eingeleiteten Satze: Rien n'y fut décidé, *sinon* que la paix était impossible. Lacretelle.

Im Altfr. findet man ſehr häufig in dem verkürzten Satzgliede si und non durch eingeſchobene Worte getrennt:

Puis que vos ariiés jus en lit à home, *s'*el mien *non*. Auc. et Nicol. Et si estoit enteciés de bones teces, qu'en lui n'avoit nule mauvaise, *se* bone *non*. Ib. Et li dux dist qu'il n'en prendroit mie cestui plait ne autre, *se* par le conseil *non* as contes et as barons. Ville-Hardouin.

Der Konzeſſivſatz fügt ſich in mehrfachen Verbindungen der Zuſammenziehung:

Ce devoir, *quoique tard*, enfin s'est éveillé. Corneille. Elle intriguait.. et se servait des Feuillants, *quoique avec beaucoup de défiance*, contre les Girondins. Mignet. So auch in anderen rom. Sprachen z. B. d. Span. Las demas dieron al traves en

Córcega y Cerdeña, ó aportaron en otras partes con pérdida de la ropa, vitualla, municiones y aparejos; *aunque sin daño de la gente.* MENDOZA. Vgl. das Lat. Res, *quamvis rei publicae calamitosas*, gesserat. CIC. PHIL. 2, 45. Auch geht der Konzeſſivſatz ganz eine appoſitive Beſtimmung des Subſtantiv über; ſ. Th. I. S. 503.

§. 338.

2. Das weiteſte Feld für die Zuſammenziehung bieten im Franzöſiſchen wie in den übrigen romaniſchen Sprachen die Modalſätze der Vergleichung, welche bei der Gegenüberſtellung gleichartiger Satzglieder in allen Sprachen die Verkürzung am Natürlichſten herbeiführen.

Il nomme ce pupille Antiochus *ainsi que Justin.* CORNEILLE. *Ainsi que les saisons* sa richesse varie. DELILLE. *Autant que l'amitié* c'est blesser la raison. ARNAULT. On n'est jamais servi si bien *que par soi-même.* ETIENNE. La faiblesse est plus opposée à la vertu *que le vice.* LA BRUYÈRE. En un mois vous faisiez plus *que nous en dix ans.* ETIENNE. Zu dieſen mit que (quam) eingeleiteten Vergleichungsſätzen gehört auch der folgende: Je dois tout à mon père *avant qu'à ma maîtresse.* CORNEILLE.

La vérité est *comme les métaux*, que l'art ne crée point, mais qu'il purifie. DUCLOS. Son successeur fait *comme lui.* COURIER.

Bei den Modalſätzen kommt ſogar eine vollkommene Verſchmelzung der Sätze vor:

Bacchus, *ainsi qu'Hercule*, étaient reconnus pour demi-dieux. VOLTAIRE. S. Th. I. S. 169.

Auch iſt hier bei der Bezeichnung der Gleichheit der Glieder die Herübernahme des affirmativen Begriffes aus dem negativen im Hauptſatze zuläſſig. Vgl. §. 336.

Ma mère *ainsi que lui* n'a pu dissimuler. DUCIS. Mais, *comme lui*, je n'ai point pardonné. V. HUGO.

Oft fehlt dem verkürzten Gliede das aus dem Hauptſatze nicht zu entnehmende Verb être, ſo daß hier eine Ellipſe ſtattfindet:

Je la crus plus grande *que cela.* DUMAS.

Bei der Gleichſetzung der Glieder durch ainsi que, comme u. dgl. iſt aber diejenige Zuſammenziehung der Sätze nicht be-

liebt worden, welche das Lateiniſche anwendet, wenn es den Nebenſatz vollſtändig, den Hauptſatz verkürzt einführt, wie in:

Ut cupiditatibus principum et vitiis infici solet tota civitas, *sic emendari et corrigi continentia.* Cic. Legg. 3, 13.

§. 339.

3. Die Zuſammmenziehung des attributiven Nebenſatzes mit ſeinem Hauptſatze war dem Lateiniſchen ſehr geläufig und iſt auch in die rom. Sprachen übergegangen, im Neufranzöſiſchen jedoch von beſchränktem Gebrauche.

Lat. Vellem idem posse gloriari *quod Cyrus.* Cic. Cat. M. 10. Graeci, ut augerent pietatem in deos, easdem illos, *quas nos*, urbes incolere voluerunt. Cic. Legg. 2, 11. Rogat Rabirium, ut, *quos commodum et sit*, invitet. Cic. Verr. 1, 26. Griech. *Οὐκ ἂν ποτ' εἰς τόδ' ἦλθον εἰς.ὃ νῦν κακόν.* Eurip. Suppl. 1094. Ital. Ciò che può dar di vecchia età consiglio, Tutto prometto, e ciò *che magic' arte.* Tasso. Dona quel poco *che può.* Goldoni. Span. En ellas y en las suyas embarcó los soldados *que pudo.* Mendoza.

Im Neufranzöſiſchen beſchränkt ſich dieſe Zuſammenziehung auf den auch in anderen Sprachen ſehr häufigen Fall, in welchem aus der begränzten Zeitform des Hauptſatzes zum Nebenſatze nur der Infinitiv entnommen wird.

Il sauva donc tout ce *qu'il put.* La Fontaine.

Die altfranzöſiſchen Zuſammenziehungen, welche in folgenden Beiſpielen vorkommen:

Fui deci, si feras *que saiges.* Les deux Bordéors ribaus. Sachiez qu'elle en a fait *que mauvaise et despite.* Berte aux grans piés.

dürften eher modale Vergleichungsſätze als attributive Nebenſätze enthalten. Eben dahin ſind auch wohl populäre Ausdrucksweiſen zu rechnen, wie: Si j'étais *que de vous.* Acad., wofür man auch ſagt si j'étais de vous.

γ. Verkürzung der Sätze in Antworten.

§. 340.

Mit der Zuſammenziehung der Sätze iſt die Verkürzung derſelben in Antworten nahe verwandt, inſofern der Antwort

mit der Frage Satzglieder gemein ſind, welche darum in jener fortgelaſſen und aus der Frage ergänzt werden. Da dieſe Abkürzung der lebendigen Rede angehört und etwanige Mißverſtändniſſe durch Unterſtützung des Tones und der Geberde des Antwortenden leicht verhütet werden, auch der Affekt des Redenden oft die Flüchtigkeit der Rede begünſtigt, ſo iſt es nicht auffallend, wenn hier manche freiere Anknüpfungen vorkommen.

Am Einfachſten ſind Verkürzungen folgender Art, in denen das der Frage und Antwort gemeinſame Satzglied dieſelbe Form behält:

Et qui les paralysait? *Un seul homme.* MIGNET. Quels sont les vrais plaisirs et des sens et de l'âme? *La paix, le nécessaire, et surtout la santé.* FONTANES.

Sehr gewöhnlich iſt der Wechſel der Perſonalformen des Zeitwortes:

Où diable es-tu? — *Ici.* MOLIÈRE. Ne l'ai-je pas bien tué. — *Fort bien, le mieux du monde.* ID. Germain. Mais ce n'est pas assez: il faut nous seconder. Hombert. *Qui?* *Moi?* Germain. *Vous.* ANDRIEUX.

Auch können Beſtimmungen in der Antwort zu ſuppliren ſein, welche aus der Frage nicht unmittelbar zu entnehmen ſind:

Comment! quelle vie est-ce que je mène? — *Fort bonne.* MOLIÈRE.

Aus einem Hauptſatze der Frage kann zu einem Nebenſatze, welcher die Antwort ausmacht, ein Hauptſatz in veränderter Form zu ſuppliren ſein:

M. Que dites-vous? B. *Que votre premier coup d'épée m'a valu soixante mille livres sterling de revenu.* SCRIBE.

d. Vom elliptiſchen Satzgefüge.

§. 341.

Von der Verkürzung der Sätze bei der Zuſammenziehung derſelben muß die Ellipſe des Satzgefüges unterſchieden werden. Die Ellipſe überhaupt beſteht in der Auslaſſung von Begriffen und Sätzen, welche zur Darſtellung eines vollſtändigen Satzgliedes, eines Satzes oder eines Satzgefüges

erforderlich sind. Sie ist mehr der gesprochenen als der geschriebenen Sprache eigenthümlich; was ursprünglich ein Erzeugniß des Affektes und der Flüchtigkeit der Rede war, wird allmählig konventionell und oft ausschließlicher Gebrauch. Der zu ergänzende Bestandtheil der Rede ist aber meist das Allgemeine, das Bestimmte, während das Besondere, das Bestimmende, nicht leicht ausgelassen wird. Als logisch untergeordnet ist der fehlende Bestandtheil daher im Allgemeinen leicht zu ergänzen; doch setzt das konventionelle Gebiet der Ellipse den logischen Gesichtspunkt oft bei Seite, und läßt die ursprüngliche Fassung des unvollständig gewordenen Satzes oder Satzgefüges im Unklaren. Die Ellipse des Satzgliedes und Satzes ist im ersten Theile beiläufig bei der Darstellung der Bestimmungen des einfachen Satzes erwähnt worden; wir haben es jetzt mit dem Satzgefüge zu thun, welches durch das Ausfallen eines Satzes unvollständig geworden ist. Der ausgefallene Satz ist der Hauptsatz, auf dessen Natur der Nebensatz meist einen Schluß machen läßt.

1. Sehr häufig fehlt einem Substantivsatze sein Hauptsatz. Dies kommt vor

α. zunächst wenn der Nebensatz den Konjunktiv enthält, wodurch seine Beziehung am Leichtesten angedeutet wird. Natürlich ist die Beziehung desselben nicht immer die gleiche.

Besonders kommen hier Nebensätze vor, welche als ein Willensakt aufzufassen sind, weshalb sie von der Sprache zum Theil geradezu als Imperativsätze genommen werden; der durch sie angedeutete Willensakt hat aber mancherlei Modifikazionen, die der Zusammenhang klar macht. Siehe Th. I. S. 130.

Ma soeur, *que je vous die une bonne nouvelle*! Corneille. *Que j'aille à son secours*, s'écria-t-il, ou *que je meure*! B de St.-Pierre. Jupiter dit un jour: *Que tout ce qui respire S'en vienne comparaître aux pieds de ma grandeur*. La Fontaine. So gemeinromanisch: Ital. *Che tu sia maledetto*. Id. Span. *Que os oculteis allí*. Castro. *Que te portes bien*. Burgos. Lat. *Ut te omnes dii deaeque perduint*. Ter. Heaut. 4, 6, 6. Althochd. *Thaz* ir uns ouh gizellet uuio iz iuuo buah singet. Otfried. Neuhochd. „O daß ich tausend Zungen hätte."

Ferner ſtehen Nebenſätze dieſer Art elliptiſch als Ausdruck des Affektes, zumal der Verwunderung und des Schmerzes:

Don Carlos (vor dem Grabmale Karls des Großen). Avoir été plus grand qu'Annibal, qu'Attila, Aussi grand que le monde — et *que tout tienne là*! V. Hugo. *Qu'on n'ait pas eu plus de respect pour un si grand personnage*! Acad. Daſſelbe kommt in anderen romaniſchen Sprachen vor: z. B. Span. ¡ *Que hayamos de ser tan débiles las mugeres*! Breton de los Herreros. ¡ Ah! *que no me fuese dado* Derramar toda mi sangre Y de ese modo espiarlo! Castro.

Oft nimmt dieſer Nebenſatz die Natur einer Frage an, deren Inhalt in Zweifel geſtellt oder als falſche Vorausſetzung oder Zumuthung abgewehrt werden ſoll:

Philiste. J'attendrai le hazard un moment en ce lieu, Et vous laisse aller voir votre lingère. Adieu. Dorante. *Que je vous laisse ici*, de nuit, sans compagnie! Corneille. Auguste. Cinna, tu t'en souviens, et veux m'assassiner. Cinna. Moi, seigneur! moi, *que j'eusse une âme si traîtresse*! Id. *Que je trahisse mon ami*! je mourrais plutôt. Acad. Dieſe Weiſe war dem Latein. ſehr gewöhnlich: Ego indotatam ted uxorem *ut patiar* . . ? Plaut. Trin. 2, 2, 101. Tibi ego *ut credam?* Ter. Andr. 3, 5, 12. Eine ego *ut advorser?* hei mihi! Ib. 1, 5, 28. Auch gehört ſie den übrigen rom. Sprachen: Ital. E' svenuta. *Che fosse inamorata* di me? Goldoni. Span. ¡ *Que al duque yo adore* A fuer de gentil! Castro. ! *Que aqui calle*! Id. Im Griechiſchen fehlt Fragen dieſer Art die Form des Nebenſatzes: *Δ. Αἰσχύλε, παραινῶ σοι σιωπᾶν. Α. ἐγὼ σιὼπῶ τῷδε;* Aristoph. Ran. 1132.

§. 342.

β. Auch hat der elliptiſche Subſtantivſatz den Indikativ. So ſteht er als Andeutung der Reflexion oder ſubjektiver Anſicht, gewöhnlich durch eine Interjektion wie ah! oh! u. a. eingeleitet.

Ah! *qu'il faut avouer* que celui qu'on vous a donné était peu digne de l'honneur qu'il a reçu; et que c'est une étrange chose que l'assemblage qu'on a fait d'une personne comme vous avec un homme comme lui! Molière. So auch in den übrigen rom. Sprachen: Ital. Eh! *che i giuocatori non si curano di donne*! Goldoni. O *che è un musico*, o *che è una donna*. Id. Span. ¡ Ay! *que siempre es perspicaz El ojo de la muger*. Castro. Vgl. Mhd. Daz mir daz solte geschehn! Iwein. Hieraus erklären ſich auch wohl Sätze, in denen der Imperativ durch que eingeleitet wird: Oh! *que pardonnez-moi*. Molière.

Sätze wie: *Que Dieu est puissant*! Acad. *Qu'il fait beau*! u. dgl. könnten ebenfalls hieher gezogen werden; doch ſcheint que in dieſen Fällen gleich dem deutſchen „was", dem latein. quam zu ſtehen, wie im Span. qué: *Qué* ciertos Los pasos siempre son que el Amor guia! Arjona.

Wenn dem von que eingeleiteten Nebenſatze irgend eine Satzbeſtimmung vorangeht, ſo ſteht der Nebenſatz nicht elliptiſch, ſondern der Hauptſatz iſt unvollſtändig geblieben. Dahin gehören Satzgefüge wie die folgenden:

Heureusement qu'il n'a rien vu. Acad. *Sans doute* qu'il n'a pas songé à ce qu'il faisait. Ib. Satzgefüge mit peut-être que ſind eigentlich ganz vollſtändig. So ſtehen beſonders Verſicherungen z. B. im Ital. *certo* che, *davvero* che, im Span. *cierto* que, *por Dios* que u. dgl.

Im Altfranzöſiſchen werden in dieſer elliptiſchen Weiſe häufig Hauptſätze angedeutet, welche dem lat. parum abest (jedoch dort immer von quin mit dem Konjunktiv begleitet) entſprechen:

Par poi k'il nè s'en sunt torné. Rom. de Rou. Et *par poi* que li ost ne fu tote perdue. Ville-Hardouin. Et à ces motz *à peu près* que nostre mort ne fut accordée. Joinville. Quant les deus parz fu munté suz *Pur un petit* qu'il ne chiet jus. Marie de France. Vgl. die provenzaliſche Konſtruktion: C'*a per pauc* los budels no son defors sautat. Ferabras. Doch ſteht das Verb des Nebenſatzes auch im Konjunktiv: Fortune favorisa tant de siens exploicts hasardeux, et *à peu* que je ne die téméraires. Montaigne.

Den elliptiſchen Nebenſätzen mit dem Indikativ gehört auch der indirekte mit si eingeleite Frageſatz an:

Justes cieux! me trompé-je encore à l'apparence, Ou *si je vois enfin mon unique espérance*! Corneille. H. Aimeriez-vous toujours la charmante Angélique? V. *Si je l'aime*? Regnard. Antiochus. Mais, si vous le voulez, j'en sais bien le remède. Seleucus. *Si je le veux*! Corneille. d. h. „ob ich es will!" Vgl. das Deutſche „Ob ich es wage?" u. dgl. Gerade ſo wird im Hebräiſchen der Nebenſatz mit אִם gebraucht: אִם יְרָעֵר אָוֶן Hoſ. 12, 11.

§. 343.

2. Unter den Adverbialſätzen ſind es vorzugsweiſe die des kauſalen Gebietes im weiteren Sinne, welche elliptiſch erſcheinen; doch kommen auch einzelne andere Fälle elliptiſcher Satzgefüge vor.

α. Selten sind elliptisch gebrauchte Temporalsätze, die indessen eigentlich an das konditionale Gebiet anstreifen.

Et *quand je pense* que j'ai été plusieurs fois demander des messes à ce magicien d'Urbain! De Vigny.

β. Sehr gewöhnlich ist im hypothetischen Satzgefüge die Auslassung des Hauptsatzes. Die Ergänzung ist überall leicht zu bewerkstelligen; oft läßt sich dabei der Nebensatz als Frage fassen.

Maraud, *si tu dis un mot*! Beaumarchais. Encore, ce criminel, *si je le connaissais*? mais point. V. Hugo. *S'ils étaient innocents*! non; l'ombre de mon père, Exprès pour m'égarer n'eût point percé la terre. Ducis. *Si vous saviez* combien ceci m'a fait souffrir. Andrieux. *Si je gagnais pourtant le gros lot.* Coll. d'Harleville. Die gleiche Erscheinung zeigt sich in allen Sprachen: Hebr. אִם לֹא שְׁרוּתֶיךָ Jer. 15, 11. Griech. ἀλλ' εἰ θελοντὰς γ' οὐδὲ σοὶ φυγεῖν καλόν; Soph. Oed. Col. 590. εἰ νυκτὸς αὐτοῖς προσβάλοιμεν ἐκ λόχου! Eurip. Phoen. 763. τί δ', ἔφη, ὦ Κῦρε, εἰ καὶ σὺ συγκαλέσας, ἕως ἔτι ἔξεστι, παρακελεύσαιο. Xen. Cyr. 3, 3, 49. in den romanischen Sprachen, z. B. im Span. Pero *si* los caudillos se descuidan, no dirigen bien sus empresas militares? Arnao. Ital. Ma *se* il Signor Giacinto vien con gli armati suoi? Goldoni. *Se* sapeste quanto me ne dispiace. Id.

Häufig dient der elliptisch gebrauchte Nebensatz zur Darstellung eines lebhaften Wunsches.

Si je pouvais dormir! mais quelle est ma faiblesse! Jouy. Mais je vois Ophélie. Oh! *si des traits si doux Suspendaient mes tourments*! Ducis. *Si du moins au hazard il décimait les hommes* Ou *si sa main tombait sur tous* tant que nous sommes Avec d'égales lois. Lamartine. So werden auch Sätze mit que si gebraucht: Ah! *que si la régente avait en temps et lieu Su frapper et punir*! Dumas. Sätze dieser Art haben in den meisten Sprachen eine Zeitform der Vergangenheit. Sie sind überall anzutreffen. Hebr. אִם־בָּא מְצָאתִי חֵן בְּעֵינֶיךָ 1 Mose 30, 27. Griech. αἰτουμένῳ μοι κοῦφον εἰ δοίης τέλος! Aesch. Theb. 246. Lat. Numeros memini; *si* verba tenerem! Virg. Ecl. 9, 44. O mihi praeteritos referat *si* Jupiter annos! Virg. Aen. 8, 560. Ital. *Se* tu la vedessi corrermi incontro! Ug. Fosc. Span. ¡ Ay! *si* yo hubiese tenido tu pincel soberano, tu arte encantador. Bermudez de Castro.

Hieher gehören auch zuweilen die altfranzösischen mit se, si eingeleiteten Betheuerungen, welche den Konjunktiv enthalten.

Se Dix t'ait, que fais tu ilec? Aug. et Nic.

Oft ist es nicht zu entscheiden, ob ein Hauptsatz fehlt, oder ob der Nebensatz unmittelbar auf eine vorangehende oder folgende Behauptung, Frage u. s. w. zu beziehen ist. Vgl. Dame, j'ai a nom Berte,

si sols n'ame autrelhe. Bertr. de Gramaxis. Vom i. Hentez, *se Diex me saut*, De St. Pierre et du Jougleor, *Se je cuic ja Dieus m'assoux*, Chascun an gaaignait vingt sols. Rutebeuf. Uebrigens findet sich der hypothetische Nebensatz als Betheuerung auch in den anderen rom. Mundarten. Ital. *Se Dio mi salvi*, questo è mal fatto, se vero è. Boccaccio. Dimmi, *se Dio ti salvi.* Id. Provenz. *Si Dieus m'am* etc. Rambaud'Orange. S. Diez, Rom. Gr. 3. S. 327. Blanc, Ital. Gr. S. 585. Nebensätze dieser Art weisen auf latein. Konditionalsätze wie: Quoius ego hic ludificabo corium, *si vivo*, probe. Plaut. Mostell. 5, 1, 19. Erit ubi te ulciscar, *si vivo!* Id. Pseudol. 5, 2, 44. So wenig die rom. Sätze aber der Form nach, wegen des altfr. und ital. se, auf lat. Sätze mit sic zurückgeführt werden können, wie in: *Sic* has deus aequoris artes Adjuvet. Ovid. Met. 8, 816., so wäre es doch möglich, daß eine Vermischung der mit si und sic eingeleiteten Sätze in den rom. Sprachen eintrat, und daß man den in Wunschsätzen mit sic üblichen Konjunktiv auf die mit se (si) eingeführten Betheuerungen übertrug.

Auch kommt der hypothetische Nebensatz zuweilen mit einer vorhergehenden Satzbestimmung vor, welche einem unvollständigen Hauptsatze angehört. Dahin ist die Formel à peine si zu rechnen.

Elle est veuve, *à peine si* elle a quelques années de plus que moi. Dumas. Span. Acercandose el ejercito á la sorda, *apenas si* se oia el confuso rumor de los pasos. Martinez de la Rosa. Man vgl. das vollständige Satzgefüge: *C'est à peine si* ma tête entre dans ce chapeau. Acad.

γ. Als elliptische Kausalsätze im engeren Sinne können die mit non que, non pas que eingeleiteten Sätze betrachtet werden, obwohl non, non pas den negativen Hauptsatz hinlänglich andeuten. S. Th. I. S. 136.

Zweites Kapitel.

Von der Beiordnung der Sätze insbesondere.

Vorerinnerungen.

§. 344.

Die einander beigeordneten Sätze stehen, ihrem Inhalte nach oder logisch betrachtet, entweder ebenfalls im Verhältnisse der Beiordnung oder in dem der Unterordnung; damit scheiden sich zwei Klassen beigeordneter Sätze.

1. Diejenigen Sätze, welche logisch und grammatisch zugleich einander beigeordnet sind, bilden ein Satzganzes, dessen Sätze

α. entweder als mit einander gesetzt oder aufgehoben erscheinen (kopulative Beiordnung);

β. oder einander gegenseitig aufheben (disjunktive Beiordnung);

γ. oder so mit einander im Gegensatze stehen, daß nur der letztere den ersteren beschränkt oder aufhebt (adversative Beiordnung).

2. Diejenigen Sätze dagegen, welche grammatisch beigeordnet und zugleich logisch einander untergeordnet sind, verhalten sich so zu einander, daß der eine Satz entweder den Grund oder die Folge des vorhergehenden enthält (kausale Beiordnung).

Die beiordnenden Bindewörter, welche die Verknüpfung der genannten Sätze vermitteln, zerfallen demnach in die kopulativen, die disjunktiven, die adversativen und die kausalen Bindewörter. Da die einzelnen Sätze aber nicht nur vollständig neben einander, sondern auch verkürzt und zusammengezogen auftreten, so dienen insbesondere die drei ersten Klassen der genannten Bindewörter theils zur Verknüpfung von Sätzen, theils von einzelnen Satzbestimmungen, und bei der Darstellung ihres Gebrauches werden daher beiderlei Verbindungen gleichmäßig berücksichtigt werden. Wo diese Bindewörter eintreten, werden die Sätze syndetische genannt, wo sie fehlen, asyndetische. S. §. 312.

A.

Syndetische Sätze.

a. Die kopulative Beiordnung.

§. 345.

In der kopulativen Beiordnung ist zuvörderst das Verhältniß der bloßen Anreihung zu erörtern, worin Sätze oder Satzglieder mit einander stehen können. Die Anreihung wird

im Neufranzöſiſchen durch das affirmative Bindewort et (ſpan. y, é, portug. e, provenz. e, et, etz, ital. e, ed), welchem das negative ni [neque] (altfr. ne, ital. nè, ſpan. ni, portug. nem, provenz. ne, ni) gegenüberſteht. Die Schattirungen des verknüpfenden affirmativen Elementes, welche das Lateiniſche in et, que, ac, atque beſaß, haben die romaniſchen Sprachen überhaupt theils aufgegeben, theils durch andere adverbiale Beſtandtheile der Rede erſetzt. Das Altfranzöſiſche gebrauchte auf dieſem Gebiete auch si (sic), wie das Provenzaliſche und noch jetzt das Walachiſche.

Et bezeichnet im Allgemeinen die Anreihung von Sätzen und Begriffen als von harmonirenden Theilen eines Ganzen.

Il me prit chez lui dès mon enfance, *et* se chargea de mon éducation. Le Sage. Tout ce que j'aperçois me charme *et* m'intéresse. La Harpe. L'ambition *et* l'avarice des hommes sont les seules sources de leur malheur. Fénélon.

Die durch et vermittelte Beiordnung ſtellt aber, wo es ſich um einzelne Satzbeſtimmungen handelt, nicht nur gleichartige Redetheile an einander, wie oberflächliche Beobachtung dies in franzöſiſchen Sprachlehren ausſpricht, ſondern es kommt bei der Zuſammenſtellung durch et lediglich darauf an, daß die Satzbeſtimmungen mit einander logiſch gleichartig ſind. Man vergleiche die folgenden Beiſpiele:

Toute son armée qui était à Tréguier.. était courroucée *de cette déloyauté* et *de voir* ainsi l'expédition rompue. Barante. *Depuis ce lac* et *même voguant sur ses eaux*, l'on n'a en vue aucune montagne. Volney. Mais il craint dans ses maux, au-delà du trépas, Des maux *plus grands encore* et *qu'il ne connaît pas*. Ducis. Ils revinrent donc sur la plate-forme, *lentement* et *en causant*. De Vigny.

Die einfache Anreihung durch et wird auch häufig da gebraucht, wo der Inhalt der Sätze eine andere für die logiſche Beziehung derſelben charakteriſtiſche Konjunktion erwarten ließe. Dies unbefangene grammatiſche Zuſammenfaſſen des Verſchiedenartigen iſt in den meiſten Sprachen beliebt worden, um durch dieſen Widerſpruch der grammatiſchen Form mit dem logiſchen Gehalte eine rhetoriſche Wirkung hervorzubringen.

α. So ſteht et ſehr häufig zur Verbindung von Gegenſätzen, wo es eine adverſative Partikel zu vertreten ſcheint.

Quoi! tu connais l'amour *et* tu n'es pas humain! Ducis. Vous croyez ne m'ôter que Moscou *et* vous m'arrachez le monde! Dumas. Elle vit dans son fils *et* non plus dans soi-même. Legouvé. Hebr. עַל־הַנְּבִיאִים הַנִּבְּאִים בְּשִׁמִי וַאֲנִי לֹא־שְׁלַחְתִּים Jerem. 14, 15. Griech. ἤδη γάρ ποτ' ἐγὼ καὶ ἀρείοσιν ἠέπερ ἡμῖν Ἀνδράσιν ὠμίλησα, καὶ οὔποτέ μ' οἵ γ' ἀθέριζον. Il. α, 260. Lat. Magister hic Samnitium summa jam senectute est, *et* quotidie commentatur. Cic. Or. 3, 23. Span. Tú eres el preso, *y* ponesme á mí lazos. Calderon. Provenz. C à Olivier en pessat que combatre si vol *et* es a mort nafrat? Ferabras. u. ſo α. Sprachen.

β. Dann knüpft et Glieder an, welche theils eine erläuternde Beſtimmung, theils eine Steigerung in ſich ſchließen.

Mon père étant mort *et* presque entre mes bras. Corneille. J'avoue *et* hautement, monsieur, que je le suis. Id. Depuis .. qu'il y a des hommes *et* qui pensent. La Bruyère. Chez ma sorcière il va même des hommes, *Et* beaucoup. Andrieux. Hebr. בִּרְמָה וְעִירוֹ 1 Sam. 28, 3. Griech. παρῆσάν τινες καὶ πολλοί γε. Plat. Phaed. 58. D. τίθησι νόμον καὶ μάλα καλῶς ἔχοντα. Aesch. in Ctes. 11. Lat. Magna vis est conscientiae, *et* magna in utramque partem. Cic. Mil. 23. Ego vero *ac* lubens. Ter. Andr. 2, 1, 37. Span. ¿ Porqué un reino, *y* de Leones .. Escucha medios tan bajos? Romance. Puesto nombre *y* tan á su gusto á su caballo. Cervantes. Ital. Lo so che mi ama *e* molto. Goldoni. u. ſ. f.

γ. Nicht ſelten fügt et einem Heiſcheſatze einen Satz bei, welcher die Folge der durch jenen angedeuteten Bedingung ausſpricht, ſo daß auf dieſe Weiſe ein hypothetiſches Satzgefüge erſetzt wird.

Oh! redis mon nom ainsi, encore, *et* j'oublierai tout. Dumas. Qu'il parte, *et* tout ce qu'une amie peut faire de voeux accompagnera son départ. Id. Des vaisseaux *et* je pars. Millevoye. Hebr. שְׁאַל מִמֶּנִּי וְאֶתְּנָה גוֹיִם נַחֲלָתֶךָ Pſalm 2, 8. Griechiſch. τί γὰρ ποιήσει φράζε, καὶ πεπράξεται. Aristoph. Plut. 1027. Lat. Huic similiter impinge lapidem; *et* dignum accipies praemium. Phaedr. 3, 5, 6. Portug. Renega, renega de ser seu vassalo, *E* logo veras tecer outros veos. Gil Vicente. Ital. Ah conservate illibato il gran nome; *e* voi sarete gli arbitri della terra. Metastasio.

δ. Im Altfranzösischen leitete et auch den Nachsatz ein: Tant cum Normanz plus s'esloignierent, *E* li Engleiz plus s'aprochierent. Rom. de Rou. Et quant ilz virent, que nous ne nous espoventasmes point, et que les attendions pié quoy; *et* ceux de tourner le dos, et de s'enfuir arriere. Joinville. So auch im Provenzalischen: Quan plus m'esfors, *e* meins me val. B. de Ventadour. und noch im Italienischen: S'egli alzasse la voce tre tuoni, *ed* io sei; s'egli alzasse le mani, *ed* io più alte di lui. Goldoni. S. Diez roman. Gramm. 3. p. 316.

Die Anwendung der kopulativen Konjunktion im Hauptsatze nach Zeit- und Bedingungssätzen hat an sich nichts Auffallendes; sie bezeichnet in nachdrücklicher Weise das gleichzeitige oder wenigstens gleichmäßige Eintreten der im Neben- und im Hauptsatze ausgesagten Thätigkeiten. So gebrauchte der Hebräer וְ im Nachsatze vgl. וְהָיָה כִּי־תָבֹאוּ אֶל־הָאָרֶץ · · וּשְׁמַרְתֶּם אֶת־חָעֲבֹדָה הַזֹּאת 2. Mose 12, 25. der Araber die Partikel فَ, welche sonst auch einfach anreihet. Ebenso steht im Griech. καὶ: Vgl. ἀλλ' ὅτε δή ῥ' ἐκ τοῖο δυωδεκάτη γένετ' ἠώς, καὶ τότε δὴ πρὸς Ὄλυμπον ἴσαν θεοί. Il. α, 493. ὡς δὲ ἔδοξεν αὐτοῖς, καὶ ἐχώρουν εὐθύς. Thuc. 2, 93. und im Lateinischen atque. Dum circumspecto, *atque* ego lembum conspicor. Plaut. Bacch. 2, 3, 45. Si bracchia forte remisit, *Atque* illum praeceps prono rapit alveus amni. Virg. G. 1, 200. Auch im Althochdeutschen finden sich Spuren eines ähnlichen Gebrauches von enti (und): Dô dâr niuuiht ni uuas enteô nî uuenteô, *enti* dô uuas der eino almahtîco cot. Wessobr. Gebet. In den romanischen Sprachen beschränkt sich dieser Gebrauch auf den Fall, wo beide Sätze ein verschiedenes Subjekt haben; öfters stehen beide Subjekte noch dazu im Gegensatze zu einander.

§. 346.

Die Konjunktion et wird öfters zu Anfang eines abgeschlossenen Satzes oder Satzgefüges angetroffen. Hier sind aber zwei Fälle zu unterscheiden.

α. Entweder findet in der That noch eine Rückbeziehung auf eine vorangehende Gedankenreihe statt, woran nachträglich angeknüpft wird, und dies geschieht theils, wenn der Redende an seine eigene Vorstellung, theils wenn er an die eines Anderen anknüpft.

Amitié, te faut-il des temples ici bas? *Et* pourquoi tous les coeurs ne t'en servent-ils pas? Boufflers. Ah! j'y cours de ce pas .. *Et* Bonnard, que j'attends; je ne sais qui l'arrête?

S'il arrivait! C. Delavigne. G. Eh bien, je suis nommé? D Non, mon oncle. G. *Et* qui donc? Scribe. Bonaparte. Que puis-je faire pour toi? que veux-tu? L'espion. Pour moi! *et* quels sont les titres, le rang que l'on accorde à un espion? Dumas. Bussy d'Amboise. Aux amis, salut! Bon jour, Saint-Mégrin.. Saint-Mégrin. *Et* nous qui te croyions à cent lieues d'ici! Id. Pardonne à ton vieux père, afin que s'il n'est plus destiné au bonheur de te voir, il puisse mourir en paix. „Ah! ne dis point, ne dis point ceci, interrompit Elisabeth.“ *Et* ta pauvre mère, continua-t-il, quand elle s'éveillera, que lui dirai-je? Mme Cottin. Dieſe Anknüpfung iſt den modernen Sprachen überhaupt ſehr geläufig: ſie war ſchon den Alten nicht fremd: Lat. Egressus e castris jurejurando se solutum putabat. *Et* erat verbis, re non erat. Cic. Off. 1, 13. Sed, estne iste noster Parmeno? *et* certe ipsus est. Ter. Eun. 5, 5, 4. Py. Nunc id prodeo ut conveniam Parmenonem. Sed ubi, obsecro, est? Pa. Me quaerit haec. Py. *Atque* eccum video. Ib. 6, 4. So auch im Griechiſchen, zumal in angereiheten Fragen und Ausrufungen. Auffallender iſt eine Verknüpfung der Antwort mit der Frage durch *et* im Altfranzöſiſchen: „Comment as tu en non?.. Et Regnaut respondit „*Et* on le vous dira.“ Le livre des IV fils Aymon.

β. Oder der Redende knüpft an keinen ausgeſprochenen Gedanken an. Offenbar iſt hier auf einen verſchwiegenen Satz zurückzugehen, woran der mit et beginnende angereihet wird. Der Affekt des Redenden, beſonders wo er ſich an eine dritte Perſon wendet, verſchweigt, zumal wenn er Frage oder Ausruf an ſie richtet, den Gedanken, welcher dieſelben vermittelt.

Eh bien Morin.. *Et* mes lettres, et mes journaux? Scribe. Tombé tout-à-coup du haut de sa confiance altière, le visir ne sut que fondre en larmes. „*Et* toi,“ dit-il au khan de Crimée qui arrivait entraîné par les fuyards, „ne peux-tu me secourir?“ Salvandy.

Das Altfranzöſiſche gebrauchte dieſe Konjunktion hier noch im weiteren Umfange, wie auch andere altromaniſche Sprachen und unter den neueren beſonders das Italieniſche und Spaniſche.

Altfr. Carpalim dist: *Et* ventre sainct Quenet, ne mangerons nous iamais de venaison? Rabelais. Provenz. Senher rey Alichandre *e* com etz enganatz! Ferabras. Demandet a Richart „*e* don yest tu, garso? Ib. Quant lo vic, Karles apelec lo: *E* don ves?

Philomena. Ital. Fabrizio. Volgi a me quella punta. Giacinto. Servitore umilissimo (a Fabr. con timore) *E* chi è questo Signore? Goldoni. Span. *Y* me insulta? Breton de los Herreros. Portug. Huy! *e* que gaio he ora este! Gil Vicente. Dieſen Gebrauch des „und" kennt auch das Deutſche ſeit älteſter Zeit. Selbſt das Arabiſche gebraucht die Konjunktion ˌ ohne ausgeſprochene Rückbeziehung in Schwurformeln.

§. 347.

Die Verknüpfung der Sätze oder Begriffe durch et kann eine Wechſelbeziehung der Glieder enthalten, wobei jedes einzelne zugleich als mit den andern von gleicher (grammatiſcher) Bedeutſamkeit gefaßt wird.

Dans la saison d'amour, *Et* l'épouse *et* l'époux ont le même séjour. Delille Ce peu d'instants, hélas! *et* si chers, *et* si courts. Id. Ces tristes questions qu'agitèrent en vain *Et* Thomas, *et* Prosper, *et* Pélage, *et* Calvin. Fontanes. So auch Provenz. O Maria! deu maire Deu t'es *e* fils, *e* paire. Prière a la Vierge. Tant m'a donat *e* fin *e* ferm voler Leyals amors. Pons de Capdueil. und Ital. E verra forse giorno che noi perdendo *e* le sostanze, *e* l'intelletto, *e* la voce, sarem fatti simili agli schiavi domestici. Ug. Fosc. Die Wechſelbeziehung ward im Lat. durch et-et, et-que, que-et, que-que, wie im Griech. durch *καὶ-καὶ*, *τὲ-τὲ*, *τὲ-καὶ*, im Hebr. durch גַּם-גַּם neben וְ-וְ, im Gothiſchen durch *jah-jah*, im Althochdeutſchen durch *joh-joh* ausgedrückt.

Von dieſer Wechſelbeziehung iſt die polyſyndetiſche Anreihung oder die wiederholte Anknüpfung der Glieder durch das Bindewort zu unterſcheiden.

Elle,.. Envieuse, s'étend, *et* s'enfle, *et* se travaille Pour égaler l'animal en grosseur. La Fontaine. On égorge à la fois les enfants, les vieillards, *Et* la soeur *et* le frère, *Et* la fille *et* la mère, Le fils dans les bras de son père. Racine. Vgl. Ital. L'acque parlan d'amore *e* l'òra, *e* i rami *E* gli augelletti *e* i pesci *e* i fiori *e* l'erba. Petrarca. Portug. O ceo *e* a terra *e* o mar *E* os ventos si hão d'amansar. Gil Vicente. Provenz. Adoncx me torn *e* m volv *e* m vir, Pens *e* repens, *e* pueis sospir. Arn. de Marueil. Span. Sepa agradecer el pan Y el albergue que la dan, *Y* oiga, *y* vea, *y* coma, *y* calle. Breton de los Herreros.

In den gebildeten Sprachen dienen Polyſyndeta dieſer Art zur rhetoriſchen Veranſchaulichung der Häufung der Glieder; in

weniger durchgebildeten Sprachen, wie im Hebräischen u. a., ist der polysyndetische Styl der Ansatz zu einer das Mannigfaltige unter einen Gesichtspunkt versammelnden Satzfügung. Daher ist der altfr. erzählende Styl voll von Polysyndeten.

Ele avoit les caviaus blons .. *et* les ex vairs et rians, *et* le face traitice *et* le nés haut et bien assis, *et* les levretes vermelletes .., *et* les dens blans et menus, *et* avoit les mameletes dures .., *et* estoit graille parmi les flans .., *et* les flors des margerites qu'ele ronpoit as ortex de ses piés.. estoient droites noires avers ses piés et ses ganbes. Auc. et Nicol. Les premiers nés vindrent devant la ville *et* avancrèrent, *et* attendirent les autres; *et* al matin fist mult bel jor et mult cler; *et* vinrent les galies totes *et* li vissiers *et* les autres nés qui estoient en arrieres, *et* pristrent le port par force, *et* rompirent la chaaine., *et* descendirent à terre. Ville-Hardouin.

Bei der Zusammenstellung mehrerer Glieder haben dagegen die gebildeten und besonders die modernen Sprachen im Allgemeinen die Regel befolgt, nur das letzte der gehäuften Glieder durch die Konjunktion anzuknüpfen.

Le hazard, la nature *et* les arts t'obéissent. Boufflers. Tout l'équipage se précipitait en foule à la mer, sur des vergues, des planches, des cages à poules, des tables *et* des tonneaux. B. de st.-Pierre. Les citoyens ont des droits et des droits sacrés pour le corps même de la société: ils existent indépendamment d'elle; ils en sont les éléments nécessaires; *et* ils n'y entrent que pour se mettre avec tous les droits sous la protection de ces mêmes lois auxquelles ils sacrifient leur liberté. Mirabeau. Ces impassibles soldats, suivant froidement, exactement *et* sans les dépasser, les ordres qu'on leur avait donnés. De Vigny. Im Lateinischen war die durchgeführte polysyndetische oder asyndetische Anreihung gewöhnlich, doch wurde auch dem letzten Gliede die Konjunktion beigegeben. S. B. Asynd. Sätze.

Von der polysyndetischen Anreihung ist die Verknüpfung zusammengesetzter Glieder, welche selber schon durch et verbunden sind, zu unterscheiden.

Le beau temps *et* la pluie, *et* le froid *et* le chaud, Sont des fonds qu'avec elle on épuise bientôt. Molière. Hier konnte das Lat. den Unterschied der Beziehung dadurch klarer erhalten, daß es die Anreihung der zusammengesetzten Ganzen durch et, die der einzelnen Glieder dieser Ganzen durch que vermittelte oder umgekehrt. Die romanischen Sprachen bedienen sich hier meist eines anderen Mittels. S. B. Asynd. Sätze.

Wenn die Wechſelbeziehung der Glieder auf den partitiven oder diſtributiven Sinn zurückgeht, ſo findet man que -que gebraucht, beſonders im Altfranzöſiſchen:

Bien i ot vingt mil, *que* homes, *que* fames, *que* enfanz. VILLEHARDOUIN. Cent enfans pour le moins, *que* masles, *que* femelles naissoyent par chascun mariaige. RABELAIS. Neufr. im gemeinen Leben: Il s'acquitte de son emploi *que* bien *que* mal. ACAD. Hier liegt das lat. qua-qua zum Grunde: Eum odere, *qua* viri, *qua* mulieres. PLAUT. MIL. GLOR. 4, 9, 15. Insignis erat consul L. Papirius Cursor, *qua* paterna gloria, *qua* sua. LIV. 10, 38. oft bei den Komikern und wahrſcheinlich in der Umgangsſprache: qua sc. ratione, parte oder dgl.

Andere Formen diſtributiver Wechſelbeziehung geben Hauptwörter wie partie . . partie, und Adverbien wie tantôt . . tantôt.

§. 348.

Das Altfranzöſiſche bediente ſich neben dem et auch des aus dem lateiniſchen sic entſtandenen si (se), ſo. Es findet ſich in der Poeſie wie in der Proſa, doch meiſt in der Erzählung. In der Regel ſteht es dann, wann das Subjekt der Sätze daſſelbe bleibt, tritt an die Spitze des Satzes und unmittelbar vor das Verb, dem nur die ihm immer voranſtehenden verbundenen Fürwörter und Verneinungen noch vorangehen können.

Un Engleis feri, *si* l'ocist. ROM. DE ROU. Mais ie vous lairay d'eulx, *se* diray de Karlon et de ses pers. LE LIVRE DES IV FILS AYMON. Son bec uvri, *si* cummença, Li furmaiges li escapa. MARIE DE FRANCE. Li clers monte, *si* va sa voie. CORTEBARBE. Häufig polyſyndetiſch: Nicholete est une caitive que j'amenai d'estrange terre. *Si* l'acatai de mon avoir à Sarasins. *Si* l'ai levée et bautisée et faite ma fillole. *Si* l'ai nourie, *si* li donasce un de ces jors un baceler qui del pain li gaignast par honor. AUC. ET NICOL.

Doch findet es ſich auch beim Wechſel der Subjekte:

Ce est une caitive qui fu amenée d'estrange terre, *si* l'acata li Vis-Quens de ceste vile as Sarasins. AUC. ET NICOL. Nicolete . . oï le lorseilnol canter en garding, *se* li sovint d'Aucasin. IB. Or estoit li forès près à deus arbalestrées . . *Si* i avoit bestes sauvages. IB. Vos estes fée, *si* n'avons cure de vo conpaignie. IB.

Sehr häufig wechſelt si mit et ab:

Fix, car pren tes armes, *si* monte el ceval; *si* deffent le terre *et* aïe tes homes. Auc. et Nicol. Enqui s'en alla al Roi Phelippe..; *si* vint à Verone en Lombardie *et* herbeja en la ville. Ville-Hardouin.

Wie im Altfranzöſiſchen, woraus si als anknüpfende Partikel nach dem dreizehnten Jahrhundert allmählig verſchwand, ward es auch im Provenzaliſchen gebraucht.

Ven acorren *si* l pren per lo talo. Poeme sur Borce. Vai, *si* mi fay mas armas sus ayssi aportar. Ferabras. Nou poc mantener cavaleria, *si* se fes jotglar. MS. R. 7098. p. 190.

Die Uebertragung des Modaladverb auf das Gebiet der anreihenden Konjunktion iſt nicht eben ſchwer zu erklären; es wurde wohl zunächſt auf den Begriff der logiſchen (ſ. oben §. 314.), dann auf den der zeitlichen Folge übertragen, welche mehr oder minder mit jener zuſammenfällt. Schon das Latein. bietet hier Anknüpfungspunkte:

Dico, med esse atriensem. *Sic* hoc respondit mihi: Ego pol Sauream non novi. Plaut. Asin. 2, 2, 85. Crimini maxime dabant, in Numitoris agros ab his impetum fieri: inde eos.. praedas agere. *Sic* Numitori ad subplicium Remus deditur. Liv. 1, 5

Auch die deutſche Sprache bediente ſich vor Alters mehr noch als jetzt des Adverbs ſo, um den einfachen Fortſchritt der Thatſachen zu bezeichnen.

Mhd. Viel ungerne er ir daz vertruoc: *sô* wolder dar gâhen und ir die hende vâhen. Iwein. Ez stuont ein frowe alleine.. *So* gesach sie valken vliegen. Dietmar von Aist.

Ueberhaupt wird im Altfranzöſiſchen si oft noch pleonaſtiſch in den Satz verflochten, wo eine Anknüpfung und Rückdeutung nicht mehr erfordert wird.

En une canbre là fist metre Nicholete.. puis *si* fist l'uis sceler. Auc. et Nic. E apres ço *si* chay en maladie. Liv. d. Machabées. sec. XII. Cil Alexis *si* prist son frere l'empereor; Ville-Hardouin. Là *si* fu morz uns haulz hom de Flandre. Id. De cels *si* fu li uns li marchis de Monferrat. Id.

Dies geſchieht auch in anderen altrom. Mundarten, wie im Altitalieniſchen und Provenzaliſchen. Es entſpricht ganz dem altdeutſchen Gebrauche des „ſo", wovon ſich ſelbſt im Neuhochdeutſchen noch Spuren erhalten haben.

Mhd. Darnach *sô* sihe ich. IWEIN. Hie mite *sô* übergulderz gar. IB. Ze vruo noch ze spâte *sô* neicten sî diu sper. IB.

Besonders hat sich dies Adverb oft der Konjunktion et angehängt:

Aveuc ciax voil-jou aler, *et s'*i vont les beles Dames cortoises .. *et si* va li ors et li argens, et li vairs et li gris; *et si* i vont herpéor et jogleor et li Roi del siecle. AUC. ET. NIC. Et apela ses nobles barons .. *e si* lor departi son réaume. LIV. D. MACH. SEC. XI. Icil filz si echapa de la prison *et si* s'enfui dans un vas-sel. VILLE-HARDOUIN. Prov. Vay sus tost, *e si* monta. FERABRAS.

So wie das einfache et gebraucht ward, wo man eine adversative Partikel erwarten durfte, so auch et si im Altfr.

Car son plaisant gouvernement Vueille ou non amours me fait plaire *Et si* ne le veuil mie actraire. CHRISTINE DE PISAN. Ils ont desia rempli la teste de loix, *et si* n'ont encores conceu le noeud de la cause. MONTAIGNE. So auch im Provenz. Mi faitz orguelh en digz et en parvensa; *E si* etz francs vas totas autras gens. COMTESSE DE DIE.

Das Neufr. hat im gemeinen Leben diese Formel als eine rein adversative beibehalten:

Il est brave et vaillant, *et si* il est doux et facile. ACAD. Je souffre plus que vous, *et si* je ne me plains pas. IB.

Auch das einfache si kommt so vor:

Vous avez beau reculer, *si* faudra-t-il que vous en passiez par là. ACAD. was als veraltend angeführt wird.

§. 349.

Wenn die gemeinsame Aufhebung der Sätze oder Satzglieder bezeichnet werden soll, so bedient man sich der verneinenden Konjunktion ni (neque), ital. nè, prov. und span. ni, portug. nem. S. Th. I. §. 272. S. 408.

1. Diese Partikel wird zunächst bei der einfachen Anreihung gebraucht: der mit ni angefügte Satz erscheint alsdann stets verkürzt.

Je ne reconnais plus tes moeurs *ni* ton langage. C. DELAVIGNE. Je ne crois pas qu'il vienne, *ni* même qu'il pense à venir. ACAD.

Immer tritt hier ein verneintes Glied zu einem anderen verneinten Gliede. Doch steht auch in diesem Falle die Konjunktion et.

Nos langues n'ont pas l'harmonie *et* la précision des langues anciennes. Marmontel. Jamais .. je ne m'associerai à toi *et* à un assassinat. De Vigny. Rien n'est si aisé *et* si commun que de calomnier à demi-mot. La Harpe.

In dieſen Fällen wird die Verneinung unmittelbar auf den Begriff der Thätigkeit (das Verb) bezogen und die mit einander durch et zunächſt verbundenen Glieder als eine Geſammtheit angeſchaut. Auch die übrigen rom. Idiome kennen dieſen Gebrauch. Es verſteht ſich, daß wenn zu einem verneinten Satze ein bejahender gefügt wird, die Verknüpfung der mit einander geſetzten verneinten und bejaheten Thätigkeiten durch et geſchieht:

Il y faut promptitude .., *Ne se brouiller jamais, et rougir encor moins.* Corneille. On lui rapportait aussi que les chevaux .. *ne voulaient plus manger et versaient des pleurs.* Michelet.

Auch im umgekehrten Falle, wenn an einen affirmativen Satz ein negativer geknüpft wird, ſteht et und nicht ni im Neufranzöſiſchen.

Elles *aimaient autant et ne pleuraient pas moins.* De Vigny.

Das Lateiniſche knüpfte den negativen Satz an den affirmativen auch durch neque an, wenn nicht gerade eine rhetoriſche Hervorhebung der Verneinung bezweckt wurde:

Herus est, *neque* provideram. Ter. Andr. 1, 2, 9. Animus .. agit atque habet cuncta *neque* ipse habetur. Sall. Jug. 2.

Andere romaniſche Sprachen geſtatten die Anreihung durch ni (nem) in ähnlichen Fällen, und ſo auch das Altfranzöſiſche:

Que tous les biens et tous les maux, que j'aie, Ai-je de vous, douche Dame veraie, *Ne* ja sans vos nul ne me puet aidier. Thibaut. Et sachiez que il porterent ès nés de perrieres et de mangoniaux plus de trois cents .. *Ne* onques plus belles estoires ne parti de nul port. Ville-Hardouin. Seignor, ensi voelent cil de là dedans rentre la cité, sals lor cors, à ma merci, *ne* je n'en prendroie plait cestuy ne autre, se par vos conseil non. Id. Après ce, nous prohibons et deffendons .. *Ne* a semblable ne voulons point .. Joinville. Mais le bon Roy respondoit, qu'il aimoit mieulx faire grans despens à faire aumosnes, que en boubons et vanitez. *Ne* pour quelque grans aumosnes, qu'il feist, ne laissoit-il à faire grant despence et large en sa Maison. Id. So im Altbd. und Mhd. *noh*. Ahd. Jâ daz ist unsar heilî jâ unsares hêrrin gapot, *noh* uuir ander uuis

ni magun unsêrô suntjônô antlâz keuuinnan. EXHORT. AD PLEB. CHR. SEC. 8. Mhd. Du bist der minne ein anevanc, *noch* niemer mêr ein abeganc. GOTTFR. v. STRASSB.

Das Neufranzöſiſche erlaubt dies etwa nur in dem Falle, wenn nach einem Hauptſatze mit dem (negativen) Begriffe des Verhinderns oder Verbietens einem Nebenſatze noch ein anderer angefügt wird.

J'empêche que, pendant le reste de l'année, on appelle quelqu'un en jugement pour cette affaire, *ni* qu'on le mette en prison. VERTOT. Lui-même en mesura le nombre et la cadence, Défendit qu'un vers faible y pût jamais entrer, *Ni* qu'un mot déjà mis osât s'y rencontrer. BOILEAU. Vgl. §. 263. Man kann dieſe Ausdrucksweiſe mit der folgenden lateiniſchen vergleichen: Staberius obsides ab Apolloniatibus exigere coepit. Illi vero daturos se negare, *neque* portas Consuli praeclusuros. CAES. B. C. 3, 12.

Ni ſteht hier, wenn die verneinende Tendenz des Hauptſatzes im zweiten Nebenſatze reflektirt wird. Natürlich hat et ſonſt ſeine Stelle in dieſen Sätzen:

Nous défendons que vous insultiez au malheur, *et* que vous lui refusiez votre assistance. BOINVILLIERS.

§. 350.

2. Oder dieſe Partikel erſcheint in der Wechſelbeziehung vollſtändiger Sätze (ne .. ni .. ne) oder Satzglieder (ni .. ni .. ne und ne .. ni .. ni). S.-Th. I. S. 407, 408. Dieſe Beziehung war, wie der römiſchen (neque-neque) und der griechiſchen (οὔτε-οὔτε), ſo auch der germaniſchen Anſchauungsweiſe nicht fremd. Goth. nih-nih, Altſächſ. në-në, Althochd. noh-noh. Vollſtändige verneinte Sätze kommen im Allgemeinen nicht ohne den Ausdruck dieſer Wechſelbeziehung vor:

Jamais pécheur *ne* demanda un pardon plus humble, *ni ne* s'en crut plus indigne. BOSSUET.

Doch findet ſich auch hier die einfache Zuſammenfügung der negativen Sätze durch das Bindewort et.

Les animaux n'inventent *et* ne perfectionnent rien. BUFFON. La religion n'abat *et* n'amollit point le coeur, elle l'ennoblit et l'élève. MASSILLON. So auch in anderen rom. Sprachen. Ital. Or giù non scalda *e* cova Più le vedove piume; ma si getta del letto. ARIOSTO.

Auch unter den einzelnen Satzgliedern findet die negative Wechſelbeziehung am Häufigſten ſtatt.

Ni ma santé, *ni* mon goût, *ni* mes travaux, ne me permettent de quitter ma douce retraite. VOLTAIRE. Ueber das Ausfallen des erſten ni ſ. Th. I. S. 409.

In dieſem Falle kommt aber zuweilen die affirmative Wechſelbeziehung ſtatt der negativen vor.

Ce qu'on ne peut plus recouvrer, Il faut le savoir perdre; *et* les pleurs *et* la rage Ne le font pas récupérer. FR. DE NEUFCHATEAU. Altfranz. Qu'il n'ont *et* paor *et* vergoingne. LA BIBLE GUIOT.

Das ni hat übrigens in der Wechſelbeziehung einen disjunktiven Charakter, welcher überhaupt der in dieſe Beziehung geſetzten Verneinung natürlich wird und ſich im Franzöſiſchen ſelbſt auf das einmal geſetzte ni überträgt. Die einzelnen auf dieſe Weiſe zuſammengehaltenen Glieder ſcheinen nur geſondert Geltung zu haben, und einander, wenn nicht durch ihre Natur, doch in der Vorſtellung des Redenden auszuſchließen. Wenn daher die Annahme eines gegenſeitigen Ausſchließens der Glieder unbedingt abgewehrt werden ſoll, ſo bleibt nichts übrig als der affirmativen Konjunktion den Vorzug zu geben. Daher iſt es natürlicher zu ſagen: Le sénat *et* le peuple romain n'oublient *ni* les services *ni* les injures. VERTOT. als etwa: *Ni* le sénat *ni* le peuple romain (oder le sénat *ni* le peuple romain) n'oublient *ni* les services *ni* les injures oder gar: *Ni* le sénat *ni* le peuple romain n'oublient les services *et* les injures, da Senat und Volk (senatus populusque romanus) als eine Einheit zu betrachten ſind, die Dienſte und Beleidigungen aber als einander ausſchließend nicht ſo unmittelbar zu einer Geſammtheit für die Vorſtellung zuſammenfließen. Und ſo ſchließen die Worte: je vous défends d'ouvrir la porte *ni* la fenêtre und je vous défends d'ouvrir la porte *et* la fenêtre. BONIFACE. für die unmittelbare Auffaſſung eine merkliche Verſchiedenheit in ſich.

Die Wechſelbeziehung negativer und affirmativer Glieder, welche im Lateiniſchen durch neque-et oder que, wie im Griechiſchen durch οὔτε-τε oder καὶ vermittelt wurde, ſcheint in den romaniſchen Sprachen wenig Anklang gefunden zu haben. Vereinzelt finden ſich ſolche Zuſammenſtellungen.

Vgl. d. Span. *Ni* Villalpando va de acuerdo con Gonzaga, *y* ambos disienten de R. Schëm. Tob. MARINA.

§. 351.

Wenn die Anreihung den Sinn einer quantitativen Vermehrung der Glieder durch ein neues gleich wichtiges oder noch bedeutsameres erhalten soll, so wird die Hervorhebung dieses Gliedes meist durch die adverbialen Partikeln aussi, non plus und encore bezeichnet.

Aussi, ital. und provenz. altresi, span. otrosi neben dem häufigen tambien und portug. outrosi, outro sim neben tambem, altfr. autresi, alsi, ausi, ausinc gl. alterum sic und aliud sic, eigentlich den Begriff der Gleichstellung enthaltend und der Bedeutung nach mit dem althochdeutschen sô sama und dem englischen also zusammentreffend, leitet, wie das lateinische quoque, einen Zusatz ein, welcher dem vorangehenden Gliede seiner Bedeutsamkeit nach gleichgestellt wird.

L'indulgence affaiblit et perd la discipline; Trop de rigueur *aussi* quelquefois la ruine. SAURIN.

Die Sätze, welche auf diese Weise mit einander verbunden sind, stehen oft auch in kausaler Beziehung zu einander, wobei der mit aussi angefügte Satz entweder den Grund oder die Folge ausspricht, obwohl weder Grund noch Folge an sich durch aussi bezeichnet werden.

α. Grund: Vous fâchez la Reine, dit Monsieur; vous avez été trop loin *aussi*. DE VIGNY.

Gewöhnlich ist aussi in diesem Falle von bien begleitet:

Je ne veux point y aller; *aussi bien* est-il trop tard. ACAD. Ma foi, le plus sûr est de finir ce sermon. *Aussi bien* je vois là ces melons qui t'attendent. BOILEAU.

So findet aussi sich oft in Fragen, welche zu einem anderen Satze erläuternd und begründend hinzutreten.

L'Anglais est tombé étranglé. *Aussi* pourquoi ce diable d'homme s'acharne-t-il après moi, comme un pauvre après un séminariste? V. HUGO. Ah! mon Dieu, voilà le feuillet déchiré! .. mon Dieu, que va dire ma tante?.. Comment! écrit-on des vers derrière une aquarelle *aussi*? DUMAS.

Dieser Gebrauch kommt auch dem deutschen „auch" zu, welches im Gothischen in der Form *auk* nur auf dem kausalen Gebiete, für enim, vorkam.

β. Folge: C'était précisément la fête du pays. *Aussi* les étrangers affluaient dans la ville Et j'eus beaucoup de peine à trouver un asile. Etienne. Tout plaît mis à sa place: *aussi* gardez-vous bien D'imiter le faux goût, qui mêle en son ouvrage L'inculte, l'élégant, le peigné, le sauvage. Delille. Il en use mal avec tout le monde, *aussi* tout le monde l'abandonne. Acad.

Diese Wendung ist im Französischen sehr gewöhnlich. Daher findet sich aussi auch im Nachsatze eines Satzgefüges zur stärkeren Hervorhebung des Begriffes der Folge, wie in der veraltenden Wendung comme .. aussi.

Comme il est inconstant dans ses projets, *aussi* voit-on qu'il réussit rarement en quelque chose. Acad.

Nicht selten wird dem mit aussi angereiheten Gliede die Konjunktion et vorgesetzt, was sich aus der ursprünglich adverbialen Natur des aussi erklärt. Im Lateinischen kommt et quoque nur in dem Sinne von etiam quoque vor. Jener Zusammenstellung bediente sich besonders das Altfranzösische sehr häufig:

Et vis une fois à Cesaire oultre mer, qu'il fist eschaller ung orfeure.. *Et aussi* ouy dire, que etc. Joinville. Par laquelle oeuvre se pourra connoistre la grandeur du prince dont vous parleray, *et aussi* de vostre entendement. Comines. Et ne le disoient que pour faire les bons valets, *et aussi* qu'ils ne sçavoient ce qu'ils disoient. Id. Lors aurai Aude *et* Viane *autresci*. Rom. de Gerard de Viane. Vgl. das Provenz. Mas er es temps que diz hom de mal be, *Et atreisi*, que del ben diz hom mal. Aimeri. Neufr. Nous vous disons, que vous ayez à rendre à messire Olivier de Clisson les villes et châteaux que vous lui avez pris, *et aussi* son argent. Barante. Il s'en trouvait dans tous les temples (sc. des sphinx) *et aussi* à l'extérieur des temples. Farey. Dugast, Dugast! *et* toi *aussi* tu volais comme moi à un rendez-vous d'amour lorsque tu es tombé assassiné. Dumas.

Dies entspricht ganz dem deutschen Sprachgebrauche: Ahd. Sie eiscotun thes kindes Sar io thes findes *Joh* kundtun *ouh* tho mari Thaz er ther kuning uuari. Otfried. so auch *endi ouh*, *inti ouh*. Mhd. Sin allergroestiu nôt, die er dâ het gewunnen An mâg *und och* an man. Nibel. Not. Die füeze *und ouch* die hende si im zesamne bant. Ib. Von dir ist worden gotes wort zu bluot *und ouch* ze vleische. Konr. v. Würzburg.

§. 352.

Negative Zusätze, welche als gleichwichtig zu anderen negativen Gliedern treten, werden im Französischen gemeiniglich nicht durch aussi angeknüpft, sondern durch (ne .. pas oder ni) *non plus*.

Vous ne le voulez pas, je *ne* le veux *pas non plus*. GIR. DUVIVIER. Je ne saurais passer pour femme à mon avis; *ni* pour veuve *non plus*. REGNARD.

Das Altfranzösische gebrauchte hier gemeinhin ne .. aussi, wie das Italienische altresì non.

Car corps sans chief n'est plus riens, *n'aussi* armée. sans prince ou chevetaine. JOINVILLE. Et ne treuve en luy aulcune cause en ce que vous l'accusés, *ne* Herodes *aussi*. OLIV. MAILLARD. Ne me comparez icy celle arbre qu'Alexandre Cornelius nommoyt Eonem .. *Ne* me paragonnez *aussi* .. celle espece d'arbre que voyez par les montaignes de Briançon. RABELAIS.

Die neueren Grammatiker verwerfen diese Ausdrucksweise bei dieser Art der Anreihung ganz. Gleichwohl bedienen sich selbst klassische Schriftsteller derselben.

Je n'ai point de bien, vous *n'*en avez *point aussi*. MOLIÈRE. Hors de la cour, sans doute, on n'a pas cet appui .. Mais on *n'*a *pas aussi* .. Le chagrin de jouer de fort sots personnages. ID. Dieu n'entend pas que nous soumettions notre croyance à lui sans raison .. Mais il *ne* prétend *pas aussi* nous rendre raison de toutes choses. PASCAL. Cet état qui n'était ni purement monarchique, *ni aussi* entièrement républicain. VERTOT.

Unbedenklich wird jedoch die Anwendung von aussi in verneinenden Zusätzen nach affirmativen Gliedern gestattet.

Ma douleur serait trop médiocre, si je pouvais vous la dépeindre: je ne l'entreprendrai pas *aussi*. MME DE SÉVIGNÉ.

Auch geben die Grammatiker die Anwendung von aussi in negativen Gliedern nach anderen negativen da zu, wo der Satz im kausalen Verhältnisse zum vorangehenden steht.

Le titre par lequel ils le possèdent (le bien) n'est, dans son origine, que la fantaisie de ceux qui ont fait les lois. Ils *n'*ont *aussi* aucune force pour le posséder sûrement. PASCAL.

§. 353.

Encore, ital. ancora neben anco, anche, vom lat. hanc horam, eigentlich ein Adverb der Zeit, ist in der Sphäre, wo-

von hier die Rede ist, an die Stelle des lateinischen sinnverwandten adhuc getreten, welches allmählig für quoque wie für etiam gebraucht worden zu sein scheint. Beisp. s. unt.

Encore hat daher zunächst den Sinn einer bloßen Hinzufügung eines gleichstehenden Gliedes, dann aber auch den der Steigerung.

1. Das hinzufügende encore unterscheidet sich nicht wesentlich von aussi.

Il aurait fallu cependant que la souveraineté de Milan fût un héritage dévolu nécessairement, des pères aux enfants .. Il aurait fallu *encore* que cet héritage pût tomber en quenouille. Sismondi. Il imposa aux Vénitiens l'obligation de retirer .. toutes leurs troupes .. Il voulut *encore* que les Florentins accordassent une amnistie sans réserve aux habitants de Bibbiéna. Id. De Vertpré. Je demanderais à Mme de Vertpré une entrevue. Léon. Je le veux bien. De Vertpré. Devant son mari, ça me serait égal. Léon. Non, j'aime mieux seul. De Vertpré. Eh bien! seul, ça m'est *encore* égal. Dumas. Lat. Sunt *adhuc* aliquae non omittendae in auro differentiae. Plin. H. N. 33, 2.

2. Das steigernde encore ist von sehr allgemeinem Gebrauche; die Steigerung kann natürlich eben so wohl aufwärts zum Höheren als abwärts zum Niederen gedacht werden.

..Révolte où il n'y a eu qu'un volontaire national de tué, *encore* l'a-t-il été pas ses propres camarades. V. Hugo. Ce mot n'est guère usité que dans telle science, *encore* ne l'emploie-t-on que rarement. Acad.

Im Sinne einer Steigerung nach abwärts zum Unbedeuteren wird encore oft in Zusätzen gebraucht, welche die Form hypothetischer Satzgefüge haben, und zum Theil elliptisch im Sinne eines Wunsches oder einer Frage vorkommen.

Encore s'il voulait se relâcher sur ce point, on pourrait lui accorder le reste. Acad. *Encore*, ce criminel, si je le connaissais? mais point. V. Hugo.

Das steigernde encore wird häufig von et begleitet.

Quelle erreur à une chrétienne, *et encore* à une chrétienne pénitente, d'orner ce qui n'est digne que de son mépris. Bossuet. J'entre en furie, En songeant qu'un morceau si tendre et si friand Doit tomber sous la main d'un maudit bas Normand, *Et* de Falaise *encor*. Regnard. Elle pressait la mienne (sc. main), *et* très-tendrement *encore*. Dumas. Dasselbe geschieht im Ital. Ad ogni sguardo Vorrei starmi celato, *e*, se il potessi,

A me medesmo *ancor*. Monti. Mi piacciono quegli occhi, *e ancor* nel grado mio Ho piacer di vederla. Goldoni. So ſteht ſchon im Lat. *et adhuc*. Caesar minaces ad senatum et acerbas literas miserat, *et* erat *adhuc* impudens, qui exercitum et provinciam invito senatu teneret. Cic. Fam. 16, 11. Oft *et etiam*. Auctoritate tua nobis opus est, et consilio, *et etiam* gratia. Cic. Fam. 9, 25.

Mit dem lateiniſchen adhuc ſtimmt encore auch da überein, wo es ſich als ſteigernde Beſtimmung eines einzelnen Redetheiles, zumal eines Komparativ zeigt.

Il est *encore* plus riche que son frère. Acad. Lat. Tum Callicles *adhuc* concitatior. Quintil. 2, 15.

Für encore tritt zuweilen de plus ein:

Ses juges n'avaient pas le droit de le juger; *de plus* il était innocent. Dupin. L'oisivete étouffe les talents, *et de plus* engendre les vices. Acad.

§. 354.

Wie im Lateiniſchen *et* für *etiam*, ſo wird auch zuweilen im Altfranzöſiſchen *et* für *encore* geſetzt.

Et se dist à lui: *et* tu estoies avec Jhesus de Galileie. Haimon. Vgl. Matth. 26, 69. *καὶ σὺ ἦσθα μετὰ Ἰησοῦ τοῦ Γαλιλαίου.* — Semblablement *et* tous ainsi disoient. Oliv. Maillard.

Die älteren romaniſchen Idiome haben beſonders in Ueberſetzungen aus dem Lateiniſchen das etiam erſetzende et oft durch die entſprechende romaniſche Form wiedergegeben, wie das Gothiſche dies et oft durch die dem neuhochdeutſchen „und" gleichbedeutende Form „*jah*" überſetzte. In den neueren romaniſchen Sprachen iſt dieſe Verwendung des et nicht mehr beliebt, wenngleich das Italieniſche noch einzelne Beiſpiele bietet.

Das Lateiniſche neque kann in einzelnen Fällen als dem etiam gegenüberſtehend angeſehen werden, ſo daß es theils dem deutſchen „auch nicht" theils dem „nicht einmal", gleich zu achten iſt.

Als Beiſpiele der erſten Art können im Altfranzöſiſchen einige der §. 349. angeführten genommen werden, namentlich diejenigen, welche durch ni (ne) nach einem abgeſchloſſenen Satzgefüge eingeführt werden. Dahin gehören auch folgende:

Ne cestui n'ad pas deus eslit. Lavr. d. Rois 59. Femme nuls ne t'at damneie? Nuls, Sire. *Ne* je te damnerai mie. S. Bernard.

Beiſpiele der zweiten Art, in denen ni dem „nicht einmal" entſpräche, dürften ſich ſelbſt im Altfranzöſiſchen ſchwerlich finden, ſo gebräuchlich die Verwendung der entſprechenden Formen anderer rom. Idiome in dieſem Sinne auch iſt. Vgl. Span. No podria arrancarla de sus manos *ni* el mismo Hercules. CHARANZA. In dieſem Falle gebraucht das Neufranzöſiſche, wo keine Wechſelbeziehung ſtattfindet, pas même und pas seulement, das Altfranzöſiſche ne..nes (provenz. neis d. h. in ipso, welches wie das franz. même gebraucht wird). N'encor*ne* m'a*nes* regardé. LA LONGUE NUIT. Davon kommen nes un, nis un (it. nessuno, nissuno), welche nur negativ gebraucht werden:

He! Diex, k'es-che dont? *Nes un* mot. LA LONGUE NUIT. Jà nous fames ne le devon Nomer en *nis une* maniere. DE L'ESCUREUL.

§. 355.

Wenn mit der Anreihung zugleich eine Steigerung und eine Wechſelbeziehung der affirmativen oder negativen Glieder verbunden ſein ſoll, ſo werden dieſelben in zweierlei Weiſe auf einander bezogen.

1. Entweder wird dem erſten mit *non-seulement* eingeleiteten Gliede ein mit *mais* und einer ſteigernden oder gleichſtellenden Partikel eingeführtes Glied beigegeben.

Hier iſt zunächſt die der lateiniſchen Formel *non solum* (modo, tantum) — *sed etiam*, griech. *οὐ μόνον* — *ἀλλὰ καὶ* entſprechende *non-seulement* — *mais encore*, ital. *non solo* (solamente) — *ma ancora* zu bemerken. Das zweite Glied wird als überbietend mit dem erſten in Gegenſatz geſtellt.

Non-seulement il est libéral, *mais encore* il est prodigue. ACAD. Les bateaux à vapeur aux États-Unis servent, *non-seulement* au besoin du commerce et des voyageurs, *mais* on les emploie *encore* à la défense du pays. CHATEAUBR.

An die Stelle von encore tritt oft même:

Un chrétien doit aimer *non-seulement* ses amis, *mais même* ses ennemis. ACAD. Autrefois ce persiflage m'aurait été insupportable, et aujourd'hui, *non-seulement* il m'a amusé, *mais* je l'ai *même* imité un instant. MME DE SOUZA.

Eine andere Verbindung der Glieder ist die mit aussi: *non-seulement — mais aussi*; sie entspricht der provenzalischen *non solament — mas altresi*, dem englischen *not only — but also*, und ist im Neufranzösischen der oben genannten gewichen. In ihr wird das zweite Glied als gleich berechtigt dem ersten gegenüber gestellt; es findet indeß bei dieser Gegenüberstellung mehr als eine blos quantitative Erweiterung statt. Im Altfranzösischen ist sie sehr gebräuchlich.

Non pas seullement pour la crainte et pugnicion de noz mains, et de la honte du monde: *mais aussi* de la paeur et pugnicion de Dieu. JOINVILLE. Pour veoir *non seulement* le doulx Jesus, *mais aussi* le Lazare resuscité. OLIV. MAILLARD.

2. Oder dem mit *non-seulement* anhebenden Gliede wird lediglich ein anderes mit *mais*, altfranz. auch mit ains, gegenübergestellt. Das vorangehende Glied wird in diesem Falle aufgehoben, ist jedoch zugleich in dem folgenden mitgesetzt oder vorausgesetzt; das folgende Glied ist daher entweder umfangreicher oder inhaltreicher, in jedem Falle aber das bedeutendere (sowohl in der Steigerung aufwärts als abwärts).

Non-seulement il n'est pas savant, *mais* il est très-ignorant. ACAD. Le parti wigh .. a *non-seulement* pour lui l'armée, *mais* le parlement. SCRIBE. *Non-seulement* la nation ne soutient pas le gouvernement dans sa lutte contre les Barbares, *mais* la nation, abandonnée à elle-même, ne tente, pour son propre compte, aucune résistance. GUIZOT. Elle est restée confondue de me voir rire .. et l'assurer en même temps que *non-seulement* je n'avais vu personne, *mais* que je n'avais reçu aucune lettre. MME DE SOUZA.

Diese Ausdrucksweise ist weit verbreitet; sie gehört allen rom. Sprachen.

Provenz. Enayma que nos aman la santa trinita E lo proyme, car dio lo ha comanda, *Non sol* aquel que nos fay ben, *mas* aquel que nos fay mal. LA NOBLA LEYCZON. Garda *non solament* los oils chastament *mas* la lenga. TRAD. DE BÈDE. Portug. Escripto acharão Que *não* vive o homem *somente* de pão, *mas* da palavra de Deos procedida. GIL VICENTE. Span. Habian ya muchos años antes enviado á solicitar con personas ciertas *no solamente* á los principes de Berbería, *mas* al emperador de los Turcos. MENDOZA. eben so no solo — pero (mas). Schon die Lateiner und Griechen gebrauchten sie: Lat. Ut illa moderate

tulimus, sic hanc *non solum* adversam *sed* funditus eversam fortunam ferre debemus. Cic. Fam. 5, 21. Griech. *καὶ οὐ μόνον ἐνθάδε ταῦτα ποιοῦσιν.. ἀλλ' ἐν Αἰγίνῃ κτλ.* Dem. pro Phorm. 29. Engl. On a question of such awful importance, *not only* to yourselves, *but* to your remotest posterity. Brougham, und ſo andere moderne Sprachen.

b. Die disjunktive Beiordnung.

§. 356.

Die disjunktive Beiordnung verbindet Glieder zu einem Ganzen, welche einander gegenſeitig aufheben. Zum affirmativen Ausdrucke derſelben dient die Konjunktion *ou*, prov. o, ital. o, od, ſpan. ó, ú, portug. ou, welches dem latein. aut der Form nach entſpricht. Auffallend iſt es, daß die romaniſchen Sprachen den Unterſchied einer objektiven und ſubjektiven Beziehung, welcher im Lateiniſchen durch aut und vel, ve, sive; wie im Griechiſchen durch ἤ und εἴτε, bezeichnet wurde, nicht unmittelbar aufgenommen, ſondern die ſubjektiven Partikeln nur zum Theil durch den konzeſſiven Konjunktiv *soit*, ital. sia, ſpan. sea, erſetzt haben.

Die disjunktive Partikel *ou* ſollte ihrer eigenthümlichen Natur nach jedem einzelnen Gliede beigegeben ſein, obgleich der Sprachgebrauch ſich weniger für den alternirenden Gebrauch als für die Weglaſſung der Partikel beim erſten Gliede entſchieden hat. Indeſſen findet ſie ſich oft genug bei jedem Gliede wiederholt, wenn das disjunktive Verhältniß derſelben beſonders hervorgehoben werden ſoll.

C'est *ou* d'elle *ou* du trône être ardemment épris, Que vouloir *ou* l'aimer *ou* régner à ce prix. Corneille. *Ou* mon amour se trompe, *ou* Zaïre aujourd'hui, Pour l'élever à soi, descendrait jusqu'à lui. Voltaire. Messieurs, *ou* la maladie vous tuera, *ou* le médecin, *ou* bien ce sera la médecine. Molière. Arme contre un perfide *ou* mon bras *ou* le tien. Lemercier. Daſſelbe geſchieht in den anderen roman. Sprachen. Portug. Vénha embora O rico *ou* pobre, senhor *ou* senhora, *Ou* seja villão *ou* frade, *ou* freire. Gil Vicente. Span. *O* miente mi deseo *O* termino las señas. Calderon. Dieſe Wechſelbeziehung iſt übrigens überall neben dem einſeitigen Gebrauche der Partikel üblich;

griech. ἢ-ἢ, εἴτε-εἴτε, lat. aut-aut, vel-vel, ve-ve, sive-sive, syrisch ܐܘ-ܐܘ und ܐܶܢ-ܐܶܢ, hebräisch אוֹ-אוֹ, אִם-אִם, englisch seltener or — or: Obeying, fearless, *or* in life *or* death. Thomson. u. s. f.

Diese Wiederholung der Konjunktion findet auch oft in Doppelfragen Anwendung.

Altfr. Qu'es-tu? *Ou* demandeur? *ou* défendeur? Pathelin. Neufr. Quel chemin le plus droit à la gloire nous guide, *Ou* la vaste science, *ou* la vertu solide? Boileau. Lequel des deux a tort, *ou* celui qui cesse d'aimer, *ou* celui qui cesse de plaire? Marmontel. So auch in anderen romanischen Sprachen: Prov. Qual vos par que sion maior *O* li ben *o* li mal d'amor? Alb. Marquis. Ital. Sono io ebbra *o* sì, *o* no? Poliziano.

Die einseitige Bezeichnung des disjunktiven Verhältnisses der Glieder ist schon von den alten Sprachen vielfach gebraucht worden; das Verhältniß selbst wird dadurch nicht geändert.

Dans ces tristes jours La retraite *ou* le trône était mon seul recours. Voltaire.

Wenn die Zahl der Glieder über zwei hinausgeht, so wird sehr oft nur dem letzten Gliede ou beigegeben:

Le roi, l'âne *ou* moi, nous mourrons. La Fontaine. Nous devions aspirer à sa possession Par amour, par devoir *ou* par ambition. Corneille. Ceux à qui leur âge, leur sexe *ou* leurs infirmités ne permettraient point de porter les armes. Michaud. Leur discours pour réponse obtient un non bien sec En russe, italien, latin, français *ou* grec. Dumas. Dasselbe ist auch in anderen rom. Sprachen der Fall. Portug. Não sei por que razão, por que respeito, *ou* por que bom signal que em mi se via, Me põe o inclyto Rei nas mãos a chave Deste comettimento grande e grave. Camoens. Eben so in anderen modernen Sprachen. Vgl. den ähnlichen Fall bei et. §. 347. und 379.

§. 357.

1. Die disjunktiv beigeordneten Sätze mit ou vertreten oft ein hypothetisches Satzgefüge; der voranstehende Satz entspricht einem hypothetischen Nebensatze, jedoch so, daß derselbe, wenn er affirmativ ist, in einen negativen Nebensatz verwandelt werden muß und umgekehrt. Am Häufigsten entspricht dem hypothetischen Nebensatze ein Imperativsatz. S. §. 101.

Parle *ou* c'est fait de toi. Parseval-Grandmaison. N'attendez rien de plus *ou* votre attente est vaine. Corneille. Celle qui n'a dit mot, Monsieur, c'est la plus belle, *ou* je ne suis

qu'un sot. Corneille. Je sais ce que je dis, *ou* le diable m'emporte? Regnard.

Dies geschieht gerne bei energischen Versicherungen oder Betheuerungen. Der mit ou angeknüpfte Satz kommt dann öfters parenthetisch vor, und man kann ihn so zuweilen in den Nebensatz, zuweilen in den Hauptsatz eines hypothetischen Satzgefüges verwandeln:

Charle, *ou j'y périrai*, ne sera point hussard. Duval. Il fut, *ou je me trompe*, assez bien écouté. Corneille.

2. Die disjunktive Beiordnung findet auch dann statt, wenn nicht sowohl die Aufhebung der Glieder ihrem Begriffe, als vielmehr ihrer Form nach beabsichtigt wird, d. h. wenn ein Glied das andere erklären soll:

Byzance *ou* Constantinople. Acad. Son beau-frère *ou* le mari de sa soeur. Ib. Le phormium tenax *ou* lin de la Nouvelle-Zélande. Cuvier. Hier entspricht ou dem lat. sive; das Italienische wendet in diesem Sinne ossia oder o sia an.

3. Mit ou kann auch ein berichtigender Zusatz angeschlossen werden, und dieser oft selbst den Charakter der Steigerung erhalten. In diesem Falle wird dem ou gewöhnlich ein Adverb wie bien, plutôt, même beigegeben.

Altfr. Lors opinoyt la vieille Cybele, *ou bien* le ieune et clair Phoebus. Rabelais.

Neufr. Laissez-moi, vous dis-je.. *ou bien*, oui, oui, venez Dumas. Et quelquefois c'est par l'affection qu'on en adoucit l'effet, *ou plutôt* qu'on l'efface. Mme de Staël. Sommes-nous, ô hazard! l'oeuvre de tes caprices? *Ou plutôt*, Dieu cruel, fallait-il nos supplices Pour ta félicité. Lamartine. Cet escarpement vient de Toronto, *ou même* de plus loin. Volney.

Die Verstärkung des *ou* durch *bien* ist nicht blos in berichtigenden Zusatzen üblich; bien ist hier ein subjektives Satzadverb, welches auch sonst bei ou als Ausdruck der subjektiven Ansicht oder Billigung stehen kann, und das objektive Satzverhältniß nicht berührt.

Il payera, *ou bien* il ira en prison. Acad. Byzance *ou bien* Constantinople. Ib. Eben so im Span. ó tambien, ó bien: Juzgóse que la Leucata.. ó por mas vecino á España, *ó tambien* por mas descuidado de las armas, podia ser a proposito para la embestida. Melo. Por la felicidad en la ejecucion de tan ardua empresa, *ó bien* por la sabiduría con que se fundó y

consolidó el imperio. Marina. Aehnlich verhalten ſich auch die italieniſchen verſtärkten Formen ovvero, ovveramente, oppure, auch o ben.

Das mit plutôt oder même zuſammengeſetzte ou entſpricht dem lateiniſchen vel potius, vel etiam.

Magnus homo *vel potius* summus et singularis vir. Cic. Brut. 85. Laudanda est *vel etiam* amanda. Id. Planc. 9. Aehnlich iſt das portug. *ou antes*. Esse mesmo desprezo *ou antes* essa mesma ignorancia dos preceitos d'Aristoteles e Horacio. Barreto Feio e Monteiro, das deutſche „oder vielmehr, oder wohl gar" u. a.

§. 358.

Wenn es bei der gegenſeitigen Ausſchließung der Glieder der ſubjektiven Wahl freigeſtellt wird, das eine oder das andere Glied als das gültige anzuerkennen, ſo werden die einzelnen Glieder im Franzöſiſchen gewöhnlich durch soit eingeführt. So wird durch soit immer ein hypothetiſcher oder konzeſſiver Nebenſatz bedingt.

Nous te défions au combat à outrance . . *soit* à l'épée seule, *soit* à la dague et au poignard. Dumas. *Soit* d'argent, *soit* d'amis, nous n'en manquerons pas. Corneille. Aehnlich verfahren das Spaniſche und Italieniſche.

Eigentlich ſind hier zwei Glieder aſyndetiſch zuſammengeſtellt, und das zweite Glied müßte zum vollſtändigen Ausdruck des disjunktiven Verhältniſſes die Konjunktion ou zu ſich nehmen. Dies geſchieht auch zuweilen.

Altfr. *Soit* pour courir *ou soit* pour arrêter. Salel. Ital. *Sia* d'Ajace la schiava *o sia* d'Ulisse. Monti. Questa mia buona fede, *sia* vizio *o sia* virtù. Goldoni.

Wenn *soit* mit *ou* wechſelt, ſo iſt bei dem folgenden *ou* eigentlich das vorangehende *soit* (mit etwanigen anderen Nebenbeſtimmungen) zu ſuppliren.

Ceux qui ont leur fétiche avec eux, *soit* qu'ils le portent aux jambes *ou* aux bras, l'arrosent d'un peu de vin. La Harpe. Vgl. d. Ital. *Sia* d'Ajace la schiava, *o sia* d'Ulisse, *O ben* anco la tua. Monti.

In anderen rom. Idiomen ſteht der konzeſſive Konjunktiv zuweilen erſt bei einem zweiten ou.

Portug. A fama antigua, *ou* sua, *ou fosse* estranha. Camoens.

Die verſchiedenen Formen soit und ou dienen zuweilen dazu, die disjunktive Gegenüberſtellung zweier disjunktiver Doppelglieder anſchaulich zu machen.

La fortune *soit* bonne *ou* mauvaise, *soit* passagère *ou* constante, ne peut rien sur l'âme du sage. MARMONTEL.

Uebrigens wurde im Altfranzöſiſchen ſtatt des wiederholten soit in hypothetiſchen oder konzeſſiven Nebenſätzen auch das wiederholte ou geſetzt.

A la cuve le fist tantost, *ou* il vousist *ou* non, entrer. DU PREVOST D'AQUILÉE.

Auch ward das einfache *ou* im zweiten Gliede gebraucht.

Ordinairement, il s'esueilloyt entre huyct et neuf heures, feust jour *ou* non. RABELAIS. S. d. Konzeſſivſatz.

In wie weit *ni* als negativer Ausdruck der disjunktiven Beiordnung angeſehen werden kann, iſt §. 350. erörtert worden.

c. Die adverſative Beiordnung.

§. 359.

In der adverſativen Beiordnung wird durch ein folgendes Glied ein voranſtehendes entweder beſchränkt oder aufgehoben. Die romaniſchen Sprachen haben in der Verknüpfung der adverſativ beigeordneten Glieder den Boden der lateiniſchen Anſchauungsweiſe verlaſſen, und das adverſative Verhältniß theils einer gleichen Grundanſchauung gemäß durch ein und dieſelbe Partikel vermittelt, theils durch ſehr von einander abweichende Formen idiomatiſch bezeichnet.

a. Die bloße Beſchränkung des voranſtehenden Gliedes durch ein folgendes im adverſativen Verhältniſſe enthält nicht ſowohl eine unmittelbare als vielmehr eine mittelbare Beziehung des letzteren Urtheils auf das erſtere; es wird darin nicht jenes Urtheil ſelbſt, ſondern deſſen mitgeſetzte oder vorausgeſetzte Folge aufgehoben. Auf dieſe Grundanſchauung iſt auch die freiere Anwendung der hieher gehörigen Partikeln zurückzuführen. Das erſte Glied bildet ſo eine Einräumung, das zweite einen Gegenſatz dazu; jenes hat man als vollſtändigen Satz den konzeſſiven Hauptſatz, dieſes den ad-

verſativen genannt. Logiſch betrachtet iſt der konzeſſive Hauptſatz von dem ſpäter zu erläuternden konzeſſiven Nebenſatze nicht verſchieden.

Dem konzeſſiven Gliede kommt keine beſondere Partikel zu, wie zuweilen in anderen Sprachen (lat. quidem, deutſch „zwar" im Ital. sì, bensì), ſondern nur dem adverſativen. Die hier in Betracht kommenden Partikeln ſind zum Theil adverbialer Natur; daneben die Konjunktion *mais*, welcher das weiteſte Gebiet angehört. Die adverbialen Formen vermitteln zwar ſchon für ſich allein die Verbindung der Glieder, werden aber auch mit et verbunden, wie im Lateiniſchen tamen auch mit et und neque angeknüpft wird.

1. Unter den Adverbialformen, welche hieher gehören, iſt zuerſt *cependant* zu nennen, eigentlich ein abſoluter Akkuſativ ce pendant (hoc pendente), der zum temporalen Adverb geworden iſt; der Bedeutung nach kann es mit „indeſſen" zuſammengeſtellt werden, wie mit dem lateiniſchen *interea*. Es drückt die Gleichzeitigkeit in ſo weit aus, als mit dem konzeſſiven Gliede gleichzeitig auch das adverſative gedacht werden ſoll:

Quelques pleurs de ses yeux coulent à cette image, Versés par le regret, et séchés par la rage. *Cependant* il espère. Delille. Mais ton amour .. Ne peut pas concevoir qu'en se livrant au traître On lui puisse enlever jusqu'au désir de l'être. Des mortels *cependant* le coeur est ainsi fait. Arnault. Vous m'avez promis telle et telle chose, *et cependant* vous faites tout le contraire. Latein. Sic quoque mutatis requiescunt fetibus arva; *Nec* nulla *interea* est inaratae gratia terrae. Virg. G. 1, 82.

§. 360.

2. *Pourtant* iſt eigentlich eine kauſale Partikel, welche dem konkluſiven Verhältniſſe angehört, und daher auf das Vorhergehende als auf den Grund des folgenden Urtheiles hinweiſet. Da nun aber im adverſativen Verhältniſſe das voranſtehende Glied gerade in ſeiner Folge aufgehoben iſt, d. h. nicht als Grund gelten ſoll, ſo ſollte dem pourtant eigentlich die Negation vorangehen. Dies geſchieht denn auch im Altfranzöſiſchen, wo ſich die Form non pourtant neben der relativen

non pourquant, ne pourquant, auch mit mais und et verbunden, in adverſativer Beiordnung gebraucht findet.

Et les mismes à la fuite, et demoura à nos gens icelle tente. Mais *non pour tant* y eut grant bataille. JOINVILLE. A celui neveu ne volt il riens aprendre de son sens, Ne riens dire. *Ne porquant* li vallès se porpansoit que aucune chose li convenoit il savoir. ROM. DE CASSIODORUS. Si bel pié et ses beles mains .. furent quaissiés .., et *ne porquant* ele ne senti ne mal ne dolor. AUC. ET NICOL. Dem entſpricht auch das ital. non pertanto. A Palemon pareva male stare, Ma *non pertanto* cacciò la paura .. BOCCACCIO. Parliamo liberamente, provo amore, provo tenerezza per essa .. Vi giuro *non pertanto* sull' onor mio, non aver io colpa veruna nella ritrosia, che ella mostra a' voleri vostri. GOLDONI. Aehnlich iſt auch das provenzaliſche no per tan und no per tal.

Dieſelbe Aufhebung des Grundes als ſolchen ſcheint das Altfranzöſiſche auch in *nequedent*, wie das Provenzaliſche in *nequedonc* d. i. „nicht daß deshalb" auszudrücken.

Il fu meneiz as secreis choses del tiers ciel, et *nekedent* reflekist l'oelh de sa pense par compassion à ordineir lo lit des mariez. S. GRÉGOIRE.

Indeſſen begegnet man ſchon im Altfranzöſiſchen dem affirmativen Adverb pourtant, wenigſtens oft in verneinenden Sätzen, in dem Sinne des *tamen*.

Je suys pecheur, je le sçay bien. *Pourtant* ne veut pas dieu ma mort. FRANÇOIS VILLON.

Ganz entſpricht dieſem *pourtant* das provenzaliſche *per tant*, welches ſich beſonders nach einem konzeſſiven Nebenſatze im Hauptſatze findet.

Sitot m'o tenetz a fades *Per tan* no m poiria laissar Que ieu mon talan no disses. RAMBAUD D'ORANGE. E si m fetz mal, e no m voletz aver Franc chauzimen, ges *per tant* no m n'irais. PONS DE CAPDUEIL.

Im Neufranzöſiſchen kommt nur die bejahende Form eben ſo in verneinenden wie in bejahenden Sätzen vor.

Il se faut entr'aider; c'est la loi de nature. L'âne un jour *pourtant* s'en moqua. LA FONTAINE. Allons donc visiter leur funèbre demeure; L'homme, hélas! s'en approche, y descend à toute heure. Consolons nous *pour tant*: un céleste rayon Percera des tombeaux la sombre région. FONTANES. Qu'il fut grand! de son temps c'était encore plus beau! O quel destin! —

Pourtant cette tombe est la sienne! V. Hugo. Nous nous disons adieu. *Pourtant* je lui promets Que je viendrai le soir au théâtre français. Etienne.

Vielleicht iſt die Negation vor pourtant zuerſt in negativen Sätzen, wo ſie doch eben ſo ſehr dem Adverb noch beſonders zukommt als in affirmativen Sätzen, abgeworfen worden, ſpäter auch in affirmativen. Analog iſt hier noch der Gebrauch des ebenfalls kauſalen pero (per hoc) im Provenzaliſchen und Spaniſchen, welches im Italieniſchen nur in verneinenden Sätzen ſteht. Auch wird im Italieniſchen per questo, per tutto ciò, per tutto questo für das geläufigere contuttociò in negativen Sätzen adverſativ gebraucht, wie ſchon im Altfranzöſiſchen por ce, im Neufranzöſiſchen pour cela, im Spaniſchen por eso, im Deutſchen „darum" oder „deswegen."

Altfr. Les avantgardes les fuians entendirent, Mes de noient *por ce* ne s'esbahirent. Agolant. Neufr. Tous ceux qui s'acquittent des devoirs de la reconnaissance *ne* sont *pas* reconnaissants *pour cela*. La Rochefoucauld.

Von dem kauſalen Gebiete iſt auch das Adv. en (inde) in verneinenden Sätzen mit ne .. pas moins auf das adverſative übergegangen.

Pélopidas .. embrassa l'austérité lacédémonienne, et *n'en* fut *pas moins* un ardent ennemi de Lacédémone. Ch. du Rozoir.

§. 361.

3. Unter den affirmativen Bezeichnungen der Adverſative iſt auch *toutefois*, altfr. *toutevoie*, gleich dem ſpan. todavia und dem ital. tuttavia, welches eigentlich das jeweilige Miteintreten des adverſativen Momentes mit dem konzeſſiven ausdrückt.

Altfr. Il étoit si oppressé de la mort, qu'il ne pouvoit former parole par maniere qu'on le put entendre. *Toutes fois* il joindit les mains, et mettoit peine à parler. Chron. de Jacques de Lalain.

Por petit poons estre racordeit à lui, por petit di, ne mies senz penitence *totes voies*. S. Bernard. Molt i ot de cels qui n'oserent mie i loer .. *Totes voies* fu lor consels telx. Ville-Hardouin.

Neufr. Toujours l'espérance nous trompe, *toutefois* nous la croyons toujours. Boiste. Et le flambeau mourant fume et

s'éteint dans l'ombre. Il gémit; *toutefois* d'un souffle haletant Le flambeau ranimé se rallume à l'instant. Delille. Tous les hommes recherchent les richesses, *et toutefois* on voit peu d'hommes riches qui soient heureux. Acad.

Ganz nahe verwandt iſt dem toutefois das adverbiale *toujours*, wo es adverſativ gebraucht wird.

Entrons!.. Dieu! s'il allait me parler! s'il s'éveille! S'il était là, debout et marchant à pas lents! Si j'allais ressortir avec des cheveux blancs! — Entrons *toujours*! V. Hugo.

Ueber si in adverſativen Sätzen ſ. §. 348. zu Ende.

§. 362.

4. *Néanmoins*, ital, nondimeno, nulladimeno, nientedimeno, nulla però di meno, engl. nevertheless, „nichts deſto weniger" drückt in entſchiedener Weiſe aus, daß das in der Adverſative ausgeſprochene Urtheil durch die in der Konzeſſive etwa mitgeſetzte Folge, nicht beeinträchtigt wird. Der Ausdruck iſt dem lat. nihilo minus nachgebildet.

Lat. Minus dolendum fuit, re non perfecta; sed puniendum certo *nihilo minus*. Cic. Mil. 7.

Altfr. J'aime mieux n'estre point en taverne en defaut Que suivre un capitaine à la bresche, à l'assaut. *Neantmoins* tout exces je n'aime et ne procure; Je suis beuveur de nom et non pas de nature. Olivier Basselin. Neufr. Ils n'avaient pas la liberté de s'entretenir en particulier. Le prince, *néanmoins*, ne laissa pas quelquefois d'en trouver l'occasion. Le Sage. Il est encore très-jeune *et néanmoins* il est fort sage. Acad.

Im Altfranzöſiſchen kommt auch *ce neanmoins* vor:

Leur optant *ce neanmoins*.. bonne aduenture. Rabelais.

In dieſem Falle iſt néanmoins ganz wie das präpoſitionale *nonobstant* gebraucht, welches im Neufranzöſiſchen zuweilen noch, wie im Altfranzöſiſchen, mit ce verbunden (nonobstant ce und ce nonobstant. Acad.) in adverſativem Sinne den Satz einleitet. In anderen rom. Idiomen wird dagegen nonobstant, wie auch im Altfranzöſiſchen, ganz wie néanmoins gebraucht.

Span. No sé ni aun mentir. *No obstante*, Si ahora me quejo es de vicio. Breton de los Herreros. Ital. S'io volessi ingannarvi, potrei darvi le chiavi, ed unirmi poi con un amico, per essere *non ostante* introdotto. Goldoni.

§. 363.

5. Von dem umfaſſendſten Gebrauche im Sinne der Beſchränkung iſt aber die immer an der Spitze des Satzes ſtehende Konjunktion *mais*, ital. ma, ſpan. und portug. mas, provenz. mas und mais, aus dem latein. magis entſtanden, im Franzöſiſchen ſeit der älteſten Zeit üblich, und Haupterſatz der Konjunktionen sed, verum, vero, autem, atqui u. ſ. w. Dem Begriffe nach iſt mais am Nächſten mit dem griech. ἀλλὰ verwandt, und eben ſo vielſeitig als dieſe Partikel.

α. Zunächſt wird mais auf demſelben Gebiete angetroffen, wie die eben genannten adverbialen Formen; es hebt in einfachſter Weiſe und gleichſam das voranſtehende Glied überbietend die logiſche Anwendung deſſelben auf.

Il avait de fortes préventions contre Stanislas Potowsky, *mais* en ce moment elles s'effacèrent. Mme Cottin. Il est fort honnête homme, *mais* il est un peu brutal. Acad.

Vgl. das Ital. Supplicò, minacciò, *ma* non mi svelse Dal mio proposto. Monti. d. Span. Yo estaba muerto por tí, *mas* no osaba declararme. Breton de los Herreros.

Sehr oft wird mais von einer der oben genannten adverſativen Formen unterſtützt.

„Le maître.. De se faire obéir n'a plus aucun moyen." — „*Mais cependant* je vois qu'à la moindre parole, Afin de vous servir, chacun s'empresse, vole. Duval. Dies geſchah ſchon im Altfranzöſiſchen: *Mais nekedent* sont etc. S. Grégoire. Et les mismes à la fuite.. *Mais non pourtant* y eut grant bataille. Joinville. Sire, mes desirs ne me profiteroit rien, *mes toutes voies* me poiše que vos oneques me préistes por si tost lessier. Rom. de Cassiodorus. So verbindet das Lateiniſche sed tamen: Non ita sunt dissimili argumento, *sed tamen* Dissimili oratione sunt factae ac stilo. Ter. Andr. prol. 11. Auch in anderen Sprachen verbindet ſich mais (ma, mas) mit anderen adverſativen Ausdrücken. Ital. *Ma* non voglio *perciò* che questo di più avanti leggere vi spaventi. Boccaccio.

β. Das adverſative mit mais angeknüpfte Glied kann zugleich den Sinn eines Zuſatzes haben, welcher theils nur erweiternd oder berichtigend iſt, theils aber geradezu die Natur eines Gegenſatzes hat, welcher neben dem vorangeſtellten Gliede ebenfalls geltend gedacht werden ſoll. So treten auch verneinende Sätze bejahenden, und umgekehrt gegenüber.

Daher findet es ſich häufig bei Einwendungen, und deshalb natürlich ſehr oft im Zwiegeſpräche.

Il resta un instant debout, *mais* pâle. De Vigny. Comme un météore que rien n'arrête, *mais* qui va passer. Guizot. Il est bon de se fier aux hommes, *mais* il est encore meilleur de s'en défier. Dict. de Maximes. On donne des conseils, *mais* on ne donne pas la sagesse d'en profiter. La Rochefoucauld. Il faut regarder son bien comme son esclave, *mais* il ne faut pas perdre son esclave. Montesquieu. Elle n'est pas aussi jolie que sa soeur, *mais* elle est plus spirituelle. Acad. Vous pourriez bien refuser sans façon L'industriel, *mais* non le noble comte. Scribe. Vgl. das Span. No carece de valor, *Mas* le falta atrevimiento. Breton de los Herreros. No hay amor sin confianca, *Mas* no hay vida sin honor. Id. Divertirnos es razon, *Mas* no es razon meter cisma. Burgos. und ſo auch andere rom. Sprachen. Im Lateiniſchen kam *sed* ebenfalls oft in Zuſätzen, Gegenüberſtellungen und Einwendungen dieſer Art vor: Hamilcar primo Poenico bello, *sed* temporibus extremis, in Sicilia praeesse coepit exercitui. Corn. Nep. 22, 1. Contemno magnitudinem doloris." — „*Sed* si tantus est dolor quantus Philoctetae?" — „Bene plane magnus mihi quidem videtur, *sed* tamen non summus. Cic. Tusc. 2, 19. Auch im Griechiſchen wird ἀλλὰ ſo verwendet.

γ. Nicht minder findet ſich mais gebraucht, wo eine angefangene Gedankenreihe abgebrochen oder überhaupt zu einer andere n Vorſtellungsreihe übergegangen werden ſoll.

Va, laisse à ma douleur achever son ouvrage. *Mais* je vois Ophélie. Oh! si des traits si doux Suspendaient mes tourments. Ducis. „Vous avez tout le corps bien plein de vérités, Il n'en sort jamais une." — „Ah, cervelle ignorante! *Mais* mon père survient. Corneille. Vgl. das Span. A Segismundo reducir deseo Porque en fin le he criado: ¡ *mas* qué veo! Calderon.

Dies geſchieht auch, wenn der Redende ſich auf einem Gedanken ertappt, zu deſſen Wiederlegung er übergehen will.

Une nécessité funeste régit au hasard le sort des hommes. *Mais* non: ce sont les décrets d'une justice céleste qui s'accomplissent. Volney. Vgl. Ital. Una ninfa si bella e si gentile; *ma* che dissi una ninfa? anzi una Dea. Guarini. Span. „Traigo Noticias famosas." — Dilas. *Mas* no, cállalas. Burgos.

Das Lateiniſche geſtattete, ſo wie das Griechiſche, dieſen Gebrauch der adverſativen Partikel.

Ego sane a Quinto nostro dissentio. *Sed* ea que restant audiamus. Cic. Legg. 3, 11. Furor in sapientem cadere potest,

non potest insania. *Sed* haec alia quaestio est: nos ad propositum revertamur. Id. Tusc. 3, 5. Griech. *οὗτοι ῥᾳδίως γε συμβαλὼν ἔχθραν τις αὐτῇ καλλίνικον οἴσεται· ἀλλ' οὐδὲ παῖδες .. στείχουσι.* Eurip. Med. 44.

δ. Auch ſteht mais beſonders im Neufranzöſiſchen zu Anfang der Rede, ohne daß ein Gedanke vorhergeht, auf welchen der mit mais beginnende Satz zunächſt bezogen werden kann. Dies findet am Oefteſten in Zwiegeſprächen ſtatt. Entweder läßt ſich dann das adverſative Glied mittelbar an die vorige Gedankenreihe anknüpfen, oder der vermittelnde Gedanke iſt aus der Stimmung oder der als bekannt vorausgeſetzten Vorſtellung des Redenden zu erklären. Nicht ſelten kommt es vor, daß der Sprechende den Schein des Beſinnens und des Abbrechens einer begonnenen Gedankenreihe annimmt.

Le général lisant une lettre: „Un rendez-vous qu'on me demande.. *mais* cette écriture, que je crois connaître.“ Scribe. Pilade. Voici l'urne funèbre où sa cendre repose: Reine, dans quelles mains faut-il qu'on la dépose? Oreste. *Mais*, dans celle d'Egyste.. Egyste. Oui, donnez. Soumet. „Et qu'y a-t-il de nouveau à Paris?“ — „*Mais* rien, madame.“ Picard. „Ces messieurs comptent-ils faire un long séjour dans notre endroit?“ — „*Mais* non.“ Id. „Quand saura-t-on le nom de l'élu?“ — „*Mais*, je crois, dans une heure au plus tard.“ V. Hugo. „C'est sûr.“ — „Non pas.“ — „*Mais* si.“ — „*Mais* non.“ C. Delavigne. Dies entſpricht ganz dem Gebrauche des griech. *ἀλλὰ*. *Εἰ δ' ἐβουλήθη τὸ σῶμα τοὐμὸν Ἄρτεμις λαβεῖν, Ἐμποδὼν γενήσομαι 'γὼ θνητὸς οὖσα τῇ θεῷ; Ἀλλ' ἀμήχανον!* Eurip. Iph. A. 1376.

So ſteht mais gerne in Ausrufungen, zumal wo ſie der Ausdruck der Verwunderung ſind; den Grund der Anwendung der Partikel erklärt die jedesmalige Situation leicht.

Eh *mais*, c'est M. Vernon qui vient de ce côté? Picard. Eh *mais*! c'est toi Victor. Malheureux tu m'éveilles. Collin d'Harleville.

Anmerk. Das in der altfranzöſiſchen Bibel vorkommende *acertes*, *adecertes* entſpricht zuweilen, wie das althochd. kewisso, chiwisso, dem lat. autem und vero.

§. 364.

b. Die Aufhebung eines vorangehenden Gliedes geſchieht im Neufranzöſiſchen ebenfalls durch die Partikel

mais, wie in den anderen rom. Idiomen durch ma, mas. Mais entſpricht alsdann dem sed, ἀλλὰ, in dem Sinne des deutſchen „ſondern" und „vielmehr", wodurch an die Stelle eines aufgehobenen ein anderes Glied geſetzt wird.

Le premier de tous les biens n'est pas dans l'autorité, *mais* dans la liberté. J. J. Rousseau. Le flambeau de la critique ne doit pas brûler, *mais* éclairer. Favart. L'amour de la patrie et de la liberté n'était point pour les Athéniens un instinct aveugle, *mais* un sentiment éclairé. Chateaubr. Ital. Io non la ricevo per poeta, *ma* per comico. Goldoni. Span. Así, si de amor me gusta Abogar por el honor, No es porque yo siento amor, *Mas* porque su causa es justa. Burgos.

Durch die Hinzuſetzung des Adverb bien wird der mit mais beginnende Gegenſatz zuweilen in ſubjektiver Weiſe verſtärkt.

On n'est pas maître d'aimer, *mais bien* de se conduire comme si l'on aimait. Boiste. Nous ne voulons pas nous imposer les privations de la vertu, des lois, *mais bien* aux autres. Id.

Das adverſative Glied kann ſtatt des Begriffes der Aufhebung, welcher in der That von den rom. Sprachen ſchon urſprünglich durch den auf ein Ueberbieten deutenden Komparativ (magis) ausgeſprochen wird, geradezu den Begriff des Vorranges und ſelbſt der ſubjektiven Höherſtellung enthalten; das Neufranzöſiſche ſetzt alsdann plutôt ſtatt mais, das Lateiniſche potius.

Le coeur ne se gouverne pas comme l'esprit; on ne lui commande point: c'est lui *plutôt* qui nous conduit. Mme de Puisieux. Latein. Nec vero imperia expetenda; ac *potius* non accipienda interdum. Cic. Off. 1, 20.

Das Altfranzöſiſche wendete in dieſem Falle das aus antea entſtandene *ains, ainz, ainçois* an.

Ce n'est pas lois, *ainz* est deslois. La Bible Guiot. Et distrent que ce ere sor chrestiens, et il n'estoient mie por ce meu, *ainz* voloient aller en Surie. Ville-Hardouin. Quar s'il fust home mal faisant, Il ne rendit ne tant ne quant, *Ençois* l'éust tot retenu. Chastoiement d. père à s. fils. Tort ne vous fait, *ainçois* vous fait droicture. Alain Chartier. Noch das Dictionn. de l'Acad. führt *ains* au contraire, jedoch als veraltet an.

Dieſer Partikel entſpricht im Provenz. ans, aintz, enans, anceis. Que non es ges mesonja, *ans* es fina vertatz. Ferabras.

Mas aisso non es ardimentz, *Aintz* es follia e non sentz. Rom. de Jaufre. E no crezatz que m pejur, *Enans* mi meillurarai. Le Vicomte de St.-Antonin. Dieſen Gebrauch theilen das italieniſche anzi und das ſpaniſche und portug. antes. Ital. E non mi si partia dinanzi al volto *Anzi* 'mpediva tanto 'l mio cammino Ch' i' fùi, per ritornar, più volte volto. Dante. Span. No viene á darte la muerte, *Antes* tu vida asegura. Calderon. Portug. Não suppomos que Gil Vicente considerasse a moralidade dramatica como uma condição da comedia, *antes* julgamos que elle so teve em vista o agradavel. Barreto Feio e Monteiro.

Die genannten Formen können auch mit mais zuſammengeſtellt werden:

Neufr. Sa puissance n'est pas diminuée, *mais bien plutôt* elle est accrue. Acad. Altfr. Ce que je croi fermement n'estre pas agreable a Dieu, *mais ainçois* luy desplaist grandement. Joinville.

Auch trifft man im Altfranzöſiſchen Spuren des Gebrauches von *se non* (si non oder nisi) ſtatt der adverſativen Partikel.

Et si estoit enteciés de bones teces, qu'en lui n'en avoit nule mauvaise, *se* bone *non*. Aucas. et Nicol.

Hierin ging die lateiniſche Volksſprache voran: Neque superbiae causa repuli, *nisi* ut ne esurirem. Plaut. Cist. 1, 1, 43. Dies ward im Lateiniſchen des Mittelalters noch gebräuchlicher und wurde von den meiſten rom. Idiomen aufgenommen. Vgl. das Provenz. Non ho dic mia per gap, *si* per ver *non*. Richard I. Unter den neueren romaniſchen Mundarten haben das Portug. und Span. die Partikeln senão und sino neben mas im Gebrauche. Im Spaniſchen wird es ſehr häufig gebraucht: Yo, ni humilde, ni soberbio, *Sino* entre los dos mitades Entrevelado. Calderon. No siento lo que me quiten *Sino* lo que pueden darme. Breton de los Herreros.

Auch im Hebr. kann ſchon אִם־לֹא zuweilen adverſativ genommen werden: לֹא־תִקַּח אִשָּׁה לִבְנִי מִבְּנוֹת הַכְּנַעֲנִי · · אִם־לֹא אֶל־בֵּיתִי־אָבִי תֵּלֵךְ 1. Moſ. 24, 38. Vgl. ebendaſ. v. 4. Gerade ſo gebraucht das Althochdeutſche *nube*, *nobe* oder *nibe*. Nieht ein tremor, *nube* joh fùli chome in mîniu bein. Notker. Desgleichen ward auch das dem nisi entſprechende *uxxan* verwendet: Ni qhuuam tuan vvillon minan *uxxan* des der mih santa. Kero.

Zuweilen hat aber auch das Altfr. umgekehrt *mais* oder *mais que* nach Verneinungen im Sinne von si non (nisi) gebraucht.

N'ad *mais* un. Liv. d. Rois. Quar autre chose *ne* querroie *Mais* que je fusse à garison. Guerin. Nous ne mangions nuls poissons en l'ost tout le quaresme *mes que* bourbetes. Joinville.

Dieſe Spracherſcheinung ſteht nicht vereinzelt da. Schon die Griechen gebrauchten nach negativen Gliedern nicht nur ἀλλ' ἤ (was wohl dem mais que, magis quam einigermaßen verglichen werden könnte) ſondern auch ἀλλὰ für πλὴν oder εἰ μὴ.

Οὐδὲν ἂν ἔδει ὑμᾶς σκέψασθαι ἀλλ' εἴ τι διέθετο ἐκεῖνος. Isae. de Nicostr. h. 4. ῥᾷστον δ' ὅτῳ τὸ μηδὲν ἀλλ' ἀνωφελὴς Εὐηθία κατ' οἶκον ἕδρυται γυνή· Σοφὴν δὲ μισῶ. Eur. Hipp. 633.

Alle übrigen rom. Sprachen haben dieſe Ausdrucksweiſe aufgenommen; veraltet iſt ſie zunächſt im Franzöſiſchen und Italieniſchen, gebräuchlich noch im Portugieſiſchen und Spaniſchen.

Vgl. Provenz. Domna non deu parlar *mas* gent E suau e causidament. Troub. anonyme. Qu'anc no feron als pros *mas* dol et ira. Bertr. de Born. Car res no i truep *mas* enjan e bauzia. B. de Ventadour. Ital. E non avea *ma che* un' orecchia sola. Dante.

Schließlich kann noch von mais bemerkt werden, daß es öfters, wenn mehrere Glieder einem erſten beſchränkend oder aufhebend entgegengeſetzt werden, mit rhetoriſchem Nachdrucke bei einem jedem derſelben wiederholt wird.

Elle doit épouser, non pas vous, non pas moi, *Mais* de moi, *mais* de vous, quiconque sera roi. Corneille. La mort! .. non cette mort qui plaît à la victoire .. *Mais* lente, *mais* horrible et traînant par la main La faim. Delille. Du marbre, de l'airain .. l'oeil bientôt se fatigue; *Mais* les bois, *mais* les eaux, *mais* les ombrages frais, Tout ce luxe innocent ne fatigue jamais. Id. Ah! je saurais mourir; *mais*, hélas! je suis mère; *Mais* je laisse une fille. J. Chénier. Vgl. das Lat. Visa tua est oculis illic Proserpina nostris, Illa quidem tristis, nec adhuc interrita vultu; *Sed* regina tamen, *sed* opaci maxima mundi, *Sed* tamen inferni pollens matrona tyranni. Ovid. Met. 505.

d. Die kauſale Beiordnung.

§. 365.

In der **kauſalen Beiordnung** erſcheint ein Satz einem oder mehreren anderen im Sinne eines **Grundes** oder einer

Folge angefügt. Die Verbindung der Sätze vermitteln die kausalen Partikeln (im engeren Sinne), so wie die konklusiven.

α. Derjenige Satz, welcher zur Begründung eines ihm beigeordneten Gliedes dient, kann entweder, sei es in subjektivem, sei es in objektivem Sinne, beweisend sein, oder in minder logischer Haltung die Aufstellung des vorangehenden Gliedes erklären. Die kausalen Hauptsätze der ersten Art wurden im Lateinischen vorzugsweise durch nam, die der anderen durch enim eingeleitet, obgleich der Uebergang aus der einen in die andere Art leicht zu bewerkstelligen war. So wie aber im Griechischen γὰρ beide Funktionen zugleich hatte, so wendeten auch die rom. Sprachen dieselben Bindewörter zur Einführung von beiderlei Sätzen an.

1. Im Altfranzösischen ward, neben der §. 366. erörterten Partikel car, zur Anknüpfung des begründenden Satzes die in demonstrativen Sinn übergegangene Relativpartikel que gebraucht, welche in den anderen rom. Idiomen noch jetzt so auftritt.

Nicholete laisse ester, *que* ce est une caitive. Auc. et Nic. Et li sairement que il firent ne furent mie bien tenu, *que* il ne repairerent pas en l'ost. Ville-Hardouin. Et leenz lui se couche, *que* grant et large estoit la couche. Du Prevost d'Aquilée. S. §. 329.

Der einzige Unterschied im Gebrauche des que und car dürfte etwa der sein, daß que, namentlich im Französischen, den Satz nicht entschieden selbstständig macht, und daher auch selten ein neues Satzgefüge einleitet, obwohl es sonst auch in parenthetischen Sätzen vorkommt, wie z. B. noch im Span.

Yo he de ponerle mañana.. á Segismundo (*que* aqueste su nombre ha sido) En mi dosel. Calderon.

§. 366.

2. Im Neufranzösischen ist im begründenden Gliede nur die aus dem lat. quare entstandene Partikel car gebräuchlich, welche auch im Provenzalischen (quar, car) neben que vorkam und in dem altspan. und altportug. qua, ca (sc, re) wieder erkannt wird. Die Veränderung der Bedeutungen dieses Wortes wird aus dem Provenzalischen vollkommen deutlich.

Dort findet ſich car noch in der fragenden Bedeutung des lateiniſchen quare:

Morz a me *quar* no ves? P. SUR BOECE. Bel neps *car* no y anatz? FERABRAS.

Dann erſcheint es als unterordnende Konjunktion im kauſalen Nebenſatze:

Le premier filh de Adam Que aucis son frayre Abel sencza alcuna rason Ma *car* el era bon. LA NOBLA LEYCZON. Ben sai qu'a sels seria fer Que m blasmon *quar* tan soven chan. RAMB. D'ORANGE.

In dieſem Verhältniſſe ſteht es oft mit dem demonſtrativen per *so* in Beziehung:

Amors, alegres part de vos *Per so car* vau mon miels queren. GEOFFROI RUDEL. De donas m' es veiaire Que gran falhimen fan *Per so quar* no son guaire Amat li fin aman. B. DE VENTADOUR.

Selbſt in den ſubſtantiviſchen Nebenſatz tritt es ein, wie das lateiniſche quod.

Per deu e per merce vos clam Que no us sia greu *car* vos am. ARN. DE MARUEIL. Mot m' es be avengut, *car* ilh no m' an aucis. FERABRAS.

Aus dem kauſalen Nebenſatze iſt nun car eben ſo wie que (ſ. §. 365.) oder das griech. ὅτι in den kauſalen Hauptſatz übergegangen, und ſchon ſehr frühe treffen wir es im Provenzaliſchen in dieſer freieren Stellung.

Bienaurada iest tu que crezes, *quar* aycellas causas seran faichas que son dichas a tu del senhor. Luc. 1, 45. Vgl. den griech. Text: *καὶ μακαρία ἡ πιστεύσασα· ὅτι ἔσται τελείωσις τοῖς λελαλημένοις αὐτῇ παρὰ Κυρίου.*

Auch im Franzöſiſchen findet ſich car ſchon in den früheſten Sprachdenkmälern im kauſalen Hauptſatze.

Que vos m' arés occis à vos deus mains: *car* vos m' avés tolu la riens en cest mont que je plus amoie. AUC. ET NICOL. Vraiment tu es de ceos, *car* tu es aussi Galileus. HAIMON.

Im Neufranzöſiſchen iſt car ſehr beliebt, denn man zieht den kauſalen Hauptſatz mit car, beſonders in der Poeſie und in der Umgangsſprache dem oft, zumal in der Wiederholung, ſchleppenden Nebenſatze mit parce que u. ſ. f. vor, ſeitdem man

den mit que eingeführten beigeordneten Satz aufgegeben, und selbst den untergeordneten Kausalsatz mit que auf wenige Fälle beschränkt hat*).

a. Im beweisenden Satze reihet nun car entweder in streng logischer Konsequenz den Grund unmittelbar an das Vorhergesagte:

Je pense, donc Dieu existe; *car* ce qui pense en moi, je ne le dois point à moi-même. La Bruyère. Il ne se faut jamais moquer des misérables; *Car* qui peut se vanter d'être toujours heureux. La Fontaine. Il ne faut pas faire telle chose, *car* Dieu le défend. Acad.

Oder der beweisende Satz ist durch eine der vorhergehenden Aussage näher oder ferner liegende Gedankenreihe vermittelt.

Comment et d'où viens-tu? *Car* l'onde maritime Mugit de toutes parts sur nos bords orageux. A. Chénier. In derselben Weise muß vor γὰρ oft ein vermittelnder Gedanke supplirt werden: οὔθ' οὑκέτ' εἰσί· τοῦτο γάρ σε δήξεται. Eurip. Med. 1360. und so vor lateinischen Kausalpartikeln: Sapiens semper officio fungetur, utilitati consulens hominum et humanae societati. *Nam* quod ad Phalarim attinet, perfacile judicium est. Cic. Off. 3, 6.

b. Im erklärenden Satze wird car nicht minder häufig gebraucht.

Altfr. Quant Nicolete oï Aucasin, ele vint à lui, *car* ele n'estoit mie lone. Auc. et Nicol.

Neufr. La mort de mon neveu doit les rendre dociles [les créanciers], *Car* le pauvre garçon est bien mort dans vos bras. Andrieux. Mais quand le soir, bien tard, les travaux sont finis, Et qu'autour de la table on est tous réunis (*Car* la petite bande, à présent, soupe à table), Si vous saviez, monsieur, quel plaisir délectable! Collin d'Harleville.

c. In Heischesätzen und Wunschsätzen gebrauchte das Altfranzösische ebenfalls oft die Kausalpartikel.

Fix *car* pren tes armes! Auc. et Nicol. Sire Quens, *car* ostés Nicholete votre filole: que la terre soit maléoite dont ele fu amenée en cest pais. Ib. Amis, fet-ele, *kar* bevez, Jeo sai bien que vous vous lassez. Marie de France. Sire, nous

*) Vaugelas sagt: *Car* est un mot sans lequel on ne peut raisonner, et qui n'est pas moins nécessaire au discours que le feu et l'eau ne le sont à la vie.

avons un besant.. *Quar* nous en rendez le sorplus. Cortebarbe. Sire, veez-ci un ost en Venise.., *quar* lor criez merci, que il aient de toi pitié et de ton pere, qui à tel tort y estes deserité. Ville-Hardouin.

Dieſe Anwendung des car kann mit dem Gebrauche des griech. γὰρ und des lat. nam (εἰ γὰρ, εἴθε γὰρ, utinam) in Wunſchſätzen verglichen werden. Ueberall ſcheint in dieſem Falle urſprünglich auf einen nicht ausgeſprochenen Gedanken, welchem ſich der mit γὰρ, nam, car angefügte Satz anzureihen hat, zurückgegangen worden zu ſein. Das Neufranzöſiſche hat hier ſtatt der kauſalen eine konkluſive Partikel (donc) gewählt.

§. 367.

β. Das konkluſive Verhältniß der beigeordneten Sätze iſt in den gebildeten Sprachen gemeiniglich weit reicher an vermittelnden Partikeln als das kauſale im engeren Sinne. So hat das Griechiſche an den Formen ἄρα, οὖν, τοίγαρ, τοίνυν, τοιγάρτοι, das Lateiniſche an ergo, idcirco, ideo, igitur, itaque, proinde u. a., das Deutſche an „alſo, folglich, demnach, ſonach, ſomit, mithin u. a." Ausdrücke für mehrfache Schattirungen des Begriffs der Folge, welche ſich entweder als die logiſche Schlußfolge oder als das Ergebniß einer Thatſache oder als ethiſche Folgerung darſtellt. Jedoch ſind die Partikeln und Formeln, welche hier vorkommen, nicht nach dieſen Geſichtspunkten einzutheilen, da ſie meiſt zur Darſtellung verſchiedener Arten der Folge dienen, wenn auch einzelne ſich auf eine beſtimmte Sphäre beſchränken.

a. Unter den hieher gehörigen Formen ward zunächſt im Altfranzöſiſchen *gier*, *giers*, *gieres*, aus ergo entſtanden, auf die Schlußfolge bezogen, welches frühe aufgegeben wurde.

Holocaustes dit altant come toz ars: *giers* doneir holocaustes ce est tote la pense del fou de compunction espandre. S. Grégoire. *Gieres* de ce pensons queis est por nos ciz sacrefices. Id.

b. *Viaus* ward im Altfr. ebenfalls, aber weit länger, gebraucht. Es iſt von bisher unerklärtem Urſprung. S. Diez. Rom. Gramm. 2. S. 412.

Dites-nos *viaus* par quel raison. Gautier de Coinsi.

c. *De ce* kann ebenfalls hieher gezogen werden. Es gehört dem Altfr. in der Bedeutung „deshalb", mit Rückſicht auf den veranlaſſenden Umſtand.

Cremoir Deu est nul bien, ki a faire soit, trespasseir. *De ce* est dit parmi Salomon „Cil ki crient Deu, ne met rien en négligence. S. Grégoire. La pie de Bahuart ne retournoyt point. Elle auoit esté crocquee. *De ce* feut dict en prouerbe commun: Boyre d'autant et a grandz traictz estre pour vray crocquer la pie. Rabelais. Es entſpricht ganz dem mhd. *des*. Ze hove ein redespaeher man bat komn ze vrävelliche den gast ellens riche zem wirte, als ob im waere zorn. *des* het er nâch den lîp verlorn von dem jungen Parzivâl. Wolfram v. Eschenb. So wirt diu rîterschaft noch guot in manegem lande von uns zwein. *des* volget mir, her Iwein. Iwein.

§. 368.

d. Die mit *pour* und *par* zuſammengeſtellten Pronominalformen deuten in ganz allgemeiner Weiſe auf die Begründung und Vermittlung des beigeordneten Gliedes durch das vorangehende; ſie haben ſich nur zum Theil im Neufranzöſiſchen erhalten.

Die altfranzöſiſchen Formen *por ce*, *poruec*, *porvec* (per hoc), *por chou*, *por ço*, *por ceo*, *pour ce* entſprechen ganz der ſpan. por eso und der portug. por isso, provenz. per so, ital. per ciò.

Issi avint k'une saete, Ki de verz li ciel ert chaete Féri Héraut.. *Por ço* soleient dire Engleiz.. ke la saete fu bien traite Ki à Héraut fu en halt traite. Rom. de Rou. Avez esté molt loez De droiture et de léaltez. *Por ce* les ai ci amenez. Chastoiement d'un père à s. filz. Tuit li clers doivent estre ami, *Por ce* vieng-je près de l'autel. Cortebarbe.

Im Neufranzöſiſchen entſpricht dieſer Form pour cela, welches jedoch meiſt in der umſchreibenden Formel c'est *pour cela* que vorkommt.

Dieſer Zuſammenſetzung mit dem Demonſtrativpronomen ſtand die mit dem Relativpronomen zur Seite. *Pourquoi* nahm, wie das ital. perchè, das provenz. *per que*, faſt ganz die unabhängige Stellung des pour ce ein, und konnte daher auch an die Spitze einer durch eine größere Interpunktion vom vorigen Satze geſchiedenen Folgerung treten.

Altfr. Et aussi il avoit de nouvel fait aucuns beaux services au roi de France et au duc de Bourgogne ..; *pourquoi* le roi descendit plus legèrement à lui faire grâce. Froissart. Et avecque ce faisoient lesdits gens d'armes le guet de nuit et de jour aux portes et murailles, aux dépens desdits bourgeois et manants .. *Pourquoi* les dessusdits bourgeois furent moult troublés. Chron. d'Enguerrand de Monstrelet. Provenz. Esgarda Olivier que fo pel cors ferutz, *Per que* fo mot dolens Rollans et esperdutz. Ferabras. Que plus etz blanca qu'evori; *Per qu'* ieu autra non azori. Comte de Poitiers. Ital. Così vid'io venir, traendo guai, Ombre portate dalla detta briga. *Perch'* io dissi: maestro, chi son quelle genti? Dante. Man vgl. auch das ſpan. porlo que, das portug. peloqual.

Im Neufranzöſiſchen kommt die einfache relative Form ſo nicht vor; ſie wird immer durch das Demonſtrativ in einem Satze mit être eingeleitet: *c'est pourquoi.*

Die neben pour ce im Altfranzöſiſchen gebräuchliche Form *par ce* iſt bei Weitem ſeltener anzutreffen.

Et *par ce* chacun d'eulx s'efforçoit de faire oultre leur povoir. Joinville. *Par ce* donnez vous guarde d'adiouster ny diminuer au narré de vostre cas. Rabelais. Dieſe Einführung des konkluſiven Satzes würde zu dem Althochdeutſchen „durch daz", διόπερ, genauer ſtimmen als pour ce: Sô bringet Artûs ein her.. vrouwe *durch daz* sît gemant, welt ir den brunnen und daz lant niht verliesen âne strît, sô warnet iuch der wer enzît. Iwein.

Die dem par ce gegenüberſtehende relative Form *parquoy* hat dagegen eine weite Verbreitung ſowohl über das Gebiet der Poeſie als auch beſonders der Proſa erlangt.

Altfr. Car vous sçavez que nulle si laide mezellerie n'est, comme de estre en peché mortel; et l'ame, qui y est, est semblable au deable d'enfer. *Parquoy* nulle si laide mezellerie ne peut estre. Joinville. Je croy parfaitement et sans doubte le saint Sacrement de l'autel .. *Parquoy* j'espere pour le croire ainsi, en avoir une couronne en paradis plus que les anges, qui le voient face à face, *parquoy* il faut bien qu'ilz le croient. Id. Grant folie est à deux princes .. de s'entrevoir .. *Parquoy* voudroit mieux qu'ils pacifiassent leurs differends par sages et bons serviteurs. Comines.

Auch im Neufranzöſiſchen kommt par quoi noch in dem Sinne von en conséquence de quoi vor, doch veraltet es.

Par quoi il fut unanimement résolu de décamper. Acad.

Die Präpoſitionen *pour* und *par* werden, auch mit *tant* zuſammengeſetzt, im konkluſiven Verhältniſſe angewendet. *Pourtant* und *partant* entſprechen dem italieniſchen pertanto, und dem ſpaniſchen portanto (por lo tanto).

Pourtant gehört im konkluſivem Sinne nur dem Altfranzöſiſchen an.

Et souventesfoiz n'avoit il aux pletz de la Prevosté de Paris, quand le Prevost tenoit ses assises, que dix personnes au plus: pour les injustices et abusions qui se y faisoient. *Pourtant* ne voulut-il plus que la Prevosté fut vendüe. Joinville. Et entra en ceste opinion que les sainctz susdictz estoyent sainctz gresleurs, geleurs et guasteurs du bourgeon. *Pourtant* vouloit il leurs festes translater en hyuer. Rabelais. Le pantagruelion non seullement ne sera consumé ne ards.. mais sera enfin du feu extraict plus beau, plus blanc et plus net que ne l'y auiez iecté. *Pourtant* est appelé Asbeston. Id.

Dagegen gehört *partant*, welches eben ſo im Altfranzöſiſchen gebraucht ward, auch noch dem Neufranzöſiſchen.

Altfr. Aus moines noirs que sains Bénéois fist Donnoit sa terre et rentes et molins: N'en avoit riens la fille ne li fils. *Partant* en fu li mondes apauvris Et li clergiés si en fu enrichis Qu'en déust Gaule estre mise à déclin. Garin le Loherain.

Neufr. Les tourterelles se fuyaient; plus d'amour, *partant* plus de joie. La Fontaine. La bigarrure plaît: *partant* chacun le vit. Id. Un serment politique est toujours un serment: Le prononce qui veut, et qui veut le refuse, *Partant* qui le trahit me paraît sans excuse. C. Delavigne. A tout homme public on doit la vérité; *Partant*, l'éloge aussi, quand il l'a mérité. C. Delavigne. Natürlich kann es auch mit et verbunden werden: Vous avez signé au contrat, *et partant* vous êtes obligé. Acad.

§. 369.

e. Die umfaſſendſte konkluſive Partikel des Neufranzöſiſchen iſt die aus dem lateiniſchen tunc hervorgegangene Form *donc*, altfr. auch dunc, dunkes, donques, adonc, adoncques (ad tunc) auch dont u. a., provenz. donc, doncx, doncas, adoncx, adoncas, ital. dunque, adunque.

Donc, was im Altfranzöſiſchen wie im Provenzaliſchen noch in dem Sinne von alors vorkommt und ſehr gewöhnlich in der Erzählung, wie „da, alsdann," das althd. „danne,

thanna", mhd. „danne", das Eintreten eines neuen Ereigniſſes und damit den Fortſchritt andeutet, haben wir bereits als den Nachſatz des Temporal- und Konditionalſatzes einführend betrachtet. S. §. 326. Mit dieſer letzten Funktion hängt die konkluſive Bedeutung nahe zuſammen. Uebrigens ſteht gerade ſo das altdeutſche „danna, denne" zugleich in dem Sinne des lateiniſchen ergo.

1. Die Grundbedeutung des donc im konkluſiven Sinne iſt die Einleitung der logiſchen Schlußfolge bei der ſtreng logiſch entwickelten oder unentwickelten Geſtalt des Schluſſes.

Le sage est heureux; or Socrate est sage; *donc* Socrate est heureux. Acad. Cher époux, je te vois: les fières Euménides N'ont *donc* point prononcé des arrêts homicides. Ducis. „Il m'ont je ne sais où jeté sur le rivage." — Harmonieux vieillard, tu n'as *donc* point chanté? A. Chénier. Voyez comme le feu accourt! le vent est *donc* complice? Dumas. Ital. „Sono di cuor sincero, e fingere non so." — *Dunque* un sì pronunciate. — „*Dunque* vi dico un no." Goldoni. „Ancor non è mia sposa." — Da lei *dunque* la fede Non ricevesti tu solennemente. Guarini. Provenz. Cant ieu la cug ades trair per amia Adoncx la truep pus salvatg' e peior; *Doncx* ben es fols totz hom qu'en lor se fia. Bern. de Ventadour.

Auf dieſem logiſchen Gebiete kann donc durch *par conséquent*, folglich, erſetzt werden.

2. Eine gewöhnliche Erſcheinung im Selbſtgeſpräche, in der Anrede oder im Zwiegeſpräche iſt aber die Auslaſſung derjenigen Gedanken, woraus der Redende ſeine Folgerungen macht. Dies iſt zumal bei dem Ausrufe der Verwunderung, des Unwillens u. dgl der Fall.

Quoi! ce vil Claudius a *donc* eu la constance De voir son propre crime avec indifférence! Ducis. Il est *donc* vrai, l'amour n'est qu'un délire! Parny. Ital. Nulla *dunque* mi resta Da' consoli a sperar! Metastasio. Mit donc kann das griech. ἄρα verglichen werden: νῦν δέ σ' ἀτιμήσουσι· γυναικὸς ἄρ' ἀντὶ τέτυξο! Il. ϑ, 163.

Dies iſt auch der Fall in Fragen, in denen der Fragende durch die konkluſive Form andeutet, daß er auf einen überraſchenden Grund im voraus vorbereitet iſt.

Que regardez-vous *donc* toujours de ce côté? Beaumarchais. Que viens-je *donc* d'entendre? On dit ici que près de mylord Protecteur Vous daignez accepter le rang d'ambassa-

deur. Dumas. Mais ce vieillard veut-il *donc* arriver? Picard! Id. Aehnlich verhalten ſich im Althochd. und im Mittelhochd. Fragen mit dem konkluſiven *thanne*, *danne*, woraus im Neuhochd. die Fragen mit denn hervorgegangen ſind, und im Griech. Fragen mit ἄρα. Πηνίκ' ἐστὶν ἄρα τῆς ἡμέρας; Aristoph. Avv. 1395. ἦ ῥά με μισεῖς; Theocr. 3, 7.

Man muß indeſſen dieſe Fragen von ſolchen unterſcheiden, deren Motiv ſchon im Vorhergehenden, obwohl unentwickelt, enthalten iſt.

Adèle. Dieu! Clara. Qu'as-tu *donc*? Dumas. wo donc durch den vorangegangenen Ausruf (Dieu!) motivirt iſt.

Endlich kommt ein ſolches durch die Rede ſelbſt unmotivirtes donc häufig in Imperativſätzen vor.

Ecoutez *donc*, monsieur, monsieur. Picard. Gare *donc*! Acad.

Jedoch iſt in vielen Fällen der begründende Gedanke aus den durch eine vorangehende Gedankenreihe angedeuteten Beziehungen des Heiſcheſatzes zu entnehmen.

Eh! ma fille, est-ce à vous de prendre sa défense? Songez *donc* quel chagrin ceci vous a donné. Andrieux. Palaprat. Seriez-vous curieux de dîner avec nous? Le Duc. Pourquoi pas? Bruis (à Palaprat). Sans argent, as-tu perdu la tête? Palaprat (à Bruis). Laisse *donc*, je m'en charge. Etienne.

3. Nach der Unterbrechung einer begonnenen Gedankenreihe durch den Redenden ſelbſt (vermittelſt der Einſchiebung von Parentheſen oder umfangreicheren Zwiſchenſätzen), oder durch die Zwiſchenrede Anderer, kann die Wiederanknüpfung derſelben durch donc bewerkſtelligt werden.

Altfr. A l'heure que le guet montoit par la (ce qu'il congnoissoit..) à l'heure *doncques*, luy et ses compaignons prenoyent ung tombereau. Rabelais.

Neufr. Mais je vous prie au moins, et c'est la seule grâce, Monsieur, que vous demande un misérable amant, Dont vous seul aujourd'hui causez tout le tourment, Je vous conjure *donc* d'assurer Isabelle Que .. cette amour est sans tache. Molière. Dorante. Ne pouvant consentir.. Cliton (à Dorante). De grâce, dites-moi si vous allez mentir. Dorante (bas, à Cliton). Ah! je t'arracherai cette langue importune. (à Clarice.) *Donc* comme à vous servir j'attache ma fortune L'amour que j'ai pour vous ne pouvant consentir etc. Corneille. Alfred. Bon jour, mon oncle. Comment cela va-t-il? J'apporte de bonnes nouvelles [jetzt folgt ein Zwiſchengeſpräch mehrerer Perſonen]. Le Général. Tu disais *donc*, mon cher Alfred, qu'il y

avait de bonnes nouvelles? Scribe. Vgl. d. Ital. In piedi allora Di-Testore il figliuol Calcante alzossi, De' veggenti il più saggio, a cui le cose Eran conte che fur .. Ei *dunque* in mezzo Pien di senno parlò. Monti. In derſelben Art dienen ergo und igitur im Lateiniſchen zur Wiederanknüpfung des Fadens. Omne pronunciatum (sic enim mihi in praesentia occurrit, ut appellarem ἀξίωμα; utar post alio, si invenero melius) id *ergo* est pronunciatum, quod est verum, aut falsum. Cic. Tusc. 1, 7. Postea tuus ille Poenulus (scis enim Citieos, clientes tuos, e Phoenica profectos) homo *igitur* acutus .. verba versare coepit. Id. Finn. 4, 20. Der Deutſche gebraucht hier oft ſein konkluſives „alſo."

Einigermaßen dem donc im konkluſiven Gebrauche, wie in ſeiner urſprünglichen Bedeutung, verwandt iſt *alors*. Man findet es im Neufranzöſiſchen öfter gebraucht.

„La poudre a été transportée dans la ville." — Il faut tirer sur la ville *alors*, et profiter de l'explosion du magazin où on l'a transportée, pour faire une attaque. Dumas.

Auch verbindet man *alors* mit *donc*.

„Cher Paul, avec quelle impatience je t'attendais!" — Allons, embrasse-moi *donc alors*. Dumas.

§. 370.

f. Neben donc hat *ainsi* auf dem konkluſiven Gebiete einige Ausdehnung erlangt.

Ainsi, aus sic, wie im Span. así, im Portug. assim, im Provenz. aissi, entſtanden, im Altfr. auch ensi, ainsinc, ainsinques, diente ſchon frühe, wie das lateiniſche itaque, das deutſche „ſo", dazu eine thatſächlich begründete Folgerung einzuleiten, und iſt daher bei der Allgemeinheit ſeines Begriffes auch fähig die logiſche Schlußfolgerung zu vertreten.

Vous voilà prévenue, *ainsi* soyez discrète. Dumas. Jamais aux grands talents je ne veux être hostile, Car j'ai pour eux un culte; *ainsi* soyez tranquille. C. Delavigne. De Vertpré. Cependant vous m'avez reconnu tout de suite. Léon. *Ainsi* vous vous nommez?.. De Vertpré. Paul de Vertpré. Léon. Et vous n'êtes pas mort? De Vertpré. Voyez si je vous en impose. Léon. *Ainsi* le bruit qu'on avait répandu.. De Vertpré. Etait nécessité par les circonstances. Dumas. Vgl. d. ſpan. así. Don Pedro. Muy bien tu labio elocuente Daños de amor justifica. Julieta. Con facilidad se esplica Lo que con fuerza se siente. Don Pedro. Esa franqueza me gusta.

Así pues, sientes amor. Julieta. ¿ Quien se lo dijo al señor? La consecuencia no es justa. Burgos. Mas la causa de aquel mal No fué el amor, fué el esceso. *Así*, si de amor me gusta Abogar por el honor, No es porque yo sienta amor, Mas porque su causa es justa. Id.

In der Verknüpfung der Sätze durch *ainsi* tritt aber der Begriff der Folgerung leicht in den Hintergrund, und ainsi übernimmt, beſonders im Altfranzöſiſchen, oft die Verkettung der Thatſachen als Ausdruck der bloßen zeitlichen Folge.

Endementiers que il alla parler as contes et as barons, icele partie dont vos avez oï arrieres, qui voloit l'ost depecier, parlerent as messages.. *Et ensi* pristrent un d'aus meismes .. qui alla as murs de la ville et lor dist ce meismes. *Ensi* rentrerent le message en la ville. Ville-Hardouin.

Daher ward *ainsi* im konkluſiven Sinne häufig ſchon ſeit den früheſten Zeiten durch das hinzugefügte *donc* verſtärkt.

Altfr. Car lui qui estoit le maistre et Seigneur, lava ledit jour d'icelui jeudi saint le piedz de tous ses apoustres.. *Ainsi donques* vous prie, que pour l'amour de luy premier, et de moy, le vueillez accoustumer de faire. Joinville. Sans santé n'est pas la vie que langueur: la vie n'est que simulachre de mort. *Ainsi dòncques* vous, estans de santé priuez, c'est à dire mortz, saisissez vous du vif. Rabelais.

Neufr. J'eus avis que ma vie y courait du danger. *Ainsi donc* sans trompette il fallut déloger. Corneille. La liberté, dit-il, est devenue créancière de tous les citoyens; les uns lui doivent leur industrie, les autres leur fortune; ceux-ci leurs conseils, ceux-là leurs bras; tous lui doivent leur sang. *Ainsi donc* tous les Frangais.. sont appelés par la patrie à défendre la liberté. Mignet. In ähnlicher Weiſe hatte ſchon das Lateiniſche itaque mit ergo zuſammengeſtellt. Sed loca difficilia, hosti quaesita, ipsos tum sua fraude impediebant, *Itaque ergo* perpaucis effugium patuit. Liv. 9, 31, vgl. ib. 3, 31.

§. 371.

g. Die oberflächlichſte Verknüpfung der Folge mit den begründenden Thatſachen wird durch das temporal-kauſale *or* bewerkſtelligt.

Or, vom lat. hora, ſpan. und portug. hora, ora, ital. ora, provenz. ora, oras, or, era u. a., altfr. ore, ores, or, iſt ſeinem Begriffe nach mit dem griech. *νῦν*, *νύν*, dem lat. nunc,

dem deutſchen *nû*, nun, verwandt. Die leiſe Folgerung, welche dem or oft zukommt, theilt es ebenfalls mit den meiſten der genannten Formen.

Telles sont, messieurs, les fondations ecclésiastiques. Aucune loi nationale n'a constitué le clergé un corps permanent dans l'état; aucune loi n'a privé la nation du droit d'examiner s'il convient que les ministres de sa religion forment une agrégation politique .. *Or*, de là naissent encore deux conséquences. Mirabeau. Lorsque vous avez cru que vos décrets .. ne portaient point atteinte au droit de propriété, vous avez été fondés sur ce que ce nom ne convenait point à des prérogatives et à des exemptions .. *Or*, les mêmes principes ne s'appliquent-ils pas aux fondations particulières de l'église? Id. De ces trois unités il n'y en a qu'une d'importante, celle de l'action .. *Or*, si la vérité de l'action perd à la nécessité puérile de ne pas changer de lieu, et de se borner à vingt-quatre heures, imposer cette nécessité, c'est soumettre le génie dramatique à une gêne dans le genre de celle des acrostiches. Mme de Staël. Vgl. d. Griech. *συνετὰ λέγουσα μᾶλλον εἰς οἰκτόν μ' ἄγεις. — Ἀσύνετα νῦν ἐροῦμεν, εἰ σέ γ' εὑρανῶ.* Eurip. Iph. A. 644. Auch werden *νύν* u. *τοίνυν* ſyllogiſtiſch verwendet. Das Lateiniſche gebraucht nunc in ähnlicher Anreihung, wie etwa in folgendem Beiſpiele: Nam haud mansisti dum darem illam: tute sumsisti tibi. *Nunc* habeas, ut nactus. Plaut. Truc. 4, 3, 69. Die rom. Sprachen wenden die verwandten Formen ganz ſo an. Das Ital. Tu m' hai con desiderio il cor disposto Sì al venir con le parole tue, ch' i' son tornato nel primo proposto: *Or* va, ch' un sol voler è d' amendue. Dante. Das altḥd. und mḥd. *nû* wird noch mehr als das neuḥd. nun in dieſem Sinne verwendet. Sî sprâchen „tohter dû hâst wâr. *nû* frumet uns leider niht ein hâr unser riuwe und dîn klage. Hartmanns Armer Heinrich. S. Grimm Gr. 3, S. 282.

Unterſtützt ward *or* im Altfranzöſiſchen oft von *donc*.

Et me demanda en la presence du Roy .. „Savoir mon si le Roy se seoit en ce prael, et vous allissiez seoir en son banc plus hault de lui, si vous en seriez point à blasmer?" Auquel je respondy, que ouy vraiement. „*Or dunques*, fist-il, faites vous bien à blasmer, quant vous estes plus richement vestu que le Roy. Joinville. Me semble que Dieu ne peut envoyer plus grande playe en un pays, que d'un prince peu entendu: car de là procedent tous autres maux .. *Or* regardez *doncques*, si les subjets d'un prince ne se doivent point bien douloir .. Comines.

Im konkluſiven Sinne findet ſich or vorzugsweiſe noch in der rhetoriſchen und didaktiſchen Proſa; in der älteren Proſa diente es jedoch ſehr oft, wie auch noch jetzt, zur Anknüpfnng an das Faktiſche im Fortſchritte der Erzählung; daher kommt es früher ſehr häufig in der unvollkommneren geſchichtlichen Proſa vor. Unter den Anknüpfungen iſt im Neufranzöſiſchen die mit or am Gewöhnlichſten beim Zurückkommen auf einen Gedanken: *Or* pour revenir à ce que nous disions. ACAD. Altfr. *Or* revendrai à mon ditié. LE LAY D'ARISTOTE. Im gemeinen Leben wird es noch jetzt wie früher in Heiſcheſätzen gebraucht, wo es ebenfalls als konkluſiv mit donc verglichen werden könnte, wenn man hier nicht geradezu die rein temporale Bedeutung vorziehen möchte.

Or, écoutez, vous qui dites que nous ne faisons rien. COURIER. *Or*, dites-nous. ACAD. Vgl. d. Altfr. *Or*, gardés-vous. AUC. ET NICOL. *Or*, le caciés se vos volès. IB. Aucasin *or* ne vous dementés plus. IB. Dieſer Gebrauch iſt allen rom. Idiomen gemein; auch dem Deutſchen. Vgl. d. Althd. Laz *nû*. TATIAN. d. Mhd. *Nû* sage mir. IWEIN. *Nû* enwelle got. IB. Er iſt ſchon dem Griech. geläufig: ὄρεγε νῦν, ὄρεγε γεραιὰν νέᾳ χεῖρ' ἀπὸ κλιμάκων. EURIP. PHOEN. 104. ἴθι νῦν, ἄθρει. ARISTOPH. PACE 539.

Auch ſteht *or* in den rom. Sprachen in Aufmunterungen gleich einer Interjektion, zumal in Zuſammenſetzungen, wie im Franzöſiſchen *or ça*! *or sus*! im Ital. or via, or bene (altital. auch orbè, ombè), or su, or va u. dgl. Althd. nûdu, Mhd. nû dan, nû dar, heia nû hei u. a.

Zu bemerken iſt noch der Gebrauch des *or* im Sinne des lateiniſchen atqui bei der Aufſtellung des Unterſatzes im Syllogismus.

Le sage est heureux: *or* Socrate est sage; donc Socrate est heureux. ACAD. Les athées doivent dire des choses parfaitement claires; *or*, il n'est point parfaitement clair que l'âme soit matérielle. PASCAL. [Hieraus läßt Pascal einen Schluß auf den Atheismus ziehen.] Dieſe Erſcheinung hat am Deutſchen ihr vollkommenes Gegenbild. Althd. Ube tag ist, lieht ist; *nû* ne ist iz lieht; so ne ist iz ouh tag. GRAFF. SPRACHSCHATZ 2, p. 979.

B.

Asyndetische Sätze.

§. 372.

Asyndetisch einander beigeordnete Sätze sind solche, welche ohne vermittelnde Konjunktion verbunden gedacht oder als ein Satzganzes aufgefaßt werden. Sie sind, grammatisch betrachtet, von gleicher Würde; ihre Beziehung auf einander drücken sie nicht durch ihre Form aus, sondern sie wird ihnen durch die Natur ihres Inhaltes gegeben. Daher führt die asyndetische Zusammenstellung der Seele des Hörers oder Lesers eine ununterbrochene Reihe von Gedanken vorüber, bei deren Verbindung seine Phantasie beschäftigt wird und die er oft auf eine mehrfache Weise in inneren Zusammenhang bringen kann. Die kühnere Sprache der Poesie, die auf den Affekt mitberechnete der rhetorischen Prosa, so wie die nachlässigere des gemeinen Lebens, bedienen sich dieser Ausdrucksweise häufig; aber auch die gebildete didaktische Prosa macht davon Gebrauch, namentlich ist das Asyndeton im kopulativen Verhältnisse bei allen modernen Völkern sehr gebräuchlich. Auch kommt es wohl vor, daß eine Sprache, deren konjunktionale Partikeln nicht reichhaltig genug sind, um die zarteren Schattirungen in der Beziehung der Sätze zu einander wiederzugeben, geneigt wird das Verhältniß der Sätze oder Satzglieder eher errathen zu lassen, als es auf eine allgemeine Weise zu bezeichnen.

Was nämlich von den Sätzen gilt, findet auch auf einzelne Satzglieder seine Anwendung, und es sind daher in dieser Darstellung beide auf gleiche Weise berücksichtigt.

§. 373.

a. Zunächst betrachten wir die asyndetischen Sätze oder Satzglieder, welche im kopulativen Verhältnisse zu einander stehen.

1. Es ist natürlich, daß, wenn eine Aufeinanderfolge in der Zeit oder eine Reihenfolge im Range durch Adverbien der Zeit oder der Ordnung (welche oft dieselben der Form

tif produit des poulains qui ont le même naturel. Buffon. Vgl. d. Griech. *Οἱ δὲ διαστάντες, σφέας αὐτοὺς ἀρτύναντες, πένταχα κοσμηθέντες ἅμ' ἡγεμόνεσσιν ἕποντο.* Il. μ, 86. *μουσικῆς καὶ γυμναστικῆς χρᾶσις τὸ μὲν ἐπιτείνουσα.. τὸ δὲ ἀνιεῖσα, παραμυθουμένη, ἡμεροῦσα ἁρμονίᾳ τε καὶ ῥυθμῷ.* Plat. Rep. 442. A. *καλὰ πέδιλα, ἀμβρόσια, χρύσεια.* Od. α, 97. d. Lat. Nam *pro pudore, pro abstinentia, pro virtute, audacia, largitio, avaritia* vigebant. Sall. Cat. 3. Quae homines *arant, navigant, aedificant,* virtuti omnia parent. Ib. 2. Ital. Anzi vogl' io Che appunto in questo stato *Mi vegga, si confonda.* Metastasio. Narrami or *come, dove, quando* Cadde il mio figlio. Alfieri. Notte! *funesta, atroce, orribil* notte, *Presente* ognora al mio pensiero. Id.

Dies haben alle gebildete Sprachen mit einander gemein: die allgemeinſte Erſcheinung iſt aber in den übrigen romaniſchen Sprachen die Häufung der attributiven Beſtimmungen. Weniger findet dieſe im Neufr. ſtatt; im Altfr. dagegen in weiterem Umfange.

Celle *nectarique, delitieuse, pretieuse, celeste, ioyeuse* et deifiqne liqueur. Rabelais. Ung *gros, gras, grand, gris, ioly, petit, moisy* liure. Rabelais. Dies iſt indeſſen in den angeführten Stellen durch das Haſchen nach komiſchem Effekt veranlaßt.

§. 376.

4. Die aſyndetiſche Anreihung der Glieder iſt ſehr beliebt, wo eine Ueberbietung der vorhergehenden Glieder durch die folgenden bezweckt wird (Klimar).

Je me meurs, *je suis mort.* Corneille. Il va venir, *il vient, il est là.* Dumas. Je vous en prie, *je vous en supplie.* Id. Ah! dans ce coeur *plaintif, indigné, furieux,* Vois l'amour balancer et mon père et les dieux. Ducis.

Dahin gehört auch das Aufzählen und das endliche Zuſammenfaſſen zu einer Summe:

Mon regard, mon langage, en moi *tout* lui plaisait. Mme de Girardin.

ſo wie in negativen Sätzen das Herabſteigen zur Verneinung aller Quantität:

Le temps, les biens, la vie, Rien ne vous appartient. Gresset.

In den romaniſchen Sprachen iſt dieſe Ausdrucksweiſe bei Ueberbietungen ganz gewöhnlich.

Ital. Poco i comodi apprezzo, *pochissimo il danaro.* Gol-

DONI. Dietro mi correa sull'aure Lungo un ribombo di voci di pianto, Che mi fean *pianger*, *tremare*, *ululare*. Eben ſo im Lat. Catilina *abiit*, *excessit*, *evasit*, *erupit*. CIC. CAT. 2, 1. Consilio ac sapientia qui regere ac gubernare rempublicam possent, *multi* nostra, *plures* patrum memoria atque etiam majorum exstiterunt. CIC. OR. 1, 2. u. a. Sprachen.

§. 377.

5. Unverknüpft ſtehen endlich meiſt alle diejenigen Sätze oder Satzglieder, welche mit einander paralleliſirt werden. Hier herrſcht das Beſtreben vor die einzelnen Glieder getrennt darzuſtellen oder aus einander fallen zu laſſen. Dies geſchieht zunächſt bei Eintheilungen durch Fürwörter, Adverbien u. ſ. f., welche mit einander in Wechſelbeziehung ſtehen, wie l'un — l'autre, celui-ci — celui-là, ceci — cela, tantôt — tantôt, plus — plus u. dgl. m.

L'un dit: sers tes pareils! *l'autre*: fuis les humains. FONTANES. J'y vois deux chevaliers, *l'un* mort, *l'autre* expirant. DE VIGNY. *Celui-ci* meurt dans les prospérités et dans les richesses, *celui-là* dans la misère et dans l'amertume de son âme. FLÉCHIER. *Tantôt* ils portaient son espoir jusqu'au ciel, *tantôt* ils le précipitaient dans un abîme d'inquiétudes. P. P. DE SÉGUR. Nous détestons les gens *tantôt* rouges, *tantôt* blancs. BÉRANGER. Mais *autant* ils sont serviables, *autant* ils deviennent difficiles. BOUILLY. *Plus* il a bu, *plus* il veut boire. ARNAULT. Altfr. *Ore* en deduict, *ores* en lermes. AGNÈS DE PLANCY; wie ſpan., port., ital. ora-ora.

Die mit autant — autant, plus — plus, moins — moins u. dgl. eingeleiteten Sätze ſind nur von logiſcher Seite betrachtet Perioden, grammatiſch angeſehen ſind es beigeordnete Hauptſätze. Ihrer logiſchen Beziehung nach entſprechen ſie nämlich den im Lateiniſchen mit tam — quam, quo — eo, quanto — tanto, im Griechiſchen mit ὅσῳ — τοσούτῳ u. dgl. auf einander hinweiſenden Sätzen. Ihre grammatiſche Auffaſſung im Franzöſiſchen als kopulativ angereihete Sätze wird jedoch auch durch die zuweilen geſetzte Kopula et dargelegt. *Plus* leur cause m'est chère, *et plus* l'effet m'en blesse. CORNEILLE. S. unt. den Adverbialſatz der Modalität.

Die romaniſchen Sprachen verfahren hier überhaupt nach dem Vorgange der lateiniſchen, wo in korreſpondirenden Gliedern mit alius — alius, alter — alter, nunc — nunc, modo —

modo u. v. a. die kopulative Partikel nicht geſetzt wird. Indeſſen kann im Franzöſiſchen auch et in allen dieſen Fällen angewendet werden.

L'un est riche *et* l'autre est pauvre. Acad. Mon coeur abattu suit tantôt sa douleur *et* tantôt sa vertu. Corneille. Plus leur cause m'est cher, *et* plus l'effet m'en blesse. Id.

Ferner findet dies bei Gegenüberſtellungen ſtatt, welche von der leiſeren Entgegenſetzung bis zum entſchiedenen Gegenſatze fortgehen können.

Il a déjà ta grâce, il aura ton courage. Ducis. Ma vie à vous, la sienne à moi! V. Hugo. Dies Aſyndeton iſt eben ſo alt als allgemein. Vgl b. Griech. σμικρὸς ἐν σμικροῖς, μέγας ἐν μεγάλοις ἔσσομαι. Pind. Pyth. 3, 107. Span. La verdad es la que dicta, yo quien escribe; suyas son las razones, mias las letras. Melo. Prov. Lo cors sere pausa en una fossa scura, L'esprit rendre rasson segont la dreitura. Lo Novel Confort.

Bei Paralleliſirungen jederlei Art iſt aber nichts gewöhnlicher als die emphatiſche Wiederkehr derſelben Worte an der Spitze der einzelnen Glieder, wobei die kopulative Partikel wegfällt (Anaphora).

C'est là tout mon malheur; *c'est là* tout mon souci. Corneille. *Pison* nous offensa; *Pison* s'est repenti. Arnault. *Périssent* les trésors! *périsse* le barbare Qui de son or jaloux ferme la source avare. Lebrun. *Chacun* de tes enfants m'a présenté son père, *Chacun* de tes sujets m'a présenté son roi. Ducis. *Ainsi* les vieux Sabins vivaient dans l'innocence; *Ainsi* des fiers Toscans s'agrandit la puissance; *Ainsi* Rome, aujourd'hui reine des nations, Seule en sa vaste enceinte a renfermé sept monts. Delille. *Jamais* des sciences inutiles n'avaient fait couler leurs larmes, *jamais* les leçons d'une triste morale ne les avaient remplis d'ennui. B. de St.-Pierre.

Dieſe aſyndetiſche Anaphora hat ſich ſchon den alten Sprachen aufgedrungen. Griech. Ἐν ἀνδρῶν, ἐν θεῶν γένος. Pind. Nem. 6. init. πολλὰ ἂν εἰπεῖν ἔχοιεν Ὀλύνθιοι νῦν.. πόλλ' ἂν Ὠρεῖται, πολλὰ Φωκεῖς, πολλὰ τῶν ἀπολωλότων ἕκαστοι. Dem. Phil. 3. Lat. Si recte Cato judicavit, *non recte* frumentarius ille, *non recte* aedium pestilentium venditor tacuit. Cic. Off. 3, 16. *Hic* gelidi fontes, *hic* mollia prata, Lycori, *Hic* nemus; *hic* ipso tecum consumerer aevo. Virg. Ecl. 10, 42. *Tu* flectis amnes, *tu* mare barbarum. Hor. Carm. 2, 19. Die rom. Sprachen haben beſonders in der Poeſie vielfach dies Aſyndeton verwendet; das Franzöſiſche iſt reich daran, reicher noch das Spaniſche.

Dem Gebiete der Anaphora gehört auch die Wiederholung der unterordnenden Konjunktionen, Adverbien und Fürwörter in beigeordneten Nebenſätzen an, wobei regelmäßig die kopulative Partikel wegfällt; in dieſem Falle ſind die einzelnen Nebenſätze in ihrer Sonderung ſtark hervorgehoben.

*Dès qu'*a sonné l'airain, *dès que* le fer à lui, Il s'éveille. Delille. Cymé, *puisque* tes fils dédaignent Mnémosyne, *Puisqu'ils* ont fait outrage à la muse divine, Que leur vie et leur mort s'éteigne dans l'oubli. A. Chénier. *Si* j'avais pu fixer Saturne qui s'envole:. *Si* je connaissais l'art qu'apporta de Colchide La fière amante de Jason; *Si* ces jours, vain trésor qu'épuise un âge avide, Pouvaient se dépouiller comme les jours d'Eson; *Si* la vieillesse lente, et pesante, et livide, Retournait, rajeunie, à la belle saison; Ce serait vainement que les rivaux d'Alcée.. Des parois de l'éther iraient tenter le seuil. Nodier. Songe *que* je te vois, *que* je te parle encore, *Que* ma foudre à ta voix pourra se détourner. Voltaire. Dans le réduit sacré du solitaire asile *Où* languit sa misère, *où* son destin l'exile. Lebrun. Dies iſt gemeinromaniſch, nach dem Vorbilde des Lateiniſchen: *Si* loca, *si* fana, *si* campum, *si* canes, *si* equos consuetudine adamare solemus, quantum id in hominum consuetudine facilius fieri poterit! Cic. Finn. 1, 20. Nec tamen omnes possunt esse Scipiones aut Maximi, *ut* urbium expugnationes, *ut* pedestres navalesque pugnas, *ut* bella a se gesta, *ut* triumphos recordentur. Id. Cat. M. 5. *Quod* spiratis, *quod* vocem mittitis, *quod* formam hominum habetis, indignantur. Liv. 4, 3. Ad Cannas ex millibus septem armatorum sexcenti exstiterunt, *qui* erumpere auderent, *qui* in patriam liberi atque armati redirent. Liv. 22, 60. Nam quid ego de actione ipsa plura dicam? *quae* motu corporis, *quae* gestu, *quae* vultu, *quae* vocis conformatione ac varietate moderanda est. Cic. Or. 1, 5.

§. 378.

Im kopulativen Verhältniſſe verdient noch die Miſchung der aſyndetiſchen und der ſyndetiſchen Zuſammenſtellung eine beſondere Beachtung.

1. Es iſt in der Proſa, wie in der Poeſie üblich geworden bei der Anreihung von mehr als zwei Gliedern das letzte durch die kopulative Partikel anzuknüpfen, während die vorangehenden aſyndetiſch neben einander ſtehen. Dadurch wird der bewegteren Rede wieder ein ruhiger Charakter und ein Ab-

ſchluß gegeben. Rhetoriſche Gründe, wie ſie im Obigen entwickelt ſind, heben natürlich dieſes Abſchließen auf. S. §. 347.

Le hazard, la nature *et* les arts t'obéissent. Boufflers.

2. Wenn paarweiſe zuſammengefügte Glieder, beſonders Gegenſätze, mit einander verbunden werden, ſo ſcheidet man die durch et verknüpften Paare für den Hörer und Leſer durch die aſyndetiſche Anreihung.

La gloire *et* le plaisir, la honte *et* les tourments, Tout doit être commun entre de vrais amants. Corneille. L'homme est un assemblage de lumière *et* d'ignorance, d'espérance *et* d'incertitude. Pluche. Puisqu'il montre qu'elle est supérieure à nos craintes *et* à nos espérances, à nos plaisirs *et* à nos peines. De Vigny. Altfr. Granz barates *è* granz medlées, Buz de lances *è* colps d'espées. Rom. de Rou. Vgl. das Span. Discordias entre padres *é* hijos, hermanos *y* hermanas, suegros *y* yernos. Mendoza. In den rom. wie in anderen modernen Sprachen iſt dieſe Ausdrucksweiſe die beliebteſte. Das Lateiniſche liebte, wie das Griechiſche, namentlich bei ſcharfen Gegenſätzen die aſyndetiſche Anreihung aller Glieder. Griech. ὁμοίως μὲν τέκτων, ὁμοίως δὲ χαλκεύς, σκυτοτόμος, ἔμπορος, ναύκληρος, πλούσιος, πένης, γενναῖος, ἀγεννής. Plat. Protag. 319. d. Lat. Democritus .. alba scilicet et atra discernere non poterat; at vero *bona*, *mala*; *aequa*, *iniqua*; *honesta*, *turpia*; *utilia*, *inutilia*; *magna*, *parva* poterat. Cic. Tusc. 5, 39. Ut omnia, *supera*, *infera*, *prima*, *ultima*, media videremus. Ib. 1, 26.

3. Die Dichter gehen in freieſter Weiſe von der aſyndetiſchen zur ſyndetiſchen Anreihung, und umgekehrt, über, wenn ſie in lebendiger Darſtellung abwechſelnd die einander verdrängende Fülle der einzelnen Glieder oder ihre Häufung zur Anſchauung zu bringen vorziehen.

Et Mérope et Brutus, Sémiramis, Alzire Et la tendre Zaïre Eléveraient leurs voix et parleraient pour lui. Lebrun. Valeur, adresse, et ruses et surprises, Tout s'employa. La Fontaine. Imprudence, babil, et sotte vanité, Et vaine curiosité Ont ensemble étroit parentage. Id.

Dieſer Wechſel iſt ſeit den älteſten Zeiten in der franzöſiſchen Poeſie gebräuchlich.

Cil fiert, cil faut, cil fuit, cil chace, E cil assome è cil menace. Rom. de Rou. Ge sui jugleres de vièle, Si sai de muse et de frestele, Et de harpe et de chifonie, De la gigue, de l'armonie. Les deux Bordeors ribaus. Und dies iſt in der geſammten rom. Poeſie nicht ungewöhnlich. Provenz. Tant etz valens,

cortez' ab digz verais, Franch' e gentils, guay' ab humil semblan, Belh e plazens. Pons de Capdueil. Quar vos mi faitz amar deport e chan, Cortz e domneys, joy e solatz e rire. Id. Ital. Amor, virtude, E fede e onore. Alfieri. Portug. Ca Deos he grandeza, E he poderio e he fortaleza, E sabedoria, virtude e verdade, Gloria. Gil Vicente.

§. 379.

b. Auch die disjunktive Beziehung, welche zwiſchen zwei Sätzen oder Satzgliedern ſtattfindet, wird zuweilen in lebhafterer Rede nicht ausgedrückt; ſie muß alsdann aus dem Inhalte hervorgehen.

Deux ou trois peut-être, *un peu plus*, *un peu moins*, Eclairciront ce trouble. Corneille. Est-ce *un boeuf*, *un cheval?* La Fontaine. La mort, *c'est le sommeil*, *c'est un réveil* peut-être. Ducis. *Vieux mari*, *vieux garçon*, si j'avais à choisir Je .. ma foi! j'ai bien fait d'entrer jeune en mariage. C. Delavigne. Vgl. d. Span. Tal jefe, siendo *el último*, *el supremo*. Arnao. Dies nach dem Vorgange der lateiniſchen Sprache. *Melius*, *pejus*; *prosit*, *obsit*: nihil vident nisi quod lubet. Ter. Heaut. 3, 5, 30. Libero sum judicio, nulla ejusmodi adstrictus necessitate, ut mihi, *velim*, *nolim*, sit certa quaedam tuenda sententia. Cic. N. D. 1, 7. Omnium versatur urna, *serius*, *ocius* sors exitura. Hor. Carm. 2, 3, 26. Quadringentis *sex*, *septem* millia desint, plebs eris. Id. Ep. 1, 1, 57. Wie natürlich dieſe Ausdrucksweiſe überhaupt iſt, lehrt ſchon der hebräiſche Sprachgebrauch: שְׁנַיִם שְׁלֹשָׁה בַּרְבָּרִים בְּרֹאשׁ אֲמִיר אַרְבָּעָה חֲמִשָּׁה בְּסַעֲפִיָּהּ פֹּרִיָּה Jeſaias 17, 6.

Bei mehr als zwei disjunktiven Gliedern iſt es gebräuchlich nur dem letzten die Partikel ou beizufügen und damit die Reihe abzuſchließen (ſ. §. 356), obgleich auch jedem Gliede ou beigegeben wird, wenn bei den einzelnen deren Beziehung hervorgehoben werden ſoll. Dies iſt indeſſen bei kürzeren Gliedern weniger erforderlich. Das Lateiniſche war hier kein Vorbild, da es, wenn mehr als zwei Glieder vorhanden waren, bei jedem Gliede die disjunktiven Partikeln zu wiederholen pflegte.

§. 380.

c. Aſyndetiſche Sätze oder Satzglieder können ferner an der Stelle ſyndetiſcher ſtehen, welche durch adverſative Partikeln verknüpft ſind. Die aſyndetiſche Anreihung ſetzt den Gegenſatz

in ein grelles Licht, und überraſcht den durch die grammatiſche Form der Glieder nicht aufmerkſam gemachten Hörer oder Leſer.

1. Das aſyndetiſch angefügte Glied kann nun entweder beſchränkend ſein:

La charmante Minerve a pris vos traits charmants. En vous voyant je le soupçonne, *J'en suis sûr quand je vous entends.* Boufflers. Reprends ton noble titre, illustre conquérant! Amérique l'usurpa, *l'univers te le rend.* Millevoye. Le roi sanctionna le premier décret concernant son frère; *il mit son véto* sur les deux autres. Mignet. Débloquer Gênes surtout était une chance des plus probables, et Masséna aurait, avec les braves qui lui restaient, mis un grand poids dans la balance; *il était trop tard.* Bignon. Vgl. d. Ital. Jo fui felice, io fui possente: *or sono L'ultimo de' mortali.* Monti. d. Span. Gobierne el Galo su tierra, *No nos fatigue ni enoje.* Romance. Schon das Lateiniſche war reich an Gegenüberſtellungen dieſer Art. Opinionum commenta delet dies, *naturae judicia confirmat.* Cic. Nat. Deor. 2, 2. Plato reliquit . . Peripateticos et Academicos, nominibus differentes, *re congruentes.* Id. Acad. 2, 5.

2. Oder das aſyndetiſch folgende Glied enthält die Aufhebung des vorangehenden:

Le bonheur est partout; avec son héritage Le riche ne l'a point reçu: *Dans l'âme tranquille du sage Il habite avec la vertu.* Boufflers. De Paris à Stockholm je ne viens pas, *je vole.* Dumas. Ce ne sera pas ma vie que je regretterai, *ce sera de lui laisser la sienne.* Id. Ne détruis pas, *corrige.* C. Delavigne. Dieſe Art der Gegenüberſtellung hat ſich überall für die rhetoriſche Hervorhebung des aufhebenden Gegenſatzes am Natürlichſten dargeboten. Vgl. d. Provenz. No quer socors d'ome armat *Sus en lo cel a regardat.* Planch de S. Esteve. d. Span. No has de triunfar de la iglesia; *De mi, si quieres, triunfa.* Calderon. No siento el ser desdichado, *Siento haber sido dichoso.* Id. Lat. Non jam metuo, ne tu illi succenseas: *illud vereor,* ne tibi illum succensere aliquid suspicere. Cic. Dejot. 13. Non agitur de vectigalibus .. *libertas et anima nostra in dubio est.* Sall. Jug. 52.

Hier iſt beſonders eine Art von Umkehrung der Glieder des adverſativen Verhältniſſes zu bemerken, welche ſich in faſt allen gebildeten Sprachen findet. Es wird nämlich in der aſyndetiſchen Anreihung das verneinende Glied, welches ſonſt am Natürlichſten vorangeht, dem entgegengeſetzten bejahenden nachgeſtellt. Dadurch wird der Widerſpruch der Glieder

noch ſchärfer herausgeſtellt. Im Neufranzöſiſchen wird indeſſen das negative Glied meiſt kopulativ oder durch mais angeſchloſſen.

Remerciez le seigneur don Juan *et non pas moi.* Dumas.

Altfr. Qui vous dist honte par coroux Soi méismes honist, *non vous.* Le Chastiement des Dames. Molt i fu honourez Karesme Por sa gent, *non por li méesme.* Bataille de Karesme et de Charnage. Car à vous, *no à aultres* son dediez mes escripts. Rabelais. Ital. Ella, *non tu*, n' avra rossa la tempia. Dante. Span. Que si hubo culpa en mi boda, Yo la cometí; *no el.* Breton de los Herreros. Provenz. Mais vuelh en bon esper morir, *No vuel desesperatz languir.* Arn. de Maruell. Sofrir m'er la pen' e'l afan Totz temps, *non pas* dos jorns ni tres. Peyrols. Lat. Davus sum, *non Oedipus.* Ter. Andr. 1, 2, 20. Rempublicam vigilanti homini, *non timido;* diligenti, *non ignavo* commisistis. Cic. Agr. 2.

3. In dem zugleich kopulativen und adverſativen Verhältniſſe (vgl. §. 355) fehlt nach non-seulement zuweilen das entſprechende mais; die Ueberbietung des erſten Gliedes durch das letzte iſt hier rhetoriſch noch geſteigert.

Ce phénomène n'est pas seulement singulier, *il est sans exemple.* Guizot. Et ici ce n'est pas Paris seulement, *c'est la France entière* qui vous supplie. De Vigny. So ſchon im Lateiniſchen zuweilen: Scipio Turdetaniam ita belle adflixit, ut non modo nobis, *ne posteris quidem timenda nostris esset.* Liv. 28, 39. aber häufiger noch in den modernen Sprachen.

§. 381.

d. Unter den aſyndetiſch zuſammengeſtellten Sätzen findet ſehr oft ein kauſaler Zuſammenhang ſtatt. Die äußerlich angefügte Begründung oder Folgerung wird ſo gleichſam nicht nur auf die gleiche grammatiſche, ſondern auch auf die gleiche logiſche Stufe mit dem vorangehenden Satze geſtellt und fällt gewiſſermaßen dem Inhalte nach mit ihm zuſammen. Der folgende Satz iſt aber rhetoriſch zugleich der nachdrücklichere und bedeutſamere.

1. Der angefügte Satz ſpricht den Grund des vorangehenden aus.

Excusez mes transports, ajouta-t-il; *je ne suis point maître de la joie* que votre présence me cause. Le Sage. Il aurait encore bien voulu m'enseigner la langue latine, *c'eût été autant d'argent d'épargné pour lui.* Id. Bannissons le chagrin, *Il nous*

consume. Beaumarchais. Murat resta décontenancé; *il se sentait coupable.* P. P. de Ségur. Je gardai le silence, *je sentais mon tort.* V. Hugo. Altfr. Aymes qui te tient amy, Et te gard de ton ennemy; *Nul ne peut avoir trop d'amys, Il n'est nuls petits ennemys.* Christine de Pisan. So werden namentlich immer die mit tant beginnenden Sätze asyndetisch angereihet: On eut dit qu'ils me plaignaient, *tant ils étaient empressés autour de mon chevet.* V. Hugo. wie im Provenz. Ja no m partrai mais De vos, dona, on ai mon bon esper; *Tant etz valens.* Pons de Capdueil.

Leicht lassen sich in allen gebildeten Sprachen Beispiele dieser Art auffinden. Griech. οὔ μιν διώξω· κεινὸς εἴην. Pind. Ol 3. fin. Lat. Si animus hominem pepulit, actum est; *animo servit,* non sibi. Plaut. Trinum. 2, 2, 31. Ital. Germana .. Son fuor di me .. *Regolo è in Roma.* Metastasio. Span. Sin duda mi pena es mucha, *No la pueden lisonjear Campo, cielo, tierra y mar.* Calderon. No pude concluir el vocablo; *tal fué mi sorpresa.* Breton de los Herreros. u. s. w.

Der begründende Satz hat oft die Natur eines erklärenden Satzes, wodurch das Verständniß des vorangehenden vermittelt wird.

L'horizon offrait tous les signes d'une longue tempête; *la mer y paraissait confondue avec le ciel.* B. de St.-Pierre. Vous ne savez pas ce que vous possédez: *vous avez un trésor dans votre maison.* Le Sage. Mais sa puissance était bien différente: *il n'était plus à la tête d'une classe assise,* et à l'aide de laquelle il pût maîtriser d'une manière forte et sage tous les partis exagérés. Mignet. Diese asyndetische Anfügung explikativer Glieder ist eine überall gewöhnliche Erscheinung. Griech. αἴσχιστος δὲ ἀνὴρ ὑπὸ Ἴλιον ἦλθεν· φολκὸς ἔην, χωλὸς δ' ἕτερον πόδα κτλ. Il. β, 217. Span. Hidras las desdichas son, *Mil nacen donde una* muere. Calderon.

Dahin können auch Sätze gerechnet werden, welche durch ein hinweisendes Wort im voraus angedeutet worden, wie in: *Telle* est de l'amitié le pouvoir enchanteur: *Elle adoucit la peine et double le bonheur.* Etienne. So wird im Griechischen auf unverbundene Erklärungssätze durch τοῦτο, τόδε, οὕτως u. dgl. hingedeutet.

2. Oder der unverbunden angereihte Satz enthält eine Folgerung aus dem Vorangehenden.

C'était un jour maigre: *on m'accommoda des oeufs.* Le Sage. Les Prussiens n'attendaient qu'une occasion pour rompre une alliance forcée: ce moment était venu, *ils le saisirent.* P. P. de Ségur. Quelques bataillons de la garde nationale .. montraient encore de l'attachement à la cour; *ils devinrent l'objet de la défiance et des ressentiments populaires.* Mignet. Quant à

Saint-Mégrin, il est, comme tous ces jeunes gens, superstitieux et crédule; il aime, *il croira*. Dumas. Vgl. d. Griech. τὸ πόρσω δ' ἔστι σοφοῖς ἄβατον κἀσόφοις. οὔ μιν διώξω. Pind. Ol. 3. fin. d. Lat. Nunc uxore opus est, *animum ad uxorem appulit*. Ter. Andr. 2, 6, 15. d. Span. ¡ Tu lo quieres! *me vas á ver sin mascara*. Breton de los Herreros. d. Ital. Decise il senato; *Regolo partirà*. Metastasio.

Drittes Kapitel.

Von der Unterordnung der Sätze insbesondere.

A.

Der Nebensatz als Subjekt und als prädikative Bestimmung.

Vorerinnerungen.

§. 382.

Der einfache Satz hat zu seinen Bestandtheilen das Subjekt und das Prädikat, deren Grundformen das Substantiv und das Zeitwort ausmachen. Beide sind indessen nicht von gleichem Werthe in Beziehung auf die Verknüpfung der Begriffe zu einem Urtheile; in dieser Hinsicht kommt dem Zeitworte als der eigentlichen Seele des Satzes der Vorrang zu. Für das Satzgefüge, insofern es die Glieder eines einfachen Satzes ohne adverbiale oder attributive Bestimmungen zu selbstständigen Nebensätzen entwickelt, ergiebt sich hieraus, daß zwar das Subjekt zu einem Nebensatze entfaltet werden kann, nicht aber das Prädikat insoweit es das bindende Element der Satztheile selber ausmacht, weil mit der Verwandlung dieses Elementes in einen Nebensatz zugleich die Einheit des Satzes selber aufhören müßte. Nur eine prädikative Bestimmung kann in diesem Falle in einen Nebensatz verwandelt werden.

a. Der Nebenſatz als Subjekt.

§. 383.

Daß materiell betrachtet oder nach ſeinem abſtrakten Gehalte jeder Satz den Charakter des Subjektes haben kann, iſt (Th. I. §. 26.) bereits bemerkt worden; dadurch wird indeſſen noch kein Satzgefüge bedingt. Die eigentliche Entwicklung des Subjektes zum Nebenſatze findet nur in Sätzen ſtatt, welche dem Hauptſatze als deſſen Beſtandtheil inhäriren.

1. Zuvörderſt iſt hier der dem Subſtantiv entſprechende Nebenſatz, der eigentliche Subſtantivſatz oder Infinitivſatz, an ſeiner Stelle, welcher mit que, ital. che, ſpan., portug., provenz. que (ce), wie im Lateiniſchen mit quod und ut, im Griechiſchen mit ὅτι eingeführt wird.

Mieux vaut *qu'elle l'évite.* Dumas. Bien en a pris à *ce* drôle-là, *que je n'aie pas été à la maison.* Laplace. D'où vient *que je suis presque contente de ce retard?* Dumas.

Dieſe im Neufranzöſiſchen faſt ungebräuchliche einfache Anreihung des Subjektes in Form eines mit der Relativpartikel beginnenden und dadurch ſeine Beziehung und Unterordnung andeutenden Satzes iſt dem griech.-römiſchen, wie dem gemeinroman. Sprachgebrauche gemäß. Griech. *Λῆλον, ὅτι οὔτ' ἂν τἄλλα ἐπέτρεπεν.* Dem. in Aph. I. Lat. Eumeni multum detraxit inter Macedones viventi, *quod aliena erat civitatis.* Corn. N. 18, 1. Ital. Par *che il matrimonio sia la medicina di tutti i mali.* Goldoni. Span. Sucedió oportunamente .. *que Leoncio .. se vió precisado á hacer un viage.* José Isla. Portug. Tambem será bem feito *que tenhais Da terra algum refresco.* Camoens. Und dies iſt auch die dem Altfranzöſiſchen wie dem Provenzaliſchen geläufigſte Weiſe, gegen die neuere Gewohnheit der Franzoſen dem Nebenſatze ein demonſtratives Element gegenüberzuſtellen.

Altfr. Et ne tarda guaires après, *que s'en alla* uns autre halz hom de l'ost. Ville-Hardouin. Advint une fois, *que .. il le fit venir.* Joinville. Bien semble *que il fussent cent.* De l'ermite qui s'enivra. Vray est *qu'ici peu de perfection Vous apprendrez.* Rabelais. A Demosthenes feut reproché, par ung chagrin, *que ses oraisons sentoyent comme la serpielliere d'un ord et sale huylier.* Id. Provenz. Vers es *que los cors son essems.* Arn. de Marueil. Que qui autrui vol encolpar Dregs es *que si sapcha guardar.* B. de Ventadour.

Im Neufranzöſiſchen erſcheint dagegen der Subſtantivſatz, wo er als das logiſche Subjekt des Hauptſatzes auftritt, gewöhnlich nicht mehr zugleich als das grammatiſche Subjekt, ſondern er wird durch ein pronominales grammatiſches Subjekt geſtützt. Der relative Charakter des Nebenſatzes geht hier gleichſam in den appoſitiven über, der Nebenſatz ſcheint dadurch zugleich mehr hervorgehoben zu werden.

α. Das grammatiſche Subjekt iſt dann entweder das unbetonte perſönliche Fürwort il.

Il n'était guère possible *qu'il en fût autrement.* Mignet. Ce sont les ordres de la police.. *Il* peut se faire *que monsieur les ignore.* Bouilly. S. Th. I. S. 19. Dies il entſpricht dem „es" (ez) der germaniſchen Anſchauungsweiſe, doch iſt ſein Gebrauch nicht ſo weit ausgedehnt als etwa im Deutſchen; es ſteht meiſt nur bei intranſitiven, paſſiven und reflexiven Verben. Auch kommt es zuweilen bei dem konkreter gefaßten être („ſtatt finden") als grammatiſches Subjekt neben dem logiſchen (dem Nebenſatze) vor.

Il n'est pas que vous ne sachiez quelques nouvelles de cette affaire. Molière. *Toujours est-il* que la drogue qu'on lui mettait sur le nez le pinçait si horriblement que les larmes lui en venaient aux yeux. Soulié.

β. Oder als grammatiſches Subjekt wird das demonſtrative Fürwort *ce* vor den Nebenſatz geſtellt. Dies geſchieht vor dem Verb être entweder wo dies mit einer prädikativen Beſtimmung verbunden iſt:

*C'*est heureux *qu'il fasse nuit.* Dumas.

oder wo être, im konkreten Sinne der Exiſtenz, umſchreibend allein ſteht:

Quoi que vous en puissiez dire si est-*ce* que je ne crois pas.. Acad. Est-*ce que j'ai sujet d'être jaloux*?

ſo wie in Umſchreibungen zur Hervorhebung eines Satztheiles:

*C'*est dans vos vertus *qu'est votre puissance.* B. de St.-Pierre. S. Th. I. S. 27 u. flg.

Das Altfranzöſiſche, welches die letztgenannten Umſchreibungen weit ſeltener gebrauchte als das Neufranzöſiſche, wendete dagegen in manchen Fällen das Demonſtrativpronomen auch bei anderen Verben als dem ſubſtantiviſchen être zur Hervorhebung von Nebenſätzen an.

Ce poise moi *qu'il i va ne qu'il i vient* à ce qu'il i parole. Auc. et Nicol. Forment i atalente *Ce qu'ele est eschappée de*

si male tourmente. BERTE AUX GRANS PIÉS. Car *ce que ne voit l'ourse* l'a moult asséurée. ID. *Ce* poise moi *qu'il ont mes bestes.* LE CREDO A L'USERIER.

Die Umſchreibungen durch das vom Demonſtrativpronomen begleitete Verb être ſind indeſſen ſchon ſehr alt.

Ce fut par un lundi, au chief de la semaine, *Que Berte fu trouvée en la forest du Maine.* BERTE AUX GRANS PIÉS. Sans meffet voir ne *fu ce* mie Qu'ele a fait tel vilonie. DU BOUCHIER D'ABBEVILLE. Est-ce por la gent decevoir *Que pris en prison vous tenex?* RUTEBEUF.

Andere rom. Idiome bedienen ſich auch der umſchreibenden Redeweiſe, doch meiſt ohne ein den Nebenſatz tragendes grammatiſches Subjekt: Span. Si es *que duermes*, despierta. CALDERON. Ital. E fu in un punto solo *Ch' io vidi il ferro lampeggiar in aria* E *che il misero a terra stramazzò.* MAFFEI. Im Provenzaliſchen wird auch das Demonſtrativpronomen ſo öfter angetroffen. S. auch §. 322.

§. 384.

Zuweilen kann man Temporalſätze als das Subjekt im Satzgefüge betrachten:

Altfr. Ha! cum grant domages fu *quant li autre qui allérent às autres pors, ne vindrent illuec.* VILLE-HARDOUIN. Neufr. *Cela* me touche encore et me fait sourire d'enchantement *quand je songe* avec quelle anxiété personnelle je suivais dans l'histoire ancienne les héros louables. S.-BEUVE. Dies entſpricht der latein. Weiſe: *Quum ille ita est, ut esse nolo,* id crucior. PLAUT. TRIN. 5, 2, 46. ſo wie der griech.: *Δουλοῖ γὰρ ἄνδρα, κἂν θρασύσπλαγχνός τις ᾖ, ὅταν ξυνειδῇ μητρὸς ἢ πατρὸς κακά.* EURIP. HIPP. 429.

So können auch hypothetiſche Sätze als den Subſtantivſatz vertretend angeſehen werden.

C'est hasard *si je les conserve.* LA FONTAINE. Et, *si on le peut quelquefois, ce* n'est pas assez, il faut encore le vouloir faire. LA BRUYÈRE. Ital. *Egli* non vi dee parer gran cosa *se io mi maraviglio.* BOCCACCIO.

§. 385.

2. Zu den Subſtantivſätzen im weiteren Sinne iſt der abhängige (indirekte) Frageſatz zu rechnen, welcher daher auch als Subjekt eintreten kann.

Qu'importe *qui vous mange, homme ou loup?* LA FONTAINE. Que m'importe *quel est le faible ou le puissant?* DUMAS. Ueber den indirekten Frageſatz ſ. das Nähere unten §. 393.

§. 386.

So wie das Adjektiv an die Stelle des Subſtantivbegriffes tritt, ſo vertritt auch der adjektiviſche (attributive) Satz die Stelle des Subſtantivſatzes, und kann als Subjekt in das Satzgefüge eintreten. Der Relativſatz, welcher hier vorkommt, iſt indeſſen von dem eigentlichen Attributivſatz dadurch unterſchieden, daß ſein Relativpronomen Subſtantivpronomen wird, qui, welches dem italieniſchen chi, dem provenzaliſchen qui, dem ſpaniſchen quien, dem portugieſiſchen quem entſpricht und mit dem Interrogativpronomen in ſeiner Form übereinſtimmt, wie im Deutſchen „wer, was." Die Sätze dieſer Art umſchreiben nur den Begriff der Perſon.

Qui sert bien son pays sert souvent un ingrat. VOLTAIRE. Adopte *qui voudra* les Chinois pour modèles. VIENNET. Que sert *à qui n'est plus un vain titre de gloire*? F. DE NEUFCHATEAU. Vgl Ital. *Chi può intenderla* è bravo davvero. GOLDONI. Provenz. Car *qui be vol baissar e frevolir Sos ennemics* bos amics deu chausir. B. ARN. DE MONTCUC. Griech. ὡς οὐκ ἔσθ' ὅς σῆς γε κύνας κεφαλῆς ἀπαλ'άλκοι. IL. χ, 348. Lat. Maximum ornamentum amicitiae tollit *qui ex ea tollit verecundiam.* CIC. LAEL. 22.

Dieſe Sätze ſind zugleich meiſt verallgemeinernd und unterſcheiden ſich in dieſem Falle daher nicht weſentlich von den hier gebräuchlichen Nebenſätzen mit dem verallgemeinernden quiconque, latein. quicunque, ital. chiunque.

Quiconque pense au crime est près de s'y résoudre. NODIER.

Doch geſtatten ſie nicht nur eine Beſchränkung auf das weibliche Geſchlecht:

Qui veut être aimée doit être aimable. GRAMM. NATIONALE.

ſondern ſie werden auch zuweilen, beſonders im Altfranzöſiſchen, auf beſtimmte Individuen bezogen.

Altfr. E mult les mist en grant orgoil *Ki al rei Heraut creva l'oil.* ROM. DE ROU. Häufiger geſchieht dies in anderen rom. Sprachen. Span. *Quien me la dió*, dixo: parte A Polonia. CALDERON.

Von Sachen wird der Relativſatz mit qui, que als Subjekt im Neufranzöſiſchen nicht gebraucht; wie überhaupt das Neutrum que, che in den romaniſchen Sprachen nicht leicht ohne Determinativ mehr eintritt. Das Altfranzöſiſche hat Sätze

dieſer Art, welche im Neufranzöſiſchen im Subjekte vom Demonſtrativpronomen ce begleitet ſein müſſen.

Altfr. Fai que dois, aviegne *que puet*. L'Ordene de Chevalerie. Einzelnes findet ſich in anderen romaniſchen Idiomen. Ital. Ed avvegnane *che* può. Boccaccio. Per me segua *che può*. Ug. Fosc. S. §. 394.

Ueber Sätze mit qui que und quoi que vgl. Th. I. §. 22.

Der Plural des Verb findet ſich in dieſen adjektiviſchen Sätzen nicht, wie etwa im Italieniſchen:

Lo sole dal mondo pare che togliano *chi tolgono di questa vita l'amistà*. Amm. Ant. Auch im Lateiniſchen: Virtute neglecta, *qui se amicos habere arbitrantur*, tum se denique errasse sentiunt, cum eos gravis aliquis casus experiri cogit. Cic. Lael. 22. Wenn im Franzöſiſchen Sätze vorkommen, wie: Il *en* est même *qui prouvent des connaissances dans l'économie politique*. Boully. ſo iſt eine Beziehung auf ein vorhergehendes Subſtantiv vorhanden, wie ſie in dem angezogenen Beiſpiele durch en angedeutet iſt.

β. Der Nebenſatz als prädikative Satzbeſtimmung.

§. 387.

1. Als prädikative Ergänzung ſteht zunächſt der ſubſtantivirte Adjektivſatz, wie im einfachen Satze das Adjektiv. Indeſſen tritt dieſer ſelten und nur mit dem neutralen Relativpronomen de quoi, à quoi ein.

C'est *à quoi je n'ai pas pris garde autrement*. Picard. C'est *de quoi je voulais vous parler*. Acad.

Sonſt ſteht der Relativſatz mit Vorausſchickung des Demonſtrativpronomens, welches alsdann die prädikative Ergänzung bildet. In anderen romaniſchen Sprachen kommt auch der mit dem männlichen Fürworte eingeleitete Relativſatz vor.

„Tu mientes.“ — Tu eres *quien miente*. Calderon.

Im Franzöſiſchen hat ſich ſtatt der Darſtellung der prädikativen Satzbeſtimmung durch einen Adjektivſatz die Umſchreibung geltend gemacht, in welcher ce als grammatiſches Subjekt das Hauptwort oder Fürwort zum grammatiſchen Prädikat hat, welches das logiſche Subjekt ausmacht, und welchem in dieſer Umſtellung der attributive Nebenſatz folgt, der ſein logiſches Prädikat iſt.

Ce sera nos descendants qui nous jugeront. PLANCHE. *C'est vous seuls qui donnez à la terre* des poètes lascifs. MASSILLON. Siehe Th. I. S. 160.

2. Als prädikative Satzbestimmung kommt im einfachen Satze auch das Substantiv vor; nicht in demselben Maaße aber im Satzgefüge der Substantivsatz. Der Substantivsatz würde in vielen Fällen unfähig sein das Substantiv zu ersetzen, da dieses als prädikativer Bestandtheil mehr die Natur eines Adjektiv annimmt, und somit eher durch den Adjektivsatz ersetzt werden müßte. Man kann hieher die Substantivsätze rechnen, denen als logischen Subjekten ein grammatisches Subjekt vorangestellt wird. S. §. 383 *α. β.*

Ausserdem dürften sich wenige Sätze so betrachten lassen, wie etwa der folgende:

Faut-il vous parler clair? — „Oui." — C'est *que je le garde.* ANDRIEUX. Vgl. d. Span. „Qué es aquesto?" — *Que el Frances, Como aquí tu gente vió Hoy al paso nos salió Con su exercito.* CALDERON.

B.

Der Nebensatz als adverbiale Satzbestimmung.

Vorerinnerungen.

§. 388.

Im einfachen Satze bieten sich neben den Partizipialien als adverbiale Satzbestimmungen die Kasus der Substantive, die mit Präpositionen im engeren Sinne angeknüpften Kasus und die Adverbien. Jenen Formen entsprechen im Satzgefüge Formen des Nebensatzes, welche, eben so wie jene, unter einander nahe verwandt sind und mehrfach im Sprachgebrauche in einander übergehen. Am Reichhaltigsten unter den hier in Betracht kommenden Nebensätzen, den Kasussätzen, den präpositionalen Nebensätzen und den Adverbialsätzen im engeren Sinne, sind jedoch die zuletzt genannten, wodurch das Prädikat des Hauptsatzes nach allen Seiten in seinen räumlichen, zeitlichen, kausalen und modalen Beziehun-

gen zur Anschauung gebracht wird. Auf diesem Gebiete tritt daher auch die Eigenthümlichkeit der nationalen Anschauungsweise mehr als bei den übrigen Nebensätzen dieser Klasse hervor, so wie im geschichtlichen Verlaufe hier die vielfachsten Veränderungen vorkommen.

a. Der Kasussatz.

§. 389.

Der Nebensatz als **Kasussatz** entspricht einem **Akkusativ**, einem **Genitiv** oder einem **Dativ** des Hauptwortes. Die Sätze, welche hier vorkommen, sind, wie im Subjekte des Satzgefüges, zunächst der eigentliche **Substantivsatz**, dann der **indirekte Fragesatz** und endlich der **substantivische Adjektivsatz**.

a. Als **Kasussatz** zeigt sich der französische und überhaupt der romanische **Substantivsatz**, wie der deutsche mit „daß", der englische mit *that*, bei seiner Einfachheit allerdings nicht fähig, die hier mehr als beim Subjekte wesentlichen Unterschiede des lateinischen ut und quod, des griechischen ὅτι, ὡς u. s. f. zu bezeichnen, doch wird mit dem Aufgeben dieser charakteristischen Unterschiede auch eine gewisse Peinlichkeit der Rede aufgehoben, ohne daß ihre Klarheit wesentlich gefährdet würde.

1. Als **Akkusativsatz** oder **Objektssatz** spricht nun der Nebensatz den **Gegenstand** und **Inhalt** und die **thatsächliche Wirkung** eben so sehr als die **gesetzte** (bezweckte) **Wirkung** des Thätigkeitsbegriffes aus, welchen der Hauptsatz enthält.

Pensez *que j'improvise.* C. Delavigne. On lui fait voir *qu'il est un sot.* La Fontaine. Je vois *que j'ai donné la dose un peu trop forte.* Regnard. Souffrez *qu'*usant des droits d'une ancienne connaissance, *il se présente chez vous ce matin.* Dumas. Pourquoi ne veux-tu pas *qu'il soit ridicule*? Soulié.

Hieher sind auch die nach voilà stehenden Nebensätze wegen des in voilà enthaltenen verbalen Elementes zu rechnen:

Je les goûtais à peine, et voilà *que je meurs.* A. Chénier. Mais au moment où j'écrivais ceci, voilà, comme pour répondre à mes doutes, *que le cri de terre! s'est fait entendre.* S.-Beuve.

Als eine Eigenthümlichkeit ist die Nachbildung des Objektssatzes der Lateiner mit quin nach (facere) non possum anzusehen.

Je ne puis cette fois *que je ne les excuse.* Boileau. Et vous *ne pouvez pas que vous n'ayez raison.* Molière. Vgl. den passiven Ausdruck im Ital. E per quanto si amino due conjugate, *non può* a meno, stando insieme tutto il giorno e la notte, *che non trovino frequenti motivi di corrucciarsi.* Goldoni. Latein. Non enim possum *quin exclamem*: Euge! Plaut. Trin. 3, 2, 79. Cic. de Or. 2, 10. Die ital. Ausdrucksweise lehnt sich an das latein. non potest quin: Non potest *quin obsit.* Plaut. Mil. 3, 1, 7.

Wenn der Inhalt der Vorstellung oder der Darstellung durch die Rede mitgetheilt wird, so geschieht dies theils durch die wörtliche Anführung des Vorgestellten oder Ausgesprochenen, theils durch die Verwandlung dieser direkten Rede in die indirekte d. h. die Umwandlung der Hauptsätze in Nebensätze, so wie die Veränderung der Personen, insoweit dies ihre grammatische Beziehung zu dem Erzähler nöthig macht. Die indirekte Rede wird alsdann (mit Ausnahme der indirekten Fragen) dem Hauptsatze in Form des eigentlichen Substantivsatzes mit que angefügt.

Je ne suis pas de ceux qui disent: *Ce n'est rien, c'est une femme qui se noie.* Je dis *que c'est beaucoup.* La Fontaine.

Die Vermischung des Hauptsatzes und des Nebensatzes oder der direkten und der indirekten Rede ist eine Erscheinung, welche in vielen Sprachen vorkommt; die direkte Rede wird an den Hauptsatz durch die den Substantivsatz einleitende Konjunktion angeknüpft. Dies geschieht im Altfranzösischen öfter.

Et cil encommençoit.. jurier *ke* jou ne sai ke cist hom soit. Haimon. Ils pourroient dire entr' eulx, *que* le Roi de France par sa malice et ingratitude nous lesse guerroier. Joinville. Et vous dy *que* prenant de ce celeste pantagruelion autant qu'en fauldroit pour couvrir le corps du defunct.. jectez le au feu. Rabelais. Im Griech. war dies sehr gebräuchlich. Ἐδήλου δὲ ἡ γραφὴ ὅτι Θεμιστοκλῆς ἥκω παρὰ σέ. Thuc. 1, 137. ἴσως ἂν εἴποιεν ὅτι Ὦ Σώκρατες, μὴ θαύμαζε τὰ λεγόμενα. Plat. Crit. 50. C. Aus der griech. Bibel kam für ὅτι vor der direkten Rede quia in die Vulgate, thatei in die goth. Uebersetzung, thaz in Tatians althochh. Evangelienharmonie, que in die altrom. Bibelübersetzungen. Unter den rom. Sprachen hat neben dem Altfranzösischen besonders das Provenzalische sich diesen Sprachgebrauch angeeignet.

L'emperayre que a son cap jurat *Que* „no ni a negun.. qu'ieu no ls fasa tost pendre coma layro provat." Ferabras.

Us Sarrazi s'en vay a l'almiran comtier *Que* „mortz es Sortibran que tant aviatz en chier." Ib. Dreitz dis *que* „qui men, es mos enemicx." Rayn. Lex. Rom. I. p. 458. Noch sind die in den neuromanischen Sprachen vorkommenden Bejahungen und Verneinungen que oui, que non, que si (s. Th. I. S. 384.) Beispiele dieser Vermischung der direkten und indirekten Rede in der Volkssprache. Auch beruhen hierauf Redeweisen wie: Je trouve d'effectif *que*, depuis que la mémoire des hommes dure, *voici* un peuple qui subsiste plus ancien que tout autre peuple. Pascal, wie sehr auch im allgemeinen Sprachbewußtsein die ursprüngliche Anschauung verloren gegangen ist.

Mehrere Akkusativsätze, welche einem gemeinsamen Thätigkeitsbegriffe untergeordnet sind, können nur insoweit ungleichartig sein, als ein verschiedener Modus der Nebensätze denselben eine verschiedenartige Beziehung zum Hauptsatze zu geben vermag. Dies tritt zuweilen nach Verben der Darstellung ein und kann als ein Zeugma betrachtet werden, wobei derselbe Begriff im Hauptsatze in verschiedenem Sinne aufgefaßt wird.

On lui *dit qu'il était père*, Et *qu'il laissât*, *pour le mieux*, *A quelqu'un des autres dieux D'autres tonnerres à faire.* La Fontaine. *Dis*-lui *que je suis empêché*, et *qu'il revienne une autre fois.* Molière. Vgl. d. Altfr. Et disoient *que tot ce ere mals*, mais *alassent en la terre de Surie*, et *feissent ce que il pourroient.* Ville-Hardouin. Dies geschieht auch in anderen romanischen Sprachen, z. B. im Spanischen: Mensageros le ha enviado En secreto *que viniese Contra Moros á ayudarlo*, y *que le daria á Leon.* Romance.

§. 390.

2. Der Substantivsatz ist als Genitivsatz zu betrachten, wenn er auf Verba, Adjektive und Substantive bezogen wird, welche den Genitiv eines Substantiv erfordern würden; besonders häufig entspricht der Nebensatz nach Substantiven einem attributiven Genitiv.

Si Chimène se plaint *qu'il a tué son père.* Corneille. Je ne doute pas *que l'Espagne ne se trouve un jour aussi vaine de vous avoir produit*, que la Grèce d'avoir vu naître ses sages. Le Sage. Je m'étonne *que l'assemblée nationale mette en délibération* si elle les conservera. Mignet. Mais je vous réponds *qu'il ne l'épousera pas.* Dumas. En portant votre épée souvenez-vous *qu'elle est à Dieu.* De Vigny.

Je fus bien aise *qu'il eût relevé les dernières paroles de l'hôte.* Le Sage. Je serais vraiment fâché *qu'il arrivât quelque chose à Bug-Jargal.* V. Hugo. Je suis sûre *que nous n'allons retrouver qu'un ami bien dévoué.* Dumas.

Il est temps *que les lois se declarent pour vous.* A. Chénier. Le hazard avait détruit la possibilité *que cela fût.* Dumas. Paul dans l'espoir *que quelque chasseur pourrait l'entendre*, cria alors de toute sa force. B. de St.-Pierre.

Daß dieſe Sätze gerade ſo wie der durch die Kasuspräpoſition de gebildete Genitiv aufzufaſſen ſind, beweiſet die öftere Voranſtellung dieſer Partikel mit dem Demonſtrativpronomen.

On se plaint *de ce que les plus belles tragédies de Voltaire . . sont fondées sur des mal-entendus.* Voltaire. Je rends grâces au ciel *de ce qu'il a permis* Que je sois survenu pour vous refaire amis. Corneille. Dies war im Altfranzöſiſchen ſehr gewöhnlich: Mout fut pensis et esméuz *De ce qu'il* estoit retornez. Du Roi qui volt faire ardoir le fils de son seneschal. Que li Rois de lui se plaignoit *De ce qu'il avoit forte alaine.* Ib. Ot corrouz ensemble et envie *De ce que li Rois tant aimoit* Celui qui riens ne li estoit. Ib. Bien doit mes cueurs estre liés et dolanz; Dolanz *de ce que je part de ma dame*, Et liez *de ce que je sui desiranz* De servir Deu. Thibaut. Damit ſtimmt der altdeutſche Sprachgebrauch zuſammen. Mhd. In duhte *des dax sîn tôt Unclagelicher wäre* dan ob si ein vinger swaere. Iwein. Und twanc in *des* ir meisterschaft *dax er herzeminne truoc sîner viendinne.* Ib. Mnd. Vor alle sake entfermet ju *des dat he myn gude wyf heft gehonet.* Reineke Vos. Andere romaniſche Mundarten, mit Ausnahme des Provenzaliſchen und des Italieniſchen, drücken die Beziehung des Nebenſatzes noch oft durch die Kasuspartikel allein aus, wie d. Span. Tu te quejas *de que yo haya mandado arrestar al Condestable.* José Isla. d. Portug. Este informado de taes operaçoens, e *de que nellas tinha parte o Catual.* Ferreira. Dies Verhältniß wird ſogar dann beibehalten, wenn der Subſtantivſatz mit anderen vertauſcht iſt: Si no se os he olvidado *De como yo os acorrí.* Romance. Acordaos, Señor, *de cuando A Cárlos distes el reino.* Id.; ſo auch im Portugieſiſchen und Altitalieniſchen.

Zu unterſcheiden ſind von dieſen Genitivſätzen die mit que beginnenden Nebenſätze mit dem Indikativ (nicht die mit dem Konjunktiv), welche nach Subſtantiven der Zeit ſtehen; in dieſen entſpricht que dem lat. quum als Zeitpartikel.

Enfin l'heure est venu *Qu'il faut* que mon secret éclate à votre vue. Racine. Un temps viendra *que tous les hommes, soumis à la seule pensée, se conduiront par les clartés de l'esprit.* Chateaubriand. Un jour *que j'étais assis au pied de ces cabanes*, et *que je considérais les ruines*, un homme déjà sur l'âge vint à passer aux environs. B. de St.-Pierre. So ſteht das latein. quum nach tempus, annus, dies u. a. Illucescet aliquando ille dies, *quum tu fortissimi viri magnitudinem animi desideres.* Cic. Mil. 26. Longum illud tempus, *quum non ero*, magis me movet, quam hoc exiguum. Id. Attic. 12, 18. Fuit quoddam tempus, *quum in agris homines .. vagabantur.* Id. Juv. 1, 2. Vgl d. Griech. τοῦ χρόνου μνησθέντας, ὅτε .. ἄνδρας ἀρίστους ἐνομίζετ' εἶναι. Lys. in Poliuch. das Hebräiſche: וַיְהִי הַיּוֹם אֲשֶׁר נָתַן יְהוָה אֶת־סִיסְרָא בְּיָדֶךָ Richt. 4, 14. So ſind dieſe Nebenſätze auch in den anderen romaniſchen Idiomen anzuſehen. Provenz. Que no es jorns *qu' ieu no sospir.* B. de Ventadour. Portug. Ao tempo *que entravão .. no Templo.* Ferreira. Span. ¿ Maldito sea el punto y hora *Que al mundo me dió mi estrella!* Romance. Ital. O maladetto Giorno *ch' al mondo generata fui!* Ariosto. Sie haben auch nie die Genitivpartikel, da Sätze wie ¿ Es hora *de* que partamos? Garcia Gutierrez mit dem Konjunktiv nicht hieher gehören. Auch im Altdeutſchen vertrat ſchon die abſtrakte Relativpartikel daz die konkreteren Zeitpartikeln nach Subſtantiven wie zît, wîle, tag u. a. Dagegen findet ſich im Altfranzöſiſchen wie im Provenzaliſchen das abſtraktere que oft durch eine charakteriſtiſche Zeitpartikel erſetzt. Altfr. Al jur *quant tux furent venu* Le Dameisel premier i fu. Marie de France. Et le jor *cum il furent logié*, vindrent li message d'Andrenople. Ville-Hardouin. Provenz. El temps *quan folh' e flor nais.* Raimond de Miraval.

§. 391.

3. Seltener ſind dativiſche Subſtantivſätze, da eine Umſchreibung der eigentlich perſönlichen Sphäre des Dativ durch den entwickelten Nebenſatz nicht zu bewerkſtelligen iſt; es bleibt daher nur ein engerer Kreis für Sätze dieſer Art übrig.

Mon père a consenti *que je suive mon choix.* Corneille. Ne consentez-vous pas *qu'il lui donne la main?* Regnard. Je m'attends *que vous viendrez demain.* Acad. Faites attention *que cela est impraticable.* Ib.

Analog der Bezeichnung des Genitivverhältniſſes iſt die Andeutung der dativiſchen Beziehung durch à.

Il sollicita le triomphe: on lui représenta que les lois s'opposaient *à ce qu'un citoyen l'obtint n'étant pas consul.* Lacre-

TELLE. Je vais veiller *à ce qu'on ne vienne pas vous troubler.* DUMAS. Span. Para no darle lugar *á que replicase.* JOSÉ ISLA. El forzó tu nobleza *A que hiciese una baxeza.* CALDERON.

Im Neufranzösischen wird, wo sie möglich ist, meist die Verwandlung des dativischen Satzes in den Infinitiv mit à vorgezogen. Im Altfranzösischen dagegen wird der Dativsatz oft auch im Sinne des Zweckes, statt des jetzt üblichen Nebensatzes mit afin que, pour que gesetzt.

Altfr. Et à tes serviteurs sois loial, liberal et roide de parolle, *ad ce qu'ilz te craignent et ayment* comme leur maistre. JOINVILLE. Priant à toute la Trinité de Paradis .. qu'il te garde, et deffende de tous maulx, par especial de mourir en pechié mortel. *Ad ce que nous puissons une fois, aprés ceste mortelle vie, estre devant Dieu ensemble.* ID. Pour doncques mieulx son oeuvre commencer, supplia un sçavant medicin .. *a ce qu'il considerast* si possible estoit remettre Gargantua en meilleure voye. RABELAIS. Das dem à ce que analoge italienische acciocchè und acciò, so wie das spanische á que, sind noch in diesem Sinne üblich.

§. 392.

Statt des eigentlichen Substantivsatzes werden mehrere Arten von Sätzen, besonders von Adverbialsätzen angewendet.

α. Das Altfranzösische setzte bisweilen den Nebensatz mit *comme* und *comment*, welcher zu den indirekten Fragesätzen gehört, aber die Natur derselben verloren zu haben scheint, statt des Substantivsatzes, meist nach Verben des Vorstellens oder Darstellens, dann auch des Affektes im Hauptsatze.

Et lui compta *comment chascun jour icelui souldan de Connie lui faisoit la guerre.* JOINVILLE. A laquelle entreprinse parfaire et consommer, il te peult assez soubuenir *comment je n'ay rien espargné.* RABELAIS. Enfin vous serez esbahy *comment rien ne m'aurez persuadé.* ID. Nach den Begriffen der Affekte hat man auch andere Fragesätze angewendet, wie: Si se merveillèrent mult *por quel affaire il erent venus en la terre.* VILLE-HARDOUIN, die aber diesen Charakter nicht verlieren, wie dies auch in anderen Sprachen der Fall ist.

Hieher kann im Neufranzösischen in einigen Fällen etwa comme quoi gezogen werden: Vous savez *comme quoi je vous suis tout acquise.* CORNEILLE. Es muß auffallen, daß im Neufranzösischen der Gebrauch dieses Nebensatzes aufgegeben ward, da er gemeinromanisch ist. Prov. Us messatge li venc las novelas cumtar, *Coma Rollans si volc ab son oncle mesclar.* FERABRAS. Span. Le

dijo *como los catalanes y aragoneses se querian salir de Sicilia.* Moncada. Portug. E entrando .. Lhe diz. *como eram gentes roubadoras Estas* que ora de novo são chegadas. Camoens. Ital. Seppe da un famigliare *come da sei giorni erano tutti venuti da Padova,* e che a momenti sarebbero tornati dal passeggio. Ug. Fosc. Auch im Deutschen war ein ähnlicher Gebrauch früher noch weiter ausgedehnt als jetzt. Vgl. d. Mhd. Er hôrte sagen maere *wie ein schoeniu meit waere in Burgonden.* Nibelungen. Und gedacht *wie er ein künig were.* Heldenbuch, Anhang. So verwendete das Griech. Nebensätze mit ὡς und ὅπως: Ἦλθε ἀγγελίη, ὡς ἡλώκοι το τεῖχος. Herod. 1, 83. παραγγέλλουσιν ὅπως ἂν τῇδε τῇ ἡμέρᾳ τελευτήσῃ. Plat. Phaed. 59. e. Im Neugriechischen steht statt ὅτι im Substantivsatze oft ὁπῶς und πῶς und in der Bulgärsprache ὅτι πῶς und πῶς ὅτι: Νὰ μὴν εἰπῇς, πῶς χάθηκα, πῶς πέθαν' ὁ καϋμένος. Klephtengesang. Und schon das lateinische ut nach Verben des Denkens und Darstellens, so wie nach Begriffen der Verwunderung kann zum Beispiel wie zur Erläuterung dieser Ausdrucksweise dienen: Videmus, *ut luna accessu et recessu suo solis lumen accipiat.* Cic. de Or. 3, 45. Im Lateinischen des Mittelalters tritt hier auch quomodo ein.

β. Ferner findet sich, wie im Griechischen und Lateinischen und in den verwandten romanischen Mundarten oft, besonders nach Verben der Affekte, der hypothetische Nebensatz mit si. S. §. 94.

γ. Auch werden Temporalsätze mit quand statt der Substantivsätze nach Verben der Erinnerung eingeführt; das Objekt der Thätigkeit fällt hier mit der Zeitbestimmung zusammen.

Vous vous rappelez *quand le soir il fallait mettre l'épée à la main*, pour rentrer chez soi. Scribe. Altfr. Il me soubuenoyt *quand les Gregeoys sortyrent du cheval en Troye.* Rabelais. Vgl. das Provenz. Membre us, domna, *quan me dest senhoria.* Guillaume Adhemar. Diese Anschauungsweise war schon dem Lateinischen eigen: Memini *quum mihi desipere videbare.* Cic. Fam. 7, 28. und im Griech. war der Gebrauch von ὅτε, ὁπότε, ὁπόταν nach Verben wie μέμνημαι, οἶδα, ἀκούω u. a. sehr gewöhnlich.

Daß alle diese Sätze in die Beziehung der Kasus zum Hauptsatze treten, beweiset ihre theilweise Anknüpfung durch Kasuspräpositionen im Spanischen. S. §. 390. S. 115.

§. 393.

b. Als Kasussatz kommt ferner der indirekte Fragesatz vor, dessen wesentliche Funktion eben die des Kasus ist. Der indirekte Fragesatz zerfällt aber in zwei Klassen:

α. Es wird nämlich entweder ein Satzglied für sich in Frage gestellt, und dieses theils durch ein fragendes Fürwort allein und in Verbindung mit anderen ihm unmittelbar angereihten oder mit ihm in Einheit gesetzten Begriffen, theils durch ein fragendes Adverb ausgedrückt, wobei es gleichgültig ist, ob vermöge des Zusammenhanges der Rede der Fragesatz noch eine Antwort verlangt, oder ob der Hauptsatz, welcher ein Verb der Vorstellung oder der Darstellung enthält, die indirekte Frage als beantwortet setzt, und darum der indirekte Fragesatz gleichsam Frage zu sein aufhört und als eigentlich assertorischer Nebensatz erscheint.

Il est temps enfin de savoir *qui* l'emportera du roi et de la constitution ou de la faction? Mignet. Dites-moi *en quoi* je puis vous servir. Acad. Demandez-moi *pourquoi* il s'est mis en colère. Ib. On pourra distinguer alors dans la carrière *Lequel* doit de nous deux demeurer en arrière. Dumas. Je ne sais *quel mauvais génie* l'inspira dans ce conseil. P. P. de Ségur. Je ne sais *comment* je n'eus pas le plus grand succès. Beaumarchais. Songe à César et vois *où* conduit l'indulgence. Arnault.

Nach dem oben über die zwiefache Natur dieser Nebensätze Erwähnten ist es erklärlich, wie man aus dem indirekten Fragesatze geradezu in den substantivirten Adjektivsatz übergehen konnte, und wie es bei der gleichen Form des indirekten Fragesatzes mit dem substantivirten Adjektivsatze in einzelnen Fällen schwer sein kann, über die Natur des Nebensatzes zu entscheiden. Geradezu ist aber die Verwandlung des mit dem neutralen que beginnenden Fragesatzes in einen durch ce gestützten Adjektivsatz im Neufranzösischen üblich geworden, während im Altfranzösischen das fragende Fürwort que dort seine Stelle hatte, wie die übrigen Interrogativpronomina.

Altfr. Por savoir *que* Aucasin feroit. Auc. et Nic. Sire je ne sçay *qu'*ilz vous rapportent. Joinville. Se li demande *qu'*il avoit. Cortebarbe. Seignor volez que je vos die *Que* il avint en Normandie? Du Vallet aux douze fames. Alexandre demanda *que* c'estoit. Amyot. Avez vous iamais entendu *que*

signifie cracher au bassin? Rabelais. Auch in anderen romanischen Mundarten steht die entsprechende fragende Pronominalform. Ital. Per vedere *che* di lei fosse. Boccaccio. Portug. Perguntando-lhe donde vinha, e *que* buscava. Ferreira.

Im Neufranzösischen finden sich selten Beispiele wie: Attend *que* deviendra le destin de la reine. Racine. Nur bei elliptischen Infinitiven steht das interrogative que: Je ne sais *que* résoudre. Ducis. Je n'y sais *que* faire. Acad. In vollständigen Sätzen steht der von ce unterstützte relative Nebensatz: J'ignore où je suis, qui je suis et *ce que* je fais. Molière. Je regardai *ce que* ce pouvait être. Le Sage. Je demande *ce qu'*ont produit jusqu'ici tant de pardons réitérés? Mignet. Den Uebergang aus der interrogativen in die (demonstrativ) relative Form kann schon die im Lateinischen vorkommende Vertauschung der mit quid und quod eingeführten Nebensätze erläutern: De diis habeo ipse, *quid* sentiam, non habeo autem, *quod* tibi assentiar. Cic. Nat. D. 3, 25.

β. Oder der Nebensatz überhaupt, d. h. die Richtigkeit der Verknüpfung des Subjektes mit dem Prädikate wird fraglich gemacht. Der Nebensatz wird alsdann immer durch die Konjunktion si eingeleitet.

Je demandai à l'hôte *s'il n'avait point de poisson à nous donner.* Le Sage. Jugez donc *s'il me serait doux D'avoir cent mille écus de rente.* Désaugiers. Voyons *si devant moi vous ferez bon* visage. Duval. Nous cherchâmes de notre côté le long du rivage *si la mer ni apporterait point* le corps de Virginie. B. de St.-Pierre. Consuelo incertaine *si elle accepterait ce compagnon de voyage* ou *si elle l'éviterait*, feignit d'être distraite. G. Sand. Die Partikel des hypothetischen Satzes hat in allen roman. Sprachen die Stelle der latein. Fragepartikeln an, ne, num, utrum eingenommen. Ital. Dico, *se voi state bene?* Goldoni. Portug. Mas não me deterei a examinar, *se o Sobrenome de Camoens he alcunha derivado da Ave Camón.* Ferreira. Span. Dudó . . *si se desharia de ellos.* José Isla. Provenz. No sai *si s'es* orguelhs o mals talens. Comtesse de Die. Auf dieselbe Weise verwendete das Griech. die Partikeln εἰ und ἐάν, das Althochd. ibu (ob, welches noch gegenwärtig auch in Konzessivsätzen vorkommt), das Englische if, das Hebr. אִם, und das Latein. öfter si für num.

Visam *si domi est.* Terent. Heaut. 1, 1, 118. Exspectabam, *si quid de eo ad me scriberes.* Cic. Att. 16, 2. Ab iis quaesivit, *si aquam hominibus imposuissent.* Liv. 29, 25. Quaesivit *si incolumis Lycortas evasisset.* Id. 39, 50. *Chlamydes* Lucullus, ut aiunt, *Si posset centum praebere* rogatus, Qui possum tot? ait. Horat. Ep. 1, 6, 40.

§. 394.

c. Zu den Kaſusſätzen gehört natürlich auch der ſubſtantiviſche Adjektivſatz (§. 386.), wie in anderen Sprachen.

Obliger *qui l'on peut*, autant que l'on peut, voilà le bonheur. LEDRU. Je m'en rapporte *à qui vous voudrez*. ACAD. Que la terre est petite *à qui la voit des cieux*. DELILLE. Le grand jour sert mal *quiconque veut mal faire*. BOUFFLERS. Vous comprenez qu'il y avait *de quoi dégoûter Bilboquet des plaisirs militaires*. SOULIÉ. J'ai couvert mes cicatrices de cet habit.. et j'y trouve à force de travail et de privations, *de quoi donner du pain* à ma famille. BOUILLY.

Als Kaſusſätze kommen auch die mit dem neutralen qui und que eingeleiteten Adjektivſätze in einzelnen Fällen vor, obwohl ſie im Allgemeinen nur mit dem demonſtrativen ce verbunden auftreten.

Allons voilà *qui est entendu*; demain à trois heures. BOUILLY. Je n'ai *que faire de lui*. ACAD. Im Altfranzöſiſchen findet ſich qui und que als Neutrum im Kaſusſatze noch öfter: Mais vecy *qui te conviendra*. PATHELIN. Fai *que dois*. ORDENE DE CHEVALERIE. Nous entendons bien *que vous dites*. VILLE-HARDOUIN. Pristrent lor fames et lor enfanz, *et que il en porent traire del feu* ne escamper. ID. Dies iſt überhaupt in den älteren romaniſchen Mundarten mit que, che mehr der Fall. Provenz. Trobat avem *qu'anam queren*. COMTE DE POITIERS. Ital. Ed agli amanti è dato.. dir *che lor incontra*. PETRARCA.

b. Der präpoſitionale Nebenſatz.

§. 395.

Wie der Kaſus in den einfachen Satz unter Vermittlung der Präpoſitionen im engeren Sinne eintrittt, ſo geht auch der Kaſusſatz unter Vermittlung derſelben in das Satzgefüge ein. Es iſt jedoch zu bemerken, daß im Franzöſiſchen nur der eigentliche Subſtantivſatz und der ſubſtantivirte Adjektivſatz als Kaſusſätze in Verbindung mit Präpoſitionen vorkommen.

Unter den Verbindungen der Nebenſätze mit Präpoſitionen, welche gemeinromaniſch ſind, ſchließen wir von den hier in Betracht kommenden präpoſitionalen Nebenſätzen diejenigen indeſſen aus, in denen Präpoſitionen mit que in der Weiſe vereinigt ſind, daß jene gleichſam ihre präpoſitionale Natur aufgeben und

in Gemeinschaft mit dieser Partikel zu einer eigentlichen Konjunktion werden; wobei noch zu bemerken ist, daß dies que nicht nur dem lateinischen quod und ut, sondern zum Theil dem quam und quum entspricht. Dahin gehören après que, avant que, depuis que, dès que, durant que, pour que, parce que, selon que, suivant que u. e. a. Uebrigens ist es ziemlich gleichgültig, ob man auf die Natur des Kasussatzes in solchen Nebensätzen zurückgehen, oder sie als durch konjunktionale Formen an den Hauptsatz geknüpfte Adverbialsätze betrachten will, da dies ihren wesentlichen Gehalt nicht berührt.

α. Zu den präpositionalen Substantivsätzen rechnen wir hier die mit en, hors, outre, sur u. e. a. dem Satzgefüge einverleibten ursprünglich substantivischen Nebensätze. Mehrere derselben, wie die mit en und sur, werden nur unter Vermittlung des Demonstrativpronomen ce angefügt. S. §. 322. S. 19.

L'institution du jury .. conserve toujours un caractère républicain *en ce qu'elle place la direction réelle de la société dans les mains des gouvernés.* De Tocqueville. Les Florentins se récrièrent *sur ce qu'on ne leur rendait point Pise.* Sismondi. Vous avez été fondé *sur ce que ce nom ne convenait point à des prérogatives.* Mirabeau. Vous vous croyez au bord du Gange ou sur le Nil, *hors qu'il n'y a ni pyramides ni éléphants.* Courier. *Outre qu'il était coupable d'une émeute,* il avait essuyé un véritable échec. Mignet. Im Altfranzösischen kommt auch avec ce que vor. Tullus eut peur .. qu'il ne prouvast au peuple son innocence, pour ce qu'il estoit homme tres-eloquent, *avec ce que les premiers bons services .. lui aportoyent plus de faveur,* que les dernieres imputations ne lui causoyent de defaveur. Amyot.

Aehnliche präpositionale Nebensätze kommen, wenngleich ohne Demonstrativpronomen, auch in anderen romanischen Mundarten vor. Portug. É claro que o autor da Biblioteca se funda *em que .. devia elle ter fallecido antes deste Rei.* Barreto Feio e Monteiro. É necessario convir *em que o Castelhano Juan de la Encina .. foi o modelo* sôbre que Gil Vicente compoz as suas primeiras producções dramaticas. Ib. Span. Porque solo difieren, *en que Pachimerio da por constante* etc. Moncada.

β. Der substantivirte Adjektivsatz wird, auf Personen bezogen, ebenfalls mit Präpositionen dem Satzgefüge eingereihet.

La mort n'a rien d'affreux *pour qui n'a rien à craindre.* Corneille. *Pour qui ne les craint pas,* il n'est pas de prodiges. Voltaire. Il y avait peine de mort *contre quiconque aurait tué volontairement aucun de ces animaux.* Rollin. Daſſelbe geſchieht in den übrigen roman. Sprachen. Span. Para cortar algunas dudas *sobre quiénes habian de ser los visitadores del Orden.* Amat. u. a.

c. Der Adverbialſatz.

α. Der Adverbialſatz der Ortsbeſtimmung.

§. 396.

Der Adverbialſatz der Ortsbeſtimmung bezieht die Thätigkeit des Hauptſatzes auf eine beſtimmte Oertlichkeit, und hat die relativen Ortsadverbien zu ſeiner Vermittlung und Verknüpfung mit dem Hauptſatze. S. Th. I. §. 248.

Er wird entweder auf ein adverbiales Korrelat zurückbezogen:

Il est encore *là où il était hier.* Acad. Provenz. E vau *lai o' l cors mi mena.* Bertr. de Born. Ital. Facendola *di colà ove era* trarre. Boccaccio.

Oder er ſteht ohne Korrelat:

Où un seul est tout, il n'y a pas de société. Boiste. Cette batterie est *où elle doit être.* Dumas.

Wird der Begriff der Oertlichkeit verallgemeinert, ſo wird das relative Adverb mit que verbunden und es entſteht ein Konzeſſivſatz der Ortsbeſtimmung. (S. Konzeſſivſatz.) Portug. onde quer que for. Span. donde quiera que sea. Ital. ove che sia, dove che sia, ovechè, dovechè, ovunque, Lat. ubiubi, quoquo, ubicunque. Griech. ὅπου ἄν, ὅποι ἄν.

Où que vous soyez, vous êtes mort pour moi. J. J. Rousseau. *Où que vous alliez,* conformez-vous aux moeurs du pays. Acad.

Es iſt bereits (§. 248.) bemerkt worden, daß das Adverb où (d'où), mit Rückbeziehung auf Subſtantive, an die Stelle der urſprünglich Raumbeziehungen ausdrückenden Kaſus des relativen Fürwortes tritt, und ſomit der Adverbialſatz den attributiven Nebenſatz vertreten kann. Hier iſt aber beſonders an die häufige Anwendung des Adverbialſatzes der

Ortsbeſtimmung ſtatt des attributiven Satzes in der Beziehung auf ein den Zeitbegriff enthaltendes Subſtantiv zu erinnern.

Mais *le temps* vient *où l'on avoue que l'on a aimé.* LA BRUYÈRE. Il n'y a pas de *jour où je ne reçoive des vers* et *où je n'en rende.* BOUFFLERS. Voilà *l'heure où tu dois le prouver.* C. DELAVIGNE. *Au moment où j'écrivais ceci.* S.-BEUVE. Dieſe Nebenſätze können daher mit den von que eingeführten Nebenſätzen nach ähnlichen Subſtantiven vertauſcht werden. S. §. 390.

Daran ſchließen ſich die Sätze, in denen *où* für ſich allein (oder mit einem adverbialen Korrelat) auf den Begriff der Zeit übertragen wird. In dieſem Sinne gebraucht das Neufranzöſiſche den Nebenſatz mit où nicht mehr in dem Umfange wie das Altfranzöſiſche.

Altfr. *Où voit le roi*, si l'ait araisonné. ROM. DE GERARD DE VIANE. *Où voit Rollan*, si l'an ait apellé. IB. Dies iſt auch im Provenzal. gewöhnlich: *Lay on vic los Frances*, si 'ls a enrazonatz. FERABRAS.

Die Anwendung des Adverb in Temporalſätzen ſtammte aus dem Lateiniſchen, wo ubi ebenſo auftrat: *Ubi consulueris*, mature facto opus est. SALL. CAT. 1. Verum *ubi pro labore desidia . . invasere*, fortuna simul cum moribus immutatur. IB. 2. und wo dieſe Sätze auch in Konditionalſätze übergingen.

Im Neufranzöſiſchen werden Sätze dieſer Art bisweilen wie die mit tandis que in adverſativem Sinne geſetzt: *Là où le vulgaire rit*, le philosophe admire, et il rit *où le vulgaire ouvre de grands yeux.* VOLTAIRE. öfter noch im Altfr.: La lyre ne la viole n'empesche point celui qui en joue de chanter et parler en jouant, *là où* la fluste ferme tellement la bouche de celui qui en joue qu' elle lui oste . . la voix. AMYOT. So ſtehen im Italieniſchen Nebenſätze mit là dove. La povertà è esercitatrice delle virtù sensitive, *laddove la ricchezza e quelle e questi addormenta.* BOCCACCIO.

Ueber die Anwendung des où in Bedingungsſätzen ſ. §. 426.

β. Der Adverbialſatz der Zeitbeſtimmung.

§. 397.

Der Adverbialſatz der Zeitbeſtimmung hat ſich im Franzöſiſchen zu einer umfangreichen Reihe von Formen entwickelt, von denen manche im Verlaufe der Sprachentwicklung

aufgegeben oder in den Hintergrund getreten sind. Bei der Zeitbestimmung durch den Nebensatz kommt es aber einerseits darauf an, die Gleichzeitigkeit einer Thätigkeit mit der anderen, und andererseits die Ungleichzeitigkeit, das Vorher und Nachher derselben zu bezeichnen. Ferner kann entweder die Beziehung der Thätigkeit auf einen Zeitraum überhaupt, oder auf einen Zeitraum mit Berücksichtigung eines einzelnen seiner Gränzpunkte oder beider zugleich ausgedrückt werden. Es ist jedoch nicht Sache der hieher gehörigen Konjunktionen allein, alle diese Zeitbestimmungen zu charakterisiren, sondern sie haben diese Funktionen in Verbindung mit den Zeitformen der Verben des Nebensatzes und mit Rücksicht auf die Verben des Hauptsatzes, welche zugleich für die Konjunktionen maaßgebende Standpunkte andeuten.

§. 398.

1. Unter den Adverbialsätzen der Zeitbestimmung sind zuvörderst diejenigen zu erörtern, welche in allgemeiner Weise einen durch eine Thätigkeit charakterisirten Zeitraum angeben, auf den eine gegenwärtige, vergangene oder zukünftige Thätigkeit bezogen wird, und welcher selber einer jeden dieser drei Zeitsphären angehören kann. Die Thätigkeiten des Hauptsatzes und des Nebensatzes können gleichzeitig oder ungleichzeitig sein, und, wenn sie gleichzeitig sind, entweder einander decken, oder als Punkt und Linie in einander fallen. Die Konjunktionen, welche diese Nebensätze im Französischen einführen, sind quand und lorsque (mit seinen Nebenformen), die sich im Neufranzösischen fast ganz gleichmäßig über das Gebiet dieses Nebensatzes erstrecken.

α. *Quand*, dem latein. quando und zugleich quum entsprechend, ital., portug. quando, span. quando, cuando, provenz. quan, quant, can, cant, altfr. auch quant, cant, führt den Nebensatz ein, welcher dieser Sphäre in weitester Ausdehnung angehört.

Quand je songe, je *suis* le plus heureux des hommes. Collin-d'Harleville. *Quand je l'ai vu*, moi, *j'ai* tout *pardonné*. Andrieux. *J'irai* vous voir *quand je pourrai*. Acad. *Quand je revins à moi*, il *était* nuit. V. Hugo. *On redoute* l'écueil *quand*

on a fait naufrage. Destouches. *Quand j'ai tout fait pour lui*, ce trait peu délicat M'*apprend* trop qu'en l'aimant je n'aimais qu'un ingrat. Andrieux. *Quand tu y auras laissé la moitié de tes hommes*, avec le reste tu *iras* attaquer le fort Lamalgue. Dumas.

Die Nebenſätze, welche das Präſens des Zeitwortes enthalten, werden gewöhnlich auf die allgemeine oder unbeſtimmte Gegenwart bezogen:

Celui qui ne veut pas *quand il peut*, ne peut plus *quand il veut*. Boiste. J'estime d'un guerrier la noble impatience Qui sait, *quand il le faut*, céder à la prudence. La Harpe. Damit kann man die mit quando eingeführten lateiniſchen Temporalſätze vergleichen. Ubi satur sum, nulla crepitant intestina: *quando esurio*, tum crepant. Plaut. Men. 5, 5, 27. Hier iſt quand auch mit dem griech. ὅτε und noch mehr mit ὅταν zu vergleichen.

β. In ihrer Verallgemeinerung ſtreifen Temporalſätze mit quand ganz nahe an hypothetiſche Sätze, und wechſeln daher zuweilen mit dieſen, deren Stelle ſie auch ſonſt in gewiſſer Weiſe vertreten.

Si mes melons ont soif, je suis leur sommelier; mais *quand j'ai soif aussi*, je me sers le premier. C. Delavigne. L'ouvrage est toujours gai *quand il est fait gaîment*. Etienne. Ce qui prouve que les plus éminentes vertus, *quand on les sépare de Dieu*, et *qu'on les veut prendre dans leurs simples rapports moraux*, touchent de près aux plus grands vices. Chateaubr. Damit ſtimmt auch der Sprachgebrauch anderer romaniſcher Mundarten überein, welche noch viel weiter gehen als das Franzöſiſche. Ital. *Se* ciò me promettete, vostro il mio cuor sarà; *Quando no*, vi rinunzio ancor l'eredità. Goldoni. E che faresti, *quando Fosse ancor Troja in piede?* Caro. Ebenſo ſtehen im Griechiſchen entſprechende Zeitpartikeln. Ὁπότε γάρ τοι τὸ φιλοσοφεῖν αἰσχρὸν ἡγησαίμην εἶναι, οὐδ' ἂν ἄνθρωπον νομίσαιμι ἐμαυτὸν εἶναι. Plat. Am. 133. A. Und das Deutſche „wenn" d. h. „wann" iſt nicht minder aus dem Kreiſe der Zeitbeſtimmung auf den des hypothetiſchen Verhältniſſes übertragen worden.

γ. Auch kann der Nebenſatz der Zeitbeſtimmung einem Hauptſatze gegenübergeſtellt ſein, welcher in einem adverſativen Verhältniſſe zu ihm ſteht, und ſo erhält der Temporalſatz den Charakter eines Konzeſſivſatzes.

Et quand tout meurt, peuples, monarques, Homère triomphe des Parques Qui triomphèrent d'Ilion. Lebrun.

Beſonders tritt dies Verhältniß im Franzöſiſchen bei den Futuren der Vergangenheit und bei dem Konjunktiv des Plusquamperfekts hervor.

Quand cela serait ainsi, que vous en reviendrait-il? ACAD. *Mais quand ç'aurait été la mule du pape*, il y aurait trouvé à redire. LE SAGE. Altfr. *Et quand ils l'eussent fait mourir*, si n'eust été la peine semblable à la cent milliesme partie de la moindre peine d'enfer. COMINES.

In dieſem Falle wird der Nebenſatz mit quand oft durch *même* oder *bien même* hervorgehoben, wodurch auf ſeinen Widerſpruch mit dem Hauptſatze noch mehr aufmerkſam gemacht wird.

Le dépit de Scipion pour sa femme lui eût attiré la haine de sa belle-mère Cornélie, *quand même l'ambitieuse fille du premier Scipion n'eût vu avec dépit dans le second Africain l'héritier d'une gloire* qu'elle eût voulu réserver à ses fils. MICHELET. Je serais votre ami *quand bien même vous ne le voudriez pas*. ACAD. In weiteſter Ausdehnung hat das Spaniſche den Nebenſatz mit cuando in konzeſſivem Sinne angewendet: Y *quando no sea* El soñarlo solo basta. CALDERON. Que no hiciera, vive Diós, Mas *quando fuera tu padre*. CALDERON. Y aun *cuando lo que debo á solo él no fuera obstáculo invencible á vuestros galantes servicios*, mi gloria y mi propio honor jamas podrian sufrirlos. JOSÉ ISLA. Auch im Italieniſchen wird zuweilen quando anche ſo gebraucht. Das Lateiniſche hatte das urſprünglich temporale quum in ſolchen Fällen benutzt: Apollonius Alabandensis *quum mercede doceret*, tamen non patiebatur eos quos judicabat non posse oratores evadere, operam apud se perdere. CIC. DE OR. 1, 28.

δ. Auch im kauſalen Sinne faßte das Altfranzöſiſche den Temporalſatz mit quand ſehr häufig, da der zeitliche Zuſammenhang leicht mit dem kauſalen vertauſcht werden kann. Siehe §. 418.

Par ke ses loz creisset, *cant il fu bons entre les malvais*. S. GRÉGOIRE. L'ame de ten pere et de te mere soit en beneoit repos, *quant si belement* et si cortoisement le m'as ore dit. AUC. ET NICOL. Vous ni enterrez pas *quant ainsi l'ai voué*. BERTE AUX GRANS PIÉS. Molt suix dolanz *kant onkes le feri*. ROM. DE GERARD DE VIANE. Ge quidoie que mors fussiez *Quant encois n'estes repairiex*. CHASTOIMENT D'UN PÈRE À SON FILZ.

Dieſe Anwendung des temporalen Nebenſatzes iſt auch im Neufranzöſiſchen nicht ganz verloren gegangen, wenn der begründende Umſtand angegeben werden ſoll, obwohl ſie ſelten iſt.

Croyons, *quand le meilleur est le moins imparfait, Quand le plus vertueux n'est jamais sans faiblesse*, Que le moins généreux n'est jamais sans noblesse. ARNAULT. Im Lateiniſchen war quando in dieſem Zuſammenhange oft angewendet worden. Quid istuc? *Quando ita vis*, di bene vortant! spondeo. PLAUT. TRIN. 2, 4, 172. Itaque, *quando vestrae cautiones infirmae sunt*, Graeculam tibi misi cautionem. CIC. DIVERS. 7, 18; was dem Gebrauche des griechiſchen ὅτε und ὁπότε entſprach: *Ζεῦ πάτερ οὐχ ἕτ' ἔγωγε μεῖ' ἀθανάτοισι θεοῖσι Τιμήεις ἔσομαι, ὅτε με βροτοὶ οὔτι τίουσι Φαίηκες.* OD. *ν*, 128.

Dieſer Wendung bedienten ſich die älteren romaniſchen Mundarten häufig, auch die neueren gebrauchen ſie mehrfach; ſo noch das Ital.: Che direste voi d'una gran cosa, *quando d'una guastadetta d'acqua versata fate si gran romore*? BOCCACCIO. *Quand' è così*, accetto il prezioso dono. GOLDONI.

§. 399.

Den mit quand eingeleiteten Nebenſätzen ſtehen die mit *lorsque* eingeführten zur Seite. Beide verhalten ſich zu einander, wie der einfache zum umſchriebenen Begriffe; wobei indeß zu bemerken iſt, daß der Sprachgebrauch in der weiteren Anwendung des Begriffes einige Unterſchiede zwiſchen dieſer und jener Form gemacht hat.

α. *Lorsque* entſpricht dem italieniſchen allorchè, und gehört, wie quand, jeder Zeitſphäre an.

Déjà la fusillade *commence lorsqu'un parlementaire autrichien vient proposer une suspension d'armes.* BIGNON. *Lorsque je revenais à moi* je *disais* à Solbioski: Dors-tu? Il ne me répondit pas. NODIER. J'en *jugerai lorsque je serai mieux informé.* ACAD. Dumouriez *était âgé* de quarante-sept ans *lorsque la révolution commença.* MIGNET. *Lorsque Rome a parlé*, les rois n'*ont* plus d'amis. VOLTAIRE. Vous savez qu'il m'a dit de ne le *réveiller* que *lorsque j'aurais de mauvaises nouvelles.* DUMAS.

Neuere Grammatiker haben zwiſchen quand und lorsque einen Unterſchied zu finden geglaubt, den ſie meiſt wie Boiste im Dictionn. complet des Synonymes ausſprechen: *Quand* marque la *circonstance du temps*: *lorsque* marque *celle de l'occasion.* „Il faut travailler *quand on est jeune*, il faut être docile *lorsqu'on vous reprend.* Dieſe Unterſcheidung wird jedoch durch den Sprachgebrauch nicht gerechtfertigt, welcher ſeit alter Zeit oft beide Ausdrucksweiſen paralleliſirt.

Altfr. Le harenc bientost perd la vie *Quand il se sent hors de la mer.* De mesme jé ne puis durer, *Lorsque la boisson m'est faillie.* Oliv. Basselin. Neufr. *Quand le hazard l'obligeait à stationner quelque temps sur place*, ou *lorsque son cheval, qu'il aimait beaucoup, mangeait l'avoine*, il se tenait dans son cabriolet. Bouilly. Mais *lorsque dans les airs la Vierge triomphante Ramenait vers le Nil son onde décroissante, Quand les troupeaux bêlants et les épis dorés S'emparaient à leur tour des champs désaltérés*; Alors d'autres vaisseaux, à l'active industrie Ouvraient des aquilons l'orageuse patrie. Esménard.

Das Altfranzöſiſche vertauſchte *lorsque* auch mit *lors quand*, was in der That nur eine Formverſchiedenheit iſt, da in lorsque die Partikel que dem lateiniſchen quum nach dem temporalen Begriffe lors (illam horam) entſpricht.

Lors quand messire Jacques de Lalain vit les deux seigneurs dessus nommés .. descendit de son cheval. Chron. de J. de Lalain. *Lors quand Pilate sceut* qu'il estoit de Galilée, lenvoya a Herode. Oliv. Maillard. *Lors quand me veit*, il m'invita a boyre. Rabelais. Dieſer Form entſpricht noch das italieniſche allorquando: Non bisognano altri ornamenti, *allorquando modestamente ti parlano del lor cuore.* Ug. Fosc.

Eine gewöhnliche Erſcheinung war dabei die Trennung beider Partikeln, ſo daß quand dem Vorderſatze, lors dem Nachſatze zufiel.

Quant voi venir le bel tanx et sa flour, Que l'herbe vers resplent aval la prée, *Lors* me souvient d'une douce doulour. Chanson du Chatel. de Coucy. *Et quant il les ot dementier,* Commença *lors* a escrier. Guerin. *Et quant ce vendra en esté,* Que de moches sera grant nombre, *Lors* n'i garras néis en l'ombre. Rom. de Renart.

Auch ſteht lors im vorangehenden Hauptſatze:

C'est, dit Gargantua, ce que dict Platon, liu. V. de Rep., que *lors* les republicques seroyent heureuses *quand les rois philosopheroyent*, ou *les philosophes regneroyent.* Rabelais.

Dem lors quand entſpricht ganz das provenzaliſche lanquan (illum annum quando).

Lanquan la vei, me te 'l vezers jauzen. Pons de Capdueil.

Neben lorsque findet ſich auch die verſtärkte Form *alors que*, wodurch der Zeitraum, dem die Thätigkeit angehört, nachdrücklicher hervorgehoben wird.

Altfr. Leur en faisant beaulx et longs narrez *alors que estiez hors de propous.* Rabelais. Neufr. Tu sais même charmer *alors que tu te moques.* Corneille. Que peut dire Angélique *alors qu'elle apprendra Que..* Regnard. Croissez comme j'ai vu ce palmier de Latone, *Alors qu'ayant des yeux je traversai les flots.* A. Chénier. Daß dieſe Form des Nebenſatzes im Neufranzöſiſchen öfter bei Dichtern als in der Proſa angetroffen wird, iſt nicht zu läugnen; doch gehört ſie ebenſo der Proſa an, wo ihre Anwendung von dem rhetoriſchen Bedürfniſſe abhängt. Man vgl. Leurs grands hommes ne commencèrent à s'offrir sous la face double et contrastée de l'homme politique et de l'homme privé qu'*alors que la société grecque, tout-à-fait corrompue.. mit les belles* pensées et les belles paroles à la place des nobles inclinations et des actions héroïques. Ch. du Rozoir. L'on est réduit à imaginer ce que ce pouvait être, *alors que les travaux et la gaîte des cultivateurs animaient tous ces tableaux.* Courier.

β. Auch die Sätze, welche mit lorsque eingeleitet ſind, treten in ihrer Verallgemeinerung der Sphäre der hypothetiſchen Sätze nahe.

Lorsqu'on est honnête homme, on a bien de la peine à soupçonner les autres de ne l'être pas. Wailly. *Lorsqu'un peuple poursuit la liberté*, et qu'il n'a pour ennemis que des étrangers, il peut trouver un libérateur. Mignet. Il n'est point de vertu *lorsqu'il n'est point d'épreuve.* Resnel.

γ. Im Sinne eines Konzeſſivſatzes ſteht der Temporalſatz mit lorsque nicht in derſelben Weiſe wie der mit quand; doch nähern ſich Sätze mit lors même que den Konzeſſivſätzen.

La vraie vertu se fait quelquefois respecter *lors même qu'elle déplaît.* Voltaire.

δ. Im kauſalen Sinne findet ſich lorsque auch im Altfranzöſiſchen nicht gebraucht.

§. 400.

2. *α.* Wenn der Zeitraum, welcher durch eine Thätigkeit im Nebenſatze charakteriſirt wird, im Hauptſatze durch einen ſubſtantiviſchen oder adverbialen Begriff, worauf ſich der Nebenſatz bezieht, näher beſtimmt wird, ſo wird der Nebenſatz mit *que* (latein. quum) eingeführt.

Chaque fois qu'un envoi de végétaux partait pour les provinces ou pour les colonies, M. Thouin l'accompagnait de renseignements etc. Cuvier. Vgl. §. 390.

Maintenant qu'il est parti, je crois que je puis entrer chez ma femme. DUMAS. *A présent qu'il ne me reste plus à retracer que d'effroyables misères*, pourquoi ne nous épargnerions-nous pas, vous, la douleur de les lire, moi, les tristes efforts d'une mémoire qui n'a plus à remuer que des cendres. P. P. DE SÉGUR. Et comme depuis *hier qu'il nous a quittés*, il doit être loin maintenant etc. SCRIBE. Aehnlich iſt die Weiſe der übrigen romaniſchen Idiome: Span. Siempre que se necesita. BURGOS. Ital. E ora che lo sa, che cosa dice? GOLDONI.

Hier ſind noch die eigenthümlichen Verſchränkungen zu bemerken, in denen eine Präpoſition mit einem Subſtantive des Zeitbegriffes zuſammengeſtellt wird, worauf der Temporalſatz mit der Partikel que folgt, welcher zugleich unmittelbar mit der Präpoſition zu einer konjunktionalen Form verbunden werden kann, ſo daß die Präpoſition gleichſam zweimal wirkſam gedacht wird.

Il est vrai que *pendant quarante ans que je l'ai servi*, je ne lui ai jamais rien vu faire de semblable. DE VIGNY. Tout est dit: et l'ont vient trop tard *depuis plus de sept mille ans qu'il y a des hommes* et qui pensent. LA BRUYÈRE. Ne savoir pas encor faire la révérence *Depuis trois ans et plus qu'elle apprend à danser*. REGNARD. Vgl. d. Altfr. Puis alerent coucher *jusqu'à l'aube esclairie qu'ils se sont tous levés*. LE LIVRE DES IV FILS AYMON. d. Span. Prosiguióse la guerra *hasta la muerte de Alfonso, que por morir sin hijos fué don Jaime llamado* á la sucesion. MONCADA. Quedó Roger y su madre con suma pobreza, y con la misma se crió *hasta edad de quince años, que un caballero francés . . se le aficionó*. ID. Im Weſentlichen ſind dieſe Ausdrücke mit den lateiniſchen in Sätzen folgender Art zu vergleichen: Ante paucos dies, quam aedilitatem iniret. SUETON. CAES. 9.

β. Auch wird der Nebenſatz mit que im Sinne des mit quand oder lorsque angeknüpften verwendet, wenn der Hauptſatz, welcher in dieſem Falle immer vorangeht, einen die Zeit andeutenden Umſtand enthält, welchem ein durch den Nebenſatz geſchildertes, meiſtentheils überraſchendes Ereigniß gleichzeitig iſt oder folgt. In dieſen Sätzen iſt das logiſche Verhältniß dem grammatiſchen gewiſſermaßen entgegengeſetzt, da der Nebenſatz eigentlich die Natur des Hauptſatzes hat.

1. Der Hauptſatz iſt zum Theil negativ, wie in folgenden Beiſpielen:

Je n'eus pas mis pied à terre *que l'hôte vint me recevoir fort civilement.* Le Sage. Je n'étais pas sorti de Londres *que j'ai entendu galoper sur mes traces.* Scribe. Il n'était pas encore parvenu sous la voûte *Qu'un mendiant frappa ses yeux.* Nodier. Il ne voit pas plus tôt M. Diderot *qu'il se félicite de la rencontre.* Soulié. Melchior n'eût pas plutôt placé Jenny à son véritable point de vue par rapport à lui *qu'il devint moins indigne d'elle.* G. Sand. Altfr. Nous ne demourasmes gueres *que ung grant richomme Sarrazin nous mena tous plus avant en ung autre pavillon.* Joinville. Le sophiste n'eut si toust acheué *que Panocrates et Endemon s'esclafferent de rire.* Rabelais. Man vgl. das Ital. Nè prima veduta l'ebbe *ch' egli assalito fu.* Boccaccio. Dieſe Nebenſätze verhalten ſich wie die lateiniſchen mit quum: Dies haud multi intercesserunt *quum ex Leontinis legati .. venerunt.* Liv. 24, 28.

Statt dieſer Verbindung des Hauptſatzes mit dem Nebenſatze findet man auch aſyndetiſche Hauptſätze:

Je n'y suis pas plutôt, soudain je perds haleine. Regnard. Ital. Non si tosto fummo a casa, egli comandò a Michele di allestire il forziere. Ug. Fosc.

2. Zum Theil iſt der Hauptſatz affirmativ; ſo kommen beſonders Hauptſätze mit Zeitbeſtimmungen wie à peine, encore, déjà u. a. vor.

A peine l'assemblée nationale a-t-elle portée ses regards sur la situation du royaume, *qu'elle s'est aperçue* que les troubles qui l'agitent encore ont leur source dans les préparatifs criminels des émigrés français. Mignet. On leur parle encore *qu'ils sont partis.* La Bruyère. Marie, effrayée, tendait encore les bras pour me retenir *que déjà je m'étais enfoncé dans le taillis.* V. Hugo. Si le pied porte à faux un gouffre vous dévore Et l'on roule déjà *qu'on croit marcher encore.* C. Delavigne. Vgl. Ital. Noi eravam partiti già da ello *Ch' i'vidi duo ghiacciati in una buca* Si, che l'un capo all' altro era capello. Dante. Lo scolare fu poco nella corte dimorato *che egli cominciò a sentir freddo.* Boccaccio. Latein. Vix explicandi ordinis spatium Etruscis fuit *quum pugna jam ad gladios .. venerat.* Liv. 2, 46.

Auch ſtehen Zeitbeſtimmungen der genannten Art zuweilen im Nebenſatze und nicht im Hauptſatze.

La vie s'achève *que l'on a à peine ébauché son ouvrage.* La Bruyère. Le pavillon royal était fermé .. *que le Duc de Richelieu, immobile et stupéfait, regardait encore la place ou*

cette scène s'était passée. De Vigny. Je lui parlai *qu'il était encore au lit.* Acad.

Auch ſtatt dieſer Verbindung des temporalen Nebenſatzes mit dem Hauptſatze kommen aſyndetiſche oder kopulativ angereihete Hauptſätze vor.

A peine sa fureur commence: C'est un vaste incendie et des fleuves brûlants. Lebrun. A peine Daniel cessait de parler, Cyrus paraît. L. Ph. de Ségur. A peine il a dit, et déjà il a poussé droit à cette tente rouge. Salvandy. Ital. Appena l'ebbi fra le ugne, cominciò a gridare. Ug. Fosc. Span. Apenas dijo esto, se separó del Rey. José Isla. Neugriech. *Μόλις τοῦτο ἔγεινε, καὶ εἴδαμεν εἰς τὴν θάλασσαν φέγγος.* Pikkolos.

Indeſſen finden ſich ſowohl nach den negativen als nach den affirmativen Hauptſätzen der bezeichneten Art auch die mit quand und lorsque eingeführten Nebenſätze:

Je n'étais pas encore aux premiers retranchements *quand.. j'ai vu un grand attroupement de soldats rouges.* V. Hugo. Déjà Kennybol donnait le signal avec sa trompe.. *quand le son du tambour et du cor, sonnant la charge, se fit entendre devant eux.* V. Hugo. Déjà la fusillade commence *lorsqu'un parlementaire autrichien vient proposer une suspension d'armes.* Bignon. Altfr. Ni ot gaires sis *quant il ot pris le borc par force.* Ville-Hardouin. Das Spaniſche und das Portugieſiſche gebrauchen in ſolchen Fällen gerne quando. Span. Apénas es flor de pluma.. *Quando las etéreas salas Corta con velocidad.* Calderon. Portug. Apenas tinha dado fundo fóra do porto *quando chegarão alguns bateis á nossa Capitaina.* Ferreira.

§. 401.

3. Auf die Sphäre des allgemeinen durch die Thätigkeit beſtimmten Wann wird auch der Modalſatz übertragen. Die relative und vergleichende Natur des Modalſatzes giebt demſelben da, wo er auf die Zeitſphäre angewendet wird, eine innigere Beziehung zu dem gegenüberſtehenden Hauptſatze, und das ganze Satzgefüge ſtellt alsdann den Zuſammenhang in der Zeit auf anſchaulichere Weiſe dar, wobei weder der Begriff des momentanen Zuſammenfallens, noch der einer unmittelbaren Aufeinanderfolge den weſentlichen Inhalt ausmacht, obwohl der Zuſammenhang der Rede leicht den einen oder den anderen herbeiführt.

Aeltere wie neuere Sprachen räumen dem Modalſatze dieſe Stelle ein. Schon das Hebräiſche gebraucht die Vergleichungspartikel כַּ

vor Infinitiven und ſonſt von der Zeit, und die modale Konjunktion כַּאֲשֶׁר iſt auch Zeitpartikel. Das Griechiſche ſetzte in Temporalſätzen ὡς, ὅπως und ſelbſt ὥσπερ, wie das Neugriechiſche noch ὡσάν, σάν und ὥστε. Vgl. *Ὁ Διάκος σὰν τ' ἀγροίκησε, πολὺ τοῦ χαχοφάνη.* Volkslied. *Κ' ὥστε ν' ανοίξ τὴν πόρτα της, ἐξέβγεν ἡ ψυχὴ της.* Volkslied. Das Lateiniſche verwendet ut ſtatt quum im weiteſten Sinne: Verum, *in tonstrina ut sedebam*, me inſit percontarier. Plaut. Asin. 2, 2, 76. Nam, *ut numerabatur forte argentum*, intervenit homo de improviso. Terent. Adelph. 3, 4, 43. Eundem animum oportet nunc mihi esse gratum, *ut impetravi*, Atque olim, priusquam id extudi. Plaut. Mostell. 1, 3, 63. *Ut speculum tenuisti*, metuo, ne oleant argentum manus. Ib. 111. Curio silebat, *ut erat semel a concione universa relictus.* Cic. Brut. 89. *Ut enim admodum adolescens cum fratre paternas inimicitias est persecutus*, in Asiam profectus, ibi.. praefuit. Cic. Acad. 4, 1. Dieſe Beiſpiele beweiſen die Vielſeitigkeit des Gebrauches des Modalſatzes, welcher auch im Lateiniſchen nicht, wie oft gelehrt wird, auf die Beziehung des unmittelbaren Zuſammentreffens oder der unmittelbaren Zeitfolge beſchränkt iſt. Das deutſche urſprünglich modale „als" (alsô, alse) kann hier ebenfalls verglichen werden.

Im Altfranzöſiſchen wird der Modalſatz in allen ſeinen Formen und in weiteſter Ausdehnung auf das zeitliche Gebiet des quand und lorsque übertragen.

Et *come il venissent en cele terre*, Abram s'en vaist la terre. Bible Gen. 12, 5. *Com il conut* que vers li vint, Tel peur ot cett. De l'Ermite qui s'enivra. *Com il revint de pamoisons*, Si commença ses oroisons. Ib. Et *com il sont plus ancien*, Lors ardent-il de covoitise. La Bible Guiot. Et *com il furent herbergiés*, al tiers jors après, se avint une mult grande mesaventure en l'ost. Ville-Hardouin. Die entſprechende Form wird in allen rom. Idiomen ähnlich verwendet. Ital. Francesco venne poi, *com' i' fu' morto.* Dante. *Come fur giunti e in un raccolti*, in mezzo Levossi Achille. Monti. *Come tornarono*, quella famigliuola d'agricoltori ci allestì da colazione. Ug. Fosc. *Com'io la viddi*, m' alzai correndole incontro. Id. Provenz. E *cum es velx*, donc estai bonament. Poeme sur Boece. Van menan joy d'agradatge *Cum quecx ab sa par s'aixi.* Arnaud de Marueil. Portug. *Como isto disse*, o padre poderoso, A cabeça inclinando, consentio No que disse Mavorte valeroso. Camoens u. ſ. f.

Dem comme wird zur Hervorhebung ſeiner Beziehung zum Hauptſatze oft das Korrelat si, ainsi beigegeben (ital. così,

welches gewöhnlich an die Spitze des Nachſatzes tritt); häufig geſchieht dies, wenn das unmittelbare Zuſammentreffen geſchildert wird, doch iſt dies auch hier nicht nothwendige Bedingung.

Si com au sacrement estoit, Et *sa corpe en plorant batoit*, Un colons blancs devant lui vint. Du Roi qui volt faire ardoir le filz de s. seneschal. *Si con Renart se dementoit* Es-vos un Vilain qui venoit. Rom. du Renart. Or advint, *ainsi comme messire Jacques de Lalain faisoit devises à Toison d'Or*, alla venir messire Adolphe de Clèves. Chron. de J. de Lalain. *Ainsi comme ilz bancquetoyent*, Carpalim dist. Rabelais. Vgl. das Portug. Mas *assi como os raios espalhados Do sol foram no mundo*.. Tornam da terra os Mouros. Camoens. das Span. *Y assi como D. Quixote los vió*, dixo á su escudero. Cervantes. das Ital *Si com' io fui*, com' io doveva, *seco*, dissemi. Dante. Il fanciullo, *come sentito l'ebbe cadere*, così corse a dirlo alla donna. Boccaccio.

Statt des mit *comme* eingeleiteten Modalſatzes ſteht im Altfranzöſiſchen auch der Nebenſatz mit *ainsi que*.

Et *ainsi que je menois de ces gens d'armes*, ung chevalier fut.. qui voulut descendre de la grant nef en la barque. Joinville. Le lendemain *ainsi qu'on le ramenoit* pour recommencer son torment, il alla froisser sa teste contre une paroy. Montaigne. Car *ainsi que me recommandoys de bien bon cueur a Dieu*.. le roustisseur s'endormist par le vouloir diuin. Rabelais. *Tout ainsi qu'il se levoyt pour ce faire*, apperceut a l'oree du boys ung beau grand cheureul. Id.

Im Neufranzöſiſchen iſt nur der Modalſatz mit *comme*, und auch dieſer nur in einem engen Kreiſe ſtatt des Temporalſatzes angewendet, indem comme allmählig auf Nebenſätze mit dem Imperfektum beſchränkt worden iſt.

On la servit (sc. l'omelette) *comme nous achevions*, on plutôt *comme il achevait de manger la première*. Le Sage. L'abbaye de Camaldoni, où il arriva *comme les moines chantaient matines*, sans croire courir aucun danger. Sismondi. Deux jours après, *comme le jeune lieutenant dormait dans son hamac à bord de l'Inkle*, il fut réveillé en sursaut. G. Sand.

Das Altfranzöſiſche war ſo ſehr an den Gebrauch des comme in Temporalſätzen gewöhnt, daß es auch *que* (für quum) in Sätzen dieſer Art mit comme vertauſchte, z. B. nach Subſtantiven:

E le jor *cum* il furent logié, vindrent li messagе d'Andrinople. Ville-Hardouin.

Auch ſteht comme in Zuſammenſetzungen mit anderen Partikeln, wie in sitost com, tantost com, lues com, tant com u. dgl. S. ff. §§.

§. 402.

4. Soll das unmittelbare Zuſammentreffen der im Haupt- und Nebenſatze enthaltenen Thätigkeiten oder die unmittelbare Folge der im Hauptſatze dargeſtellten Thätigkeit auf die im Nebenſatze enthaltene ausgedrückt werden, ſo wird der Nebenſatz im Franzöſiſchen durch sitôt que, aussitôt que, dès que, dès lors que, denen im Altfranzöſiſchen noch andere unten erwähnte Formen zur Seite ſtehen, eingeführt.

Sitôt que und die verſtärkte, ſpäter, ohne sitôt que zu verdrängen, allgemeiner gewordene Form *aussitôt que*, wie das italieniſche tosto chè, von unklarem Urſprunge, entſprechen ganz dem lateiniſchen simul ac, simul atque und dem griechiſchen ὡς τάχιστα.

O combien tu gémis *sitôt qu'on te révèle De ton hymen rompu la terrible nouvelle.* Parseval-Grandmaison. *Sitôt qu'il est assis*, on fait cercle à sa table. C. Delavigne. *Sitôt qu'il en reçut la nouvelle*, il partit. Acad.

Aussitôt que j'entre à la maison, Je vois fuir vos valets, et Charle, et votre fille. Duval. Car il rampe *aussitôt qu'il ne peut plus marcher.* Dumas. *Aussitôt qu'il le vit paraître*, il alla au-devant de lui. Acad.

Das Altfranzöſiſche hatte mancherlei Nebenformen von sitôt que in Gebrauch, z. B. *si très tôt que.*

Si très tôt qu'ils sentirent leurs ennemis ainsi venus, ils emporterent à effort leurs meilleures choses. Froissart.

Weit verbreitet war der Gebrauch des *sitôt comme* (ſiehe §. 401.).

Si tost com il pot repaira. Chastoiem. d. père a s. fils. Qu'en son bois un grand feu féist, Et que le premier i méist Qui de sa part à lí vendroit *Sitost com as poins le tendroit.* Du Roi qui volt faire ardoir le filz de son seneschal. Et les admiraulx promisdrent, que *si toust comme* on leur auroit delivré Damiete, ilz delivreroient le Roy. Joinville. Man vgl. das Ital. *Si tosto come 'l vento a noi gli piega*, mossi la voce. Dante.

Daneben gebrauchte die Poeſie wie die Proſa *tantôt que* und *tantôt comme.*

Je l'irai dire qu'il vous pait Quinze sols trestout entresait *Tantost que il aura chanté.* Cortebarbe. Desormais n'y avoit

larron.. qui ozast demourer à Paris, que *tantoust qu'il en avoit cognoissance* qui ne fust pendu. JOINVILLE. Et *tantoust qu'ilz virent ce* et que nous cheminions à terre, ilz s'en retournerent tout souldain. ID. *Tantost comme il en ot mangié*, si gari. ROMAN DE CASSIODORUS. Man vgl. das Provenz. *Aytantost cum serem en Fransa retornatz*, Ja no m queriretz do que no us sia donatz. FERABRAS.

Alle verſtärkte und erweiterte Formen von tôt erklären ſich aus dem rhetoriſchen Beſtreben die Zeitbeſtimmung hervorzuheben.

Auch bei der Verkürzung des Nebenſatzes in ein abſolutes Partizip kann im Neufranzöſiſchen aussitôt ſtehen bleiben.

Aussitôt votre lettre reçue, j'ai fait votre commission. ACAD.

Ueber die Verbindung des aussitôt mit Subſtantiven ſiehe Th. I. S. 186.

§. 403.

Dès que wird im Neufranzöſiſchen, der auf die Zeit bezogenen Präpoſition dès analog (ſ. Th. I. S. 271.), im Nebenſatze der Zeitbeſtimmung gebraucht, welcher den Ausgangspunkt für die Thätigkeit des Hauptſatzes enthält. Dès que und die erweiterte Form dès lors que können daher den lateiniſchen ut primum, ubi primum, simulac primum gleichgeſtellt werden.

Ils croient être convertis *dès qu'ils pensent à se convertir*. PASCAL. *Dès qu'il y a des partis déplacés dans un état*, il y a lutte de leur part. MIGNET. *Dès qu'il paraît* je veux l'entendre. SCRIBE. *Dès qu'a sonné l'airain, dès que le fer à lui*, Il s'éveille, il s'anime. DELILLE. Buffon, *dès que, rompant ses ailes, Et fugitive du cercueil, De ces palais peuplés d'étoiles Ton âme aura franchi le seuil*, Du sein brillant de l'empyrée Tu verras la France éplorée T'offrir des honneurs immortels. LEBRUN.

Semblable à l'idée de moi-même, celle de Dieu est née et produite avec moi *dès lors que j'ai été créé*. DE VIGNY. Christine. D'exilé le titre est donc bien doux, Comte? Sentinelli. Pourquoi? Christine. *Dès lors qu'on offre de le prendre*, C'est qu'en sa conscience on a droit d'y prétendre. DUMAS.

Im Altfranzöſiſchen wurden dès que, dès ce que, dès lors que ganz in dem Sinne von depuis que, lateiniſch ex quo, gebraucht.

Et ce fu li tiers feu en Constantinople *dés que li Franc li vindrent el païs*. VILLE-HARDOUIN. Pantagruel, lequel j'ay servy a 'guaiges *des ce que ie feus hors de paige* iusques a present. RABELAIS. Sire, je vous ai mout servi *Des lors qu'en*

enfance vos vi. Du Roi qui volt faire ard. le f. de s. seneschal. So werden im Provenzaliſchen des que, deslora que und im Spaniſchen desde que geſetzt. Provenz. Que ben conosc qu'anc re non amei tan Com ieu fauc lei, *deslora qu'ieu fui natz.* Span. Y aunque *desde que nací* (Si esto es nacer,) solo advierto Este rustico desierto. Calderon. Indeſſen kommt im Altſpaniſchen desque auch in dem Sinne des Franzöſiſchen dès que vor: *Desque esto vido Rodrigo* No pudo demas mirallo. Romance. El rey, *desque aquesto viera*, Desta suerte fue á hablar. Id. Auch das Altfranzöſiſche hat ſchon in einzelnen Fällen dès (lors) que ebenſo gebraucht: Et lesquelz, *dex lors que nasquirent et entrerent au monde*, auec le laict de leurs meres nourrices, auoyent pareillement sugcé là doulceur et debonnaireté de son regne. Rabelais.

Im Neufranzöſiſcheu ſtreifen Sätze mit dès que, ſobald ſie verallgemeinert werden, nahe an hypothetiſche Nebenſätze.

Est-on laide jamais *dès qu'on est bonne mère*? Gosse. Vous savez que la science n'est qu'un amas mobile qui a besoin de support et de dôme, océan plein de périls et d'abîmes, *dès qu'il ne réfléchit pas les cieux.* St. Beuve.

Auch kommt es im Altfranzöſiſchen auf dem kauſalen Gebiete vor. S. §. 418.

Sire, je te prie *des que je puis ma terre conquerre sanx toi*, que tu ni entre. Ville-Hardouin. *Dès qu'ainsi est* que loez fustes Ne vos avoecques li géustes, Por ce perdre ne devez-rien, Por lui vos paierai-ge bien. Du Fotéor.

Im Neufranzöſiſchen iſt es geſtattet dès que wie puisque in Sätzen wie dem folgenden zu verwenden.

Il n'y a plus de dispute, *dès que vous en tombez d'accord.* Acad. und Boiste.

Die Formel *dès là que* geht ganz in den kauſalen Sinn über. S. §. 416.

§. 404.

Das Altfranzöſiſche war reich an Formeln, welche dem sitôt que entſprechen. Dahin gehören

1. *Lues que*, *lues com*, ſpaniſch luego que, portugieſiſch logo que, worin lues dem lateiniſchen loco oder ex loco, dem mittelhochdeutſchen ze stete, ze stat, ûf der stat, an der stat entſprechend ſteht.

Lendemain *lues qu'il ajorne*, Li Roi se lieve et si s'atorne. Rom. d'Erec et d'Enide. *Lues com lès* lui sa feme sent, Se li dist. La longue Nuit.

2. *Incontinent que*, worin incontinent dem in continenti und ex continenti der ſpäteren Lateiner gleichbedeutend iſt, wie auch incontinente als Adverb im Italieniſchen, Spaniſchen und Portugieſiſchen vorkommt, ſelten im Neufranzöſiſchen.

Nostre Seigneur, *incontinent que Judas fust parti*, dit à ses Apostres. Oliv. Maillad. *Incontinent qu'ils s'entrevirent*, ils furent tous deux esbahis. Amyot.

3. *Manes que.* Das Adverb manes findet ſich auch im Provenzaliſchen, daneben die vollere Form de manes, wie im Franzöſiſchen demanois, und iſt nach Raynouard aus mane, nach Orell aus (de) manu ipsa, nach Diez aus (de) manu ipsum (adverbial) entſtanden.

Manes que il ot finie l'orison, il esseit fors del oratoire. S. Grégoire. Manes ſteht auch im Hauptſatze, dem der Nebenſatz mit quand untergeordnet iſt. E *manes* corut en las penses cremors e reverence *quant il virent* quele chose poist Agapitus faire. S. Grégoire.

4. *Soudain que* (subitaneum), italieniſch subito che.

Soudain qu'il aperceut qu'ils se repentoyent du tort qu'ils lui avoyent fait, il se revint aussi. Amyot.

5. *Erraument que* (von errare, herumſchweifen).

Mais li mauvès en font la frume *Esraument que il dire l'oent*. Le Lay d'Aristote.

6. *Maintenant que, tout maintenant que* (v. manu tenens).

Se li parti l'ame du cors. *Tout maintenant qu'ele fu hors*, Si l'emporterent li Deable, Amen, en enfer pardurable. Le Credo a l'Userier.

7. Endlich wird der Nebenſatz auch mit dem einfachen *que* bezeichnet, welchem jedoch eine prädikative Ergänzung, ein prädikativer Nominativ oder ein Akkuſativ, vorhergeht; in der Regel iſt dies ein Partizip des Paſſiv, aber nicht nothwendiger Weiſe. Dieſe Form des Nebenſatzes iſt gemeinromaniſch; ihm folgt immer ſein Hauptſatz.

Descendu que fut le moyne, se deffeit de tout son harnoys. Rabelais. *Venu que fut*, raconta l'estat onquel avoit trouué les ennemys. Id. Vgl. das Provenz. *Dites que hac Karles sas paraulas ad elha*, Orionda li va respondre. Philomena. Ital. *Sciolto che io sarò dall' odiato legame*, sposerò la Marchesa.

Goldoni. *Venido que jué á Leon*, De venir le habia pesado. Romance. *Rey que se vido ser Paulo*, Al rey Bamba guerreaba. Romance.

§. 405.

5. Der Nebenſatz kann ferner eine Thätigkeit enthalten, welche zugleich als dauernd und gleichzeitig mit der im Hauptſatze ausgeſagten geſetzt wird; die Gleichzeitigkeit kann dabei von der Art ſein, daß entweder beide Thätigkeiten einander decken, oder daß die Thätigkeit des Hauptſatzes in die des Nebenſatzes fällt und von ihr überdauert wird. Die im Neufranzöſiſchen zum Ausdrucke dieſes Verhältniſſes dienenden Bindewörter ſind durant que, pendant que, tandis que, tant que, woneben im Altfranzöſiſchen noch andere in Gebrauch waren, von denen beiläufig die Rede ſein wird.

Durant que und *pendant que*, lateiniſch dum, ſind in dieſen Nebenſätzen nach der Bedeutung der Präpoſitionen durant und pendant zu beurtheilen. S. Th. I. S. 272. Die Thätigkeit des Hauptſatzes kann die des Nebenſatzes decken oder als Zeitpunkt in die von der Thätigkeit des Nebenſatzes erfüllte Zeitlinie fallen.

Nebenſätze mit *durant que* ſind im Neufranzöſiſchen ſeltener.

Il vous dira .. que *durant qu'il dormait*, je me suis dérobée d'auprès de lui. Molière. Im Altfranzöſiſchen ſind ſie gewöhnlicher. Depuis qu'il fut retourné d'oultre mer, *durant que j'estois à Jonuille allé*. Joinville. *Durant que ce vin avaloy* .. Me s'embloit-il que je faisoy En court quelque belle harangue. Oliv. Basselin.

Nebenſätze mit *pendant que*, ſelten, wie im Altfranzöſiſchen, mit cependant que, ſind dagegen weit gebräuchlicher.

Pendant qu'il délibère, vous êtes déjà hors de portée. La Bruyère. *Pendant que je m'habillais*, Corcuélo arriva avec un mémoire. Le Sage. *Pendant que les Romains méprisèrent les richesses*, ils furent sobres et vertueux. Bossuet. La matière est solide .. inépuisable; vivez long temps, et traitez la sans interruption *pendant que vous vivrez*. La Bruyère. *Cependant qu'au logis mon père se délasse*, J'ai voulu par devoir prendre l'heure du sien. Corneille. Cléopatre, *cependant qu'ils prennent leurs places*, parle à l'oreille de Laonice. Id. Boiste nennt cependant que mit Rückſicht auf den Gebrauch deſſelben im Neufranzöſiſchen eine poetiſche Konjunktion. Im Altfranzöſiſchen ge-

hört es der Proſa wie der Poeſie an. *Ce pendent que le fer est chauld* il le fault battre. RABELAIS. *Ce pendent qu'on le frottoit* luy estoit leue quelque pagine de la diuine escripture. ID.

Die Nebenſätze mit pendant que treten oft Hauptſätzen gegenüber, welche logiſch betrachtet in einem adverſativen Verhältniſſe zu ihnen ſtehen.

Le vrai sage n'est appliqué qu'à bien faire, *pendant que le fanfaron travaille* à ce que l'on dise de lui qu'il a bien fait. LA BRUYÈRE. *Pendant qu'un philosophe assure* Que toujours par leurs sens les hommes sont dupés, Un autre philosophe jure Qu'ils ne nous ont jamais trompés. LA FONTAINE. Die Neueren gebrauchen hier lieber tandis que. S. §. 406.

§. 406.

Die von *tandis que* (lateiniſch tam diu quam) eingeleiteten Nebenſätze ſtehen denen mit pendant que ſehr nahe, obwohl ſie vorherrſchend auf die einander in der Zeit bekkenden Thätigkeiten angewendet werden.

Il faut se hâter de jouer du monde avant qu'ils nous échappe, et *tandis qu'il est encore temps.* MASSILLON. Tout le régiment attentif le suit des yeux *tandis qu'il nage* et que les ennemis font bouillonner l'eau autour de lui d'une grêle de balles. SOULIÉ. *Tandis que nous parlons* la mort est en ces lieux. VOLTAIRE. Travaillez *tandis qu'il ira se promener.* ACAD. Altfr. Nous Loys .. establissons .. que *tandix qu'ilx seront esdits offices*, ilz feront droit et justice à ung chascun. JOINVILLE. *Tandis que tu l'auras au doigt*, ta femme ne sera d'aultruy charnellement congneue sans ton sceu. RABELAIS.

Das adverbiale tandis findet ſich noch bei den Neueren.

C'est où le roi le mène, et *tandis* il m'envoie Faire office vers vous de douleur et de joie. CORNEILLE.

Im Altfranzöſiſchen kommt eine erweiterte Form der Konjunktion vor, *entendis que.*

Entendis que icelui Ribault entendoit à clourre et fermer les dittes fenestres, la Pucelle .. tira ung coutel et s'en trencha la gorge. ROM. DE FLORIDAN.

Sehr häufig wird tandis que von den neueren Schriftſtellern und im gemeinen Leben angewendet, wenn ein adverſatives Verhältniß zwiſchen dem Hauptſatze und dem Nebenſatze ſtattfindet.

Et que me servira que la Grèce m'admire, *Tandis que je serai la fable de l'Epire.* RACINE. On recevait les ambassa-

deurs des émigrés, *tandis que ceux du gouvernement français* étaient ou renvoyés, ou mal vus, ou même emprisonnés. MIGNET.

Die temporalen und zugleich adverſativen Sätze entſprechen ähnlichen Nebenſätzen der Zeitbeſtimmung im Deutſchen, wie in manchen anderen Sprachen; die zeitliche Paralleliſirung eignet ſich nämlich überall leicht zur rhetoriſchen Hervorhebung der entgegengeſetzten Glieder.

Im Franzöſiſchen wird aber der temporal-adverſative Nebenſatz auch durch das einfache *que* ſtatt tandis que eingeführt.

Et quelquefois son maître voudrait être bien loin *qu'il se trouve malgré lui victorieux et récompensé* tandis que le pauvre animal n'y gagne que des coups. DE VIGNY. Aehnlich verfahren andere rom. Sprachen. Provenz. Jeu chant *que devria mielhs plorar*. B. DE VENTADOUR. Und ganz ebenſo das Altdeutſche. Vgl. Mhd. Got hörte Moyses gebet *dax er den mund nie úf getet*. FREYDANK. Dieſe Sätze ſind von den §. 439. erwähnten Konſekutivſätzen zu unterſcheiden.

§. 407.

Neben den genannten Formen kamen im Altfranzöſiſchen für das lateiniſche dum im Nebenſatze noch mehrere jetzt im Franzöſiſchen ganz verloren gegangene Konjunktionen vor.

1. Dahin gehört das ſehr alte, lange übliche *entreus que*, entroeus que, entrués que, im Provenzaliſchen entre que, im Altitalieniſchen introcque, lateiniſch inter quod.

Entreus que Aucasins estoit en le canbre .. li Quens Bougars .. ne s'oublia mie. AUCAS. ET NICOL. *Entreus qu'il mengoient*, et Nicolete s'esveille .. si s'enbati sor aus. IB. Une cruel maladie Li prist .. *Entrués que nous demeniens feste*. CORTEBARBE. Provenz. E s'aisi pert sos dregs, *entre qu'es tos*, Lai quant er vielhs, en sera vergonhos. BERTR. DE BORN.

2. Dann findet ſich frühe der mit dem zuſammengeſetzten *dementres que*, dementiers que, endementre que, endementiers que, auch mit fehlendem que, eingeleitete Nebenſatz. Dieſe Konjunktionen entſprechen den provenzaliſchen domentre que, dementre que, und den altitalieniſchen domentre che, dimentre che und in mentre che, welche auf die Vermiſchung der mit dum und inter quod eingeleiteten Sätze ſchließen laſſen (wie etwa secundum und longum zu selonc verſchmolzen iſt). Die daraus entſtandene verſtümmelte Form lautet provenza-

liſch mentre que, italieniſch mentre (che), ſpaniſch mientras (que). Im Franzöſiſchen ſind alle dieſe Konjunktionen verſchollen.

Dementres qu'el palais bourdon Es vous k'il hauça le bourdon. PHILIPPE MOUSKES. *Dementiers que li plais dura* Graelent pas ne s'oublia. LE LAY DE GRAELENT. *Endementiers que il alla parler as contes et as barons,* icele partie .. parlerent as messages. VILLE-HARDOUIN. Provenz. E si us ama fort, bela, *Dementre qu'es pieusela.* AMADIEU DES ESCAS.

3. Auch wird *en ce que* angetroffen, womit das deutſche „indem", das griechiſche ἐν ᾧ verglichen werden kann.

En ce que Agace s'efforce Et un très grant pet li eschape. DES TROIS MESCHINES. *En ce qu'en ceste pense estoit,* .. Chiés le prior en vint manois. DU CHEVALIER QUI FIST SA FAME CONFESSE.

4. Oefters wird *queque* (quoique) in demſelben temporalen Sinne angewendet.

Quequ' ainsi s'aloit dementant, Es vos deus messagiers le Roi. DU VILAIN MIRE. Et je tendrai, bien atiriez Le test, *queque vous pisserez.* DES TROIS MESCHINES.

§. 408.

Am Beſtimmteſten wird die gleichmäßige Dauer der einander gegenübergeſtellten Thätigkeiten durch die von *tant que,* ſeltener *autant que,* begleiteten Nebenſätze ausgeſprochen; die eigentlich auf Gradbeſtimmung gehenden Partikeln werden ebenſo im italieniſchen tanto che, im ſpaniſchen en tanto que und in den provenzaliſchen tant quant, aitan quan verwendet (lateiniſch tam diu — quam diu).

Les vaisseaux restaient à sec *tant que durait l'hiver.* LE BAS. Mais quelle fut ma surprise lorsque je vis que c'était le portrait de Paul, qu'elle lui avait promis de ne jamais abandonner *tant qu'elle vivrait.* B. DE ST.-PIERRE. Cette chaîne qui dure *autant que notre vie.* CORNEILLE. Vgl. das Provenz. E vos etz lo meus jois premiers, E si seretz vos lo derriers *Tant quant la vida m' er duraus.* B. DE VENTADOUR. Lo cor ten morn e pensiu *Aitan quan estùuc alhors.* PIERRE VIDAL. Das Altfranzöſiſche gebrauchte die auch im Neufranzöſiſchen gebräuchlichen Partikeln, am Häufigſten aber die Form tant com: Ils n'arresterent guerre, sinon *autant qu'il plaisait à ce grand-maistre de Saint-Jaques,* et à cet archevesque de Tolede. COMINES. Dame Diex nous semont et prie De bien fere *tant com en vie Demorons.* DU PREVOST D'AQUILÉE. Bien sai, *tant com ele ploroit,* Que nus ne la desvoieroit. DU VILAIN MIRE. Einsis vesqui,

n'en doutez mie, *Tant com où cors li dura vie.* Garin. Aehnlich ſetzt das Provenzaliſche aitan cum: Et *aytan cum ieu viva* seray tos bos amis. Ferabras.

In Satzgefügen, welche den Charakter der Allgemeinheit haben, nähern ſich dieſe Nebenſätze hypothetiſchen Sätzen.

Les lois sont toujours chancelantes *tant qu'elles ne s'appuient pas sur les moeurs.* De Tocqueville. Les meilleures constitutions ne sont rien *tant qu'elles ne sont qu'écrites.* Fiévée.

Im Altfranzöſiſchen wurden die Sätze mit tant que, ſo wie die lateiniſchen mit dum und donec, auch zur Bezeichnung der Dauer einer Thätigkeit bis zum Eintreten der im Hauptſatze ausgeſagten in der Bedeutung „ſo lange bis" verwendet. So wird das altdeutſche unz zugleich für „bis" und für „während" geſetzt.

Atendez *tant que nos venrons.* Chastoiem. d'un père à s. fils. Car tout ades m'ira pis, *Tant que vous dirés*, amis Je vous voil m'amor doner. Thibaut. *Tant* va pot à l'eve *que brise.* Rom. du Renart. Qu'on doit jeune coeur en jeunesse *Tant qu'il soit meuri par vieillesse* Excuser. François Villon. Vgl. das Portug. Bradando: Aparta carreira! *Tanto que enrouquecerá.* Gil Vicente.

Selten finden ſich noch Nebenſätze dieſer Art im Neufranzöſiſchen.

Adieu; je vais traîner une mourante vie *Tant que par la poursuite elle me soit ravie.* Corneille.

§. 409.

6. Wenn der Nebenſatz den Zeitpunkt andeuten ſoll, vor oder nach welchem der Inhalt des Hauptſatzes ſich verwirklicht, ſo wird er im Neufranzöſiſchen entweder durch *avant que* (ſelten *devant que*) oder durch *après que* eingeführt.

α. Der Nebenſatz, welcher die Thätigkeit enthält, die den Zeitpunkt andeutet, vor welchem die im Hauptſatze enthaltene Thätigkeit ſtatt hat oder nicht ſtatt hat, wurde im Lateiniſchen durch antequam und priusquam mit dem Hauptſatze verknüpft.

Antequam ward durch die Formen *ains que, ainçois que* von dem Altfranzöſiſchen wiedergegeben, wie im Provenzaliſchen durch ans que, im Spaniſchen ántes que, im Portugieſiſchen antes que, im Italieniſchen anzichè.

Ainz qu'es deserz poïst entrer De son avoir volt comander En Egypte une partie. CHAST. D'UN PÈRE A S. FILS. Mais *ainz que li estorz parfinast*, vint un chevalier de la masnie Henris. VILLE-HARDOUIN. Fetes, ou vous serez batu, .. *Ainçois que vous partez de ci.* CORTEBARBE. Provenz. Bel m'es quan lo ven m'alena En abril, *ans qu'intre mais.* ARN. DE MARUEIL. u. ſ. f.

Das Neufranzöſiſche hat in dieſen Nebenſätzen die zuſammengeſetzte Partikel *avant que* faſt ausſchließlich angewendet, welche dem provenzaliſchen abans que und dem italieniſchen avantichè genau entſpricht.

Avant que le sommeil te ferme la paupière, Sur tes oeuvres du jour porte un regard sévère. LEFRANC DE POMPIGNAN. Le fleuve .. suspendra le cours de ses eaux *avant que mes larmes cessent* de couler pour Atala. CHATEAUBR. Vgl. d. Altfr. Quant me fera Dieu ceste grace que véoir le puisse une fois *avant ce que la mort me prengne?* ROM. DE GERARD DE NEVERS.

Bei der Verkürzung dieſes Nebenſatzes in den Infinitiv iſt gewöhnlich der Infinitiv von der Partikel de begleitet. Siehe Th. I. §. 221, 5. Ausnahmsweiſe ſteht bei älteren Schriftſtellern die Konjunktion vor dem einfachen Infinitiv.

Mais, *avant que sortir*, viens, que ton roi t'embrasse. CORNEILLE. *Avant que l'accepter* je voudrais le connaître. ID.

Statt deſſen findet ſich auch der Nebenſatz mit *devant que* (vgl. Th. I. S. 263.), italieniſch davanti che, doch nur noch in älteren Schriften.

Celle-ci prévoyait jusqu'aux moindres orages, Et, *devant qu'ils fussent éclos*, Les annonçait aux matelots. LA FONTAINE. Et je veux à ton tour Et *devant qu'il soit peu*, t'y régaler un jour. REGNARD. *Devant qu'il soit deux ans*, Je veux que l'on me voie .. Ebranler les pavés sous six chevaux d'Espagne. ID.

Im Altfranzöſiſchen ſind dieſe Nebenſätze ſehr gebräuchlich:

Si me prit molt grant fain de mores Que por rien nule avant n'alasse *Devant que assez en mengasse.* GUERIN. Vous criez *dauant qu'on vous escorche.* RABELAIS.

auch in der oben erwähnten Verkürzung:

Chier doncques nous fault *dauant que le cul torcher.* RABELAIS.

Daneben findet man auch *dant que*:

Dant que vy cheoir foilles d'altomne, Belle tretoz m'ont proclamé. BARBE DE VERRUE.

Andere Zuſammenſetzungen von ante ſind das provenzaliſche enans que, das italieniſche innanzi che.

Dem gleichbedeutenden lateiniſchen *priusquam* iſt das altfranzöſiſche *primes que, premier que*, italieniſch priachè, primachè (griechiſch πρότερον ἤ, πρὶν [ἤ]) nachgebildet.

J'en bois à vous, *premier que je m'en aille.* Oliv. Basselin. Ital. Lui non vuol niente, *prima che la cura sia finita e riuscita.* Goldoni. Auch das Spaniſche bietet Analoges: *Primero,* tirano dueño, *Que los ofendas, ni agravies,* Será mi vida despojo Destos lazos miserables. Calderon.

Das Neufranzöſiſche hat dieſe Partikel aufgegeben.

§. 410.

β. Deutet der Nebenſatz den Zeitpunkt an, nach welchem der Inhalt des Hauptſatzes verwirklicht gedacht wird, ſo knüpft das Neufranzöſiſche ihn mit der dem Franzöſiſchen und Provenzaliſchen eigenthümlichen Partikel *après que* an, welche im Altfranzöſiſchen auch après ce que lautet.

Il faut bonne mémoire *après qu'on a menti.* Corneille. Heureusement, la poursuite des Russes, *après qu'ils eurent reconquis leur territoire,* s'était ralentie. P. P. de Ségur. Altfranz. *Après ce qu'icelle place fut arse et démolie,* messire Jacques de Lalain s'en retourna devers le duc. Chron. de J. de Lalain. Certes *après que je seray resuscité,* je vous precederay. Oliv. Maillard. Das Provenzaliſche gebraucht zuweilen auch apres can: *Apres can an manjat,* li banh son asermat. Ferabras. Im Altfranzöſiſchen wird auch d'après que gebraucht: Le tiers sabmedi *d'après que fut faite nostre tierce procession.* Joinville.

Daneben bediente ſich das Altfranzöſiſche der aus *postquam* entſtandenen Konjunktion *puisque*, italieniſch poichè, provenzaliſch pois, pus, pos (que), auch pueissas quan, altſpaniſch pues que.

Et *puis que vos ariiés jus en lit à home,* s'el mien non, or ne quidiés mie que j'atendisse tant que je trouvasse coutel dont je me peusse ferir el cuer et ocirre? Auc. et Nic. *Puis ke serons soul à soul adobé,* Si ait l'onor cui dex l'ait destiné. Rom. de Gerard de Viane. Bien savez vous ke on enfuet Les gens *puis ke vie leur faut.* La longue Nuit. Sa fame que il avoit espousée *puis que il ot la croix.* Ville-Hardouin. Ital. *Poi ch' ebbi riposato 'l corpo lasso,* Ripresi via. Dante. Provenz. E doncx, *pos seras mes el vas,* Aver pueis que te faria? Rambaud d'Orange. Ja dombre dieus no m' azir tant Que ja pois viva jorn ni mes, *Pos que d'enueg serai repres* Ni d'amors non aurai talan. B. de Ventadour.

Die erweiterte Form *depuis que*, welche in anderen romaniſchen Mundarten, ſpaniſch als despues que, portugieſiſch despois que, italieniſch dopochè, für postquam eintritt, kommt auch im Altfranzöſiſchen zuweilen ſo vor.

Et aussi ouy dire, que *depuis qu'il fut retourné d'oultre mer* .. qu'il avoit fait brusler et mercher à fer chault le neys et la baulieure d'un bourgeois de Paris. JOINVILLE. S. §. 411.

§. 411.

7. Soll die Dauer der im Hauptſatze enthaltenen (auch verneinten) Thätigkeit von einem durch die Thätigkeit des Nebenſatzes beſtimmten Zeitpunkte ab oder bis zu einem dadurch beſtimmten Zeitpunkte hin bezeichnet werden, ſo werden die Nebenſätze mit depuis que und jusqu'à ce que oder (en) attendant que angeknüpft.

α. Die Dauer von einem beſtimmten Ausgangspunkte drückt der mit depuis que, provenzaliſch depois que beginnende Nebenſatz aus, wie im Lateiniſchen der mit ex quo, im Griechiſchen der mit ἐξ οὗ, ἐξ ὅτου, ἀφ' οὗ, im Neuhochdeutſchen der mit „ſeit" eingeführte Nebenſatz.

Il est bien évident .. qu'il y a des nez *depuis qu'il y a des hommes*. VOLTAIRE. Et le jour a trois fois chassé la nuit obscure, *Depuis que votre corps languit sans nourriture*. RACINE. L'astre heureux qu'il regrette a mesuré dix heures *Depuis qu'il est errant dans ces noires demeures*. DELILLE. Provenz. Ma aquel que non creire en aquel departiment, Regarde l'escriptura del fin commenczament, *Depois que Adam fo forma* entro al temps present. LA NOBLA LEYCZON.

Im Altfranzöſiſchen wie im Provenzaliſchen ward auch die einfache Form puis que, pus que ſtatt depuis que gebraucht.

Mil ans, quatre moins, ont passé *Puisque Dex fu en terre nez*. ROM. DE ROU. Einz *puisque Diex ot formé tot li mont* Et qu'il ot fet les choses qui i sunt Ne fu tiex oz. ROM. D'AGOLANT. *Puis que li siecles fu estorez*, ne fu tant gaaignié en une ville. VILLE-HARDOUIN. Provenz. *Pus que dieus fo Adam et Eva sa molher*, Non fo una trobada que mais fes a prezier. FERABRAS.

So wie hier puis que an die Stelle des depuis que tritt, ſo nimmt umgekehrt depuis que die Stelle von puis que ein. S. §. 410. Aehnlich wird das althochdeutſche und mittelhochdeutſche sîd und sît, ſowohl in der Bedeutung von „ſeit-

dem" als von „nachdem" geſetzt. Auch die Präpoſition puis ſteht im Altfranzöſiſchen für depuis: *Puis* l'heure que fui né N'oi autrestant mal ne dolor. DE CONSTANT DUHAMEL.

Auch *dès que, dès ce que, dès lors que* wurden im Altfranzöſiſchen wie depuis que verwendet. S. §. 403.

Statt depuis que ſteht auch das einfache *que* nach Hauptſätzen mit il y a und einem Subſtantiv des Zeitbegriffes. Il y a peu de moments *qu'il était ici.* ACAD. Il y avait quelques instants *qu'il écrivait.* DE VIGNY. Il y aura demain huit jours *qu'il est parti.* ACAD. Aehnliche Hauptſätze ſind von den mit que eingeleiteten Nebenſätzen im Provenzaliſchen, Portugieſiſchen und Spaniſchen begleitet. Provenz. Dona, loncx temps a *qu'ieu consir.* ARN. DE MARUEIL. u. ſ. w. Im Italieniſchen ſteht im Hauptſatze das Verb essere: E quasi una settimana *ch'io lo vedo più sollevato.* UG. FOSC. In allen dieſen Fällen entſpricht que dem lateiniſchen quum: Multi anni sunt *quum ille in aere meo est.* CIC. FAM. 15, 14.; wofür Spätere auch quod ſetzten, wie das Deutſche „daß." Tertius est dies *quod* audivi recitantem Sentinium Augurinum. PLIN. EP. 4, 27. Dieſe Ausdrucksweiſe beruht auf einer Brachylogie, indem der in quum eingeſchloſſene Zeitbegriff vorangehende Beſtimmungen wie ex eo tempore überflüſſig zu machen ſchien; der Uebergang in quod war alsdann leicht.

§. 412.

β. Die Dauer bis zu einem beſtimmten Endpunkte ſprechen im Neufranzöſiſchen Nebenſätze mit jusqu'à ce que und (en) attendant que, ſelten noch mit *tant que*, aus.

Jusqu'à ce que, mit den altfranzöſiſchen Nebenformen *jusque, jusques adonc que, jusques à tant que, dusques à tant que, en jusqu'à tant que* gehört dem Franzöſiſchen allein an, und entſpricht dem altdeutſchen unz, dem neudeutſchen „bis (daß)", dem griechiſchen ἕως, ἕως οὗ, ἄχρις (μέχρις) οὗ (ὅτου), dem lateiniſchen quoad (eigentlich de-usque ad), dem hebräiſchen עַד־אֲשֶׁר.

Des fosses profondes où l'on précipite chaque jour les femmes, les enfants, les vieillards, *jusqu'à ce qu'elles soient remplies.* B. DE ST.-PIERRE. Ce général qui, seul pendant plusieurs heures,

ſit des prodiges, *jusqu'à ce que vers midi l'arrivée du général Victor décida complètement la victoire.* BIGNON. Le sceptre ne sortira point de Juda, *jusqu'à ce que vienne celui qui doit être envoyé.* BOSSUET.

Altfr. E riflerent la charn, *jusque il furent sanglé.* LIV. D. ROIS. Vgl. §. 327. Et que son intention étoit de jamais se départir desdites entreprises et procurations *jusques adonc que iceux aient remis nous et notre dit fils en notre pleine domination et franche volonté.* CHRON. D'ENGUERRAND DE MONSTRELET. Si n'osèrent aller avant *jusques à tant qu'il fut grand jour.* FROISSART. Et durera ce temps de passe *Jusques à tant que Mars ayt tes empas.* RABELAIS. Come Hains fist de sa moillier, Qui ainc ne le vout adaingnier.. *Dusques à tant que il li ot Batu et les os et l'eschine.* HUGUES PIAUSELE. Ju voil qu'il ainsi maignet *en josk' atant ke ju venrai.* S. BERNARD.

Die mit tant zuſammengeſetzten Konjunktionen ſind dem ſpaniſchen hasta tanto que, dem italieniſchen fin tanto che, sin tanto che, fin a tanto che zu vergleichen.

Das Altfranzöſiſche gebrauchte hier noch manche andere Konjunktionen, wohin die den vorigen ganz analogen *trosque* (tresque), *trosque adonc que* (tresque adonc que), von intro usque, gehören.

E dona plain pooir à Nevelon.. de lier et deslier les pelerins *trosqu'adonc que li cardonax vendroit en l'ost.* VILLE-HARDOUIN. Das Provenzaliſche gebrauchte als die dem trosque, tresque entſprechende Form tro que, tro (von intro quod) ebenſo. E no sap ren *tro que s' es pres a l'ama.* B. DE VENTADOUR. Me dis que tan trona *tro plou.* ARN. DANIEL. Vollſtändiger: Tant a cercat Golafre *entro* l'a atrobat. FERABRAS. Im Spaniſchen findet ſich entretanto che neben hasta que.

Eine andere oft vorkommende mit den vorigen verwandte Konjunktion iſt *desque* neben dem ſonſt üblichen *dusque*, provenzaliſch *duesca* (lateiniſch de-usque).

Votre despoulle garderai, *Desque vos isterés ça fors.* LE LAY DE GRAELENT. Et nos comanderent que nos vos enchaissiens as piez, et que nos n'en leveissiens *desque vos ariez otroyé pitié de la Terre Sainte d'outremer.* VILLE-HARDOUIN. — Croist lor amor, croist lor aez *Dusqu'il orent quinze ans passés.* DE PIRAMUS ET DE TISBE.

Daneben ward auch *de si* (ci) *que*, *de si adonc que* gebraucht.

De la nunne al samedi *Desi que vienge le lunsdi.* La vie de St.-Laurent. Parmi le bos lor voie tinrent, *De si qu'à la rivière vinrent.* Le Lay de Graelent. Ne se volt à lui affroier *De si qu'il ot tot son loier.* Du Fotéor.

Die Konjunktion *tressi adonc que* gehört ebenfalls hieher, worin tres das de oder depuis zu vertreten ſcheint. Ueber dieſe Bedeutung von tres vergleiche man:

Regna *tres* Grese jusqu'en Flandres. Philippe Mouskes. Cheu soumes en te misere *Tres dont c'* Adans nos premiers pere, Passa le point dobedience. Dans Helynand.

Aeltere Sprachdenkmäler haben auch *si la que.*

Veroiement te dy jeo que tu ne isseras de illokes, *si la que* tu rendes le derrein ferling. S. Matth. 5, 26. S. Orell, Altfranz. Gramm. S. 337.

Die im Neufranzöſiſchen mit *attendant que* oder *en attendant que* angeknüpften Sätze, von denen die letzteren die gebräuchlichſten ſind, erſetzen die mit jusqu'à ce que nicht in ihrem ganzen Umfange, und können namentlich nicht anderen Zeitbeſtimmungen (wie den mit depuis que eingeführten) gegenübertreten.

Le sort de nos guerriers réglera notre sort. Cependant tout est libre, *attendant qu'on les nomme.* Corneille, Horace 1, 3. Aussi n'y avait-il, à l'ouverture de la campagne, que les troupes régulières sur lesquelles on pût compter, *en attendant que les nouvelles levées se formassent.* Mignet.

Ueber *tænt que*, was im Altfranzöſiſchen ebenfalls in dieſen Nebenſätzen gewöhnlich war, ſiehe oben §. 408.

Das einfache *que* wird ſehr ſelten im Altfranzöſiſchen in Nebenſätzen dieſer Gattung angetroffen.

Et fu devisé que il prendroient port à Corfol.. et li premiers attendroient les darraiens *que il seroient ensemble.* Villehardouin. Vgl. das Provenz. Jamay no finiray *c'auray Frances trobatz.* Ferabras. das Ital. E non riposò mai, *ch' egli ebbe trovato Biondello.* Boccaccio.

γ. Der Adverbialſatz des Kauſalverhältniſſes.

§. 413.

Der Adverbialſatz des Kauſalverhältniſſes entwickelt den Begriff der Kauſalität nach ſeinen beiden Seiten, ſo daß

der Grund und die Folge den Inhalt des Nebensatzes ausmachen.

Der Grund wird im Nebensatze entweder als der wirkliche und wirkende Grund durch einen nicht blos vom Redenden gesetzten Inhalt dargestellt, und giebt so den Kausalsatz im engeren Sinne; oder der Grund wird vom Redenden gesetzt, und erscheint als Bedingung im hypothetischen Nebensatze oder Konditionalsatze; oder endlich der Grund erscheint als gesetzt und aufgehoben zugleich und stellt sich im Konzessivsatze als Einräumung dar.

Die Folge tritt aber entweder als das vom Subjekte des Hauptsatzes unreflektirte Ergebniß der im Hauptsatze ausgedrückten Thätigkeit im Konsekutivsatze auf, oder sie wird als die vom Subjekte des Hauptsatzes mitgesetzte d. h. gewußte und gewollte Folge im Finalsatze zur Anschauung gebracht.

1. Der Kausalsatz.

§. 414.

Der Kausalsatz im engeren Sinne stellt den wirklichen Grund als solchen entweder material als Ursache und Beweggrund, oder formal als Erkenntnißgrund und Erklärungsgrund dar. Beide Arten des Grundes finden sich in den gebildeten Sprachen meist unterschieden, und die erstere gewöhnlich durch abstraktere, dem kausalen Gebiete ausschließlich angehörende Konjunktionen bezeichnet, während die andere großentheils durch ursprünglich modale und temporale Konjunktionen und andere den äußerlichen Gesichtspunkt andeutende Konjunktionalien ausgedrückt zu werden pflegt.

α. Ursache und Beweggrund, d. h. die sachliche wie die sittliche Begründung des Hauptsatzes, werden im Neufranzösischen durch die mit parce que, par cela que, que (d'autant que, c'est que), durch die mit dem umschreibenden à cause que, seltener durch die mit de là que eingeführten Nebensätze ausgedrückt.

Parce que, ſeltener, und mit Hervorhebung des Nebenſatzes, *par cela que*, provenzaliſch per so que, per so quar und perque, italieniſch perchè, perciocchè, ſpaniſch porque, por lo que, portugieſiſch porque, beherrſcht im Neufranzöſiſchen faſt das ganze Gebiet dieſes Nebenſatzes, und tritt an die Stelle der lateiniſchen Konjunktionen quia und quod.

Là tout est beau, *parce que tout est vrai.* J. B. Rousseau. Je ne pus lui répondre sur-le-champ, *parce qu'il me tenait si serré* que je n'avais pas la respiration libre. Le Sage. Je ne reviens en ville que *parce que c'est mon jour de société.* Picard.

On a déjà dit que la nation avait le droit de reprendre les domaines de la couronne, *par cela seul que, dans le principe, ces biens ne furent consacrés qu'aux dépenses communes de la royauté.* Mirabeau. Altfr. Mais *par ce ke li alkant font ensi alcuns biens* .. si est bien etc. S. Grégoire. Provenz. E per que es aquest mal entre humana gent? *Per cxo que Adam peche del fin comencxament.* La nobla Leyczon. Doncx mos malastres res non val, *Per que d'est malastruc no us cal.* Ramb. d'Orange. Ital. Io sono sempre in perfetta armonia con gl' infelici, *perchè .. io trovo un non so che di cattivo nell' uomo prospero.* Ug. Fosc. E *per questo* gli piace la mia padrona, *perchè anche lei è stizzosa come una vespa.* Id. *Perciocchè egli arde le case e le città,* direm noi che sia malvagio (il fuoco)? Boccaccio. Span. Este libro .. tiene autoridad por dos cosas; la una *porque él por sí es muy bueno*, y la otra, *porque es fama* que le compuso un discreto rey de Portugal. Cervantes. Provocaba contra sí las armas de Francia y las de la Iglesia, formidables *por lo que tienen de divinas.* Moncada. Portug. Memento mei, Deos Senhor, *Porque vento he a minha vida.* Gil Vicente. Ganz analog war die altdeutſche Ausdrucksweiſe *durch dax, dax* oder *durch dax.* Mhd. Alsô wil ich unde sol *dur dax* niht lâzen mînen list, *dax ir sô rehte wênic ist* die mîn getihte wol vernemen. Konrads Troj. Krieg. Ir dôn ir wol gefellet *dur dax er trûren stoeret.* Ib. Im Althochd. entſprach ihr *thuru thax wanta.* Aehnlich wird im Altgriechiſchen der Kauſalſatz durch διότι, διόπερ (neben ὅτι), und im Neugriechiſchen durch διότι, γιατί und διατί eingeführt.

Neben *parce que* gebrauchte das Franzöſiſche in älterer Zeit und zum Theil überwiegend die mit pour zuſammengeſetzte Konjunktion *pour ce que*, welche der Form nach der ſpaniſchen porque, por lo que, und der portugieſiſchen porque entſprechend gebildet iſt. Es iſt bereits (Th. I. §. 200. 202.) von der Ver-

miſchung der Präpoſitionen per und pro in den romaniſchen Sprachen die Rede geweſen, und im Verhältniſſe der Beiordnung ſind die Formen pour ce uud par ce erörtert worden, als auf die Begriffe der Begründung und Vermittlung zurückgehend. Hier mag noch bemerkt werden, daß für den Gebrauch des pour (pro) que in Kauſalſätzen das unmittelbare Motiv bereits im älteren Lateiniſchen vorliegt. Als Belag mögen die folgenden Beiſpiele dienen.

Quum Hannibal Karthagine expulsus Ephesum ad Antiochum venisset exsul, *proque eo quod ejus nomen erat magna apud omnes gloria*, invitatus esset ab hospitibus suis. Cic. de Or. 2, 18. *Pro eo quod vos pluribus verbis fatigavi*, veniam petitam velim. Liv. 38, 49.

Altfr. Et regretoit Nicolete s'amie *por çou qu'ele demouroit tant*. Auc. et Nic. Ke la première part auroit *Pur ce que Reix è Sires esteit*. Marie de France. Et avoit défié le roi de France *pour ce que cette guerre touchoit* au chalenge de leur héritage. Froissart. Mieulx est de ris que de larmes escripre *Pour ce que rire est le propre de l'homme*. Rabelais.

Im Neufranzöſiſchen wird nur das einfache *pour*, in verkürzten Sätzen, mit dem Infinitiv in kauſalem Sinne gebraucht:

On se convient *pour ne pas se ressembler*. Fontenelle. Il a été chassé *pour avoir trop parlé*. Acad. S. §. 229.

Statt der Konjunktionen *parce que* und *pour ce que* werden im Altfranzöſiſchen auch die Formen *par tant que*, *par autant que*, *pourtant que* und *pour autant que* ohne weſentlichen Unterſchied der Bedeutung angewendet.

Et *partant que il ne trovat pas la verge* dont il poïst ferir, il prist un escamel de dessoz les piez. S. Grégoire. Mais, *par autant qu'il auoit les bras liez dedans*, il ne pouuoit rien prendre à manger. Rabelais.

Et le crois fermement *pourtant que ma mere le m'avoit dit par plusieurs fois*. Joinville. Si fit le dit roi en ce temps couper le chef à monseigneur Pierre de Saquenville en la cité de Rouen, *pourtant qu'il avoit été Navarrois*. Froissart. Metellus fut surnommé Numidicus, *pour autant qu'il avoit conquis la province de Numidie*. Amyot.

Die Formen *partant* und *pourtant* ſind bereits (§. 368.) auf dem kauſalen Gebiete der beigeordneten Sätze erörtert, und partant auf dieſem noch in einer gewiſſen Sphäre geltend nach-

gewieſen worden; auf dem Gebiete des Nebenſatzes haben beide keine Geltung mehr.

§. 415.

Kauſale Nebenſätze mit dem einfachen *que*, den lateiniſchen Kauſalſätzen mit quod, den griechiſchen mit ὅτι, den hebräiſchen mit אֲשֶׁר und den altdeutſchen mit *daz* analog, ſind im Neufranzöſiſchen von beſchränktem Gebrauche, kommen jedoch in einigen Fällen vorzugsweiſe zur Anwendung. Es iſt früher nachgewieſen worden, daß dieſe Sätze in allen romaniſchen Mundarten frühe eine freiere Haltung angenommen haben und großentheils aus dem Gebiete der Nebenſätze auf das des Hauptſatzes übergegangen ſind. S. §. 329. Doch findet ſich der Kauſalſatz im Altfranzöſiſchen auch ſehr gewöhnlich als ächter Nebenſatz in der engſten Beziehung zu ſeinem Hauptſatze.

Altfr. Pourtant me semble, que on ne luy a mye assez fait, *que on ne l'a mis ou nombre des martyrs.* Joinville. Selon mon advis ils mesprenoient envers leur seigneur, et ne le disoient que pour faire les bons valets, et aussi *qu'ils ne savoient ce qu'ils disoient.* Comines. Icy je comprends aussi bien les femmes comme les hommes, qui quelquefois, et en aucuns lieux, ont authorité ou maistrise, ou pour l'amour de leurs maris, ou pour avoir administration de leurs enfans, ou *que les seigneuries viennent de par elles.* Id. Provenz. Trop estes felonessa, *que pietat no n'agatz.* Ferabras. Sarrazi, que vols tu *que tant auras cridat?* Ib. Karles no t'ama, *que sa t'a enviat.* Ib.

1. Im Neufranzöſiſchen wird das kauſale *que* regelmäßig allein geſetzt, wenn ein fragender Hauptſatz voranſteht, deſſen Begründung durch den Nebenſatz gegeben wird.

Qu'avez-vous donc, dit-il, *que vous ne mangez point?* Boileau. Où est donc papa, *qu'il n'est pas dans le cimetière?* Soulié. Où donc est-il, monsieur votre père, *que vous n'y allez pas vous-même.* Id. Vgl. das Ital. Che ha la padroncina, *che la vedo turbata?* Goldoni.

2. Wenn einem mit der Maaßbeſtimmung d'autant verbundenen Komparative ein Kauſalſatz folgt, ſo wird dieſer mit *que* angeknüpft.

Il est d'autant plus nécessaire de se taire *que tout est mal interprété.* Boiste. Il agissait avec d'autant plus de chaleur, *qu'il était animé par la reconnaissance.* Acad.

So wurde auch im Lateiniſchen nach Komparativen mit Maaßbeſtimmungen wie eo, tanto u. dgl. m. der kauſale Nebenſatz mit *quod* geſetzt.

Haec eo facilius magnam partem aestatis faciebant, *quod nostrae naves tempestatibus detinebantur.* Caes. B. G. 3, 12.

Auch ward im Altdeutſchen nach dem von deste begleiteten Komparativ ein kauſaler Nebenſatz mit *dax* eingeleitet. Man vergl. das Mittelhd. Duo balch sigis got desti mêr *dax her andere sini werch sach rehte gên.* Weltchron. sec. XII. Und muoz mich deste baz hân *dax er mir leide hât getân.* Iwein. Vgl. das Span. Y esto me hace non temer Los Moros que me han cercado, Cuanto mas *que es mi abogada* Vírgen madre con sus santos. Romance. Portug. tanto mais .. que u. dgl.

Daher ſteht das kauſale que im Franzöſiſchen auch nach dem bloßen *d'autant*, welches dem Kauſalſatze im gemeinen Leben öfter vorangeſtellt wird, um dadurch dem begründenden Satze zugleich die Bedeutung einer Steigerung zu geben.

Est-ce ce financier .. Qui dans mille portraits expose ses aïeux,.. Les fait venir tout droit des comtes de Champagne, Et de ceux de Poitou, *d'autant que, pour certain, L'un s'appelait Champagne et l'autre Poitevin?* Regnard. A votre place je n'irais point là, *d'autant que rien ne vous y oblige.* Acad.

Als dem veralteten Kanzleiſtyle angehörig wird angeführt:

Et *d'autant que c'est mon pupille,* je dois veiller à ses intérêts. Acad.

3. In vielen Fällen iſt das kauſale que im Neufranzöſiſchen von dem vorangeſtellten *c'est* begleitet.

S'il est parti *c'est qu'il y avait sans doute, pour qu'il restât, des obstacles* qu'une volonté humaine ne pouvait surmonter. Dumas. Bonaparte. Voilà de bonnes plumes. Charles. *C'est que je les taille moi-même*, attendu que, chargé de déchiffrer votre écriture, il est de mon intérêt que vous écriviez le moins mal possible. Id. Schon im Altfr.: On pourroit demander pourquoy la puissance de Dieu se monstre plus grande contre les princes et les grands que contre les petits; *c'est que les petits et les pauvres trouvent assez qui les punissent*, quand ils font le pourquoy. Comines.

4. Zu dieſen Kauſalſätzen gehören auch die mit *non, non pas, ce n'est pas que* beginnenden elliptiſchen oder vollſtändigen Satzgefüge, von denen oben Th. I. S. 136 die Rede war.

§. 416.

Die Nebenſätze der Urſache und des Beweggrundes werden öfter, jedoch nur in der Proſa, durch *à cause que* eingeführt.

Je me suis servi du nom de Nicanor plutôt que de celui de Demetrius, *à cause que le vers souffrait plus aisément l'un que l'autre.* Corneille. Si Dieu prend pour son titre éternel le Dieu d'Abraham, d'Isaac et de Jacob, c'est *à cause que ces saints hommes sont toujours vivants devant lui.* Bossuet. Trouvant toute l'Egypte en joie, *à cause qu'on avait trouvé le dieu Apis.* Rollin. Mais si tu veux consentir à te guérir, je t'aimerai comme mon frère, non pas *à cause que tu me sauveras avec toi,* mais parce qu'alors, peut-être, mon père me pardonnera. Soulié.

Aehnliche Umſchreibungen der kauſalen Partikel finden ſich überall; man vgl. das italieniſche a cagione che, das ſpaniſche á causa, por causa que, das portugieſiſche á razão, por razão, por causa que u. dgl., das lateiniſche ob eam causam, ea de causa quod.

Aristides *ob eam causam* expulsus est patria *quod praeter modum justus esset.* Cic. Tusc. 5, 36.

Die Vertretung der kauſalen Partikel durch *de là que* beginnt zu veralten.

De là que cet homme a eu quelques torts, ne le croyez pas méchant. Acad.

Stärker iſt der Ausdruck *dès là que*, welcher durch par cela même que erklärt wird (Boiste s. v.).

Auch *de ce que* kam im Altfranzöſiſchen vor:

Quar pais et amor les apaise *De ce qu'il voient devant eus Lor très doux Pere glorieux.* La Court de Paradis.

§. 417.

β. Den Erkenntnißgrund oder Erklärungsgrund enthält der Nebenſatz, wenn er dasjenige Urtheil ausſpricht, aus welchem ein anderes als Folge abgeleitet werden ſoll, ohne daß dadurch die innere ſächliche Beziehung des Grundes zur Folge ſelber ausgedrückt wird, welche an ſich dabei ſtattfinden kann. Die Konjunktionen und Konjunktionalien, welche dieſen Nebenſatz im Franzöſiſchen anknüpfen, ſind *comme*, *puisque* (altfranzöſiſch oft auch *quand*, *dès que*, wovon im Neufranzöſiſchen wenige Spuren geblieben ſind) und *vu que*, *attendu que.*

Der mit *comme* anhebende Nebenſatz der Vergleichung konnte auf das Gebiet dieſes Kauſalſatzes übertragen werden, inſofern er geeignet war das gleichmäßige Eintreten des Hauptſatzes mit dem Nebenſatze anſchaulich zu machen, wobei der Kauſalnerus leicht vorausgeſetzt wird. Auch mochte zugleich die Uebertragung des Modalſatzes auf die Sphäre des Temporalſatzes die Vermittlung bei dieſer Anwendung auf das kauſale Verhältniß abgeben. S. den folg. §. Wenigſtens dient in den altromaniſchen Sprachen comme ſehr häufig als Ueberſetzung des temporal-kauſalen quum und nimmt ſelbſt öfter den Konjunktiv zu ſich.

Altfr. *Cum jeo aparsoie* Plusurs de la voie de mors forvoier: Avis pur m'estoit E grant bien seroit, De voir cunsilier. Everard. nach Cato Distich. *Cum animadverterem* quam plurimos homines graviter errare etc. Im Neufranzöſiſchen kommt noch die Formel comme ainsi soit que im Sinne von puisque als Ueberbleibſel der Konſtruktion des comme mit dem Konjunktiv vor.

Neufr. *Comme leurs pertes sont irréparables*, leur tristesse est sans borne, et *comme ils n'ont point d'espérance*, ils n'ont pas aussi de consolation. Fléchier. *Comme les Français s'ennuient facilement*, ils évitent les longueurs en toutes choses. Mme de Staël. Cependant, *comme un pareil décret paraissait hostile*, l'opinion constitutionnelle se prononça contre lui. Mignet. Dieſe Anwendung des modalen Nebenſatzes iſt gemeinromaniſch. Span. *Como habíamos hablado De aquella aguila*, dormido, Tu sueño imperios han sido. Calderon. Portug. Mas *como a sua náo navegasse com demasiado impeto*, temendo que desse em algum váo, mandou tomar as vélas. Fereira. Ital. E *siccom 'era Egra e dolente*, entro al suo ricco albergo Le dier sovra le piume agio e riposo. Caro.

Zuweilen findet ſich im franzöſiſchen Hauptſatze noch das Korrelat des comme in der Form aussi.

Comme il est inconstant dans ses projets, *aussi* voit-on qu'il réussit rarement en quelque chose. Acad.

Nahe an dieſen Modalſatz gränzt im Altfranzöſiſchen zuweilen der mit *selonc ce que* beginnende Nebenſatz.

Mais Diex qui est donnerres de joie souveraine Li a cestui lundi envoié bone estraine *Selonc ce qu'ele estoit de ses amis lointaine*. Berte aux grans piés.

der Proſa Formeln wie *vu que*, *attendu que*, in denen die elliptiſchen Partizipien eigentlich Subſtantivſätze einführen, an die Stelle der Modal- und Temporalpartikeln treten.

„Vous! dans le commerce!.. Votre famille doit être dans la désolation," — „Non vraiment, *vu que nous partageons tout.*" Scribe. Je m'appelle Lorrain *vu que je suis de la Lorraine.* Dumas. Paul n'a pas de domicile, dit le préfet, *attendu qu'il a été soldat.* Courier. Il l'avait épousée en secret et sans dot, parce que les parents de sa femme s'étaient opposés à son mariage *attendu qu'il n'était pas gentilhomme.* B. de St.-Pierre. Vgl. das Altfranzöſiſche: Mais quand en un prince la vertu et bonnes conditions precedent les vices, il est digne de grand' memoire de louange: *veu que tels personnages sont plus enclins en choses volontaires* qu'autres hommes. Comines. Ebenſo gebraucht der Spanier visto que und atento que neben puesto que, supuesto que, der Portugieſe visto que, posto que, der Italiener attesochè, stantechè u. ſ. w., der Deutſche „angeſehen daß."

2. Der hypothetiſche Satz.

§. 420.

Im hypothetiſchen Satze oder Konditionalſatze wird der Grund ganz abſtrakt als Bedingung geſetzt und ohne Rückſicht auf ſeine objektive Natur in ſeiner Beziehung zu ſeiner Folge, dem Bedingten, betrachtet. Der Satz, welcher das Bedingte ausſagt, iſt in dieſer Verkettung mit dem Satze der Bedingung der Hauptſatz. Bedingung und Bedingtes ſtehen im innigſten Zuſammenhange, dieſes iſt nur durch jene; ob aber ihrem Inhalte eine objektive Wirklichkeit entſpreche oder nicht, ob er möglich oder unmöglich ſei, dies geht nicht unmittelbar aus der Form des Satzes hervor. Manches iſt hier allerdings konventionell geworden, z. B. die Anwendung der Zeitformen der Vergangenheit, wo eine nicht realiſirte Bedingung ausgeſprochen wird; doch iſt darum weder der die Zeitformen der Gegenwart enthaltende Satz der Bedingung immer als objektiv verwirklicht anzuſehen, noch der die Zeitformen der Vergangenheit einſchließende Satz als ſeinem Inhalte nach nicht in die Erſcheinung getreten zu betrachten. Lediglich der Zuſammenhang der Rede überhaupt kann es im einzelnen Falle klar

machen, ob der Sprechende im hypothetiſchen Nebenſatze entweder ſchlechthin von der objektiven Verwirklichung oder Nichtverwirklichung des Inhaltes abſtrahirt, oder ob er die objektive Wirklichkeit deſſelben zugleich annimmt, oder die Unwirklichkeit deſſelben behauptet. Kein Gebiet iſt ſo umfaſſend als das des konditionalen Satzgefüges, und es findet auf demſelben die vielſeitigſte Verknüpfung der Zeiten und Moden des Nebenſatzes und des Hauptſatzes ſtatt. Gleichwohl ſind im Laufe der Zeit auf dem romaniſchen Boden konventionelle Beſchränkungen dieſes Satzgefüges entſtanden, beſonders im Neufranzöſiſchen, wovon im Einzelnen in der Lehre von den Zeiten und Moden gehandelt worden iſt. Namentlich iſt dem Nebenſatze der Konjunktiv mit geringen Ausnahmen und ſelbſt der Indikativ der Future der Gegenwart und Vergangenheit entzogen worden. Jedoch ſchließt ſich auch ſo noch das konditionale Gefüge dem lateiniſchen an.

§. 421.

Die eigentliche Konjunktion des hypothetiſchen Nebenſatzes iſt im Neufranzöſiſchen *si* (altfranzöſiſch auch *se*, provenzaliſch und ſpaniſch *si*, portugieſiſch *se*), das lateiniſche *si*, welches dem griechiſchen *εἰ*, *ἐάν*, *ἄν*, dem althochdeutſchen *ibu*, dem mittelhochdeutſchen *obe*, *ob* (neuhochdeutſch wenn), dem engliſchen *if*, dem arabiſchen إِنْ, dem hebräiſchen אִם, dem ſyriſchen ܐܢ, ſeiner dubitativen Natur nach gleichbedeutend iſt.

Es erſcheint angemeſſen, den hypothetiſchen Nebenſatz mit *si* nach den in ihm vorkommenden Zeitformen der Gegenwart und der Vergangenheit zu betrachten, und in dieſen beiden Sphären das durch den Zuſammenhang gegebene Verhältniß ſeines als Bedingung geſetzten Inhaltes zu ſeiner objektiven Verwirklichung zu erörtern.

α. Der Nebenſatz, welcher die Zeitformen der Gegenwart enthält, tritt in drei verſchiedene Beziehungen zu dem Geſammtinhalte der Rede.

1. Entweder beläßt der Zuſammenhang den Inhalt des Nebenſatzes ohne Entſcheidung über ſeine Verwirklichung,

d. h. der Nebenſatz kommt lediglich ſeiner formal-grammatiſchen Natur nach in Betracht.

Je fuis, *si tu veux fuir*, et *si tu meurs*, je meurs. Lemercier. Hélas, *si jusqu'à toi mes pleurs ont pu descendre*, Corneille! *si mes cris ont éveillé ta cendre*, Venge l'éclat d'un nom par toi-même anobli! Lebrun. Provenzal. Tot lo joy del mon es nostre, Dompna, *s'amduy nos amam*. Comte de Poitiers. Ital. *Se ciò mi promettete*, vostro il mio cuor sarà. Goldoni. Span. *Mas si el traidor es cobarde*, Jamas hace cosa buena. Romance. Lat. Perficietur bellum, *si urgemus obsessos*. Liv. 5, 4. Griech. εἰ δ' αὖ τοὺς ξυμμάχους ἀφιστάναι πειρασόμεθα, δεήσει καὶ τούτοις ναυσὶ βοηθεῖν. Thuc. 1, 81.

2. Oder es ergiebt ſich aus dem Zuſammenhange, daß der Redende den Inhalt des Nebenſatzes bezweifelt oder verneint.

Un rival de mon nom, *si quelqu'un le peut être*, Voilà le protecteur que tu dois reconnaître. Lebrun. Dieu me punisse *si j'imagine quelque chose*. G. Sand. Et du Marais, enfin, jusques à ma demeure, Je veux être pendu, *s'ils n'ont pas mis une heure*. Duval. Latein. Sim impudens *si plus postulem* quam homini a rerum natura tribui potest. Cic. Fam. 11, 21. Peream, *si te omnes, quot sunt, conantem loqui ferre poterunt*. Ib. 23. Cognosce nunc humanitatem meam; *si humanitas appellanda est in acerbissima injuria remissio animi ac dissolutio*. Cic. Fam. 5, 3. Griech. πολλὴ μέντ' ἄν με φιλοψυχία ἔχοι .. εἰ οὕτως ἀλόγιστός εἰμι. Plat. Apol. 37. C.

In einigen Fällen wird dem Nebenſatze, wo ſein Inhalt bezweifelt wird, das adverſative toutefois beigegeben; dies kann nur geſchehen, wo der Hauptſatz vorangeht. Der von dem adverſativen Adverb begleitete Nebenſatz drückt alsdann eigentlich die Aufhebung der im Hauptſatze mitgeſetzten Folge aus, welche andererſeits ſelbſt als Bedingung des Hauptſatzes erſcheint.

C'est à vos seuls remords que je vous abandonne; *Si toutefois*, après de si lâches efforts, Un coeur comme le vôtre écoute des remords. Voltaire.

Dem Inhalte nach entſprechen Sätze dieſer Art den deutſchen mit „wenn anders, wenn ja", den lateiniſchen mit *si modo*, *si tamen*, *si vero* angefügten, welche man auch in Bezug auf den voranſtehenden Satz als verbeſſernde Urtheile anſehen kann. Uebrigens findet dieſe Ausdrucksweiſe auch auf die Zeitformen der Vergangenheit Anwendung.

3. Aus der Verknüpfung der Vorſtellungen kann endlich hervorgehen, daß der Redende den Inhalt des Nebenſatzes als verwirklicht bejahet.

Des poëtes fameux osez imiter l'art; *Si leur muse en marchant se permet un écart*, Ce détour me rit plus que le chemin lui-même. Delille. *Si j'ai vécu*, ce ne fut qu'un moment. Parny. *S'il y a eu jadis entre nous des motifs de ressentiment*, je désire, monsieur le général, qu'ils soient bannis de votre mémoire. Scribe. Portug. *Se os bens do mundo nos dá a ventura*, Tambem em ventura está quem os tem. Gil Vicente. Span. *Si un solo es el que yerra*, Porque tan injustamente Hiciste comun la pena! Romance. Lat. Quod *si falluntur ii*, qui nihil sine aliqua probabili conjectura ac ratione dicunt: quid existimandum est de conjectura eorum, qui extis aut avibus aut ostentis aut oraculis aut somniis futura praesentiunt? Cic. de Div. 2, 6. *Si Zenoni licuit . . inauditum . . rei nomen imponere*, cur non liceat Catoni? Cic. de Finn. 3, 4, 15. Griech. εἰ μέντοι τιαὶ ταῦτα μὲν τοιαῦτα ὄντα δεινὰ δοκεῖ εἶναι, τὰ δὲ ἡμέτερα ψαῦλα, τούτους ἐγὼ φημι χρῆναι, ὦ ἄνδρες, ἀφεῖναι εἰς τοὺς ἐναντίους. Dem. de cor.

§. 422.

β. Wenn der Nebenſatz die Zeitformen der Vergangenheit einſchließt, ſo wiederholen ſich hier dieſelben Beziehungen deſſelben zu der geſammten Rede, jedoch nicht ohne einzelne Eigenthümlichkeiten.

1. Zuvörderſt bleibt nämlich auch hier, auf dem Boden der Vergangenheit, die Verwirklichung oder Nichtverwirklichung des Nebenſatzes unentſchieden.

Ma fille! *si mon ombre au sein de l'Elysée par ces récits heureux ne fut point abusée*, Il est digne en effet de venger tes malheurs. Lebrun. L'Autriche donna l'ordre au maréchal de Bender de défendre l'électeur *s'il était attaqué*. Mignet. Portug. Mas *se esperava maior utilidade*, considerasse, quanta podia resultar ao seu Reino, *se a elle viessem de Portugal cada anno muitas náos*. Ferreira. Lat. *Si proelium committeretur*, propinquitas castrorum celerem superatis ex fuga receptum dabat. Caes. B. C. 1, 82. Griech. ἐλογιζόμην εἰ ταῦτα προθύμως σοὶ συλλάβοιμι ὡς οἰκεῖος τέ σοι ἐσοίμην καὶ ἐξέσοιτό μοι διαλέγεσθαί σοι. Xen. Cyrop. 7, 5, 49.

2. Wird die Verwirklichung des Inhaltes des Nebenſatzes dagegen bezweifelt oder verneint, ſo wird der Nebenſatz

a. entweder auf die Gegenwart und Zukunft des Redenden bezogen:

Si Minerve même ici-bas Venait enseigner la sagesse, Il faudrait bien que la déesse A son profond savoir joignît quelques appas. Boufflers. Je suis sûr que, *si vous leur promettiez un bon pourboire*, ils auraient bien plus tôt fait. Picard. Carlin, j'attends tout de ton zèle.. *Si Clarice venait à parler d'Isabelle*, Dis-lui bien que mon coeur n'en fut jamais touché. Regnard. Cranmer *si les Anglais m'accusaient d'injustice*, Dites-leur que j'avais suspendu le supplice. J. Chénier. Provenz. Totz temps vos amaria, *Si totz temps vivia*. Arn. de Marueil. Ital. *Se potessi dipingerti la sua pronunzia*.., certo che tu mi sapresti grado. Ug. Fosc. Lat. Non possem vivere *nisi in litteris viverem*. Cic. Fam. 9, 26. Griech. ἐγὼ γοῦν καὶ αὐτὸς ἐκαλλυνόμην τε καὶ ἡβρυνόμεν ἄν, εἰ ἠπιστάμην ταῦτα, .. ἀλλ' οὐ γὰρ ἐπίσταμαι, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι. Plat. Apol. 20. C. Siehe die Lehre von den Zeitformen.

b. oder der verneinte Inhalt des Nebenſatzes wird in die Vergangenheit verlegt:

Si ces brefs parvenaient aux évêques qui étaient à Varsovie il était à craindre que quelques-uns n'obéissent par faiblesse. Voltaire. Ce mot de Cynéas: „Il faut se contenter", *S'ils avaient daigné l'écouter*, Aurait sauvé Cyrus, Hannibal, Paul-Émile. Nodier. Ses plaintes m'ont appris que, *s'il l'eût su d'avance*, il ne l'eût pas permis. Andrieux. Span. *Si importaba haber callado*, Hubiérasme prevenido. Calderon. Lat. Gravissima Catonis in L. Quinctium oratio est, qua *si usus esset*, retinere Quinctium in senatu ne frater quidem T. Quinctius *si tum censor esset*, potuisset. Liv. 39, 42. Temere fecerat Nerva, *si adoptasset alium* quam Trajanum. Plin. Paneg. 8. Griech. ἀλλ' ἐν τοῖν δυοῖν ὀβολοῖν ἐθεώρουν ἄν εἰ μὴ ταῦτ' ἐγράφη. Dem. de cor.

3. Endlich wird auch hier der Inhalt des Nebenſatzes als in der Vergangenheit in die Erſcheinung getreten vom Redenden bejahet.

S'il régnait au lieu d'eux, ce n'était que sous moi. Corneille. Mais *si les anciens attribuaient quelque chose de merveilleux à l'homme que l'espoir n'abandonne jamais*, qu'auraient-ils pensé du chrétien qui, dans son étonnant langage, ne dit plus *entretenir* mais *pratiquer* l'espérance? Chateaubr. D'un autre côté *si la cour avait intérêt à éloigner le roi de*

Versailles, afin qu'il pût entreprendre quelque chose, les partisans de la révolution avaient intérêt à le conduire à Paris. MIGNET. *Si l'oreille était étonnée*, les yeux ne l'étaient pas moins. DE VIGNY. Ital. *Se fu beato chi la vide in terra*, Or che fia dunque a rivederla in cielo? PETRARCA. Re del cielo .. Soccorri all' alma .. Sicchè, *s' io vissi in guerra ed in tempesta*, Mora in pace ed in porto; e *se la stanza fu vana*, almen sia la partita onesta. ID. Lat. *Si hoc ita fato datum erat*, ut, qui primus bellum intuli populo Romano, quique toties prope in manibus victoriam habui, is ultro ad pacem petendam venirem; laetor te mihi sorte potissimum datum, a quo peterem. LIV. 30, 30. Griech. εἰ δὲ ὁμοίως ἁπάντων τὸ ἀξίωμα, τὴν ἡγεμονίαν, τὴν ἐλευθερίαν περιείλετο, μᾶλλον δὲ καὶ τὰς πολιτείας ὅσων ἠδύνατο, πῶς οὐχ ἁπάντων ἐνδοξότατα ὑμεῖς ἐβουλεύσασθε, ἐμοὶ πεισθέντες; DEM. DE COR. 65.

§. 423.

Die ſo eben entwickelten Beziehungen, welche dem hypothetiſchen Nebenſatze durch den Zuſammenhang der Rede überhaupt gegeben werden, veranlaſſen zugleich in einzelnen Fällen die ſcheinbare Uebertragung dieſes Nebenſatzes auf andere Gebiete.

1. So ſcheint er nämlich oft an der Stelle des temporalen Nebenſatzes zu ſtehen, beſonders wenn die Thätigkeit allgemein oder im frequentativen Sinne gefaßt wird.

S'il triomphe, un nouvel obstacle Lui défend l'objet de ses voeux. LEBRUN. Je les verrai contents, *si je ris*, ils riront. C. DELAVIGNE. *Si Paul venait à se plaindre*, on lui montrait Virginie. B. DE ST.-PIERRE. *Si j'entrais dans vos salons*, mille rires dédaigneux m'accueillaient. V. HUGO.

Dies iſt dem hypothetiſchen Nebenſatze, wenn die bedingende Thätigkeit nicht auf einen beſtimmten Zeitpunkt eingeſchränkt wird, in vielen Sprachen eigen. Griech. εἰ μὲν ἐπίοιεν οἱ Ἀθηναῖοι, ὑπεχώρουν, εἰ δ' ἀναχωροῖεν, ἐπέκειντο. THUC. 7, 79. καὶ εἴ που ἐξελαύνοι, ἐφ' ἵππου χρυσοχαλίνου περιῄγεν. XENOPH. CYROP. 1, 3, 3.

Das Lateiniſche dehnte dieſen Gebrauch des hypothetiſchen Satzes ſo weit aus, daß er geradezu als Temporalſatz auch bei der Erwähnung einzelner, jedoch der Zukunft angehöriger Thatſachen ſtehen konnte: *Quodsi bruma nives Albanis illinet agris*, Ad mare descendet vates tuus et sibi parcet Contractusque leget. HORAT. EP. 1, 7, 10. *Herus si redierit*, Molendum. TER. PHORM. 2, 1, 18.

So auch andere Sprachen z. B. das Hebräiſche: אִם כְּלָה בָצִיר 1. Moſ. 38, 9. In den romaniſchen Sprachen ſind entſchiedene Beiſpiele der letzteren Art ſelten.

2. Bisweilen ſteht dieſer Nebenſatz für einen Kauſalſatz des Erkenntnißgrundes, und iſt alsdann ein rhetoriſches Mittel, das kauſale Verhältniß im engeren Sinne um ſo mehr hervorzuheben, als er ſeiner grammatiſchen Beziehung nach nur ein hypothetiſches Verhältniß ankündigt. Dahin gehören Satzgefüge wie das folgende:

Maïs si les anciens attribuaient quelque chose de merveilleux à l'homme que l'espoir n'abandonne jamais, qu'auraient-ils pensé du chrétien? Chateaubr. S. §. 422, 3. Ital. Ah! che farai, cor mio, D'Amilcare all' aspetto, *Se al nome sol così mi balzi in petto*? Metastasio. Span. ¿ Pero para que repito Grandezas mias, *si todas En esta sola las cifro*? Calderon.

Auch im Lateiniſchen geht si, beſonders in Verbindung mit quidem, in Sätze ein, welche, logiſch betrachtet, Kauſalſätze ſind: Edepol re gesta pessume gestam probe, *Si quidem oger nobis salvos est*! Plaut. Trinum. 2, 4, 191. Quare non οἴχεται tua industria .. sed praeclare ponitur; *si quidem id egisti, ut ego delectarer*. Cic. Attic. 6, 1.

Im Griechiſchen ſtehen die hypothetiſchen Sätze, beſonders mit εἰ δή, in gleichem Sinne.

Αὐτὰρ Ἀχαιοὶ οὐ μενέουσ', εἰ δή σφιν ὀλέθρου πειρατ' ἐφῆπται. Il. μ, 79. *νῦν ἄμμε παλιμπλαγχθέντας οἴω Ἄψ ἀπονοστήσειν .. Εἰ δὴ ὁμοῦ πόλεμός τε δαμᾷ καὶ λοιμὸς Ἀχαιούς.* Ib. α, 61. *ὡς πᾶς τις αὐτὸν τοῦ πέλας μᾶλλον φιλεῖ .. εἰ τοὐσθε γ' εὐνῆς οὕνεκ' οὐ στέργει πατήρ.* Eurip. Med. 88.

3. Auch wird das hypothetiſche Satzgefüge zur rhetoriſchen Hervorhebung des Gegenſatzes benutzt, wo die gewöhnliche Vorſtellungsweiſe die adverſative Beiordnung zweier Glieder wählen würde.

Si vous fûtes vaillant, je le suis aujourd'hui. Corneille. *S'il vous mentait alors*, A présent il dit vrai. Id. *S'il est des jours amers*, il en est de si doux. J. Chénier. *Si l'un est vieux et faible*, l'autre est jeune et fort. Acad. Provenz. E *s'ieu no val per armas Olivier*, Vos no valetz Rollan. Albert Marquis et Rambaud de Vaqueiras. Span. *Si él noble ha nacido*, yo hermosa nací. Castro. Lat. *Si ridere concessum sit*, vituperatur tamen cachinnatio. Cic. Tusc. 4, 31. Nebenſätze dieſer Art ſind oft geradezu adverbiale Konzeſſivſätze.

4. Endlich erſcheint der hypothetiſche Nebenſatz an der Stelle des Subſtantivſatzes. S. oben §§. 94 und 392.

§. 424.

Wenn der hypothetiſche Nebenſatz verneinend iſt, ſo bleibt zwar der Geſichtspunkt, aus welchem ſein grammatiſches Verhältniß zum Hauptſatze beurtheilt werden muß, derſelbe, jedoch läßt ſein negativer Inhalt noch beſondere Beziehungen zu.

1. Der negative Nebenſatz kann nämlich als aufhebend in direktem Gegenſatze zu einem anderen Satze oder zu ſeinem eigenen Hauptſatze ſtehen. In beiden Fällen pflegt der Nebenſatz abgekürzt in der Form *sinon* aufzutreten, welche, wenn der Gegenſatz einzelne Satzbeſtimmungen betrifft, von dieſen begleitet iſt, aber alsdann getrennt si non geſchrieben wird.

Je veux, si je le puis, les éviter tous deux; *Sinon*, on ce combat Rodrigue à tous mes voeux. Corneille. D'ici là, silence et obéissance à mes ordres, *sinon*, malheur à vous. Scribe. Arrière vous! *si non le bras*, j'ai l'âme. V. Hugo.

Im Altfranzöſiſchen ſteht auch zum Erſatz eines vollſtändigen Urtheiles *se ce non*.

Si, est bien drois qu'autre conseil soit pris, Ou, *se ce non*, il puet mener à pis. Garin le Loherain.

Die Verkürzung dieſes Nebenſatzes iſt in vielen Sprachen gewöhnlich. Ital. Noi intendiamo che tu ci doni.. *se non* che noi diremo a Monna Tessa ogni cosa. Boccaccio. Griech. σὺ εἰ μενέεις αὐτοῦ καὶ μένων ἔσεαι ἀνὴρ ἀγαθός, εἰ δὲ μή, ἀναστρέψεις τὴν Ἑλλάδα. Herod. 8, 62. Lat. Nunc si haec civitas est, civis sum ego; *si non*, exsul sum non incommodiore loco, quam si me Rhodum contulissem. Cic. Fam. 7, 3.

2. Der negative Nebenſatz kann ferner dem Hauptſatze eine Ausnahme gegenüberſtellen, d. h. er kann einen Fall ſetzen, mit deſſen Eintreten der Hauptſatz ſeine Geltung verliert. Sätze dieſer Gattung entſprechen den lateiniſchen Nebenſätzen mit nisi und ſtehen meiſt bei Hauptſätzen, welche negative Beſtimmungen enthalten, oder bei Frageſätzen, ſelten bei affirmativen Hauptſätzen anderer Art. Die Partikel nisi erſetzt *sinon* oder *si ce n'est* (provenzaliſch si non [no], italieniſch se non, ſpaniſch sino, portugieſiſch senão, woneben auch die dem si ce n'est

entſprechenden Umſchreibungen, italieniſch se non è, ſpaniſch sino es u ſ. f. vorkommen). *Sinon* erſcheint in den meiſten Fällen (elliptiſch) als ein Adverb.

Qui peut de vos desseins révéler le mystère *Sinon* quelques amis engagés à se taire? Racine. Amis, qu'est-ce qu'une grande vie, *sinon* une pensée de la jeunesse exécutée par l'âge mûr? De Vigny. Je n'ai rien à vous dire, *sinon* que de vos maux avec vous je soupire. Corneille. Je n'ai rien à dire de ce cinquième acte, *sinon* que c'est en son genre un chef d'oeuvre. Voltaire. Rien n'y fut décidé, *sinon* que la paix était impossible. Lacretelle. — Qui m'aidera *si ce n'est* mes amis? Bonifacc. *Si ce n'est* eux, quels hommes eussent osé l'entreprendre? Acad. Zuweilen richtet ſich hier das Verb nach dem logiſchen Subjekt in der dritten Perſon des Plural: Les Chinois ne savent point que leur pays s'appelle la Chine, *si ce ne sont* ceux qui trafiquent avec les Européens. B. de St.-Pierre.

Das Altfranzöſiſche gebrauchte *sinon*, auch getrennt, in Fällen der oben angeführten Art noch viel häufiger. Puis que vous ariïés jus en lit à home, s'el mien *non*. Auc. et Nicol. Et li dux dist qu'il n'en prendroit mie cestui plait ne autre, *se* par le conseil *non* as contes et as barons. Ville-Hardouin. In der umſchreibenden Formel si ce n'est findet ſich auch ce ausgelaſſen, wie in *se cil n'es* (worin cil als Korrelat auf einen folgenden Relativſatz bezogen iſt): Mais ce ne sevent faire, *se cil n'es* ki bien esgardent et apressent lur deventriers movemenz. S. Grégoire. Auch fehlt ſonſt bisweilen das demonſtrative Fürwort: Jamais ne luy oui nommer ne appeler le deable, *si n'avoit esté* en aucun livre. Joinville. Et me dist pareillement, que jamès je ne dementisse ne dédisse nully de ce qu'il diroit devant moy, *si ainsi n'estoit* que je n'y eusse honte, dommage ou peché à le souffrir. Id.

Vgl. das Ital. Dinanzi a me non fur cose create, *Se non* eterne. Dante. E che potremmo aspettarci *se non è* indigenza e disprezzo. Ug. Fosc. Span. Manejos cuya existencia no se funda *sino* en leves sospechas. Amat. u. ſ. w. Griech. οὐδέ τις ἄλλος Γίγνετ' ἔπειτ' ἀνέμων, εἰ μὴ Εὔρός τε Νότος τε. Od. μ, 326. τίς δύναται ἁμαρτίας εἰ μὴ εἷς ὁ θεός; Marc. 2, 7. Lat. Nullum imperium est tutum, *nisi* benevolentia munitum. Corn. N. 10, 5. Quid est pietas, *nisi* voluntas grata in parentes? Cic. Planc. 33. Analog iſt der Gebrauch des gothiſchen *niba*, des althochd. *nibu*, des neuhochd. „wenn nicht" u. ſ. f.

Eine beſondere Erwähnung bedarf noch die Formel *si ce n'est que*, altfranzöſiſch *sinon que*, welche der lateiniſchen nisi quod nachgebildet iſt, und worin que (quod) das Motiv der

Ausnahme andeutet. Dieſe Formeln ſtehen ſowohl nach affirmativen als nach negativen Hauptſätzen.

Neufr. Il vous ressemble, *si ce n'est qu'il est plus petit.* Acad. Altfr. Grant folie est à deux grands princes .. de s'entrevoir, *sinon qu'ils n'ont autres pensées* qu'à leurs plaisirs. Comines. Et y fussent encores *sinon qu'on apporta force vinaigre et eaue rose* pour leur faire reuenir le sens et entendement accoustumé. Rabelais. Vgl. d. Ital. E avrei gridato, *se non che egli, che ancor dentro non era, mi chiese mercè per Dio, e per voi.* Boccaccio. Luci beate e liete *Se non che 'l veder voi stesse v'è tolto.* Petrarca. Lat. Tusculanum et Pompejanum valde me delectant; *nisi quod me aere alieno obruerunt.* Cic. ad Att. 2, 1. Cum Patrone Epicureo mihi omnia sunt: *nisi quod in philosophia vehementer ab eo dissentio.* Id. Fam. 13, 1.

Den Begriff einer Fallſetzung, wodurch die Geltung des Hauptſatzes aufgehoben wird, oder einer Ausnahme, ſtellen auch vollſtändige Nebenſätze dar, welche mit à moins que, ſpaniſch und portugieſiſch á ménos que, eingeleitet ſind, wobei im Nebenſatze gegenwärtig allgemein die durch den Komparativbegriff moins herbeigeführte Negation (ne) geſetzt wird. Der Hauptſatz kann ſowohl bejahend als verneinend ſein.

Un amant toujours rebuté par sa maîtresse l'est toujours aussi par le spectateur, *à moins qu'il ne respire la fureur de la vengeance.* Voltaire. Et que sert d'amasser *à moins qu'on ne jouisse?* Boursault. La route est sûre, *à moins que les chouans ne ressuscitent.* Balzac. *A moins que vous ne preniez bien votre temps*, vous n'en viendrez pas à bout. Acad.

Bisweilen iſt im Nebenſatze ne nicht geſetzt: D'ailleurs .. lui promettre accès en qualité d'amant, *A moins qu'à vos projets un plein effet réponde,* Ce serait trop donner à discourir au monde. Corneille. Wenn der Nebenſatz zum Infinitiv verkürzt wird, ſo fällt nach à moins de oder à moins que de die Verneinung fort: Je ne l'écoute point *à moins que m'épouser, A moins qu'*en attendant le jour du mariage, *M'en donner la parole et deux baisers en gage.* Corneille. *A moins d'être fou*, il n'est pas possible de raisonner ainsi. Acad. Je ne pouvais pas lui parler plus fortement, *à moins que de le quereller.* Ib.

Die Anwendung des komparativiſchen à moins im exceptiven Sinne findet auch vor Hauptwörtern ſtatt, wie in: Je me voyais perdre *à moins d'un tel otage.* Corneille; und erklärt ſich aus der Anwendung des *minus* im Lateiniſchen: *Hac minus* est *una fraude* tuenda fides. Ovid. Art. 1, 644. wo minus dem praeter gleichſteht.

Dem Sinne nach können dieſen Nebenſätzen auch die mit *hors que* gleichgeſtellt werden:

Hors qu'un commandement exprès du roi me vienne De trouver bons les vers dont on se met en peine Je soutiendrai toujours, morbleu! qu'ils sont mauvais. Molière. Im Altfranzöſiſchen findet man ſehr häufig fors que und fors nach Verneinungen wie sinon oder que (quam) gebraucht. C'en Paradis ne vont *fors tex gens.* Auc. et Nic. On ne sceit dont celle crue vient, *fors que de la grace de Dieu.* Joinville. Cist siecles n'est *fors un trespas.* Rom. du Renart.

Im Altfranzöſiſchen, wie im Altitalieniſchen u. a., wurde sinon im Nebenſatze auch durch *mais, mais que* vertreten.

Hay, cum bien nos seroit, si nos n'en aviens de bataille *mais k'encontre les solz malignes espiritx.* S. Bernard. Quar autre chose ne querroie *Mais que je fusse a garison.* Guerin. S. oben §. 364.

Endlich können zu den hieher gehörigen Nebenſätzen auch manche der mit *que .. ne* eingeführten Konſekutivſätze gerechnet werden, welche, den lateiniſchen Nebenſätzen mit *quin* entſprechend, nur mit negativen Hauptſätzen verknüpft werden.

Il m'a dit qu'il ne faut jamais Vendre la peau de l'ours *qu'on ne l'ait mis par terre.* La Fontaine. Je ne sors point d'ici *qu'on ne m'en chasse.* Regnard. Je n'irai point là *que tout ne soit prêt.* Acad. Je ne croirais point à sa mort même, *que je n'eusse porté sa tête dans la mer.* De Vigny. Die Auffaſſung ſolcher Sätze als negativer Bedingungsſätze, gleich Sätzen mit à moins que (ne), iſt in den romaniſchen Sprachen überhaupt ſehr oft nahe gelegt. S. den Konſekutivſatz.

§. 425.

An die Stelle des mit *si* eingeleiteten Bedingungsſatzes treten öfters Nebenſätze, welche ſchlechthin eine Vorausſetzung oder Annahme auszudrücken vermögen.

1. Dahin gehört zunächſt der Nebenſatz mit *que*, welcher in Verbindung mit dem Konjunktiv einen konzeſſiven oder permiſſiven Charakter erhält.

Qu'il parle, tout se tait. Acad. Altfr. Si pensse *que aucuns n'en voie* Coment alaissent-il la voie? Cortebarbe. Ital. .. di qualche tristezza o di qualche dolore; *onde consolata che sia la persona,* cessan le lagrime. Goldoni.

Aehnlich ſind im Neugriechiſchen Nebenſätze mit *νά*. *Νὰ στελλω καὶ τὸ δάκρυ μου 'ς ἕνα ψιλὸ μανιτέλι, Τὸ δάκρυ μ'*

εἶναι χαυτηρὸ καὶ καίει τὸ μαντίλι. Anonym; auch im Altdeutſchen Sätze mit daz. Mhd. Si gap im des ir triuwe mit willen an die hant, getrueges immer krône und *daz si gwunne lant*, daz man in verrer kunde niht vertriben wan zuo ir bürge. Gudrun. Lateiniſche Sätze mit ut ſtehen gewöhnlich adverſativen Hauptſätzen gegenüber und bilden ſo Konzeſſivſätze im engeren Sinne.

Auch Sätze mit dem bloßen Konjunktiv kommen in dieſem Sinne vor.

Vienne une puissance, les arts se mettront à son niveau. Soulié. Vgl. d. Lat. *Unum cognoris*, omnes noris. Ter. Phorm. 2, 1, 35. Inſofern die dritte Perſon des Konjunktiv den Imperativ vertritt, findet ſich hier auch die Anknüpfung des logiſchen Hauptſatzes mit et. *Vienne encore un procès, et* je suis achevé. Corneille. *Dans trois mois vienne un jeune et bel avocat, et* elle donnera des consultations. Dumas.

Sonſt finden ſich die konditionalen Nebenſätze mit que im Neufranzöſiſchen, wie im Altfranzöſiſchen, bei der Anreihung eines oder mehrerer Nebenſätze dieſer Art an einen erſten mit si eingeführten Satz. S. oben §. 318, 3.

2. Ferner ſtehen ſo Sätze, welche mit *posé que*, *supposé que* eingeführt werden, wie im Italieniſchen Sätze mit posto che, supposto che, dato che, im Spaniſchen mit supuesto que, dado que, im Portugieſiſchen mit posto que, suposto que, dado que, im Deutſchen mit „geſetzt daß" u. ſ. f.

Posé que cela fût, que feriez-vous. Acad. Vgl. d. Lat. *Hoc autem posito* atque concesso, *esse quandam vim divinam, hominum vitam continentem;* non difficile est, quae fieri certe videmus, ea qua ratione fiant, suspicari. Cic. de Div. 1, 52.

3. Endlich vertreten den konditionalen Nebenſatz Subſtantivſätze, denen *en cas* oder *au cas*, auch *posé le cas*, *le cas posé* voranſtehen; dieſen Sätzen entſprechen im Spaniſchen Nebenſätze mit caso que, en caso que, puesto caso que, im Portugieſiſchen mit caso que, no caso que, em caso que, im Italieniſchen mit caso che, in caso che, im Deutſchen mit „im Falle daß, falls" u. dgl. Die meiſten franzöſiſchen Grammatiker ziehen au cas que dem en cas que vor; Bauzée findet ſeltſamer Weiſe en cas que unlogiſch; Roubaud hält es für den Ausdruck einer unwahrſcheinlicheren Vorausſetzung (la supposition est moins probable). En cas que iſt nur in ſo weit, und zwar grammatiſch, unbeſtimmter im Vergleich mit au

cas que, als durch den Artikel (au) eine Beziehung des Subſtantivbegriffes auf den Nebenſatz von vorn herein geſetzt und damit eine engere Verknüpfung beider bewerkſtelligt iſt. Die Akademie geſtattet beide Ausdrucksweiſen.

Je m'assortis de quelques livres pour les Charmettes, *en cas que j'eusse le bonheur d'y retourner.* J. J. Rousseau. Il n'est hérétique qu'*au cas qu'il soit conforme à ces erreurs condamnées.* Pascal. *Posé le cas que cela fût*, que feriez-vous? Acad. Span. Dices bien anuncio fué, Y *caso que fuese cierto*, Pues que la vida es tan corta Soñemos, alma, soñemos Otra vez. Calderon. Portug. E ao mesmo .. deixou, que *em caso fosse por algum tempo impedido a sua pessoa*, não perdessem muito em recuperalla. Ferreira.

§. 426.

Eine andere Art der Vertretung des konditionalen Nebenſatzes iſt die durch Nebenſätze der Ortsbeſtimmung und der Zeitbeſtimmung; ſie tritt im Franzöſiſchen mehr oder minder nur dann ein, wenn dieſe Sätze verallgemeinert werden.

1. Sätze der Ortsbeſtimmung. Hier kommt die Partikel où, lateiniſch ubi, italieniſch ove, dove, ſpaniſch donde, portugieſiſch onde, in Betracht. Doch ſind im Franzöſiſchen dieſe Nebenſätze mehr auf Verallgemeinerung eines Umſtandes beſchränkt und nicht ſo entſchieden konditional als in anderen romaniſchen Mundarten, oder wie die deutſchen Nebenſätze mit „wo, woſern."

Où un seul est tout il n'y a pas de société. Boiste. Ital. *E dove la loro forza non vale*, gli uni c' ingannano con l'entusiasmo di libertà, gli altri col fanatismo di religione. Ug. Fosc. Portug. *Onde força ha* perdemos direito. Gil Vicente. Entſchiedener im Ital. Pilade, Elettra, Oreste, a morte tutti: E tu pur, donna, *ove il furor non tempri.* Alfieri. u. bgl. m.

2. Sätze der Zeitbeſtimmung. Dahin gehören Nebenſätze mit quand, lorsque und dès que, welche in verſchiedenem Maaße den Begriff der Bedingung vertreten. Im Einzelnen iſt von Sätzen dieſer Art oben §§. 398. β. 399. β. 403. die Rede geweſen.

Auch wird der hypothetiſche Satz durch einen attributiven Nebenſatz erſetzt. In wie weit dies im Neufranzöſiſchen

ſtattfindet, davon iſt Th. I. S. 31. die Rede geweſen. Näher wird dieſe Erſcheinung in der Lehre vom attributiven Nebenſatze erörtert werden.

§. 427.

Bemerkenswerth iſt noch der Erſatz des hypothetiſchen Nebenſatzes durch vollſtändige und elliptiſche Hauptſätze aller Art, ſei es, daß bei dieſer rhetoriſchen Vertretung noch vermittelnde Sätze ſupplirt werden oder nicht.

a. So ſtehen behauptende Sätze, wo die gewöhnliche Proſa den Nebenſatz der Bedingung fordern würde.

Il avance, on se retire. *Il poursuit*, on se dérobe à sa poursuite. Le Sage. *On résiste*, elle ordonne; *on fléchit*, elle opprime Et traîne le vaincu des fautes jusqu'au crime. C. Delavigne. Ellipt. Elle est loin, par bonheur; je respire. *Elle ici!* Je craindrais pour ses jours et pour les miens aussi. C. Delavigne. Hier iſt es in der That die lebhafte Vorſtellung der Thatſache „ſie iſt hier", was den Sinn der Bedingung durch ſeinen Zuſammenhang mit dem Folgenden erhält. Dieſe Aufſtellung der Bedingung in der Form der Behauptung einer Thatſache iſt der gebildeten rhetoriſchen Ausdrucksweiſe überall eigen; wobei es dann natürlich ebenſo vorkommen kann, daß die behauptete Thatſache in die Erſcheinung getreten iſt oder nicht. Lat. Perturbationibus contentione animi resistendum est; *ira exardescit*, *libido concitatur;* in eandem arcem confugiendum est. Cic. Tusc. 2, 24. *Rides*, majore cachinno concutitur. Juvenal. 3, 100. Griech. εἶεν· καὶ δὴ τεθνᾶσι· τίς με δέξεται πόλις; Eurip. Med. 386.

b. Der Frageſatz in ſeiner invertirten Form kommt ſehr gewöhnlich als Erſatz des Nebenſatzes vor, wie denn der hypothetiſche Satz überhaupt ſehr nahe mit der Frage verwandt iſt, und die hypothetiſche Partikel umgekehrt in die (indirekte) Frage als vermittelnde Konjunktion eingeht.

Voulons-nous être heureux? évitons les extrêmes. Fontanes. *Parle-t-on d'un malheur, d'une peine vivement sentie?* je tremble que le cours de sa vie n'en soit pas exempt. Mme de Souza. Ital. Vuoi tu *versare sul cuore dell' amico tuo qualche stilla di balsamo?* Fa che Teresa ti dia il suo ritratto. Ug. Fosc. Griech. Καὶ νῦν οὐ λέγει τις τὰ βέλτιστα; ἀνασιὰς ἄλλος εἰπάτω, μὴ τοῦτον αἰτιάσθω. ἕτερος λέγει τις βελτίω; ταῦτα ποιεῖτε ἀγαθῇ τυχῇ. ἀλλ' οὐχ ἥδεα ταῦτα; οὐκέτι τοῦδ' ὁ λέγων ἀδικεῖ. Demosthen.

In den modernen Sprachen überhaupt iſt dieſe Form ſehr beliebt. Doch wird hier die Frage in der äußeren Form in vielen Fällen nicht als ſolche feſtgehalten, ſondern die in den modernen Sprachen bei der Frage gebräuchliche Inverſion dient (ohne weitere Bezeichnung der Frage wenigſtens in der Schrift, durch Interpunktion) dazu, den hypothetiſchen Sinn auszudrücken. Und dies erſtreckt ſich nicht nur auf Sätze mit dem Indikativ, ſondern auch auf Sätze mit dem Konjunktiv. Im Neufranz. iſt indeſſen der Konjunktiv ſelten, häufiger der Indikativ in negativen Sätzen; das Verb dieſer Sätze iſt aber immer das ſubſtantiviſche être: Cet ouvrage serait fort bon, *n'était la négligence du style.* Acad. Et *n'eût été Léonce*, ce dessein serait tombé. Corneille. Häufig ſteht ſtatt des Subjektes ein Subſtantivſatz: Et, *n'était que le ciel a su le soulager*, Vous le verriez encor fort net et fort léger. Corneille. Et je suivrais encore un si noble exercice, *N'était que l'autre hiver, faisant ici ma cour, Je vous vis.* Id. In den älteren romaniſchen Mundarten iſt dieſe Wendung in affirmativen und negativen Sätzen ſehr gewöhnlich, beſonders mit dem Konjunktiv, während ſie in den neueren Idiomen nur in einzelnen Ausdrucksweiſen des gewöhnlichen Lebens erhalten iſt.

Altfr. Sempres fust roy le cuvert losengiers *Ne fust Guillaumes*, le marchis au vis fier. Guillaume au Court nez. Malement l'éust confessé *Ne fust Simon.* Hugues Piaucele. *Fust Tieus ses chans cum est ses cors*, Il vauroit miex que nul fins ors. Marie de France. Provenz. *Fos yeu avesques*, tu serias mos thesauriers. Leys d'amors. Beiſpiele mit anderen Zeitwörtern finden ſich aber noch in anderen modernen roman. Sprachen z. B. Portug. *Houvera elle lido e meditado os modelos da antiguidade*, fôra sim mais correcto .. mas talvez hoje não soubessemos que os nossos maiores possuirão entre si um genio original. Barreto Feio e Monteiro. Uebrigens verfährt die deutſche Sprache ebenſo und zwar aufs Allerfreieſte.

c. Endlich ſtehen Imperativſätze ſtatt des Nebenſatzes.

Apelle-moi ta mère et je meurs consolée. Soumet. *Soyez juste envers vous* et vous les craindrez moins. C. Delavigne. Elliptiſch: *Des vaisseaux* et je pars. Millevoye. S. Th. I. §. 101. und oben §. 345, *γ*. Indem man hier die Anforderung ſtellt, denkt man ſie zu gleicher Zeit verwirklicht. Dieſe Spracherſcheinung iſt allgemein.

§. 428.

Wenn die Bedingung zugleich die Natur einer beſchränkenden Forderung hat, welche erfüllt werden muß, damit der Hauptſatz Geltung habe, ſo wird der Nebenſatz im Neu-

franzöſiſchen gemeiniglich durch *pourvu que*, auch durch *à condition que*, *bien entendu que* u. dgl. eingeführt.

Un limonadier .. qui fait les glaces dans la perfection, *pourvu qu'on les lui commande une semaine à l'avance.* PICARD. Je ne le blâme point, *pourvu qu'il se contente.* NODIER. Aucun moyen ne lui paraissait condamnable, *pourvu qu'il lui fût utile.* MIGNET. Je ferai ce voyage *à condition que vous viendrez avec moi.* ACAD. Je vous accorde cela, *mais bien entendu que vous ferez ce que je vous demande.* IB. Bei Aelteren findet ſich auch *en condition que*: Le pinart .. lui promit ung habit, *en condition qu'il le passast oultre l'eaue à la cabre morte sus ses espaules.* RABELAIS.

Die einleitenden Formeln dieſes Nebenſatzes, welche in ihrer umſchreibenden Weiſe ſelbſt über die Natur der Konjunktionalien hinausgehen, dienen zum Erſatze der lateiniſchen Partikeln dum, dummodo, modo (im verneinenden Satze mit ne verbunden). Auch die übrigen romaniſchen Mundarten nehmen in dieſem Falle zu Umſchreibungen Zuflucht, wohin z. B. im Spaniſchen visto que, con tal que, con cargo que, sol que, con solo que, neben como, im Portugieſiſchen a condição que, salvo que u. dgl. gehören. Das Deutſche hat gleichfalls ſtatt konjunktionaler Formen Ausdrücke wie „unter der Bedingung daß, vorausgeſetzt daß", das Engliſche on condition that, provided that u. dgl. Das Altfranzöſiſche bediente ſich hier eigenthümlicher Konjunktionalien, welche im Neufranzöſiſchen außer Gebrauch gekommen ſind, wie *mais que*, *moyennant que*, *par ainsi que* u. dgl.

Avec ciax voil-jou aler, *mais que j'aie Nicolete ma très douce amie avenc mi.* AUC. ET NIC. *Mès que il facent lor esploit*, Ne leur chaut de quel part il pendent. LA BIBLE GUIOT. Et *mais qu'il lui baillast de ses gens d'armes grant quantité*, lui dist qu'il estoit content d'estre son homme et subgect. JOINVILLE. *Mais que je treuve en eux honneur et courtoisie*, il n'i aura que ie ne fasse aye. LE LIVRE DES IV FILS AYMON. — Cet argent n'est plus à ceux qui le payent, ains à ceux qui le reçoivent, *moyennant qu'ils facent ce pourquoi ils le reçoivent.* AMYOT. — Lequel respondit que très-voulentiers y viendroit, *par ainsi que le patriarche d'Acre le absoulist.* JOINVILLE.

§. 429.

Eine eigenthümliche Erſcheinung bieten die mit *que si* beginnenden hypothetiſchen Nebenſätze; ſie ſind im Franzöſiſchen,

wie im Provenzaliſchen ähnliche mit que si, im Italieniſchen mit che se anhebende Nebenſätze, der einzige Reſt eines im Lateiniſchen einſt viel weiter verbreiteten Gebrauches des relativen quod (que). Die Vorliebe der lateiniſchen Sprache für die engere Verbindung ſelbſtſtändiger Sätze und Satzgefüge mit dem Vorangehenden hatte die Verknüpfung mancher ein neues Satzgefüge einführenden Konjunktionen mit dem auf das Voranſtehende rückdeutenden quod zu Wege gebracht. Daher kommen quum, quoniam, ubi, utinam, beſonders aber si, nisi, etsi häufig mit vorangeſtelltem quod vor, wodurch keine Modifikation des Nebenſatzes ſelber herbeigeführt, ſondern nur ſeine Rückbeziehung vermittelt wird. Indeſſen wird durch dieſe Erinnerung eben die logiſche Beziehung des Folgenden auf das Vorangehende der Vorſtellung näher gerückt, und das angefügte Glied dadurch mehr hervorgehoben.

Et pour sa délivrance Je vais de mes amis faire agir la puissance. *Que si tous leurs efforts ne peuvent le tirer*, Pour m'acquitter vers lui j'irai me déclarer. Corneille. J'ajoutais à toutes ces exactitudes une promesse sincère de ne plus rien hasarder en ce genre. *Que si quelqu'un m'accuse d'avoir manqué à ma parole*.. il verra du moins que.. j'ai moins pensé à lui faire rien lire de nouveau, qu'à laisser peut-être un ouvrage de moeurs plus complet, plus fini et plus régulier, à la postérité. La Bruyère. Détale vite et cours. *Que si ce loup t'atteint*, casse-lui la mâchoire: on t'a ferré de neuf. La Fontaine. Christine. Il (Richelieu) fit giter le trône en le mettant d'aplomb; (Se levant.) *Que si j'avais été la régente de France*, Dès que j'eusse des grands soupçonné l'espérance, En appellant contre eux à mon peuple loyal, J'aurais conduit le roi sur son balcon royal. Dumas. Vgl. das Provenz. Ferms soi eu be, quar soi fis; *Que s' ieu fos fals ni ginhos*, Jeu n' agra pro companhos; Mais sa beutatz, e 'l dolz vis Mi tolon de lor bargainha. Folquet de Marseille. b. Ital. O Silvio, Silvio, a che ti diè natura..Fior di beltà sì delicato e vago..? *Che s' avess' io cotesta sì bella E sì fiorita guancia*, Addio selve, direi. Guarini. Ti ricordi, o Teresa, le lagrime con cui lo raccolsi? Oh! io torno a versarle, e sollevano la trista anima mia. *Che se alcuna vita resta dopo l'ultimo sospiro*, io la serberò sempre a te sola. Ug. Fosc. Lat. Tyranni coluntur simulatione duntaxat ad tempus: *quod si forte ceciderint*, tum intelligitur, quam fuerint inopes amicorum. Cic. Lael. 15.

3. Der Konzessivsatz.

§. 430.

Ganz nahe verwandt mit dem hypothetischen Nebensatze ist der adverbiale Konzessivsatz, durch welchen ebenfalls ein Grund als solcher gesetzt wird, jedoch mit dem Unterschiede, daß dieser Grund zugleich in seiner Folge aufgehoben ist. Insofern nun die Aufhebung der Folge des Nebensatzes lediglich durch den Hauptsatz oder Adversativsatz zu geschehen vermag (wie im Verhältnisse der adversativen Beiordnung gewöhnlich die Aufhebung einer mitgesetzten Folge eines konzessiven Hauptsatzes erst am adversativen Hauptsatze zum Vorschein kommt), so konnte geradezu der hypothetische Nebensatz auch als konzessiver Nebensatz eingeführt werden; während sich auf der anderen Seite auch besondere Partikeln bildeten, welche das Eigenthümliche der Beziehung zwischen Neben- und Hauptsatz von vorne herein zur Anschauung brachten. In dieser Beziehung nämlich erscheint der Nebensatz als die Einräumung eines Urtheiles, wodurch die Geltung des Hauptsatzes nicht aufgehoben werden soll, und nimmt also füglich Andeutungen dieses Verhältnisses, wie es z. B. in nonobstant que der Fall ist, auf. Vielfach sind jedoch die dem Konzessivsatze eigenthümlichen Konjunktionen durch Zusammensetzung mit der eigentlichen hypothetischen Partikel entstanden; wie z. B. im Griech. καὶ εἰ und εἰ καί, im Neugriechischen ἂν καί, im Lateinischen etsi, tametsi, etiamsi, im Italienischen se anche, se bene, sebbene, im Provenzalischen si ben, sitot, im Spanischen si bien, im Portugiesischen se bem que, im Deutschen „wenngleich, wenn schon, wenn auch" und die ursprünglich damit gleichbedeutenden „obgleich, obschon, ob auch."

Der dem adverbialen Konzessivsatze gegenüberstehende adversative Hauptsatz drückt durch seinen Gesammtinhalt sein Verhältniß zu jenem aus; doch kann er auch Adversativpartikeln aufnehmen, um seinen Gegensatz zu ihm desto kräftiger hervorzuheben. So werden cependant, pourtant, toutefois, toujours, néanmoins, ne . . pas moins u. a. im Neufranzösischen dem Hauptsatze als Nachsatze beigegeben, wie dies mit entsprechenden

adverſativen Partikeln in allen anderen romaniſchen Mundarten, mit tamen u. dgl. im Lateiniſchen, mit ὅμως und ſelbſt ἀλλὰ ſo wie καὶ (οὐδ') οὕτως im Griechiſchen, mit „doch, dennoch, jedoch, gleichwohl, nichts deſto weniger" u. a. im Deutſchen geſchieht.

Quoiqu'il eût donné à connaître sa propre faiblesse, par le besoin constant qu'il avait eu d'un favori, il inspirait *cependant* aux états voisins plus de considération et de crainte que Charles VIII. SISMONDI. *Quoiqu'il se fût vendu à la cour*, il n'était *pourtant* pas vil. MIGNET. *Quoique la cause du combat n'existât plus*, le combat *ne* s'engagea *pas moins*. ID.

§. 431.

Wir betrachten zuvörderſt den hypothetiſchen Nebenſatz mit *si* als Konzeſſivſatz; dieſer Satz geht entſchieden in den Konzeſſivſinn über, wenn er einem Hauptſatze mit einer adverſativen Partikel gegenüberſtehet.

Et *s'il arrive que l'on plaise*, il ne faut pas *néanmoins* s'en repentir. LA BRUYÈRE. *Si je n'ai pas réussi, toujours* ai-je fait mon devoir. ACAD. Im Altfranzöſiſchen finden ſich Nebenſätze dieſer Art mit *si* und *encore* im Nachſatze: *Si j'avoie le sens qu'ot Salemons Si* me feroit Amours pour fol tenir. LE CHATELAIN DE COUCY. *Si aultre mal n'estoyt en l'Alcoran de Mahumeth, encores* ne me mettroys ie mye de sa loi. RABELAIS.

Vgl. b. Prov. *E si m fetz mal*, e no m voletz aver Franc chauzimen, ges *per tant* no m n'irais. PONS DE CAPDUEIL. b. Lat. *Si ridere concessum sit* vituperatur *tamen* cachinnatio. CIC. TUSC. 4, 31. *Si mihi nec stipendia omnia emerita essent* necdum aetas vacationem daret, *tamen* aequum erat me dimitti. LIV. 42, 34. das Griech. εἰ γὰρ ἦν ἅπασι πρόδηλα τὰ μέλλοντα γενήσεσθαι, καὶ προῄδεσαν ἅπαντες, καὶ σὺ προὔλεγες, Αἰσχίνη, .. οὐδ' οὕτως ἀποστατέον τῇ πόλει τούτων ἦν. DEMOSTH. DE COR.

Doch können auch Nebenſätze derſelben Klaſſe ohne eine folgende Adverſativpartikel dem konzeſſiven Verhältniſſe beigezählt werden.

S'il a plus de pouvoir, il n'a pas plus de zèle. CORNEILLE. Arrière vous! *si non le bras*, j'ai l'âme. V. HUGO. Altfr. *Et s'il me falloit semblablement mourir avec toy*, je ne te renyerai point. OLIV. MAILLARD. Span. Los males comunicados, *Si no se vencen*, se templan. CALDERON. Un hecho que .. *si tendrá menos interes para los lectores*, conmueve profundamente mi

corazon. Apecechea. Lat. Quod *si quis deus diceret*, nunquam putarem me in Academia .. disputaturum. Cic. de Finn. 5, 3. Vivorum memini: nec tamen Epicuri licet oblivisci, *si cupiam*. Ib. 5, 1. *Si nihil aliud*, gratorum certe nobis animorum gloriam dies haec dederit. Liv. 22, 49. So gebraucht der Grieche Sätze mit *ει*, der Deutſche mit „wenn", der Engländer mit *if* u. ſ. w.; ähnliche Beiſpiele finden ſich überall.

Von Zuſammenſetzungen mit si findet man ſelbſt im Altfranzöſiſchen etwa nur *pourtant si* in Konzeſſivſätzen.

Et je vous payeray tres bien, *Pourtant si je suis mal vestu*. Pathelin.

§. 432.

Die dem Konzeſſivſatze ausſchließlich angehörenden Partikeln der franzöſiſchen Sprache ſind *quoique*, *bien que* (*combien que*), *encore que*, *nonobstant que*, *malgré que*, im Altfranzöſiſchen auch *néanmoins que*, *non pourtant que*, *jà soit ce que*, *jà soit que*, zuweilen noch im Neufranzöſiſchen in der Form *jaçoit que*.

1. *Quoique*, altfranzöſiſch auch *que que*, dem Franzöſiſchen eigenthümlich, entſpricht dem Sinne nach dem lateiniſchen quamvis (quamquam) und enthält eigentlich eine Gradbeſtimmung „was auch, wie ſehr auch."

Quoique le ciel soit juste, il permet bien souvent Que l'iniquité règne et marche en triomphant. Voltaire.

2. *Bien que*, altfranzöſiſch auch zuweilen ohne que, italieniſch benchè, auch abbenchè bei älteren Schriftſtellern und ben, ſpaniſch bien que, portugieſiſch bem que, provenzaliſch ben que, ſeinem Begriffe nach den Formen *se bene*, *si bien* u. ſ. f. und dem neugriechiſchen ἀγκαλά, ἀγκαλὰ καί, dem deutſchen „obwohl" entſprechend, drückt in *bien* (wohl) die Leichtigkeit des Zugeſtändniſſes von Seiten des Redenden aus.

M. de Vintimil, *bien qu'il fût content en lui-même de la nouvelle conduite de son fils*, ne lui avait pas encore adressé la parole. Soulié. Et la ville et la cour diront que tant de charmes, *Bien qu'ils soient tout puissants*, sont vos plus faibles armes. C. Delavigne. Altfr. *Bien soye un tantet ja veillotte*, Me duiet la cort des jovancels. Barbe de Verrue. Ital. *Or bench'io l'abbia compensato del guadagno che sperava di trarne* .. tu credi, ch' ei non tornerà a desolarli? Ug. Fosc. Iddio non

lascia niuno male impunito, *bene non sia a' tempi e piacere de'desideranti.* G. Villani.

3. *Combien que* ſcheint im Altfranzöſiſchen ganz wie quoique, bien que gebraucht zu ſein, und dem mittelhochdeutſchen *swie wol*, neuhochdeutſch „wiewohl" völlig entſprochen zu haben.

Combien que le pecheur soit vile, Dieu ne hayt que perseverance. François Villon. Qui est bien pour faire reduire à ma mémoire les graces que j'ay recues de luy: *combien que c'est chose assez accoustumée*, qu'après le decés de si grands et puissans princes, les mutations sont grandes. Comines. Quelle cause est pourquoi autant n'en ferez de ces ioyeuses et nouvelles chronicques? *combien que, les dictant, n'y pensasse en plus que vous.* Rabelais. Je (*combien que indigne*) y feuz appellé. Id.

Im Neufranzöſiſchen kommt es ebenfalls vor, gilt aber nicht im konjunktionalen Sinne dem quoique gleich, ſondern bleibt, der Bedeutung des combien getreu, auf Grad- und Maaßbeſtimmung auch im konzeſſiven Satze beſchränkt: *Combien que* les malhonnêtes gens prospèrent, ne pensez pas qu'ils soient heureux. Marmontel. S. §. 436.

Das einfache *comme que* findet ſich ſelbſt im Altfranzöſiſchen ſchwerlich im Sinne des quoique verwendet; obwohl es im Provenzaliſchen ſo gebraucht wird.

Com que mos chans sia bos .. Lieys de cui fas mos chansos No fai semblan qu'en retenha. Gaucelm Faidit. So gebraucht noch das Italieniſche come che, comecchè und blos come. Auch dies entſpricht der germaniſchen Anſchauungsweiſe. Vgl. das Mhd. *Swie dax Sîfrit hürnîn waere*, drî halsberge leit er an. Iwein.

4. *Encore que*, poetiſch auch *encor que*, italieniſch *ancorachè*, *ancorchè* (anche che), auch ancora, dem Sinne nach dem etiamsi, *καὶ εἰ*, „auch wenn" nahe verwandt, deutet an, daß das konzeſſive Glied des Satzgefüges, als ein bedeutſames, zugleich mit dem Hauptſatze Geltung habe.

Il fait bon craindre *encor que l'on soit saint.* La Fontaine. L'envie honore le mérite, *encore qu'elle s'efforce de l'avilir.* Marmontel. Et, *encore qu'ils exécutassent la sentence* .. ils ne consentirent jamais à s'y soumettre formellement. Sismondi. Ital. Nacqui sub Julio, *ancorchè fosse tardi.* Dante. *Anche che il Signor Ottavio non lo volesse*, Florindo non l'avrà più. Goldoni. Ch'io ti conosco, *ancor sie lordo tutto.* Dante.

5. *Nonobstant que*, italieniſch *nonostantechè*, *non ostante che*, ſpaniſch *no obstante que* neben no embargante que, portugieſiſch *não obstante que*, drückt aus, daß das Eingeräumte die Geltung des Hauptſatzes nicht hindere. Es war im Altfranzöſiſchen weit gebräuchlicher als im Neufranzöſiſchen.

Je vous aime *nonobstant que vous m'ayez fait bien du mal.* J. J. Rousseau. Altfr. Que .. ne voulut-il jamès mentir, ne soy desdire de chose, qu'il leur eust promise: *nonobstant qu'ilz fussent ses ennemis.* Joinville. Portug. Foi su patria Lisboa; *não obstante que Coimbra, e Santarem lhe contrastarão esta gloria.* Ferreira.

6. *Malgré que*, provenzaliſch malgrat que, italieniſch malgrado che, findet ſich im Neufranzöſiſchen gewöhnlich nur vor Sätzen mit avoir, wie:

Malgré qu'il en ait, nous savons son secret. Acad. Vgl. b. Provenz. Nien a nom, doncs si 'l nommatz, Parlaretz, *malgrat qu' en ayatz.* Aimeri et Albert. S. Th. I. S. 136.

Doch wird malgré que mit dem Konjunktiv auch ſonſt zuweilen angewendet, obgleich von den Grammatikern zum Theil für unkorrekt erklärt. (Boiste s. v.)

Malgré que je ne le veuille pas. Gattel.

Deſto auffallender iſt es, wenn in neueſter Zeit Nebenſätze mit malgré que und, gegen die Gewohnheit der franzöſiſchen Sprache, mit dem Indikativ gebraucht werden:

Car malgré que je fus mal satisfait de mon arrestation, il y mit de la courtoisie. De Vigny.

7. *Néanmoins que* ward im Altfranzöſiſchen wie nonobstant que gebraucht, da auch ſonſt néanmoins wie nonobstant konſtruirt wurde. S. §. 362.

Et néanmoins qu'on en parle toujours .. Ce n'est pas jeu que d'aimer par amours. André de la Vigne.

8. *Non pourtant que* entſpricht im Altfranzöſiſchen dem non pourtant in beigeordneten Sätzen, wie nonobstant que, néanmoins que den beiordnenden Formen nonobstant, néanmoins. S. §. 360.

Mais *non pourtant que je fusse prinsonnier*, point ne laissé à jeuner tous les vendrediz en pain et eauë. Joinville.

9. Die altfranzöſiſche Konjunktionalformel *jà soit ce que*, *jà soit que*, auch von der Vergangenheit gebraucht *jà fust ce que*, welche ſich im Kanzleiſtyle längere Zeit in der Form *jaçoit que*

erhalten hat, und ſich noch bei Schriftſtellern des achtzehnten Jahrhunderts, z. B. bei J. B. Rousseau, ſelten bei Neueren findet, ſtimmt ganz mit der provenzaliſchen Formel ja sia so que, ja sia aisso que, ja sia que, woneben das einfache ja vorkam, überein. Das Adverb jà (jam, déjà) deutet urſprünglich in dieſen Formeln, wie „ſchon" in „obſchon", an, daß hinſichtlich der Zeit das unmittelbare Eintreten des Inhaltes des Nebenſatzes geſtattet werde.

Altfr. *Ja soit ce ke defors lur failhet discipline d'humaine maistrie.* S. Grégoire. Et voulons, *jacxoit ce que lesditx seremens soient prins devant nous*, que ce nonobstant ils soient publiéz. Joinville. *Jaçois que de chanter et dancer me sçais bien peu entremettre.* Montaigne. *Jà soit que je te loue*, toutes fois c'est sans blasmer cestuy-là. Grand Dict. Neufr. On attribue la guérison au dernier remède appliqué, *jaçoit qu'il ne fût différent des autres en vertu.* Laurent Joubert. Provenz. Karles las ac totas entendudas, *ja sia aisso que elhs no s pessavo ges que elh ho agues entendut.* Philomena. *Ja no m ametz*, totz temps vos amerai. Arn. de Marueil.

Konzeſſiv kann auch zuweilen das dem provenzaliſchen ja (que) zunächſt verwandte ſpaniſche ya que (portugieſiſch ja que, italieniſch giacchè), welches urſprünglich temporal, gewöhnlich kauſal iſt, genommen werden. Que fui un retrato, una copia, *Ya que en la hermosura no*, En la dicha, y en las obras. Calderon.

§. 433.

Wie der hypothetiſche Satz im engeren Sinne, ſo wird auch der konzeſſive Nebenſatz durch den von que eingeführten Nebenſatz mit dem Konjunktiv vertreten.

Bei einzeln ſtehenden oder kopulativ angereiheten Nebenſätzen iſt dies im Altfranzöſiſchen öfter der Fall als im Neufranzöſiſchen.

Neufr. *Qu'il fasse le moindre excès*, il est malade. Acad. Altfr. Mais *que il encor attendist*, La bone fame ne venist. Chastoiem. d. père a s. fils. *Que cil fust jà bien deshaitiez* Et veist preudome venir Nuns nel péust el lit tenir. Rutebeuf. Vgl. d. Lat. *Ut desint vires*, tamen est laudanda voluntas. Ov. Pont. 3, 4, 79. *Ut enim rationem Plato nullam adferret*, ipsa auctoritate me frangeret. Cic. Tusc. 1, 21. Provenz. Et es vos en tal razon mes Don ieu issirai, *mal que us pes.* Aimeri et Albert.

Im Neufranzöſiſchen findet dies gewöhnlich dann ſtatt, wenn dem konzeſſiven Nebenſatze ein zweiter mit der disjunktiven Partikel ou angeknüpft wird.

Que la mort la ravisse, ou *qu'un rival l'emporte*, La douleur d'un amant est également forte. CORNEILLE. *Qu'il fasse froid* ou *chaud*, du soleil, de la pluie, Tout cela m'est égal, je suis toujours content. COLLIN D'HARLEVILLE. Auch mit weggelaſſenem ou: *Qu'il soit brave guerrier, qu'il soit grand capitaine*, je lui rabattrai bien cette humeur si hautaine. CORNEILLE. Siehe §. 379.

Es erklärt ſich von ſelbſt, daß nach den disjunktiven Partikeln *soit-soit, soit-ou*, der doppelte Konzeſſivſatz mit que eingeführt wird, da hier eigentlich ein Subſtantivſatz dem Verbalbegriffe (soit) beigegeben wird, welcher ſelber als konzeſſiver Konjunktiv anzuſehen iſt.

Soit que Julie eût étudié sa langue et qu'elle la parlât par principes, *soit que l'usage supplée à la connaissance des règles*, elle me semblait s'exprimer correctement. J. J. ROUSSEAU. Vivez heureux, gardez ma mémoire aussi chère, *Soit que je vive encor, soit qu'en vain je l'espère*. A. CHÉNIER. So auch die anderen romaniſchen Sprachen.

Wenn der doppelte Konzeſſivſatz durch ou-ou eingeleitet wurde, ſo fiel im Altfranzöſiſchen die Konjunktion que fort.

A la cuve le fist tantost, *Ou il vousist ou non*, entrer. DU PREVOST D'AQUILÉE. Tant li donrai rente et avoir, *Ou soyez morz ou soyez vis*, Que riche sera à touz dis. DU ROI QUI VOLT FAIRE ARDOIR LE FILZ DE SON SENESCHAL. In anderen romaniſchen Mundarten wird hier auch die Konjunktion gefunden. Ital. O ira o coscienza *che'l* mordesse, forte spingava. DANTE. Quello svenimento vero o finto *che* fosse, non è segno manifesto d'amore? GOLDONI.

Auch fiel die Konjunktion que gewöhnlich fort, wenn nur dem zweiten Gliede des disjunktiven Verhältniſſes ou vorangeſtellt war.

Car son plaisant gouvernement, *Vueille ou non*, amours me fait plaire. CHRISTINE DE PISAN. Ordinairement, il s'esueilloyt entre huyct et neuf heures, *feust jour ou non*. RABELAIS.

Dies iſt gemeinromaniſch, namentlich in den Fällen, wo einem affirmativen Satze der vollſtändige oder abgekürzte negative (ou non, o no u. ſ. f.) gegenüberſteht. S. Diez, Rom. Gramm. 3, S. 333.

Nebenſätze ohne que kommen im Neufranzöſiſchen überhaupt ſelten vor.

Vienne qui voudra, je ne me dérange plus. MICHAUD.

§. 434.

In wie weit die temporalen Nebenſätze mit *quand* und *lorsque* den konzeſſiven Nebenſatz vertreten, iſt oben §. 396 und 399 angeführt worden. Viel weiter gehen hierin andere romaniſche Mundarten. Es bleibt noch zu erwähnen, in welchem Maaße Hauptſätze den konzeſſiven Nebenſatz zu vertreten geeignet ſind. Im Allgemeinen darf man annehmen, daß die Vertretung der hypothetiſchen Sätze durch Hauptſätze auch auf den Konzeſſivſatz Anwendung findet, um ſo mehr, da die adverſative Beiordnung geradezu das logiſche Verhältniß zwiſchen dem adverbialen Konzeſſivſatz und ſeinem Hauptſatze darzuſtellen vermag, und ſelbſt aſyndetiſche Sätze dies Verhältniß klar genug andeuten. Doch ſind noch einige beſondere Fälle an dieſer Stelle zu erwähnen, welche die Vertretung des adverbialen Konzeſſivſatzes angehen.

α. Der behauptende Hauptſatz tritt als Vertreter des adverbialen Konzeſſivſatzes in den Futuren der Vergangenheit ein.

Il serait un Achille, un Pompée, un César, je vous le conduirais poings liés à mon char. REGNARD.

Sehr häufig wird in dieſem Falle der logiſche Hauptſatz in einen konſekutiven Nebenſatz mit que verwandelt.

Et vous le penseriez, que je n'en tiendrais compte. C. DELAVIGNE. *Ta soeur pourrait brûler toute vive, que* tu n'en perdrais pas un coup de dent. BERQUIN. Monsieur *j'aurais été disposé en faveur de votre neveu, qu'*une telle proposition aurait suffi pour tout rompre entre nous. S. Th. I. S. 111. und §. 440.

Auch findet ſich ſtatt des Indikativ ein unabhängiger Konjunktiv gebraucht; dies iſt im Altfranzöſiſchen nicht ungewöhnlich.

Je fusse passé, rapassé, Mal habillé ou bien vestu, Qu'on ne m'eüst pas dit, d'où viens-tu? MARTIAL D'AUVERGNE.

β. Der fragende (hypothetiſche) Hauptſatz wird hier ebenfalls angewendet, und zwar auch dieſer oft in der Form der Future der Vergangenheit.

Je le placerai selon son mérite, *devrais-je créer une place pour lui.* Bourrienne.

Am Gewöhnlichsten wird aber der fragende Satz mit dem unabhängigen Konjunktiv der Zeitformen der Vergangenheit gewählt.

Dût ma muse par là choquer tout l'univers, Riche, gueux, triste ou gai, je veux faire des vers. Boileau. *Eussiez-vous été maître de choisir* .. vous n'auriez pas trouvé dans la France un génie plus puissant, plus élevé que Bossuet. Villemain. S. Th. I. S. 105.

Auch in diesem Falle erhält der logische Hauptsatz zuweilen, mit que eingeführt, die Form des grammatischen Nebensatzes. Diese Ausdrucksweise scheint auf eine Ellipse nach dem Fragesatze zurückgeführt werden zu müssen.

Antony, le monde a ses lois, la société ses exigences .. et *eussé-je le désir de m'y soustraire*, *qu'*il faudrait encore que je les acceptasse. Dumas.

Die Anwendung des invertirten Satzes mit dem Konjunktiv ist in Satzgefügen dieser Art auch anderen romanischen Mundarten geläufig. Wo das Subjekt fehlt, ist freilich die Frageform unkenntlich.

Provenz. Mais vueilh servir, domna, tos temps perdon Vos qu' autra, *e m des ni anel ni cordon.* Blacasset. S. Diez, Rom. Gramm. 3. S. 334.

§. 435.

Eine besondere Klasse von Konzessivsätzen bilden diejenigen Sätze, in denen ein einzelner Begriff, meist ein Adjektiv oder Adverb, als der wesentliche im Satze in gesteigertem Grade eingeräumt und hervorgehoben wird. Jenem Begriffe wird alsdann ein gradbestimmendes Adverb wie si, tout, quelque (altfranzösisch auch tant), oder die Präposition pour vorangestellt, worauf die Partikel que den Verbalbegriff anknüpft.

Si giebt den unbestimmt hohen Grad zu, dem deutschen „so" entsprechend, mittelhochd. *swie*, altfranz. auch si .. com.

C'était en effet pour un reclus solitaire une bonne fortune qu'un spectacle, *si odieux qu'il fût.* V. Hugo. Mais *si haut cependant qu'interrogeât le maître*, Nul ne lui répondit. Dumas. Altfr. *Si viex hom com estes et frailes*, Moult avez anuit esté quailes. Jean de Boves.

Tout räumt den Begriff in ſeiner ganzen Intenſität ein.

Tout mort qu'il est, Thésée est présent à vos yeux. RACINE. *Tout intéressante que soit cette question*, elle demeure presque insoluble. CHATEAUBR. So gebraucht der Italiener tutto che, obwohl dies meiſt den Satz als ſolchen und nicht vorzugsweiſe einen einzelnen Begriff affizirt.

Quelque giebt einen beliebigen Grad zu. Das Adverb iſt von dem §. 436. angeführten adjektiviſchen quelque abgeleitet.

Quelque puissants qu'ils soient, je ne les crains point. ACAD.

Tant iſt in dieſen Sätzen dem si am Nächſten verwandt, iſt aber veraltet. Es ſtand im Altfranzöſiſchen in der Regel ohne folgendes que, und ward auch nicht immer unmittelbar vor den Begriff geſtellt, auf welchen es zunächſt bezogen ward.

Devant quatorze ans et demi Ne gaaignerez-vos autretant, *Tant sachiez aler tornoiant.* GARIN. Femme n'estoit, *tant preude ou vieille feust*, qui ne feist fourbir son harnoys. RABELAIS. Et quant est à parler de ses vertus, il n'est langue humaine, *tant soit facondieuse*, qui au long les sçût décrire. CHRON. DE J. DE LALAIN.

Im Neufranzöſiſchen iſt die Formel tant soit peu übrig geblieben.

Si ce qu'on dit est *tant soit peu véritable*, il ne saurait être nouveau. LAMOTTE-LEVAYER. Un dîner de poète, Comme vous le savez est *tant soit peu frugal*. ETIENNE.

Pour geht in dieſen Sätzen auf den Gedanken der Gleichſtellung (pro) zurück, und ſcheint ſich ebenſo auf den ihm zunächſt ſtehenden Begriff als deſſen Modifikation zu beziehen, wie die eben berührten Adverbien. S. Th. I. S. 134. Zu bemerken iſt indeß, daß pour ſich im Altfranzöſiſchen, wie in anderen romaniſchen Mundarten, nicht blos vor Adjektiven und Adverbien, ſondern auch vor Subſtantiven aller Art und ſubſtantivirten Infinitiven findet, ſei es, daß dies eine freiere Anwendung der Redeweiſe war, oder daß man dem pour (per, por) die kauſal-adverſative Bedeutung beilegte, wie in pourtant u. dgl.

Pour grands que soient les rois, ils sont ce que nous sommes. CORNEILLE. Il faut éviter de se faire un ennemi *pour petit qu'il soit*. ACAD. So gebraucht der Italiener per .. che, der Spanier und Portugieſe por .. que, der Provenzale per .. que. Im Franzöſiſchen veraltet dieſe Ausdrucksweiſe. Im Neufranzöſiſchen erhält ſich aber die Formel pour peu que. *Pour peu qu'il vous souvienne, madame,*

du moindre de vos serviteurs, vous ne serez pas fâchée, j'imagine, d'apprendre que je suis vivant à Reggio. COURIER. *Pour peu que vous donniez*, donnez pour l'exemple. BOISTE. Die Formel unterſcheidet ſich im Gebrauche durchaus nicht von der mit *si* gebildeten: *Si peu que vous donniez*, vous pouvez faire beaucoup par l'exemple. BOISTE.

Der Gebrauch von Subſtantiven findet ſich im neueren Franzöſiſchen nicht mehr bei der konzeſſiven Formel pour .. que. Im Altfranzöſiſchen ſind Beiſpiele der Art nicht ſelten:

Holà! je m'en tairay .. *pour chose qu'il advienne.* PATHELIN. Ital. Temere non ci bisogna, ch' ella non ci può, *per potere ch' ella abbia*, nuocere. BOCCACCIO.

§. 436.

Endlich gehören dem konzeſſiven Begriffe auch die mit verallgemeinernden Fürwörtern, wie mit qui que, quoi que, quel que, quelque .. que, altfranzöſiſch auch quant que, lequel que, denen ſich tel que angeſchloſſen hat, und mit verallgemeinernden Adverbien, wie où que, comme que, combien que, altfranzöſiſch auch comment que, quand que, eingeführten Nebenſätze. S. Th. 1. S. 133.

α. Sätze mit Fürwörtern:

Qui que ce soit, parlez et ne le craignez pas. RACINE. *Quoi qu'il me plût oser*, Il n'osait me déplaire. CORNEILLE. *Quel qu'il soit*, nul rempart ne le peut protéger. ANCELOT. *Quelque effort que fassent les hommes*, leur néant paraît partout. BOSSUET. *A tel prix que ce soit*, il m'en faut acheter. CORNEILLE. Der Uebertritt des demonſtrativen tel auf das Gebiet des relativen quel hat nichts Auffallendes, wenn man ſich an den korreſponſiven Gebrauch von tel (wie in tel maître, tel valet, deutſch *so* der Herr, *so* der Knecht) erinnert. Altfr. Li malvais vessel tot empirent *Quant qu'en i met.* LA BIBLE GUIOT. Petit pris *quanque j'ai ouvré.* DU PREVOST D'AQUILÉE. Quanque wird gewöhnlich als ein einfacher unbeſtimmter Pronominalbegtiff gefaßt und mit dem Indikativ verbunden. *Li kelx ke muere*, ie serai forsenee. GERARD DE VIANE.

Zu bemerken iſt hier aber noch, daß ſtatt des mit que eingeleiteten Thätigkeitsbegriffes öfters ein attributiver Nebenſatz nach dem adjektiviſchen quelque mit ſeinem Hauptworte eingeführt wird.

Ne le présumez pas *quelque espoir qui vous flatte.* CORNEILLE. Et que, *quelques appas qui pussent me ravir*, C'était

mal en user que sitôt m'asservir. Id. *Quelque chose qui arrive.* Acad. Par *quelque espoir* de gain *dont son coeur fût guidé.* Regnard. *Quelques efforts qu'il ait faits.* Acad. Die relative Partikel wird hier von dem unmittelbar vorangehenden Subſtantiv attrahirt, am Häufigſten, wenn das Relativ zugleich als Subjekt des Nebenſatzes erſcheinen kann.

Die Anwendung verallgemeinernder Fürwörter in einräumenden Nebenſätzen iſt vielen Sprachen gemein und ſo auch gemeinromaniſch.

Vgl. das Provenz. *Qui que reman*, ieu irai volentos. Pons de Capdueil. Eras soy gais, *cuy que pes*, Tals joy m'es promes. Bern. Arn. de Montcuc. *Que que m comandetz a faire* Farai. B. de Ventadour. *Qual qu'ieu fassa o qual quē no*, Res no m' en pot esser bo. Id. u. ſ. f.

Eine Beſchränkung der Sätze dieſer Art macht ſich im Neufranzöſiſchen nicht blos in dem Aufgeben des quant que und lequel que bemerklich, ſondern auch in der Anwendung der Form qui que, welche jetzt nur in Nebenſätzen mit dem Verb être vorkommt und meiſt in umſchreibenden Sätzen, wie *qui que ce soit*, *qui que ce puisse être* qui ait fait cela u. dgl. ſteht. *Qui que c'ait été* qui vous l'ait dit, il s'est trompé. Planche.

Im Altfranzöſiſchen wird dieſes Fürwort in konzeſſiven Sätzen ohne umſchreibende Form mit allen Verben ohne Unterſchied zuſammengeſtellt.

Qui qu'en eust joie, Aucasin n'en fu mie liés. Auc. et Nic. *Qui que les oblit*, je nes voil mie oblier. Ib. Dies iſt auch im Italieniſchen und Provenzaliſchen mit chi che, qui que der Fall.

β. Sätze mit Adverbien:

Où qu'ils jettent la main, ils font rafles entières. Corneille. Hélas! *où que vous soyez*, vous êtes mort pour moi. J. J. Rousseau. *Comme que tout aille*, peu importe au prétendu sage, pourvu qu'il reste en repos dans son cabinet. Id. *Combien que les malhonnêtes gens prospèrent*, ne pensez pas qu'ils soient heureux. Marmontel. S. §. 432.

Altfranz. *Coment qu'il praigne*, Tout adès de Dieu vous souviegne. Cortebarbe. Vous en aurez mal gueredon, *Quant que ce soit* ou tost ou tart. De Constant Duhamel.

Vgl. das Provenz. Ab vos estay *on qu'ieu esteia.* Arn. de Marueil. *Quoras qu'ieu fos grieus ni pexans* .. Eras suy bautz e delechos. Guillaume Adhémar u. ſ. f.

Dieſe Verallgemeinerung der relativ-interrogativen Adverbien des Ortes, der Zeit, der Weiſe, welche ebenfalls ſehr weit verbreitet und gemeinromaniſch iſt, wird im Neufranzöſiſchen faſt auf den Ortsbegriff beſchränkt, ſeltener auf den Begriff der Art und Weiſe ausgedehnt.

4. Der Konſekutivſatz.

§. 437.

Der Konſekutivſatz bezeichnet das Ergebniß oder die Wirkung der im Hauptſatze ausgeſagten Thätigkeit, wobei der Inhalt des Nebenſatzes, als in der Qualität jener Thätigkeit begründet, die Art und Weiſe, oder die Intenſität ausſpricht, in welcher jene zur Erſcheinung kommt. Dieſer Nebenſatz wird im Franzöſiſchen nach gemeinromaniſcher Weiſe durch que (che) angeknüpft, welches dem lateiniſchen ut, dem griechiſchen ὥστε, dem engliſchen that, dem deutſchen „daß" u. ſ. f. entſpricht. Die Konjunktion que ſteht aber in dieſem Falle meiſt mit Rückbeziehung auf ein adverbiales oder adjektiviſches Korrelat, doch auch ohne dieſe; das Erſtere iſt in gebildeten Sprachen überall vorherrſchend. Der Uebergang vom Konſekutivſatze zum Finalſatze wird durch Hauptſätze gemacht, in denen der Inhalt des Nebenſatzes als Tendenz des Subjektes des Hauptſatzes ausgeſprochen wird.

α. Zunächſt bemerken wir, daß der konſekutive Nebenſatz auf ein adverbiales Korrelat im Hauptſatze bezogen wird, welches eine Art- oder Gradbeſtimmung ausdrückt, wie si, tellement, tant, jusque-là. So ſtehen im Lateiniſchen die Korrelate sic, ita, tam, eo, adeo, usque eo, im Griechiſchen οὕτως, im Provenzaliſchen aissi, si, tan, im Italieniſchen sì, così, talmente, tanto, im Portugieſiſchen assi, tão u. a., im Spaniſchen así, tan u. dgl., im Deutſchen „ſo, ſo ſehr" u. a., im Engliſchen so u. ſ. w.

J'étais *si* loin, *que je ne pouvais rien entendre.* Acad. Il marchait *si* vite, *que je ne pus l'atteindre.* Ib. Il n'y a point d'homme *si* vicieux *qu'il ne possède quelque bonne qualité.* Lamotte-Levayer. La singularité de son nom contrastait *tellement* avec l'élégance de ses manières .. *que l'attention de tout*

le monde se porta sur lui. Soulié. *Tant* fut plaidé *qu'ils se ruinèrent de part et d'autre.* Acad. Si tu crois que mon coeur *jusque-là* se ravale, *Qu'il souffre* qu'un hymen qu'on t'a promis en vain Te mette la vengeance et mon sceptre à la main. Corneille.

Hinſichtlich des si iſt für das Neufranzöſiſche zu bemerken, daß es nicht mehr für ſich allein, ſondern immer in Verbindung mit Adjektiven oder Adverbien dem que gegenüberſteht. Jenes fand im Altfranzöſiſchen ſtatt:

Et descendirent à terre *si que li porz fu entr'aux et la ville.* Ville-Hardouin. Entre ses bras la portereit *Si que ne se reposereit.* Marie de France. Apprends à cognoitre le monde *Si que tu puisses* par apprendre Garder en tous cas de mesprendre. Christine de Pisan.

Dieſe dem sic (ita) ut, „ſo daß" entſprechende Verbindung iſt gemeinromaniſch. Provenz. El serventz l'estreint e l'enbrassa *Si que non a de se poder.* Rom. de Jaufre. Karles.. anec ferir lo rei de Tudelha, *aissi que elh e'lh caval fendec per mieg.* Philomena. Ital. E mena seco Amor, *sicchè parlare Null' uom ne puote,* ma ciascun sospira. Cavalcanti. Sarete ben persuasa, che non si dà in questo mondo un bene maggiore oltre la domestica pace; *cosicchè,* se dar si potesse vera felicità su la terra, *credo certamente, che la pace.. sarebbe il sommo bene* che si sospira. Goldoni. Portug. Pois contra o Castelhano tão temido Sempre alcançou favor do Ceo sereno: *Assi que sempre em fim com fuma e gloria Teve os trophéos pendentes da victoria.* Camoens.

Im Neufranzöſiſchen iſt si que durch si bien que erſetzt worden, doch iſt auch dies in der edleren Schreibart nicht mehr gebräuchlich.

La chétive pécore S'enfla *si bien qu'elle creva.* La Fontaine. La nuit nous surprit, *si bien qu'il fallut nous arrêter en route.* Académie.

§. 438.

β. Ferner wird der konſekutive Nebenſatz auf ein pronominales Korrelat zurückbezogen, welches ebenfalls die Qualität oder die Quantität und den Grad anzeigt, wie ce, tel und tant. Im Lateiniſchen wird er in ähnlicher Art mit Fürwörtern wie is, hic, talis, tantus, tot u. a. im Griechiſchen mit οὗτος, τοιοῦτος, τοσοῦτος, in den übrigen romaniſchen Mundarten beſonders mit den dem franzöſiſchen tel und tant

entſprechenden Fürwörtern, im Deutſchen mit „ſolcher“ u. a., im Engliſchen mit such in Beziehung geſetzt.

Mais une grande offense est de *cette* nature, *Que toujours son auteur impute à l'offensé Un vif ressentiment* dont il le croit blessé. Corneille. M. Dawis en conçut ut *tel* désespoir, *qu'il ne voulut pas voir son enfant*, et *qu'il quitta le château* comme un fou. Soulié. Avant ces pleurs déjà *tant* de pleurs sont passés, *Que je ne suis plus belle aujourd'hui*, je le sais. Dumas.

Das demonſtrative Fürwort erſcheint am Seltenſten als Korrelat dieſes Nebenſatzes im Franzöſiſchen, während es in den antiken Sprachen ſehr gewöhnlich in dieſer Beziehung ſteht.

Lat. Habet *hoc* virtus, *ut viros fortes species ejus et pulcritudo etiam in hoste posita delectet.* Cic. Pis. 32. Non *is* es Catilina, *ut te pudor a turpitudine revocarit.* Id. Cat. 1, 9.

§. 439.

γ. Auch iſt der Konſekutivſatz mit Subſtantiven, welche die Art und Weiſe oder den Grad bezeichnen, verknüpft worden, ohne daß eine der im vorigen Abſchnitte aufgeführten Pronominalformen mit ihnen verbunden iſt. Dahin gehören die mit Kaſuspräpoſitionen oder mit en verbundenen Subſtantive de sorte, de manière, de façon (altfranzöſiſch auch de mode), en sorte (altfranzöſiſch auch en façon), au point u. a., welche ihrer Bedeutung nach mit tellement oder dem altfranzöſiſchen si übereinkommen. Dieſer Gebrauch iſt den romaniſchen Mundarten gemein. So folgt im Spaniſchen auf de suerte, de manera, de modo, im Portugieſiſchen auf de sorte, de maneira, de modo, im Italieniſchen auf di maniera, di modo, in maniera, in modo, in guisa, per modo u. ſ. f. der Nebenſatz mit que (che).

Neufr. Sa proue se soulevait tout entière, *de sorte qu'on en voyait la carène en l'air.* B. de St.-Pierre. La mer . . laissait le vaisseau presque à sec, *de manière qu'on en eût pu faire le tour à pied.* Id. La nuit vint, *de façon que je fus contraint de me retirer.* Acad. Le sage fait *en sorte que l'on ne s'occupe plus de lui* qu'il ne s'occupe des autres. Boiste. Ses gants parfumés ont-ils amolli ses mains *au point qu'elles ne puissent plus serrer la garde d'une épée.* Dumas. Die Genitive de sorte, de manière, de façon werden aufs Engſte mit que verbunden und verſchmelzen gleichſam zu einer Partikel mit demſelben.

Altfr. Par elle Boreas ha veu le manoir de Auster: Eurus ha visité Zephyre. *De mode que les intelligences celestes, les dieux tant marins que terrestres en ont esté tous effrayez.* Rabelais. Nous deffendons aussi, que Baillif, Preuost, ne autre, ne tiengne trop grant nombre de Sergens de Bedeau, *en façon que le commun peuple en soit greué.* Joinville.

Uebrigens findet ſich bei Subſtantiven dieſer Art auch zuweilen das Pronominaladjektiv tel.

Il s'est compromis *de telle sorte, qu'on aura bien de la peine à le tirer d'embarras.* Acad. Il a embrouillé l'affaire *en telle sorte, que..* Ib. Daſſelbe iſt auch in anderen romaniſchen Mundarten der Fall z. B. im Spaniſchen, wo de tal suerte que u. dgl. vorkommt. Vgl. auch das Altfr. Cil dit que il s'enyvreroit, Mais *en tel manière* seroit Qu'il s'enyvreroit *en tel point* Que du blâme n'i auroit point. De l'ermite qui s'enivra. Li plais est pris *en tele maniere* Que nus n'en puet aler ariere. De Sire Hain et de Dame Anieuse.

§. 440.

δ. Endlich ſteht der Konſekutivſatz ohne irgend ein Korrelat. Der einfache Nebenſatz mit que iſt aber ſeiner Form nach unklar und daher im Ganzen im Neufranzöſiſchen, wie in anderen romaniſchen Idiomen, weniger beliebt. Doch iſt er in einzelnen Fällen ſelbſt Regel geworden.

a. Zunächſt erwähnen wir den affirmativen und negativen Nebenſatz dieſer Klaſſe nach affirmativen Hauptſätzen.

Je ne répondais point mal aux santés qu'il me portait; ce qui, avec ses flatteries, me mit insensiblement de belle humeur, *que, voyant notre seconde omelette à moitié mangée, je demandai à l'hôte*, s'il n'avait point de poisson à nous donner. Le Sage. On le régala *que rien n'y manquait.* Acad. Vgl. das Ital. Col fin delle parole i passi volse *Ch' a pena gli potei render salute.* Petrarca. E' giù, che dorme, disteso sopra una panca, *che non lo desterebbono le cannonate.* Goldoni. u. ſ. f.

Im Lateiniſchen war ebenfalls die Anwendung des Nebenſatzes mit ut ohne Korrelat nach affirmativen Hauptſätzen wenig gebräuchlich, wie z. B. in: Arboribus consita Italia est, *ut tota pomarium videatur.* Varr. 1, 2. Inter Hectora Priamiden animosum atque inter Achillem Ira fuit capitalis, *ut ultima divideret mors.* Horat. Sat. 1, 7, 11. Im Griechiſchen fehlt dem mehr charakteriſtiſchen ὥστε öfters ſein Korrelat. Auch im Althochdeutſchen und Mittelhochdeutſchen wird daz ſehr häufig in Konſekutivſätzen ohne Korrelat an-

getroffen. Das Altfranzöſiſche bedient ſich oft nach affirmativen Nebenſätzen des que ohne Korrelat. Li col del cheval en travers Colpa *k'a terre vint li fers.* Rom. de Rou. Mult espès voloent saetes *Ke Engleis clamoent wibetes.* Ib. Canteres sui *qu' el mond n'a tel.* Les deux Bordeors ribaus. Aitant en pès le lessa *Qu'à cel jor plus ne l'empressa.* De l'Ermite qui s'enivra. Puis a dit *que li borgois l'oie*, Que il li doinst avoir à joie Concéu ce qu'ele a songié. Les Braies au Cordelier. Sätze dieſer Art mit dem Konjunktiv können auch Finalſätze ſein; denn ob ſie für Final- oder Konſekutivſätze zu halten ſind, kann nur der Zuſammenhang der Rede klar machen.

In dieſe Kategorie gehören auch die den Konzeſſivſatz mit ſeinem Hauptſatze vertretenden Satzgefüge, in denen der grammatiſche Nebenſatz mit que den logiſchen Hauptſatz ausmacht. S. §. 434.

Les avares auraient tout l'or du Pérou, *qu'ils en désireraient encore.* Gir. Duviv. Ta soeur pourrait brûler toute vive, *que tu n'en perdrais pas un coup de dent.* Berquin.

In der That wird in Nebenſätzen dieſer Art ein Umſtand angegeben, welcher im Gefolge der durch den Hauptſatz aufgeſtellten Thatſache eintritt.

b. Eine beſondere Klaſſe der Konſekutivſätze machen die mit que..ne untergeordneten negativen Nebenſätze nach negativen Hauptſätzen aus. Der Nebenſatz hat in dieſem Falle immer den Konjunktiv. Dieſe Satzgefüge ſind den lateiniſchen nachgebildet, deren verneinter Hauptſatz von einem mit ut non oder quin eingeführten verneinten Konſekutivſatze begleitet iſt. Alle romaniſchen Sprachen haben dieſe Form des Satzgefüges ſeit früheſter Zeit angewendet.

Je ne me bats jamais *qu'aussitôt je ne tue.* Regnard. Il n'a jamais rien fait *qu'il ne m'ait consulté.* Etienne. Ils ne voulurent point le quitter *qu'ils ne l'eussent, pour ainsi dire, tiré de la Russie,* et *qu'il ne fût en sûreté.* P. P. de Ségur. Altfr. Ne se tenist il point en icelle saison *qu'il n'eust soupiré.* Le liv. des IV. fils Aymon. Et n'usoit point de ces privées paroles, *qu'il ne fist quelque bien au personnage* à qui il parloit. Comines. Lequel consentement universel n'est faict *que nature n'en donne quelque argument et raison.* Rabelais. Provenz. C'anc no fes ost *que no i anes.* Raimond Vidal. Balladas ni chansos No vuelh faire *que no y parle de vos.* Pons de Capdueil. Ital. E tosto che di morte il freddo gelo L'anima dal mio corpo avrà desgiunta, Passo non moverai, *che l'ombra mia Non ti*

sia 'ntorno. Caro. u. ſ. f. Latein. Non possunt una in civitate multi rem atque fortunas amittere, *ut non plures secum in eandem calamitatem trahant.* Cic. Manil. 7. Deesse mihi nolui *quin te admonerem.* Id. Fam. 5, 12.

Oft kann in dieſen Satzgefügen der Nebenſatz als den Hauptſatz bedingend, oder als einen Fall ſetzend betrachtet werden, der die Geltung des Hauptſatzes aufhebt; alsdann nimmt er die Stelle eines hypothetiſchen Satzes ein. S. §. 424.

Uebrigens wird der verneinende Konſekutivſatz überall durch den mit *sans que*, ſpaniſch sin que, portugieſiſch sem que, italieniſch senzachè, „ohne daß" eingeführten Netzenſatz erſetzt.

C'est là que le combat s'engagea, *sans qu'on ait pu savoir encore* de quel côté commença l'agression. Mignet. Souvent leur repas se passait *sans qu'ils se dissent un mot.* B. de St.-Pierre. Je ne puis parler *sans qu'il m'interrompe.* Acad. Siehe Th. I. S. 137. und §. 349.

§. 441.

Wenn der Konſekutivſatz das Ergebniß oder die Wirkung nach ihrer Angemeſſenheit oder Unangemeſſenheit zu der Quantität oder Intenſität des Prädikates im Hauptſatze darſtellt, oder die Folge nach ihrem Verhältniß zu der Intenſität jenes Prädikates auffaßt, ſo wird der Nebenſatz von pour que eingeleitet. Der Hauptſatz enthält alsdann oft die Gradbeſtimmungen assez und trop, jedoch bedarf es zum Ausdrucke der Angemeſſenheit nicht immer eines Korrelates, da dieſes Verhältniß ohnedies zur Erſcheinung kommt.

Le mal fut *assez grand pour que, dans cette longue suite de désastres, il fît époque.* P. P. de Ségur. C'est une chose *trop* vaste et *trop* épouvantable à la fois *pour que je vous en parle dans cette histoire.* Soulié. — Le génie particulier à cette école était-il donc menacé, *pour qu'il fallût courir au devant des nouveaux venus* qui semblaient le continuer? Saint-René Taillandier. Aehnliches bieten andere romaniſche Mundarten, wie das Ital. Egli è troppo onesto, *perchè faccia una tal cosa* u. dgl. Im Spaniſchen und Portugieſiſchen wird para que in dieſem Sinne angewendet. Span. Dan principio á un combate demasiadamente vivo *para que durase mucho.* José Isla. — Pour, per, para gehen hier auf den Begriff der Vergleichung zurück, welchen das lat. pro in Sätzen wie folgendem enthält: Minor caedes quam *pro* tanta victoria fuit. Liv. 10, 14.

§. 442.

Es iſt oben (§. 437.) bemerkt worden, wie der Konſekutivſatz in den Finalſatz übergeht, wenn ſein Inhalt als Tendenz in das Subjekt des Hauptſatzes verlegt wird. Nebenſätze dieſer Klaſſe haben natürlich immer den Konjunktiv.

Faites *en sorte*, je vous prie, *que je puisse voir secrètement Diégo.* Le Sage. Je veux l'enlever (le cerf-volant) *si* haut, *si* haut, *que je ne puisse plus le voir.* De Coucy. Il faut toujours se conduire *de manière qu'on n'ait aucun reproche à se faire.* Acad. Altfr. Aiez pitié et de moi et de ti *En tel maniere que ne soions honnis.* Garin le Loherain. Zuweilen ſteht auch si coment im Altfranzöſiſchen in ſolchen Sätzen: Or fai *si coment je r'éusse Mes garnemens sanz demorance.* Garin. Vgl. d. Ital. Ma se tu ci hai dotati del funesto instinto della vita *sì che il mortale non cada sotto la soma delle sue infermità* ed ubbidisca irrepugnabilmente a tutte le sue leggi, perchè poi darci questo dono ancor più funesto della ragione? Ug. Fosc. d. Span. Lisonjeándose de que .. afirmaria su poder *de manera que ninguno le pudiese obligar* á cumplir la condicion del testamento. José Isla.

Im Neufranzöſiſchen findet ſich daher in Sätzen dieſer Art zuweilen der dativiſche Kaſusſatz, welcher im Altfranzöſiſchen für ſich allein den Finalſatz einleitete, ſtatt des einfachen mit que eingeführten Konſekutivſatzes nach einem ſubſtantiviſchen Korrelate wie de manière.

Quand le moment de régler nos comptes sera arrivé, je m'arrangerai *de manière à ce qu'il ne reste pas mon débiteur.* Dumas. Je veux le défier *de manière à ce qu'il s'ensuive combat ou déshonneur.* Id.

5. Der Finalſatz.

§. 443.

Der Finalſatz reflektirt die im Hauptſatze geſetzte Folge als gewußte und gewollte Folge oder als Zweck. Nebenſätze dieſer Gattung werden im Neufranzöſiſchen durch *afin que, pour que* und ſeltener durch das einfache *que* angeknüpft.

Afin que, eigentlich „zu (dem) Ende daß", ſpaniſch *á fin de que, afinque*, portugieſiſch *a fim de que, afimque,*

italieniſch *a fin che, affinechè, affinchè*, auch zuweilen *affine*, entſpricht dem Sinne nach ganz dem griechiſchen ἵνα und dem lateiniſchen finalen ut, der Zuſammenſetzung nach vollkommen dem hebräiſchen לְמַעַן mit und ohne אֲשֶׁר.

Dieu vous place au-dessus des autres, *afin que vous soyez les pères des peuples.* Massillon. Dieu accorde quelquefois le sommeil aux méchants, *afin que les bons soient tranquilles.* Sanlecque. La loi exigeait certaines conditions pour être citoyen actif, il en fit décréter la cessation, *afin que la multitude fût introduite dans le gouvernement de l'état.* Mignet.

Altfr. Les ratz et blattes ou (*affin que je ne mente*) aultres malignes bestes. Rabelais.

Die romaniſche Formel zum Erſatz der Finalpartikel verdankt ihren Urſprung dem Lateiniſchen, welchem die Darſtellung des Zweckbegriffes durch *ad eum finem ut* nicht unbekannt war. Dona ob haec templis decreta: quod *ad eum finem* memorabimus, *ut*, quicunque casus temporum illorum nobis vel aliis auctoribus noscent, praesumptum habeant, quotiens fugas et caedes jussit princeps, totiens grates dies actas .. fuisse. Tac. Ann. 14, 64.

§. 444.

Pour que, altfranzöſiſch auch *pour ce que*, dieſelbe Partikel, welche im Altfranzöſiſchen zur Einführung von Kauſalſätzen diente, wird auch zur Anknüpfung des Finalſatzes verwendet.

Pour qu'on vous obéisse, obéissez aux lois. Voltaire. Messieurs, *pour que vos importants travaux ainsi que votre zèle produisent tout le bien* qu'on doit en attendre, il faut qu'entre le corps législatif et le roi il règne une constante harmonie et une confiance inaltérable. Mignet. Altfr. Un aguillon prist en sa main *Por ce que miex samblast vilain.* Courtois d'Arras.

Im Altfranzöſiſchen kam daneben die ebenfalls dem kauſalen Gebiete angehörende Form *par que, parce que*, welche dem pour que auch ſonſt paralleliſirt wird (ſ. §. 414.), vor.

Dunkes diet lom u il demorat, *par ke ses lox creisset*, cant il fut bons entre les malvais. S. Grégoire. Dunkes, *par ce ke mostreit soit* com nès pur li bieneurous Job fut es biens, est soniousement ensengiet cum estranges il fut des malz. Id.

Der kauſale Nebenſatz iſt nämlich ſeinem Weſen nach mit dem Finalſatze nahe verwandt, da der Zweck einer Thätigkeit

in der That auch immer als der Grund derſelben wird betrachtet werden können. Daher werden öfters im Lateiniſchen Finalſätze wie Kauſalſätze auf den Begriff des Grundes in der Formel ob eam causam bezogen, wie:

Aristides nonne *ob eam causam* expulsus est patria *quod praeter modum justus esset*? Cic. Tusc. 5,36. und Omnis illa mea festinatio fuit cum periculo capitis *ob eam causam, ne* tu ex reis eximerere. Id. Verr. 2, 40.

So wird gleichfalls dem kauſalen *propterea* quod das finale *propterea* ut (ne) gegenübergeſtellt, wie im Deutſchen „darum weil" und „darum daß." Fragende Ausdrücke wie „warum?" *pourquoi*? fragen zugleich nach dem Zwecke wie nach dem Grunde, und *pour* mit dem Infinitiv entſpricht eben ſo ſehr einem verkürzten Finalſatze als einem verkürzten Kauſalſatze. Auch die übrigen romaniſchen Mundarten bedienen ſich der dem pour que und parce que entſprechenden Konjunktionen zur Einführung des Finalſatzes.

Im Provenzaliſchen ſteht häufig per so que und perque in dieſem Satze: E *per so* chant *qu'oblides la dolor*. Folquet de Marseille. Qu'elhs fallimen d'autrui taing c'om se mir *Per so c'om gart se mezeis de faillir*. Id. *E per que m'entendatz pus clar*, Vuelh vos o proar per razo. Nat. de Mons. Im Spaniſchen und Portugieſiſchen porque neben para que: Span. „¿ Qué me darás?" — La torre, y *porque no salgas* Della nunca, hasta morir, Has de estar aquí con guardas. Calderon. Portug. Comsigo a Fama leva, *porque diga Do Lusitano o preço grande e raro*. Camoens. Im Ital. perchè, però che, perciocchè: Son pronto a spender tutto quel che ho a questo mondo, *perchè guarisca*. Goldoni. Io supplico con tutto l'ardore e la verità dell'anima mia la natura ed il Cielo *perchè mi tolgano finalmente dal mondo*. Ug. Fosc. u. ſ. w. In ähnlicher Weiſe gebraucht das Neugriechiſche im Finalſatz διὰ νά, διὰ τὸ νά.

Der umgekehrte Fall d. h. die Uebertragung des Finalſatzes auf das Gebiet des Kauſalſatzes kommt ebenfalls in mancher Sprache vor. So wird im Hebräiſchen z. B. יַעַן mit oder ohne אֲשֶׁר (eigentlich Abſicht) ſehr häufig wie parce que, weil, gebraucht, während ſeine urſprüngliche Bedeutung es dem Finalſatze zuweiſet, in welchem es ſonſt ſteht.

§. 445.

Auch das einfache *que* wird im Franzöſiſchen zur Einleitung des Finalſatzes angewendet, doch im Neufranzöſiſchen in beſchränktem Umfange, da es nur noch nach Heiſchefätzen oder ſolchen Hauptſätzen, welche jene vertreten, im Finalſatze gebraucht wird.

Sors vite, *que je ne t'assomme.* Molière. Dis-moi ton chagrin *que je te console.* Berquin. Reviens, reviens, *que je te revoie.* Dumas. Approchez, *que je vous parle.* Acad. Vous lui direz de monter *que je sache de lui-même..* Dumas.

Im Altfranzöſiſchen dagegen wurde que wie das lateiniſche ut, das griechiſche ἵνα u. a. nach jeder Art von Hauptſätzen zur Einführung des Finalſatzes gebraucht.

Li povres brait toz jors et crie *Qu'il ait avoir et manantie.* La Bible au Seignor de Berze. Prenez conseil bon et loïal et fin *Que il se puissent sauver et garentir.* Garin le Loherain. Gardez-vous donques bien, que vous ne facez ne diez aucune villaine chose à vostre esoient, *que* si tout le monde le savoit et congnoissoit, *que vous n'ayez honte et vergoigne de dire*: J'ay ce fait, ou j'ay ce dit. Joinville. Et le voulurent-il brider *qu'il ne put user d'office et d'authorité de roy et commander*? Comines. Dieſe Anwendung der Partikel que iſt gemeinromaniſch. Prov. E qui nos pais *que no murem de fam.* Poème sur Boece. Ma *qu'ilh no s'entendesan* dio fey departiment, *Qu'il non fessan la torre* qu'ilh avian comencza. La nobla Leyczon. Vas Malespina vai, chans, Al pro Guillem qu'es prezans, *Qu'el aprendu de Tu los motz e' l so.* Aimeri de Peguilhan. Ital. Tiriamola più avanti, *che l'aria di quella finestra non le faccia male.* Goldoni. u. ſ. f. Die germaniſche Weiſe ſtimmt in dem Gebrauche des einfachen dem que entſprechenden „daß" (daz) hiemit überein: Althochd. Ni det er thes tho bita, hiaz ruaren sina sita; sie henti ouh sino ruartin, *thaz sie ni zuivolotin.* Otfried. So beginnt der engliſche Finalſatz mit *that.* Schon im Hebräiſchen ward die Konjunktion אֲשֶׁר (quod) auch auf dieſem Gebiete neben לְמַעַן (afin que) gebraucht. וְשָׁמַרְתָּ אֶת־חֻקָּיו .. אֲשֶׁר יִיטַב לְךָ 5. Moſ. 4, 40.

Neben dem einfachen *que* war im Altfranzöſiſchen die Form *à ce que,* italieniſch acciocchè, ſpaniſch á que, gebräuchlich. Siehe §. 391.

δ. Der Adverbialsatz der Modalbestimmung.

§. 446.

Die Adverbialsätze der Modalbestimmung sind als zu Nebensätzen entwickelte Bestimmungen der Art und Weise zu betrachten. Wird aber die Art und Weise oder die Beschaffenheit des Prädikates durch einen vollständigen Satz ausgedrückt, so kann dies nur in so weit geschehen, als der Nebensatz zum Maaßstabe für das Prädikat des Hauptsatzes gemacht wird, d. h. durch Sätze der Vergleichung. Die Vergleichung läßt aber mehrere Gesichtspunkte zu, indem sie sowohl auf die Qualität überhaupt, als auf die Quantität und den Grad bezogen werden kann; auch scheiden sich die Vergleichungssätze in so ferne, als sie im Verhältnisse der Gleichheit oder der Ungleichheit zu dem Prädikate des Hauptsatzes stehen. Die Partikeln, durch welche der Vergleichungssatz an den Hauptsatz geknüpft wird, sind im Französischen *comme* und *que*, welche erst im Neufranzösischen durch den Gebrauch strenge von einander geschieden sind, während sie im Altfranzösischen oft ihre Stelle mit einander vertauschten. Jenes wird im Allgemeinen, gleich dem deutschen „wie", auf die Vergleichung der Qualität nach, dieses gleich dem deutschen „denn, als", englisch *than*, auf die Vergleichung der Quantität und dem Grade nach bezogen, während es jedoch auch der qualitativen Vergleichung angehört. Da diese Adverbialsätze sehr häufig mit ihrem Hauptsatze zusammengezogen werden, und auf den verkürzten Satz seine Anwendung findet, was für den vollständigen Nebensatz maaßgebend ist, so ist in der folgenden Auseinandersetzung der verkürzte wie der vollständige Satz in Betracht gezogen und als Beispiel benutzt worden.

§. 447.

a. *Comme*, altfranzösisch auch com, provenzalisch com, cum, spanisch, portugiesisch como, italienisch come, altitalienisch como, entspricht dem lateinischen *quomodo* in dem Sinne des quemadmodum und ut, dem griechischen ὡς, ὥστε, ὥσπερ, ὅπως, ἥνπερ, εἵνεκα; dem hebräischen כְּ, und dem syrischen ܐܝܟ u. s. f.

Die romaniſchen Sprachen ſchloſſen ſich in dem Gebrauche des comme, como u. ſ. w. an das altlateiniſche an, welches quomodo ſchon in Sätzen der Vergleichung ähnlich anwendete:

Et *quomodo hoc sit consequens illi* sic illud huic. Cic. Tusc. 5, 7.

1. Im Neufranzöſiſchen knüpft comme vorzugsweiſe den Nebenſatz an, welcher die qualitative Gleichheit oder Aehnlichkeit bezeichnet, ſelten wird es von der Gradbeſtimmung gebraucht. In der Bedeutung der Gleichheit und Aehnlichkeit hat es zuweilen an ainsi ſein demonſtratives Korrelat; im Allgemeinen wird ihm im Neufranzöſiſchen kein Korrelat gegenübergeſtellt, obwohl dies eben ſo natürlich als in allen Sprachen in dem gleichem Falle gewöhnlich iſt. Siehe Th. I. S. 377. Ueber comme .. aussi vergl. Th. II. S. 59. und unten §. 452.

Il vit dans ses foyers, *comme ont vécu ses pères.* Boufflers. Monseigneur, je ferai *comme vous dites.* Dumas. Mais, *comme lui*, je n'ai point pardonné. V. Hugo. Je l'aime! il est à moi *comme l'empire à vous*! Id.

Im Altfranzöſiſchen werden dem Nebenſatze gerne die dem sic, ita oder talis u. dgl. entſprechenden Korrelate an die Seite geſetzt, wie in anderen romaniſchen Mundarten.

Ils ne compassent pas ne lignent Lor huevre *si com il devroient.* La Bible Guiot. Tu ne feroies *alsi com tu as fait des autres.* Ville-Hardouin. Je vous partirai *autressi Comme vous avez lui parti.* Bernier. *Tel com il est* le m'estuet prendre. Jean de Boves. Que il en feroit tot *autre-tel*, *com il avoit fait des autres.* Id. Consideroyent l'estat du ciel, si *tel* estoit *comme lavoyent noté un soir precedent.* Rabelais. Prov. Qu'*eissamen* trembli de paor *Cum fa la fuelha contra'l'ven.* B. de Ventadour. *Altresi com la candela* Que si meteissa destrui, Per far clardat ad altrui. P. Raim. de Toulouse. Jeu soi *tals, com u drutz covê.* Parnasse Occitanien. Portug. Porque *assim* escondes a face de mi, *Como meu contrario*, sendo meu juíz? Gil Vicente. Span. Delante de esta ley, *así como en el acatamiento de su divino autor*, todos los hombres son iguales. Marina. Lat. *Ut optasti, ita* est. Cic. Fam. 2, 20. Griech. *Οἱ δ', ὥσι' αἰγυπιοὶ .. μάχωνται, ὥς οἵ .. ἐπ' ἀλλήλοισιν ὄρουσαν.* Il. π, 428.

Im Altfranzöſiſchen ward das demonſtrative Korrelat ſelbſt verdoppelt, indem es oft nicht nur im Hauptſatze ſtand, ſondern

auch dem ſeinem Hauptſatze voranſtehenden Nebenſatze noch vorherging.

Si com il l'orent dit, si firent. Rom. de Rou. *Ensi com il fut devisé, si* fu fait. Ville-Hardouin. Das Neufranzöſiſche läßt ainsi mit Nachdruck nur in dem nachfolgenden Hauptſatze auftreten: *Comme le soleil chasse les ténèbres, ainsi* la science chasse l'erreur. Acad. Die nachdrücklichere Verdopplung des demonſtrativen Elementes iſt gemeinromaniſch (ſ. Diez, Rom. Gramm. 3, S. 360.) wie ſie auch ſonſt häufig angetroffen wird. Im Lateiniſchen folgten oft auf *sic* ut wiederum *sic*, *ita* oder *item*.

§. 448.

Im Zuſammenhange der Rede gewinnt der Nebenſatz mit comme, namentlich in der Verkürzung, den Schein anderweitiger Funktionen, welche jedoch leicht auf den Grundbegriff zurückzuführen ſind.

α. Der Nebenſatz kann als Anführung eines Beiſpieles aufzufaſſen ſein.

Les mots français en *tié* sont féminins, *comme Amitié, pitié etc.* Acad. On préfère follement ce qui plaît à ce qui est utile, *comme l'esprit au bon sens, les grâces à la vertu.* Boiste. Vgl. Portug. Algumas das suas composicões, *como o Triumpho do inverno.* Barreto Feio e Monteiro. Lat. Quae tactu intimo sentiant, *ut dolorem.* Cic. Acad. 4, 24. u. ſ. f.

β. Er kann in der Verkürzung ſcheinbar einen appoſitiven Begriff anknüpfen, welchem unter Umſtänden zugleich kauſale Bedeutung zukommt.

Je vous dis cela *comme votre parent et votre ami.* Acad. *Comme ouvrage de circonstance* cette pièce a du mérite. Ib. A parler *comme homme d'état* ou *comme soldat*, je conviens que ma ruine seule est probable; mais *comme chrétien*, je dois vous dire que Dieu ne souffrira pas que des rebelles prospèrent. Guizot. Vgl. Span. Si queremos mendigar nadie nos socorrerá *como á pobres*, porque somos pelados *como ricos.* Mendoza. Con este hecho el pontífice *como amigo*, y el Rei de Francia *como deudo*, descubiertamente se mostraron favorecedores de Cárlos. Moncada. Lat. Apud me, *ut bonum judicem*, argumenta plus quam testes valent. Cic. Or. 1, 38. Griech. προσεχύνεον τὸν Δαρεῖον, ὡς βασιλῆα. Herod. 3, 86.

Hieher gehört die im Altfranzöſiſchen häufige Anwendung des comme vor dem demonſtrativen celui (cil) mit nachfol-

gendem Relativſatze zur Darſtellung des Kauſalitätsverhältniſſes Zuweilen geht dieſem comme auch si voran.

Berte se fait aimer *com celle qui ne fine De servir plus à gré qu'une povre meschine.* Berte aux grans piés. Mout fu dolenz de son malage *Comme cil qui mout l'avoit chier.* Du Roi qui volt faire ard. le f. de s. seneschal. Et fiers li moniers, si l'ocist *Come cil qui son sens n'ot mie.* De l'Ermite qui s'enivra. Que ainc ni ment à son escient, *si com cil qui à tox les conseils fu.* Ville-Hardouin. Aehnlich ſteht im Italieniſchen come colui che u. dgl. In anderen romaniſchen Mundarten fehlt auch das demonſtrative Korrelat des Relativſatzes: Span. Entretenia el gran turco los moros del reino de Granada con esperanzas .. *como quien .. ninguna ocasion de su provecho, aunque pequeña, dejaba pasar.* Mendoza. Dieſe Sätze ſind den lateiniſchen mit ut qui eingeführten Kauſalſätzen nachgebildet. Res est praeterea et inmensi operis, *ut quae supra septingentesimum annum repetatur.* Liv. 1, 1. Sunt homines natura curiosi, *ut qui sermunculis etiam fabellisque ducantur.* Plin. Ep. 5, 8.

Doch iſt dieſe Ausdrucksweiſe nicht immer kauſal zu nehmen, ſo wenig wie die entſprechende lateiniſche.

Delez vous me couchai toz nuz *Com cil qui l'ai fet maintes foiz.* Les braies au Cordelier. Lat. Ita tum discedo ab illo *ut qui se filiam Neget daturum.* Terent. Andr. 1, 1, 121.

γ. Bei faktitiven Verben des Haltens für etwas ſteht comme mit dem prädikativen Nominativ und dem faktitiven Akkuſativ.

Il fut regardé *comme le plus habile capitaine de son siècle.* Acad. Nous devons considérer cela *comme le présage de quelque grand événement.* Ib. Vgl. Ital. O Natura! hai tu forse bisogno di noi sciagurati, e ci consideri *come i vermi e gl' insetti* etc. Ug. Fosc. Span. No tardaron mucho en mirarse *como enemigos.* Marina. u. ſ. w.

Ueberhaupt wird comme nach Verben einem zweiten verglichenen Objekte oder einem prädikativen Nominative vorangeſetzt um den Geſichtspunkt zu bezeichnen, aus welchem die Thätigkeit des Subjektes in Bezug auf das eigentliche Objekt aufgefaßt werden ſoll, ſo daß comme überhaupt auf die Meinung bezogen ſcheint.

Il proposa *comme expédient*, de faire telle chose. Acad. Vgl. Griech. *πῶς ἐστὶ δίκαιον τοῦνομα μὲν τοῦτο ὡς ὄνειδος προφέρειν;* Dem. in Mid.

δ. Scheinbar modifizirt comme im verkürzten Satze zuweilen eine einzelne Satzbeſtimmung im Sinne eines die vorgeſtellte Aehnlichkeit ausdrückenden Adverb, und gewinnt daher im Sprachbewußtſein zum Theil wirklich den Charakter dieſes Redetheiles, wie das lateiniſche quasi, portugieſiſch quasi, ſpaniſch casi, italieniſch quasi, auch franzöſiſch quasi (in dem Sinne von presque).

Il est *comme insensé.* Acad. Il est *comme mort.* Boiste. Cela est *comme fait.* Acad. L'on aperçoit devant soi *comme un haut rempart.* Volney. Il se fit *comme une explosion de paroles bruyantes.* De Vigny. Altfr. Seure li cort *come enragiex.* Le dit des perdriz. Vgl. das Span. Una guerra *como civil* y sus efectos lamentables. Melo. Con esta ocasion concedieron una *como igualtad* con el Espínola .. al virey de Cataluña. Id. d. Ital. Egli è *come suo padre* u. dgl. das Griech. ὁ λόγος οὗτος .. ὥσπερ ὑπέμνησέ με ῥηθείς κτλ. Plat. Phaed. 88. D. d. Lat. Haec patefactio *quasi rerum opertarum.* Cic. de Finn. 2, 2. ●

Vor Quantitätsbegriffen ſteht comme alsdann in der Bedeutung ohngefährer Beſtimmung; dies iſt indeſſen auf das Altfranzöſiſche beſchränkt.

Portant oignement *comme cents livres de myrre et aloes.* Oliv. Mallard. Et bailla toute Aquitaine .. et *comme le tiers du royaume.* Comines. Vgl. das Span. Mas los moros viendose .. apretados, salieron .. *como dos mil personas.* Mendoza. d. Griech. πάροδος στενὴ .. ὡς εἴκοσι ποδῶν τὸ εὖρος. Xen. Anab. 1, 7, 16. d. Hebr. כְּעֶשֶׂר שָׁנִים Ruth 1, 4.

ε. Häufig wird der Nebenſatz der Vergleichung auf einen Hauptſatz ſo bezogen, daß die in ihm enthaltene Behauptung durch jenen bedingt, beſchränkt oder beſtätigt wird, wobei der Nebenſatz die Natur eines mit ce qui (que) oder à ce que eingeführten Satzes enthält, und meiſt in den Hauptſatz eingeſchoben wird.

Un dîner de poète, *Comme vous le savez*, est tant soit peu frugal. Etienne. So ſtehen ſehr gewöhnlich die Sätze comme j'espère, comme l'on dit, comme dit tel auteur, comme vous voyez u. a. Dies geſchieht in allen romaniſchen Mundarten. Ital. Di quelli, che .. entrino, *come si suol dire*, per forza nelle case. Goldoni. Portug. A sua vida, *como elle diz*, Pelo mundo em pedaços repartida. Ferreira. Span. Roger, *como refiere Pachimerio*, era uno de los que asistian en un convento del Temple. Moncada. Und überall erhält dieſer Nebenſatz leicht eine

ſolche Beſtimmung. Im Lateiniſchen ſtehen ſo Sätze mit ut, quomodo, quemadmodum: Nos in senatu, *quemadmodum spero*, dignitatem nostram retinebimus. Cic. Fam. 1, 2. Sehr gewöhnlich ſind Sätze wie ut opinor, ut videtur, ut fere fit u. dgl., wie im Griechiſchen ὡς ἔοικε, ὡς ἐμοὶ δοκεῖ, ὡς ἐγῷμαι u. a. Im Altfranzöſiſchen wird comme in Sätzen dieſer Art gewöhnlich von einem Korrelate begleitet: Adonc avint en cel tempoire, *Si com lisant truis en l'estoire*, Que les guerres partot failloient. Garin. Le Forestier et le Prestre, Et le Prevost, *si com moi samble*, Alerent boivre tuit ensanble. De Constant Duhamel. Mais puis en fu triste et dolante, *Ainsi com sainte Eglise chante*, De ce qu'ele vit en Croiz pendre Sez piez. La Court de Paradis.

ζ. Auch wird der Nebenſatz der Vergleichung da gebraucht, wo die gleichmäßige Geltung des Hauptſatzes und des Nebenſatzes das eigentliche Intereſſe der Darſtellung ausmacht, weshalb beide theils das kopulative Verhältniß beigeordneter Sätze vertreten, wie in:

Louis XIV, *comme Napoléon*, .. substituèrent l'ordre à la liberté. Chateaubr. S. Th. I. S. 169. Wie comme werden in dieſem Falle auch *de même que*, *ainsi que* gebraucht. Aehnliches haben romaniſche und nichtromaniſche Sprachen aufzuweiſen. Span. La nobleza hereditaria .. formó en medio de la nacion otra nacion .. cuyas pretensiones ambiciosas y espíritu de insubordinacion estaba in perpetuo choque *así* con la autoridad del principe, *como con los derechos del pueblo*. Marina. Latein. Apud Euripidem Hercules, *ut Eurysthei filios*, ita suos configebat sagittis. Cic. Acad. 2, 28.

Oefter wird in einem ſolchen Falle comme von aussi begleitet: Le contrat porte que .. *comme aussi que* .. Acad. Altfr. On fait aux deux côtés d'une bombarde et d'un manteau tranchées et fossés pour être à couvert, *tant* pour aviser l'abatture que la bombarde fait, *comme aussi pour le cannonier prendre sa visée*. Chron. de J. de Lalain. Comme aussi pflegt durch et pareillement, et de plus von den Lexikographen erklärt zu werden.

Theils werden ſie da angewendet, wo zwei beigeordnete Glieder im adverſativen Verhältniſſe ſtehen würden.

Il fuyait les discussions *comme il cherchait les batailles*. V. Hugo. Vgl. das Latein. *Ut hi miseri*, sic contra illi beati, quos nulli metus terrent. Cic. Tusc. 5, 6.

η. In wie weit dieſer Nebenſatz zur Vertretung des Nebenſatzes der Zeitbeſtimmung, ſo wie der Kauſalbeſtimmung gebraucht wird, iſt oben §§. 401. u. 417. nachgewieſen worden.

Selten findet ſich für comme im Altfranzöſiſchen comment.

Louis de Navarre qui se tenoit en la marche d'Auvergne, *comment ils avoient exploité.* FROISSART.

§. 449.

Insbeſondere iſt noch derjenige durch comme eingeleitete Nebenſatz zu erwähnen, in welchem eine angenommene Thatſache mit einer exiſtirenden verglichen wird. In dieſen Sätzen iſt *comme* mit der Konditionalpartikel *si* verbunden, wie im Spaniſchen como si, im Portugieſiſchen como se, im Italieniſchen come se, im Provenzaliſchen com si, im Lateiniſchen *ut* (velut, tanquam, ac, qua) *si*, im Engliſchen like *as if*, im Deutſchen „als ob, als wenn, gleichſam als ob" u. dgl., im Griechiſchen ὡς εἰ, ὥσπερ εἰ u. a. Eigentlich findet in dieſen Nebenſätzen die Auslaſſung eines (relativen) Hauptſatzes vor dem mit si beginnenden hypothetiſchen Nebenſatze ſtatt; dieſer das Bedingte ausſprechende Satz iſt nach comme aus dem (abſoluten) Hauptſatze zu ergänzen.

C'était un caractère que la liberté trouvait tout fait, *comme si elle l'avait formé elle-même.* MIGNET. Il me traite *comme si j'étais son valet.* ACAD. Altfr. De bons vins orent à foison .. Autant *com se il fussent Rois.* DE LA BORGOISE D'ORLIENS. Sailli du lit sanz dire mot, Ausi *come s'el fust forsenée.* LES BRAIES AU CORDELIER. Auch mit vorgeſtelltem Korrelat von com: Au fouier le mena, *Aussi com se rien ne séust Du tiers boçu* qui là se jut. DURAND. Provenz. Qu'en aissi sui enganada e trahida *Com si agues vas lui fag falhimen.* COMTESSE DE DIE. Span. Se dio todo á él *como si no tuviera otros hijos.* JOSÉ ISLA. Port. Fazendo-se tam singular nesta sciencia *como se a houvéra de ensinar.* ANDRADA. Ital. Si rizzò salutandomi *come s'ella me conoscesse.* UG. FOSC. Lat. Antonius Plancum sic contemnit, *tanquam si illi aqua et igni interdictum sit.* CIC. PHIL. 6, 4.

In allen Sprachen bedient ſich die Ironie dieſer Ausdrucksweiſe nicht ſelten, um die Ueberzeugung von dem Gegentheile des im Nebenſatze Angenommenen durchblicken zu laſſen.

Ah! quel ennui!.. et ces dépêches du maréchal qu'il me faut lire, *comme si je comprenais quelque chose à ces termes de guerre*! SCRIBE. Vgl. d. Span. Como aquel, Que huyendo de quien le viene A matar, se mata él mismo, *Como si morir no fuese morir uno de cobarde Tanto, como de valiente.* CALDERON. Im Lateiniſchen ward in dieſem Falle beſonders quasi (vero) gebraucht.

Wenn im Altfranzöſiſchen zuweilen si (se) in dieſen Sätzen nach comme vor dem Konjunktiv ausgelaſſen wird, wie oft im Italieniſchen se nach come (ſ. Diez Rom. Gr. 3. S. 335. Blanc Ital. Gr. S. 534.), ſo iſt dies ganz in Uebereinſtimmung mit dem altdeutſchen Gebrauche von *als* (alsô, alse u. a.), *geliche als* und *wie* ohne *ob* oder *wenn*.

Nhd. So ligit er *also er tôt sî*. Physiolog. Sec. XI. Mhd. Der kunic hiez mit vlize bereiten manir hande wize, *alse man in martyre wolde*. Kaiserchronik. Do gebârte sî *geliche als sî mit boesem maere zuo im gesendet waere*. Iwein. Mir was *wie mîn swaere haete ein lieplich ende*. Gottfr. von Neifen. Noch im Neuhochdeutſchen ſteht gleich als zuweilen ohne ob mit dem Konjunktiv. — Die entgegengeſetzte Erſcheinung bietet das Lateiniſche, wo quasi zuweilen von einem zweiten *si* begleitet iſt.

§. 450.

2. Auf Gradbeſtimmung wird der Nebenſatz mit comme im Neufranzöſiſchen ſelten bezogen. Zuweilen findet es ſich bei früheren Schriftſtellern in Beziehung mit dem auf Quantität und Gradbeſtimmung abzielenden autant und aussi, welche dem Verhältniſſe der Gleichheit angehören.

Chacun s'y fait de mise Et vaut communément *autant comme il se prise*. Corneille. (was Voltaire als unfranzöſiſch tadelte.) Tendresse dangereuse *autant comme importune*. Id. Ce beau feu vous aveugle *autant comme il vous brûle*. Id. *Aussi* bien *comme vous* je pensais être prise. Id. Vgl. das Altfr. N'est Cuens, ne Rois, ne Amirés, Qui séust deviser *tant* bele en nule terre *comme cele*. Garin. *Ausi* souef *com la rousée*, Vient et descent sor la verdure. La Court de Paradis. Auch auf Quantität überhaupt ward comme bezogen: L'empereres à *tant* de gent *com il avoit*. Ville-Hardouin. So korreſpondirten bei der Gradbeſtimmung im Provenzaliſchen tan — cum, im Spaniſchen tan (tanto) — como, im Portugieſiſchen tão (tanto) — como, und im Italieniſchen ſteht così — como auch von Gradbeſtimmungen.

In der neueſten Sprachperiode könnte *comme* ohne Korrelat etwa in Ausdrucksweiſen, wie folgender, mehr auf Gradbeſtimmung als auf Artbeſtimmung zu deuten ſein.

Rien n'anime le soldat *comme l'exemple des chefs*. Acad. Il n'y a rien qui rafraichisse le sang, *comme d'avoir* su éviter de faire une sottise. La Bruyère.

Das Altfranzöſiſche gebrauchte bei der Gradbeſtimmung comme neben que ſelbſt zur Bezeichnung der Ungleichheit; z. B. nach einem Komparativ:

Il n'a homme jusqu'à Néele Qui *miels* le cuevre *com ge fax*. Les deux Bordeors ribaus. So bei verneinter oder fraglich gemachter Vergleichung auch im Provenzaliſchen. S. Diez, Roman. Gramm. 3. S. 364. Anm.

Auch wird dort comme im Nebenſatze vor den Komparativ geſetzt, wenn zwei Glieder in der Weiſe mit einander verglichen ſind, daß die höhere oder niedere Gradbeſtimmung des einen von der höheren oder niederen Gradbeſtimmung des anderen abhängig gemacht wird. Es wird in dieſem Falle ohne Korrelat im Hauptſatze gebraucht.

Com plus ot de mal, plus fu liez. De l'Ermite qui s'enivra. Auch das Provenzaliſche bediente ſich dieſer Form: *Com plus la prec* pus mes dura. B. de Ventadour.

Zuweilen ſteht hier, wie auch im Provenzal., beim Hauptſatze et: Quar *com plus dure et* plus s'esgaie. De Piramus et de Tisbé. Comme kann an die Stelle des lateiniſchen quam getreten zu ſein ſcheinen, wie in: *Quam magis specto*, minus placet mihi hominis facies. Plaut. Trin. 4, 2, 19. *Quam magis extendas*, tanto adstringas magis. Id. Men. 1, 1, 19. Doch konnte comme auch als Zeitpartikel gefaßt werden, wie es denn im Provenzaliſchen mit on (unde im Sinne von *ubi*) wechſelt: Et *on plus chan*, plus m'en sove. Folquet de Marseille. Dagegen findet ſich freilich im Altfr. auch tant com.: *Quar tant com l'amors est plus* grans, Sunt plus marri li fin amans. De la Chastelaine de Vergi.

Daneben bediente ſich das Altfranzöſiſche indeſſen auch noch der Beziehung ſolcher Sätze durch quant — tant, entſprechend dem lateiniſchen quanto — tanto, italieniſch und ſpaniſch quanto — tanto, provenzaliſch quant — tant (auch mit ausgelaſſenem tanto, tant).

Et quant je plux sui loinz de sa contrée Tant est mes cuers pluz près de ma pensée. Chans. du Chatel. de Coucy. *Car quant en une grosse riviere plus y chiet de petites rivieres et de eaües, tant* plus s'esparpille la riviere en de lieux à petitz ruisseletz. Joinville. Et *quant il plus l'acole et baise*, Plus est ses compains à mal aise. Jean de Boves. Provenzal. *E cant el faxia mais de ben*, plus era persegu. La nobla Leyczon. Span. *Cuanto mas la egercito* (la espada), Menos mercedes me haces. Romance. Ital. *Quanto la natura è più bella, tanto* più vorrei vederla vestita a lutto. Ug. Fosc. Die Weglaſſung des

Korrelates tanto in dieſen Fällen iſt ſchon dem Lateiniſchen geläufig, wie auch im Griechiſchen nach ὅσῳ das entſprechende τοσούτῳ oft fehlt.

Dieſe Weiſe der Vergleichung wich zuweilen dem mit dem verdoppelten *tant* oder *d'autant que* — *d'autant* eingeführten Komparativ:

Combien que la chose soit telle que, *tant* plus seroit remembrée, *tant* plus elle plairoit a vos seigneuries. Rabelais. Car *d'autant qu'*elles estoyent plus horribles et execrables, *d'autant* il leur failloit donner daduantaige. Id.

Im Neufranzöſiſchen ſtehen, wie oft auch im Altfranzöſiſchen, die komparativen Glieder meiſt ſyndetiſch kopulativ oder aſyndetiſch neben einander, ohne Bezeichnung des einen Gliedes als eines untergeordneten:

Plus leur cause m'est chère, *et* plus l'effet m'en blesse. Corneille. Plus j'y réfléchis, *et* moins je trouve cette scène naturelle. Voltaire. Plus il a bu, plus il veut boire. Arnault. Aehnlich verfährt auch das Italieniſche oft: Più che si pensa, più il male cresce. Goldoni. Più presto, meglie è u. dgl.

Oder es wird dem von d'autant begleiteten Komparativ ein mit que untergeordneter Nebenſatz beigegeben:

L'homme est *d'autant* moins pauvre, *qu'il désire moins.* Boiste.

Selten wird bei älteren Schriftſtellern eins der beigeordneten Glieder mit tant oder d'autant eingeleitet:

Et je le connais moins, *tant* plus je le contemple. Corneille. La faveur qu'on mérite est toujours achetée; L'heur en croît *d'autant* plus, moins elle est méritée. Id. Dies war im Altfranzöſiſchen ebenfalls gebräuchlich: *Tant* plus on a, plus on désire avoir. Jean Bouchet. *Tant* plus l'on dort, *et* plus dormir l'on veut, Plus on se plaint *et tant* plus on se deut. Id.

Zum Theil wird eine Vergleichung dieſer Art durch einen mit *à mesure que* an den Hauptſatz geknüpften Nebenſatz vertreten:

Mais cette influence s'accroît infiniment *à mesure qu'on l'introduit* (*le jury*) *dans les matières civiles.* De Tocqueville. *A mesure qu'on avance dans ses études*, on s'y plaît davantage. Mme de Lafaye-Brehier.

§. 451.

In ſo weit der Nebenſatz mit *comme* den Begriff der Gemäßheit darſtellt, kann er durch den von *selon que*, pro-

venzaliſch segon que, italieniſch secondo (che), portugieſiſch segundo, ſpaniſch segun, eingeführten Satz vertreten werden.

J'en userai avec lui *selon qu'il en usera avec moi.* Acad. Altfr. Ilz les puguiront et corrigeront *selon que le cas le requerra.* Establissements de S. Louis. Provenz. *Segon que dis lo philosophs*, tut li home del mon desiron aver sciensa. Leys d'Amors. *Segon que m comanda sens* Cant de vos lenga Romana. Pierre de Corbian. Span. Y *segun dicen las señas* Parece que ha despertado. Calderon. u. ſ. f.

Da aber der Begriff der Gemäßheit auch auf Gradbeſtimmung bezogen werden kann, ſo gehen die Nebenſätze mit selon que über die mit comme hinaus und nähern ſich den mit à mesure que eingeführten. (S. d. vorig. §.)

Les hommes sont plus méchants et plus malheureux, *selon que la philosophie leur manque davantage.* Aignan.

In wie weit *selon que* in den Kauſalbegriff übergeht, iſt oben §. 417. bemerkt worden.

§. 452.

b. *Que*, portugieſiſch, ſpaniſch, provenzaliſch ebenfalls que, italieniſch che, dem lateiniſchen quam zunächſt entſprechend, beherrſcht im Neufranzöſiſchen, wenn nicht ein viel weiteres Gebiet als im Altfranzöſiſchen, doch wenigſtens ausſchließlich das Gebiet, welches ihm angehört. Im Vergleich mit dem lateiniſchen quam, iſt es weit umfaſſender, indem es Beziehungen begreift, welche den Partikeln quam, ut und ac oder atque zukommen; im Vergleich mit dem gemeinromaniſchen que, che (quam) gehört ihm ebenfalls eine weitere Sphäre zu, da es die Stelle der den relativen Formen qualis und quantus im Romaniſchen nachgebildeten Fürwörter und des Adverb como (quomodo), come in manchen Fällen erſetzt.

1. Der mit *que* angeknüpfte Satz der Vergleichung wird zunächſt auf das Verhältniß der Gleichheit, ſowohl hinſichtlich der Beſchaffenheit (Qualität), als der Quantität und dem Grade nach, angewendet. Zum Unterſchiede von comme ſteht es alsdann nie ohne ein Korrelat, welches in Form eines Pronominaladjektiv oder eines Adverb, wie *tel*, *le même*, *tant*, *autant*, *si*, *aussi*, *de même*, *ainsi*, im Zuſammenhange mit dem Nebenſatze den Begriff qualitativer oder quantitativer Identität darzuſtellen vermag.

α. *Tel que* entſpricht dem lateiniſchen talis qualis oder talis ac, atque, altfranzöſiſch tel comme (ſ. §. 447.), provenzaliſch tals com, während die übrigen romaniſchen Mundarten dem aus talis entſtandenen Fürworte die relative Adjektivform gegenüberſtellen; es drückt den Begriff qualitativer Gleichheit oder Aehnlichkeit aus.

A Pompéia c'est la vie privée des anciens qui s'offre à vous *telle qu'elle était.* Mme de Staël. Qu'attendre d'un homme *tel que lui.* Acad. Mit Nachdruck wird es vorangeſtellt: *Tel qu'aux déserts parfois brille un mirage* Aux coeurs vieillis s'offre un doux souvenir. Béranger.

Oft dient tel que wie comme zur Anknüpfung von Beiſpielen.

Les ouvrages destinés au théâtre, *tels que les comédies, les tragédies etc.* Acad.

Im Altfranzöſiſchen wurden *tel* und das daraus entſtandene *autretel* in Vergleichungsſätzen auch in neutral-adverbialem Sinne gebraucht.

Et cil qui demoreroient en la terre seroient tenu de servise à l'empereor, *tel com ordené seroit.* Ville-Hardouin. Lors li requist Joffrois li marechaux .. que il venist en Constantinople por tenir la pais, *tel com le deviseront cil* sor cui il s'ert mis. Id. Que il en feroit *tot autretel, com il avoit fait des autres.* Id. So wird tale, tal im Italieniſchen und Spaniſchen adverbial gebraucht.

Im Neufranzöſiſchen beſonders hat das wiederholte tel — tel korreſponſive Bedeutung angenommen, namentlich in kürzeren ſprüchwörtlichen Redensarten.

Tel maître, *tel* valet. Acad. *Telle* vie, *telle* fin. Id. *Tel* hôte, *tel* soldat. Boiste. So in anderen romaniſchen Mundarten: Portug. *Tal* amo, *tal* criado; *tal* vida, *tal* fim. Span. *Tal* hombre, *tal* muger. Ital. *Tal* vita, *tal* fine u. a.

Die Wechſelbeziehung von tel quel findet ſich im Franzöſiſchen nur im gemeinen Leben in verkürzten Redeweiſen.

C'est une maison *telle quelle.* Acad. d. h. (ironiſch) ſo, ſo (nicht eben löblich). Je vous rends votre somme d'argent *telle quelle.* Id. d. i. unvermindert (unverändert, von gleicher Qualität). Dies iſt ebenfalls gemeinromaniſch.

§. 453.

β. *Le même que* entſpricht dem lateiniſchen idem ac, atque, meiſt bei Späteren auch idem quam; der Gebrauch des que iſt

nach den entſprechenden Begriffen mismo, mesmo u. ſ. f. gemeinromaniſch. Es drückt den Begriff der Identität aus.

Les ruines de Pompéia sont *du même* côté de la mer *que le Vésuve.* Mme de Staël. Mon habit est *du même* drap *que le vôtre.* Acad. Span. Se combatian con *la misma* furia *que las olas del tempestuoso mar.* Marina. Portug. Obras como as de Gil Vicente .. não se imprimem hoje em dia com *o mesmo* fim *que na epocha* em que forão escriptas. Barreto Feio e Monteiro. Lat. Non *eadem* portione vincit *quam vincitur.* Colum. 3, 2.

Oefters fehlt ſelbſt im Neufranzöſiſchen bei einem Subſtantivbegriffe, auf welchen ein modaler Nebenſatz mit que bezogen iſt, der Begriff der Identität (le même) oder er wird vielmehr durch den Artikel oder ein demonſtratives Fürwort vertreten.

Me voyait-il de *l'oeil qu'il me voit aujourd'hui.* Racine. Dies geſchieht auch in anderen romaniſchen Sprachen, wie im Prov. Car non es *del sen que son il.* Pierre Cardinal. Ital. Se *con quella difficoltà* le mogli se trovassero, *che si trovan gli amici.* Boccaccio. Doch könnten Nebenſätze dieſer Art auch als attributive nach §. 473. β. gefaßt werden.

§. 454.

γ. *Tant* u. *autant que* erſetzen das altfranzöſiſche *tant comme, autant comme, autretant comme* neben *tant quant*, im Sinne von tantus quantus, wie im Provenz. *atretan cum* neben *tan quan*, im Span. und Portug. *tanto como* neben *tanto quanto* vorkommt, während im Ital. *tanto quanto* allein dem latein. tantus quantus entſpricht. Zugleich gelten die franzöſiſchen Formen in neutral-adverbialem Sinne, wie im Provenzaliſchen tan cum u. ſ. f. und gehen auf Beſtimmung des Quantums wie des Grades. Ueber den Gebrauch des tant, autant comme im Neufranzöſiſchen, ſowohl im Sinne eines Fürwortes als eines Adverb, ſ. oben §. 450. Gegenwärtig iſt die ſchwächere Form tant auf negative Hauptſätze beſchränkt worden, ſowohl wo tant als Fürwort als wo es adverbial gebraucht wird; wenige Ausnahmen werden unten angemerkt werden. Autant ſteht in affirmativen und negativen Sätzen.

L'esclave n'a qu'un maître; l'ambitieux en a *autant qu'il y a de gens utiles à sa fortune.* Boiste. La vérité ne fait pas *autant* de bien dans le monde *que ses apparences y font de mal.* La Rochefoucauld.

Il m'aimait *autant qu'un coeur profond et fier peut aimer.* Dumas. *Autant que l'amitié* c'est blesser la raison. Arnault. Jamais l'on n'est grand qu'*autant que l'on est juste.* Boileau. Rien ne persuade *tant* les gens qui ont un peu de sens *que ce qu'ils n'entendent pas.* De Retz.

Tant que wird aber auch noch in dem Sinne von aussi loin que (in Bezug auf den Raum) und aussi longtemps que (in Bezug auf die Zeit) in affirmativen Sätzen gebraucht; eben ſo in einzelnen Ausdrucksweiſen, wie Tous *tant que nous sommes* (neben autant que nous sommes), in anderen volksthümlichen Redensarten, z. B. Il pleut *tant qu'*il peut, endlich in der faſt das kopulativ-beiordnende et — et oder partie — partie erſetzenden Formel *tant — que.*

Tout-à-coup se lèvent de différents côtés mille *tant* paysans *que* bandits. Courier. Qu'est la vie après tout? une ariette de bravoure, une fois commencée *tant* bien *que* mal, il faut la finir. Boiste. Im Altfranzöſiſchen ward dem que auch wohl aussi zugeſetzt: *Tant* en ce qui concerne nostre religion *que aussi* l'estat politicq et vie oeconomicque. Rabelais.

En tant que wird theils wie *selon que* von der Gradbeſtimmung gebraucht (*en tant que* je puis), theils geradezu wie *comme*: *En tant qu'*homme il les plaint; mais, *en tant que* juge, il les condamne. Acad..

Auch bei *tant* und *autant* vertritt die Verdopplung der Form die Wechſelbeziehung mit que.

Autant il a de vivacité, *autant* vous avez de nonchalance. Acad. Mais *autant* ils sont serviables, respectueux même pour la personne qui leur témoigne quelques égards; *autant* ils deviennent difficiles, exigeants et bourrus pour celui qui leur commande avec dédain. Bouilly. *Tant* vaut l'homme, *tant* vaut sa terre. Acad. *Tant* tenu, *tant* payé. Ib.

§. 455.

ð. *Si* und *aussi que*, altfranzöſiſch si, aussi, autressi *comme* (ſ. §§. 447. 450.), ſeltener mit *que*, provenzaliſch aissi (en aissi) com, italieniſch così (sì) come, wird im Neufranzöſiſchen nur auf Gradbeſtimmung bezogen, während es im Altfranzöſiſchen auch auf die Beſchaffenheit ging. Im Neufranzöſiſchen iſt si nur im verneinenden Hauptſatze gebräuchlich; aussi im bejahenden und verneinenden.

Il servait à lui seul presqu'*aussi* mal *que dix*. Etienne. Il est *aussi* modeste *qu'habile*. Acad. On n'est jamais servi *si* bien *que par soi-même*. Etienne. Les chevaux turcs ne sont jamais *si* bien proportionnés *que les barbes*. Buffon. Im gemeinen Leben wird zuweilen noch *si* in affirmativen Gliedern gebraucht, wie in *si* peu que rien, *si* peu que vous voudrez. Acad.

In verneinender Weiſe wird die Gleichheit der Gradbeſtimmung durch *non plus que*, lateiniſch non magis (plus) quam ausgedrückt. Dieſe Verneinung einer Verſchiedenheit hinſichtlich des Grades, bei negativen Hauptſätzen, ſpricht aber zugleich die Nichtexiſtenz des zweiten wie des erſten Gliedes aus.

Ma soeur, *non plus que moi*, ne lit pas dans son âme. Corneille. Lat. Nec bonitas, nec comitas esse potest, *non plus quam amicitia*, si haec non per se expetantur. Cic. Off. 3, 33.

§. 456.

ε. *De même que*, *ainsi que* entſprechen den altfranzöſiſchen Formeln ausi com, si com, autressi com neben dem ſelteneren si que (ſ. §. 447.), provenzaliſch aissi com, si com, ſpaniſch así como, portugieſiſch assim como, italieniſch così come, siccome, und beziehen ſich auf qualitative Vergleichung als Ausdruck der Gleichheit oder Aehnlichkeit.

Il fondit sur lui *de même que l'oiseau fait sur la perdrix*. Acad. *Ainsi que les saisons* sa richesse varie. Delille. Bientôt un crêpe noir .. l'enferme vivante *ainsi qu'en un tombeau*. Parseval-Grandmaison.

In dieſen Vergleichungen wird oft das demonſtrative Korrelat verdoppelt, indem es zugleich dem Nebenſatze vorangeſetzt und nachgeſetzt wird; dies kann natürlich nur dann geſchehen, wenn der Hauptſatz dem Nebenſatze folgt, und läßt die beiden Glieder der Vergleichung ſchärfer hervortreten.

De même que la cire molle reçoit aisément toutes sortes d'empreintes et de figures, *de même* un jeune homme reçoit facilement toutes les impressions qu'on veut lui donner. Acad. *Ainsi que le soleil dissipe les nuages*, *ainsi* la vérité etc. Id. Dies iſt nicht nur gemeinromaniſch, ſondern es findet ſich auch in deutſchen Vergleichungsſätzen mit „ſo wie .. ſo" wieder, und hatte am lateiniſchen *sicut .. sic* oder *ita* ſein Vorbild: *Sicut* medico diligenti, priusquam conetur aegro adhibere medicinam, non solum morbus ejus, cui mederi volet, sed etiam consuetudo valentis, et natura corporis cognoscenda est; *sic* equidem quum aggredior

ancipitem causam et gravem ad animos judicum pertractandos, omni mente in ea cogitatione curaque versor, ut odorer, quam sagacissime possim, quid sentiant, quid existiment etc. Cic. de Or. 2, 44. Dieſe Wiederholung des demonſtrativen Korrelates iſt um ſo gewöhnlicher und ſelbſt nothwendig, wenn der vorangeſtellte Nebenſatz umfangreicher iſt.

Die mit *de même que* und *ainsi que* eingeführten Glieder der Rede ſcheinen oft kopulativ beigeordnete Glieder, wie die von comme begleiteten (ſ. §. 448. ζ.), zu erſetzen.

Votre père, en mourant, *ainsi que votre mère*, Vous laissèrent de bien une somme légère. Regnard. In dieſem Falle wird auch *aussi bien que* gebraucht: Lubin. Puisque nous serons mariés, donne-moi cela: que je le mette avec le mien. Claudine. Je te le garde, *aussi bien que le baiser*. Molière.

Das Satzgefüge mit *ainsi* vor dem Hauptſatze und *que* vor dem Nebenſatze iſt auch zur Betheuerungsformel geworden; der im Hauptſatze ausgeſprochene Wunſch ſoll nur inſoweit Geltung haben, als die im Nebenſatze ausgeſagte Thatſache eintritt. Dieſe Formel iſt gemeinromaniſch.

Ainsi Dieu me soit en aide *que je ne ments point*. Diez Rom. Gr. 3. S. 361.

Sehr gewöhnlich findet ſich aber der Hauptſatz allein nach einem feierlichen Verſprechen als Bekräftigung, wozu der Nebenſatz aus dem Vorangehenden leicht zu entnehmen iſt. Dahin gehören die Sätze: Ainsi Dieu me soit en aide! Ainsi Dieu m'aide! Acad.; wie im Deutſchen: ſo wahr mir Gott helfe u. bgl. Portug. Asim Deos me ajude (asista)! Span. Así Dios me ayude! u. bgl. m. Die Anwendung dieſes Satzgefüges und ſeiner Abkürzung iſt unmittelbar aus dem Lateiniſchen herübergenommen worden: *Ita* mihi atque huic sis superestes, *ut ex me atque hoc natus es*. Terent. Heaut. 5, 4, 7. *Ita* me dii ament, *ita* me Venus amet, *ita* sim felix u. bgl. Dieſelbe Erſcheinung bietet das Griechiſche: *Οὕτω νικήσαιμί γ' ἐγὼ καὶ νομιζοίμην σοφός, ὡς ὑμᾶς ἡγούμενος εἶναι θεατὰς δεξιοὺς .. πρώτους ἠξίωσ' ἀναγεῖσ' ὑμᾶς.* Aristoph. Nubb. 516. *οὕτως ἔρως σοι πρὸς θεῶν τελεσφόρος γένοιτο παίδων, καὐτὸς ὄλβιος θάνοις.* Eurip. Med. 714.

§. 457.

ζ. Auf das Verhältniß der Gleichheit iſt auch dasjenige *que* zu beziehen, welches dem Superlativ in einem Nebenſatze wie qu'il est possible u. bgl. beigegeben wird.

Je vous recommande .. de lui faire enfin tout *le meilleur* accueil *qu'il vous sera possible*. Molière. Il se place *le plus*

de côté *qu'il lui est possible* auprès de sa nouvelle pratique. Bouilly. Altfr. *Pluis tost k'il pot* issi fors coiement. Rom. de Gerard de Viane. Il fist le message *al pis que il pot*. Ville-Hardouin. Appaise les *au plustot que tu pourras*. Joinville. Je l'ai fait *le plus prés* de la vérité *que j'ay pu et sceu avoir la souvenance*. Comines. Provenz. *Al pus tost que el poc* si comensa levar. Ferabras. Span. Limpiólas y derezólas *lo mejor que pudo*. Cervantes. Daneben findet ſich zuweilen im Altfr. nach tant die Partikel comme vor dem Nebenſatze, in welchen der Superlativ gezogen iſt: *Tant* en fistrent li baron et li chevalier *cum il plus porent*. Ville-Hardouin. J'ain vostre niece de Vergy, Et ele moi *tant com puet plus*. De la Chastelaine de Vergi.

Alle dieſe Ausdrücke weiſen auf das Lateiniſche zurück, wo das Verb posse mit dem Superlativ durch quam in Sätzen, wie den folgenden, oft verknüpft wird:

Aves cubilia sibi nidosque construunt, eosque *quam possunt mollissime* substernunt, d. i. gleichſam *tam* (molliter) *quam possunt mollissime*. Cic. N. D. 2, 52. *Quam maxima possum* voce dico, d. i. *tam* (magna) *quam possum maxima*. Id. Dom. 36.

Das Neufranzöſiſche bedient ſich oft, wie das Deutſche, der Verkürzung eines ſolches Nebenſatzes zu dem alleinigen Adjektiv possible.

S'il est impossible que tous les hommes soient heureux, tâchons qu'il n'y en ait de malheureux que *le moins possible*. Boiste.

Das bloße *que* ohne Korrelat ſcheint auch ſonſt zuweilen im Altfranzöſiſchen vorzukommen. Vgl. §. 339.

De ce ne fist il pas *que fol*. Rom. du Renart. Moult par a fet *que male beste*. Ib. Provenz. Per dieu, Rambautz, .. Fezetz *que fols*. Alb. Marquis et Ramb. de Vaqueiras. Daß que hier wie ein quam ohne ſein Korrelat tam zu faſſen ſei, geht aus Stellen hervor, wo que in der angeführten Redeweiſe mit si in Wechſelbeziehung tritt: Et por ce, *si* fait *que sage*, qui se tient devers le mielx. Ville-Hardouin.

§. 458.

2. Mit Beziehung auf einen die Verſchiedenheit ausdrückenden Begriff, wird durch que im Franzöſiſchen, nach romaniſcher Weiſe, ein die Ungleichheit, der Quantität und dem Grade ſo wie der Qualität nach, bezeichnender Nebenſatz, wie durch das lateiniſche quam, das griechiſche ἤ, das althochdeutſche thanna, danna, das mittelhochdeutſche danne, das neuhochdeutſche „denn, als" eingeführt.

α. Zuerſt ſind hier die auf einen Komparativ zurückbezogenen Nebenſätze zu erwähnen.

Je le souhaite ainsi *plus que je ne l'espère.* Corneille. Est-il vrai que nous soyons *plus méchants que ne l'étaient nos pères?* Lemare. Les actions sont *plus sincères que les paroles.* Mlle de Scudéry. Ma gloire vous seraît *moins chère que ma vie.* Racine. Dahin gehört auch der Nebenſatz nach einem Hauptſatze mit plutôt: Les Brachmanes font *plutôt* une secte *qu'un peuple.* Buffon. Ueber die Verwandlung des abgekürzten Nebenſatzes in den Genitiv ſ. Th. 1. S. 204. ff. Vgl. das Provenz. Qu'ades m'agr'ops .. Mos chans fos *mielhers que non es.* B. de Ventadour. Que mil aitanz soi *meill* vostre *que mieu.* Folquet de Romans. Portug. Tu es *mais* formoso *que teu pae* mil vezes. Gil Vicente. u. ſ. f. Dem vollſtändigen Nebenſatze ſetzen das Spaniſche und das Portugieſiſche gerne die Genitive des Artikels de lo und do, wie zuweilen das Italieniſche di quello voran. Dazu vergleiche man das Griechiſche: *Οὐ μὲν γὰρ τοῦγε χρεῖσσον καὶ ἄρειον ἢ ὅδ' ὁμοφρονέοντε νοήμασιν οἶκον ἔχητον ἀνὴρ ἠδὲ γυνή.* Od. ζ, 182. Im Neufranzöſiſchen ſteht de ce in einem unter *β.* erwähnten Falle ebenfalls. Im Altfranzöſiſchen iſt bisweilen que ce geſetzt, doch nur bei dem Zuſammentreffen eines vom Nebenſatze ſelber abhängigen Subſtantivſatzes mit dem verkürzten Nebenſatze der Vergleichung: *Mielx* volons nos tot nostre avoir mettre, et aller povre en l'ost, *que ce que elle se departist, ne faillist.* Ville-Hardouin. Man ſuchte überhaupt das Zuſammenſtoßen zweier que (quam und ut) in jenem Falle zu vermeiden und warf daher ſehr häufig eins derſelben geradezu aus: Je voudroie *miex* estre à nestre *que je féisse tel outrage.* De Constant Duhamel. *Miex* me vendroit mengier boillie, *Que je gastasse mon argent* Come cele autre fole gent. La Patenostre a l'Uskaier. Et ad ce respondist .. qu'il aymoit beaucoup *mieulx* que les Turcs les eussent tous tuez, *qu'ilz leur fust reprouché* qu'ilz eussent baillé leur Roy en gaige. Joinville. Aehnlich verfährt das Provenzaliſche: *Mays* am morir defors *que dins meure famatz.* Ferabras. Doch hat man das Zuſammentreffen zweier que nicht überall vermieden: Altfr. J'aymé mieux .. qu'il m'encrassent ou fleuve, *que qu'ilz me menassent* à rive. Joinville. Im Neufranzöſiſchen wird dagegen der dem que (quam) folgende Subſtantivſatz in einen aktiven oder paſſiven Infinitiv verkürzt.

§. 459.

β. Ferner wird der Nebenſatz mit que auf komparative Begriffe im weiteren Sinne wie *autre, autrement, ailleurs,*

différent, *différemment* u. dgl. bezogen. Auch dies iſt nicht nur gemeinromaniſch, ſondern bereits in den alten Sprachen üblich, da der Nebenſatz mit quam im Lateiniſchen auf Begriffe wie alius, aliter, diversus, secus, der mit ἤ im Griechiſchen auf ἄλλος, ἀλλοῖος, ἐνάντιος u. a. ſo wie auf Verben wie διαφέρω u. dgl. zurückweiſet. Aehnlich ſteht „als" im Deutſchen nach „ander, anders," wie im Mittelhochdeutſchen danne nach anders.

Nous nous trompons sur le compte des autres, parce que notre imagination nous les peint tout *autres qu'ils ne sont*. Bonstetten. Il agit *autrement qu'il ne parle*. Acad. Le despotisme a régné *ailleurs que dans l'Empire romain*. Guizot. Il semble que le caractère des entretiens et de la société doit être *différent* avec de telles habitudes *que dans les pays où la rigueur du froid force à se renfermer dans les maisons*. Mme de Staël. Dem Begriffe der Verſchiedenheit folgt auch de oe vor dem vollſtändigen Nebenſatze der Vergleichung: Il a raconté l'affaire *différemment de ce qu'elle s'est passée*. Acad. S. oben *a*. Vgl. d. Ital. Chiede il tempo, Attilia, *altro* pensier *che molli affetti Di figlia e genitor*. Metastasio. Span. Tan sublime dignidad, cuyo fin jamas pudo ser *otro que hacer á sus subditos felices*. Marina. u. a.

Als dieſer Klaſſe angehörig ſind auch die *mit puis*, *après* und *avant* (d. i. post und ante) verbundenen Nebenſätze mit que (quam) anzuſehen; eben dahin gehört auparavant que, welches die Neueren nicht mehr geſtatten, ſondern durch avant que erſetzen: Et l'eût mise en état, malgré tout son appui, De se plaindre à Pompée *auparavant qu'à lui*. Corneille.

Uebrigens ſteht häufig nach dem Begriffe autre ſtatt des Nebenſatzes ein mit autre dem erſten gegenübergeſtellter, ſyndetiſch-kopulativ oder aſyndetiſch angereiheter Hauptſatz, oder ſelbſt mehrere Sätze.

Autre chose est l'administration passagère et souvent orageuse d'une régence, *et autre* chose une forme de gouvernement durable et constante. J. J. Rousseau. *Autre* est le plaisir que nous donne une comédie, *autre* celui que nous donne une tragédie. B. de St.-Pierre. Vgl. das Lat. *Aliud* est maledicere, *aliud* accusare. Cic. Coel. 3. Dies iſt eine ſehr weit verbreitete Ausdrucksweiſe.

§. 460.

γ. Der Begriff der Verſchiedenheit wird aber gewöhnlich in verneinenden und fragenden Hauptſätzen vor dem mit

que eingeführten Nebenſatze ausgelaſſen, ſo daß der meiſt verkürzte Nebenſatz auf die Verneinung, das fragende Fürwort oder Adverb, oder auch auf einen Frageſatz ſchlechthin bezogen iſt. Die Tendenz des fragenden Satzes iſt hier überall Darſtellung der Verneinung.

Il *ne* peut *rien* résulter de vos projets *que des fautes et des malheurs.* Acad. A Rome l'on *ne* trouve *guères que les débris des monuments publics.* Mme de Staël. Il *n'*y a de puissance *que dans la conviction.* Chateaubr. *Rien que pour ce mot-là* vous méritez sa voix. C. Delavigne. — Et *que* dois-je espérer *qu'un tourment éternel?* Corneille. Quant aux volontés souveraines De celui qui fait tout, et *rien qu'avec dessein, Qui* les sait *que lui seul?* La Fontaine. *D'où* viendrait cette adresse .. *Que d'un sang amoureux* que j'ai d'eux hérité? Corneille. — Nous avez-vous mandés *qu'afin qu'un droit d'aînesse Donnât à l'un de nous le trône et la princesse?* Id. Ai-je fait un seul pas *que pour te rendre heureuse?* Voltaire. In der flüchtigeren Unterhaltungsſprache findet ſich zuweilen die Auslaſſung des negativen Hauptſatzes: O mon père! est-ce possible? dit Henri d'Effiat .. *Que trop veritable,* continua l'abbé. De Vigny. Daß der Begriff der Verſchiedenheit (autre, autrement u. dgl.) oder ein Komparativ (plus u. dgl.) in ſolchen Hauptſätzen ebenfalls vorkommen kann, verſteht ſich von ſelbſt; vgl. Sans *rien* voir *autre chose que quelques flambeaux.* De Vigny. Altfr. Quel bien pretend il? *Rien plus qu'ung peu de mouelle.* Rabelais.

Die oben berührte Ausdrucksweiſe gehört der ſpäteren Latinität an, in welcher quam ſtatt des ſonſt gewöhnlichen nisi nach negativen und fragenden Sätzen gebraucht wird.

Quid est compati *quam cum alio pati?* Tert. adv. Prax. 29.

Auch iſt ſie gemeinromaniſch geworden: Ital. Ed or *non* ha per lui, *Che i pianti miei,* ma senza pro versati. Metastasio. Prov. L'emperayre *no* s'es c'una nueyt arestatz. Ferabras. u. ſ. f.

Dies ſtimmt auch mit dem germaniſchen Gebrauche des thanna, denn und als überein: Mhd. Sine geloubten *niemens* sage *danne ir selber ougen.* Hartmanns Arm. Heinrich; ſo wie mit dem des griechiſchen ἤ: Ἀλλὰ τί οὖν τούτων ἐστὶν .. αἴτιον ἢ ὅτι τοῖς μὲν ὅπου ἔτυχεν ἕκαστον καταβέβληται, τοῖς δὲ ἐν χώρᾳ ἕκαστα τεταγμένα κεῖται. Xenoph. Oec. 3, 3.

Der altlateiniſche Gebrauch bedient ſich aber nach verneinenden und fragenden Hauptſätzen im Nebenſatze der exceptiven Partikel nisi oder der exceptiven Präpoſition praeter, welche

auch dann vorkommen, wenn der Begriff des Andersſeins (aliud) im Hauptſatze ſteht.

Nihil possumus judicare *nisi quod est nostri judicii.* Cic. de Finn. 2, 12. *Quid* est pietas *nisi voluntas grata in parentes?* Id. Planc. 33. Rogavit *num quid* ferret *praeter arcam.* Id. de Or. 2, 69.

Alle romaniſche, ſo wie auch viele andere Sprachen, haben ſich ebenfalls nach verneinten und fragenden Hauptſätzen mit und ohne Ausdruck des Andersſeins der exceptiven Partikeln (neufranzöſiſch si ce n'est, sinon) bedient (ſ. §. 424.), ſo wie die dem praeter entſprechenden Präpoſitionen angewendet. Im Altfranzöſiſchen wurde die hieher gehörende Präpoſition (fors d. i. hors), wie dies dem Neufranzöſiſchen nicht mehr geſtattet iſt, dem *ne* im negativen Satze gleich *que* gegenübergeſtellt:

C'en Paradis *ne* vont *fors* tex gens. Auc. et Nic. Cist siecles n'est *fors* un trespas. Rom. du Renart. Und wie im Lateiniſchen *praeter quam* in ſolchen Fällen vor Satzgliedern gebraucht wurde, ſo auch fors que: One *ne* sceit dont celle crue vient, *fors que* de la grâce de dieu. Joinville.

Die Anwendung der adverſativen Partikeln mais, mais que im Altfranzöſiſchen ſtatt der exceptiven iſt §. 364. erörtert.

§. 461.

Ueber das Ausfallen des que vor vollſtändigen negativen Sätzen im Altfranzöſiſchen ſ. §. 326. Auch ward zuweilen vor einer Kardinalzahl im unvollſtändigen Nebenſatze die Partikel der Vergleichung weggelaſſen, wofür ſchon im Altfranzöſiſchen die Genitivpartikel eintrat: En plus *de* cent leus. Ville-Hardouin. welche im Neufranzöſiſchen in dieſem Falle allein gebräuchlich geblieben iſt. S. Th. I. S. 204. sq. Die Auslaſſung der Partikel que oder des vertretenden de wie in plus cent u. dgl. iſt ſchon im Altfranzöſiſchen ſelten, obwohl ſie nach plus und moins in allen romaniſchen Idiomen zuweilen angewendet zu ſein ſcheint, wie im Lateiniſchen plus, minus, amplius, longius ohne quam mit dem unveränderten Kaſus vorkommen, welcher ohne das Dazwiſchentreten der Komparative eingetreten wäre.

Plus quingentos colaphos infregit mihi. Terent Ad. 2, 1, 46. Plus mille capti. Liv. 24, 41, Venerunt plusve minusve duae. Martial. 8, 71, 4.

Ein Ueberreſt dieſer Ausdrucksweiſe iſt im Neufranzöſiſchen der ſcheinbar adverbiale Gebrauch von plus ou moins (welches mit à peu près vertauſcht werden kann).

Cela vous coûtera *quarante francs, plus ou moins.* Acad.

Zu bemerken iſt noch bei der Aufeinanderfolge mehrerer kopulativ an einander gereiheter unvollſtändiger Nebenſätze die zuweilen vorkommende Wiederholung des que vor den einzelnen Gliedern, gegen die allgemeine Gewohnheit que in ſolchem Falle nur vor das erſte zu ſetzen.

Je ne reçois de vous *qu'*injure *et qu'*invective. Regnard.

C.

Der Nebenſatz als attributive Satzbeſtimmung.

Vorerinnerungen.

§. 462.

Wie im einfachen Satze das Adjektiv und das Subſtantiv als attributive Satzbeſtimmungen ihre Stelle haben, ſo erhalten der Adjektivſatz und der Subſtantivſatz im Satzgefüge die entſprechende Bedeutung; und ſo wie dort dem Adjektiv zuweilen das Adverb zum Vertreter gegeben wird, ſo tritt auch der Adverbialſatz in mehreren Formen an die Stelle des Adjektivſatzes. Jedoch nimmt der eigentliche Adjektivſatz hier die erſte Stelle ein; er iſt der vorzugsweiſe attributiv gebrauchte Nebenſatz, ſo wie er zugleich die vielſeitigſte logiſche Beziehung zu ſeinem Hauptſatze hat, und in geſchmeidigſter Weiſe die in attributive Satzbeſtimmungen verwandelten adverbialen Beſtimmungen einem Subſtantivbegriffe unterordnet, welcher nun in ſeiner Erweiterung noch in das mehrſeitig entwickelte Satzgefüge eingehen kann.

Der Grund der Entfaltung einer attributiven Satzbeſtimmung überhaupt zum vollſtändigen Nebenſatze iſt theils der Mangel einfacher Formen, theils die Bereicherung des Attributes durch anderweitige attributive und adverbiale Beſtimmungen, zum größten Theile aber (wie namentlich bei dem Adjektivſatze,

welcher ſich durch ein einfaches Adjektiv oder Partizip erſetzen ließe) die erhöhte Bedeutſamkeit, welche dieſem Gliede der Rede gegeben werden ſoll, ſo wie die Andeutung der ſubjektiven Beziehungen, welche der Redende dem Attribute mittheilen will.

a. Der attributive Adjektivſatz.

§. 463.

Der eigentliche Adjektivſatz bezieht ſich auf einen Subſtantivbegriff, welchem er vermittelſt der relativen Fürwörter untergeordnet und verknüpft wird. Der Subſtantivbegriff, dem ſich der Nebenſatz anſchließt, iſt entweder, und dies am Gewöhnlichſten, ein einzelnes Nennwort und deſſen Vertreter, oder ein Satz und Satzgefüge, welchem der Inhalt des Adjektivſatzes beigelegt wird. Die grammatiſche Beziehung dieſes Nebenſatzes auf ſeinen Subſtantivbegriff ſtrebt die Sprache im Allgemeinen durch die Gleichheit des relativen Fürwortes in Geſchlecht und Zahl mit jenem (wenn dies ein einzelnes Nennwort oder Fürwort iſt) ebenſo anzudeuten, wie dies beim Attribut im einfachen Satze durch die Flexionsformen des Adjektiv geſchieht; die logiſche Beziehung des Nebenſatzes giebt der Zuſammenhang der Rede überhaupt.

Die relativen Fürwörter, welche im Neufranzöſiſchen dem Adjektivſatze zur Einleitung dienen, ſind die Adjektivpronomina *qui* (altfranzöſiſch auch que) und *lequel* mit ihren Nebenformen *que* und *quoi*; wovon die erſteren den romaniſchen Pronominalformen que, che und il quale, el cual u. ſ. f. entſprechen. In ihrer Verknüpfung mit dem Hauptſatze bieten ſie, gleich den relativen Fürwörtern der meiſten Sprachen, zwei Beziehungsweiſen.

1. Entweder wird der Nebenſatz auf ein zum Subſtantivbegriff geſetztes oder den Subſtantivbegriff vertretendes demonſtratives Korrelat bezogen, wohin, nebſt den zeigenden Fürwörtern der adjektiviſchen wie der ſubſtantiviſchen Klaſſe, auch der Artikel gehört.

a. N'oublions donc jamais de voir notre semblable dans *celui-là* même *que le sort a réduit à nous servir.* Bouilly.

Il est donc nécessaire d'étudier *ceux qu'on ne connaît pas*. Id. A *ce qui plaît* la jeunesse est docile. Haumont.

β. On comprend mieux les dialogues de Platon en voyant *ces* portiques *sous lesquels les anciens se promenaient la moitié du jour*. Mme de Staël. Le véritable courage est très-opposé à *la* témérité *qui n'examine rien*. Fontenelle.

In diesen Fällen wird der in Rede stehende Gegenstand durch sein Merkmal im Nebensatze oft erst charakterisirt, namentlich wo nur das Fürwort ihm vorangeht; beide gelten alsdann erst in Gemeinschaft als der eigentliche Gegenstand.

2. Oder der Nebensatz bezieht sich auf einen Gattungsnamen, welcher ein unbestimmtes Individuum oder die Allgemeinheit ausdrückt, oder auf einen Eigennamen ohne demonstratives Korrelat, so wie auf ein persönliches, ein fragendes, oder ein unbestimmtes Fürwort.

α. C'est *un effet* de la divine Providence *qui est conforme* à ce qui a été prédit. Bonifage. L'odorat subtil du chien est indifférent à une multitude *de parfums auxquels l'homme est sensible*. B. de St.-Pierre. *Et fille qui vieillit* tombe dans le mépris. Corneille.

β. Il laissa deux fils: *Henri*, *qui se maria* et vécut comme il put de la pêche des harengs; et *James*, *qui s'embarqua en qualité de marmiton sous-cambuster*. G. Sand.

γ. *Toi qui connais ce peuple*, et sais qu'aux champs de Mars Lâchement d'une femme il suit les étendards. Corneille. *Vous qui craignez le feu*, *vous qui craignez la glace*, Venez donc à Paris. Arnault. Die betonte Form des Fürwortes der dritten Person konnte als Korrelat des relativen Fürwortes im Altfranzösischen geradezu auch die Stelle des cil (celui) vertreten: Deus est en *lui qui aime verité*. Thom. de Canterbury. S. Diez Rom. Gr. 3. S. 342. Dasselbe ist mit den entsprechenden Pronominalformen des Italienischen und Provenzalischen der Fall. Selten wird der Relativsatz unmittelbar auf ein unbetontes persönliches Fürwort zurückbezogen; am Oefteften auf den Akkusativ der dritten Person: Je *la* vois *qui s'avance*. Corneille. *Lès* voilà tous endormis *qui ronflent*! Piron. Ital. Eccolo, *che viene*. Goldoni. Siehe Th. I. S 321. Andere Kasus kommen nur im Altfranzösischen vor dem Relativsatze so vor: Si soit-*il* maldit qui toi maldira. Génèse. 27, 29. *Il* est viz et mal venus *Qui de riens ne se puet aidier*. Le Rom. du Renart. Vgl. das Altdeutsche. Mhd. Alsô tâten *si* dô, *Die ix hâten vernomen*. Heina. v. Veldeke. Bei der Inversion der Sätze ist dies auch im Neufranzösischen gebräuchlich: Un bienfait perd sa grâce à le trop publier, *Qui veut qu'on s'en*

souvienne, il le doit oublier. Corneille. S. Th. I. S. 31. Das relative Fürwort iſt in dieſen Fällen ſubſtantiviſcher Natur, wie in anderen romaniſchen Mundarten: Provenz. *Qui e leis se fia*, morz no *l'*es a doptar. Poeme sur Boèce. Anders verhält es ſich dagegen wenn in dem Hauptſatze ein prädikatives Nomen vorkommt, woran ſich der Relativſatz, welcher ſich dem Subjekte deſſelben ſeiner Form nach anſchließt, zunächſt anlehnt; hier ſtehen als Subjekte des Hauptſatzes die unbetonten Pronominalformen: *Je* suis *Diomède*, roi d'Etolie, *qui blessai Vénus*. Fénélon.

δ. *Que* peut-on m'ordonner *que mon bras n'accomplisse*? Corneille. Qu'est-ce donc? *Qu'*avez-vous *qui vous puisse emouvoir*. Molière.

ε. Je vois, ce me semble, Pousser dans la prison *quelqu'un qui vous ressemble*. Corneille. *Tel* donne à pleines mains *qui n'oblige personne*. Id. J'en ai rencontré *plusieurs qui n'étaient pas étrangers à la littérature*. Bouilly. Et nous, Mortels, ne savons *rien qui ne vienne de vous*. A. Chénier. Auffallend iſt, daß nach gemeinromaniſchem Gebrauche im Franzöſiſchen auf tout niemals ein Adjektivpronomen unmittelbar zurückweiſet, ſondern jenem unbeſtimmten Fürworte noch ein zeigendes beigegeben werden muß: Je retrouve en ce jour *tous ceux qui me sont chers*. Jouy. *Tout ce qui peut servir aux usages domestiques*, est conservé d'une manière effrayante. Mme de Staël. Altfr. *Tout* lais por vos *ce que tant amoie*. Thibaut. *Tout ce que sommes* et *qu'auons* consiste en troys choses. Rabelais. Vgl. d. Provenz. Karles anec dir ad Helias que disxes *tot so que s volria*. Philomena. Portug. Esta anecdota, adoptada por *todos os que tem fallado do nosso poeta*. Barreto Feio e Monteiro. Aquella terra era abundantissima de *tudo o que produzia a India*. Ferreira. Span. No pudieron dar á *todos los que les sirvieron* estados y haciendas. Moncada.

Eine Ausnahme fand hier im Altfranzöſiſchen und in anderen romaniſchen Mundarten ſtatt, wenn das dem quantus nachgebildete relative Adjektiv (quant, und verallgemeinert quant que) auf tout folgte: Li malvais vessel *tot* empirent *Quant qu'en i met*. Marie de France. Et emporterent *tout quant qu'ils peurent trouver*. Joinville. Vgl. das Provenz. *Tot quant es* no pres un poges. Ramb. d'Orange. Portug. *Tudo* he nada *Quanto vós podeis dizer*. Gil Vicente. u. ſ. f.

§. 464.

Die Einheit des attributiven Nebenſatzes mit ſeinem Hauptſatze wird vorzugsweiſe durch die Kongruenz des relativen Fürwortes mit ſeinem Subſtantivbegriffe angedeutet. Das

wichtigste und fügsamste der Adjektivpronomina der romanischen Sprachen qui (que) läßt aber Geschlecht wie Zahl unentschieden und hat keine Flexionsform für den Genitiv und Dativ. Daher ist in den romanischen Sprachen frühe die aus dem lateinischen qualis und dem Artikel gebildete Nebenform lequel, italienisch il quale u. s. f. neben qui gebräuchlich geworden, wovon bereits Th. I. S. 435. ausführlicher gehandelt worden ist. Im Französischen ist sein Gebrauch beschränkter als in anderen romanischen Mundarten.

Hier mag noch angeführt werden, daß sich im Französischen, wie in anderen romanischen Idiomen, die Form lequel nicht nur dann angewendet findet, wenn mehrere Substantivbegriffe verschiedenen Geschlechtes und verschiedener Zahl dem Relativsatze vorhergehen und dieses Fürwort zum Unterscheidungsmerkmale für die Beziehung des Relativsatzes dienen kann, sondern daß es auch bei gleichem Geschlechte und gleicher Zahl auf das entferntere Nomen hinzuweisen pflegt.

Ce qui m'intéresse .. c'est que chacun sache qu'il existe *un arbitre* du sort des humains, *duquel nous sommes tous les enfants*. J. J. Rousseau. Dies ist auch in anderen romanischen Sprachen der Fall. Vgl. das Span. Dijeron *á Sancho* que los guiase adonde Don Quijote estaba, *al cual advirtieron* que no dijese que conocia al Licenciado, ni al barbero. Cervantes.

Auch wird lequel im Satzgefüge benutzt, um auf ein Substantiv mit einem im Verhältnisse der Einordnung stehenden Relativsatz zurückzudeuten.

J'allai trouver *l'homme qui m'avait parlé du mariage de madame de Miramion, lequel me parut dans les mêmes sentiments*. B. Rabutin. S. §. 477. Vgl. das Ital. Trovai in via *un pastore, che Montano avea nome, il quale similmente cercava di fuggire il fastidioso caldo*. Sannazaro.

Daß jedoch zuweilen bei der Beziehung auf einen entfernteren Substantivbegriff lequel im Französischen nicht an die Stelle des qui tritt, ist um so erklärlicher, wenn der anderweitige Zusammenhang sogleich jede irrthümliche Beziehung abweiset.

La colère des vieillards est *le seul vice* de la jeunesse *qui se ranime par l'extinction des autres*. Duclos. L'on croyait entendre dans les Bocages de la mort *le choeur* lointain des

décédés, *qui répondait à la voix du solitaire.* Chateaubr. On peut rapporter à cette espèce, comme variété, *le arouge* à tête jaune d'Amérique, de M. Brisson, *qui a en effet le sommet de la tête*, les petites couvertures de la queue etc. Buffon. Besonders kann qui dann stehen bleiben, wenn nur ein von dem Hauptworte, worauf das Fürwort sich bezieht, abhängiger Genitiv dem Relativsatze noch vorangeht.

Als Subjekt und unmittelbares Objekt hat der neufranzösische Adjektivsatz vorzugsweise die Formen qui und que an seiner Spitze, wenn der Relativsatz sich unmittelbar an seinen Substantivbegriff lehnt. Im Altfranzösischen, wie in den übrigen romanischen Mundarten, kam hier oft die zusammengesetzte Form vor; auch im Neufranzösischen ist diese indessen nicht ganz ungebräuchlich.

Il y trouve *un chapon, lequel a bonne mine.* Racine. Il n'acheta que *des langues, lesquelles il fit accommoder à toutes les sauces.* La Fontaine.

§. 465.

Mit Rücksicht auf die Kongruenz hat das Französische für die Kasus des relativen Fürwortes, und zwar sowohl für die mit den Kasuspräpositionen de und à gebildeten Genitive und Dative, als auch für die mit eigentlichen Präpositionen zusammengestellten Akkusative, eine Scheidung des persönlichen und des sächlichen Elementes, welche den Formen qui, que, lequel u. s. w. nicht eigen ist, versucht, und für dieses die Form qui (de qui, à qui, pour qui u. s. w. eigentlich Formen des substantivischen Fürwortes), für jenes die Form quoi (de quoi, à quoi, pour quoi u. s. f.) in der Einzahl wie in der Mehrzahl vorzugsweise angewendet. Jedoch ist diese Sonderung nicht über ein weites Gebiet der Sprache verbreitet, und besonders in der neuesten Zeit quoi großentheils aufgegeben worden: so daß eine solche Unterscheidung nicht ganz mit der des persischen كه (keh) und چه (tscheh) für die persönliche und die sächliche Sphäre verglichen werden kann, obwohl auch diese nicht überall durchgeführt ist.

α. Die obliquen Kasus des persönlichen Elementes gelten von Personen und personifizirten Gegenständen in der Einzahl wie in der Mehrzahl.

J'y consens, réplique *Hippolyte*, *à qui le jeune brave inspirait un vif intérêt*. Bouilly. Mortels aimants, vous, o *vous, de qui l'âme Se plaît à vivre en une autre moitié*. Lemierre. *Il est des personnes à qui l'on ne résiste pas*. Mme de Puisieux. O rochers escarpés! c'est à vous que je me plains, car je n'ai que *vous à qui je puisse me plaindre*. Fénélon. Moïse .. *le Dieu par qui les flots sont soulevés*. Chateaubr. Auch andere romaniſche Sprachen haben das ſubſtantiviſche Relativpronomen in adjektiviſchen Relativſätzen bei der Rückbeziehung auf Perſonalbegriffe öfter ſo gebraucht. Vgl. das Span. Seré esposa *del Condestable, á quien no amo*. José Isla. Portug. Nesta escola acompanhou o *Infante D. Luiz, á quem se fez familiar*. Andrada.

Das Altfranzöſiſche hatte, wie das Provenzaliſche und das Italieniſche, für die geſammten Kaſus des adjektiviſchen Relativpronomens, vorzüglich bei der Rückbeziehung auf Perſonen, jedoch auch von Sachen die Form cui gebraucht.

Celui cuy il atendoit. S. Bernard. *Tyerri de Lox .. cui* Nichomie devoit estre. Ville-Hardouin. Et *li marchis* de Montferrat .. en *cui* garde le roi Philippe l'avoit commandé. Id. Doch auch: Ceste *chose cui* je réconte. S. Grégoire. Un home feel Qui m'a doné moult bon *conseil Par cui* serai sauv. Rom. du Renart. Vgl. d. Provenz. De vos *domna, cui* desir e ten car. Bertr. de Born. Al *rei cui* es Lerida. Arn. de Marueil. d. Ital. *Colui cui* tengon per dio. Boccaccio. Dagegen auch: *Un freno* Contro *cui* nullo ingegno o forza valme. Petrarca. S. Blanc Ital. Gramm. S. 298. ff.

So wird auch qui in den obliquen Fällen im neufranzöſiſchen Adjektivſatze häufig, in Widerſpruch mit den Vorſchriften der Grammatiker, nicht nur von Dichtern, ſondern auch von Proſaikern auf Sachen zurückbezogen.

Cet illustre *rang Pour qui* les plus grands coeurs prodiguent tout leur sang. Corneille. Touche ces *cheveux* blancs *à qui* tu rends honneur. Id. Une *paix de qui* les douceurs Sans aucun mélange de pleurs, Feront couler tes destinées. Racine. Je pardonne à la *main par qui* Dieu m'a frappé. Voltaire. — Un *fleuve* de 700 mètres de largeur, *à qui* tout-à-coup manque le sol de la plaine où il serpente. Volney. Si vous en faites (de la foi) *l'oeil* intellectuel *par qui* vous découvrez les merveilles de la Cité sainte. Chateaubr. Ebenſo haben auch andere romaniſche Mundarten die Formen des im Adjektivſatze auftretenden urſprünglich ſubſtantiviſchen Fürwortes zuweilen auf Sachen bezogen; z. B. das Spaniſche: Habiendome pedido Lucinda *un libro de quien* era ella muy aficionada. Cervantes. Contemplamos

aquella *arte en quien* mas mudó el discurso de los hombres para darle seguridad y perfeccion; digo la nautica. Feijoo. No hay *memoria á quien* el tiempo no acabe. Morales. Das Portugiesische: Aquella infeliz *raça, a quem* então era costume attribuir as calamidades publicas. Barreto Feio e Monteiro. Se teve *modelo a quem* imitasse. Ib.

β. Die obliquen Kasus der sächlichen Sphäre gehören gleichmäßig der Einzahl wie der Mehrzahl an; ihre Form quoi ist der französischen Sprache eigenthümlich. Das Neufranzösische gebraucht diese Kasus besonders mit Beziehung auf das neutrale Demonstrativpronomen ce, das unbestimmte Fürwort rien u. dgl., seltener auf Substantive, und unter diesen meist auf abstrakte.

Après avoir atteint *ce après quoi* l'on avait soupiré le plus on se dit: Quoi! c'est le bonheur! Boiste. Il n'y a *rien sur quoi* l'on ait tant disputé. Acad. C'était presque la seule *chose à quoi* ils distinguaient les catholiques des luthériens. Voltaire. Dites-moi quelques *marques À quoi* je le pourrai connaître. La Fontaine. C'est ici une des *raisons pour quoi* je veux élever Emile à la campagne. J. J. Rousseau. Ce sont *choses à quoi* vous ne prenez pas garde. Acad. Davon sind Stellen zu unterscheiden, in denen quoi nicht auf einen einzelnen Begriff, sondern auf einen ganzen Satz oder eine Reihe von Begriffen bezogen wird, wie: Au milieu de ce désordre il fallait cependant adopter un ordre, *sans quoi* la confusion de la matière eût encore ajouté à l'insuffisance de l'auteur. B. de St.-Pierre.

Will man in obigen Fällen dem quoi gleichsam neutrale Bedeutung und die Natur eines Singular beilegen, so kann man mit diesem Gebrauche etwa die Rückbeziehung des neutralen Fürwortes im Griechischen und Lateinischen auf einen abstrakt gefaßten Begriff verschiedenen Geschlechtes im Hauptsatze vergleichen: *Ἄνευ τε πλήθους καὶ φίλων τυραννίδα θηρᾶν, ὃ πλήθει χρήμασίν θ' ἁλίσκεται.* Soph. Ord. Tyr. 542. Latein. Vel virtus tua me, vel *vicinitas, quod* ego in propinqua parte amicitiae puto, facit, ut te audacter moneam. Terent. Heaut. 1,1,5.

Im Altfranzösischen ward dagegen quoi auf das Gebiet des Unpersönlichen im weitesten Sinne bezogen.

Li cevax so qoi il sist, fu remuans. Auc. et Nic. Feons et *le pont* et *la voie Par coi* à Deu puisson venir. De l'ermite qui s'enfuyra. Véez cy *le scel de quoy* je usoye avant mon partement. Joinville. *Les vassials en quoi* il estoient. Ville-Hardouin. Ne rapportes *parolles* aucunes, *De quoy* il puist

nourrire rancunes. Christine de Pisan. *Les occasions sur quoy* ils fondent la cause de nos maladies. Montaigne.

Auffallend ist die Anwendung des quoi selbst auf Personen:

Les trois semoneur doivent querre *celui de quoi* l'on s'est clamé de murtre. Assises de Jerusalem.

§. 466.

Wenn der Adjektivsatz auf einen Kollektivbegriff in der Einzahl bezogen wird, so setzt das Altfranzösische sehr häufig die Mehrzahl des Fürwortes, was bei der Form qui natürlich nur am Verb des Nebensatzes, wenn das Relativpronomen Subjekt, seltener wenn es unmittelbares Objekt ist, am Partizip zusammengesetzter Zeitformen erkannt werden kann.

Altfr. Et *la gent* Tyerris de Los *qui avoient fermé le mostier Sainte Sophie.* Ville-Hardouin. De quoi *le lignage* du chevalier *qui sentoient leur cousin en ce péril*, en parlèrent au roi. Froissart. Dies trifft man auch in anderen romanischen Sprachen: Provenz. *La gen* del pays *que se rebellavan.* Chroniques des Albigeois. Oefters in den alten Sprachen: Lat. Caesar equitatum omnem . . praemittit, *qui videant*, quas in partes hostes iter faciant. Caes. B. G. 1, 15. Griech. τὸ τῶν Ἀθηναίων ναυτικόν, οἳ ὥρμουν ἐν τῇ Μαλέᾳ. Thucyd. 3, 4. Auch ist dies die germanische Ausdrucksweise: Mhd. Sîn *massenîe* gar, *die gerne wolden nemen war* wie da wurde gestriten. Iwein. Ir *volke* leider nie geschach; *die er balde ere sach.* Parzival.

Im Neufranzösischen findet sich dieser Art wenig, da Beispiele wie: *Peuple qui m'écoutes.* Corneille. wegen der Allgemeinheit der pluralischen Anrede selbst des Einzelnen nicht hieher gehören. Auch kann man diejenigen Nebensätze nicht hieher ziehen, welche nach einem Kollektivbegriffe stehen, dem ein Genitiv des Plural folgt, wie in: Il faut fendre la presse *D'un peuple d'importuns qui fournillent sans cesse.* Boileau. Hier bezieht sich der Nebensatz eben auf den letzten pluralischen Substantivbegriff. Nach *plus d'un* wird ein Relativsatz auf *un* bezogen: *Plus d'un qui y vient pour moi* y viendra pour soi. V. Hugo. Doch steht hier auch der Plural. S. Th. I. S. 161.

§. 467.

Wenn im Hauptsatze mehrere Substantivbegriffe vorkommen, worauf der Adjektivsatz bezogen ist, so gelten für die Kongruenz desselben in Geschlecht und Zahl verschiedene Gesichtspunkte; tritt die Form qui im Nebensatze ein, so kann das Verb desselben, seine etwanige prädikative Bestimmung

u. dgl. (s. §. 466.) in manchen Fällen die Kongruenz des qui festzustellen dienen, während sonst Geschlecht und Zahl des Fürwortes nur nach der Analogie zu bestimmen sind.

α. Bezieht sich der Adjektivsatz auf mehrere kopulativ an einander gereihte syndetische oder asyndetische Satzglieder gleichen Geschlechtes, so steht das Relativpronomen des Nebensatzes in der Mehrzahl und in demselben Geschlechte.

J'ai *une femme* et *une fille qui gémissent de mon absence.* Marmontel. Diese Regel gilt meist überall für gebildete Sprachen.

Sind aber die Substantivbegriffe ungleichen Geschlechtes, so steht das Relativpronomen in der Mehrzahl des männlichen Geschlechtes.

On connaît *des nations* entières et *des ordres* d'hommes *auxquels la religion défend de manger de rien* qui ait eu vie. Buffon. Bientôt la cour n'eut plus *l'éclat, la dignité que lui avait donnés Louis XIV.* Villemain. Vgl. das Portug. Deste matrimonio nacerão *Gonçalo, João,* e *Constança; dos quaes derivarão illustres descendencias.* Ferreira. d. Lat. Arbitrum habebimus *Civilem* et *Veledam, apud quos pacta sancientur.* Tac. Hist. 4, 65. Dies geschieht im Lateinischen meist, wie im Griechischen, in Bezug auf Personen; von Sachbegriffen oder Personen und Sachen ungleichen Geschlechts ward dort auch gewöhnlich das Neutrum gebraucht.

Bei der Verknüpfung eines affirmativen Gliedes mit einem negativen durch et non oder non stimmt der Adjektivsatz natürlich mit dem affirmativen Gliede überein:

C'est *le bon ordre*, et non certaines épargnes sordides, *qui fait le profit.* Voltaire.

Wenn *ce* als grammatisches Subjekt mit dem Verb (est, était u. s. f.) in der Einzahl mehreren kopulativ verbundenen Substantivbegriffen als grammatisch prädikativen Satzbestimmungen vorangeht (s. §. 17.), so kann der nachfolgende Adjektivsatz auf das grammatische Subjekt oder auf die verbundenen Substantivbegriffe zurückdeuten.

C'est la force et la liberté *qui fait les excellents hommes.* J. J. Rousseau. — C'est *la mollesse et l'oisiveté qui rendent les peuples insolents et rebelles.* Fénelon.

Im Allgemeinen richtet sich sonst der Adjektivsatz, im Gefolge eines Hauptsatzes mit einer wie mit mehreren prädikativen Bestimmungen, nach den prädikativen Substantivbegriffen.

Ce ne sont pas tant *les passions qui sont fortes* que *les hommes qui sont faibles*. Sarrau-Dubot. Ce sont *les moeurs qui font la bonne compagnie*. La Chaussée. und selbst: *Ce sera nos descendants qui nous jugeront*. Planche.

β. Wird der Adjektivsatz auf mehrere durch eine disjunktive Partikel verknüpfte Substantivbegriffe zurückbezogen, so richtet sich der Relativsatz hinsichtlich des Geschlechtes und der Zahl meist nach dem letzten Substantivbegriffe.

Il montra *un courage ou une prudence à laquelle on prodigua des éloges*. Noël et Chapsal.

Dies gilt auch für den umschreibenden Satz mit *ce*, wo, unter mehreren disjunktiv beigeordneten Gliedern, meist das letzte für den Adjektivsatz maaßgebend wird.

C'est *le goût, la vanité ou l'intérêt qui les lie*. Massillon. Ce sera *le général ou ses deux aides-de-camp qui seront chargés de cette mission*. Gir.-Duvivier. Dagegen: C'est *toi ou moi qui avons fait cela*. Acad.

γ. Bei der Verknüpfung adversativer Glieder bezieht sich der Adjektivsatz auf das letzte derselben, welches das logisch bedeutendere ist.

Ah! madame, ce ne seront pas mes souhaits, *mais votre inclination qui décidera de la chose*. Molière.

δ. Wenn der Adjektivsatz auf mehrere asyndetisch an einander gereihte synonyme Substantivbegriffe hindeutet, so richtet er sich nach dem letzten derselben.

Ces beautés immortelles montrent *une innocence, une modestie, une simplicité qui charme*. Fénélon. Puissiez-vous avoir *cette habileté, ce talent sans lequel on n'est rien*. Gr. Nat. Dies ist überall als die natürlichste Verbindung empfunden worden. Beispiele, wie das griechische: Θάνατον καὶ Κῆρα μέλαιναν ὃς δὴ ἀφι σχεδόν ἐστιν. Od. β., 284. gehören zu den ungewöhnlicheren Erscheinungen.

ε. Bei der Zusammenziehung eines Hauptsatzes mit einem durch plus (plutôt) que, moins que angeknüpften modalen Nebensatze, wird ein Adjektivsatz, welcher einem dem Hauptsatze und einem dem modalen Nebensatze angehörigen Substantivbegriffe gemeinschaftlich ist, bald mit jenem bald mit diesem

harmoniren, je nachdem jener oder dieser als der logisch oder rhetorisch wesentlichere hervortritt.

Ce sont *ses revers*, plus que son ambition, *qui ont causé sa ruine*. Journ. Grandm. Ce sont *ses revers*, mais moins encore que son ambition, *qui ont causé sa ruine*. Ib. Hier ist die dem Redenden zugeschriebene Behauptung die: Ce sont ses revers qui ont causé sa ruine; dieser Behauptung sind die abgekürzten Nebensätze eingeschoben. Dagegen in: Ce sont moins ses attraits *que sa vertu qui séduit les coeurs*, Ib. ist das rhetorisch bedeutendere Glied in dem abgekürzten Nebensatze enthalten. Es soll vorzugsweise behauptet werden: C'est sa vertu qui séduit les coeurs. Daher sagt Vertot: C'est moins la naissance *que les dignités curules qui décidaient de la noblesse.*

§. 468.

Wie weit eine Kongruenz des Adjektivsatzes hinsichtlich der Person des Verb mit dem Substantivbegriffe des Hauptsatzes stattfindet, geht im Allgemeinen aus dem §. 108. S. 164. ff. Gesagten hervor. Von einer Kongruenz dieser Art kann natürlich nur dann die Rede sein, wenn das relative Fürwort zugleich Subjekt des Nebensatzes ist. Das Fürwort wird alsdann mit derjenigen Person des Zeitwortes im Nebensatze zusammengestellt, welche dem Substantivbegriffe (der auch durch ein Fürwort bezeichnet sein kann) entspricht.

A *ce qui plaît* la jeunesse est docile. Haumont. *Vous qui craignez le feu, vous qui craignez la glace*, Venez dond à Paris. Arnault. Ital. *Voi che siete mercante*. Goldoni. Portug. Quem sois *vos que assi estais ornado*. Gil Vicente. und selbst Los quatro *que aquí estamos*. Calderon. u. s. w. Dies geschieht auch bei der Umschreibung durch c'est, wo sich der Nebensatz an das grammatische Prädikat anzuschließen pflegt: C'est *moi qui l'oserai tenter*. Millevoye.

Nach einem Vokativ tritt darum zu dem Subjekte qui im Nebensatze die zweite Person des Verb.

Ingrat Justinien, despote sanguinaire, Qui du haut de ton trône *insultes* Bélisaire. Jouy. *Soleil, qui vois, entends, connais* tout. A. Chénier. Ital. *Ombrosa selva, che* il mio duolo *ascolti*. Bojardo. Portug. *O bravas serpentes que* em serras *andáis, O dragos feroces que estais* nos desertos. Gil Vicente. Lat. *Judices qui* ex lege *judicatis*. Cic. Inv. 1, 39. u. s. f.

Abweichungen von dieser Konstruktion nach dem Sinne finden sich öfter im Altfranzösischen; die dritte Person nimmt dort bisweilen die Stelle der anderen ein.

Père puissant, qui partout *voit* En ciel, en terre et en abysme, Vostre commandement saincticsme Vois accomplir. Mystère de St. Crespin. Aehnliches bieten andere ältere romanische Mundarten. Span. *Vosotros, Santos de Dios! Que* en este lugar *se honraban.* Romance.

Im Neufranzösischen haben frühere Schriftsteller Ausnahmen dieser Gattung, jedoch sind die meisten in umschreibenden Sätzen mit c'est, so daß man in Zweifel sein kann, ob der Nebensatz auf das grammatische Subjekt ce oder auf das grammatische Prädikat bezogen worden ist. Vgl. §. 467. α.

Ce n'est pas *moi qui se ferait* prier. Molière. Je vous demande si *ce* n'est pas *vous qui se nomme* Sganarelle? Id. *C'est toi* seul *qui l'a fait.* Corneille. Vous vous étonnerez que *ce* soit *moi qui s'y oppose.* Dela Place. Beispiele, welche dieser Klasse nicht angehören, sind sehr selten, wie: Nous chercherons partout à trouver à redire, Et ne verrons que nous *qui sachent bien écrire.* Molière. In diesem Falle bezieht sich wohl der Relativsatz auf einen ausgelassenen Substantivbegriff, wie in: Il n'avait plus que moi *qui pût le secourir.* Voltaire. wo man etwa personne hinzudenken mag.

Wenn jedoch dem Substantivbegriffe der ersten oder zweiten Person im Hauptsatze ein prädikatives Nomen beigegeben ist, so kann der Nebensatz mit dem relativen Subjekt sich an dieses anschließen und in der dritten Person auftreten. S. §. 108. Diez Rom. Gramm. 3, S. 340. ff.

Wird der Nebensatz auf verschiedene grammatische Personen bezogen, so gilt hier für das Verb des Nebensatzes nach dem als Subjekt gesetzten qui die Regel, daß, wenn der Redende von sich und Anderen spricht, das Verb in der ersten Person der Mehrzahl, wenn aber die angeredete und die dritte Person genannt sind, das Verb in der zweiten Person der Mehrzahl steht. S. Th. 1. S. 172.

Diese Regel gilt unbedingt nach kopulativ einander beigeordneten Substantivbegriffen im Hauptsatze.

C'est *votre frère et moi qui avons découvert* cette intrigue. Voltaire. Span. *Tú, y yo, que á eso venimos.* Calderon.

Gehen dem Adjektivsatze mehrere substantiv aneinander gefügte Substantivbegriffe voraus, so gilt die obige Regel, wenn dies Fürwörter sind.

C'est *toi ou moi qui avons fait cela.* Acad. C'est *lui ou moi qui avons fait cela.* Id. Gir.-Duvivier p. 650.

In anderen Fällen richtet sich der Nebensatz nach dem letzten Substantivbegriffe.

Je ne sais si c'est *vous ou Platon qui le premier a dit* que les idées sont éternelles. Wailly.

Zu bemerken ist hier noch, daß bei allen Personen des Verb im Nebensatze das persönliche Fürwort, wie in den übrigen romanischen Mundarten, im Lateinischen, im Griechischen, Englischen, Altdeutschen u. a. Sprachen, nach dem relativen Fürworte als Subjekte im Allgemeinen wegfällt. Ein Pleonasmus, wie in deutschen Sätzen folgender Art: „Ich der ich zu euch rede" ist den romanischen Sprachen nicht bekannt. Gleichwohl findet sich in den auf die dritte Person bezogenen Nebensätzen zuweilen ein persönliches Fürwort neben dem Relativ. Im Neufranzösischen tritt dies bei impersonalen Verben im Nebensatze ein.

A *ce qu'il me paraît*, ce zèle est inutile. Dorat. Arrivera *ce qu'il pourra* à moi et aux miens. Scribe. Personne n'osait l'interrompre, et *ce qu'il restait* de seigneurs dans le quartier royal s'était approché du Cardinal. De Vigny. C'est la première condition d'une amitié parfaite, comme doit être la nôtre, comme celle *qu'il faut* à mon coeur. Id. Alsdann tritt die Form que im Nebensatze ein. S.-Th. I. S. 49. Daß hier in der That eine Verdopplung des Subjektes stattfindet, ist leicht einzusehen. Anders verhält es sich natürlich in Sätzen, welche eine Ergänzung erfordern, wobei que als Akkusativ erscheint: Je leur abandonne de bon coeur mes ouvrages, pour en faire et dire tout *ce qu'il leur plaira* (sc. d'en faire et d'en dire). Molière.

Im Altfranzösischen findet sich dagegen auch sonst nach dem Relativ oft die dritte Person des Personalpronomens pleonastisch gesetzt, zumal wenn nach dem Relativ ein Zwischensatz steht, dem alsdann das persönliche Fürwort folgt.

Lesquelz si taust qu'ilz nous virent à terre, *ilz* frapperent des esperons droit à nous. Joinville. Il y avoit des Sarrazins propices, *qui* dès ce qu'ilz en veoient ung mal disposé ou foible, *ilz* le tuoyent. Id. Dies geschieht auch nach den Kasus des Relativpronomens im Altfranzösischen. Häufig steht nach *dont* ein pleonastisches *en*: Les autres enfoyent par les espaules, *dont*

vous en voyez encores par le monde en divers sexes et dignitez. RABELAIS.

In den obliquen Kasus ist die pleonastische Anwendung eines persönlichen Fürwortes fast in allen romanischen Idiomen üblich und besonders noch im Spanischen und Portugiesischen häufig. S. Diez Rom. Gramm. 3, S. 57. ff. Einzelnes dieser Art haben auch andere Sprachen. Vgl. das Griech. ὃ δή μοι φαίνονται ψηλαφῶντες .. ὡς αἴτιον αὐτὸ προσαγορεύειν. PLAT. PHAED. 99. B.

§. 469.

Wenn der Adjektivsatz nicht auf einen einzelnen Substantivbegriff, sondern auf einen Satz bezogen wird, so treten im Altfranzösischen gemeiniglich qui und que im Nominativ, in den Kasus quoi (als Akkusativ), de quoi, à quoi, und mit Präpositionen sur quoi, après quoi u. s. w. an die Spitze des Nebensatzes.

La messe se commance à ces mots, Ad te levavi animam meam. *Qui vault à dire:* Beau sire Dieu, j'ai levé mon ame et mon coeur envers toy, je me fie en toy. JOINVILLE. Mais pour obligation d'honneur, et grandes privautez et bienfaitz .. nul n'en devroit avoir meilleure souvenance que moy: et aussi pour les pertes et douleurs que j'ay reçües depuis sont trespas. *Qui est bien* pour faire reduire à ma memoire les graces que j'ay reçües de luy. COMINES. Les tenoyt ainsi sans soy remuer troys quarts d'heure et daduantaige, *que estoit une force inimitable.* RABELAIS. — Et le Roy leur respondit, que nullement ilz ne se combatoient à sa gent, s'il n'y estoit en personne. *Quoy voyant les barons,* incontinant presque confus lui manderent, que tresvoulentiers ilz feroient entendre la Royne de Chippre à faire paix .. *A quoy le bon Roy leur manda*, que à nulle paix n'entendroit. JOINVILLE. En montant l'hoste fut happé Par son varlet .. *De quoy il ne fut pas joyeulx.* LES REPUES FRANCHES. Toutesfoys grandement feurent endommaigez .. *Quoy voyant Gargantua*, en grande puissance alla les secourir. RABELAIS.

Die unvermittelte Beziehung eines neutralen Relativpronomens auf einen ganzen Satz, welche an sich unverfänglich und in vielen Sprachen, wie im Griechischen, Deutschen u. a. sehr gebräuchlich ist, hat indessen in den neueren romanischen Sprachen großentheils einer durch ein Demonstrativpronomen vermittelten Zurückdeutung weichen müssen. Diese Zusammenfassung der vorangegangenen Begriffsreihe durch ein sich zum

Hauptsatze appositiv verhaltendes Fürwort verdanken die romanischen Sprachen dem Lateinischen.

Lat. Diem consumi volebant; *id quod est factum.* Cic. Div. 1, 2. Dies war im Lateinischen fast gewöhnlicher als der Gebrauch des einfachen quod, wie in: Conclamat omnis multitudo Gallorum et suo more armis concrepat, *quod facere in eo consuerunt*, cujus orationem comprobant. Caes. B. G. 7, 21. Schon das Griechische stützte zuweilen das Relativ auf diese Weise: Ἀλλ' ὅστις ὁ βροντῶν ἐστι, φράσον, τοῦθ' ὅ με ποιεῖ τετρεμαίνειν. Aristoph. Nubb. 373.

Im Neufranzösischen wird in den meisten Fällen dem Relativ das demonstrative *ce* vorangestellt, nämlich dem Nominativ qui, dem Akkusativ que und dem statt eines Genitiv eintretenden dont, während dies vor dem selten vorkommenden einfachen Akkusativ quoi und vor dem von Kasuspräpositionen und anderen Präpositionen begleiteten quoi nicht der Fall ist.

1. Mais la cour n'était pas aussi résignée: elle attendait toujours des temps meilleurs, *ce qui l'empêchait d'agir d'une manière invariable.* Mignet. Il parvint à lire couramment son bréviaire, *ce qu'il n'avait jamais fait auparavant.* Le Sage. Selten wird dies bei dont vernachlässiget: „Mais mon maître est aimé." — „*Dont j'enrage.*" Regnard.

2. L'arrêt l'a condamné à payer et à vider ses mains, *quoi faisant*, il en sera valablement déchargé. Acad. Il me demanda.. *A quoi il me fallut répondre* article par article. Le Sage. Elles restèrent ainsi pendant quelques minutes. *Après quoi la princesse.. lui parla ainsi.* De Vigny. Der einfache Akkusativ quoi gehört fast nur noch dem Kanzleistyle an.

In ähnlicher Weise wird das Fürwort que, che in den übrigen romanischen Sprachen vorzugsweise im Nominativ und Akkusativ durch das Demonstrativpronomen unterstützt, während im Genitiv und Dativ, so wie nach Präpositionen diese Stütze wegfällt.

Provenz. E vau conortan Mon cor en cantan *So qu' ieu no cugei far ogan.* G. Faidit. Ital. Ma i Cardinali mitigavano quasi sempre la pena; *il che non può essere conceduto* a' tribunali della repubblica. Ug. Fosc. Span. No ignoraís los sobresaltos que me ha costado perderos, *lo que siempre tuve por infalible para mí.* José Isla. Portug. Conseguio em premio de seus serviços a perda do olho direito.. *o que elle mesmo refere.* Ferreira.

Dagegen: Span. Pero despues que por el esfuerzo de los nostros quedó libre de ellas, mal tratados y perseguidos . . ; *de que nació la obligacion natural de mirar por su defensa.* Moncada. Portug. Foi seu corpo sepultado sem alguma distincão de lugar: *de que resultou*, perder-se a memoria delle em tão poucos annos. Ferreira.

Gleichwohl findet sich auch im Neufranzösischen noch der Nominativ qui und der Akkusativ que ohne Demonstrativpronomen auf ganze Sätze bezogen, obgleich fast nur in bestimmten Ausdrucksweisen.

Elle est laide et, *qui pis est*, méchante. Acad. Il ne m'a pas obligé; *qui plus est*, il m'a desservi. Ib.

Je n'ai pas besoin, *que je pense*, de lui recommander de la faire agréable (la réponse). Molière. Il en a fait serment, *que je crois*, à la cour. Regnard. La mère d'un amant, qui nous plaît, qui nous aime, Est toujours, *que je crois*, beque avec plaisir. Voltaire. Il n'y a personne à la maison, *que je sache.* Acad. Diese Ausdrücke gehen auf Wendungen wie die lateinische quod sciam (seltener quod scio) zurück, welche aber eben nichts anderes als auf einen ganzen Satz zurückdeutende Adjektivsätze sind.

So findet man auch in anderen romanischen Mundarten zuweilen das zeigende Fürwort weggelassen: Ital. Io non sentirei la vita che nel dolore e (*che mi spaventa ancor più*) nella rigida e nojoza indolenza. Ug. Fosc. Span. La razon de los hombres, ó la providencia divina (*que es lo mas cierto*) mostró con el suceso que fué cosa guiada para que el mal no fuese adelante. Mendoza. Pues en riesgo tan forzoso No acudió luego á sua dama, *Que in un amante es impróprio.* Calderon.

§. 470.

Das Gebiet der Attraktion, welche im Adjektivsatze der älteren Sprachen von Bedeutsamkeit ist, hat in den modernen Sprachen überhaupt große Einschränkungen erfahren. Die Attraktion besteht im Allgemeinen in der Assimilirung eines Satzgliedes hinsichtlich seiner Beziehungsformen mit einem anderen, dessen Beziehung es der logischen und grammatischen Natur der Rede nach nicht theilt. Das Bestreben, verschiedene Satzglieder in solcher Weise einander zu verähnlichen, wird durch die innige grammatische Verkettung hervorgerufen, in welcher ein attrahirender mit einem attrahirten Begriffe steht, während beide zu einem dritten in einem verschiedenen Verhältnisse stehen.

α. Für das Französische ist zunächst diejenige Attraktion im Adjektivsatze zu bemerken, in welcher das Geschlecht und die Zahl des relativen Fürwortes sich nicht sowohl nach seinem Substantive, sondern nach einem in diesem Nebensatze vorkommenden prädikativen Substantive richten. Diese Attraktion gehört indessen nur dem Altfranzösischen an, und die Assimilation wird hier bei qui nur am Verb erkannt, welches in der Regel être ist.

Et toute sa garde *qui estoient quelques trois cents chevaux* de Maures de Grenade. Commines. En pareilles tenebres sont comprins ces glorieux de court, et transporteurs de noms, lesquelz voulens en leurs deuises signifier espoir, font pourtraire une sphere; des pennes d'oiseaulx pour poines. *Qui sont homonymies tant ineptes* etc. Rabelais. Auffallender noch sind Uebergänge aus einem pluralischen Begriffe in den Singular: Nous ne mangeons nulz poissons, forz que de burbotes: *qui est ung poisson glout.* Joinville. Dies entspricht der lateinischen Weise: Levis est animi, justam gloriam, *qui est fructus verae virtutis honestissimus*, repudiare. Cic. Pir. 24. Animal hoc providum, acutum, plenum rationis et consilii, *quem vocamus hominem.* Id. Legg. 1, 7. Griech. τὴν ἀκρην αἳ καλεῦνται κλῆδες τῆς Κύπρου. Hesiod. 5, 108.

β. Eine zweite Art der Attraktion ist diejenige, worin der Substantivbegriff (Nomen oder Pronomen), von welchem der Nebensatz abhängt, den Kasus des relativen Fürwortes im Nebensatze annimmt.

Hieher dürften anakoluthische Nominative oder Akkusative im Neufranzösischen gerechnet werden, wie sie in folgenden Beispielen vorkommen: *Les gens qui* dans l'Etat, rouages nécessaires, Occupent des emplois, j'*en* fais beaucoup de cas. Cas. Bonjour. *Cette lyre qui* t'a su plaire, Je *la* suspends à tes cyprès. Lebrun. *Tout ce qui* lui manquait, elle *l'*avait pour lui. Mignet. Vgl. das Provenz. E *cel que* dis que non fai, Dieus *il* don mal'escarida. Azalais de Porcairagues: das Mhd. *Die allerbesten sîden die* ie mêr gewan deheines küneges künne, *der* heten sie gemuoc. Nib. die man mit der Gattung von Attraktionen im Lateinischen und Griechischen wohl zusammenstellen kann, bei welcher im Hauptsatze der erforderliche Kasus durch ein Fürwort ersetzt wird. Lat. *Ille qui* mandavit, *eum* exturbasti ex aedibus? Plaut. Trinum. 1, 2, 109. *Hi qui* illum dudum conciliaverunt mihi Peregrinum Spartanum, id nunc *his* cerebrum uritur, Me esse hos trecentos Philippos facturum lucri. Plaut. Poen. 3, 5, 24. Griech. τὴν δύναμιν ἣν

ὑμεῖς φασὶ ἔχειν με, ταύτης δεσπότης γενήσομαι. Aristoph. Plut. 200.

Der nicht attrahirte Kasus des Substantivbegriffes kommt im Altfranzösischen öfters an der Spitze des Satzes vor, wenn er auch hernach durch ein Fürwort wiederholt wird.

A celles qui estoyent horriblement vilaines et deffeictes, le *leur* faisoys mettre ung sac sur le visaige. Rabelais. was im Neufranzösischen mit einem Kasus nicht geschehen könnte.

Dahin gehört auch die Uebereinstimmung des Nomens oder Pronomens im umschreibenden Hauptsatze, welcher durch das Verb être und das Fürwort ce gebildet wird, mit dem relativen Fürworte des Nebensatzes.

C'est *à vous à qui il appartient* de régler ces sortes d'affaires. Bouhours. C'est *à sa table à qui l'on rend visite*. Molière. Ce n'est pas *de ces sortes de respects dont je vous parle*. Id. S. §. 10. Diese Art der Attraktion ist im Neufranzösischen nicht mehr beliebt. Doch gebraucht man auch die regelrechte Form: C'est *vous à qui je parle*. Acad. nicht so gerne als die der gewöhnlichen umschreibenden Formel analoge: C'est à vous *que* je parle. Acad.

γ. Eine dritte Art der Attraktion ist zugleich mit der Veränderung der Stellung eines Satzgliedes verbunden. Sie betrifft ein attributives Adjektiv, welches eigentlich dem Substantivbegriffe des Hauptsatzes angehört, und in den Adjektivsatz hinübergenommen wird, wo es mit dem Relativpronomen kongruirt. Diese Ausdrucksweise ist zwar gemeinromanisch und im Altfranzösischen sehr geläufig, hat sich aber im Neufranzösischen verloren.

Par son sens et engin, *que il avoit mult cler et mult bon*. Ville-Hardouin. Des paroles *que li dux dist bones et belles* ne vos puis tout raconter. Id. D'un baston *qu'il ot grant et gros*. Du Vilain Mire. Provenz. Per cofizamen *C'ay bon en Dieu*. Bertrand Carbonel. Span. La sangue *que tienes mia*. Romance. S. Diez Rom. Gramm. 3, S. 345.

Diese Attraktion ist dem Lateinischen entnommen; sie hat die Hervorhebung des Attributes als einer wesentlichen Bestimmung zum Zwecke. Si is qui audit adduci potest, ut illa quae de altero deplorentur, ad suas res revocet, *quas aut tulerit acerbas*, aut timeat. Cic. de Or. 2, 52. Vasa ea, *quae pulcherrima apud eum viderat*. Id. Verr. 4, 27. Im Griechischen war diese Art der Attraktion neben anderen mit Umstellung verbundenen Attraktionen ebenfalls sehr beliebt. Λόγους ἄκουσον, οὓς σοι δυστυχεῖς ἥκω φέρων. Eurip. Or. 854.

δ. Zu dem Gebiete der Attraktion gehört auch das Hineinziehen eines Substantivbegriffes in den Objektivsatz.

Entweder wird alsdann der Deutlichkeit oder des Nachdrucks halber der Substantivbegriff auf den sich der Nebensatz bezieht, in diesem wiederholt:

Le Duc. Eh bien c'est *le chevalier d'Aubigny*. La marquise. Le chevalier d'Aubigny? Le Duc. Attendez donc encore! La marquise. Mais c'est une histoire des Mille et une Nuits que vous me racontez là! Le duc. *Lequel chevalier d'Aubigny devait épouser* dans trois jours mademoiselle Gabrielle de Belle-Isle. Dumas. Pour quinze sous vous aurez une chanson faite exprès pour la fête de votre oncle *dans laquelle chanson sera son nom*. Jahn. S. Th. I. S. 435. ff.

Oder das in den Nebensatz gezogene Substantiv ist eine Appposition zu einem vorangehenden Begriffe oder Satze:

Le procès-verbal sera signé par le demandeur, à moins qu'il ne sache ou ne puisse signer; *auquel cas il en sera fait mention*. Code Napoléon. S. Th. I. S. 435. ff.

§. 471.

Eine Erwähnung verdient noch die Verdopplung des Beziehungswortes, an welches sich der den Hauptsatz unterbrechende Nebensatz anlehnt, so daß dem Nebensatze sein Nomen oder Pronomen vorangeht und dieses nach dem Abschluß des Nebensatzes durch ein demonstratives oder persönliches Pronomen wiederholt wird. Deutlichkeit oder Nachdruck haben diese Verdopplung zuerst herbeigeführt, welche aber in einzelnen Fällen konventionell geworden ist.

α. Für das Neufranzösische ist besonders die Verdopplung substantivischer zeigender Fürwörter zu bemerken.

Ceux qui connaissent la race romaine.. *ceux-là* sentiront le récit de Tite-Live. Michelet. *Ce* qui est certain c'est que le monde est de travers. Fénélon. In dem Falle, wo nach dem neutralen ce mit seinem attributiven Nebensatze das Verb être folgt, ist die Wiederholung des Nomitativ ce konventionell.

Auch celui wird durch ce wieder angedeutet: *Celui* qui dit qu'il connaît Dieu et ne garde pas ses commandements, c'est un menteur. Bossuet. So folgt auf Hauptwörter, besonders bei invertirter Stellung des Subjektes und des prädikativen Begriffes, nach dem Relativsatze *ce*, welches freilich auch ohne Dazwischentreten des

Nebensatzes stehen kann. *Le plus beau présent* qui ait été fait aux hommes, après la sagesse, c'est l'amitié. La Roche.

Im Altfranzösischen steht dagegen auch ein anderes Fürwort, wo keine Inversion stattfindet: *Les graces* que Dieu t'ha donnees, *icelles* ne receoips en vain. Rabelais.

β. Nicht selten werden substantivische zeigende Fürwörter und Substantivbegriffe besonders in den obliquen Kasus nach dem Adjektivsatze durch das unbetonte persönliche Fürwort der dritten Person wiederholt. Hieher gehören auch die §. 470. *β.* angeführten Fälle.

Ce que je méritais, vous *l'*avez emporté. Corneille. *Ce* qu'il dit, il *le* croit. C. Delavigne. *Ce* que la discipline de l'Eglise avait établi, la providence de Dieu *l'*a exécuté sur votre vertueuse soeur. Fléchier. Vgl. d. Ital. *Quello* che chiamate contegno, io *lo* chiamerei temerità, impertinenza. Goldoni. d. Span. *Lo* que tu no has de comer Deja*lo*, Rita, cocer. Breton de los Herreros. Mas *al rey*, que acá te envía, Dígas*le* tú esta razon. Romance.

Das Altfranzösische gebraucht jedoch das persönliche Fürwort noch weit häufiger zur Wiederaufnahme des Beziehungswortes für den Nebensatz.

Que *celui* cui nos eslirons à empereor, vos *le* tendrez por empereor. Ville-Hardouin. *Celui* des chevaliers de la Haulcqua, qui mieux s'esprouvoit, et faisoit des faiz d'armes, el Souldan *le* faisoit admiral ou capitaine. Joinville. *Sire Jhésu Crist*, qui se laissa ployer en l'arbre de la croix pour nous jetter d'enfer, *il* garice la Dame. Le Livre des IV fils Aymon.

γ. Nach einem betonten persönlichen Fürworte, dem ein attributiver Nebensatz folgt, wiederholt sich, wie auch in anderen Fällen, jenes durch ein unbetontes persönliches Fürwort, besonders der ersten und zweiten Person; dies kommt jedoch im Neufranzösischen nicht leicht in einem anderen Falle als im Nominativ vor, da ein Kasus der betonten Fürwörter selten aus seinem Satze ausgeschieden wird und vor dem Relativsatze auftritt.

Moi qui vous parle, *moi* Henri de Saint-Jean, qui jusqu'à vingt-six ans fus regardé comme un élégant, un étourdi, un homme incapable d'occupations sérieuses, savez-vous comment tout d'un coup *je* devins un homme d'état? Scribe. Altfr. Et oultre, *à nous* outres, qui avions celle maladie, *nous* venoit autre persecution de maladie en la bouche. Joinville.

§. 472.

Wie das Adjektiv in elliptischer Weise an die Stelle des Substantiv tritt, so wird auch der Adjektivsatz zum Substantivsatze, wenn das Beziehungswort für den relativen Nebensatz ausgelassen wird. Dieser Gebrauch ist ziemlich allgemein in den gebildeten Sprachen; doch unterscheiden sich die romanischen Sprachen schon dadurch von den älteren und insbesondere auch von der lateinischen, daß sie vorzugsweise den auf die Person bezogenen Adjektivsatz substantiviren, dagegen den auf die sächliche Sphäre deutenden Nebensatz schon frühe nur in beschränktem Maaße so verwendet und gegenwärtig bis auf wenige Einzelheiten aufgegeben haben. S. §§. 386. 387. 394.

Für den auf die Person bezogenen Satz tritt hier das substantivische Fürwort qui (de qui, à qui, qui) und die verallgemeinernde Form quiconque ein, für das spärlicher angewendete sächliche Element die Formen qui, de quoi, à quoi, que. Beispiele s. a. a O. Es ist schon aufgezeigt worden, wie sich diese Sätze als Ganze zu ihren Hauptsätzen verhalten; es bleibt noch übrig, die Beziehungen des relativen Fürwortes, welches die Verknüpfung des Hauptsatzes und des Nebensatzes vermittelt, zu eben diesen beiden zu erörtern.

Da nämlich das Relativpronomen in Sätzen der bezeichneten Art den Begriff eines Demonstrativpronomens voraussetzt und gleichsam in sich schließt, so hat es damit eine zwiefache Beziehung, die eine zu dem Hauptsatze, die andere zu dem Nebensatze. Hier können aber zwei Fälle eintreten:

1. Das Relativpronomen hat eine gleichartige Beziehung zu seinem Hauptsatze und zu seinem Nebensatze d. h. der Hauptsatz erfordert denselben Kasus des Demonstrativpronomens, in welchem das Relativpronomen vermöge seiner Beziehung zu dem Nebensatze steht, mag dieser vollständig oder mit seinem Hauptsatze zusammengezogen oder verschränkt sein.

Qui cherche à le troubler est un conspirateur. Viennet. Obliger *qui* l'on peut, autant que l'on peut, voilà le bonheur. Ledru. Je m'en rapporte *à qui* vous voudrez. Acad. sc. que je m'en rapporte. Diese Ausdrucksweise ist überall als natürlich erschienen. Prov. Car *qui* be vol baissar.. Sos ennemics, bos amics deu chausir. B. Arn. de Montcuc. Trobat avem *qu'*anam queren.

Comte de Poitiers. Ital. *Chi* può intenderla è bravo davvero. Goldoni. Lat. *Qui* e nuce nucleum esse vult, frangit nucem. Plaut. Curc. 1, 1, 55. Non facile est invenire, qui, *quod* sciat ipse, non tradat alteri. Cic. de Finn. 3, 20. Griech. γάμοι δ' ὅσοις μὲν εὖ πίπτουσιν βροτῶν, μακάριος αἰών. Eurip. Or. 591. τοῦτο δ' ὅμοιόν ἐστιν ᾧ νῦν δὴ ἐλέγετο sc. ὅμοιον εἶναι. Plat. Phaed. 69 A.

2. Oder das Relativpronomen hat zum Hauptſatze und zum Nebenſatze eine verſchiedene Beziehung d. h. der Hauptſatz verlangt einen anderen Kaſus als den, welcher im Relativſatze erfordert wird.

α. In dieſem Falle wird das Relativpronomen entweder vom Nebenſatze beſtimmt d. i. es ſteht in dem Kaſus, welcher dem Nebenſatze entſpricht, und wird durch diejenige Präpoſition eingeleitet, welche dieſer nöthig macht.

Vous trouverez *à qui parler*. Acad. J'ai *sur qui m'en venger*. Ib. J'y trouve, à force de travail et de privations, *de quoi donner du pain à ma famille*. Bouilly. Il y aurait dans le récit de cette aventure *de quoi me remettre auprès de mes lecteurs*. Scribe. C'est *à quoi je m'oppose*. C. Delavigne. In den Fällen, wo qui als Nominativ oder Akkuſativ mit dem Nebenſatze verbunden werden kann, iſt es nicht zweifelhaft, ob man es als durch den Hauptſatz oder durch den Nebenſatz beſtimmt betrachten ſoll: es gehört grammatiſch zum Nebenſatze: Aimez *qui vous aime*. Acad. Voilà *qui vous en dira des nouvelles*. Ib. Dies wird durch Sätze bewieſen, in denen das ſächliche Fürwort qui vorkommt, wie in: Allons, voilà *qui est entendu*. Picard. wo nach dem einen Akkuſativ erfordernden voilà etwa die Form que ſtehen müßte, wenn hier dem Hauptſatze die Beſtimmung des Kaſus zukäme. — Auch in den übrigen romaniſchen Mundarten finden dieſe Beziehungen ſtatt. Ital. Non credi tu trovar qui *chi il battesmo ti dea*. Boccaccio. Danno ad intendere d'aver segreti, e rovinano *chi le crede*. Goldoni. E così avviene *chi è in volta di fortuna*. G. Villani. Dahin gehört auch die veraltete der franzöſiſchen entſprechende Ellipſe in: La fante piagneva forte, come colei che acheva *di che*. Boccaccio. Span. Es sepulcro donde yacen *De quien eso torre es tumba*. Calderon. u. bgl. m. — Dieſe Ausdrucksweiſe war dem älteren Lateiniſchen keineswegs ganz ungeläufig: Xerxes praemium proposuit *qui invenisset novam voluptatem* Cic. Tusc. 5, 7. Semper in proelio maximum est periculum, *qui maxime timent*. Sall. Cat. 58. Caesar naves paulo facit latiores, quam *quibus in reliquis utimur maribus*. Caes. B. G. 5, 1. Dem Griechiſchen iſt dies noch geläufiger: Γνωτὸν δὲ καὶ ὃς μάλα νήπιός ἐστιν. Il. η, 401. Οἷς δὲ μὴ πίπτουσιν εὖ (γάμοι), τά τε θύραζε δυστυχεῖς. Eurip. Or. 591. Manches dieſer Art iſt auch dem Neuhochdeutſchen nicht fremde z. B. „Ich liebe wer mich liebt;“ „Laß

fahren was das Herze betrübt und traurig machtz" wie auch das Altdeutsche oft das relative der, diu, daz mit dem Nebensatze in Uebereinstimmung ließ.

β. Oder endlich, es tritt vor das Relativ diejenige Kasuspräposition oder Präposition, welche durch den Hauptsatz bedingt wird. Diese Erscheinung ist im Französischen, wie in allen romanischen Mundarten, sehr häufig.

Magnus ne doit point à demi *De qui l'humilia* s'être fait l'ennemi. Dumas. Car malheur *à qui*, sourd à ce cri de vaillance, *L'entendrait* sans lever ou l'épée ou la lance. Id. Que la terre est petite *à qui la voit des cieux*. Delille. *Pour qui ne les craint pas*, il n'est pas de prodiges. Voltaire. Il y avait peine de mort *contre quiconque aurait tué volontairement* aucun de ces animaux. Rollin. Vgl. Provenz. La premiera ley demonstra *a qui ha sen e raczon*. La nobla Leyczon. Ital. Vuoi tu ch'io per salvarmi *da chi m'opprime* mi commetta *a chi me ha tradito*? Ug. Fosc. Portug. O esprito deo *a quem lho tinha dado*. Camoens. Desculpado por certo está Fernando *Para quem tem de Amor experiencia*. Id. Span. Ajustar, y medir quiere La falsedad *de quien dice* Con la verdad *de quien siente*. Calderon.

Eine eigentliche Attraktion des Relativpronomens durch den Hauptsatz dürfte hierin aber mit Unrecht gesehen werden, wie etwa im Griechischen: *οὐδέν κω εἰδότες τῶν ἦν περὶ Σάρδις*. Herod. 1, 68. oder im Mittelhochdeutschen: Der bewîst in *des* er suochte. Iwein. Attraktionen dieser Art sind überall selten. In den romanischen Sprachen hat man die Kasuspräposition oder Präposition in solchen Fällen nicht sowohl auf das Fürwort als auf den ganzen Nebensatz zu beziehen, welcher einem Substantivbegriffe gleich gilt, der das Relativpronomen als seinen integrirenden Theil begreift. Dies ist ganz den lateinischen Fällen analog, in denen einem Relativsatze eine Präposition vorangeht.

Nunc redeo *ad quae mihi mandas*. Cic. Att. 5, 11. Helvetii frumentum omne, *praeter quod secum portaturi erant*, comburunt. Caes. B. G. 1, 5.

Ebenso sind im Altdeutschen Relativsätze, denen Präpositionen, welche durch den Hauptsatz bedingt sind, vorangehen, als ein Ganzes zu fassen.

Ahd. Dâr scal er vora demo rîhhe az rahhu stantan *pi dax er in uueroltî kiuuerkôt hapêt*. Muspilli. Mhd. Singe ab ich

dur die mich front hie bevorn, sô velsche dur got nieman mine triuwe. HEINR. VON MORUNGEN. Noch das Neuhochdeutsche duldet Ausdrücke wie: „Ich verstehe mich zu was es sei, zu was ihr wollt."

Auch geht die Richtigkeit dieser Ansicht, in Bezug auf die romanischen Sprachen, aus Stellen des Altfranzösischen hervor, in denen dem Fürwort zwei Präpositionen (oder Kasuspräpositionen) beigegeben sind, deren letztere dasselbe an den Nebensatz knüpft, während die erstere den ganzen Nebensatz mit dem Hauptsatz verkettet.

N'est de vieillesse *Por de qui n'a changié le cœur.* BARBE DE VERRUE.

Eine eigentliche Attraktion eines Relativ durch den Hauptsatz findet im Altfranzösischen bei dem sächlichen Fürworte quoi statt, wo jedoch nicht das Relativpronomen, sondern die Relativpartikel que im Nebensatze erforderlich ist.

Je suis obligé à la fortune *de quoy elle m'assault si souvent de mesme sorte d'armes.* MONTAIGNE. Monstrant d'estre bien marri *de quoi l'on renvoyait le cheval.* AMYOT. wo de quoi dem de ce que gleichsteht. S. Orell Altfranz. Gramm. S. 63. Diese Attraktion entspricht der griechischen Weise in Beispielen folgender Art: *προσήκει δήπου πλείω χάριν αὐτοὺς ἔχειν ὧν ἐσώθησαν..ἢ ὧν ἀδικεῖν κωλύονται νῦν ὀργίζεσθαι.* DEM. PRO MEGALOP. *σημεῖον οὐδὲν ὧν ἠμύνατο ὑπολείπων.* ANTIPHONT. TETR. III. *οὐχ ὧν ἐβιάσατο μετέμελεν αὐτῷ.* ANDOCID. IN ALCIB.

§. 473.

An die Stelle des attributiven Nebensatzes treten in einzelnen Fällen Adverbialsätze.

α. Es sind dies zunächst Adverbialsätze der Ortsbestimmung:

1. Nebensätze mit dem ursprünglichen Ortsadverb *dont*, welches jedoch im Französischen vollkommen die Natur eines Genitiv des Relativpronomens angenommen und seine adverbiale Natur verloren hat. S. Th. I. S. 371. Nebensätze dieser Art werden eben so wohl auf Personen als auf Sachen bezogen.

2. Nebensätze mit *où, d'où, par où*, wie im Provenzalischen Sätze mit on, im Italienischen Sätze mit ove, dove u. s. w., welche zunächst auf Substantive bezogen sind, die den Raumbegriff darstellen, dann aber auch auf andere Hauptwörter zurück-

weisen. S. Th. I. S. 369. Für das Altfranzösische ist noch die häufige Bezugnahme dieser Sätze auf Personalsubstantive zu merken.

Le duc Rollan *où tant ait baronie.* Rom. de Gerard de Viane. Come à chelie *où je pens main et soir.* Thibaut. So auch im Provenz. E s'amors val, ylh val per NA Maria, *On es beutatz e cortesi' e jays.* Guid'Uisel. Lieis *on ha tot son cuiar.* Guill. de la Tour et Sordel. Im Neufranzösischen selten: Il ne reste que moi *Où l'on découvre encore les vestiges d'un roi.* Racine. In Ausdrücken wie: Chez la reine *d'où je sors à l'instant.* Scribe. ist das Adverb d'où nicht auf das Personalsubstantiv, sondern auf die ganze Ortsbestimmung chez la reine zu beziehen (je sors de chez la reine).

β. Dann treten auch Sätze mit der Konjunktion *que* für den attributiven Nebensatz ein.

1. Unter den verschiedenen Arten derselben sind zuerst diejenigen zu nennen, welche im eigentlichen oder im figürlichen Sinne auf Ortsbestimmung zurückgehen, und die man füglich den Sätzen mit où, d'où, par où u. dgl. m. und dont an die Seite stellen kann. S. Diez Roman. Gramm. 3, S. 347. Sie sind zwar allen romanischen Sprachen eigen, aber die neueren romanischen Mundarten, zumal das Italienische und Französische vermeiden Sätze dieser Art. Im Neufranzösischen finden sich daher nur noch wenige Spuren dieses Gebrauches meist bei früheren Schriftstellern.

En l'état *qu'ils sont*, vous pouvez continuer vos amours. Molière. De l'humeur *que je sais la chère Marinette*, L'hymen ne ferme pas la porte à la fleurette. Id. De la façon *que j'ai dit les choses*, on m'a dû entendre. Wailly.

2. Daran schließen sich die auf Substantive des Zeitbegriffes zurückbezogenen Nebensätze mit que, die auch mit où angeknüpft werden können.

Je parie.. Qu'à l'heure *que je parle* il est dans un brelan. Regnard. S. oben §. 400.

3. Ferner kommt so der modal-konsekutive Nebensatz vor, welcher seiner Natur nach nicht ungeeignet ist die Beschaffenheit eines Substantivbegriffes zu umschreiben; jedoch gehört sein Gebrauch statt des attributiven Nebensatzes nur dem Altfranzösischen an. Dem Nebensatze wird gewöhnlich ein Personalpronomen oder ein Possessivpronomen beigegeben, wodurch die Rückbeziehung des Nebensatzes auf einen Substantivbegriff angedeutet wird.

E *li sainz* s'esveilla *qu'il fu en esfreur*. THOM. DE CANTERBURY. N'est *nus* qui bien les regardast, *Que son pancer tost ne chanjast*. GARIN. Dies ist gemeinromanischer Gebrauch besonders der älteren Zeit. S. Diez Rom. Gramm. 3. S. 347. ff. Er stimmt mit dem altdeutschen Sprachgebrauche überein. Mhd. Herre, ich bin ein man, *dax ich niht ahte wixen kan miner süntlichen schulde*. HARTMANN VON AUE. Sint wol drizic, *dax man âne angest sande ir islichen*. U. v. LICHTENSTEIN.

§. 474.

Die innere oder logische Beziehung des attributiven Nebensatzes zu seinem Hauptsatze ist sehr vielseitig; es zeigt sich hier einerseits die oberflächlichste Anreihung, andererseits der innigste Zusammenhang der Gedanken nach Seiten der Kausalität und Modalität durch dieselbe grammatische Form ausgedrückt. Dies ist indessen nicht etwa dem Französischen eigenthümlich, sondern überall den gebildeten Sprachen eigen, obwohl nicht in gleichem Maaße. Auch findet hier im Französischen selbst, wie in anderen romanischen Mundarten, eine Verschiedenheit in der Anwendung des attributiven Relativsatzes zwischen der älteren und neueren Zeit statt.

α. Die äußerlichste Verbindung des attributiven Nebensatzes mit seinem Hauptsatze ist diejenige, worin das Relativpronomen lediglich anknüpft, und daher einem Demonstrativpronomen mit einer kopulativen oder auch wohl adversativen, beiordnenden Konjunktion gleich zu achten ist. Diese Art der Anwendung des Relativ war besonders dem Lateinischen eigen und ging von da in die romanischen Sprachen über. Die ältere romanische Sprache knüpft solche Relativsätze an einzelne Substantive, so wie an ganze Sätze; die moderne Sprache beschränkt den Gebrauch derselben und läßt das lediglich anreihende Relativpronomen meist auf ganze Sätze zurückweisen, obgleich auch andere Fälle vorkommen, wohin im Französischen namentlich die Anknüpfung durch das von einem Hauptworte begleitete lequel gehört. Siehe §. 329.

Altfr. *Li Damoisiax* atant monta, *Qui tost de l'errer se hasta*. DU ROI QUI VOLT FAIRE ARDOIR LE FILZ DE SON SENESCHAL. *Le bon Seigneur Roy* me demanda une foiz, si je voulois estre honnouré en ce monde present et en la fin de moy avoir pa-

radis. *Auquel je respondy* que ouy. Joinville. Et feut trouvée par Jean Audeau en *ung pré .. Duquel faisant leuer les fossez touchoient les pischeurs, de leurs marres, ung grand tombeau de bronxe.* Rabelais. Toutes foys grandement feurent endommaigez .. *Quoy voyant Gargantua, en grande puissance alla les secourir.* Id. Neufr. Eh bien! c'est *le chevalier d'Aubigny .. Lequel chevalier d'Aubigny devait épouser dans trois jours mademoiselle de Belle-Isle.* Dumas. „Mais mon maître est aimé.“ — „*Dont* j'enrage.“ Regnard. Vous ferez cela, *sans quoi vous serez puni.* Acad. Lat. *Res* loquitur ipsa: *quae semper valet plurimum.* Cic. Mil. 20. Auditus semper patet; ejus enim sensu etiam dormientes egemus: *a quo quum sonus est acceptus*, etiam a somno excitamur. Cic. Nat. Deor. 2, 56. Andere Sprachen, wie die griechiſche und deutſche, machen von dieſer Verbindungsweiſe der Sätze weit weniger Gebrauch.

β. Ferner wird der kauſale Nebenſatz durch den attributiven Nebenſatz erſetzt, wo ſich die Rückbeziehung auf einen Subſtantivbegriff damit verbinden läßt. Doch nehmen dieſe Sätze im Neufranzöſiſchen nicht die freiere Haltung an, welche ſie im Altfranzöſiſchen oftmals haben.

Neufr. Ce volcan *qui a couvert cette ville de cendres* l'a préservée des outrages du temps. Mme de Staël.

Altfr. Cuarz font-il, mar i venistes, *Ki nos terres aveir volsistes.* Rom. de Rou. Petit me prisiez et doutez, *Qui ma mesnie me batez.* Du Bouchier d'Abbeville. Folie avoie golousée, *Qui voloie devenir lerres.* Jehan de Boves. Mais depuis le temps que je vins en son service .. ay fait plus continuelle residence avec luy, que nul autre de l'estat à quoy je le servoye: *qui pour le moins ay tousjours esté des chambellans, ou occupé en ses grandes affaires.* Comines. Vgl. d. Lat. Virtus est una altissimis defixa radicibus; *quae nunquam ulla vi labefactari potest, nunquam demoveri loco.* Cic. Phil. 4, 5. Sed ego sum insipientior, *Qui egomet, unde redeam, hunc rogitem,* quae ego sciam atque hic nesciat. Plaut. Trinum. 4, 2, 91. Tum uno ore omnes .. laudare fortunas meas; *Qui gnatum haberem, tali ingenio praeditum.* Ter. Andr. 1, 1, 69. Griech. Θαυμαστὸν ποιεῖς, ὃς ἡμῖν μὲν οὐδὲν δίδως κτλ. Xen. Mem. 2, 7, 13. Im Lateiniſchen ſteht bei freierer Anknüpfung oft an der Spitze ſolcher Sätze quippe qui, ut qui, im Griechiſchen ὅς γε.

γ. Auch kann der attributive Nebenſatz in einem konzeſſiven Verhältniſſe zum Hauptſatze ſtehen.

La douleur *qui se tait* n'en est que plus funeste. Racine. Nous honorons Janus *que nous traitons de fable.* Vienner.

Lat. Oculorum, inquit Plato, est in nobis sensus acerrimus: *quibus sapientiam non cernimus.* Cic. de Finn. 2, 16. Negabon' velle me, *modo Qui sum pollicitus* ducere? Ter. Andr. 3, 5, 6.

δ. Bisweilen hat der attributive Nebensatz die Bedeutung eines Konsekutivsatzes, wenn dem Substantivbegriffe, worauf er sich bezieht, noch eine andere attributive Bestimmung oder ein Prädikat beigegeben ist, welche eine Maaß- oder Grabbestimmung einschließen. Dies ist öfter noch im Altfranzösischen der Fall.

Neufr. Il n'y a point d'*objet si laid auquel on ne s'habitue avec le temps.* Mme de la Faye-Brehier. Il n'est point de *murs si élevés qu'on ne puisse franchir.* Dumas. Altfr. Et distrent que onques mais *nus* n'avoit esté *si hardix, qui osast l'empereor de Constantinople deffier en sa chambre.* Ville-Hardouin. Provenz. Meton l'en *tan gran error Don jà non aura guirensa.* Bernard et Gaucelm. Lat. An *ille tam esset stultus, qui 'mihi mille numum crederet Philippeum* . . ? Plaut. Trinum. 4, 2, 112. Griech. οὐδεὶς ἂν γένοιτο οὕτως ἀδαμάντινος, ὃς ἂν μείνειεν ἐν τῇ δικαιοσύνῃ. Plat. Rep. 360. B. τίς οὕτω μαίνεται, ὅστις οὐ σοι βούλεται φίλος εἶναι; Xen. Anab. 2, 5, 12.

ε. Häufig entspricht dieser Nebensatz einem Finalsatze, wenn am Substantivbegriffe ein zu erzweckendes Attribut gesetzt wird; in diesem Falle enthält er natürlich immer den Konjunktiv des Zeitwortes.

Pompée aspirait à *des honneurs qui le distinguassent de tous les capitaines de son temps.* Vertot. Altfr. Fesons et *le pont* et *la voie, Par coi à Deu puisson venir.* Del'Ermite qui s'enivra. Dies ist in allen romanischen Mundarten gleich gebräuchlich. Vgl. das Lat. Serit arbores *quae alteri saeculo prosint.* Cic. Tusc. 1, 14. d. Griech. καὶ τότ' ἄρ' ἄγγελον ἦκαν, ὃς ἀγγείλειε γυναικί. Od. 0, 457.

ζ. Endlich tritt der attributive Nebensatz auch beim hypothetischen Verhältnisse ein.

Qui veut être aimée doit être aimable. Gr. Nat. Ah! qu'un père est heureux, *qui voit en un moment un cher fils revenir de son égarement.* Regnard. *Qui nous verrait alors* nous prendrait pour deux fous. Etienne. Vgl. das Lat. M. Crassus negabat, ullam satis magnam *pecuniam* esse ei, qui in republica princeps vellet esse, *cujus fructibus exercitum alere non posset.* Cic. de Off. 1, 8. So steht umgekehrt si quis im Lateinischen statt des einfachen qui.

Dies ist nicht auffallend, wenn das adjektivische oder substantivische Relativpronomen in das Satzgefüge verschmolzen ist, wie in den eben angeführten Fällen. Indessen haben die älteren romanischen Sprachen insbesondere dem substantivischen Fürworte eine unabhängige Haltung im Satzgefüge gegeben, wobei der Nebensatz geradezu den Sinn eines hypothetischen Satzes erhält. Hiervon sind im Neufranzösischen wenige Reste erhalten.

Altfr. Qu'el ne soufrist sa vilanie *Qui li donnoit toute Hermenie.* Du Prevost d'Aquilée. Dies ist sehr gewöhnlich auch im Provenzalischen. Vgl. Th. I. S. 31. Diez Rom. Gramm. 3. S. 351 ff. Ital. Ira è breve furor, e *chi nol frena* È furor lungo. Petrarca. In den übrigen romanischen Mundarten ist dies seltener. Die neueren romanischen Sprachen bedienen sich dieser freieren Auffassung des Relativsatzes noch nach der Vergleichungspartikel comme (come, como), c'est comme *qui dirait* u. dgl. Auch könnte man Stellen hieher ziehen wie die folgende: Veux-tu marquis, .. Que nous tombions d'accord d'une chose tous deux; Que *qui pourra montrer une marque certaine D'avoir meilleure part au coeur de Célimène,* L'autre ici fera place au vainqueur prétendu Et le délivrera d'un rival assidu? Molière.

Uebrigens bot nicht nur das Lateinische Anhalt für diese Redeweise, in Beispielen wie: Multa est opera opus ficturae, *qui se fictorem probum Vitae agundae esse expetit.*. Plaut. Trinum. 2,2,88. Nam parentum injuriae uniusmodi sunt ferme, *paulo qui est homo tolerabilis.* Terent. Heaut. 1,2,30. Minime miror *qui insanire occipunt ex injuria.* Id. Adelph. 2,2,1. *Qui secus faxit,* deus ipse vindex erit. Cic. de Legg. 2,8. ähnlich dem Griechischen: οὐκ ἄχρηστος ἡδ' ἡ ἄνοια, ὃς ἂν .. τὴν πόλιν ὠφελῇ. Thucyd. 6,16.; sondern auch das Mittelhochdeutsche: *Der ûxe allen landen die tûrin wigande xô einander hieze gân* so ne wart nie nicbein man der din genôz mochte sîn. König Rother. Waz touc etz ûf der wât, *der sîn am herzen niene hat?* Hartm. v. Aue. Sî sprach „welt ir iht ezzen?" er sprach „*gerne der mirs gît.*" Iwein. Auch stêt unschulde dâ bî, *der ex rehte wil verstân.* Ib.

Doch nicht in substantivirten Adjektivsätzen allein ward das relative Fürwort in freierer Weise zur Anknüpfung des bedingenden Urtheiles gebraucht; es findet sich auch der adjektivische Nebensatz im Altfranzösischen ebenso gebraucht, wo dann das Substantiv, dem es beigegeben ist, absolut steht.

Vilains qui est cortois, c'est rage. Rom. de la Rose.

§. 475.

Mehrere attributive Nebensätze, welche auf einander folgen, können entweder im Verhältnisse der Beiordnung, oder der Einordnung, oder der Unterordnung zu einander stehen. Attributive Nebensätze, welche auf verschiedene Substantivbegriffe eines und desselben Satzes bezogen sind, stehen zu einander selbst in keiner Beziehung.

α. Wenn diese Sätze einander beigeordnet sind d. h. wenn sie einander grammatisch gleichgestellte Attribute desselben Substantivbegriffes ausdrücken, so können sie durch kopulative, disjunktive oder adversative Partikeln mit einander verknüpft sein.

Un fleuve .. *à qui* tout-à coup manque le sol de la plaine où il serpente, *et qui*, d'un seul jet, précipite toute sa masse de 144 pieds de hauteur dans un terrain inférieur. Volney. S'il était quelque voie, infâme ou légitime, *Que* m'enseignât la gloire, *ou que* m'ouvrît le crime. Corneille. Le jardin du Roi .. était déjà célèbre par le grand nombre d'hommes de mérite qui en avaient dirigé les diverses parties, *ou qui* y avaient fait des leçons publiques. Cuvier. Ces revers de fortune qui nous font descendre aux fonctions pour *lesquelles* nous n'étions pas nés, *mais qui* deviennent une ressource indispensable au soutien d'une famille nombreuse. Bouilly. Comme un météore *que* rien n'arrête *mais qui* va passer. Guizot. Dies ist gemeinromanisch, wie es den modernen und älteren Sprachen eigen ist.

Nicht ungewöhnlich ist es aber im Französischen, daß sich der mit einer beiordnenden Konjunktion angefügte Relativsatz mit einer anderen nicht zum Satze entwickelten attributiven Bestimmung verknüpft.

D'une aventure *étrange, et qui pourtant est vraie.* La Fontaine. Mais il craint dans ses maux, au-delà du trépas, Des maux *plus grands encore et qu'il ne connaît pas.* Ducis. Fer, jadis *tant à craindre, et qui, dans cette offense, m'a servi de parade*, et non pas de défense. Corneille. Lui, c'est un homme *d'ordre, et qui vit congrument.* Regnard. Il n'y a rien qu'un homme, *sous le joug d'une persuasion intime, et qui soumet sans condition sa raison à celle d'un autre homme*, ne soit capable d'exécuter. Chateaubr. Tous deux formés d'un sang noble, vaillant, fidèle, *Jeunes, mais qui font lire aisément dans leurs yeux L'éclatante vertu de leurs braves aïeux.* Corneille. Cette pièce du Mondain, *charmante* si l'on veut, *mais qui n'est que l'apothéose du vice élégant.* Villemain. Die-

ſer Gebrauch iſt ebenfalls gemeinromaniſch. Vgl. d. Ital. Con un anima *ardente e che pur vuole amare ed essere amata.* Ug. Fosc. Un vecchio sacerdote *di assidua famigliarità nella casa dell' Ortis, e che gli era stato maestro di greco.* Id. Portug. Em homem *tam insigne, e que foi huma das primeiras glorias da nacão portugueza.* Vida de Luiz de Camoens. Span. Los furores de la ambicion, pasiones *indomables, y que no reconocen moderacion ni limites.* Marina. Die romaniſchen Sprachen folgten dem Lateiniſchen: L. Pinarius erat vir *acer* et *qui plus in eo, ne posset decipi, quam in fide Siculorum reponeret.* Liv. 24, 37. Haud *parva* res sub titulo prima specie minime atroci ferebatur, *sed quae patriciis omnem potestatem auferret.* Id. 2, 56.

Wenn mehrere beigeordnete attributive Nebenſätze durch die kopulative Partikel *et* an einander gefügt werden, ſo wird gewöhnlich das mehreren Sätzen gemeinſame Relativpronomen nicht wiederholt.

Si quelqu'un a la curiosité de voir cette histoire plus au long, qu'il prenne la peine de lire Justin, *qui la commence* au trente-sixième livre, *et*, l'ayant quittée, *la reprend* sur la fin du trente et huitième, *et l'achève* au trente-neuvième. Corneille.

Bei aſyndetiſch angeknüpften Sätzen wird das Fürwort meiſt wiederholt.

Que veux-tu que devienne une femme *qui t'aime, qui était accoutumée* à te tenir dans ses bras, *qui n'était occupée* que du soin de te donner des preuves de sa tendresse? Montesquieu. Siehe §. 377.

Dabei findet oft die nachdrückliche Wiederholung des Beziehungswortes ſtatt.

Il y a *une voix qui* finit toujours par se faire entendre, *une voix qui* parle encore plus haut que les clairons et les tambours, celle de la vérité. Scribe. Dies iſt immer der Fall, wenn dem Fürworte das neutrale ce vorangeht. Voilà *ce qu'elle fut, ce qu'elle est* de nos jours, Ce qu'en un pays libre on la verra toujours. C. Delavigne.

Auch tritt die Wiederholung des Beziehungswortes vor verſchiedenen Kaſus des Relativpronomens ein.

*Ce coeur, qu'*un saint amour rangea sous votre empire, *Ce coeur, pour qui* le vôtre à tous moments soupire. Corneille. *Mon bras, qu'*avec respect toute l'Espagne admire, *Mon bras, qui* tant de fois a sauvé cet empire. Id.

§. 476.

Dem Streben des Neufranzöſiſchen nach einer ebenmäßigen Darſtellung widerſtrebt die Zuſammenziehung beigeordneter attributiver Nebenſätze bei der Ungleichheit des Kaſus der relativen Fürwörter in denſelben. Das Altfranzöſiſche bedient ſich dieſer Zuſammenziehung zuweilen.

Par celui *que j'amoie*, et *trahit m'a*. De la Chastelaine de Vergi. Ce *que* je crois fermement n'être pas agreable à Dieu, *mais ainçois luy desplaist grandement*. Joinville. Vgl. d. Lat. Haec .. *quae neque ego teneo .. neque sunt ejus generis*, ut .. digna essent ista sapientia. Cic. de Or. 1, 36. d. Griech. *γαμέεσθαι τῷ, ὅτεῳ τε πατὴρ κέλεται, καὶ ἀνδάνει αὐτῇ*. Od. β, 114.

In naher Verwandtſchaft mit dieſem auch in den älteren romaniſchen Sprachen ſeltenen Gebrauche ſteht der Uebergang von dem Relativ zum Demonſtrativ, wobei, ſtatt der Wiederholung des relativen Fürwortes in einem verſchiedenen oder im gleichen Kaſus, im anderen Gliede meiſt ein perſönliches Fürwort gebraucht wurde. Auch dieſe Ausdrucksweiſe iſt dem Neufranzöſiſchen fremd, war aber dem Altfranzöſiſchen in der Poeſie wie in der Proſa ſehr geläufig.

Ki est la Dame desor le mur anti *Ki* a Rollan parole et il *à li*? Rom. de Gerard de Viane. Mès cil doivent coronne avoir *Qui* pueent fere leur talent El monde et *il* n'en font noiant. Du Prevost d'Aquilée. Si cum Equo *qui* sert de recorder Ce qu'autres dit, et par sa seurquidance Ne *la* daigna Narcissus reguarder. Thibault. — Fors les povres malades, *que* les Sarrazins devoient garder, et *les* rendre au Roy. Joinville. Philippe de Bourgogne, *lequel* quand il en fut averti, en pleura moult tendrement, et *lui* churent les larmes des yeux. Chron. de J. de Lalain. Ne me comparez icy celle arbre *qu'*Alexandre Cornelius nommoyt Eonem, et *la* disoyt estre semblable au chesne qui porte le guy. Rabelais.

Dieſe Erſcheinung, welche ſich auch in anderen rom. Mundarten wiederfindet, hatte an dem Gebrauche der latein. Sprache ein Vorbild, welche einen verſchiedenen Kaſus des Relativpronomens in einem neuen Nebenſatze oft mit einem Demonſtrativpronomen vertauſchte.

Omnes tum fere, *qui* nec extra hanc urbem vixerant, nec *eos* aliqua barbaries domestica infuscaverat, recte loquebantur. Cic. Brut. 74. Finem definiebas id esse, *quo* omnia, quae recte fierent, referrentur, neque *id ipsum* usquam referretur. Id. de

Finn. 2, 2. Dies stimmt mit dem griechischen, noch häufiger vorkommenden Gebrauche der Pronomina der dritten Person in einem angeknüpften Gliede nach einem Relativsatze überein. Ὃς μέγα πάντων Ἀργείων κρατέει καὶ οἱ πείθονται Ἀχαιοί. Il. α, 78. ἐκεῖνοι τοίνυν, οἷς οὐκ ἐχαρίζονθ' οἱ λέγοντες οὐδ' ἐφίλουν αὐτούς. Demosthen. Auch war dies der deutschen Sprache auf ihren früheren Entwicklungsstufen bei Weitem mehr noch eigen als gegenwärtig, wo die formale Gleichmäßigkeit und Korrektheit jener freieren Anknüpfung vorgezogen wird. Ahd. Also scol der menniske tuon.. *der* die alten sunte an ime habet, unt die ougen *sines* herzen betunchelot sint. Physiologus sec. XI. Mhd. In der vrouwen gewalt, *diu* sîn dâ vor sô dicke engalt und *ir* verwüestet hete ir lant. Iwein.

§. 477.

β. Stehen attributive Nebensätze im Verhältnisse der Einordnung zu einander, so umfaßt ein Nebensatz den Substantivbegriff zugleich mit seinem durch einen Nebensatz (oder mehrere) ausgedrückten Attribute, und ist folglich demjenigen Nebensatze nicht grammatisch gleichgestellt, welcher sich lediglich auf den Substantivbegriff bezieht.

Aussitôt que je fus débarrassé des affaires de la cour, j'allai trouver *l'homme qui m'avait parlé du mariage de madame de Miramion, lequel me parut dans les mêmes sentiments.* B. Rabutin. Vgl. §. 464. Altfr. Je vieng *d'une terre qui mult est riche, que on appelle la Morée.* Ville-Hardouin. Provenz. *Un prince qu'era duc, que se fasia appelar Marcia.* Vie de S. Amant. Servan donca *aquel segnor que la sapiencia di, Local es mot poisant e savi asi.* Lo novel Sermon. Lat. Sed monstra *hosce homines* mihi, *Quos ego quaero, quibus me oportet has deferre epistolas.* Plaut. Trinum. 4, 2, 106. Griech. περὶ δὲ αὐτῶν τῶν νόμων οἳ κεῖνται περὶ τῶν ὑπευθύνων, παρ' οὓς τὸ ψήφισμα τοῦτο τυγχάνει γεγραφὼς Κτησιφῶν, διὰ βραχέων εἰπεῖν βούλομαι. Aeschin. in Ctesiph.

Im Allgemeinen ist diese Einordnung der attributiven Nebensätze in einander nicht eben häufig. Oefters ist es freilich nicht zu entscheiden, ob dem Redenden nicht vielmehr das Verhältniß der Beiordnung vorschwebte, wo auch das der Einordnung stattfinden konnte. Wo das letztere Verhältniß sich klar genug durch den Zusammenhang herausstellt, ist auch gegen die Anwendung der attributiven Sätze mit verschiedener Beziehung nichts einzuwenden.

§. 478.

γ. Im Verhältniſſe der Unterordnung ſtehen attributive Nebenſätze alsdann zu einander, wenn ſie nicht zur Beſtimmung eines und deſſelben Subſtantivbegriffes dienen, ſondern wenn der erſte attributive Nebenſatz einen von ſeinem Beziehungsworte im Hauptſatze verſchiedenen Subſtantivbegriff als Subjekt, prädikative Beſtimmung oder Objekt enthält, wozu der folgende Nebenſatz das Attribut ausmacht.

Ils me firent présent *de leur bénédiction qui* était *le seul bien que* j'attendais d'eux. Le Sage. Les restes d'une femme sont encore ornés *des parures qu'*elle portait dans *le jour de fête que* le volcan a troublé. Mme de Staël. Vgl. das Span. De *aquellos .. que* sirven *al gobierno que* piensan puede producir la felicidad en su patria. Arguelles. d. Lat. *Illa* (platanus) .. *quae* mihi videtur non tam *ista aquula, quae* describitur, quam Platonis oratione crevisse. Cic. de Or. 1, 7.

Während die Aufeinanderfolge zweier attributiver Nebenſätze, welche verſchiedene Beziehungswörter haben, häufig vorkommt, iſt die Anreihung von mehr als zweien nicht ſehr gewöhnlich; indeſſen kommen Beiſpiele dieſer Art auch bei guten Schriftſtellern vor.

Mais pardonne *aux devoirs qu'*exige enfin *un roi A qui* tu dois *le jour qu'*il a perdu pour toi. Corneille. Vgl. das Ital. *Quei cuori barbari e duri, che* son nemici *di noi, che* siamo *la meglior cosa che* abbia prodotto al mondo la bella madre natura. Goldoni.

Als fehlerhaft vermieden wird die Häufung einander untergeordneter attributiver Nebenſätze im Neufranzöſiſchen, wenn der gleiche Kaſus des relativen Fürwortes an der Spitze der einzelnen Sätze wiederkehrt, und die Eintönigkeit bei der wechſelnden Beziehung der Sätze das Ohr beleidigt. Als Misbildungen dieſer Art werden Beiſpiele gleich dem folgenden angeführt.

J'ai lu avec plaisir *cet ouvrage qui* a été composé par *une parsonne qui* est versée dans *les sciences qui* ont pour objet l'étude de la nature. Gramm. Nat.

§. 479.

a. Eine genauere Betrachtung fordert noch die Zerfällung des attributiven Nebenſatzes in einen (relativen) Hauptſatz und einen von ihm abhängigen Subſtantivſatz,

wobei das relative Fürwort dem Sinne nach dem Subſtantivſatze angehört, der Stellung nach aber mit dem (relativen) Hauptſatze verbunden iſt. Dies geſchieht beſonders dann, wenn in den attributiven Satz der Thätigkeitsbegriff des Vorſtellens, des Darſtellens oder des Wollens aufgenommen iſt, wovon der Subſtantivſatz abhängt.

Cette lettre, monsieur *qu'*avec cette boîte On pretend *qu'ait reçu Isabelle de vous.* Molière. Des voeux *que* votre coeur peut souhaiter *qu'on m'ôte.* Id. De ce grand péril *que* vous savez *que je courus dans l'eau.* Id. Au moins c'est une affaire *Que* vous trouverez bon, monsieur, *que je différe.* Quinault. Il y en a une autre (règle), et *que* j'ai intérêt *que l'on veuille suivre.* La Fontaine. Elle ne croyait pas la moindre partie de toutes les folies *qu'*on disait *que l'amour avait fait faire dans tous les temps.* La Bruyère. La lettre *que* j'ai présumé *que vous recevriez.* Marmontel. Dieſe Fälle entſprechen der Anwendung des lateiniſchen Infinitiv mit dem Akkuſativ und Nominativ. Den Infinitiv pflegten die romaniſchen Mundarten überhaupt in dieſem Falle großentheils in den Subſtantivſatz aufzulöſen. Vgl. d. Ital. Colui *ch'* io credea *che tu fossi.* Dante. d. Provenz. D'Olivier son companh, *c'*au dir *que es nafrat.* Ferabras. d. Portug. Luiz e Paula Vicente são os unicos filhos *que* com certeza sabemos *que o poeta* tivera. Barreto Feio e Monteiro. d. Span. Dos terribles contrarios.. *que* parece *que andaban á porfía* cuál de ellos seria el autor de su muerte. Moncada. Man ſieht aus den angeführten Beiſpielen, daß im Franzöſiſchen der Subſtantivſatz ein von dem durch das Fürwort des vorangehenden Satzes angedeuteten Subſtantivbegriffe verſchiedenes Subjekt hat, während dies in anderen romaniſchen Sprachen nicht immer der Fall iſt. Die Auslaſſung der Konjunktion que im Subſtantivſatze iſt in den meiſten romaniſchen Mundarten als eine Vereinfachung dieſer zuſammengeſetzten attributiven Beſtimmung ebenfalls üblich geworden. Portug. Adoptamos o seguinte (plano), *que* esperamos *mereça a approvação do publico litterario.* Barreto Feio e Monteiro. Span. De aquellos.. que sirven al gobierno *que* piensan *puede producir la felicidad en su patria* Arecechea.

b. Das Altfranzöſiſche zeigt bei dieſer Satzverſchmelzung noch andere Eigenthümlichkeiten. Oft findet ſich im Subſtantivſatze der an der Spitze des abhängigen Satzganzen durch das relative Fürwort angedeutete Subſtantivbegriff im Subſtantivſatze durch ein demonſtratives oder perſönliches Fürwort wieder aufgenommen. Dies geſchieht, wenn das

relative Fürwort sich grammatisch mit dem (relativen) Hauptsatze verbindet, seinem Kasus nach nicht zum Substantivsatze paßt, und hier zum Subjekte werden müßte.

Un adolescent *que* l'on dit communement *que cestoit sainct Jehan.* Oliv. Maillard. — Nos li aiderons la soe terre à conquerre, *que* nous savons *qu'ele est tolue lui et son père à tort.* Ville-Hardouin. Celui *cui* Dex donra *qu'il soit eslix à empereor.* Id.

Wendungen, wie die der deutschen Ausdrucksweise verwandte lateinische: Non libet litteras meas cuiquam dare, nisi *de quo* sit exploratum, *tibi eum redditurum.* Cic. Att. 4,15. werden hier ebenfalls nachgebildet: Hysboseth fut morz de une puere mort, *de cui* la scriture tesmonget *ke il n'avoit mie en sa maison portier*, mais portiere. S. Grégoire. Vgl. d. Ital. Ell' è Semiramis, *di cui* si legge, *Che succedette a Nino.* Dante.

c. Noch auffallender ist aber die im Altfranzösischen gebräuchliche und auch im Neufranzösischen noch zuweilen angewendete Verwandlung des in dem zuletzt angeführten Falle vorkommenden Substantivsatzes in einen zweiten attributiven Nebensatz, welcher das Relativpronomen zum Subjekte hat. In anderen romanischen Sprachen ist dieser Fall nicht mit Gewißheit nachzuweisen, da die Konjunktion (que, che) in ihnen sich nicht von der Pronominalform unterscheidet.

Altfr. Eslirent messages deux chevaliers et deux clers, tels *qu'*ils savoient *qui bon fussent à cest message.* Ville-Hardouin. Celui *cui* Diex donra *qui soit eslix.* Id. En lui promettant largement, et donnant par effet l'argent et estats *qu'*il connoissoit *qui luy plaisoient.* Comines. J'eus le vouloir . . D'en aimer un, *qu'*on dit *qui bien le vaut.* J. Marot.

Neufr. Nous verrons si c'est moi *que* vous voudrez *qui sorte.* Molière. La pluralité des dieux est une chose *qu'*on ne peut s'imaginer *qui ait été adoptée par des hommes de bon sens.* Restaut.

Die neueste Entwickungsperiode des Neufranzösischen verwirft die zuletzt genannten Verflechtungen von Nebensätzen mit dem attributiven Satze und kehrt in diesen Fällen, zur Vermeidung von Doppelsätzen, zu dem Infinitiv der lateinischen Sprache zurück, welcher neben dem Substantivsatze u. s. w. auch in den früheren Sprachperioden des Altfranzösischen wie der übrigen romanischen Mundarten üblich geblieben war. Die modernen

franzöſiſchen Grammatiker fordern einſtimmig die Anwendung des Infinitiv, wo ſie möglich iſt, ſtatt eines entwickelten Nebenſatzes, wie in folgenden Beiſpielen. S. §. 216.

Ma haine *qu'*en vain tu crois *s'évanouir*. Corneille. Il en a frotté les bossettes contre une pierre *que* j'ai reconnue *être* une pierre de touche. Voltaire. Tous ceux *qu'*on avait supposés *être nés* du commerce surnaturel de la divinité avec une mortelle. Id. A ce goût *que* vous dites *avoir* pour la vie contemplative. J. J. Rousseau. Le seul péché mortel *que* je croie *pouvoir lui être reproché*. De Vigny.

Nur da, wo der Subſtantivſatz ein von dem Objekt und Subjekt ſeines relativen Hauptſatzes verſchiedenes Subjekt hat, kann die Vertauſchung des Subſtantivſatzes mit dem Infinitiv nicht ſtattfinden, und es bleibt der erſtere Satz mit dem attributiven Nebenſatze zum Doppelſatze vereinigt, wie in den oben angeführten Stellen des Neufranzöſiſchen. Im Altfranzöſiſchen konnte freilich auch in dieſem Falle der Akkuſativ mit dem Infinitiv eintreten.

Des dous lengages, *lesqueix il savoient lui anxois nient savoir*. S. Grégoire.

§. 480.

Eine Vereinigung oder vielmehr Identifizirung des attributiven Nebenſatzes mit einem von ſeiner eigenthümlichen unterordnenden Konjunktion begleiteten Temporalſatze, Kauſalſatze, Konditionalſatze, Konzeſſivſatze u. ſ. f. kennt die neufranzöſiſche Sprache nicht mehr. Sie war im Lateiniſchen ſehr gewöhnlich und ſtand zum Theil mit der freieren Handhabung des relativen Fürwortes, als eines demonſtrativen Pronomens mit einer verbindenden Partikel, im Zuſammenhange, obwohl ſolche Verflechtungen auch beim engeren Anſchluſſe des attributiven Nebenſatzes an ſeinen Hauptſatz vorkamen.

Lat. Repente eo Q. Catulus senex cum C. Julio fratre venit. *Quod ubi audivit*, commotus Crassus surrexit. Cic. de Or. 2, 3. Ex his enim fontibus.. licebit etiam laudationem ornare neque illa elementa desiderare; *quae ut nemo tradat*, quis est, qui nesciat quae sint in homine laudanda? Id. 2, 11. Nullum est genus rerum, quod aut avulsum a ceteris per se ipsum constare, aut *quo cetera si careant*, vim suam atque aeternitatem conservare possint. Id. 3, 5.

Das Altfranzöſiſche bediente ſich öfters einer ſolchen Einverleibung des relativen Fürwortes in einen anderen Nebenſatz, beſonders zur Anknüpfung der Sätze.

El quel convive chars estoit appareilhée à mangier: *laquelle char quant icil refusoit atochier à mangier* . . dunkes lo comencierent ſes peres et sa mere à eschernir. S. Grégoire. *Laquelle chose quant sera faicte*, je vous envoyeray un de mes disciples. Reponse de Jhesu Christ au roy Abgarus. sec. XV. *Lesquelx quand Panurge apperceut*, dist à Pantagruel. Rabelais. *Lesquelx si tu me peulx soudre*, ie me rends des a present ton esclaue. Id.

b. Der attributive Subſtantivſatz.

§. 481.

Gleich dem Subſtantiv wird auch der Subſtantivſatz als attributive Beſtimmung verwendet. Oft iſt indeſſen der an den Subſtantivbegriff zunächſt angeſchloſſene Subſtantivſatz nicht ſowohl als Attribut deſſelben aufzufaſſen, ſondern als Objekt eines durch einen Subſtantivbegriff erweiterten Thätigkeitsbegriffes; wie z. B. in dem Satzgefüge: Je *rends grâces* au ciel *de ce qu'il a permis* Que je sois survenu pour vous refaire amis. Corneille. die einſeitige Beziehung des Nebenſatzes de ce qu'il a permis auf das Subſtantiv *grâces* dem Sprachbewußtſein fremd iſt, welches vielmehr den Kaſusſatz mit *rends grâces* zu verbinden geneigt ſein wird. In einzelnen Fällen wird die Entſcheidung ſchwierig ſein, ob der mit dem Subſtantiv zuſammengeſtellte Thätigkeitsbegriff als ein einfacher Begriff zu betrachten iſt, oder ob das Subſtantiv für ſich als der Träger des Nebenſatzes erachtet werden muß.

Es iſt nun zwar dem attributiven Subſtantivſatze ein beſchränkterer Kreis angewieſen als dem attributiven Subſtantiv, und dieſer wird noch durch die Verwandlung des Nebenſatzes in den Infinitiv geſchmälert; gleichwohl iſt das Gebiet deſſelben noch umfangreich. Denn wo nach einem Subſtantiv der Thätigkeitsbegriff mit einem beſonderen Subjekte auftreten ſoll, muß die Form des Subſtantivſatzes gewählt werden, da der Akku-

sativ mit dem Infinitiv nach Substantiven der Vorstellung, der Darstellung oder des Wollens im Neufranzösischen nicht anwendbar ist, wenngleich er in anderen romanischen Idiomen, wie im Spanischen, noch vorkommt; wofür das Lateinische das Vorbild war, wenn es nach opinio, spes, fama, auctor u. dgl. den Akkusativ mit dem Infinitiv eintreten ließ.

Louis XVI.. fut transféré au Temple comme prisonnier, par la toute-puissante commune, sous *le prétexte qu'elle ne pouvait point sans cela répondre de sa personne.* Mignet. Le hazard avait détruit *la possibilité que cela fût.* Dumas. Quelle *apparence qu'elle se résignât à renoncer au trône?* De Vigny. S. §. 390. Vgl. Portug. Na *occasião que Fernando Alvarez Cabral foi nomeado Capitão Mór de quatro náos.* Ferreira. Span. ¿ Es *hora de que partamos?* Garcia Gutierrez. u.s.w.

Daß der Substantivsatz zuweilen auch als Apposition betrachtet werden kann, ist eben so wenig auffallend als daß im Lateinischen der Akkusativ mit dem Infinitiv diese Bedeutung erhält.

Revenons *à ce que je vous disais que M. de Lallois s'enfermait souvent dans sa chambre.* Soulié. Vgl. das Latein. Posidonius graviter et copiose de *hoc ipso, nihil esse bonum nisi quod honestum esset,* disputavit. Cic. Tusc. 2, 25. Ut *illa opinio,* quae semper fuisset, tolleretur, *Crassum doctissimum, Antonium plane indocium fuisse.* Cic. de Or. 2, 2. Nach Substantiven kann in den romanischen Sprachen Zweifel entstehen, ob man den Nebensatz in solchem Falle nicht als dem appositiven Genitiv (s. §. 302. Th. I. S. 493.) entsprechend anzusehen habe.

Dritter Abschnitt.

Die Lehre von der Wortstellung und von der Satzstellung.

Erstes Kapitel.

Von der Wortstellung.

Vorerinnerungen.

§. 482.

Die Lehre von der Wort- und Satzstellung hat die Aufeinanderfolge der syntaktischen Elemente der Rede zu ihrem Gegenstande. Die Anordnung derselben pflegt im Ganzen oder im Einzelnen in den besonderen Sprachfamilien und Sprachen verschieden zu sein, und bestimmt zu einem großen Theile die Physiognomie der Sprache. Die wesentliche Aufgabe der Rede ist zwar überall dieselbe, den Gedankeninhalt in der Form der Vorstellungen zum Bewußtsein zu bringen, aber die Worte in ihrer Verknüpfung zu einem Redeganzen lassen, als hörbare Laute und sie vertretende sichtbare Zeichen, eine verschiedene zeitliche und räumliche Folge zu, wogegen das auffassende Bewußtsein sich mehr oder minder gleichgültig verhalten kann, da es überall bei den einzelnen Theilen der Rede an die Zusammenfassung derselben zu einem Ganzen gewiesen ist, in welchem die Theile erst zu ihrer wahren Geltung kommen. Von einem durch die Natur des Gedankens selber bestimmten, unabänderlichen Gesetze kann hier nicht die Rede sein, und auf diesem Gebiete treffen wir eben die bunteste Mischung der Gestaltungen der Sprache an.

Andererseits ist aber auch nirgend eine vollkommene Willkür in der Anordnung der Glieder des Satzes so wie des Satzganzen bemerklich, sondern überall gewinnt die Sprache in dieser Hinsicht eine gewisse Stätigkeit, welche mancherlei Stufen zuläßt, und bald als ängstliche Regelrichtigkeit, bald als minder gemessene Ordnung, bald als versteckte, nur dem feineren Gefühle merkliche Symmetrie erscheint. So unterscheiden sich nicht nur Sprachen von Sprachen, sondern eine und dieselbe Sprache bietet auf ihren verschiedenen Entwicklungsstufen andere Weisen der Wort- und Satzstellung. Es ist hierbei aber im Allgemeinen klar, daß die größere Freiheit in dieser Rücksicht denjenigen Sprachen eigen ist, welche, wie die lateinische und griechische, scharf ausgeprägte Flexionsformen haben, eine Freiheit, welche sich besonders in der überwiegenden Berücksichtigung des Wohlklanges und des Rhythmus äußert, während diejenigen, welche, wie die romanischen Mundarten, von Seiten der Flexion sehr mangelhaft sind, sich weniger erlauben dürfen, indem sie den inneren, an ihrer Form nicht überall sichtbaren Zusammenhang ihrer Elemente unter einander, durch das Zusammenrücken der zunächst auf einander bezogenen klar zu machen bestrebt sein müssen.

Eine neue Seite, welche sich hier herausstellt, ist die, daß in jeder einzelnen Sprache, zumal wenn sie sich reicher entwickelt hat, zu gleicher Zeit zwei Arten der Wort- und Satzstellung angetroffen werden, wovon die eine der ruhigen, gemessenen Rede als die konventionell gewordene Form angehört, während die andere, im Zusammenhange mit dem Affekte und dem subjektiven Interesse des Redenden, sich Abweichungen von jener erlaubt, welche selber in ihrer Sphäre wieder konventionell werden. So läßt sich dann im Allgemeinen die gemeine Stellung der Worte und der Sätze von der ungewöhnlichen oder invertirten unterscheiden, unter denen die letztere rhetorischen und poetischen Zwecken dienstbar wird. Bei einzelnen Abweichungen ist es indessen der Wohllaut, welcher sich gegen die gemeine Wortstellung geltend macht, so wie hier und da auch die Laune des Zufalls erkannt werden mag.

§. 483.

Die französische Sprache hat im Gange ihrer Entwicklung hinsichtlich der Wort- und Satzstellung wesentliche Veränderungen erfahren. Wie die altgermanischen Sprachen von der größeren Ungebundenheit in dieser Beziehung allmälig zu strengerer Regelmäßigkeit übergehen, so und in noch höherem Maaße hat die französische Sprache den Uebergang von der freiesten Anordnung ihrer syntaktischen Elemente zur streng geregelten Aufeinanderfolge derselben gemacht, und sie hat darin alle ihre romanischen Schwestersprachen überboten. Sie unterscheidet dabei allerdings noch eine invertirte Wortstellung der Poesie von der einförmigeren Wortstellung der prosaischen Redegattungen; Poesie und Prosa gehen aber in der Wortstellung nicht so weit auseinander als es der Charakter beider bei anderen Nationen gestattet oder gefordert hat. Eben dieser Gesetzmäßigkeit und Gleichförmigkeit, welche im vollständigsten Einklange mit der grammatischen Konsequenz steht, und insofern rein objektiv ist, verdankt aber die neufranzösische Sprache zum Theil ihre Verbreitung über die civilisirte Welt, so wie ihre Anwendung im diplomatischen Verkehre der Staaten. Die übrigen romanischen Mundarten haben in der Prosa dem rhetorischen Affekte, in der Poesie dem Wohlklange und dem Rhythmus, und daher in beiden der subjektiven Ansicht und Wahl einen viel weiteren Spielraum gelassen. Sie haben im Einzelnen Vorzüge vor der neufranzösischen Mundart; insbesondere dürfte man die Gestaltung der Rede in der Poesie der übrigen romanischen Idiome der Anordnung der Bestandtheile in der französischen Poesie vorziehen. Die Wort- und Satzstellung der französischen Prosa in ihrer gemessenen Haltung, so wie in ihrer Uebereinstimmung mit der logischen Entfaltung der Rede möchte unbedenklich der von den übrigen romanischen Idiomen befolgten, wenngleich freieren Weise vorzuziehen sein.

Im Folgenden soll zuerst die Wortstellung des einfachen Satzes, dann die Folge der Sätze im Satzgefüge behandelt werden.

In der Lehre von der Wortstellung wird erstlich die Stellung des einfachen Subjektes und Prädikates, dann die Stellung der adverbialen Satzbestimmungen, endlich

die Stellung der attributiven Satzbestimmungen in Betracht zu ziehen sein.

A.

Das Subjekt und das Prädikat.

§. 484.

Bei der Untersuchung über die Stellung des Subjektes und des Prädikates im einfachen Satze wird von den adverbialen und attributiven Erweiterungen desselben abgesehen, oder vielmehr werden diese, wo sie in den Beispielen vorkommen, als integrirende Theile des einen oder des anderen aufgefaßt und vorläufig ohne weitere Begründung ihrer Stellung gelassen, wenn diese auch für die Stellung des Subjektes selber von Bedeutung ist.

Im Allgemeinen gilt für die französische Sprache, welche überall mit Vorliebe die grammatische Konstruktion für die Wortfolge maaßgebend macht d. h. welche vorzugsweise die unterordnende Anreihung des jedesmaligen bestimmenden Begriffes hinter den bestimmten beobachtet, die Regel, daß sie im behauptenden Hauptsatze dem Subjekte in der gemeinen Wortstellung die erste Stelle einräumt. Dies Bestreben, welchem sich freilich auch im Neufranzösischen mancherlei Fälle entziehen, deren Darstellung in den folgenden Paragraphen enthalten ist, findet sich, wenngleich in geringerem Maaße, in den modernen Sprachen überhaupt, und es machte sich auch in den antiken Sprachen geltend, wo nicht der rhetorische Nebenzweck oder der Wohllaut und der Rhythmus überwog. Der das Subjekt darstellende Redetheil ist hierbei gleichgültig.

Le ciel de nos raisons ne sait pas s'informer. RACINE. *Mon Polyeucte* touche à son heure dernière. CORNEILLE. *Les tiens* cesseront de régner. FÉNÉLON. *Ceux-ci* se prosternent trois fois; *ceux-là* se frappent le sein en poussant des sanglots. CHATEAUBR. *Servir un joueur* est un maudit métier. REGNARD. *Attendre* est impossible, *agir* ne l'est pas moins. C. DELAVIGNE. Vgl. das Lat. *Invidia* ex opulentia orta est. SALLUST. CAT. 6. *Epaminondas* populiscito non paruit. CORN. NEP. EPAM. 7. *Hi*..

patres adpellabantur. Sall. Cat. 6. *Invidere* non cadit in sapientem. Cic. Tusc. 3, 10. d. Griech. Σωκράτης ἀδικεῖ. Plat. Apol. Socr. 19. B. Οὗτοσὶ ἐμοῦ σοφώτερός ἐστι. Ib. 21. C.

Die Voranstellung des Subjektes im Satze zeigt sich übrigens schon als eine Eigenthümlichkeit der abstrakter gewordenen Sprache, während z. B. in den semitischen Sprachen in der einfachen nicht bewegten Rede das Verb dem Subjekte, wo dies besonders bezeichnet ist, vorangesetzt zu werden pflegt. Die flexivische Klarheit des Zeitwortes, worin das Ganze der Thätigkeit und diese selbst schon einigermaßen in ihrer anderweitigen Bestimmtheit angeschauet wird, läßt jene Stellung natürlich erscheinen, wobei das Subjekt als die Nebensache und nachträglich herbeigezogen wird, ohne daß jedoch das Verb darum mit besonderer Emphase an die Spitze tritt. Hebr. וַיַּשְׁכֵּם יְהוֹשֻׁעַ בַּבֹּקֶר Jos. 3, 1. Wenn das Subjekt an der Spitze steht, so wird dies aus einem rhetorischen Grunde hervorgehoben.

§. 485.

Auch dann, wann das Prädikat in seiner ganzen Entwicklung, oder dessen Verb seinem logischen Subjekte vorangeht, ist im Neufranzösischen im Allgemeinen die Neigung vorherrschend, dem Prädikate ein Subjekt voranzustellen.

a. Dies geschieht meist durch das sogenannte grammatische (neutrale) Subjekt, *il* und *ce*, jenes zur Vertretung von Substantivbegriffen aller Art und ganzen Sätzen, aber ohne emphatische Andeutung derselben, dieses zur Vorwärtsdeutung auf ebendieselben, jedoch mit stärkerer Hervorhebung des umgestellten (invertirten) Gliedes.

α. Il en sortait *une fumée noire et épaisse.* Fénélon. *Il* vient encore *quelqu'un.* V. Hugo. *Il* est dangereux *de conseiller les grands.* La Roche. *Il* se peut *que votre projet réussisse.* Acad. S. Th. I. S. 18. ff. Diese Inversion ist von beschränktem Umfange, da sie meist nur bei intransitiven Verben vorkommt. Siehe ebendaselbst.

β. C'est une charmante chose *qu'une femme.* Regnard. *C'est* beaucoup *que de savoir commander.* Acad. *C'est* au milieu des soins .. *Que m'attend une sainte et studieuse paix.* A. Chénier. S. Th. I. S. 27. ff.

Das Altfranzöſiſche, welches ſonſt mit dem ce voi Nebenſätzen ſo freigebig iſt (ſ. §. 322.), bedient ſich der bezeichneten Umſtellung des Subjektes gar häufig, auch wenn der Thätigkeitsbegriff durch ein tranſitives Verb bezeichnet wird, in der Proſa wie in der Poeſie, ohne indeſſen dem Verb das grammatiſche Subjekt voranzuſtellen. Dabei nimmt das tranſitive oder intranſitive Verb gewöhnlich die erſte Stelle ein.

Altfr. Vienent et *roi* et *duc* et *prince* et *per*, Et l'apostoile i est venus parler. Roman d'Agolant. Voit l'*Olivier*. Rom. de Gerard de Viane. Voit le *li dus*. Ib. Fait *li uns*, quar li baille dont. Cortebarbe. Dist *li prestres*, biax très-dolz sire. Rutebeuf. Dist *l'evesques*, mout aveiz faite. Id. Ordonne *la dicte cour* que chascun se retire. Rabelais. Vint aussi *Nicodeme* avec luy. Oliv. Maillard. Dies geſchah auch oft nach beiordnenden Konjunktionen: Et regna *Alixandre XII ans*. Liv. des Mach. sec. XI. Et vinrent *les galies totes* et *li vissiers* et *les autres nés*. Ville-Hardouin. Et parla *l'abbé de Vaux*. Id. Et print *le conte de Bar* le Conte de Luxembourg. Joinville. Auch mit folgenden Subſtantivſätzen: Et fu devisé *que il prendroient port à Corfol*. Id.

Im Neufranzöſiſchen finden ſich noch wenige Beiſpiele der Art mit einem intranſitiven Verb:

Survint alors *une éclipse de lune*. Salvandy. Viennent ensuite *les députés de la Grèce*. Le Bas. Reste donc encore *ce duc de Bouillon*. De Vigny. Autant vaut *mourir aujourd'hui* que demain. H. Berthoud. Dieſe Nachſtellung des Subjektes ohne vorherige Hindeutung auf daſſelbe durch ein grammatiſches Subjekt war den alten Sprachen ganz geläufig. Griech. Δηλοῖ δέ μοι καὶ τόδε τῶν παλαιῶν ἀσθένειαν οὐχ ἥκιστα. Thucyd 1, 3. τεκμηριοῖ δὲ μάλιστα Ὅμηρος. Ib. ἠσχύνοντο γὰρ οἶμαι οἱ δικασταί. Aeschin. in Ctes. 10. Latein. Vicit *tua comoedia*. Plaut. Trinum. 3, 2, 80. Habitabat *is* apud Lucium Lucceium. Cic. pro Cael. 10. Agitabatur magis magisque in dies *animus ferox* inopia rei familiaris et conscientia scelerum. Sallust. Cat. 5. Datur enim concessu omnium huic *aliquis ludus* aetati. Cic. pro Cael. 12.

Alle andere romaniſche Mundarten ſtellen ſo das ganze Prädikat oder deſſen Verb allein ſehr oft in der Poeſie wie in der Proſa an die Spitze. Portug. Correspondeo nesta parte *o effeito* á sua esperança. Ferreira. Partio daquelle porto *a Armada* em 24 de Fevereiro. Id. Era *elle* alto de corpo, venerando de aspecto. Id. Saudou-o *o Gama*. Id. Span. Siguióle *Lorca*. Apercehea. Respondieron al eco *diferentes ciudades*. Id. No

tiemblo *yo*. Garcia Gutierrez. Viene *alguno*. Id. Volvió *don Miguel*. Mendoza. Ital. Siede *la terra* dove nata fui, Su la marina. Dante. Po' mi rivolsi a loro e parla' *io*. Id. Dicea *l'altro*. Id. Trovommi *Amor* del tutto disarmato. Petrarca. Rispose *il lupo*. Pulci. Alza *Sofronia* il viso. Tasso. Ama *la immaginazione* di spaziare fra i secoli. Ug. Fosc. u. s. w.

Hierin sind die romanischen Sprachen mit dem älteren deutschen Sprachgebrauche ganz einstimmig. Ahd. Enti antuuurte im *iesu*. Evang. Matth. Enti fuorun uz *sine scalcha*. Ib. Kenc in *der chuninc*. Ib. Quad imo *einer* fon sinen jungiron. Tatian. Das Neuhochdeutsche beginnt nicht leicht mehr mit dem Verb ohne grammatisches Subjekt „es." „Hielt der Zweite die Pfeif' im Mund." Lenau. „Sprach Mutter: „Jetzt hole dir einen ins Haus." Wilhelm Müller.

b. Eine andere Weise der Unterstützung des Verb, dem sein Subjekt nachfolgt, ist im Französischen die Benutzung eines auch sonst vorkommenden Pleonasmus, welcher überhaupt den romanischen Sprachen eigen ist (S. Diez Rom. Gramm. 3. S. 56.), die Verdoppelung des Subjektes durch ein dem Verb vorangesetztes, ihm in Zahl und Person entsprechendes persönliches Fürwort.

Ils tombent *ces palais* que l'art en vain décore. C. Delavigne. *Je* le sais, *moi*. Dumas. Altfr. Si vint une nouvelle en l'ost dont *il* furent moult dolent *li baron et les autres gens*. Ville-Hardouin. Diese Wiederholung kennt das Neuhochdeutsche wie die ältere Sprache, und sie ist auch anderen modernen Sprachen als rhetorische Wendung nicht ungeläufig.

§. 486.

Eine eigentliche Umstellung des Subjektes, ohne Unterstützung des Verb durch irgend ein grammatisches Subjekt, findet im behauptenden Satze der neufranzösischen Sprache noch in einigen näher zu bezeichnenden Fällen statt.

α. Oefter tritt sie ein, wenn im Satze neben dem abstrakten Verb être ein prädikativer Begriff vorkommt, welcher mit Nachdruck an die Spitze des Satzes gestellt ist. In diesem Falle steht jener Begriff nebst dem Verb vor dem Subjekte, welches meist ein Hauptwort, nie ein persönliches Fürwort ist.

J'aurais de quoi vous dire, et belle est *la matière*. Molière. Ah! ah! nouvelle est *la maxime*. Regnard. Heureux sont *les parents* qui tels vous firent naître. A. Chénier. Vos visages sont doux, car douce est *votre voix*. Id. Qu'aimable

est *la vertu* que la grâce environne. Id. Humbles furent d'abord *les pouvoirs et les attributions* de ces magistrats du peuple. Michelet. Sehr gewöhnlich auch in der Poesie ist die Voranstellung des prädikativen tel: Tel est *le fruit amer* des discordes civiles. J. Chénier. Telles étaient *les fameuses pyramides d'Egypte*. Rollin.

Ses deux principaux ennemis furent *les nobles et les évêques*. Mignet. Les consuls étaient alors *Appius et Servilius*. Michelet. Sa maladie sont *des vapeurs*. Mme de Sévigné. L'effet du commerce sont *les richesses*. Montesquieu. La partie la plus piquante des contes sont *les scènes dialogisées*. Marmontel.

Leur principal objet fut *de concilier la liberté avec l'empire*. Vertot.

Im Neufranzösischen ist diese Umkehrung jedoch auch insofern beschränkt, als der prädikative Begriff ein Adjektiv, oder ein Substantiv (allein oder von attributiven Bestimmungen begleitet) sein muß, nicht aber ein Partizip sein darf, welches mit dem abstrakten Verb zu einer Zeitform verwachsen ist; auch sind außer tel keine adjektivische Fürwörter, wie etwa das possessive Pronomen, bei dieser Umkehrung mehr anwendbar. Das Altfranzösische läßt alle solche prädikative Bestimmungen im Beginne des Satzes auftreten, so wie es die noch jetzt im Neufr. gebräuchlichen sehr häufig anwendet.

Deleitaules sont *les oyvres* Nostre Signor. S. Bernard. Granz est voirement *cist convives*. Id. Biax est *li dis*. Auc. et Nic. Grant fu *la gent*. Rom. de Rou. Franc et liberal est *le François*. Joinville. Nostre est *li champ* sor les Engleiz. Ib. Moie iert *la honte*. Rom. de Gerard de Viane. Eslit furent *li message*, Ville-Hardouin. Mort sont *li pere*, petit furent *le fil*. Garin le Loherain.

Mit dem Brauche des Altfranzösischen stimmt noch der der anderen romanischen Idiome überein. Provenz. Bonas son *las espaxas*. Ferabras. Pres' es *Contastinoble*. Ib. Cargah son *li saumier*. Ib. Tornatz es en pauc de valor *Lo segle*. Foulques de Romans. Span. Tales eran *las meditaciones* que ocupaban su animo. Apecechea. Tuyos son *los progresos* que entonces pude hacer. Id. Ital. Si forte fu *l'affettuoso grido*. Dante. Dubbia era *la persona*, e certo *il fatto*. Tasso. Mie son *quelle catene*. Id. Presa è *la bella Donna*. Id. Gran galantuomo è *questo Signor Pantalone*. Goldoni. u. s. w. Das Lateinische wendete natürlich Umstellungen aller Art an, welche hieher gehören; namentlich findet sich dort auch die entsprechende Stellung der mit dem Partizip zusammengesetzten Zeitformen der Verben: Adhibita est igitur *ars quaedam* extrinsecus. Cic. de Or. 1, 42. Dicta est a me *causa*.

Id. pro Cael. 29. Exceptum est, inquit, *foedus*. Id. pro Corn. Balbo 14. Die deutsche Sprache hat diese Freiheit der Stellung in alter wie in neuer Zeit geübt.

Beiläufig mag auch noch der veralteten Wortstellung gedacht werden, bei welcher die mit dem Verb être zusammengestellten prädikativen Bestimmungen dem Subjekte folgen, das Verb selbst aber dem Subjekte unmittelbar vorangeht.

Fu *Jacob* li mendrez fiz Isaac, Esau fu li greindres. Comm. sur le Sautier. Et furent *les noces* haltes et planieres. Ville-Hardouin. Et fu *Jadres* assiegie le jor de la Saint-Martin. Id. Et estoit totallement *justice* corrompue par faueurs d'amys. Joinville. Diese Stellung haben die anderen romanischen Mundarten beibehalten. Ital. E' *Manlio* un suo rival. Metastasio. Non è *molto numero d'anni* passato. Dante. Eran *tante virtù* raccolte in lei. Pulci. Sono *ambo* stretti al palo stesso. Tasso. Span. Sera *España* bien gobernada. Romance. Mi Señor, sois *vos* el rey. Id. Portug. Forão *estes* recebidos do Rei com indicios de benevolentia. Ferreira. u. s. f. Im Lateinischen steht zwar das Verb esse in den zusammengesetzten Zeitformen, so wie mit prädikativen Adjektiven und Substantiven, häufig voran, doch wird es nicht eben oft am Anfange der Sätze gefunden, wenn es nicht in prägnanter Bedeutung steht.

Zu bemerken ist endlich für das Altfranzösische das Vorantreten einer prädikativen Bestimmung in behauptenden Hauptsätzen, deren Subjekt ein persönliches Fürwort ist. Hier unterbleibt gewöhnlich die Umstellung des Subjektes hinter das Verb.

Pauvre *je* suis de ma jeunesse. Fr. Villon. Tant laid *il* estoit de corps. Rabelais. Die altromanischen Mundarten, so wie die neueren, außer der französischen, lassen am Oftesten die Fürwörter ganz fort. Uebrigens ist hier das Englische zu vergleichen: Pretty ladys *they* are. Fielding.

§. 487.

β. Die Umstellung des Subjektes hinter das Verb des Prädikates findet sich im Neufranzösischen ferner in solchen behauptenden Sätzen, deren Prädikat durch adverbiale Satzbestimmungen bereichert ist, welche selber an die Spitze des Satzes getreten sind. Adverbiale Satzbestimmungen, welche dabei in Betracht kommen, sind die Kasus, mit Ausnahme des Akkusativ eines Hauptwortes, die von Präpositionen begleiteten Kasus und die Adverbien, selten

andere Satzbestimmungen, wie Infinitive u. dgl., die Zeitwörter in solchen Sätzen gewöhnlich intransitive, von transitiven aber kommen meist passive, reflexive und reciproke, selten aktive Formen vor. Das Subjekt ist gemeiniglich ein Substantiv mit oder ohne attributive Bestimmung.

1. Umstellung des Subjekts nach Kasus: De vous vient *mon pouvoir*. C. Delavigne. De sa ceinture agreste pendait *une lyre informe*. A. Chénier. Mais du temple à grands flots se hâtait de sortir *La foule* qui déjà .. s'avançait éplorée. Fontanes. A son cou était attachée *une feuille de palmier*. V. Hugo.

2. Nach Kasus mit Präpositionen: Près du temple sont *deux colonnes*; sur l'une est *un vase d'airain*, sur l'autre *la figure d'un enfant*. Barthélemy. Derrière eux paraissait *le char* de Sisygambis, mère du roi. L. Ph. de Ségur. En face de la montagne plébéienne, sur le Capitole, était postée *l'aristocratie*, bien supérieure en force. Michelet.

3. Nach Adverbien: Non loin s'égare *un fleuve*. Fontanes. Là, retentit *le chant* qui délivre les morts. Id. Oui, voilà les rives de France .. Là furent *mes premiers amours*. Béranger. Et de là prend son cours *mon déplaisir secret*. Corneille. Déjà .. Se penchent sur la tombe, objet de nos regrets, *L'if*, *le sombre sapin*, *et toi*, triste cyprès. Delille. Ainsi périt *le dernier* des Gracches. Michelet. Ainsi s'abymait *l'ordre antique* sous tant de coups redoublés. Villemain. De là vient *l'équilibre*. V. Hugo.

4. Nach anderen vorangegangenen Bestimmungen: Pour se sauver de la pluie Entre *un passant morfondu*. La Fontaine. Et comme elle craindront de voir finir leurs jours *Ceux* qui les passeront près d'elle. A. Chénier.

Umstellungen des Subjektes in gleichen Fällen sind allen romanischen Sprachen in noch größerem Maaße als dem Französischen eigen, wie früher dem Lateinischen und Griechischen und noch jetzt dem Deutschen u. a. Sprachen. Das Altfranzösische theilte diese Freiheit mit den übrigen romanischen Mundarten und konnte sogar in einigen Beziehungen noch weiter gehen. Dahin gehört namentlich die häufige Anwendung der transitiven Verben in aktiver Form, bei Inversionen der angegebenen Art, womit die Stellung des Akkusativ an die Spitze des Satzes vor sein Verb in Verbindung steht.

Ce mimes tesmonget *sainz Jakemes*. S. Grégoire. *Un seneschal* et entor sai *Cil Rois*. Du Roi qui vost faire abd. le f. de s. seneschal. *Un fils* avoit *cil senechax*. Id. *Une cité* fist

faire *un Reis*. Marie de France. *La doxisme joie* ot *la piuë Virgene* aù jour de la resurrection Nostre Signor. Lamanière d'ourer. *Conseil* prist li marchis à ses homes. Ville-Hardouin. Mais *un bien* avoit en luy *nostre bon maistre*. Comines. Et *ce bien*, qui n'est pas petit, lui apprit *adversité*. Id. Das Provenzaliſche, welches, wie das Franzöſiſche, in vielen Fällen einen Flexionsunterſchied des Nominativ und Akkuſativ hatte, konnte eben ſo leicht das Verb ſetzen und dieſem das Subjekt folgen laſſen, ohne allzuhäufig in Gefahr zu kommen eine Verwechſelung des Subjektes mit dem Objekt zu veranlaſſen. *Gran dolor* avian *tuit*. La nobla Leyczon. Ma *ayczo* devon far *aquilh* que son pastor. Ib. *Los fortz* venson *li forsor*. Parnasse Occitanien. In den übrigen romaniſchen Mundarten iſt die Voranſtellung des Akkuſativ beſchränkter, wenngleich das Spaniſche und Portugieſiſche das perſönliche Subjekt durch die vorgeſetzte Partikel á vom ſächlichen Objekte unterſcheiden, und darum, vor dem Italieniſchen bevorzugt, hinſichtlich ſolcher Objekte weniger an die Nachſtellung hinter das Verb gebunden ſind. — Wenn ſonſt nach einem Verb zwei Objekte zuſammentreffen, was im Neufranzöſiſchen nicht leicht mehr vorkommt, ſo gilt das erſtere gemeiniglich für das Subjekt, das zweite für das Objekt. Altfr. Et print *le Conte de Bar le Conte de Luxembourg*. Joinville. Provenz. Car per aquestas cosas troba *l'arma salvament*. La nobla Leyczon. Ital. Caccia *il sonno il timor*. Ariosto.

Was die Nachſtellung der perſönlichen Fürwörter als Subjekte betrifft, ſo war ſie im behauptenden Satze, welcher mit adverbialen Satzbeſtimmungen anhob, dem Altfranzöſiſchen überaus geläufig.

Car par li pert-*jou* Aucasin. Auc. et Nic. Ja sui-*jou* li vostre amie. Ib. Demain si m'orde-*on* en un fu. Ib. Par foi, fait-il, les deniers prenderons-*nos*. Ib. Ceux tieng-*je* por desesperez. La Bible Guiot. Trop sont-*il* soutil et agu, Mès lor bon senz ont-*il* perdu. Ib. Car cest ne voil-*jeo* pas entendre. Marie de France. Et mesmement environna-*il* toute la ville de Paris de gens de Religion. Joinville. Damit ſtimmt die Stellung dieſes Fürwortes in den übrigen romaniſchen Idiomen überein. Vgl. das Provenz. Al milhor cavayer estes *vos* esposada. Fernabras. Bona Domna ja us am *ieu* fiamen. Aimeric de Peguilhan. Domna per so n'ai *eu* lo cor dolen. Id. das Ital. Queste parole .. Vid' *io* scritte. Dante. Così vid' *io* venir .. Ombre. Id. das Span. Y á la verdad, á nadie podía *yo* ceder este honor. Apecechea. u. a.

Im Neufranzöſiſchen kommt die Nachſtellung des perſönlichen Fürwortes und des unbeſtimmten on in einigen veralten-

den Ausdrucksweisen nach dem Adverb *si* vor; außerdem nach adverbialen Ausdrücken wie aussi, encore, en vain, au moins, toujours, peut-être, à peine u. e. a.

Si ferai-*je*. Acad. Vous avez beau reculer, si faudra-t-*il* que vous en passiez par là. Ib. Je ne veux point y aller; aussi bien est-*il* trop tard. Ib. Révolte où il n'y a eu qu'un volontaire national de tué, encore l'a-t-*il* été par ses propres camarades! V. Hugo. Peut-être, Sophie, vous entretiendrai-*je* de l'astronomie. Aimé-Martin. Du moins est-*il* sûr que pour vous il attaque. De Vigny.

Uebrigens ist hier die Inversion des pronominalen Subjektes nicht durchaus erforderlich.

Les honneurs sont institués pour récompenser le mérite.. aussi *ils* n'appartiennent de droit qu'à des ames modérés, justes et charitables. Fléchier. Peut-être *on* voudra d'un César. V. Hugo. A peine *je* la quitte Que.. C. Delavigne. Im Altfranzösischen war es in allen Fällen freigestellt, die Inversion des Fürwortes eintreten zu lassen oder nicht: On leur oustoit leurs febles arcs, et leur en bailloit-*on* de plus forts. Joinville. La nate, sur laquelle se seoit tous les jours le Souldan, *il* envenima de poisons. Id. Et en ce je suis né, et à ce suis *je* venu en ce monde. Oliv. Maillard. Le premier point *je* nie. Rabelais. Vgl. das Mhd. Urloubes *er* dô gerte. Nibel. Von schulden *si* dô klageten. Ib.

Ein Hauptwort wird, in den angeführten Fällen der Nachstellung des Fürwortes im Neufranzösischen, nach aussi, encore u. s. f. nicht hinter das Verb gestellt, sondern es tritt das Substantiv vor das Verb, dem Verb kann alsdann aber noch ein pleonastisches persönliches Fürwort nachgesetzt werden.

A peine *la saison d'aimer* est-*elle* passée, que les oiseaux se dépouillent de leurs couleurs. Aimé-Martin. Peut-être *ma fidélité et ma soumission* finiront-*elles* par fléchir le courroux de votre majesté. Dumas. Vainement *l'historien* rappela-t-*il* les souvenirs du passé. Capefigue.

Wie in allen diesen Beispielen in den zusammengesetzten Zeitformen das persönliche Fürwort hinter die begränzte Zeitform tritt, so konnte im Altfranzösischen auch das Substantiv zwischen dem Hülfszeitworte und dem Partizip stehen.

Ensi furent *li message* conduit trosque la porte. Ville-Hardouin. En ceste façon feut *Epistémon* guary habillement. Rabelais. Dies geschieht selten noch im Neufranzösischen: De nul d'eux n'est soutenu *la province* conquise. La Fontaine. So in

anderen romaniſchen Mundarten öftmals. Provenz. Els vals sotz Morimonda es *Karles* albergatz. Ferabras. Portug. Na Igreja .. foi *seu corpo* sepultado sem alguma distincão de lugar. Ferreira. Im Deutſchen iſt dieſe Ausdrucksweiſe die geſetzmäßige geblieben: „Dort iſt dein Bruder geweſen“ u. dgl.

§. 488.

γ. Die Umſtellung des Subjektes hinter das Prädikat oder wenigſtens hinter deſſen Verb findet im Neufranzöſiſchen immer ſtatt, wenn der behauptende Hauptſatz die direkte Rede oder einen Gedanken in ſeiner urſprünglichen Faſſung zu ſeinem Objekte hat, jedoch ſo, daß der behauptende Satz als Zwiſchenſatz die direkte Rede trennt, oder ihr nachgeſetzt iſt. S. Th. II. S. 10.

Oui, lui répondit *Solon*; c'étaient deux frères. L. Ph. de Ségur. Ah! reprit-*il*, n'est-ce pas assez, quand on a conquis des royaumes? Voltaire. Frappe, m'ont-*elles* dit, frappe. Soumet. Les animaux étrangers, ajoute-t-*on*, perdent leur caractère dans la captivité. B. de st.-Pierre. Vous menez mal, cocher; cela ne me convient pas, dit *l'officier* avec humeur. Bouilly. „Ah! tu veux faire le drôle!“ — Le drôle! dites-*vous*.. Id. Dies geſchieht auch, wenn dem behauptenden Satze das Pronomen ce als auf die direkte Rede zurückdeutend vorangeſtellt iſt: Un tiens vaut, *ce* dit-*on*, mieux que deux tu l'auras. La Fontaine. Je l'aurai, *ce* dit-*il*, sans peine. Acad. Im Neufranzöſiſchen veraltet dieſe Ausdrucksweiſe; im Altfranzöſiſchen war ſie ſehr häufig: Sire, *ce* a dit *Berte*., etc.. Berte aux grans piés. Sire, *ce* dist *la Dame*, etc. Id. Car, *ce* faisoit-*il*, si les Princes etc. Joinville.

Auch tritt dieſer Fall ein, wenn die direkte Rede mit Rückſicht auf den Standpunkt eines Dritten (des Erzählers) der Form nach verändert iſt d. h. in der Geſtalt einer, gleichviel ob von ihm gewährleiſteten oder ohne Gewährleiſtung mitgetheilten, Behauptung jenes Dritten, jedoch nicht als abhängiger Satz oder abhängiges Satzgefüge erſcheint.

La lice lui demande encore une quinzaine; „Ses petits ne marchaient,“ disait-*elle*, „qu'à peine.“ La Fontaine. Die urſprüngliche direkte Rede lautet hier: Mes petits ne marchent qu'à peine. — Après ces mots, Philoclès garda le silence: „il n'avait,“ disait-*il*, „ni assez de loisir, ni assez de lumières pour réduire

en système les réflexions qu'il avait faites sur un sujet si important. Barthélemy.

Ferner kann der eingeſchobene oder nachgeſtellte Satz ſich zu einem vorangehenden als Nachſatz verhalten.

Mais comme il n'y pouvait atteindre: „Ils sont trop verts" *dit-il*, „et bons pour des goujats." La Fontaine. Altfr. Et quant ele le voit plorer, „Sire, *fait-ele*, ne vos esmaiiés pas. Auc. et Nic.

Endlich dürfen dem eingeſchobenen oder nachgeſtellten Satze noch anderweitige Beſtimmungen angehören, welche der direkten Rede ſelber vorangeſetzt ſind.

Il attend son destin, sans faire aucunes plaintes; *Quand voyant l'âne même à son antre accourir*, „Ah! c'est trop," *lui dit-il*; „je voulais bien mourir; Mais c'est mourir deux fois que souffrir tes atteintes." La Fontaine. Et son époux .. courut auprès de ce prince, et *lui serrant la main*: „Ah Cyrus," *lui dit-il*, .. je ne puis vous offrir que mon amitié. Barthélemy. *D'un air égaré* „Tu vois de mes soldats tout ce temple entouré" *Dit-elle*. Racine. Vgl. das Ital. E la chiamò per nome, e *in ratti accenti*, Figlia, *disse*, di Giove, a che ne vieni? Monti.

Die Umſtellung des Subjektes in den genannten Fällen iſt allen romaniſchen Mundarten gemein, wie dem germaniſchen Sprachgebrauche gemäß, und ſchon in den alten Sprachen nicht ungebräuchlich.

Provenz. Armatz vos, ditz *lo rey*, montatz sus vostra sela. Ferabras. Baro, so ditz *lo rey*, ieu vos vuelh totz preyer. It. Ital. Dunque in te sola, ripigliò *colui*, Caderà l'ira mia vendicatrice. Tasso. Span. ¡ Si yo tuviese tu mano, tu pincel y mi imaginacion! le dijo *el otro*. Bermudez de Castro. Mhd. Waz mag uns gewerren? sprach dô *Sifrit*. Nibel. „Iz inist nicht âne sache" sprâchin *alle die hêrren*. Kaiserchronik. Engl. Pray, Madame, *said I*, have the goodness etc. Yorik. C'est un esprit fort, replied *the bookseller*. Id. Griech. πῶς δὴ τοῦτ'; ἔφη ὁ Κριτόβουλος. Xen. Oec. 2, 4. Ὦ Καλλία, ἦν δ' ἐγώ, εἰ μὲν πλ. Plat. Apol. 20. A. Latein. Ergo, inquiet *aliquis*, donavit. Cic. Verr. 2, 18. Quid amor? inquiet *quispiam*. Auct. ad Herenn. 2, 21. Perge vero, Crasse, inquit *Mucius*; istam enim culpam .. ego praestabo. Cic. de Or. 1, 24. Ennio delector, ait *quispiam*. Ib. Or. 11.

Das Altfranzöſiſche weicht öfters von dieſer Stellung ab.

Or t'en revai, *Rollan* ait respondu. Rom. de Gerard de Viane. Com as tu nom, iovancelz, belz amics? Sire, Olivier, *li donzelx* respondi. Ib. Sire Apostoiles, *Charles Martiaus* a dit, Pour cel Signour qui en la Croix fu mis, Aiez pitié. Garin le Loherain. Prenez-le tost, *le prestre* a dit. Cortebarbe. Volentiers, *li ostes* respont. Id. Zuweilen thun dies auch andere romaniſche Mundarten. Ital. Non volsi far della mia gloria altrui Nè pur minima parte, *ella* gli disse. Tasso.

Die lateiniſche Sprache ſetzte oft vor die direkte Rede das Subjekt des in dieſe eingeſchobenen oder ihr nachgeſetzten Verb, wie dies auch das Griechiſche geſtattete.

Tum *Quintus*, En, *inquit*, mihi, haec patior quotidie. Cic. Attic. 5, 1. *Alcibiades*, Quoniam, *inquit*, victoriae repugnas. Nep. Alcib. 8. Vgl. Griech. Καὶ ὁ Ἡρακλῆς ἀκούσας ταῦτα, ὦ γύναι, ἔφη, ὄνομα δέ σοι τί ἐστιν; ἡ δέ, οἱ μὲν ἐμοὶ φίλοι, ἔφη, καλοῦσί με Εὐδαιμονίαν. Xenoph. Mem. 2, 1, 26.

Aehnlich tritt auch im Franzöſiſchen das Subjekt vor die direkte Rede, doch wird dem davon getrennten Verb ein zweites Subjekt in einem, dem erſteren entſprechenden, perſönlichen Fürworte nachgeſtellt.

Lucius Junius, plus connu sous le nom de Brutus, laissait, pour ainsi dire, tomber le masque, et se montrant découvert, „Oui, dit-*il*, je jure de venger hautement l'injure, qui lui a été faite. Vertot.

§. 489.

δ. Entſchieden iſt im Altfranzöſiſchen die Neigung vorherrſchend, im behauptenden Satze als Nachſatze die Umſtellung des Subjektes eintreten zu laſſen, welche gegenwärtig in der deutſchen Sprache allgemein iſt. Das Franzöſiſche verhält ſich hier aber umgekehrt wie das Deutſche; in jenem iſt die früher faſt durchgängig angewendete Inverſion allmählig bis auf einzelne Spuren verloren gegangen, während in dieſem dieſelbe Inverſion früher ſeltener angewendet wurde und allmählig zur allgemein herrſchenden geworden iſt, und nur in der Poeſie einzelne Fälle des Gegentheils vorkommen. Eine Hinneigung dazu wird in allen romaniſchen Sprachen angetroffen; am Meiſten ſtimmt das Provenzaliſche mit dem Gebrauche des Altfranzöſiſchen überein.

a. Das Altfranzösische bedient sich der Umstellung des Subjektes im Nachsatze sehr gewöhnlich, wenn dieser mit si oder auch mit anderen Adverbien eingeleitet wird.

Si la vie en est deliteuse *si* en est *la mort* pesme. COMMENT. SUR LE SAUTIER. Car quant on fait bon silogisme, *Si* doit-*on* avoir grant paour Qu'on ne concliuse le pejour. ROM. DE LA ROSE. Quant je suis allé le plus avant que je puis, *si* ne me suis-*je* alcunement satisfait. MONTAIGNE. — S'il a fievre, ou la touz seche, *Lors* dient-*il* qu'il est tisiques. LA BIBLE GUIOT. Se ele fu en peine del entrer, *encor* fu *ele* en forceur del iscir. S. GRÉGOIRE. Alsi com ce est grevals péchiés nient estre bon entre les bons, *alsi* est-*ce* grant loz estre bon entre les malz. ID. Vgl. d. Provenz. E si avia III jorns o IIII dejunat, *Si* auria *el* son cors del tot resaziat. FERABRAS. Can Karles l'entendet, *si* l li n pres *pietat*. IB. u. a. Im Mittelhochdeutschen findet sich der Nachsatz mit so und dem invertirten Subjekt schon sehr häufig.

Das Neufranzösische bietet noch einige Beispiele von Nachsätzen, welche si an der Spitze haben, eben so einige von aussi und toujours eingeleitete, in denen das Subjekt umgestellt ist; die Nachsätze, in denen si und toujours vorkommen, sind jedoch nur adversative Sätze.

Et quoiqu'il mange peu, *si* faut-*il* bien qu'il mange. REGNARD. Quoi que vous en puissiez dire, *si* est-*ce* que je ne crois pas.. ACAD. Si je n'ai pas réussi, *toujours* ai-*je* fait mon devoir. IB. Quand ce que je vous dis pourrait être contesté, *toujours* est-*il* que.. IB. Comme il est inconstant dans ses projets, *aussi* voit-*on* qu'il réussit rarement en quelque chose. IB.

b. Daneben ist aber auch der invertirte Nachsatz ohne einleitende Partikel im Altfranzösischen gebräuchlich.

Cant on conoist le grand atenement de ses membres, de la fortièce des membres puist *lom* devant conoistre la victoire ki après vient. S. GRÉGOIRE. Ainçois qu'en piez revenist li frans hon, Out *il* sesi son destrier Arragon. ROM. D'AGOLANT. Encor ançois qu'il s'en auge, Getera *il* son ameçon. ROM. DU RENART. Et quant ce vient le temps d'environ la saint Remy, se espandent de lui *sept branches* en rivieres. JOINVILLE. Dies ist auch im Provenzalischen ungemein häufig: Enans que lo jayans si pogues trastornar, Feric lo *l'emperayre*. FERABRAS. E quant sera laboratz (un sirventes), Conoisseran *li plusor* L'engan e la fellonia, Que mov de falsa clerzia. GUILL. FIGUEIRAS. Si cum l'auzel son tug sotz l'Aurion, Son *las autras* sotz la gensor del

mon. Bertr. de Born. Beispiele dieser Inversion sind jedoch auch in den anderen rom. Mundarten, und nicht nur wenn der Nachsatz mit adverbialen Bestimmungen anhebt, anzutreffen. Ital. Che, se 'l conte Ugolino aveva voce D'aver tradita te delle castella, Non dovei *tu* i figliuoi porre a tal croce. Dante. Ma pria che 'l Guasco l'alto Arrigo inganni, Parran *faville* della sua virtute. Id. Portug. Em quanto isto se passa .. Cortava o mar *a gente bellicosa*. Camoens. Mas assi como a Aurora marchetada Os formosos cabellos espalhou .. Começa a embandeirar se *toda a armada*. Id. Span. Pero si á emprender la obra me estimulaban mi proprio deseo y las frecuentes escitaciones de todos, retraíame *el dolor*. Apecechea. Mientras que la gente sensata .. consideraba las justas y gravisimas causas de tan pasmosa caida con los tranquilos afectos .. se acaloraban con demasía *los animos* de muchos á favor ó contra los jesuitas. Amat.

Selten findet man ähnliche Inversionen im Neufranzösischen.

Tandis que coups de poing trottaient .. Arrive *un troisième larron* Qui saisit maître alibpron. La Fontaine.

§. 490.

Im Heischesatze stellt das Neufranzösische zuweilen das Verb mit kräftiger Hervorhebung desselben vor das Subjekt; das Verb steht hier in den einen Imperativ vertretenden Formen des Konjunktiv, meist in der dritten Person, selten in der ersten und zweiten mit nachfolgendem persönlichen Fürworte dieser Person. Als Thätigkeitsbegriff kommt in denselben das transitive Verb in seiner aktiven Form am Seltensten vor.

Sois-*je* du ciel écrasé, si je mens. Molière. Maudit sois-*tu* de m'ôter cette joie. V. Hugo. Dure à jamais *le mal*, s'il y faut ce remède! Corneille. Tombe sur moi *le ciel*, pourvu que je me venge. Id. Me préservent *les Cieux* d'une nouvelle guerre! Voltaire. Meurent plutôt *les Grecs*, *moi*, *toi-même* et *Cassandre*! Lemercier. Puissent *les dieux* vous conserver à nos enfants et leur faire sentir la joie de vivre sous un si bon père! Fénélon. Puisse-t-*il* être plus gai et plus satisfait à son réveil! Mme de la Faye-Bréhier. Altfr. Que benois soies-*tu*. Auc. et Nic. Jà n'aient-*ils* pardon! Chans. du Chatelein de Coucy. Et sachies-*tu* que il te reprovent que il t'ont fait. Ville-Hardouin.

Da in Heischesätzen der Thätigkeitsbegriff als der eigentliche Gegenstand des Wunsches und der Anwünschung leicht für

die Vorstellung in den Vordergrund tritt, so sind die Umstellungen dieser Art in vielen Sprachen angewendet worden, wie sich denn auch in allen romanischen Idiomen davon Beispiele darbieten.

So steht im Lateinischen, neben dem Imperativ, auch zuweilen der den Imperativ vertretende Konjunktiv (öfters modus optativus genannt) vor dem Subjekt: Pereant *amici*, dum una inimici intercidant. Cic. Dejot. 9. Häufiger noch beide im Griechischen: στειχέτω τις, ὡς τάχος. Sophocl. Aj. 346. τίσειαν Δαναοὶ ἐμὰ δάκρυα σοῖσι βέλεσσιν! Il. α, 42. Vgl. romanische Beispiele, wie im Ital. Muovasi *la Capraja* e *la Gorgona*. Dante. Muojono *le città*, muojono *i regni!* Tasso. im Provenz. Mueyran *totz cestz maustis*. Ferabras. Mortz foss' *ieu!* Troubad. Anonyme. im Span. Gobierne *el Galo* su tierra. Romance. Maldita sea *la tu hija*! Id. Témante ¡ o muerte! *los viles siervos* del poder y vicios. Arjona.

§. 491.

Die Umstellung des Subjektes gehört im Neufranzösischen besonders dem fragenden Hauptsatze an, sie dient zum größten Theile eben zur Bezeichnung der Frage in den romanischen Sprachen, welche die lateinischen Interrogativpartikeln ne, an, num verschmähten, und darum, wie die meisten modernen Sprachen, durch die veränderte Wortfolge die fragende Natur des Satzes anzudeuten suchen mußten. Indessen ist der Fragesatz keinesweges durchaus an diese Inversion gebunden, da der fragende Ton und sein Zeichen in der Schrift, das Fragezeichen, oft für genügend geachtet werden, der Form des behauptenden Satzes die Bedeutung der Frage zu geben.

Ah! ah! c'est vous, Monsieur? Tu sors? Andrieux. Célibat, dites-vous! C'est donc là votre état? Collin d'Harleville. Ces messieurs viennent de Paris? Picard. Ma fille l'aimerait? Duval. Ton lâche amour préfère A la mère d'Oreste une femme étrangère? Lemercier. Vous n'avez nul remords? C. Delavigne. Dergleichen Fragesätze lassen nicht nur die neueren, sondern auch die älteren Sprachen zu, wenn sie sonst im Allgemeinen auch eigenthümliche Interrogativpartikeln anwenden; so z. B. das Syrische und das Hebräische u. a. שָׁלוֹם בֹּאֲךָ 1. Sam. 16, 4. „Friedlich ist dein Kommen?" — Ebenso läßt der Lateiner oft die Partikel fort, meist jedoch wenn bei der Frage zugleich sich Verwunderung oder Zweifel geltend macht: Clodius insidias fecit Miloni? Cic. pro Mil. 22. Quid? non sciunt ipsi viam, domum qua re-

deant? Terent. Hec. 3, 2, 25. Griech. οὐκ εὐφημήσεις, ἔφη. Plat. Symp. 201. E. — In den modernen Sprachen erſcheinen Fragen der angeführten Art theils als Vorausſetzungen, theils als Ausdrücke des Zweifels oder des Erſtaunens.

Eine Art von Fragen erfordert aber ſogar noch die Stellung des Subjektes vor dem Verb; dies ſind diejenigen Fragen, in denen ein ſubſtantiviſches fragendes Fürwort (qui, lequel) oder ein von einem attributiven Fürworte (quel) begleitetes Nomen das Subjekt der Frage ausmacht.

Et *qui* donc l'y forçait? C. Delavigne. *Lequel* des deux est préférable? Fénélon. *Quelle crainte* l'alarme? Lemercier. Dabei hindert nichts, daß dem Subjekt, wie anderen Subjekten, adverbiale Beſtimmungen vorangehen: Si matin, Nérine, *qui* t'envoie? Regnard. Contre leur ascendant *qui* pourrait se défendre? C. Delavigne. Vgl. das Span. ¿ *Quien* hace que al hombre aqueje El desprecio y la tristeza? La probreza. F. de Quevedo. Ital. *Quai figli* mai, *quai donne* Furon materia a sì giusto sdegno? Petrarca, u. ſ. f. Und ſo verfahren ältere wie neuere Sprachen. Latein. *Qui* nominat me? Ter. Phorm. 5, 9, 1. *Quis* Dionysium Syracusium doctrinis omnibus expolivit? Cic. de Or. 3, 34. *Qui rex* unquam fuit, *quis populus*, qui non uteretur praedictione divina? Id. de Divinat. 1, 43.

In anderen fragenden Hauptſätzen tritt jedoch gewöhnlich, in denen, welche ein fragendes Fürwort als prädikativen oder adverbialen Satztheil, oder ein fragendes Adverb enthalten, immer das Subjekt hinter das Verb. In den zuſammengeſetzten Zeitformen der Verba werden die perſönlichen tonloſen Fürwörter, ſo wie on und ce hinter die begränzte Zeitform des Hülfszeitwortes geſetzt.

Sommes-*nous* découverts? Andrieux. Me croyez-*vous* coupable et suis-je condamnée? J. Chénier. Est-*il* vrai, monsieur Riflard? Picard. Quel était *votre sort?* quel est-*il* aujourd'hui? Ancelot. Quel maraud est-*ce*-ci? Regnard. Qu'est-*ce*-*là*? La Fontaine. Qu'est-*ceci*? Florian. Que deviendra *le plebéien*? Michelet. A qui va *cette lettre?* Regnard. Qui nomme-t-*on* encore. V. Hugo. A quoi pensent *ces flots*? Id. Quelle sécurité peut donc goûter *une malheureuse mère?* Mme de la Faye-Bréhier. Quel temps à ton départ prescrit *sa loi sévère?* Lemercier. Pour qui grondera *son tonnerre?* C. Delavigne. Et où est *le mal*? Scribe. Quand viendra *l'accomplissement* de vos promesses? Acad.

Aehnlich verfahren die übrigen romaniſchen Sprachen, obwohl ſie namentlich die perſönlichen Fürwörter oft in der Frage nicht hinter das Verb treten laſſen, ſondern ſie vielmehr auslaſſen oder durch die Verbalflexion für hinlänglich angedeutet halten.

Provenz. Conoychetz *vos* cest Turc? Ferabras. Combatras ti *tu* pus? Ib. De que vemo *li elipse?* Liv. de Sydrac. Que me pot *amors* encusonar? Faidit de Belestor. Ital. E' *egli* vero, che voi partite? Goldoni. Chi son *quelle Genti*? Dante. Ove son *io*? Alfieri. Span. ¿ Sin faltarle là hermosura Falta á tu rostro *el color?* Arriaza. ¿ Soy oculista *yo*? Burgos. ¿ Eso dice *vuestra lengua*? Castro, ¿ En que ofenderme pudieron *Vuestras palabras*? Ib.

Seltener trifft man im Lateiniſchen nach einem Interrogativpronomen oder einem interrogativen Adverb in ähnlicher Weiſe das Subjekt umgeſtellt.

Quid agit *tua uxor*? Plaut. Trinum. 1, 2, 13. Quid ais *tu*, adulescens? Ib. 4, 2, 46. Dagegen auch: Eho, *tua uxor* quid agit? Ib. 1, 2, 17. Quid *hic* vult? Terent. Andr. 1, 2, 10.

Hat die Frage indeſſen den Charakter der Frage verloren und vielmehr den eines Ausrufes oder Ausdruckes des Affektes angenommen, ſo kann ſelbſt bei den mit einem interrogativen Fürworte oder Adverb eingeleiteten Frägen im Franzöſiſchen die Inverſion wegfallen.

Que de fois il vous a nommée en sa douleur! Soumet. *Quel malheur* ce serait pour ces honnêtes gens! Berquin. *Avec quelle impatience* je t'attendais! Dumas. *Combien* j'ai déjà vu tomber de nobles et dignes créatures! Baillanche. *Combien* on doit à leur travaux D'habits nouveaux! Béranger. Altfranzöſ. Ho, *comment* je triompheroys! Rabelais. Dies entſpricht der germaniſchen Weiſe. Man vergl. das Mittelhochd. Hei *wie* grôz untrûwe das was! Lamprechts Alexander. *Wax* gnâdin got an dir bigie! Sequentia de S. Maria. Hey *wax* er grôzer êren ze diser werlde gewan! Nibelung.

Bei der Neigung zur Inverſion zeigt ſich aber im Neufranzöſiſchen bei Weitem mehr noch als im Altfranzöſiſchen die Eigenthümlichkeit, daß die Sprache vorzugsweiſe das perſönliche Fürwort als umgeſtelltes Subjekt liebt. Daher wird ſehr gewöhnlich in Frageſätzen, in denen das Subjekt kein tonloſes perſönliches Fürwort oder on iſt, das Subjekt der Frage

verdoppelt und das eigentliche Subjekt dem Verb vorangestellt, während das tonlose persönliche Fürwort, jenes wiederholend, hinter das Verb tritt. Das einfache invertirte Nennwort findet sich gewöhnlich nur noch in Sätzen mit interrogativen Fürwörtern oder Adverbien. (S. die S. 278. unt. angeführten Beispiele.)

Mes soins ne sont-*ils* pas leurs plus doux héritages? Ducis. *Ces messieurs* comptent-*ils* faire un long séjour dans notre endroit? Picard. Mais *ce vieillard* veut-*il* dont arriver? Duval. Comment *vous autres gentilshommes* menez-*vous* tout cela? Scribe. Pourquoi donc *mon peuple* ne m'aime-t-il pas? Dumas. Mais *ma cousine* où est-*elle* donc? Scribe.

Tout est-*il* perdu? De Vigy. *Quelqu'un* a-t-*il* de ses nouvelles? Dumas. *Quelqu'un* a-t-*il* jamais douté sérieusement de l'existence de Dieu? Gir.-Duvivier. *Personne* ne peut-*il* me dire ce qu'il est devenu? Acad. Que *ceci* veut-*il* dire? Piron. Comment *cela* va-t-*il*? Scribe. Et d'où *cela* vient-*il* donc? Berquin. *C'*est-*il* bien vrai? Id. Et *toi*, ne lis-*tu* pas dans mes yeux de quoi je suis tentée? Mme de la Faye-Bréhier. Mais *toi*, que n'y faisais-*tu* plus d'attention? Berquin.

Hieher gehören auch die mit que beginnenden Sätze: *Que* se passe-*il*? De Vigny. *Qu'*arrive-t-*il*? Acad. *Qu'*en résulte-t-*il*? Ib. u. vgl. S. Th. I. S. 30.

Das Altfranzösische, welches unbedenklich das Substantiv hinter das Verb stellte, setzte oft zwar auch das eigentliche Subjekt vor das Verb, ohne jedoch dasselbe immer durch ein tonloses Fürwort zu wiederholen; dies besonders dann, wenn im Fragesatze ein Interrogativpronomen oder ein interrogatives Adverb vorkommt.

Ge, qu'en diroie? Rom. d'Agolant. *Ma feme* que fera? Thibaut. Pour qui *vous* me cuidez prendre; est-ce point pour escervellé? Rabelais.

Die übrigen romanischen Mundarten wiederholen zwar auch zuweilen, wie das Französische, das vorangestellte Subjekt durch ein persönliches Fürwort, gewöhnlich indessen unterlassen sie die Wiederholung. So tritt wieder die Wortfolge des behauptenden Satzes an die Stelle der des fragenden. Vgl. das Ital. *Donna Eugenia*, nel maritarsi con vostro figlio, non ha portata in casa la dote? Goldoni. b. Span. ¿ Como? ¿ *mis labios* dijeron Que os amaban? Castro.

Die Nichtwiederholung findet auch sehr oft statt, wenn das Subjekt einem Interrogativpronomen oder einem interrogativen Adverb vorangeht. E *queste*, che chiavi sono? Goldoni. *Voi*, chi siete?

Id. Ma *voi*, che cosa dite? Id. *Meglier* dov' è? Id. b. Span. *Ese hombre de miel* ¿ Que hace? Breton de los Herreros. ¿ Y *eso* á qui viene? Id.

§. 492.

Eine gewöhnliche Erscheinung, welche im Neufranzösischen besonders häufig vorkommt, ist die Einführung der Fragen durch die einer Fragepärtikel, wie num, an u. dgl., entsprechende Formel *est-ce*, negativ *n'est-ce pas*, wodurch die Frage in zwei Sätze zerlegt wird. Diese Formel steht immer mit dem Werthe des Hauptsatzes an der Spitze des Satzgefüges, duldet jedoch interrogative Fürwörter und Adverbien vor sich, welche sie als ihr selber angehörende Satzbestimmungen aufnehmen kann. Selten gebrauchen andere romanische Mundarten eine ähnliche Einleitung der Frage, jedoch ohne demonstratives Fürwort.

a. Die einfache an die Spitze tretende Formel est-ce stellt den nun zum Substantivsatz gewordenen ursprünglichen Interrogativsatz überhaupt in Frage.

Est-ce que tu veux réfléchir aussi, toi? Dumas. *Est-ce* que j'ai sujet d'être jaloux? Picard. Vgl. b. Span. Y cuando así me hablais ¿ *Es* que mi amor condenais? Burgos.

b. Ferner wird der Formel eine adverbiale Bestimmung des einfachen Interrogativsatzes beigegeben, welche als der vorzugsweise in Frage gestellte Satztheil dadurch hervorgehoben wird. Auch hier ist der Nebensatz ein Substantivsatz.

Est-ce ainsi qu'on accueille un père de famille? Duval. *Est-ce pour toi* qu'elles viennent? Berquin. *Est-ce donç pour veiller* qu'on se couche à Paris? Boileau. *N'est-ce pas là* que s'établit enfin .. ce peuple illustre qui condamna jadis Agésilas à une amende? Lemontey. *Où est-ce* qu'on trouvera ce livre? Acad. Alfr. *Comment est-ce* que l'en appelle? Pathelin.

c. Oder es wird endlich ein als Objekt oder Subjekt dem einfachen Interrogativsatze angehörendes Nennwort oder Fürwort der Frageformel est-ce (beim Plural in der dritten Person sont-ce) als prädikative Bestimmung beigegeben, und der Nebensatz erhält die Form eines attributiven Satzes.

Est-ce une tigresse dont il a sucé la mamelle dans son enfance? Fénélon. *Est-ce une faible femme comme moi*, qui peut venir à votre secours, mon fils? Dumas. *Sont-ce les ennemis* qui ont été vaincus? Acad.

anderweitige syntaktische Analogie im Französischen für sich aufzuweisen hat.

Bei den hieher gehörenden indirekten Fragesätzen ist die Umstellung des Subjektes im Neufranzösischen zum Theil nothwendig, zum Theil zuläſſig; nothwendig, wenn die fragenden Fürwörter quel, qui und que als prädikative Satzbestimmungen im Fragesatze vorkommen; zuläſſig besonders in den Fällen, wo eine interrogative Pronominalform oder ein interrogatives Adverb als adverbiale Satzbestimmung vorkommt.

1. Ce monarque lui ayant demandé quel était *son âge*. Chassagnol. Dites-moi, je vous prie.. qui sont *ces jeunes gens*. J. J. Rousseau. Ils demandent qui est *cet homme*? La Bruyère. Attend que deviendra *le destin de la reine*. Racine.

2. Dirai-je à quels désastres De l'automne orageux nous exposent *les astres*? Ou quels torrents affreux épanche *le printemps*? Delille. Songe à César et vois où conduit *l'indulgence*. Arnault. Il est juste que vous sachiez, comment est fait et comment se gouverne *un coeur*? Fléchier. Voyons comment furent amenées *les hostilités du clergé*. Mignet. Je lui demandai alors comment lui était advenu *le secours miraculeux de ce noir*. V. Hugo.

Die unbetonten persönlichen Fürwörter, das demonstrative ce und das unbestimmte on sind als Subjekte auch hier im Neufranzösischen ausgenommen, eine Ausnahme, die außer den §. 487 und §. 494, 3. angeführten Fällen, auch für alle folgende Klaſſen der Nebensätze gilt.

Ah! vous ne savez Quelle *je* suis. La Fontaine. Je vous ai dit quel homme c'est. Acad. Songez ce que je puis, Qui *vous* êtes, quel est Sapor, et qui *je* suis. Regnard. Je reviendrai voir sur le soir en quel état *elle* sera. Molière.

Umgekehrt weicht das Altfranzösische öfters hinsichtlich der Substantive von der Inversion nach dem prädikativen quel, qui und que ab.

Et por savoir quels *li eslections* seroit. Ville-Hardouin.

Daß die übrigen romanischen Sprachen auch hier größere Freiheit in der Nachstellung der Subjekte aller Wortklaſſen genießen, bedarf kaum der Erwähnung. Die lateinische Sprache hat in indirekten Fragen natürlich ebenfalls sehr oft das Subjekt aus rhetorischen und euphonischen Gründen ans Ende ge-

ſtellt; in einzelnen Fällen ſcheint ſie ſelbſt mit Vorliebe das Subjekt nachzuſtellen wie nach dem prädikativen qualis und quis.

Illud considerandum videri solet, num propter imbecillitatem atque inopiam desiderata sit *amicitia* etc. Cic. Lael. 8. Non est, cur eorum, qui se studio eloquentiae dediderunt, spes infringatur aut languescat *industria*. Id. Or. 2. Consulit deinde, an totius orbis imperium fatis sibi destinaret *pater*. Curt. 4, 7, 26. Qualis sit *animus*, ipse animus nescit. Cic. Tusc. 1, 22. Qualis esset *natura montis* et qualis in circuitu *adscensus*, qui cognoscerent, misit. Caes. B. G. 1, 21. Placet definire, quid sit *officium*. Cic. de Off. 1, 2. Disce quid sit *vivere*. Terent. Heaut. 5, 2, 18. Nunc scio quid sit *amor*. Virg. Eclog. 8, 43.

§. 494.

b. Ferner neigen einige Klaſſen der Adverbialſätze, abgeſehen von den allgemeinen Gründen der Inverſion, zu der in Rede ſtehenden Umſtellung des Subjektes.

1. Erſtens iſt dieſe Umſtellung in den adverbialen Nebenſätzen der Ortsbeſtimmung, welche mit où, d'où eingeführt werden, ſehr gebräuchlich.

A quoi sert le mérite où manque *la fortune*? Corneille. Dans ces lieux où les redemandait *la voix de leurs aïeux*. Fontanes. Souvent je contemple la pierre où commencèrent *mes douleurs*. Soumet. Il lutta pendant toute la nuit contre un ange, d'où lui vint *le nom d'Israël*. Chassagnol. La stupeur où l'avait plongé *cette apparition inattendue*. V. Hugo.

Dieſe Inverſion iſt in allen romaniſchen Mundarten beliebt. Prov. El pueg sotz Morimonda, on son aut *li rochier*. Ferabras. Tro lai ont es *mont Oreps*. Pierre d'Auvergne. Span. En Leon do está *su corte*. Romance. La mejor de las partidas .. Donde nace *el fino oro*. Ib. Donde entra *estrella*, no tiene Lugar la sombra. Calderon. Ital. Della schiera ov' è *Dido*. Dante.

Das Altfranzöſiſche läßt gewöhnlich die Inverſion nicht eintreten, wenn das Verb. être im Nebenſatze vorkommt, während hier gerade im Neufranzöſiſchen die Inverſion gebräuchlich iſt.

Le tor u *ses amis* estoit. Auc. et Nic. L'estable où *ses cevaus* estoit. Ib. Le port où *les nés* estoient. Ville-Hardouin. Là où *le Roy* estoit. Joinville. Là où *les Sarrazins* estoient. Id. Doch auch umgekehrt: Le pavillon, où estoient *les barons de France*. Joinville.

vager la terre. Boileau. Doch auch: Combien que *les malhonnêtes gens prospèrent*, ne pensez pas qu'ils soient heureux. Marmontel.

Wenn der Substantivbegriff als Subjekt in solchen Fällen an die Spitze des Satzgefüges treten soll, so wird im Nebensatze das Subjekt in der Form eines unbetonten persönlichen Fürwortes wiederholt und dem Verb vorangesetzt.

Les évêques, tout successeurs des apôtres qu'*ils* soient, semblent moins l'être que les missionnaires. Arnault. *Les hommes*, tout ingrats qu'*ils* sont, s'intéressent toujours à une femme tendre, abandonnée par un ingrat. Voltaire.

Umstellungen des Subjektes, meist mit Ausnahme der persönlichen Fürwörter, kommen auch in ähnlichen Konzessivsätzen anderer romanischer Mundarten oft vor. Ital. Ovunque fur *sue insegne*, fui lor presso. Petrarca. Ma chevsque si penii *il vulgo*, o parle, Se 'l viver vostro non fosse si breve, Tosto vedreste in polve ritornarle. Id. u. dgl.

Die Konsekutivsätze und die Finalsätze haben als solche keine Vorliebe für die Umstellung des Subjektes. Daß Sätze dieser Klassen aus den auch sonst in Hauptsätzen die Inversion veranlassenden Gründen das Subjekt umstellen lassen, bedarf keiner besonderen Erklärung. Man vergleiche z. B.

La Bétique est un pays dont on raconte tant de merveilles qu'à peine peut-*on* les croire. Fénélon.

Das Altfranzösische hat auch in solchen Nebensätzen sehr häufig das Subjekt dem Verb nachgestellt.

Li col del cheval en travers Colpa k'a terre vint *li fers*. Rom. de Rou. Si coiement ai ma dolor menée Qu'à mon semblant ne la reconnoist-*on*. Le Châtelain de Coucy. Si s'en passent tres par devant Constantinople si pres des murs et des tours, que à maintes de lor nés traist-*on*. Villehardouin. Le saint Roy ama tant vérité, que aux Sarrazins et Infidelles propres ne voulut-*il* jamés mentir. Joinville. Elle (la cloche) estoit tant grosse, que par engin aulcun ne la pouvoyt-*on* mettre seullement hors terre. Rabelais. — Et a dist hautement, que bien l'entendist-*on*. Le Livre des IV fils Aymon.

Ebenso verfahren natürlich auch die anderen romanischen Mundarten. Provenz. Tant es mos mals de dous semblan, Que val mais *mos mals* qu'autre bes. B. de Ventadour. Ab tot aytal barnatge et ab aytans armatz Que anc non vi aytans *l'uns hom de magre natz*. Ferabras. Ital. Tanto è amara, che poco è più *morte*. Dante. u. s. w.

4. Die Adverbialsätze der Modalbestimmung haben aber eine entschiedene Vorliebe für die Umstellung des Subjektes.

Cyrus paraît et renverse l'empire des Babyloniens comme l'avaient annoncé *Isaïe* et *Jérémie*. L. Ph. de Ségur. Il vit dans ses foyers comme ont vécu *ses pères*. Boufflers. Tel qu'aux déserts parfois brille *un mirage*, Aux coeurs vieillis s'offre un souvenir. Béranger. Et l'école du monde : Instruit mieux à mon gré que ne fait *aucun livre*. Molière. Il tournait plus vite et plus long-temps que ne l'aurait fait *le meilleur cheval* les roues des norias. V. Hugo. L'autre plus froid que n'est *un marbre*, Se couche sur le nez. La Fontaine. La joie de faire du bien est tout autrement douce que ne l'est *celle* de le recevoir. Noël.

Dies ist auch in den übrigen romanischen Idiomen vorherrschend. Provenz. Qu' eissamen trembli de paor Cum fa *la fuelha* contra l'ven. B. de Ventadour. Quar plus m'en sui abellida No fas *Floris* de Blancaflor. Comtesse de Die. Es pus negres entor mieg jorn Que ges non es *boca de forn*. Les XV signes de la fi del mon. Ital. Che mugghia, come fa *mar* per tempesta. Dante. Bisogna essere innamorato, come sono *io*, per sofferirle. Goldoni. Span. Que estos suelen ser verdugos de sus gentes, Como fueron *Mario y Sila*. Romance. Si es tan valiente Bernardo Como lo pinta *su España*. Ic. u. s. w. Das Französische scheint jedoch am Konsequentesten die Nachstellung des nicht pronominalen Subjektes in diesem Falle zu gebrauchen.

§. 495.

c. Im attributiven Nebensatze findet neben der gewöhnlichen Stellung die Nachstellung des Subjektes nach allen Kasus des relativen Fürwortes, wodurch der Nebensatz seinem Hauptsatze verknüpft ist, statt. Da der Kasus des relativen Fürwortes in der Regel an der Spitze dieses Nebensatzes stehen und somit seinem Thätigkeitsbegriffe vorausgehen muß, so ist ohnehin in diesem Falle schon von der sonst im Französischen gebräuchlichsten Konstruktionsordnung abgewichen, und die Nachstellung des Subjektes (auch hier jedoch mit Ausnahme tonloser Fürwörter) scheint selbst natürlicher, weil dadurch das Objekt mit seinem Thätigkeitsbegriffe näher zusammengerückt wird. Die Rücksicht auf das Ebenmaaß der Rede, wie auf den ferneren Zusammenhang des Subjektes mit nachfolgenden attributiven Bestimmungen, wird

daher in diesem Nebensatze am Uneingeschränktesten geltend gemacht.

Notre vie est un pélerinage Auquel nous condamne *le sort*. Stassart. Voilà à quoi se terminaient *tant de mouvements, tant de dépenses, tant de travaux*. Rollin. La place qu'occupait *cette ville célèbre*. L. Ph. de Ségur. De la fausse grandeur que leur prêtait *la flatterie*. Id. Elles écoutent le bruit que forme *le bouillonnement de ses ondes fugitives*. Barthélemy. Cette mort qui plait à la victoire, Qui vole avec la foudre et que pare *la gloire*. Delille. J'aime encore mieux .. que de chercher ce qu'est devenue *la famille du pauvre misérable*. Michelet. Bug-Jargal .. ne peut pas défaire ce qu'a fait *Biassou*. V. Hugo. Altfr. Ne spiautre ne forment de quoi le pain fait-*on*. Le livre des IV fils Aymon.

Diese so häufige Nachstellung des Subjektes, für welche die lateinische Sprache nicht als das Vorbild angeführt werden kann, findet sich auf dem Gebiete sämmtlicher romanischen Mundarten des westlichen Europa.

Provenz. A l'arso de la sela que portet *son destrier*. Ferabras. La gensor e la pus bona C'oncas vezeson *miey huelh*. P. Raimond de Toulouse. Ital. Lo passo Che lasciò giammai *persona viva*. Dante. Spero che la sua virtù farà quel che non hanno fatto *tanti altri*. Goldoni. Tutto quel che dite *voi*. Id. Span. Las facultades que se reservó *el fundador*. Amat. Los cuantiosos bienes con que los habia favorecido *la suerte*. Apecechea. Portug. Gonçalo, João, e Constança, dos quaes derivárão *illustres descendencias*. Ferreira. Luis de Camoens, em quem .. se extinguio *esta Linhagem*. Id. E outros em quem poder não teve *a morte*. Camoens.

§. 496.

Betrachten wir noch schließlich die Wortformen des Subjektes und des Prädikates und die daraus hervorgehenden Bestimmungen über die Wortfolge im Satze, so gilt hinsichtlich des Subjektes, wenn dies ein unbetontes persönliches Fürwort, das unbestimmte on und das demonstrative ce ist, im Neufranzösischen im Allgemeinen die Regel, daß es unmittelbar mit der begränzten Zeitform des Verb im Satze zusammenstehen muß. Nur durch die Negation ne und durch die Kasus der unbetonten persönlichen Fürwörter, so wie die pro-

nominalen Adverbien en und y, kann das Subjekt vom Verb getrennt werden.

Die Zulässigkeit einer Trennung auch des persönlichen Fürwortes als Subjektes vom seinem Verb durch Satzbestimmungen aller Art wird noch im Altfranzösischen in Hauptsätzen wie in Nebensätzen angetroffen.

Me douce amie que *je* tant *aim*. Auc. et Nic. Qu'*il* de sa femme le *puisse* vergoinier. Rom. d'Agolant. Quant *je* primes vous *vi*. Le Comte de la Marche. Une mie dont *il* si fort jalous *estoit*. Du Bouchier d'Abbeville. Et maintenant traient à la ferme terre plus droit que *il* onques *puent*. Ville-Hardouin. Que *vos* por Dieu *voilliez* lor compaignier à la honte Jesu-Christ vengier. Id. Quant *je* par vos forcez *fû* entrèz en mon heritage. Id. *Il* follement *respondit*. Rabelais. Diese Freiheit haben alle übrigen romanischen Sprachen sich erhalten. Provenz. Aital merce, com tu agest.. *Tu* atrétal la *trobaras*. Rom. de Jaufre. Ital. *Io* l'immagine *tolsi*. Tasso. *Tu* già mi *amàsti*. Alfieri. E pensi, Ch' *io* con Egisto *sia* felice forse? Id. Span. *Yo* la inocencia de tu faz serena *Amo*. Apecechea. Portug. *Eu* porém *persisto* no meu parecer. Ferreira. Hierin stimmen die romanischen Sprachen mit dem Altdeutschen mehr noch als mit dem Neuhochdeutschen überein. Mhd. Von Rîne *si* durch Hessen mit ir helden *riten*. Nibelung. Den Herzogen *er* durch den buch *stach*. Kaiserchronik. Vil nâ *sie* zô ime *sax*; deme recken *sie* in das ôre *sprach*. König Rother.

Das Lateinische, welches seine persönlichen Fürwörter als Subjekte meist nur da setzte, wo ein besonderer Nachdruck auf denselben ruhte, behandelte sie hinsichtlich der Stellung ganz wie Substantive, und stellte sie sowohl unmittelbar mit dem Verb des Satzes zusammen, als es sie davon trennte. Beispiele der letzteren Art sind nicht selten: Nam *ego* amicum hodie meum *Concastigabo*. Plaut. Trinum. 1, 1, 3. Nam id factum in primis *ego* memorabile *existumo*. Sallust. Cat. 4. Quid? quod *tu* te ipse in custodiam *dedisti*? Cic. Cath. I. 8.

§. 497.

Das Prädikat in seiner einfachsten Form oder das alleinige Verb ist für die Wortstellung noch rücksichtlich seiner zusammengesetzten Zeitformen zu betrachten.

In den aus den Zeitformen von *avoir* und den Partizipien zusammengesetzten Formen geht im Neufranzösischen das Hülfsverb immer voran.

Vos pères *ont péché*, vous en portez la peine. Racine fils.

Das Altfranzöſiſche verfuhr in der Stellung beider Beſtandtheile ſehr frei und ſetzte das Partizip eben ſo in Hauptſätzen wie in Nebenſätzen oft dem Hülfszeitworte voran.

Parlé as à ton amant. Auc. et Nic. Filz et filles *perdus avez*. Rom. de Rou. No bran *perdu aven*. Le livre des IV fils Aymon. Puisque *perdue ot* la reine. Marie de France. Cil saichelez .. Que cist bons hom *trové avoit*. Chastoiem. d'un père a s. filz. Auch geſchieht dies, wenn beide Beſtandtheile der Verbalform durch andere Satzbeſtimmugen getrennt ſind. Por mal de cels qui *destorné l'ont*. Ville-Hardouin. Ce que *dist* vous *ay*. Le livre de IV. fils Aymon. Si *veu* l'*avez*. Rabelais.

Daſſelbe geſtatten andere romaniſche Mundarten bis jetzt. Provenz. *Traytas an* las espazas. Ferabras. E pos mon cor e mei olh *trahit* m'*an*. Ib. *Perdut an* lur senhor natural. Jean Esteve. Italien. Le soavi parole, e i dolci sguardi Ch'ad un ad un *descritti* e *dipint 'hai*. Petrarca. *Udito avea* per fama Rinaldo nominar. Pulci. Span. *Descubierto ha* su cuidado. Romance. Portug. Perguntavam .. que partes do mar *corrido tinham*. Camoens. Dieſe zwiefache Stellung des Partizip erinnert an die lateiniſche Weiſe, welche das Partizip in der Umſchreibung mit habere nicht nur nachſtellt, wie in: Fidem quam *habent spectatam*. Cic. Caecil. 4. ſondern auch voranſetzt: Illud *exploratum habeto*. Cic. Divin. 2, 28. Romani in Asia pecunias magnas *collocatas habent*. Id. Manil. 7. Principum philosophorum .. *percepta habuit* praecepta. Nep. 25, 17.

In den aus *être* und dem Partizip zuſammengeſetzten Zeitformen findet im Neufranzöſiſchen die Voranſtellung des Hülfszeitwortes ebenfalls ſtatt.

Hélas! qu'*est devenu* ce temps, cet heureux temps? Boileau. Nos campagnes *ont été fécondées* par la pluie. Acad. Il est cruel d'*être trompé* par ses amis. Ib. Je me *suis trompé* u. dgl. Sehr ſelten weicht das Neufranzöſiſche von dieſer Wortſtellung ab, wie etwa in Heiſchefätzen folgender Art: Que *maudit soit* ton champ, ton pavillon, ton lit! Chateaubr. S. oben §. 490.

Das Altfranzöſiſche dagegen verfährt auch hier ganz ungebunden und ſtellt das Partizip voran.

Une cambre vautie ki *faite est* par grant devisse. Auc. et Nic. *Jetée fu* de Cartage. Ib. *Acatée fu* d'un Saisne. Ib. De tutes parz *venus* i *sunt*. Marie de France. *Eslit furent* li message. Ville-Hardouin. Comme *dict est*. Oliv. Maillard Auch dieſe Freiheit iſt noch allen anderen rom. Mundarten geſtattet. Prov. *Pres' es* Contastinoble. Ferabras. Ital. La terra dove *nata*

fut. Dante. Se vuoi che la 'mbasciata da tua parte *Udita sia* dalle genti cristiane. Pulci. Portug. *Promettido* lhe *está* do Fado eterno. Camoens *Cumprido* esse desejo te *seria*. Id. u. s. w. Diese Stellung war, außer am Schlusse des Satzes, im Lateinischen gewöhnlich; am Schlusse trat oft das Partizip als das bedeutungsvollere Wort dem schwächeren Hülfszeitworte nach.

§. 498.

Wenn das Prädikat aus einem Zeitworte mit prädikativen Satzbestimmungen zusammengesetzt ist, so werden diese prädikativen Substantive oder Adjektive in der Regel hinter das einfache oder das (in seinen mit être und avoir gebildeten Zeitformen) zusammengesetzte Verb gestellt.

Je *fus son protecteur*. Acad. Le jeune Scipion *était proclamé proconsul*. Lacretelle. Ce fort *fut nommé le Fort-Louis*. Acad. Ce nom *est de bon augure*. Lacretelle. Ainsi de tes lauriers les promesses *sont vaines*. Lebrun. Si ton nom *fut le mien*.. Lève un front magnanime. Id. La campagne *n'a pas été heureuse*. Michelet. Entre deux jougs à subir, celui de Rome *parut le moins dur*. Lacretelle. Votre cousine doit *être charmante*. Le Sage.

Eine stete Ausnahme machen die prädikativen Fürwörter *le, la, les*, welche immer dem Verb vorangehen: Cette femme est belle et *le sera* toujours. Acad Andere Abweichungen von dieser Wortstellung kommen im Neufranzösischen meist nur dann vor, wenn das Prädikat mit Bedeutsamkeit an die Spitze gestellt ist. Beispiele dieser Art sind §. 486. angeführt. Sonstige Ausnahmen betreffen einzelne Redensarten oder gehören zu den Seltenheiten.

Ainsi que *besoin est*. Molière. Vous pouvez aller où *bon vous semble*. Id. Paolo se crut riche et *pauvre il est resté*. C. Delavigne.

Im Altfranzösischen ist nichts gewöhnlicher als Umstellungen dieser Art.

Et la chambriere ki *portiere etet*. S. Grégoire. Et cil respondent que il *crestien sunt*. Roman d'Agolant. Al roy de Ungrie qui *auenis estoit* à cels de l'ost. Ville-Hardouin. *Fisicien sont apelé*. La Bible Guiot. Uns autre halz hom de l'ost, qui *Engelrans de Bove ere appelez*. Ville-Hardouin. *D'or fin furent* si esperon. Benoît. Ke ele *pure soit*. S. Grégoire. Tels qu'ils savoient qui *bon fussent*. Ville-Hardouin. Dame

Diex jure et sa vertu, Que eil saicheler *stens estoit.* Chast. d'un père a s. f. Car *vostre tui* et serai à tous dis. Le Chatelain de Coucy. Par foi quant je *malades fui.* La Bible Guiot. *Pouvre je suis* de ma jeunesse. Fr. Villon. *Tant laid il estoit* de corps. Rabelais.

Aehnliche Umſtellungen der prädikativen Ergänzung des Verb dulden noch alle übrigen romaniſchen Mundarten.

Vgl. d. Provenz. *Sos amics son e serai* Aitan quan la vida m dur. Le Vicomte de Saint-Antonin. *Brustamon es nomnatz.* Ferabras. Car cel mi vol aucire que *mas neps es clamatz.* Id. Ital. Tu non pensavi ch' io *loico fosse.* Dante. *Misera madre* io *sono.* Alfieri. *Fiorentino nui sembri.* Dante. Portug. *Os Portuguezes somos* do Occidente. Camoens. u. ſ. f.

Die dem Neufranzöſiſchen faſt allein übrig gebliebene Wortſtellung beruht nicht auf der Nachahmung des lateiniſchen Sprachgebrauches, welcher unter den beiden angeführten Weiſen die letztere vielleicht vorzieht.

Cincinnatus *dictator fuit.* Cic. de Finn. 2, 4. Forma *bonum fragile est.* Ov. Art. 2, 113. M. Brutus per se *homo magnus evaserat.* Cic. Brut. 47. Pompejus eo proelio *Imperator est appellatus.* Caes. B. C. 3, 71. Omne, corpus *mutabile est.* Cic. Nat. D. 3, 12. C. Laelius, is, qui *sapiens usurpatur.* Id. de Off. 2, 11. Sed tu *nullus eris.* Virg. Aen. 14, 7. Utinam aut hic *surdus*, aut haec *muta facta sit.* Terent. Andr. 3, 1, 5.

Eine eigenthümliche Erſcheinung bieten hier die zuſammengeſammengeſetzten Zeitformen, in welche die anderweitige prädikative Ergänzung eingeſchoben wird. Im Neufranzöſiſchen kommen indeſſen nur noch vereinzelte Beiſpiele dieſer Art vor.

Combien en a-t-on vus Qui du soir au matin *sont pauvres devenus.* La Fontaine. Vous m'*êtes* en dormant *un peu triste apparu.* Id.

Eine ſolche der deutſchen Wortſtellung verwandte Anordnung iſt im Altfranzöſiſchen noch häufiger.

Ainsi *est vierge dicte* Pallas. Rabelais. Qui depuis *feut Athenes dicte.* Id. Rien plus ne respondant sinon qu'il *estoit vieil devenu.* Id. Dieſe Wortſtellung war im Lateiniſchen ſeltener: Socrates *est omnium sapientissimus* oraculo Apollinis *judicatus.* Cic. de Sen. 21. Beiſpiele dieſer Art bieten auch die übrigen romaniſchen Idiome. Vgl. d. Ital. Appresso la morte di Federigo *fu re di Cicilia coronato* Manfredi. Boccaccio. u. vgl.

B.

Die adverbialen Satzbestimmungen.

a. Die Kasus.

§. 499.

Als erweiternde Bestimmungen des Thätigkeitsbegriffes treten die **adverbialen Satzbestimmungen** entweder **einzeln** auf, oder **mehrere** derselben gesellen sich zu einander. Wir betrachten zuvörderst die Stellung einzelner solcher Satzbestimmungen und beginnen mit der Stellung der **Kasus**.

Der **Vokativ**, dessen hier zuerst gedacht werden mag, kann, da er eigentlich außerhalb des Satzes steht und für sich aufzufassen ist, seiner Natur nach **vor** oder **nach** dem Satze stehen, wird aber auch eben so oft in den Satz **eingeschoben**.

Hé! *Monsieur*, peut-on voir souffrir le malheureux? Racine. Bon jour, *mon oncle*! Scribe. Notre honneur est, *monsieur*, bien sujet à faiblesse. Molière. Comment, *mon cher comte*, vous êtes marié? Scribe. Diese in dem Verhältnisse des Vokativ zur Aussage begründete freie Stellung desselben wird überall angetroffen. Provenz. *Senher Dalfi*, tant sai vostres fags bos. Giraud le Roux. A mon Diable, qui belhs motz sap entendre, T'en vai, *chanso*. Rambaud d'Orange. D'aiso m conort quar ano non fis falhensa, *Amicx*, vas vos. Comtesse de Die. Italien. *Conte*, in casa mia non ci venite più. Goldoni. Eh via, *Signora*. Id. Io l'ho, *Signor*, furata. Tasso. u. s. w. Lat. Heus, *Pax*, te tribus verbis volo. Plaut. Trinum. 4, 2, 121. Factum gaudeo Si tibi quid feci, aut facio, quod placeat, *Simo*. Terent. Andr. 1, 1, 13. Ecce hominem te, *Stasime*, nihili! Plaut. Trinum. 4, 3, 6.

Wenn die Anrede durch den Vokativ, wie dies die französische Höflichkeit namentlich bei den alleinstehenden Bejahungen und Verneinungen fordert, den Adverbien der **Bejahung** und **Verneinung** beigegeben wird, so folgt der Vokativ in der Regel den Adverbien.

„Ces messieurs viennent de Paris?" — Oui, *madame*. Picard. „Ayez soin de vous rendre à cette conférence." — Oui, *madame*. C. Delavigne. „C'est elle que vos vers célébraient à Nole?" — Non, *madame*, c'était .. Id. „Madame, il est tard, demeurez ici .." — Non, *don Juan*, ne me retenez pas davan-

tage. Molière. „Etes-vous trop fatigué pour jouer aujourd'hui?“ — Non, *sire*. Dumas. Altfr. Sire, fait Aucasin, sont ceci vostre anemi? Oïl, *Sire*, fait li Rois. Auc. et Nic. Selten steht hier die Anrede an der ersten Stelle: Puis lieï a demandé S'ele estoit de par Dieu, moult l'en a conjuré: „*Sire*, fait-ele, oïl, mon cuer li ai donné. Berte aux grans piés. — Vgl. d. Ital. „E per causa di questa pazza mi discacciate da voi?“ — Si *Signore*. Goldoni. „Lo so..che sei venuto a far il grazioso con sua moglie.“ — Eh no, *Signora*. Id. Ahd. Jâ *got*. Graff. Ahd. Sprachschatz I. S. 167. Jâ *drohtîn*, iz ist also. Ib. 568. Mhd. Neinâ, *hêrre Diethertch*; nicht gedenke des ane mich. Konig Rother. Nein, *herre meister*, gesprechent mich. Hartmanns Armer Heinrich. Nein, *herre*, nein! waz saget ir? Tristan. Jâ, *herre*. Iwein. Selten umgekehrt wie: „Meinstuz sô?“ — *Vrouwe*, jâ. Iwein. *Herre und lieber selle*, nein, sprach min her Gâwein. Ib. Engl. „Did you come through the streets in your tartan plaid?“ — „No, *Sir*,“ said Jeanie. Walter Scott. „So, child, says he, you are just come to Bath, I see?“ — — „Yes, *Sir*,“ answered the lady. Anonym.

Auch in einigen anderen Redensarten, Höflichkeitsformeln u. dgl., hat die französische Sprache den Vokativ an das Ende gestellt z. B. bonjour *monsieur*; adieu, *ma fille* u. a.

§. 500.

1. Die eigentlichen Kasus des Hauptwortes und Fürwortes (mit Ausnahme der unten §. 501. ff. aufgeführten Fälle) ordnen sich in den prosaischen Redegattungen und in der einfacheren Sprache der Poesie in der Regel ihrem Beziehungsworte unter und folgen ihm, wenn sie zur unmittelbaren Ergänzung desselben dienen d. h. wenn sie unmittelbar in den Begriff der Thätigkeit als deren charakterisirende Bestimmungen aufgenommen werden müssen. Die Gränze zwischen dem, was als unmittelbare, und dem, was als nicht unmittelbare Ergänzung des Beziehungswortes zu erachten ist, läßt sich freilich nicht mit logischer Schärfe bestimmen, da einzelne Fälle, von verschiedenem Standpunkte aufgefaßt, abwechselnd beiden Seiten anzugehören scheinen dürften.

L'histoire *renferme l'expérience du monde*. L. Ph. de Ségur. Le pauvre et le riche..*se regardaient d'un oeil de haine*. Michelet. Tout autre qu'un monarque est *indigne de moi*. Corneille. Du consul *jaloux de sa gloire*. Lacretelle. Notre

folie résiste à leur sagesse. L. Ph. de Ségur. Les choses nécessaires à leur nourriture. Michelet.

2. Wenn dagegen die Kasus nicht unmittelbar den Thätigkeitsbegriff ergänzen, sondern Raum-, Zeit-, Kausal- und Modalverhältnisse in mehr äußerlicher Weise an das Verb anknüpfen, so können sie an die Spitze des Satzes treten, oder zwischen dem Subjekt und dem Verb, oder seltener, wenn das Verb eine zusammengesetzte Zeitform oder durch eine prädikative Bestimmung bereichert ist, zwischen beiden Bestandtheilen des Prädikates stehen. Für die Anordnung der Worte werden in diesen Fällen der Wohlklang und das Ebenmaaß der Glieder zumeist maaßgebend.

A chaque révolution, une partie de la population fait ou périt. Michelet. *De tous les points de l'Italie* on accourut pour voir le jeune héros. Lacretelle. *Tous les jours* on le voyait monter au Capitole. Id.

La cité et la campagne, *à plusieurs lieues*, étaient remplies de sang. Capefigue. Palowski.. *du temps dont nous parlons* était âgé de soixante et deux ans. Rulhière. Le duc d'Orléans qui, *à tort ou à raison*, était considéré comme le machinateur de l'insurrection. Mignet. Mère écrevisse, *un jour*, à sa fille disait. La Fontaine.

Les Romains sont *plusieurs fois* repoussés. Capefigue.

Das Altfranzösische macht, wie die übrigen romanischen Sprachen, hinsichtlich der Wortstellung im Allgemeinen keinen Unterschied zwischen den unmittelbaren Ergänzungen und den äußerlich angereiheten Satzbestimmungen dieser Klasse; wir finden dort die Kasus sehr gewöhnlich ihrem Beziehungsworte vorangestellt. Daß diese eben so gut nachfolgen, versteht sich von selbst. Einige Beispiele vorangestellter Kasus mögen zur Veranschaulichung der Freiheit der älteren Sprache dienen.

Sire, *vingt sous* m'en *demande-on*. Auc. et Nicol. Ja *les pieds* de ces vilains *ne laveray-je-mie*. Joinville. *La nate*, sur laquelle se seoit tous les jours le Souldan, *il envenima* de poisons. Id. *Le premier point* je *nie*. Rabelais. *Le sommaire* de sa proposition je *reduys* en trois motz. Id. *De sa sagesse* vous *diray*. Joinville. Le saint Roy ama tant verité, que *aux Sarrasins* et *infidelles propres* ne voulut-il jamès *mentir*. Id. *L'ung de l'aultre empraute*, l'ung *à l'aultre preste*, l'ung *à l'autre est debteur*. Rabelais. Les yeulx *au ciel levés*. Oliv. Maillard. Vgl. b. Prov. *Conestable prengro*. Fauchet. *Mes ar-*

mas mi *portatz*. Ib. Arc *un bon mot* non *fezes*. Gabri d'Apchier. *So dis* Catos. Bertrand Carbonel. *De mot gran riqueza* eron *resaziat*. Ferabras. *Als Turcxs s'en es anatz*. Ib. Ital. Che *la verace via abbandonai*. Dante. Acciò che quivi .. *onesta cagione avesse* di dovere andare *la Marchesana a vedere*. Boccaccio. Il rossore che *il volto* gli *coloriva*. Soave. Che è cio ch' *a questo* vi muove? Id. Span. *Cuatro años contaba* yo á la sazon. Apecechea. Un mudo horror *los ánimos domina*. Arjona. Nada *á la magia* de su voz *resiste*. Apecechea. u. s. w.

Das Lateinische hatte gerade vorzugsweise in der gemeinen Wortstellung den Kasus vor das Beziehungswort gesetzt, und es ist um so mehr zu verwundern, daß eine romanische Mundart im Allgemeinen die entgegengesetzte Stellung allmählig zur Regel erheben konnte. Uebrigens ist eine freie zwiefache Stellung des Objektes, wie sie noch den neueren Sprachen, außer dem Französischen, eigen ist, weit verbreitet; schon die orientalischen Sprachen lassen sie zu, wie das Lateinische und das Griechische, wenngleich sie der einen oder der anderen Stellung meist den Vorzug geben, wie z. B. das Hebräische der im Französischen üblichen Nachstellung des Objektes.

In Bezug auf die Stellung dieser Satzbestimmungen im Altfranzösischen ist noch die innigere Verschmelzung derselben mit dem Verbalbegriffe in den zusammengesetzten Zeitformen der Verba zu beachten; sehr oft tritt nämlich der Kasus in die Mitte der beiden Bestandtheile jener Zeitformen.

Tant que *j'aie* deus paroles ou trois à li *parlees*. Aucas. et Nic. Cil qui *ont* ceste plait *desfait*. Ville-Hardouin. Il *a* de coté lui sa mère *couronnée*. Le livre des IV fils Aymon. Si frere *ont* pour le duc mainte larme *ploure*. Ib. L'*ot* à Valsoire d'un paien *achatee*. Rom. de Gerard de Viane. *J'ay* ce *fait*, ou *j'ay* ce *dit*. Joinville. Li clers *a* tout ce *entendu*. Cortebarbe. L'autres *a* sa plainte *monstrée*. Chastoiem. d. père a son filz.

Dies geschieht nicht nur sehr oft auch im Provenzalischen, wie in folgenden Beispielen: Karles *a* sos baros en la ost *amenatz*. Ferabras. Et *a* les somcils *levatz*. Ib. Karles *a* la paraula *auzida*. Ib. Quant *nurai* vostres faitz *guardatz*. Pierre Rogiers. E pus sai *etz* a mi *vengutz*. Rambaud d'Orange. sondern auch in anderen romanischen Mundarten. Ital. Che m' *avea* di paura il cor *compunto*. Dante. Poscià ch' i' *ebbi* il mio dottore *udito*. Ib. Posciachè *fummo* al quarto di *venuti*. Id. L'*averei* qui

mia sorella *trovata*. Boccaccio. Span. Que bien quisieran que el rey Le *hubiera* á su padre *dado*. Romancc. u. s. f.

Von dieser in den germanischen Sprachen allgemein gültigen Stellung bietet auch das Neufranzösische noch Beispiele, jedoch meist bei älteren Schriftstellern.

Et m'*a* droit dans ma chambre une boite *jetée*. Molière. J'*avais* Esope *quitté* Pour être tout à Boccace Dans la saison Que les tièdes zéphyrs *ont* l'herbe *rajeunie*. La Fontaine. La noble épée Qui d'Holopherne *a* la tête *coupée*. Voltaire. S. Th. I. S. 362. ff. Hierin war die lateinische Sprache schon vorangegangen: Nemo enim unquam *est* oratorem, quod Latine loqueretur, *admiratus*. Cic. de Or. 3, 14. Quo *esset* iter *facturus*. Corn. Nep. Ages. 3. Id nunc his cerebrum uritur, Me *esse* hos trecentos Philippos *facturum* lucri. Plaut. Poen. 3, 5, 24.

§. 501.

3. Daneben erleidet aber die oben §. 500. 1. aufgestellte Regel hinsichtlich derjenigen Kasus, welche als unmittelbare Ergänzung des Beziehungswortes anzusehen sind, noch mehrere Ausnahmen.

α. Dahin gehören zuerst die Kasus der fragenden und der relativen Fürwörter, welche ihrem Beziehungsworte vorangehen, sowohl wo sie allein stehen als in attributiver Verbindung mit ihrem Substantivbegriffe.

a. *Qui* y *avez-vous vu* la dernière fois? De Vigny. *Que fait* notre Narcisse? La Fontaine. *A qui va* cette lettre? Regnard. *A quoi sert* un trésor sans Bacchus et Cérès? Nodier. *Quelle sécurité* peut donc *goûter* une malheureuse mère? Mme de la Faye-Bréhier. Savez-vous *Quel poids* l'opinion peut *donner* à vos coups? Regnard. Umstellungen des frag. Fürwortes kommen in den gebildeten Sprachen selten vor. Griech. Ἀπιμαίνεις δὲ τί; Eurip. Hipp. 524. Altfr. Vous me donnez *quoi*? Rabelais. Neufr. Frappe *qui*? le bourreau de ton Iphigénie. Lemercier.

b. Hippolyte, *à qui* le jeune brave *inspirait* un vif intérêt. Bouilly. Il n'acheta que des langues *lesquelles* il fit *accommoder* à toutes les sauces. La Fontaine. Diese Stellung des relativen Fürwortes liegt in seiner konjunktionalen Natur und ist daher über die modernen und älteren Sprachen verbreitet.

§. 502.

β. Ferner sind die tonlosen persönlichen Fürwörter nebst den pronominalen Adverbien en und y von jener Vor-

schrift ausgenommen. Von ihnen gilt nämlich im Allgemeinen die Regel, daß sie vor den Thätigkeitsbegriff und zwar meist unmittelbar vor denselben gestellt werden.

Seul il *me semblait* trop grand. V. Hugo. Les difficultés que je vais *te proposer*. Montesquieu. Viens mon pauvre Tayaut, *lui dit* le vieux soldat. Viennet. Je *l'*ai déjà dit ailleurs. Massillon. Dans l'éducation des jeunes, on doit avoir pour but de *leur* cultiver l'esprit. Rollin. Sans *se voir* quand on *s'aime*, on peut *se deviner*. La Chaussée. Je ne *vous ferai* point de reproches frivoles. Racine. Elle fait la passion des gens, et son mari *en est jaloux*. Marivaux. Peignez donc, j'*y consens*, les héros amoureux. Boileau.

Die unmittelbare Voranstellung des Fürwortes leidet im Neufranzösischen jedoch vor dem Infinitiv eine Ausnahme; dort können negative Füllwörter (s. §. 515.) und andere kurze Adverbien zwischen die Pronominalform und das Verb treten.

N'a-t-il voulu *te* rien *spécifier*? Molière. Pour ne *vous* pas *voir* exposés à ses coups. Corneille. *Y* trop *résister* n'est pas sage. S. Beuve. Le Roi qui voulait *le* mal *recevoir*. De Vigny.

Auch kann, wenn die begränzte Zeitform eines Verb mit dem reinen Infinitiv nahe zusammensteht, der von dem Infinitiv abhängige Pronominalkasus durch die begränzte Zeitform von seinem Beziehungsworte getrennt werden.

D'autres aiment la vie et je *la* dois *haïr*. Corneille. Qui chérit son erreur ne *le* veut point *connaître*. Id. Est-il un moment qui *nous* puisse *assurer* d'un second seulement? Molière. L'intérêt que j'*y* dois *prendre*. Id. Et l'on *s'en* doit *servir* le plus tard que l'on peut. Id. Soleil! je *te* viens *voir* pour la dernière fois. Racine. Quel profane en ces lieux *s'ose avancer* vers moi. Id. Jamais .. il ne *se* fera *peindre*. La Fontaine. Nous *l'*allons *montrer* tout à l'heure. Id. Je te *le* veux *donner*: hélas! c'est tout mon bien. Florian. On *t'*a voulu *surprendre*. Regnard. Il *les* faut *punir*. Chateaubr.

Sehr gewöhnlich steht freilich auch die Pronominalform vor dem Infinitiv.

Je puis faire les rois, je *puis les déposer*. Racine. Moi seule à votre amour *ai su la conserver*. Id. A qui du bien d'autrui *veut te gratifier* Tu *ne dois pas* trop *te fier*. Perrault. Les difficultés que je *vais te proposer*. Montesquieu. Phalante qui voit le péril de plus près qu'un autre, *ne peut y remédier*.

Fénelon. Le premier élan du peuple est précieux; il faut *savoir en profiter.* Napoléon. Diese Wortstellung tritt regelmäßig ein, wenn die begränzte Zeitform aus einem Partizip und dem Hülfszeitwort gebildet ist; jedoch machen hier wieder die zusammengesetzten Zeitformen der Zeitwörter faire, laisser, ouïr und voir eine Ausnahme, vor denen immer in solchem Falle die Pronominalform stehen muß: On *t'a voulu surprendre.* Regnard. u. s. w.

Es ist schwer zu entscheiden, welche von den so eben angeführten beiden Wortstellungen bei dem Eintreten einer einfachen Zeitform vor dem Infinitiv für die gewöhnlichere im Neufranzösischen zu halten sei. Wohllaut, Ebenmaaß und Willkür scheinen hier die Entscheidung zu erhalten.

Oefters findet man beide Stellungen in unmittelbar einander folgenden Sätzen.

Je *la dois attaquer*, mais tu *dois la défendre.* Corneille. L'un *voulait le garder*, l'autre *le voulait vendre.* La Fontaine. Ganz wie das Französische verfährt das Provenzalische; es läßt beide Stellungen zu, während im Italienischen und Spanischen das Fürwort entweder vor dem regierenden Verb oder nach dem regierten Infinitiv steht.

Uebrigens giebt es Fälle, wo mit der veränderten Stellung eine Zweideutigkeit entstehen kann.

Man vergleiche: Il *me faut donner* quelque chose mit Il *faut me donner* quelque chose. Gramm. Nationale 3 ed. p. 347. Hier kann me im ersten Falle auch das Subjekt des Gebens sein, und so wird man dies am Natürlichsten stellen; im zweiten ist es die betheiligte Person.

Wenn zwei Infinitive auf einander folgen, so steht der vom letzten abhängige Pronominalkasus gemeiniglich vor dem ersten Infinitiv.

Croit-il *le pouvoir rompre*? Th. Corneille. Je vous demande pardon . . de ne *vous avoir pas été trouver* chez ma tante. Le Sage. Se cacher à quelqu'un, Ne pas *se laisser voir* à lui. Acad.

Doch darf der Pronominalkasus auch zwischen beiden stehen.

Une mère pour vous croit *devoir me prier.* Racine. Après une pareille conduite, ce qu'il a de mieux à faire c'est *d'aller se cacher.* Acad. Vous avez cru *devoir en user* autrement. Th. Corneille.

Eine Ausnahme hinsichtlich der Stellung des Pronominalkasus vor dem Verb macht der affirmative Imperativsatz, in welchem die Pronominalform dem Verb folgen muß.

Lève-toi, Alcione. Boufflers. Allez, *conduisez-la* dans la chambre prochaine. Racine. Marche, et *suis-nous* du moins où l'honneur nous attend. Boileau. Eh bien, *jouissez-en*, *possédez-les* toujours. Longepierre. *Vas-y*. Acad. *Donnes-y* tes soins. Id. Me und te werden in diesem Falle mit den Formen moi und toi vertauscht. S. Th. I. S. 255.

Der allgemeinen Regel folgen dagegen die imperativischen Formen voici und voilà: *Me voici* donc tremblante et seule devant toi. Racine. *Me voilà* seul portant la haine universelle. Legouvé. Dagegen findet man im Altfranzösischen auch: Veez-*le* ci venir. Joinville. Für negative Imperativsätze bleibt die Voranstellung der Pronominalform gültig. Selbst in affirmativen Imperativsätzen, welche durch eine beiordnende Konjunktion anderen Imperativsätzen angetreibt sind, findet sich, wie im Italienischen und im Provenzalischen, gewöhnlich die Nachstellung dieser Formen: Soldats, suivez leurs pas et *me répondez* d'eux. Voltaire. Laissez-moi cette chaîne, ou *m'arrachez* le jour. La Harpe. So schon im Altfranzösischen: Diex ostes nos tel pensée, Et *nos metez* en la vostre contrée. Thibaut. Doch beginnt die Beibehaltung der auch sonst im affirmativen Imperativsatze üblichen Stellung wieder beliebter zu werden: Cessez, vous dis-je, et *laissez-moi*. Racine. Sortez et *laissez-moi* dormir. Gramm. Nat.

Zu bemerken ist endlich noch, daß bei den mit Kasuspräpositionen so wie mit eigentlichen Präpositionen zusammengesetzten Infinitiven, und bei dem mit en zusammengesetzten Gerundium die Personalpronomina unmittelbar vor dem Verbalbegriff, nicht vor der Präposition stehen.

Tout l'univers.. S'empresse à *l'*effacer de votre souvenir. Racine. Quand on n'achève pas de *les* opprimer. Fléchier. Il riait en *me* regardant. Fénélon.

Hinsichtlich der Stellung der Personalpronomina im Neufranzösischen und im Altfranzösischen findet ein großer Unterschied statt. Das Altfranzösische schließt sich in dieser Rücksicht noch dem allgemeinen romanischen, und am Nächsten dem provenzalischen Gebrauche an, wo die zwiefache Stellung, namentlich vor und hinter den begränzten Zeitformen des Verb, nach Vorgang des Lateinischen üblich geblieben ist. Im Allgemeinen lehnen sich in der gebildeten Sprache die enklitischen und proklitischen Formen der persönlichen Fürwörter an einen anderen volltönenderen und in Beziehung auf den Inhalt reichhaltigeren Begriff als prosodischen Stützpunkt an, wozu sie am Natürlichsten ihr

eigenes Beziehungswort wählen. So stehen sie in orientalischen Sprachen als Suffixe und Präfixe der Verba, so schließen sie sich oft genug im Griechischen unmittelbar an den Verbalbegriff, eben so gewöhnlich im Angelsächsischen, im Althochdeutschen, im Mittelhochdeutschen und im Neuhochdeutschen; und auch im Lateinischen scheint namentlich die Sprache des gemeinen Lebens die unmittelbare Zusammenstellung der persönlichen Fürwörter mit dem Verb nicht ungern angewendet zu haben, so daß man viele Beispiele findet, welche dem Gebrauche der romanischen Sprachen ganz entsprechen.

Sed tu ex amicis certis *mi* es certissimus. Plaut. Trinum. 1, 2, 57. Si id non *me* accusas. Ib. 59. Turpilucricupidum *te* vocant cives tui. Ib. 63. Si *me* amas. Ib. 2, 1, 22. Minus viginti *mihi* dat. Id. Trucul. 3, 1, 8. Paucis *te* volo. Terent. Andr. 1, 1, 2. Ego postquam *te* emi. Ib. 8. — Hoc unum consolatur *me*. Plaut. Trinum. 2, 3, 3. Unum animus monuit *me*. Trucul. 4, 1, 12. Nunc is fundust *nobis*. Ib. 2, 19. Dum licitum est *ei*. Terent. Andr. 2, 6, 12. Nunquam praeponere *se* aliis. Ib. 1, 1, 38.

Diesen Gebrauch eigneten sich alle romanische Sprachen in frühen Zeiten an; jedoch findet sich in der ältesten Sprachperiode auch des Französischen noch öfters, wie im Lateinischen häufig, eine Auseinanderstellung des Pronominalkasus und seines Beziehungswortes wegen eingeschobener Satztheile, obwohl nicht eben die Beziehung trübender Begriffsreihen, und meist nur wenn das Fürwort von einem Infinitiv oder Gerundium abhängig ist.

Dunkes *lo* comencierent ses peres et sa mere *à eschernir*. S. Grégoire. Ne *m'*alés mie *sermonant*. Aug. et Nic. Que j'*en* feroie les ex *voler*. Ib. Que je ne *l'*ai de quoi *saure*. Ib. Se je *le* seusce ù *trover* je ne *l'*eusce ore mie *à guerre*. Ib. Comme *me* puet en cors li cuers *durer*? De la Chastelaine de Vergi. Veus *me* tu *batre*? De Constant Duhamel. Die Beschränkung dieser Freiheit im Neufranzösischen folgt aus dem oben Gesagten.

Bei den begränzten Zeitformen findet sich im Altfranzösischen das persönliche Fürwort, obwohl gewöhnlich vor dem Verb, dennoch auch oft nach demselben. Dies ist gemeinromanisch; nur daß im Altfranzösischen die Voranstellung, wie im Provenzal., häufiger ist.

Poise li que du nen ne s'est desconséu. Berte aux grans piés. *Rendrait nes* il cel grant palais votus? Hom. de Gerard de Vienne. Parlerent as messages *et distrent lor*. Ville-Harduin. *Souffise* vous d'estre bien renommez. Adam Chartier.

Aven-i-nos nule bone *fiandance*? La Chanson de Rol. *Faire s'en* il? De Audigier.

Sehr gebräuchlich ist die Stellung des persönlichen Fürwortes zwischen die beiden Theile der zusammengesetzten Zeitformen. *Avés les* vos *oubliées*. Auc. et Nic. *Aveiz-le* vos *vancu*? Rom. de Gerard de Viane. *As le* tu *pris*? Rom. d'Agolant. Issi avint cum *dit vos ai*. Marie de France. Quant *pris l'orent*. Ead. *Purpensex s'est* qu'il cantera. Ead. Del servise que *fet vos ai*. Du Roi qui volt faire ardoir le fils de son seneschal. So auch im Provenzalischen öfters: E *es s'agenolhatz*. Ferabras. Mei olh *trahit m'an*. Ib. E *menat l'as*, ieu no say on. Jean Esteve.

Auch dem Infinitiv setzt das Altfranzösische zuweilen das Personalpronomen nach.

Et *faire le* dois. Auc. et Nic. *Parleir i* pout bouche à bouche. Rutebeuf. *Avoir les* cuide. Cortebarbe. Dies geschieht eben so ausnahmsweise auch im Provenzalischen, während hier im Italienischen, Spanischen und Portugiesischen der Sprachgebrauch größtentheils Voranstellung oder Nachstellung nach Willkür eintreten läßt.

Ferner setzt das Altfranzösische den auf einen Infinitiv mit einer Kasuspräposition bezogenen Kasus der Personalpronomina oft der begränzten Zeitform im Satze voran.

Et *le* comence *à conforter*. Chastoiem. d. père a s. fils. L'ost *se* comença *à armer*. Ville-Hardouin. Si nos ne *l'*aidons *à prendre*. Id. Hinsichtlich des Infinitiv mit einer Kasuspräposition kann auch das Provenz. verglichen werden: De dieu le payre que *ns* a totz *a jutgar*. Ferabras. Einigermaßen ähnlich verfährt das ältere Spanische: Comenzóle *á consolar*. Romance.

Auch steht das Fürwort vor den zusammengesetzten Zeitformen der Verba mit folgendem Infinitiv.

M'entencion estoit qu'ilz *nous* fussent venuz *coupper les testes* à tous. Joinville.

Im affirmativen Imperativsatze stehen diese Fürwörter im Altfranzösischen oft auch vor dem Verb.

Frere, or *vous reposex*. Du Prevost d'Aquilée. Or *me dites*. Ib. Quar *les nos moustrex* donc. Des trois larrons. Quex hom es tu, or *me dit* quexs. Les deux Bordeors ribaus. *Te gard* aussi de foll' largesse. Christine de Pisan. Je ne vieng mie por ceci, Mès mes quinze sols *me paiex*. Cortebarbe. Cest hom *me tenex*. Id. Fait li uns, quar *li baille* donc. Id. So stand das Pronomen im Provenzalischen nicht selten dem affirmativen Imperative voran: Mas armas *mi portatz*. Ferabras. Mantenent

vos armatz. Ib. Per dieu *mi perdonatz.* Ib. Ar *mi di* tu qui iest. Ib. wie auch bisweilen in anderen romanischen Mundarten. Ital. Deh or *mi di'.* Dante. A lui *t'aspetta.* Id. Manlio, per pochi istanti *T' arresta* e *m' odi.* Metastasio. Vgl. das Latein. Ibi *me opperire.* Terent. Andr. 3, 2, 43. Tuas res *tibi habe.* Plaut. Trinum. 2, 1, 45. neben: *Sequere* hac *me.* Plaut. Trinum. prol. 1. *Da mihi* hoc. Ib. 2, 1, 22.

§. 503.

γ. Eine anderweitige Ausnahme von der §. 500, 1. aufgestellten Regel macht der Gebrauch der Dichter rücksichtlich des Genitiv und Dativ eines Substantivbegriffes. Beide Kasus stehen in der poetischen Sprache oft ihrem Beziehungsworte voran.

De ces ruses d'amours la croirait-on *capable?* Molière. *De sa forme* il *se loua* très-fort. La Fontaine. Deux mulets cheminaient, l'un *d'avoine chargé.* Id. Des larmes généreuses Et *de gloire amoureuses.* Lebrun. Des yeux ingrats et *de luxe enivrés.* Id. *Des moments* les heures *sont nées.* Lamartine. Flatter ceux du logis *à son maître complaire.* La Fontaine. *Au sage* les trésors ne sont pas *nécessaires.* Boufflers. Un fanatisme aimable *à leur âme enivrée Disait*: La femme est Dieu, puisqu'elle est adorée. Legouvé. *A nul* l'ambition n'est, je crois, *étrangère.* Stassart.

Die Benutzung dieser Freiheit macht einen wesentlichen Unterschied der prosaischen und der dichterischen Rede im Neufranzösischen aus, erscheint jedoch in der letzteren nicht blos als eine willkürliche Abwechselung mit der gemeinen Wortstellung, sondern dient zur rhetorischen Hervorhebung einzelner Satzbestimmungen und daneben zur Unterstützung des Rhythmus.

§. 504.

δ. Hinsichtlich des den Verbalbegriff ergänzenden Akkusativ zeigt sich die neufranzösische Sprache selbst in der Poesie wenig geneigt Ausnahmen von der Nachstellung des substantivischen Objektes eintreten zu lassen, so allgemein die Voranstellung desselben nach dem Vorgange des Lateinischen im Altfranzösischen war. Einiges dieser Art findet sich zwar noch besonders bei älteren Dichtern: doch verschwindet dieser Gebrauch immer mehr.

Puis en autant de parts *le cerf* il *dépeça.* La Fontaine. L'aigle et le chat-huant *leurs querelles cessèrent.* Id. *Chemin faisant.* Id. Tu veux, en chantant, *Un baiser dérober?* Regnard. Pour *ses*

maux soulager. Id. Ueber die Stellung von Substantiven zwischen die begränzte Zeitform des Hülfszeitwortes und das Partizip in zusammengesetzten Zeitformen siehe oben §. 500.

Dagegen hat sich ausnahmsweise die Voranstellung der Akkusative unbestimmter Fürwörter, und zwar nicht nur im dichterischen, sondern auch im prosaischen Sprachgebrauche erhalten, besonders vor Infinitiven, und daneben ist die Einordnung derselben zwischen die Bestandtheile der zusammengesetzten Zeitformen üblich. Zu den dahin gehörigen Formen sind tout, beaucoup, trop, tant, autant und rien zu rechnen.

Le Corsaire Abdalla *tout enlève* et *tout pille.* Voltaire. Sans examen je dois donc *tout écrire*? Parny. Je vais *tout* lui *dire.* Scribe. Quiconque *a beaucoup vu* Peut *avoir beaucoup retenu.* La Fontaine. Le riche est né pour *beaucoup dépenser*; Le pauvre est fait pour *beaucoup aimer.* Voltaire. C'est un homme qui *a beaucoup lu.* Acad. C'était de crainte d'en *trop apprendre.* De Vigny. *Tant vaut* l'homme, *tant vaut* sa terre. Acad. *Autant vaut*, mon enfant. La Fontaine. On jouit sans *rien prévoir.* Boufflers. Il passe sa vie à ne *rien faire.* Acad. Je ne lui *ai rien fait* ni *rien dit.* Id.

b. Kasus mit Präpositionen.

§. 505.

Wenn der Substantivbegriff von einer Präposition begleitet als adverbiale Satzbestimmung zum Thätigkeitsbegriffe tritt, so ist auch hier eine zwiefache Bestimmung des Satzgliedes zu unterscheiden, je nachdem es entweder eine unmittelbare Charakterisirung des Thätigkeitsbegriffes selber ausmacht, oder diesen in mehr äußerlicher Weise bestimmen soll.

Im ersteren Falle steht im Neufranzösischen dem allgemeinen Gebrauche der Prosa zufolge das durch die Präposition angeknüpfte Satzglied nach seinem Beziehungsworte.

L'armée *rentre dans Rome.* Michelet. Les rats *sont gouvernés par la raison d'état.* La Fontaine. Le droit de provocation *établi par Valerius*, était un privilége des patriciens. Michelet. On est *aveugle sur ses défauts, clairvoyant sur ceux des autres.* Larochefoucauld. Les raisonnements *appuyés sur des faits.* L. Ph. de Ségur. Un faste *ruineux pour ce peuple.* Vignet. Ces deux réclamations si *différentes dans leur motif* et *dans leur résultat.* Michelet.

Wird diese adverbiale Satzbestimmung nicht so unmittelbar in den Thätigkeitsbegriff aufgenommen, so steht es auch der gewöhnlichen Prosa frei, sie an die Spitze des Satzes oder das Ende desselben zu stellen, oder sie in die Mitte des Satzes einzufügen.

A travers l'épaisse fumée .. quelques pontifes se défendaient encore. CAPEFIGUE. *En un clin d'oeil* je fus libre. V. HUGO. L'étude de l'histoire est, *selon moi*, la plus nécessaire aux hommes. L. PH. DE SÉGUR. J'en suis, *depuis un mois*, privé par son silence. C. DELAVIGNE. La vue de ma souveraine qui *depuis si long-temps* m'est interdite. SCRIBE. L'assemblée, *après les* 5 *et* 6 *octobre*, eut son émigration. MIGNET.

Die Poesie und selbst die edlere Prosa, obwohl in beschränkterem Maaße, entbindet sich auch rücksichtlich der den Thätigkeitsbegriff unmittelbar charakterisirenden Bestimmungen von dem allgemeinen Brauche der gewöhnlichen Rede. Jedoch ermäßigt die neuere Sprache diese Freiheit immer mehr, und man trifft Beispiele, welche der oben aufgestellten Regel entgegenstehen, häufiger bei den früheren Schriftstellern. Unter diesen Ausnahmen sind auch Beispiele der Einordnung zwischen die Bestandtheile der zusammengesetzten Zeitformen des Verb. Die Fälle, welche die Prosa von Voranstellungen des präpositionalen Satzgliedes bietet, unterscheiden sich übrigens von den poetischen Beispielen dadurch, daß sie sich da finden, wo dem Verb noch andere adverbiale Satzbestimmungen beigegeben sind, denen sie sich oft nicht, ohne die Rede unklar zu machen, unterordnen würden.

Un milan qui *dans l'air planait*. LA FONTAINE. *Vers ses associés* aussitôt elle *envoie*. ID. Le lion *par ses ongles compta*. ID. L'éclat d'un nom *par toi-même anobli*. LEBRUN. L'indocile poulain *par nos mains est dompté*. DELILLE. *Par le feu* la cire *consumée* .. Atteint sa main souffrante. ID. *Sous le niveau jaloux* si tu veux les *réduire*. FONTANES. La popularité que *pour toi je redoute*. C. DELAVIGNE. — Pourquoi donc les *avoir en d'autres mains lâchés*? MOLIÈRE. Tel qui croit la conduire *est par elle entraîné*. C. DELAVIGNE.

La mer, *dans ses mouvements irréguliers*, *laissait le vaisseau presque à sec*. B. DE ST.-PIERRE. Le clergé, *par sa formidable hiérarchie et son opulence*, *étranger aux changements nouveaux*, *se serait maintenu* en république dans le royaume. MIGNET.

Das Altfranzösische gestattete der Prosa wie der Poesie überall vollkommene Freiheit hinsichtlich der Stellung präpositionaler Satzglieder, welche man darum häufig vor ihrem Be-

ziehungsworte und namentlich auch ſehr oft den zuſammengeſetzten Zeitformen der Verba eingeordnet antrifft.

Qui *en us forfait*, pluisors biens perdrerat. S. Grégoire. Quant li roi *contre moi vanra*. Rom. de Dolopatos. Se vos *par le pont alissiez*. Chastoiem. d. père a s. fils. La terre *par eux deux ensemblement trouuée*. Rabelais. L'eaue *en aer ne sera transmuée*. Id. Tuit li chevaliers qui *avec lui alerent*. Ville-Hardouin.

Nicole *est en prison mise*. Auc. et Nic. Ki pour nous *fu en la vraie Crois mis*. Thibaut. Le beivre *ad en un vessel mis* Li Damisias. Marie de France. Il n'*estoient* mie *por ce meu*. Ville-Hardouin. Et n'*est* cette signifiance *par imposition humaine instituée*. Rabelais. Hier ſtimmen mit dem Altfranzöſ., wie in der Stellung der Kaſus, die übrigen roman. Mundarten überein.

§. 506.

Was die Präpoſitionen ſelbſt betrifft, ſo ſind ſie, wie in den modernen Sprachen überhaupt, im Neufranzöſiſchen faſt ausſchließlich ihrem Kaſus unmittelbar vorangeſtellt.

Eine Trennung der vorangeſtellten Präpoſitionen von ihrem Kaſus durch eingeſchobene Satztheile oder Bindewörter duldet das Franzöſiſche nicht, etwa nach dem Vorgange des Lateiniſchen.

Supra belli latini *metum*. Liv. 2, 18. *Per* ego te *deos* oro et *nostram amicitiam*. Terent. Andr. 3, 3, 6.

Auch tritt die Präpoſition nicht zwiſchen attributive Beſtimmungen und deren Subſtantiv, wie in:

Paryaque *ex* re. Liv. 2, 18. Deteriorem *in* viam. Plaut. Trinum. 3, 2, 54. u. dgl.

Dagegen ſteht noch die als Präpoſition verwendete Partizipialform durant zuweilen hinter ihrem Kaſus.

Trois quarts d'heure *durant*. Molière. S. Th. I. S. 272. Andere einzelne Ueberreſte der Nachſtellung ähnlicher Formen ſind im Neufranzöſiſchen ce*pendant*, ce *nonobstant*. Acad.

Das Altfranzöſiſche ſtellte bisweilen auch Präpoſitionen wie pendant, moyennant, hors und près ihrem Subſtantivbegriffe nach.

Icelly temps *pendent*, ha donné plus de quatre mille sentences diffinitifues. Rabelais. Icelle herbe *moyennant* les substances inuisibles visiblement sont arrestees. Id. De l'amour de Dieu *hors* mis. Du Prevost d'Aquilée. Dieu me guarde d'en estre *hors*. Rabelais. Quant il furent de Renart *prés*. Rom. du Ren.

Viel weiter waren die älteren Sprachen in der Nachſetzung von

Präpositionen gegangen, wie das Griechische: τούτου ἕνεκα περί. Herod. 6, 101. ἄλλου πάρα. Eurip. Or. 545. τοῦ περί λέγεις; Plat. Legg. 811. B. κλοπῆς ἕνεκα. Aeschin. in Ctes. 10. und das Lateinische: Si quid *amicum erga* bene feci. Plaut. Trinum. 5, 2, 4. Thesaurum tuum *me* esse *penes*. Ib. 21. At ille, *Diomedonte coram*, nihil, inquit, opus pecunia est. Corn. Nep. Epam. 4. *Vitiis* nemo *sine* nascitur. Horat. Sat. 1, 3, 69.

Uebrigens haben auch andere romanische Mundarten hie und da Präpositionen ihren Kasus nachgesetzt, z. B. das Italienische: *A se dintorno* In copia avrà satelliti. Alfieri. Visti appena, trarranci *a Egisto innanzi*. Ib. *D'Argo fuori*. Id. das Span.: Que *de la prision* no veades *Fuera* vuestro padre un dia. Romanc.

In anderen Fällen ist im Altfranzösischen die Präposition, wo sie einem Kasus nachgestellt ist, ganz zum Adverb geworden, indem sie vielmehr mit dem Verbalbegriffe vereint zu fassen und mit diesem gemeinschaftlich auf den vorangehenden Kasus zu beziehen ist.

Symons *li vient devant*. Berte aux grans piés. Et autres jors *li vint devant*. De l'ermite quis'enivra. Meinte fois *li ala entor*. Ib. Dies dürfte ganz der deutschen Weise entsprechen, worin die mit dem Verb verbundene trennbare Präposition dem Verb im Hauptsatze mit dem Indikativ nachfolgt: „ich gehe dir nach, ich eile dir vor, der Athem geht mir aus u. dgl." Aehnliches bietet unter den romanischen Sprachen auch namentlich das Provenz.: Mas *anem lor encontra*. Ferabras. Cel es c'om *mi menet davant* ier. Ib. Verwandtes kommt zuweilen noch im Neufranzösischen vor. — Auch in: *une demi-heure après* environ. St.-Beuve. ist après, wie post in: *multis annis post*. Plaut. Men. 5, 9, 72. adverbial aufzufassen.

c. Die Partizipialien.

§. 507.

α. Der Infinitiv ohne Präposition und mit Kasuspräpositionen unterscheidet sich im Allgemeinen hinsichtlich seiner Stellung im Satze von dem mit Präpositionen im engeren Sinne zusammengesetzten Infinitiv.

1. Der reine so wie der von Kasuspräpositionen begleitete Infinitiv steht nämlich bei der gewöhnlichen Wortfolge seinem Beziehungsworte, wenn dieses keine andere objektive Bestimmungen erhält, zunächst und folgt diesem nach. Persönliche Fürwörter (§. 502.) und unbestimmte Fürwörter (§. 504.),

auch Vernehmungswörter und einige Adverbien (ſ. unten), welche auf den Infinitiv bezogen ſind, gehen ihm voran.

Il *faut payer*. Michelet. Il ne *souhaitait être* son collègue que pour être son disciple. Vertot. Si l'âge ou la maladie l'*empêchent de comparaître*. Michelet. L'*ardeur de vaincre* cède à la *peur de mourir*. Corneille. Tel *excelle à rimer* qui juge sottement. Boileau. Il ne *cherche point à imaginer* ni *à plaire*. La Bruyère. Ce n'est pas *aisé à trouver*. Scribe.

Sind dem Beziehungsworte des Infinitiv andere Beſtimmungen beigegeben, ſo gehen die jenes ergänzenden Beſtimmungen dem Infinitiv noch voran.

Le Grand-Seigneur *accusait les Russes de fomenter* . . l'esprit de révolte. L. Ph. de Ségur. Dioclétien *ordonna au César Galère d'aller* venger la gloire de l'empire. Vernet. Nous *perdîmes deux heures à l'amariner*. L. Ph. de Ségur. — J'*aime mieux voir* en compagnie exquise Mon fils au bal qu'en mauvaise à l'église. J. B. Rousseau. Vous ne *tardez pas longtemps à distinguer* les vertus qui firent sa grandeur. L. Ph. de Ségur. Ils *allèrent ensuite demeurer* à Oviédo. Le Sage. Retourne *enfin au ciel chercher* la volupté. Lamartine. Eine Ausnahme ſ. unten §. 524.

Wenn jedoch Infinitive in freierer Weiſe d. h. ohne an einem einzelnen Satztheile ihr eigenthümliches Beziehungswort zu haben, einem Satze beigefügt ſind, ſo können ſie an die Spitze oder in die Mitte des Satzes treten.

De recourir à Blanche, elle avait trop d'intérêt à déguiser la vérité. Le Sage. *A vous entendre*, on croit que vous avez raison. Collin d'Harleville. Qu'un ministre culbute, Il doit tout, *à l'en croire*, emporter dans sa chute. C. Delavigne. Cette fête, *à vrai dire*, était très-séduisante. Id. Vgl. d. Span. Que *á no mirarla ellos*, Todo este mal se excusaba. Romance.

Als Subjekt ſteht der reine Infinitiv natürlich vor dem Verb des Satzes: alsdann gilt er einem Subſtantiv gleich.

Punir est un tourment. Chénier. *Savoir* manier les chevaux et les armes sont des talents communs au chasseur et au guerrier. Buffon.

Auch ſteht ein ſolcher Infinitiv voran, wenn er nachträglich durch das Fürwort ce wieder aufgenommen wird:

Alléguer l'impossible aux rois, c'est un abus. La Fontaine. *Voyager* à pied, c'est voyager comme Thalès, Platon, Pythagore. J. J. Rousseau. *Vivre* libre et peu *tenir* aux choses humaines, c'est le meilleur moyen d'apprendre à mourir. Id.

Vgl. das Span. *Dividir las atribuciones y la magestad del solio*, es declarar la guerra de poder á poder. Arnao. Dies iſt nicht nur gemeinromaniſch, ſondern es gehört den gebildeten Sprachen überhaupt an.

Dichter weichen öfter von der aufgeſtellten Hauptregel ab, indem ſie beſonders den präpoſitionalen Infinitiv ſeinem Beziehungsworte voranſtellen.

Comme *d'avoir couru* je me sens un peu *las*. Corneille. *De vous trouver* ici je *suis ravi*, mon frère. Regnard. Mais *de douter* il *s'ennuya*. Parny. Mais *de vous opprimer* les lois sont *incapables*. J. Chénier. Mais *de la prévenir* il serait *temps* peut-être. C. Delavigne. Quand du mépris d'un tel usage Les gens du monde sont imbus, *De les suivre*, amis, *faisons gloire*. Béranger. *A recevoir* le monde on vous voit toujours *prête*. Molière. *A pallier* ses torts il ne faut point *songer*. Andrieux. Je n'entends plus alors, *à te perdre enhardie*, Que l'intérêt du sang qui m'a donné la vie. Ducis.

Während indeſſen die modernen Dichter dieſe Freiheit nur in beſchränktem Maaße gebrauchen, ſetzt das Altfranzöſiſche in der Proſa wie in der Poeſie den reinen ſo wie den präpoſitionalen Infinitiv ganz gewöhnlich ſeinem Beziehungsworte voran.

Qui *monter velent* en honor et en pris. Garin le Loherain. Bien *dire* le *puëst* hons. Le livre des IV fils Aymon. Venuz est, *respondre convient* A son evesques de cest quas. Rutebeuf. L'évesques si de li s'aprouche Que *parleir i pout* bouche à bouche. Id. Aveugle suis; ne sçais où *aller doye*. Charles d'Orléans. Si *faire se peult*. Rabelais. Aultrement *vivre* ne *sauroys*. Id. Qu'oncques l'aureille *prester* ne luy *voulust*. Id. *De ben faire*, pur aveir pris, Sur tuz autres s'*est entremis*. Marie de France. Crains le et *de servir t'efforces*. Christine de Pisan. Et *de faire les chartres* pristrent lendemain *jor*. Ville-Hardouin. Que *de ce faire* il estoit tant *coustumier*. Rabelais. Avec le roi ke France *à garder a*. Rom. de Gerard de Viane. Qui sont *à oir délitables*. Les deux Bordeors riraus. Ses instrumens *à ce faire necessaires*. Oliv. Maillard.

Alle romaniſchen Sprachen neigen zwar in der gemeſſenen proſaiſchen Rede, gleich dem Neufranzöſiſchen, zur Nachſtellung des Infinitiv in ſolchen Fällen, jedoch haben alle der Poeſie eine weit größere Freiheit geſtattet als das Neufranzöſiſche. Auch hat nicht nur die ältere Proſa der romaniſchen Sprachen hier freier geſchaltet, ſondern auch die moderne Proſa derſelben iſt nicht ganz ſo beſchränkt in der Stellung des In-

finitiv als die ungebundene Redegattung der neufranzöſiſchen Sprache.

Von der freieren Voranſtellung dieſer Infinitive, beſonders in der romaniſchen Poeſie, werden die folgenden Beiſpiele eine Vorſtellung geben.

Provenz. Jamays de pus fera *parlar* non *auziratz*. FERABRAS. *Cantar* en *poirí'* assatz. RAIMOND DE MIRAVAL. E *dar* no *pot* nien. PIERRE CARDINAL. *De ferir dezíran*. FERABRAS. *De vos servir m'autrei* tan com eu viu. GUILLAUME ADHEMAR. Ital. Di quel ch'*udire* e che *parlar* ti *piace*. DANTE. *Risponder* non *sanno*. ID. Andreuccio *partir volendosi*. BOCCACCIO. *Di riposare* alquanto *si consiglia*. ARIOSTO. Poi che i vicini *a te punir* son *lenti*. DANTE. Span. *Suspirar* sí la *he oido* muchas veces. CERVANTES. *Hablar*, don Guillen, *podeis*. GARCIA GUTIERREZ. *A emprender* la obra *me estimulaban* mi proprio deseo y las frecuentes escitaciones de todos. APECEÇHEA. Portug. *Tratá-los* brandamente *determina*, Até que *mostrar possa* o que imagina. CAMOENS. Como nas estranhas Musas, *de engrandecer-se desejosas*. ID.

Das Lateiniſche hatte, wie es ſcheint, in der Proſa wie in der Poeſie die Voranſtellung und die Nachſtellung des Infinitiv nur nach rhetoriſchen und äſthetiſchen Gründen eintreten laſſen und bei Hauptſätzen und Nebenſätzen keinen Unterſchied in der Stellung des Infinitiv gemacht.

Desinite *dubitare*, utrum sit utilius .. uni parcere an .. multorum improbitatem coercere. CIC. VERR. 3, 89. *Prohibitus erat petere* consulatum. SALLUST. CAT. 18. Si id non feceris, atque id tamen *mihi lubeat suspicarier*. PLAUT. TRINUM. 1, 2, 48. *Perge* porro *proloqui*. IB. 125. *Cessas alloqui*? TERENT. ANDR. 2, 2, 6. — Plus oneris sustuli, quam ferre *me posse intelligo*. CIC. ROSC. AMER. 10. Is demum mihi *vivere* et *frui* anima *videtur*. SALL. CAT. 2. Accepta injuria, *ignoscere* quam *persequi malebant*. IB. 9. Avaritia .. omnia venalia *habere edocuit*. IB. 10. Nec si sciam *dicere austm*. LIV. 1, 1. Siquidem operam *dare promittitis*. PLAUT. TRINUM. PROL. 5. Auch das Griechiſche geſtattet beides: *Ἵνα .. γνῷ τρέφειν τὴν γλῶσσαν ἡσυχωτέραν*. SOPH. ANTIG. 1089. *Ἀρχέδημον πάνυ μὲν ἱκανὸν εἰπεῖν τε καὶ πρᾶξαι*. XEN. MEM. 2, 9, 4. — *Εὑρήσετε .. πάντας ἐμοὶ βοηθεῖν ἑτοίμους*. PLAT. APOL. S. 34. A. *οὔτε ἄρα ἀντιδικεῖν δεῖ οὔτε κακῶς ποιεῖν οὐδένα ἀνθρώπων*. ID. CRIT. 49. C. *τίς ἀγορεύειν βούλεται;* AESCIN. IN CTES.

Dem reinen so wie dem von Kasuspräpositionen begleiteten Infinitiv gehen ausnahmsweise Bestimmungen voran, welche zu ihm selber gehören; dies geschieht meist bei Dichtern, wenn es nicht persönliche Fürwörter u. dgl. (s. oben S. 309.) sind.

Je sens *de jour en jour* dépérir mon génie. Boileau. Voulez-vous *du public* mériter les amours. Id. Des hommes prêchent chaque jour la vertu, et ne laissent pas, *chaque jour*, de s'en écarter. Boiste. Oft in anderen romanischen Mundarten: Provenz. Qui gent no *sap* sen ab foldat *despendre*. Rambaud d'Orange. Per qu'ieu *deg* mais la bona fin *granir*. B. de Ventadour. u. s. w.. So auch im Altfranzösischen.

§. 508.

2. Bei den mit Präpositionen im engeren Sinne angeknüpften Infinitiven findet im Allgemeinen eine weit größere Ungebundenheit hinsichtlich ihrer Stellung im Satze statt. Jedoch ist hier zu unterscheiden, ob ein solcher Infinitiv an einem einzelnen Worte des Satzes sein Beziehungswort hat oder nicht. Im ersten Falle ordnet er sich in der gewöhnlichen Rede diesem Beziehungsworte auch in der Stellung unter.

La vanité *commence par ternir* les bonnes qualités. Florian. Il y a *de la différence entre avoir égard* à et *avoir des égards* pour.. Bonvilliers.

Wenn jedoch der Infinitiv nicht an ein einzelnes Beziehungswort aufs Engste geknüpft ist, so kann er zu Anfang stehen, oder an das Ende treten, oder zwischen Subjekt und Thätigkeitsbegriff, so wie zwischen den Thätigkeitsbegriff und seine anderweitige adverbiale Bestimmung, und zuweilen selbst zwischen ein Verb und seine prädikative Ergänzung eingeschoben werden.

Après avoir célébré l'avénement de Vespasien, Titus annonça le départ pour Jérusalem. Capefigue. J'ai voulu le revoir avant *que d'expirer*. C. Delavigne. La vieillesse encore projette, Mais, *avant d'exécuter*, L'heure sonne, et l'on regrette *Sans avoir à regretter*. Boufflers. — Romulus; *pour mieux connaître les forces de sa nouvelle ville*, fit faire un dénombrement. Vertot. Et sa voix, *pour calmer leur souffrance*, Fait descendre auprès d'eux la paisible espérance. Fontanes. — Il fait, *sans se flatter*, le procès à son vice. Boileau. On fait, *pour lui complaire*, un premier sacrifice. C. Delavigne. — Le roi, le sénat et le peuple étaient, *pour ainsi dire*, dans une

dépendance réciproque. Verlot. Dieſe freiere Stellung iſt gemeinromaniſch.

§. 509.

Zwiſchen der Kaſuspräpoſition oder der Präpoſition im engeren Sinne und dem Infinitiv können im Neufranzöſiſchen anderweitige Satzbeſtimmungen ſtehen; jedoch iſt Art und Zahl derſelben in der gewöhnlichen Rede und ſelbſt in der Poeſie im Allgemeinen beſchränkt. Es gehören dahin die unbetonten perſönlichen Fürwörter nebſt ihren Pronominaladverbien, einige der unbeſtimmten Fürwörter wie rien, trop, beaucoup, tout, einzelne Adverbien wie bien, mieux, plus, proprement (à proprement parler. Acad.) u. e. a. ſo wie die Negationen, welche einzeln oder in Verbindung mit einander zwiſchen beide Redetheile treten können.

Je n'ai pas besoin *de* la *revoir*. Le Sage. Il importait *de* ne plus *laisser* dans l'état de corps indépendant. Mignet. Il importe plus *de* bien *savoir* que de savoir beaucoup. Boiste. Vos visites ici ne font que me déplaire Et vous m'obligerez *de* ne nous en plus *faire*. Molière. C'était de crainte *d'*en trop *apprendre*. De Vigny. Il passe sa vie *à* ne rien *faire*. Acad. A mes nobles projets je vois tout conspirer; Il ne me reste plus qu'*à* vous les *déclarer*. Racine. Et tu ne me flattais que *pour* mieux m'*étouffer*. Regnard. *Pour* bien *jouer* le rôle de don Félix. Le Sage. Le riche est né *pour* beaucoup *dépenser*; Le pauvre est fait *pour* beaucoup *amasser*. Voltaire. *Pour* ne pas se *faire* un si grand nombre d'ennemis. Mignet. On jouit *sans* rien *prévoir*. Boufflers.

Ungewöhnlicher ſind ſelbſt in der Poeſie andere zwiſchen Präpoſition und Infinitiv geſtellte Redetheile, wie namentlich Subſtantive, und unter den Kaſus derſelben vor allen der Akkuſativ. Fälle dieſer Art finden ſich auch nur nach Präpoſitionen im engeren Sinne.

Pour de ce grand dessein *assurer* le succès. Corneille. *Pour* ses maux *soulager*. Regnard.

Im Altfranzöſiſchen dagegen wurden nicht nur die eigentlichen Präpoſitionen, ſondern auch die Kaſuspräpoſitionen de, à durch jederlei objektive Satzbeſtimmungen von ihrem Infinitiv getrennt.

Moult fu engrés *De* ses quinze sols *recovrir*. Cortebarbe. Car pouvoir a *d'*honneur *faire et defaire*, Et *de* richesse en

pourcté *nuer*. Alain Chartier. Chargé m'avez d'une ballade *faire*. Charles d'Orléans. A poine *de* mille foys *mourir*. Rabelais. La plus riche *à* la terre d'oltremer *conquerre*. Ville-Hardouin. Qui tendoit *à* s'ame *sauver*. De l'Ermite qui s'enivra. Quant ce vint *à* l'escot *payer*. Les repues franches. Qui l'induict *à* se *faire*? Rabelais. *A* laquelle entreprinse *parfaire et consommer*, il te peult assez soubvenir comment je n'ay rien espargné. Id. *Por* soiste *tenir*. Auc. et Nic. Il s'en retornerent *por* le plait *prendre*. Ville-Hardouin. *Pour* au commencement des repastz *faire* commemoration de saleures. Rabelais. *Sens* à douleur ni tristesse *vivre*. André de la Vigne. Die Kasuspräposition verschmilzt öfters in solchem Falle mit einem darauf folgenden Artikel zu den Formen del und al: Si pristrent conseil *del* Dimot *secorre*. Ville-Hardouin.

Die übrigen romanischen Mundarten stehen hier dem Altfranzösischen viel näher als dem Neufranzösischen. Provenz. Jeu non ai poder *De* null autr' amor *voler*. Le Vicomte de Saint-Antonin. Que m des lezer *D'*una noitz ab liei *jazer*. Id. *A* son estrieup *tenir* s'es lo coms enclinatz. Ferabras. *Per* lors plaguas *guerir*. Id. Ital. Sarei disposta *a* ciecamente *obbedirla*. Goldoni. *Senz'* altri preghi *aspettare*. Sanazzaro. *Per* maggior pena *darmi*. Alfieri. Span. *De* con los moros *lidiar*. Romance. *Por* de alli *mirar* sa campo. Id. *Por* mejor *decir*. Breton de los Herreros. Portug. *Para* do Mundo a Deos *dar* parte grande. Camoens. *Para* com maior decóro *receber* o Principe. Ferreira.

Wenn man die mit Präpositionen zusammengestellten Infinitive der romanischen Sprachen mit den von Präpositionen, wie a, de, cum, ex, in, pro, ad, inter, ob u. a., begleiteten Gerundien der Lateiner vergleicht, so findet man auch insofern unter beiden Ausdrucksweisen Aehnlichkeit, als dort ebenfalls öfters adverbiale Satzbestimmungen zwischen Präposition und Verb eingeschoben werden konnten.

Legem doctissimi viri Graeco putant nomine *a* suum cuique *tribuendo* appellatam. Cic. de Legg. 1, 6. Multa *de* bene beateque *vivendo* a Platone disputata sunt. Id. de Finn. 1, 2. Breve tempus aetatis satis est longum *ad* bene honesteque *vivendum*. Id. de Sen. 19.

§. 510.

β. Die Partizipien gehören eigentlich nur so weit hieher, als sie nicht zu attributiven Satzbestimmungen geworden

sind oder als integrirende Theile der zusammengesetzten Zeitformen auftreten, und demgemäß ihre Stelle im Satze angewiesen erhalten. Daher kommt hier vorzugsweise das gerundivische Partizip in Betracht, welches wegen seines logischen freieren Verhaltens zum Satze, in welchem es vorkommt, weniger hinsichtlich seiner Stellung gebunden ist.

1. Das gerundivische (einfache und zusammengesetzte) Partizip mit und ohne en kann nämlich, ohne Rücksicht darauf, ob es auf das Subjekt oder Objekt des Satzes oder keines von beiden zu beziehen ist, die erste Stelle im Satze einnehmen, wenn es darauf ankommt, diesen Begriff der Zeit oder der Kausalität nach als den früheren oder wichtigeren zunächst vorzuführen.

Rentrant chez moi, j'ai trouvé mon frère. Gir.-Duvivier. *Triomphant* je riais. C. Delavigne. *Voulant* être ce qu'on n'est pas, on parvient à se croire autre chose qu'on n'est. J. J. Rousseau. *Etant entré* dans une taverne .. le maître de la maison .. me dit qu'il ne pouvait me loger. L. Ph. de Ségur. *En disant* ces paroles, son regard était farouche. Fénelon. Vgl. Provenz. *Aman* viu et *aman* morrai. Pons de la Garde. Mon coratge no s pot partir de vos; Ans *en durmen* me vir mantas sazos. B. de Ventadour. Ital. *Voltando* e *percotendo* gli molesta. Dante. u. s. f.

2. Oder es tritt an das Ende des Satzes, wenn es nicht in jener Weise hervorgehoben wird; öfters fordert dies die Deutlichkeit, wenn die Beziehung des Partizip auf einen ihm zunächst stehenden Substantivbegriff angedeutet werden soll.

On hazarde de perdre *en voulant* trop gagner. La Fontaine. Chacun songe *en veillant*. Id. Vous êtes le vrai maître *en étant* le plus fort. Voltaire. Mais c'est ce que nous ne pouvions savoir, *étant* sans pilotes. L. Ph. de Ségur. Si le barbier lui tira du sang *étant malade*, vous lui en avez tiré *se portant* bien; l'un acquitte l'autre. Florian. Vgl. Provenz. Si li dis *en rizan*. Ferabras. Tan atendrai *aman* Tro morrai *merceyan*. Blacas. Ital. E vidi spirti per la fiamma *andando*. Dante. u. bgl. m.

Immer tritt diese Nachsetzung des Gerundium ein, wenn dieses als Modalbestimmung und Ergänzung zu einem Verb der Bewegung gesetzt wird. S. Th. 1. S. 349. ff.

Le mal *va* toujours *croissant*. Acad. Un étroit chenal qui *allait* toujours *en se rétrécissant*. L. Ph. de Ségur. Dies findet

gewöhnlich auch in anderen romanischen Mundarten statt: Provenz. Ja no y *anetz duptan*. Ferabras. Ital. I più deserti campi *Ve misurando*. Petrarca. u. s. w. Doch kommen auch Umstellungen des Gerundiums vor: Ital. E mostra d'arme, e d'abito straniero, Che di lontan *peregrinando vegna*. Tasso. Strello piangente Con la sua man *vietando* i suoi lividi. Alfieri. Span. Por los campos de Jerez .. *Huyendo va* el rey Rodrigo. Romance.

3. Endlich wird das gerundivische Partizip auch zwischen Subjekt und Prädikat, und, wenn dieses zusammengesetzt ist, selbst zwischen seine Bestandtheile eingefügt.

Ce chien *voyant* en l'eau sa proie représentée La quitta pour l'image. LaFontaine. Carthagène oublia que ce bras de mer, *en l'abandonnant*, livrait un passage à l'ennemi. Lacretelle. Je pris, *en descendant de la citadelle*, un morceau de marbre du Parthénon. Chateaubr. Ce n'est pas une affaire si pressée, répondit *en souriant* Ortiz. Le Sage. Illustre porte-croix par qui notre bannière N'a jamais, *en marchant*, fait un pas arrière. Boileau. Auch diese Wortstellung, welche die Annäherung des Gerundiums an den Begriff, womit er zunächst verbunden ist, möglich macht, ist von anderen romanischen Sprachen benutzt worden.

Zwischen en und das Gerundium treten die unbetonten persönlichen Fürwörter u. s. w. und die Verneinung.

§. 511.

Was die absoluten Partizipien des Aktiv und des Passiv betrifft, welche hinsichtlich ihrer Stellung im Satzgefüge den Ort der ihnen entsprechenden Nebensätze einnehmen, so bedarf nur die Stellung des Partizip in seinem Verhältnisse zum Substantivbegriffe der Erwähnung.

Sowohl das aktive als das passive Partizip stehen in dieser Verbindung hinter ihrem Substantivbegriffe, wie dies sonst ihre fast ausschließliche Stelle im attributiven Satzverhältnisse ist.

Le cas échéant, je suis homme à retarder mon départ, Dumas. *Les parties ainsi entendues*, la cause fut appointée. Barante. *Nous submergés*, c'est vous Qui serez englouti, si le torrent déborde. C. Delavigne.

Diese Stellung der Partizipien war indeß im Altfranzösischen keineswegs die ausschließliche; es findet sich dort eben so oft die entgegengesetzte.

Nele l'oranien. G. Guiscard. *Quant le coutex*, commenzat ses espirs à crieir. Id. Ge cens, *racontant Antoine.* Id. *Volant la gent.* Roman. du Renart. *Jettés les deniers* au temple, sen partit et se perdit. Oliv. Maillard. Et ainsi *sacrifiée l'humanité*, demoura la divinité en vie éternelle. Id. Comme *advenant le Prince* cesse le magistrat, *advenant le soleil* evanouissent les tenebres. Rabelais. *Veu Gargantua* de la salle, Pantagruel dist es invitez. Id.

Davon ſind im Neufranzöſiſchen wenige Spuren übriggeblieben.

Avenant le décès de l'un des deux. Acad. *Posé le cas* que cela fût, que feriez-vous? Ib. u. v. a.

Dagegen können die zu unwandelbaren Formen erſtarrten Partizipien, wie excepté, compris, vu, attendu, touchant u. dgl. mit ihrem nachfolgenden Akkuſativ nicht mehr den übrigen abſoluten Partizipien beigezählt werden. S. Th. I. S. 358.

Die lateiniſche Sprache gewährte den romaniſchen Vorbilder für die Vor- und Nachſetzung des mit einem Subſtantivbegriffe verbundenen abſoluten Partizip.

Servio Tullio *regnante.* Cic. Brut. 10. Me *sciente.* Sall. Jug. 110. Jove *tonante.* Cic. Phil. 5, 3. Karthagine *capta.* Id. Verr. 2, 35. Regibus *exactis.* Liv. 4, 4. — In bello civili nihil accidit, *non praedicente* me. Cic. Fam. 6, 6. *Proposita* sibi morte. Id. Sext. 21. *Captis* Hierosolymis. Id. Flacc. 28. *Elapso* animo. Id. Tusc. 1, 43. *Convocatis* suis clientibus. Caes. B. G. 7, 4. *Immutato* more. Sall. Cat. 6. Eine ähnliche Erſcheinung wird an den griechiſchen Genitiven und Akkuſativen beobachtet.

Die romaniſchen Sprachen ſcheinen in der früheſten Zeit dem Partizip beide Stellungen abwechſelnd angewieſen zu haben, je nachdem ſie im einzelnen Falle den Thätigkeitsbegriff als den weſentlicheren herausſtellen wollten oder nicht. Allmählig hat ſich aber eine dieſer Stellungen vorzugsweiſe geltend gemacht; wobei es indeſſen auffallend iſt, daß die übrigen romaniſchen Mundarten meiſt die Voranſtellung des Partizip in neuerer Zeit beliebt haben, während das Franzöſiſche ſich für die Nachſetzung entſchieden hat.

Provenz. *Vezen cels* de la tor, est baro pengaratz. Ferabras. *Vezen sos apostols* sus el cel sen monta. Ib. Ital. *Venuta* gli alle mani *una tavola*, a quella s'appiccò. Boccaccio. *Prese quelle poche cose* etc. Id. Portug. *Governando* ja *El-Rei D. Sebastião* etc. Ferreira. *Passados alguns dias*, mandou El-

Rei hum seu ministro. Id. Span. Y no lo *sabiendo el rey*, Ambos se habian desposado. Romance. El fuego .. estalló .. *proclamando parte* del ejército la Constitucion de 1812. Arcechra. *Concluidos sus estudios*, se trasladó .. á Lorca. Id Andere Beispiele s. Th. I. S. 351. 357.

d. Die Adverbien.

§. 512.

Unter den adverbialen Satzbestimmungen haben im Neufranzösischen die Adverbien im Allgemeinen die größte Beweglichkeit behauptet. Die Klarheit der Rede, der rhetorische Nachdruck, der Wohllaut und das Ebenmaaß sind für ihre Stellung von bedeutendem Einflusse; doch giebt es im Einzelnen auch grammatische und selbst äußerliche konventionelle Bestimmungen, nach denen sie zu ordnen sind.

Als in der Regel an eine bestimmte und zwar die erste Stelle im Satze gebunden müssen vor Allem die interrogativen und die relativen Adverbien bezeichnet werden; jene weil sie das in Frage gestellte Satzglied zunächst zur Anschauung bringen sollen, diese, weil sie zugleich als satzverbindend den Konjunktionen gleichgestellt werden. Beiden werden übrigens die eigentlichen Konjunktionen vorangestellt, so wie ihnen die Kasuspräpositionen und die eigentlichen Präpositionen voranstehen, mit denen sie eine Verbindung eingehen können.

α. *Comment* et *d'où* viens-tu? A. Chénier. *Par où* faut-il que je commence? V. Hugo. Et *d'où* cela vient-il donc? Berquin. *Depuis quand* est-il venu? Acad. Auch im Ausruf: *Comme* ces perles iraient à votre cou! Dumas.

β. La maison *où* je demeure. Acad. C'est un procès *d'où* dépend ma fortune. Id.

Beide Arten von Adverbien nehmen in den gebildeten Sprachen überhaupt diese Stelle vorzugsweise ein. Jedoch findet hinsichtlich der interrogativen Adverbien fast eben so allgemein die Ausnahme statt, daß ihnen das Subjekt oder eine andere Satzbestimmung vorangeht, wobei jedoch das Verb ihnen nachsteht. Im Neufranzösischen wird das Subjekt freilich in solchem Falle nach dem Verb durch ein unbetontes Fürwort wiederholt.

Mais ma cousine, *où* est-elle donc? Scribe. De ses soupçons jaloux *pourquoi* la guéris-tu? Regnard. Altfr. Tant tarder, las! *comme* ay-je pu? Oliv. Basselin. Sans elle, *comment* seroyt tiree l'eaue de puitz? Rabelais. L'odeur du vin o *combien* plus est friant, riant, priant, plus celeste et delicieux que d'huyle? Id. Vgl. d. Lat. Delos *ubi* nunc Phoebe, tua est? Tibull. 2, 3, 27. Verbis paucis *quam cito* Alium fecisti me! Plaut. Trinum. 1, 2, 124. d. Griech. *Ναυπηγησίμης ὕλης ὁ τόπος πῶς ἔχει;* Plat. Legg. 705. C. Ital. Se mi domandasse, per esempio, la casa *come* è fatta? Goldoni.

§. 513.

Abgeſehen von den interrogativen und relativen Adverbien betrachten wir nun die Ortsadverbien und die Zeitadverbien geſondert als diejenigen, welche ſich am Wenigſten an einen beſtimmten Ort im Satze binden.

1. Adverbien dieſer Klaſſen ſtehen häufig an der Spitze des Satzes, meiſt mit nachdrücklicher Hervorhebung des Orts- oder Zeitverhältniſſes.

Là ils se fortifièrent. Michelet. C'est l'usage dans votre pays, mais *ici* on fait autrement. Acad. *Ici-bas* toute créature Entend tes sublimes accents. Lamartine. *Déjà* les légions se débandaient. Lacretelle. *Bientôt* il revint dans Rome. Id. *Aussitôt* un tribun .. donna le signal de l'attaque. Capefigue. *Alors* les défenseurs de Jérusalem .. se prosternaient sur la terre. Id. Il semble qu'*aujourd'hui* la fortune vous rie. Dorat. *Toujours* la tyrannie a d'heureuses prémices. Racine. *Rarement* un valet dit du bien de son maître. Collin d'Harleville. Mais *enfin* les lumières d'une religion spirituelle dissipent les erreurs de l'idôlatrie. L. Ph. de Ségur.

Dieſe Stellung der entſprechenden Adverbien iſt auch in anderen Sprachen ſehr üblich, wie ſchon im Lateiniſchen: *Hic* tui omnes valent. Cic. Fam. 6, 20. Nam si erit causa, aut *ibidem* opperiar, aut me ad te conferam. Id. Attic. 3, 10. *Nunc* autem vester, judices, conspectus et consessus iste reficit et recreat mentem meam. Id. pro Planc. 1. *Inde* foedus ictum inter duces. Liv. 1, 1. Quia *perraro* grati homines reperiantur. Cic. pro Planc. 2. Tamen *nonnunquam* verebar etc. Id. pro M. Cael. 11. Vgl. Provenz. E *deforas* par bels e bos. Rom. de Jaufre. *Aqui* jagro la mueyt tro 'l jorn fo esclairatz. Ferabras. *Aras* pot hom conoisser. Ramb. de Vaqueiras. *Anc* dieus no fe en terra lunh melhor cavayer. Ferabras. *Jamay* no lo veyratz. Ib. Span. *Allí* esta el cadalso, allí, Y Leonor aquí está. Garcia Gutierrez. *Ya*

he dejado la pluma. Breton de los Herreros. ¡ *Siempre* teneis la adoracion en la boca! Id. Ital. *Indi* accenna ai sergenti. Tasso. *Addietro* il guardo non volgo. Alfieri. *Spesso* col tuo gioviale sembiante mi rasserени. Ug. Fosc. *Stammattina* .. è venuto con la sua moglie. Id. Ebenso verfahren die germanischen Sprachen.

2. Dieſelben Adverbien treten, aber auch hinter den Thätigkeitsbegriff, und bleiben, auch wenn ihm noch Satzbeſtimmungen folgen, gemeiniglich unmittelbar hinter jenem.

Je voudrais bien qu'il fût *ici*. Acad. Vous ne saurez la voir *présentement*. Le Sage. Ma maîtresse changea *tout-à-coup* d'entretien. Le Sage. Faut-il que la jeunesse Apprenne *maintenant* à vivre à la vieillesse? Regnard. Ce fut sur elle que le général dirigea *d'abord* ses vues. Lacretelle. Il revêtit *ensuite* la robe de candidat au consulat. Id. Scipion eut *alors* de longs entretiens avec l'illustre Carthaginois. Id. Selten ſtehen Adverbien dieſer Klaſſe hinter anderen adverbialen Beſtimmungen im Satze: A voir chacun se joindre à sa chacune *ici*, J'ai des démangeaisons de mariage aussi. Molière. Il n'y a pas trois semaines *encore*. Id. On en augmenta le nombre *depuis*. Vertot.

Die unmittelbare Folge dieſer Adverbien auf den Verbalbegriff, auch bei nachfolgenden anderweitigen Satzbeſtimmungen, findet ſich ebenfalls im Lateiniſchen, und iſt auch in den anderen romaniſchen Mundarten häufig. Latein. Quem praestolare *hic* ante ostium? Terent. Eun. 5, 5, 5. Perge *porro*. Cic. de Finn. 4, 27. Egredere *aliquando* ex urbe. Id. Catil. 1, 5. Dolor hic tibi proderit *olim*. Ovid. Amor. 3, 11, 7. Provenz. No m viraraï *ja alhors*. Giraud le Roux. No m tardasetz *lueimais* vostra honransa. Id. E torn *atras*, quand cug anar *enan*. Gaucelm Faidit. Ital. Bestemmian *quivi* la virtù divina. Dante. Teme *sempre*, ch'io sia di lei malcontenta. Goldoni. Non lo crederò *mai*. Id. Span. Falleció *prematuramente*. Apecechea. u. ſ. f.

3. Wenn die Zeitform im Satze aus einem Hülfszeitworte und einem Partizip zuſammengeſetzt iſt, oder wenn zu einem Verb eine prädikative Ergänzung gefügt iſt, ſo ſtehen dieſe Adverbien häufig zwiſchen der begränzten Zeitform und dem dazu gehörigen ergänzenden Beſtandtheile.

Un empereur qu'il avait *jusque-là* regardé comme son maître. Vernet. L'ambition, le fanatisme, la rébellion et la tyrannie sont *toujours* punies par de longs malheurs. L. Ph. de Ségur. Une majorité qui ne s'était *jamais* présentée dans la république. Lacretelle. Les vrais ambassadeurs sont *partout*

révérés. Voltaire. Des rivaux vertueux sont *souvent* admirés. De Belloy. Les conseils du courroux sont *toujours* imprudents. Saurin. La place était *déjà* prise quand il arriva. Acad. Einzelne Formen wie ici, là (ausgenommen in Ausdrücken wie C'est *là* une belle action. Ib. u. dgl.) so wie längere Adverbien, welche auf ment endigen, werden im Neufranzösischen gewöhnlich an dieser Stelle vermieden; das Altfranzösische läßt jederlei Orts- und Zeitbestimmungen hier zu: Comme j'ay *devant* dit. Joinville. Quant je fus *dedans* entré. Id. Devant ce que nous avons *ici* conté. Ville-Harbouin. Per ce les ai *ci* amenez. Chastoiem. d. père à son fils. S'il eust *longuement* vesqu. Rabelais. Ouurans ceste boyte, eustiez *au dedans* trouué une celeste et impreciable drogue. Id. Beispiele dieser Einfügung werden auch in anderen romanischen Sprachen angetroffen: Provenz. S'a dieu plagues qu'ieu fos *primieramen* Mortz. Pons de Capduell. Pero si m sui *alques* forsatz. B. de Ventadour. E si n'ai estat *alques* lens. Berenger de Palasol. E ai *ja* vist per avol drut A domna marit desamar. Guillaume Adhemar. Ital. Se' tu *già costì* ritto? Dante. Del capo, ch' egli avea *diretro* guasto. Id. Colui . . è *già* ammogliato. Goldoni. Io sarò *sempre* l'amico tuo. Ug. Fosc. u. s. w.

Oft werden indessen Adverbien dieser Klassen den begränzten Zeitformen nebst ihren ergänzenden Bestandtheilen nachgesetzt.

Vous avez entendu *naguère* ces mots forcenés. Mirabeau. Cela ne s'était pas vu *jusqu'ici*. Acad. u. a.

4. Seltener hat man diesen Adverbien in der neufranzösischen Prosa ihren Platz zwischen Subjekt und Verb angewiesen, während dies in der Poesie häufig geschieht.

Le vaisseau que la mer *cependant* entr'ouvrait par d'horribles secousses. B. de St.-Pierre. La serine *assez souvent* tombe malade au commencement du printemps. Buffon. — Le feu qui semble éteint *souvent* dort sous la cendre. Corneille. Notre bonheur *bientôt* fait notre inquiétude. Boileau. L'événement *souvent* confond la prévoyance. Regnard. Et quiconque à joué, *toujours* joue et jouera. Id. La chaleur *quelquefois* existe sans lumière. Delille. Un rival sans talent *partout* voit un défaut. Stassart. Im Altfranzösischen steht dies Adverb oft zwischen dem unbetonten persönlichen Fürworte als Subjekte und dem Verb: Alsi com ge *ci devant* ai parleit. S. Grégoire. Se je *james* vos voie. Thibaut. Quant *j'oncques* voil aler en ceste voie. Id. Quant je *si matin* suis de la forest issue. Berte aux grans piés. — Diese Stellung, wobei das Adverb im Französischen

meiſt unmittelbar vor das Verb tritt, iſt dem Lateiniſchen, wo nicht beſondere rhetoriſche und äſthetiſche Gründe eine andere Stellung vorziehen laſſen, die natürlichſte: Atque egomet me adeo cum illis una *ibidem* trabo. Plaut. Trinum. 1, 2, 166. Tu si *hic* sis, aliter sentias. Terent. Andr. 2, 1, 10. Hoc *longe alio* spectabat. Corn. Nep. Them. 6. Minime ad eos mercatores *saepe* commeant. Cäs. B. G. 1, 1. Andricus *postridie* ad me venit quam exspectaram. Cic. Fam. 16, 14. Silvius *deinde* regnat. Liv. 1, 3. Die übrigen romaniſchen Mundarten bedienen ſich dieſer Stellung ebenfalls oft, und in der Proſa häufiger als dies in der franzöſiſchen geſchieht. Proveng. Us paya *las* venc. Ferabras. El maior dol, las! qu'en *ancmais* agues. Gauçelm Faidit. Ital. E tu *allor* gli prega. Dante. Questi son rubator, che *sempre* stanno Per questi boschi. Pulci. Agamemnon *qui* cadde Svenato. Alfieri. Il sol *già* spunta. Id. Chi sa s'egli *ancora* ne sia consapevole? Goldoni. Span. Allí está el cadalso; allí, Y Leonor *aquí* está. Garcia Gutierrez. u. ſ. w.

5. Auch kommt es vor, daß Adverbien der Zeit, oder ſeltener des Ortes, als Beſtimmungen von Adjektiven und Partizipien gebraucht werden; in dieſem Falle ſtehen ſie regelmäßig vor den Adjektiven und Partizipien.

Que de savants plaideurs *désormais inutiles*. Boileau. Leur âge *encor* faible. Ducis. Le zèle *d'ordinaire* si actif de madame la surintendante. Scribe. Et rentre dans sa couche *à peine encor* tranquille. Legouvé. Altfr. Cette langue, *longement* muete. S. Grégoire. La drogue *dedans* contenue. Rabelais. Dies iſt ein ſehr weit verbreiteter Sprachgebrauch. Vgl. das Span. El *ya* difunto cuerpo. Romance. De aquella *siempre* indómita nobleza. Arjona. De la milicia cívica *entonces* establecida. Arrecchea. Ital. Vergine... di *già* matura Virginità. Tasso. Port. Por mares *nunca d'antes* navegados. Camoens. Engl. Their *once* vast possessions. Prescott. u. a. Auch im Lateiniſchen war dies der gemeine Gebrauch. *Nanduin* maturus imperio. Liv. 1, 4. Doch ſagt man auch: Florentem *jam*.. atque opulentam urbem. Liv. 1, 3. Alveum Tiberis laxavit ac repurgavit, completum *olim* ruderibus. Sueton. Aug. 30.

Abweichungen finden ſich im Neufranzöſiſchen zuweilen bei Partizipien.

Ce système adopté *précédemment* par l'empereur Probus. Viennet.

§. 514.

Betrachten wir demnächst die Modaladverbien nebst den Adverbien der Quantität und Intensität, so finden wir, daß ihre Stellung im Satze nicht überall mit der der eben genannten Adverbien zusammentrifft, und daß sie wegen ihrer meist engeren Verbindung mit dem Thätigkeitsbegriffe, sich diesem gerne zunächst anschließen.

1. Wenn das Beziehungswort dieser Adverbien ein Zeitwort in einer begränzten Zeitform ist, so stehen sie als qualitative Bestimmungen desselben in der Prosa, wie gewöhnlich auch in der Poesie, unmittelbar hinter dem Zeitworte, sei es, daß sie damit den Satz abschließen, oder daß ihnen noch anderweitige adverbiale Satzbestimmungen folgen.

Je l'aime *bien*. Boiste. Les premières amours tiennent *terriblement*. Quinault. Un financier jamais ne dort *profondément*. Jauffret. Le flambeau de l'histoire .. nous montre *constamment* la justice entourée de la paix. L. Ph. de Ségur. Edécon, Indibilis et Mandonius .. se déclarèrent *ouvertement* pour Scipion. Lacretelle.

Die Umstellung dieser Adverbien vor den Verbalbegriff wird häufig von der Poesie angewendet.

Ses cheveux sont en onde Et *fort négligemment* flottent à gros bouillons Sur sa gorge d'albâtre. Regnard. La gentille échansonne Qu'on nomme Hébé, *malignement* sourit. Parny. Un bien qu'on n'attend plus *facilement* s'oublie. Chénier. So kommt es wohl zuweilen an die Spitze des Satzes: *Aisément* de soupçon un vieux est susceptible. Bret. *Plus agréablement* peut-on passer la vie? Regnard. In der neufranzösischen Prosa kommen an der Spitze der Sätze die einander entsprechenden Adverbien plus — plus, autant — autant, moins — moins (s. §. 377. und 451. S. 208), ainsi, mieux (in mieux vaut) u. s. a. vor.

Vor dem Infinitiv findet man auch in der Prosa oft Adverbien, welche als seine Bestimmungen anzusehen sind.

Des sauvages qui nous font *mieux* sentir tous les avantages des sciences. L. Ph. de Ségur. Il savait *habilement* soumettre leurs passions à son intérêt. Viennet. In einzelnen Fällen kann es zweifelhaft sein, ob das Adverb zum Infinitiv oder zur vorangehenden Zeitform zu ziehen ist. Die Voranstellung ist hier übrigens nicht nothwendig: Je pourrai faire *mieux*. Imbert.

Was jetzt im Französischen der ungewöhnlichere Fall ist, war im Lateinischen der gewöhnliche Gebrauch: es setzte das Modaladverb, so

wie das Adverb der Quantität und Intensität ist der nicht vom Affekt oder von ästhetischen Nebenrücksichten beherrschten Rede am Liebsten vor den Thätigkeitsbegriff: *Funditus* pessumdedit. PLAUT. TRINUM. 1,2,128. Qui ipsus sibi *satis* placet. IB. 2,2,44. Qui utramvis *recte* norit, ambas noverit. TERENT. ANDR. PROL. 10. Sin autem id dicis .. nullo modo *prorsus* assentior. CIC. NAT. DEOR. 3,8. Meam causam senatus *palam*, equester ordo *acerrime*, cuncta Italia *publice*, omnes boni *proprie enixe*que susceperant. ID. PRO P. SEXT. 16. Exercitum .. *luxuriose nimisque liberaliter* habuerat. SALLUST. CATIL. 11. Dabei kam es dann oft vor, daß das Adverb mit Nachdruck an die erste Stelle im Satze gerückt wurde: *Avide* itaque se certamini offert. LIV. 2,6. *Sic* enim jam tecum loquar. CIC. CATIL. 1,7. Wo das Adverb seinem Verb nachgestellt wurde, geschah es ebenfalls nicht ohne daß man besonderen Nachdruck darauf legen wollte: Mihi quidem aetas acta est *ferme*; tua istuc refert *maxume*. PLAUT. TRINUM. 2,2,42. Loquere *audacter* patri. IB. 81. Servibas *liberaliter*. TERENT. ANDR. 1,1,11. Animadverti enim, judices, audiri a vobis meum familiarem, L. Herennium, *perattente*. CIC. PRO M. CAEL. 11.

Die Stellung dieser Adverbien vor den Verbalbegriff und selbst vor das Subjekt und an die Spitze des Satzes war auch noch im Altfranzösischen, neben der oben erwähnten Stellung, in der Prosa wie in der Poesie sehr gebräuchlich, so wie die übrigen romanischen Mundarten Adverbien dieser Klasse noch jetzt oft selbst in der Prosa mit Nachdruck voranstellen.

Estre bon entre les bons n'est une chose ki *mult* facet a loeer. S. GRÉGOIRE. Le riens en tot le mont que je *plus* amoie. AUC. ET NIC. *Noblement* sont vestu comme fils à baron. LE LIVRE DES IV FILS AYMON. *Doulcement* respondi. IB. Et *tenrement* ploura. IB. Et il *si* font. ROM. DE GERARD DE VIANE. *Mut* se destreint è *mut* juna. MARIE DE FRANCE. Cil qui *miels* ne pooient faire. VILLE-HARDOUIN. Alexis respondi, que *bien* fust-il venu. ID. Nous voulons et *expressement* enjoignons. JOINVILLE. Noz Tresoriers .. jureront que *bien* et *loiaument* ilz garderont noz rentes etc. ID. Et *ainsi legerement* pourras porter ton mal. ID. Et le vieil de la Montagne lui dist, que *si* faisoit-il. ID. Il *follement* respondit. RABELAIS. Vgl. Provenz. *Mot* sospira lo rey. FERABRAS. Lo filh Raynier de Gennes *mot ricament* s'armet. IB. *Vilanamen* parlatz. IB. *Mal* resembla lo filh Robert Guiscart. ELIAS CAIRELS. Ital. Quei che *volontieri* acquista. DANTE. Una fontana che *naturalmente* esca dalle vive pietre. SANAZZARO. *Umanamente* Con occhi di pietade in lui rimira. TASSO. *Si* disse. ID. *Così* sbranavansi gli antichi Italiani. UG.

Fosc. Span. *Mal* mis servicios pagaste. Romance. *Facilmente* se adivinan sus ocupaciones. Arecchea. u. a.

2. Bei den zuſammengeſetzten Zeitformen der Verba und den durch eine prädikative Satzbeſtimmung ergänzten Zeitwörtern treten die Adverbien dieſer Klaſſe gerne in die Mitte der Beſtandtheile des Thätigkeitsbegriffes.

L'homme est *ainsi* bâti. La Fontaine. Les lois atroces de la guerre furent *rigoureusement* suivies dans cette occasion. Lacretelle. Il avait *profondément* étudié les hommes de son siècle. Viennet. Daſſelbe geſchieht oft in den verwandten Idiomen. Provenz. Un paya qu'es *duramen* nafratz. Ferabras. Ab sa votz s'es lo Turc *autamens* escridatz. Ib. Ital. I mortali sono *naturalmente* schiavi. Ug. Fosc. u. m. bgl.

Doch ſtehen ſie in dieſem Falle auch nach der begränzten Zeitform nebſt ihrer Ergänzung.

Le district fut organisé *de même*. Mignet. Un savant philosophe a dit *élégamment*: Dans tout ce que tu fais, hâte-toi lentement. Regnard. Dies findet ebenfalls in anderen romaniſchen Mundarten ſtatt.

3. Werden Modaladverbien und namentlich Adverbien der Quantität und der Intenſität nicht auf die begränzte Zeitform im Satze, ſondern auf eine einzelne prädikative, attributive oder adverbiale Satzbeſtimmung bezogen, ſo ſtehen ſie in der Regel unmittelbar vor derſelben (vom Infinitiv ſ. oben).

On n'est *véritablement grand* que par la justice, et *complétement heureux* que par la vertu. L. Ph. de Ségur. Une civilisation *mieux éclairée*. Ib. L'oeuvre *glorieusement commencée*. Lacretelle. Leur soif *aisément apaisée*. Champfort. L'homme *entièrement seul* est celui qui n'a point d'amis. Dict. de Maximes. Un air *plus pur*, un sol *moins enflammé*. Champfort. Nos désirs sont étendus, notre force *presque nulle*. J. J. Rousseau. Le zèle, d'ordinaire *si actif*, de madame la surintendante. Scribe. Cela lui arrivait *assez souvent*. Le Sage. Nous avons *fort exactement* les histoires des peuples qui se détruisent; ce qui nous manque est celle des peuples qui se multiplient. J. J. Rousseau. Je présente mes respects à leurs excellences, et les prie *bien instamment* de me conserver leurs bontés. Voltaire. Le cerf craint *beaucoup moins* l'homme que les chiens. Buffon. Mais je te crois un *trop homme de bien*. La Fontaine. Il sera toujours *parfaitement bien* reçu chez elle. Le Sage.

Dieſe unmittelbare Voranſtellung eines Adverb vor den beſtimmten Satztheil iſt ein über viele Sprachen verbreiteter Gebrauch. Die romaniſchen Sprachen konnten ihn aus dem Lateiniſchen entnehmen.

Bene potus. Cic. Fam. 7, 22. Inermes *bene multos.* Asin. Pollio ib. 10, 33. Non *optime graece* respondisse. Cic. de Or. 2, 28. Illa *nimis antiqua.* Id. Cat. 1, 1. *Nimium diu* .. te castra desiderant. Ib. 5. Eum videram *frustra litigantem.* Cic. pro Cael. 11. Rem *tam veterem.* Liv. 1, 3. Vgl. das Provenz. De *mot gran* fortat. Ferabras. *Tan be* cum leu am. Rambaud d'Orange. Ab *trop ric* hom. Amalaïs de Porcairague. De joglaretz petitz *Gen caussatz e ventilz.* Giraud de Borneil. das Ital. Ch'*egualmente innocenti* eran que' due. Tasso. Io che sono *poco paziente.* Goldoni. *Assai più lontano.* Ug. Fosc. Molti antichi mortali *gloriosamente infelici.* Id. Span. Dos estremados modos de pensar *enteramente contrarios*, é *igualmente injustos.* Amat. Deber *tanto mas sagrado.* Apecechea. u. vgl. m.

Das Altfranzöſiſche bediente ſich in Fällen dieſer Art ſowohl in der Proſa als in der Poeſie oft der Auseinanderſtellung des beſtimmenden Adverb und des beſtimmten Satztheiles, wobei zwiſchen beide das Zeitwort ſo wie mancherlei anderweitige Satzbeſtimmungen eingeſchoben wurden; dieſer Gebrauch betrifft indeß meiſt die Adverbien der Quantität und Intenſität.

Le destrier, Qui *plus* iert *blans* que n'est fleur de pomier. Rom. d'Agolant. *Plus* sai *riches* que d'or ne que d'argent. Thierry de Soissons. *Assez* vois *souvent* maint ribaut. Les deux Bordeors ribaus. Qui *tant* fu *riches.* Rutebeuf. La chasine qui *mult* ere *fors.* Ville-Hardouin. *Mult* on fait *grant* outrage. Id. Mars est *plus* que Pallas *furieux.* Jaques Colin. La fleur *plus* que nulle autre *blanche.* Rabelais.

Auch dieſe Auseinanderrückung hatte am Lateiniſchen in der Proſa wie in der Poeſie Vorbilder, und ſie wurde von allen romaniſchen Sprachen beſonders in die poetiſche Rede aufgenommen.

Hujus mortem *tam* fert *familiariter.* Terent. Andr. 1, 1, 84. Nunquam enim *tam* Caelius *amens* fuisset. Cic. pro Cael. 7. *Multo* illud *magis.* Id. pro Planc. 2. Quoniam haec *satis* spero, vobis quidem certe majoribus, *molesta et putida* videri. Id. de Or. 3, 13. Sed haec ipsa *nimis* mihi videor *multa* in genera descripsisse. Ib. 2, 71. Vgl. das Provenz. *Tan* fo *fers* se visatge. Ferabras. *Trop* avetz *tart* parlat. Ib. Mas *tan* so ls aubercs

fortz qu'en re no ls an falsatz. Ib. *Assatz* es *fols* qui me repren De vos amar. Castelloza. Grans meravelhas ai de lor; Mas *molt* l'an els de lui *major*. Pierre Cardinal. *Aissi* sui d'amor *entrepres*. B. de Ventadour. Ital. *Tant'* era *pien* di sonno. Dante. La volpe un tratto *molto* era *assetata*. Pulci. *Più* che neve *freddo*. Ariosto. u. dgl. m.

Im Neufranzösischen kommt die berührte Auseinanderstellung seltener vor.

Je vous y ai *trop* vu *enclin*. De Vigny. *Plus* on est *élevé* en dignité, *plus* elle doit être *modeste*. Acad. *Moins* l'assemblée est *grande*, et plus elle a d'oreilles. Piron. *Tant* le succès est *puissant*. De Vigny. Bei plus, autant, moins (s. §. 377 u. 481) und tant ist dies sehr gewöhnlich geblieben.

Bisweilen findet man im Neufranzösischen die Adverbien dieser Klassen der einzelnen Satzbestimmung, worauf sie sich beziehen, nachgestellt; dies betrifft meist Modaladverbien im engeren Sinne, doch auch andere.

Cela est *exprimé heureusement*. Laveaux. Une place de guerre.. qu'une garnison *de mille hommes seulement* protégeait. Lacretelle. Quelque chose *de plus agréable encore*. V. Hugo. Auch diese seltenere Erscheinung wird als solche im Lateinischen beobachtet: Triginta *ferme* interfuere anni. Liv. 1, 3. *Magnam nimis* dominationem. Auct. ad Herenn. 4, 19. *Aliter* evenire *multo* intelligit. Terent. Andr. Prol. 4. Im Neufranzösischen beschränkt sich diese Umstellung unter den Adverbien der Quantität und Intensität auf wenige, wie encore und seulement, das Altfranzösische hatte diese Umstellung noch auf andere Adverbien ausgedehnt, wie auch andere romanische Mundarten, besonders in der Poesie, hier weiter gingen. Altfr. Et assembla.. *grand* ost *trop*. Liv. Machab. sec. XI. Le vaincre *glorieux Plus* me seroit, s'il faisoit résistance. Jacques Colin. Ital. Chè l'aria *chiara* ancor non era *molto*. Ariosto. E' *degno assai*. Metastasio. Oh *cieca troppo*, Troppo pietosa madre! Alfieri.

Das auf eine relative Partikel bezogene autant bei Adjektiven und Partizipien steht gewöhnlich hinter dem Worte, zu dessen Bestimmung es dient.

Cornélius Népos, auteur *ancien* et *judicieux autant* qu'élégant. Bossuet. Ah! que devient des rois la majesté sacrée,.. Si leur trône n'est *pur autant* que les autels? Houd. de la Mothe.

§. 515.

Von den Satzadverbien (s. Th. I. S. 382.) gilt im Allgemeinen, daß, insofern sie ein Verhältniß des Subjektes zu der im Satze ausgesprochenen Behauptung überhaupt ausdrücken, ihre Stellung nicht mehr durch grammatische Rücksichten beengt ist, insofern sie aber sich dem Sinne nach näher an einzelne Satztheile anschließen, dadurch auch ihre Versetzung in die unmittelbare Nähe derselben bedingt wird. Im ersteren Falle treten sie indessen am Gewöhnlichsten an die Spitze des Satzes.

Certainement, il n'y a rien de plus merveilleux que ce changement. Bossuet. *Certes* il faut obéir si Dieu le veut! mais prouvez qu'il a voulu. Boiste. *Véritablement*, je l'ai dit. Id. *Peut-être* avant le temps Je saurai l'occuper de soins plus importants. Racine. *Assurément* cela est vrai. Acad. — Ce n'est pas vous *assurément* qui l'en empêcherez. Ib. C'aurait *peut-être* été pis encore. J. J. Rousseau. Vincent de Guzman, que vous avez *peut-être* connu. Le Sage. Il viendra *apparemment*. Acad. Diese aus der Natur der Satzadverbien folgende freiere Haltung derselben findet sich in allen Sprachen bewährt.

§. 516.

Von größerem Interesse für die Wortstellung sind aber die verneinenden Adverbien, deren Stelle im Satze auf desto entschiedenere Weise fixirt worden ist.

1. Sobald nämlich im Neufranzösischen die Verneinung *ne* mit oder ohne Füllwort oder Ergänzung den Satz als solchen verneint, so tritt die Partikel ne immer vor die begränzte Zeitform, indem sie zwischen sich und dieser nur die tonlosen persönlichen Fürwörter nebst den Pronominaladverbien en und y duldet; ihre Füllwörter pas, point, guère, mie und die Ergänzung plus stehen daher immer, die unbestimmten Pronomina rien, personne, aucun, nul und das Adverb jamais oft nach der begränzten Zeitform des Satzes.

Je *ne* puis soutenir sa colère. Voltaire. L'amour *ne* doit-il *pas* céder à la raison? Boissy. Il *n'*est *point* de noblesse où manque la vertu. Crébillon. L'ambition, seigneur, *n'*a *guère* de limites. Boursault. Vous *ne* l'aurez *mie*. Acad. (ungebräuchlich.) Les gens en parleront, *n'*en doutez *nullement*. La Fontaine. On *n'*a *jamais rien* vu de pareil. Acad.

Die Stellung der eigentlichen Satzverneinung vor das Verb im Satze ist eine den älteren so wie den germanischen und den romanischen Sprachen gemeinsame Art, die Beziehung des Subjektes auf das Prädikat aufzuheben; so daß oft die verneinende Partikel gleichsam auf den Indifferenzpunkt zwischen Subjekt und Prädikat tritt, wenn das Subjekt voransteht, oder in anderen Fällen die Verneinung sich an das Verb als die eigentliche Seele des Satzes anlehnt: wenngleich die Verneinung auch oft an die erste Stelle im Satze gerückt wird, ohne in unmittelbarer Berührung mit dem Verb zu stehen. Die unmittelbare Zusammenstellung der Verneinung mit dem Verb, und zwar vor dasselbe, verdanken die romanischen Sprachen aber nicht sowohl dem Einflusse der lateinischen Sprache, wie es scheint, sondern der germanischen Anschauungsweise, welche sich allmählig immer mehr zu jener Verbindung geneigt hatte.

Ahd. Ibu xpf auur got *ni* uuari. Isidorus. Inu ibu xpf druhtin *nist*. Ib. Enti *ni* umeltun queman. Evang. Matth. 22, 3. *Ni* habest bruthlauftic kauuati. Ib. 11. *Nist* uns des duruft. Auslег. des Paternoster. Dat ero *ni* uuas. Wessobr. Gebet. Wanti si *ni* woldin kuning havin. Weltchronik sec. XII. Mhd. Sie *ne*wolden im des rîchis nicht gunne. Kaiserchronik. Iz si schade oder *ne* si, ich gê zô den herbergen sin. Koenig Rother. Auch im Lateinischen kommt die Voranstellung der Negation unmittelbar vor das Verb oft vor: Est atque *non* est mi in manu. Plaut. Trinum. 1, 2, 67. Sed hoc *non* liquet. Ib. 2, 1, 5. Amor *non* places. Ib. 36. *Non* faciam. Ter. Andr. 1, 5, 41. *Haud* vereor. Ib.

Damit stimmen alle romanischen Sprachen überein, welche jedoch rücksichtlich der Zwischenstellung der persönlichen Fürwörter mit dem Französischen übereinkommen. Hinsichtlich der Füllwörter und Ergänzungen der negativen Partikel findet sich ebenfalls bei den romanischen Mundarten Uebereinstimmung mit dem Altdeutschen, indem im Allgemeinen der verneinenden Partikel (mhd. ne, ene, en) nebst der begränzten Verbalform die Ergänzung dort wie hier nachsteht. So folgen im Altdeutschen meist nie, niht, niender, nieman, niemer u. a. auch niht ein ei, niht ein bast u. dgl. auf ne.

Ich *ne* hân is, weiz got, *nicht* getân. König Rother. Ich *ne* wils *niht* erwinden. Nibel. So*ne* stuont aber *niender* sin muot. Iwein. Sine wolde si *nimmer* mêre gesehn. Ib. Vgl. d. Provenz. *No* y volgro *pas* laychier. Ferabras. *No* s'es *pas*

arestatz. Id. *Non* es *ges* mesonja. Id. Ma *no* us cal del mieu dan *guuire*. Ramb. d'Orange. Quar *no* m voletz dar *mulh* be. Giraud le Roux. das Ital. E *non* è *mica* in tutto morto ancora. Berni. Madonna, Tedaldo *non* è *punto* morto. Boccaccio. E *non* è *guar* che qui venne Alimeto. Id. Il quale *non* instette *guari*. Id. Chi'l fece, *no*l faccia *mai più*. Id. *Non* ho fatto *niente*. Goldoni.

Abweichungen von der Nachstellung der Füllwörter und Ergänzungen der Satzverneinung kommen freilich im Altfranzösischen, wie im Provenzalischen und Italienischen vor, indem der Negation ne (non, no) jene mit erhöhtem Nachdruck vorangehen; doch Aehnliches bietet auch das Altdeutsche.

Altfr. Il saveit bien que tant l'amoit Que *pas ne* li voudreit doner. Marie de France. Mès li estres *pas ne* li sist. Du Prevost d'Aquilée. Cest avoir *pas ne* li rendron. Chrestienn. d. père a s. fils. *Pas ne* ressemblent les maçons. Alain Chartier. *Pas ne* vueil oublier aucunes besongnes. Joinville. Ce que *pas* faire *ne* devez. Rom. de la Rose. Toutefois *pas* demourer la *ne* fault. Rabelais. Par le cuer bieu, *mie n'*en ai. Cortebarbe. Seur celui que *point n'*avoit chier. Du Roi qui volt faire Ard. le f. de s. seneschal. Quelle ioye pourray ie auoir, qui *point ne* voy la lumiere du ciel? Rabelais. La terre *rien ne* produyra que monstres. Id. En reclus *plus ne* demorrai. Du Prevost d'Aquilée. Provenzal. Ella s fen sorda; *gens* a lui *non* atend. Poeme sur Boece. Sens cui ieu *ges non* cre. Giraud le Roux. Nuls homs ses amor *ren non* vau. B. de Ventadour. Ital. *Più* muover *non* mi può. Dante. u. bgl. Man vergleiche das Althochdeutsche: *Uuith ni* uuizut ir sin. Otfried. Thaz imo *uuith ni* derre. Id. *Nio ne* taten. Aristot. Organon. *Nio* stillo *ne* gestant. Id. *Drof ni* zuivolô thû thës. Otfried. Mhd. Daz ich nû *niht enwaere*. Iwein. Daz er sî hôrte unt *niene* sach. Ib. Als in *niemen envant*. Ib.

Im Neufranzösischen werden noch aucun, nul, personne, rien als Subjekte, so wie das Adverb jamais oft dem ne vorangestellt; auch kommt noch pas, jedoch nur vor einer Kardinalzahl (un) in diesen Fall.

*Aucun n'*est prophète chez soi. La Fontaine. *Nul* presque de tous ceux qui m'écoutent ici, *n'*est content de sa destinée. Massillon. *Personne ne* veut être plaint de ses erreurs. Vauvenargues. Un père est toujours père: *Rien n'*en peut effacer le sacré caractère. Corneille. Jusqu'ici *jamais* La probité *ne* fut la vertu des valets. Quinault. Quoi! *Pas* une voix *ne* répond.

Mme Desbordes-Valmore. *Pas* un *ne* le dit. Acad. Andere Fälle, wie die Umkehrung *plus ne*, ſind ſehr ſelten: Et si bien travaillèrent Que les vautours *plus ne* se chamaillèrent. La Fontaine.

Bei der gewöhnlichen Stellung des ne und ſeiner Füllwörter pas, point, mie, guère, plus und rien ſtehen dieſe in der Regel unmittelbar nach der begränzten Zeitform des Verb; jedoch werden Adverbien, wie die konjunktionalen *donc*, *néanmoins*, *pourtant*, *cependant* u. a., *peut-être* u. dgl. hinter dem Verb ihnen noch vorangeſtellt.

Ne dis *donc pas*: Que m'importe où que tu sois. J.J. Rousseau. Ce *n'est pourtant pas* qu'il faille les désespérer. Acad. Il *n'y* a *peut-être pas* de roi qui ne puisse être venu d'un esclave. La Motte le Vayer.

2. Bei einem Infinitiv, am Gewöhnlichſten wenn er durch eine Kaſuspräpoſition oder eine Präpoſition angeknüpft wird, geſtattet das Neufranzöſiſche noch die Voranſtellung des ne nebſt einem Füllworte wie pas, point, rien, plus, jamais, welche aber natürlich auch hinter das Verb treten können. Zwiſchen den beiden verneinenden Begriffen können unbetonte perſönliche Fürwörter ſtehen, die jedoch beiden negativen Beſtandtheilen eben ſo oft folgen.

Il faut, s'il se peut, *ne point* songer à sa passion pour l'affaiblir. La Bruyère. Tout homme bien sage doit faire des habits ainsi que du langage, *N'y rien* trop affecter. Molière. Il faut *ne* vous *rien* dire. Id. Il lui défendit avec dureté, de *ne jamais* se présenter devant lui. Vertot. J'étais habitué à *ne pas* lui faire des questions. V. Hugo. Pour *ne* vous *pas* voir exposée à ses coups. Corneille. Pour *ne pas* se faire un si grand nombre d'ennemis. Mignet. Eben ſo üblich iſt: Pour *ne* me perdre *pas*. Corneille. Il m'est indifférent de *n'écrire pas*. Acad. On pardonne rarement aux rois d'avoir des amis ou de s'en avoir *pas*. Chateaubr. Oefters ſtehen beide Arten der Anordnung der Negationen neben einander: Quoi! tu m'aimes assez pour *ne* te *pas* venger, Pour *ne* me punir *pas* de t'oser outrager. Voltaire.

3. Wird die Negation *non* (*pas* oder *point*) auf einen einzelnen Begriff als ſolchen im Satze bezogen, ſo ſteht ſie unmittelbar vor dieſem.

Non loin de la ville. Acad. L'intérêt *non suspendu* de ce demi procès. De Vigny. Les gens peu ou *point instruits*. Acad.

Dies ist ein ganz allgemeiner Sprachgebrauch. Vgl. das Provenz. La gen *no fezada*. Ferabras. das Ital. *Non altrimenti* Tideo si rose Le tempie a Menalippo. Dante. La *non amante* amata. Tasso. das Span. La flaqueza de los nuestros por el *no dormir*. Mendoza. das Latein. Homo *non inertissimus*. Cic. in Caec. 22. obgleich auch: unus *non*. Flor. 2, 18. das Griech. τὰ μὴ δίκαιον. Eurip. Androm. 185. ἐψηφίσαντο .. ναῦς πληροῦν μὴ ὀλίγας. Thucyd. 8, 15. Τῆμνος, οὐ μεγάλη πόλις. Xenoph. Hell. 4, 8, 5.

e. Aufeinanderfolge adverbialer Satzbestimmungen.

§. 517.

Enthält ein Satz mehrere nach Inhalt und Form gleichartige adverbiale Satzbestimmungen, welche, einander beigeordnet, syndetisch oder asyndetisch an einander gereiht werden, so ist die Reihenfolge derselben im Allgemeinen gleichgültig, wenn nicht besondere rhetorische Rücksichten, wie z. B. bei einer Steigerung, für die Folge der einzelnen Bestimmungen maaßgebend werden. Einzelnes ist hier allerdings auch durch den oft sprüchwörtlichen Gebrauch festgestellt worden, wie z. B. die Folge der adverbialen Sagbestimmungen in promettre *monts* et *merveilles*; y faire *la pluie* et *le beau temps*; les balles pleuvaient *dru et menu*; il frappe *à tort et à travers*; *à tort ou à droit*, il se prétend lésé; il n'y a *ni rime ni raison* dans tout ce qu'il dit u. v. a., wie im Lateinischen terra marique, ultro citroque, huc atque illuc u. dgl., woran es keiner Sprache, besonders in dem Kreise der Umgangssprache, fehlt. Alle diese Fälle gehen über das Bereich der Grammatik hinaus.

Von größerer Wichtigkeit für die Sprachforschung ist die Aufeinanderfolge derjenigen adverbialen Satzbestimmungen, welche nicht, wie die zuerst angeführten, unter sich gleichartig, einen und denselben Thätigkeitsbegriff in mehrfacher Rücksicht zu bestimmen dienen. In den meisten Sprachen findet nur in einzelnen Arten von Verbindungen eine durchgreifende Regelrichtigkeit statt; im Ganzen waltet hier eine große Freiheit, welche dem rhetorischen Bedürfnisse entgegenkommt und der

stylistischen Eigenthümlichkeit einen Spielraum gewährt. Gleichwohl lassen sich auch auf diesem freigegebenen Gebiete einzelne Gruppirungen als nationale Gestaltungen der Rede entdecken. Und selbst da, wo die größte Ungebundenheit zu walten beginnt, giebt es noch Schranken für die Willkür an dem Gesetz der Klarheit, des Wohllautes und der Symmetrie. Die Klarheit der Rede wird im Französischen dadurch gewahrt, daß diejenigen Stellungen der adverbialen Satzbestimmungen vermieden werden, wodurch eine falsche Beziehung irgend einer derselben veranlaßt werden könnte. Der Wohllaut fordert die Vermeidung des Zusammenstoßes der gleichtönenden oder ähnlich klingenden Sylben oder Worte, der in Sylbenzahl und Rhythmus gleichen Satzglieder, welche eine das Ohr beleidigende Gleichförmigkeit bei anderweitiger Ungleichheit der Beziehungen enthalten. Das Gesetz der Symmetrie der Rede verbietet die maaßlose Entwicklung einzelner adverbialer Satzbestimmungen neben anderen, so wie es andererseits den ungleichartigen Umfang derselben zugesteht und selbst fordert; es begünstigt aber im Allgemeinen beim unmittelbaren Zusammenstoßen mehrerer Satzbestimmungen die aufsteigende Bewegung vom einfacheren zum entwickelteren Gliede. Hieher gehört vor Allem auch der Fall, wo der adverbialen Satzbestimmung ein folgender Relativsatz unmittelbar anzuknüpfen ist; das so in weitere Entwicklung eingehende Glied tritt den übrigen Gliedern nach. Der Unterschied der übrigen rom. Mundarten von der französischen beruht in dieser Sphäre auf der jenen überhaupt zugestandenen größeren Freiheit in der Anordnung der einzelnen Glieder des Satzes, so daß also in jenen, namentlich bei der Auseinanderstellung der adverbialen Satzglieder, der möglichen Kombinationen noch mehr als im Französischen entstehen.

§. 518.

a. Betrachten wir zunächst die adverbialen Satzbestimmungen in unmittelbarer Aufeinanderfolge ihrem Inhalte nach,*) so ergiebt sich für die Klasse der Orts- und Zeit-

*) In wie weit die Form der adverbialen Satzbestimmungen den im Folgenden aufgestellten Gesichtspunkten Abbruch thut, wird sich zum

bestimmungen, der Klasse der Kausal- und Modalbestimmungen gegenüber, wenn beide nicht als unmittelbare Ergänzungen des Verbalbegriffs anzusehen sind, die allgemeinere Regel, daß in der prosaisch bemessenen Rede gewöhnlich jene vor diesen auftreten.

Et tu prétends, que les choses aillent *toujours de même*? Molière. Il sera toujours parfaitement bien reçu *chez elle sous vos auspices*. Le Sage. Marchons *présentement avec assurance*. Salvandy. Après avoir harcelé la révolution dans l'assemblée, elles l'attaquèrent *plus tard à force ouverte*. Mignet. Leurs maisons étaient pleines de captifs qu'on y amenait *chaque jour par troupeaux*. Michelet. Quelques gerbes de blé que le pauvre allait recueillir *dans les campagnes au péril de sa vie*. Capefigue. Dioclétien fut battu *près de Margus en Moesie par son rival*. Viennet. Le Saint-Géran parut *alors à découvert avec son pont chargé de monde*. B. de St.-Pierre. Altfr. Et fu enterrez *al mostier des Apostres à grant honor*. Ville-Hardouin. Es scheint überhaupt, als sei die Neigung zu einer solchen Anordnung der Glieder in den modernen Sprachen vorherrschend. Die romanischen Sprachen bieten, wie schon das Lateinische, viele Beispiele dieser Wortstellung. Vgl. das Span. Recibi *el mes pasado con inexplicable aprecio* la de usted escrita en Albano. Amat. Andábame *dias pasados por esas calles á buscar materiales* para mis artículos. Larra. das Ital. Le villanelle vennero *sul mezzodì co' loro grembiali di festa*. Ug. Fosc. das Latein. Abi ad thesaurum *jam confestim clanculum*. Plaut. Trinum, 3, 3, 70. *Si in aedem ad coenam* veneris. Ib. 2, 4, 67.

§. 519.

b. Wenn Ortsbestimmungen und Zeitbestimmungen, welche nicht als unmittelbare Ergänzungen des Verbalbegriffs gelten, oder unter denen der Ortsbegriff als eine solche zu fassen ist, zusammenstoßen, so scheint das Neufranzösische im Allgemeinen der Zeitbestimmung den Vortritt zu gestatten.

Caton perdait *chaque jour au sénat* les habitudes et le génie militaires. Lacretelle. *Un jour, chez Syphax*, le général

---

Theil aus dem, was von der Stellung der einzelnen Redetheile im Satze bereits bemerkt worden ist, ergeben. Daß übrigens im Einzelnen auch anderweitige Abweichungen vorkommen, dürfte nach dem im vorigen Paragraphen Gesagten nicht auffallend erscheinen. Es handelt sich hier nicht um ein streng durchgeführtes Prinzip.

romain rencontra Asdrubal. Ib. Je vous mène, *entre après-dînée chez ma tante.* Le Sage. *Le* 13. *septembre, à Philip-Haugh, dans la forêt d'Ettrick*.. Lesley l'avait surpris. Guizot. Vous lui direz qu'elle vienne *à l'instant même au palais.* Scribe. Vgl. das Ital. Trovatolo *un giorno fuor delle mura* passeggiar solitario. Soave. Io seggo con essi *a mezzodì sotto il platano della chiesa.* Ug. Fosc. Eravamo *già presso ad Arquà.* Id. d. Latein. De exercitu Cn. Fulvii qui *priore anno in Apulia* foede caesus fugatusque erat. Liv. 26, 1. Auch dieser Gebrauch ist sehr allgemein in den modernen Sprachen. Jedoch finden sich auch Beispiele der entgegengesetzten Stellung. So im Neufranzösischen: Dioclétien.. naquit *à Salone ou près de Salone, en* 245. Vernet. Nous revînmes *à notre hôtel à l'heure du dîner.* Le Sage. *Autour de lui, pendant ces mortels jours*, chaque bivouac fut marqué par une foule de morts. P. P. de Ségur. Altfr. Et fu coronez à grant joie.. *al mostier Sainte Sophie, en l'an de l'Incarnation Jesu Christ M6C ans et IV.* Ville-Hardouin. Span. Nació.. *en la ciudad de Lorca á* 25 *de diciembre de* 1785. Apecechea. *A tu lado al fin* estoy. Garcia Gutierrez. Latein. *Ad mediam aciem aliquanto serius* pervenit pugna. Liv. 28, 15. *In hunc inferiorem campum postero die* Hasdrubal.. Afros demisit. Id. 27, 18.

§. 520.

c. Bei mehreren auf einander folgenden Orts- oder Zeitbestimmungen steht in der Regel die allgemeinere Bestimmung voran, und die speziellere folgt ihr.

Il était mouillé *entre l'île d'Ambre et la terre, en deça de la ceinture de récifs* qui entoure l'île de France. B. de St.-Pierre. Il aida ce vieux lord A cacher *dans la terre en ces lieux* un trésor. Andrieux. Je vis *près d'Apollon, à son autel de pierre*, Un palmier, don du ciel. A. Chénier. *A quatre lieues de Blois, à une lieue de la Loire, dans une petite vallée fort basse, entre des marais fangeux et un bois de grands chênes*, loin de toutes les routes, on rencontre tout à coup un château royal. De Vigny. *Le jour même, à l'heure du dîner*, Charles était à table. Guizot. Vgl. das Provenz. L'estoria fon trobada *a Paris sotz l'autar.* Fèrabars. La trobet us monge .. *Al mostier Sant Denis sotz lo maestre-autier.* Ib. El Capitoli *lendema, al dia clar*.. Lai veng lo reis. Poëme sur Boèce. Das Ital. Ricoveratosi *in Pisa presso un' amico.* Soave. *Dimani a sera* recitero. Goldoni. Das Portug. Foi sepultado *na igreja do mosteiro de S. Anna, logo a entrada da parte esquerda.* Vida de Luiz de Camoens. Das Latein. Hae literae, *per*

forum ad tribunal praetoris latae, senatum curia excivernt. Liv. 27, 50. Ad eum *postridie mane* vadebam. Cic. Fam. 4, 9. *Postero die, sub ortum solis* instruxere ab alto naves. Liv. 30, 10. — Die Jahreszahl steht dagegen gewöhnlich einer anderweitigen näheren Zeitbestimmung nach: Et *le jour de Saint-André, en* 1498, il me plaça dans l'atelier de Michel Wolfmut. Jahn. Altfranz. Et *le propre vendredi devant la Pentheconste, cuhei an*, le Roy fist crier etc. Joinville. Aehnlich verfahren meist alle moderne Sprachen hinsichtlich der Jahresbestimmung. Natürlich kommen auch einzelne Abweichungen rücksichtlich der Jahreszahl vor. Altfranz. Jehan de France, pris par Edoüard prince de Galles, à la bataille de Poictiers, *en l'an* 1356, *le* 19 *septembre*. Comines. Ital. Francesco Soave nacque *nel* 1743 *ai* 10 *di giugno*. Fornasari.

§. 521.

d. Unter den eigentlichen Begriffsergänzungen der Thätigkeit betrachten wir demnächst die Kasus in ihrem Zusammentreffen mit anderen Kasus, wobei jedoch von der Folge der Kasus tonloser persönlicher Fürwörter abgesehen wird (s. §. 522.). Für alle hieher gehörigen Fälle ist jedoch auf die in §. 517 angedeuteten Gesichtspunkte zur Erklärung von Ausnahmen aufmerksam zu machen.

1. Trifft ein Akkusativ mit einem anderen faktitiven Akkusativ zusammen, so steht gemeiniglich der faktitive Kasus nach jenem, der faktitive Kasus mag ein Substantiv oder ein Adjektiv sein.

Aucune loi nationale n'a constitué *le clergé un corps permanent* dans l'état. Mirabeau. La fierté d'un grand nom rend *ses maux plus perçants*. Lebrun. Andere Beispiele s. Th. I. S. 192. Eben dahin gehören die faktitiven Adjektive nach avoir: Elle avait *la tête baissée* et *les mains jointes*. Soulié. S. Th. I. S. 445. Vgl. das Latein. Martem incertae stirpis *patrem* nuncupat. Liv. 1, 4. Sacrum *profanum*, publicum *privatum* habent, hujus gens. Plaut. Trinum. 2, 2, 10. das Griech. τὰς στρώμνας μαλακὰς παρασκευάζει. Xenoph. Mem. 2, 1. τὰ χρώματα μελάντερα ἔχουσιν. Ib. 4, 7, 7. das Provenz. *La carn* avia *pus blanca* qu'evori reparat, E *la cara vermelha* cum roza en estat. Frabras. u. dgl.

Die Nachsetzung des faktitiven Kasus ist zwar eben so natürlich als die Stellung eines prädikativen Begriffes nach dem

Subjekte; jedoch kann der faktitive Begriff, wenn ihm das Verb nicht, wie dies im Lateinischen und Griechischen gewöhnlich der Fall ist, unmittelbar folgt, in dieser Stellung oft von dem Verbalbegriffe so weit getrennt werden, daß die innige Verbindung, in welcher beide mit einander stehen, dadurch verdunkelt werden könnte. Daher wird, wenn dem eigentlichen Objektsakkusativ noch umfangreichere Bestimmungen folgen, im Neufranzösischen der faktitive Kasus oft jenem vorangestellt.

Je rends *carrée* une boule que les premiers lois du mouvement avaient faite ronde. Montesquieu. Il ne restait qu'un moyen, celui de déclarer *nationales* les propriétés ecclésiastiques. Mignet.

Dichter bedienen sich auch sonst dieser Umkehrung.

Tenez toujours *divisés* les méchants. La Fontaine.

Das Altfranzösische stellte sehr gewöhnlich den faktitiven Akkusativ auch dem Objektsakkusativ voran.

Bele, jeo sens *tut fort* mun quer. Marie de France. Car *preu* le tint et à loial. Ead. Et *Pistre* la fist apeler. Ead. L'exemple d'un est assez pour en faire *sages* plusieurs. Comines. Elle avoit *blonde* la crigne. Auc. et Nic. *Grant* ot le cors et la poitrine lee, *Fier* le regart et la chiere enflee. Rom. d'Agolant. Dies findet auch oft in anderen romanischen Mundarten und schon im Lateinischen statt. Ital. Che 'l sospirar nimico alla quiete Mi tien *aperti* gli occhi e *desto* il core. Dante. Aveva *lunga* e *candida* la mano. Pulci. Armò d'orgoglio il volto, e si compiacque *Rigido* farlo. Tassb. Ho *dotta* la testa, *sdegnato* il cuore, e le braccia inette ad ogni utile mestiere. Uc. Foscol. Span. Porque tan injustamente Hiciste *comun* la pena! Romance. *Desdichado* se llamaba. Romance. Lat. Quum *Vestalem* eam legisset. Liv. 1, 3.

Der faktitive Begriff kann auch durch die Präpositionen *pour* oder *en*, im Altfranzösischen auch durch *à* an den Objektskasus angereiht werden; für diesen Fall gilt ebenfalls die Nachstellung des faktitiven Begriffes als Hauptregel.

Et je laisse à ton sort . . Mes lauriers *pour cortège*. Lebrun. Le boeuf a la force *en partage*. Rosset. Les enfants mettront le vieux linge *en charpie*. Mignet. Son amour se convertit *en haine*. Acad. Altfr. Il la prit *à fame*. Livre de Justice et de Plet. Je ne tieng pas le Roi *à sage*. Du Roi qui volt faire ard. le fils dna. seneschal. Provenz. Si volon Francès ni Picartz *A senhors* si *n drogoman*s P. Cardinal. Vgl. das Latein. Jupiter se vertit

in imaginem. Amphitruonis. PLAUT. AMPHITR. PROL. 121. Si homines rationem . . *in fraudem malitiamque* convertunt. CIC. DE NAT. DEOR. 3, 31.

Jedoch verfahren hier die Prosa und die Poesie eben so hinsichtlich der Umkehrung der Begriffe, als in den obigen Fällen.

Une de ces légions se donna *pour chef* le jeune Scipion. LACRETELLE. Vivant *pour piédestal* avoir eu l'Allemagne. V. HUGO. Altfranz. Et tu, bordons, que sez tu dire Qui *por menestere* te contes? LES DEUX BORDÉORS RIBAUS. Vgl. das Span. Esta convierte *en preceptos positivos* aquellas reglas. ARNAO. d. Lat. Quum terra *in aquam* se vertit. CIC. DE NAT. DEOR. 3, 12.

2. Beim Zusammenstoßen des Akkusativ mit dem Genitiv oder Dativ stellt sich als der gewöhnlichste Gebrauch die Voranstellung des Akkusativ heraus, wenn nicht Wohllaut und Symmetrie die entgegengesetzte Stellung fordern; denn bei größerer Ungleichheit der Satzglieder liebt es die Sprache das gewichtigere oder umfangreichere Glied ans Ende zu setzen, so wie sie auch ohne Berücksichtigung des Umfanges der Glieder rhetorische Gründe der Umstellung gelten läßt.

La gloire remplit *le monde de vertus.* VAUVENARGUES. La pie-grièche nourrit *ses petits de chenilles.* BUFFON. Les prières ferventes apaisent Dieu, et lui arrachent *la foudre des mains.* ACAD. Le dernier degré de la perversité est de faire servir *les lois à l'injustice.* VOLTAIRE. Ses premiers habitants se pressèrent de donner *quelque forme au gouvernement.* VERTOT. Elle ouvrit *les portes de la ville aux Romains victorieux.* LACRETELLE. Dioclétien qui n'avait pris *aucune part à cette guerre.* VIENNET. Je préfère *une branche de lilas à un pot de giroflée.* B. DE ST.-PIERRE. Diese Stellung erscheint überall in den romanischen Mundarten als die ungezwungenste; doch macht sich in diesem Gebiete, bei vielfachen Abweichungen, selbst in der Prosa überall ein feiner Takt für Wohllaut und Symmetrie bemerklich, so wie dem Dichter hier eine große Freiheit vergönnt wird. Die lateinische Sprache hatte sich hinsichtlich der Stellung der einzelnen Kasus noch weniger entschieden als die romanischen Mundarten und stellte die Folge derselben ganz den rhetorischen und ästhetischen Motiven des Sprechenden anheim. Der Kasus der Person tritt zwar oft vor den des Objektes, jedoch ist eine so vorherrschende Neigung den Kasus der Person dem des Objektes voranzustellen, wie sie im Deutschen angetroffen wird, dem Lateinischen nicht zuzuschreiben.

Im Französischen wird der Akkusativ namentlich dem kürzeren Genitiv der persönlichen Fürwörter nachgesetzt.

J'ai emprunté *de lui* la matière de cet ouvrage. La Bruyère. Attends, attends *de lui tes dignes récompenses*. Corneille. Il reçut *de lui les honneurs du consulat*. Viennet. On ne demande pas *de toi beaucoup de paroles*, on n'exige *de toi que la vérité*. Gramm. Nat.

Umstellungen anderer Art, wie die folgenden, erklären sich aus dem oben angedeuteten Bestreben nach einer Anordnung der Glieder in aufsteigender Linie.

Il assigna *à chacune un quartier de la ville*. Vertot. Il donna *au titre d'empereur une signification nouvelle*. Viennet. Vous préférerez *à sa fausse gloire la renommée intacte et la vertu sans ombre d'Epaminondas*. L. Ph. de Ségur. En laissant *au premier l'espoir de s'asseoir un jour sur une terre à lui*. Michelet. En vain vous plantez *de vertus tout le champ de votre vie*. Livay. Le roi persan Narsès avait chassé *du royaume d'Arménie Tiridate, fils de Chosroës, que Dioclétien y avoit établi*. Viennet.

Zu den Fällen der Umstellung, in denen nicht der Umfang eines Gliedes die Nachstellung desselben veranlaßt hat, gehören dagegen die folgenden Beispiele.

Je fais *au plus brave un défi*. La Fontaine. Il fallait .. reprendre *au monarque ses domaines, au clergé ses biens*. Mignet. Il donna *à sa cour et à celles de ses trois collègues un appareil magnifique*. Viennet.

3. Wenn der Genitiv und der Dativ dasselbe Beziehungswort haben, so steht bei ihrem Zusammentreffen gewöhnlich der Genitiv vor dem Dativ.

Parlez *de mon affaire au ministre*. Acad. Die Umstellung könnte eine falsche Beziehung veranlassen.

§. 522.

Wenn zwei tonlose persönliche Fürwörter unmittelbar neben einander gestellt werden, so geht bei ungleichem Kasus derselben der Dativ dem Akkusativ voran, jedoch mit Ausnahme der Dative lui und leur, welche dem Akkusativ immer folgen.

Je *te le* veux donner: hélas! c'est tout mon bien. Florian. Je *vous le* conseille pour votre repos. Le Sage. — Ils ont quelques défauts; ma foi, je *les leur* passe. Bret.

Die obwohl nicht durchgeführte Neigung den Dativ des persönlichen Fürwortes dem Akkusativ voranzustellen, zeigt sich bei allen re-

manischen Sprachen; man vgl. d. Provenz. No *m'o* vuelhas celar. Ferabras. Jeu *t'o* diray tot clar. Ib. Karles que *lor o* a vedat. Ib. d. Span. Yo *te lo* perdono. Breton de los Herreros. *Te los* haré. Id. Así es de todos terror, Y por tal *os le* señalo. Burgos. u. s. w. S. Blanc, Ital. Gramm. S. 252. ff.

Die ältere französische Sprache stellte indeß häufig den Akkusativ des Fürwortes der dritten Person vor den Dativ, eine Ausnahme, welche auch im Provenzalischen und im älteren Italienischen oft angetroffen wird, während sie im neueren Italienischen für affektirt gilt.

Altfranz. Avez *le me* vos tolue ne enblée? Auc. et Nic. Je *le vos* dirai. Ib. Par droit noient *lo me* celez. Do Chevalier a l'Espée. Je *la vos* otroi et créant. Ib. Et vos qui *la m'*avez donée. Ib. Comme miens *les m'* estuet desfendre. Ib. Et si *le vos* prions. Ville-Hardouin. Et vostre gent *le m'* ont tolu. Id. Sire, nos *le vos* aiderons à prendre. Id. Je *le vous* nye. Rabelais. Je *le te* donne. Id. Noz peres *le nous* ont exposé. Id. Provenz. L'avangarda faray, si *la m* voletz baylier. Ferabras. Car ieu *los vos* coman, e vo que *ls mi* rendatz. Ib. Domn' autrejatz *lo me* vos? Albert marquis de Malaspina. Ital. E se non fosse, ch' ancor *lo mi* vieta La reverenzia delle somme chiavi. Dante. Jvi è 'l mio cor, e quella, che *'l m'* invola. Petrarca. Io *il vi* diro. Boccaccio.

Nach dem affirmativen Imperativ steht beim Zusammentreffen zweier persönlicher Fürwörter auch im Neufranzösischen der Akkusativ vor dem Dativ.

Montrez-*le-moi*, ce mortel privilégié. Ballanche. Peignez-*les-moi* La Fontaine. Là, regardez-moi là, durant cet entretien: Et jusqu'au moindre mot imprimez-*le-vous* bien. Molière. Vgl. das Altfranz. Meneiz *le moi* en la bone cité. Rom. de Gerard de Viane. Provenz. Ara tost *lo m* liatz. Ferabras. mit dem Fürwort vor dem Imperativ, neben Rendez *le nos*. Ib. Letzteres auch im Italienischen oft.

Wird ein affirmativer Imperativ durch eine beiordnende Konjunktion einem anderen Imperativsatze angefügt, so kann bei dem zweiten die Voranstellung zweier persönlicher Fürwörter in der gewöhnlichen Folge eintreten.

Peignez-*les-moi* ou bien *me les* montrez. La Fontaine. S. §. 502. S. 301.

Die Pronominaladverbien y und en stehen in der Regel unmittelbar vor dem Verb und nach dem Kasus der persönlichen

Fürwörter; beim affirmativen Infinitiv jedoch stehen sie nach dem Verb und dem Kasus.

On *s'en* aperçoit aisément. Picard. Je *vous en* prie. C. Delavigne. Je *m'y* suis fort amusée. Picard. Ne *t'y* trompe pas. J. B. Rousseau. — Gardez-*vous*-*en*, ménagez mon ennui. Voltaire. Bon! attendons-*nous*-*y*. Id. Dispense *m'en*. Gr. Nat. Menez *m'y*. Gr. Nat. S. 344. S. ob. Th. I. §. 169.

Dasselbe geschieht im Provenzalischen wenigstens hinsichtlich des en oder ne, im Italienischen zum Theil mit ci, vi und ne.

Provenz. Jeu *vo n* diray vertat. Ferabras. No *vo n* meravilhatz. Ib. Ital. Il giusto cielo in tempo *mi vi* rimena. Alfieri. Io *mene* son venuta tosto. Boccaccio. S. Blanc, Ital. Gramm. S. 304 ff.

Doch steht auch im Französischen nach einem affirmativen Imperativ y vor dem in moi, toi verwandelten me und te.

Portez-*y*-*moi*. Gramm. Nat. Jettes-*y*-*toi*. Ib.

Das Altfranzösische weicht von allen diesen Bestimmungen öfters ab. So findet sich z. B. y vor einem Pronominalkasus und dem Verb.

Et il *y soi* assistrent. Genèse 37, 25.

Auch stehen Pronominaladverbien nebst einem Pronominalkasus vor einem affirmativen Imperativ statt nach demselben.

Or *t'en* va beax amis, va t'en. Les deux Bordéors ribaus. Tien, je t'en doing, après *m'en* done. Cortebarbe. *M'en* croy. Rabelais. *M'en* vendez un. Id. Vgl. das Provenz. *T'en* vai, chanso. Rambaud d'Orange.

Wenn im Neufranzösischen y und en zusammentreffen, so wird jenes diesem vorangestellt.

Il *y en* a qui vont jusqu'à prétendre que . . Acad. On *vous y en* portera. u. dgl.

Das Altfranzösische gebraucht indeß oft gerade die umgekehrte Anordnung.

Et *en i* ot de bleciez. Ville-Hardouin. Il *en i* avoit assez. Id. Si aucun *en y* a. Joinville. Et quant il *en y* avoit aucuns. Id. Et moult *en y* eut de noyez. Id.

Auch zwei Dative der persönlichen Fürwörter können zusammenkommen; in diesem Falle ist einer derselben ein ethischer Dativ. Hier steht der ethische Dativ vor dem andern, außer beim Imperativ, wo er nach demselben steht.

L'autre .. lui lâche une ruade Qui *vous lui* met en marmelade Les mandibules et les dents. La Fontaine. Altfranz. Je *vous luy* coupperay les couillons. Rabelais. —

Dressez-*lui-moi* son procès comme larron et comme suborneur. Molière.

§. 523.

e. Treffen bei einem und demſelben Beziehungsworte begriffergänzende Kaſus mit präpoſitionalen Satzgliedern zuſammen, ſo wird dem Thätigkeitsbegriffe gewöhnlich diejenige Beſtimmung zunächſt angeſchloſſen, welche als die unmittelbarſte Ergänzung deſſelben anzuſehen iſt; daneben macht ſich indeſſen die Rückſicht auf den Umfang der Glieder eben ſo ſehr geltend, wonach das umfangreichere Glied ans Ende gerückt wird.

Ils courent après une ombre trompeuse, et laissent *derrière eux le vrai bonheur*, faute de le connaître. Fénelon. Périsse le mortel, périsse le coeur bas, Qui, portant *dans ses mains le destin des états*, . . immole à sa grandeur le salut d'un empire. Saurin. Un comité qui s'occupa *sans relâche de cette matière* pendant deux mois. Mignet. Il changeait adroitement *suivant les circonstances les moyens d'y parvenir*. Viennet. Vous suivez *avec enthousiasme le vertueux Socrate* dans sa prison. L. Ph. de Ségur. Le Grand-Seigneur accusait les Russes de fomenter, *par leurs intrigues, l'esprit de révolte dans l'Archipel et dans la Grèce*. Id. Le temps distribué *avec équité les récompenses et les châtiments*. Id. On faisait *en désordre les préparatifs de la retraite*. Lacretelle. Mit dieſen Stellen vergleiche man die folgenden: On en voyait *la carène en l'air*. B. de St.-Pierre. Il ne faut jamais jeter *le manche après la cognée*. Acad. Jette *un oeil de pitié sur ton sang malheureux*. Lebrun. Ils commencèrent *la journée par des embrassades*. Le Sage. Cette nouvelle traduction d'Horace, disait-il, que vous voyez annoncée *au public en si gros caractères*. Id. Vous pouvez mesurer *l'accroissement et la décadence des peuples sur la sévérité ou sur la dépravation de leurs moeurs*. L. Ph. de Ségur. Der gewöhnliche Gebrauch der übrigen romaniſchen Mundarten trifft hier mit dem des Neufranzöſiſchen zuſammen; auch ſtimmen hierin wohl die zu einer reicheren Wortfügung entwickelten Sprachen überhaupt überein.]

Ueber das Zuſammentreffen von Adverbien mit Kaſus u. ſ. w. ſiehe §. 514.

§. 524.

f. Hinsichtlich der Stellung der Partizipialien bei ihrem Zusammenstoßen mit anderen adverbialen Satzbestimmungen findet im Allgemeinen keine Schwierigkeit statt. S. §§. 507. 510. Doch ist ein Fall zu bemerken, in welchem ein Infinitiv und ein Kasus eines Substantivbegriffes ein und dasselbe Beziehungswort haben, und wo die allgemeinere Regel, den Infinitiv nach substantivischen Bestimmungen der begränzten Form des Verbalbegriffs eintreten zu lassen, in der gewöhnlichen Rede eine Ausnahme erleidet. Dies geschieht besonders nach Verben, die den reinen Infinitiv und zugleich den Akkusativ erfordern, namentlich nach den Begriffen des Lassens und Machens, so wie nach den Verben der Sinnesempfindungen u. e. a., die Infinitive sind meist intransitiver oder reflexiver Natur.

Il faut laisser *parler le monde*. Acad. Cette tragédie a fait *courir tout Paris*. Ib. J'entends *venir quelqu'un*. Ib. Je sentais *battre mon coeur*. Ib. On vit *s'arrêter beaucoup de carrosses*. De Vigny. Apprendre *à parler à un perroquet*. Acad. u. bgl. Vgl. Provenz. Can vie *venir l'espasa*. Ferabras. Non dormatz plus, qu'ieu aug *chantar l'ousel*. Giraud de Bornheil. Ital. Gente che dovresti .. lasciar *seder Cesar* nella sella. Dante. Vide *levarsi un nuvoletto*. Lando. u. bgl.

Jedoch ist diese Stellung beider Glieder nicht die einzig zulässige, sondern theils dann vermieden, wenn zu dem Verbalbegriffe erweiternde Bestimmungen treten, theils in anderen Fällen, zumal nach Verben der Sinnesempfindungen.

L'archer Voit .. *une perdrix marcher*. La Fontaine. J'ai vu dans ce détour *un jeune homme paraître*. Molière. Vous voyez devant vous *un abîme s'ouvrir*. Regnard. Il entendit *d'affreux cris de détresse, des imprécations de mourants, des paroles d'épouvante s'élever de ce carré victorieux*. V. Hugo. Quand il vit *le démon charger comme lui la carabine de poudre et de plomb ordinaire*. Id. Vgl. Provenz. Que fassatz *las beutatz durar En las domnas tro al morir*. Le moine de Montaudon. Tot jorn veyen *las ensegnas venir a compliment*. La nobla Leyczon. Car nos veien *aquest mont de la fin apropiar*. Ib. Span. ¿ Porqué entre lágrimas miro *Tus ojos resplandecer*? Arriaza.

§. 525.

β. Eine andere Art der Stellung, welche bei der Verbindung mehrerer adverbialer Satzbestimmungen im Französischen, wie in den romanischen Sprachen überhaupt, in weitester Ausdehnung und mit großer Freiheit angewendet wird, ist die Auseinanderstellung der Satzglieder, die einem und demselben Beziehungsworte, theils in näherer theils in entfernterer Weise ergänzend oder erweiternd, angehören. Sie besteht darin, daß die verschiedenen adverbialen Bestimmungen nicht unmittelbar an einander gereiht werden, sondern durch den Thätigkeitsbegriff, so wie durch andere Glieder des Satzes von einander getrennt auftreten. Sie gehört sowohl der Prosa als der Poesie an, obwohl diese sie freier noch als jene handhabt. Da die adverbialen Satzbestimmungen, wie dies früher entwickelt worden ist, meist nicht an eine bestimmte Stelle gebunden sind, so erreicht die Darstellung, durch die Auseinanderstellung der einzelnen oder der gruppenweise zusammenhangenden Glieder dieser Art, leicht eine vielseitige Bereicherung des Thätigkeitsbegriffes ohne verwirrende und massenhafte Anhäufung jener Glieder. Viel hängt hier von dem Geschmacke und der Gewandtheit des Schriftstellers oder Redners ab, welcher durch geschickte Anordnung dieser Bestandtheile der prosaischen Rede den Stempel der Klarheit und der Zierlichkeit aufdrücken, so wie in der poetischen Sprache mit der Kühnheit zugleich Durchsichtigkeit des Ausdruckes vereinigen kann.

1. Beispiele aus Prosaikern: *Une autre fois* Caton, *en plein sénat*, calomnia *sa conduite*. Lacretelle. La terre, *sous ces mains hénites* ne produit que *des ronces et des absynthes*. Volney. *Par delà ces brisans*, l'on voit sortir *d'un enfoncement dans la forêt un nuage de vapeurs*. Id. Souvent, *au milieu des superbes jardins des princes allemands*, l'on place *des harpes éoliennes près des grottes entourées de fleurs*. Mme de Staël.

2. Beispiele aus Dichtern: Le village *à la ville* était joint *par des fleurs*. Mme Desbordes-Valmore. Et, *dans l'âme attendrie, à la vive alégresse*, Succède, *par degrés*, une douce tristesse. Delille. Pensais-tu donc que le génie.. *Long-temps d'une gloire impunie* Blesserait *de jaloux regards*. Lebrun. Dans ce chemin glissant, qu'*à toute heure, avec soin*, Pour nous faire tomber, *sous nos pas* le temps fauche, Bouflers. *Pour trop*

fidèle escorte en ses tristes voyages Il traînera *l'ennui par cent pays divers.* Id. *Au-delà du Jourdain, après quarante années,* Dieu promit *une terre aux enfants d'Israël.* V. Hugo. Vous qu'*un peu trop bas* La fortune *au hasard* a placés *sur la terre*, Consolez-vous. Naudet.

Auseinanderstellungen der angegebenen Art mußten sich überall aufdrängen, wo die Entwicklung des einfachen Satzes zur Aufnahme mehrfacher adverbialer Glieder fortging. Vgl. Griech. *Νῦν δ' ἔγωγε ἤδη ἐντεύχηκα οὐχ οὕτως ἔχουσι καὶ ἄλλοις.* Plat. Rep. 329. B. *οὐ μέντοι καλῶς γε εἰσίαμαι δι' ἐμαυτὸν, ἀλλ' οὐ διὰ σέ.* Ib. 354. A. *χρήματα εἰσφέροντας προθύμως.* Demosth. Olynth. 1. *ὡς Ὀλυνθίους, ἐκπολεμῶσαι δεῖ Φιλίππῳ.* Ib. *τοῖς θεοῖς εὔχομαι .. ὅσην εὔνοιαν ἔχων ἐγὼ διατελῶ τῇ τε πόλει καὶ πᾶσιν ὑμῖν, τοσαύτην ὑπάρξαι μοι παρ' ὑμῶν εἰς τουτονὶ τὸν ἀγῶνα.* Id. de Cor. init. *Ἄρης αἷμα θάϋον φλέγει τᾷδε πόλει.* Eurip. Phoen. 248. Latein. Si hoc *post hominum memoriam* contigit *nemini.* Cic. in Catil. 1, 7. Ut *abi te* non emissus *ex urbe*, sed immissus in urbem esse videatur. Ib. 11. Sed *eum ipsum dolorem* hic tulit *paulo apertius.* In. pro Cn. Plancio. 14. Quum ego *legem de ambitu* tulerim *ex senatusconsulto.* Id. in P. Vatin. 15. Heu! *male tum mitis* defendet pampinus *uvas.* Virg. Georg. 1, 448. *Hinc* movet Euphrates, illinc Germania *bellum.* Ib. 2, 509.

Die romanischen Sprachen gehen indessen in der Trennung der adverbialen Glieder noch weiter, da bei ihnen das Verb nicht, wie z. B. im Lateinischen, vorzugsweise zum Ende des Satzes hinstrebt. Provenz. *Tota nuoit* chanta *sotz la flor.* Pierre d'Auvergne et B. de Ventadour. Quecx auzel *en son lenguatge*, *Per la freicor del matí*, Van menan *joy d'agradatge.* Arn. de Maruelh. *Del murir lai* serem *totz temps* jauzens. Aimeri de Péguilain. Italien. *Pel bosco* errò *tutta la notte* il conte, E *allo spuntar della diurna fiammà* Lo tornò il suo destin *sopra la fonte* Dove Medoro insculse l'epigramma. Ariosto. *Tra mura inespugnabili* il tuo impero Sicuro fia *per nova alta mistero*: Tasso. *A mezza mattina* chi ha da venire *al teatro*? Goldoni. *Più volte* incominciai *questa lettera.* Ug. Fosc. *Jeri* .. abbiamo *con solennità* trapiantato *i pini delle vicine collinette.* Id. Portug. *Já neste tempo* o lucido Planeta .. Chegava *á desejada e lenta meta.* Camoens. E porque está *em extremo* desejoso *De te ver.* Id. u. bgl. m.

§. 526.

γ. Beiläufig soll noch einer Erscheinung gedacht werden, welche oft auf der freieren Anordnung der adverbialen Satzbe-

stimmungen beruht, und in den alten Sprachen häufig rhetorischen und poetischen Zwecken dient; dies ist die Zusammenrückung gleichartiger oder entgegengesetzter Begriffe.

Latein. Ut *ad senem senex de senectute*, sic hoc libro *ad amicum amicus de amicitia* scripsi. Cic. Lael. 1. Nemo *leges legum* causa salvas esse vult, sed reipublicae. Id. Invent. 1, 38.

Diese Art der Zusammenrückung von adverbialen Satzbestimmungen mit anderen adverbialen oder mit sonstigen Satzgliedern, welche einen gleichartigen oder entgegengesetzten Begriff enthalten, ist freilich im Französischen nicht eben häufig, doch findet sich Einzelnes der Art, wie auch in anderen romanischen Mundarten, meist in der Sprache des gemeinen Lebens und in Sprichwörtern.

Le vendeur de farine avait pour habitude D'y vivre *au jour le jour*, exempt d'inquiétude. Andrieux. Car c'est double plaisir *de tromper le trompeur*. La Fontaine. *Corsaires à corsaires, L'un l'autre* s'attaquant, ne font pas leurs affaires. Id. Autrefois mon coeur eut la faiblesse De rendre à votre fils *tendresse pour tendresse*. Regnard. Bohémond, qui était en Sicile, envoyait *courriers sur courriers* à Godefroy. Voltaire. Altfranz. Jà goupins sans faille Ne seroit pris d'autre goupil, Ne *leus pur leu* mis a escil. Chron. de Philippe Mouskes.

Bei dieser Gelegenheit mag es gestattet sein, zugleich diejenige Zusammenrückung von adverbialen und anderen Satzbestimmungen zu erwähnen, worin gleichartige oder entgegengesetzte Begriffe, welche auch mehreren vollständigen oder unvollständigen Sätzen angehören können, unmittelbar an einander gestellt werden, und wodurch bei zweien Paaren oder Gruppen von Satztheilen ein Chiasmus (oder die Stellung der Satzbestandtheile über Kreuz, von dem griechischen Buchstaben X so benannt) entsteht. Aeltere und neuere Sprachen haben adverbiale und prädikative Satzbestimmungen, so wie die Verba der Sätze oft auf diese Weise zusammengestellt, um Einklang und Widerspruch der beiden an einander gestellten Glieder desto energischer hervorzukehren.

Je veux vivre *avec elle*, *avec elle* expirer. Corneille. Je l'évite *partout*, *partout* il me poursuit. Racine. On s'assemble *en tumulte, en tumulte* on décide. Voltaire. — Vos visages sont *doux* car *douce* est votre voix. A. Chénier. — Ne te souvient-il plus barbare! que tu dois Leur conquête *à mes pleurs*,

à mon ame tes exploits? Lemercier. — La nation supplierait qu'on ajoutât .. *de nouveaux emprunts, de nouveaux impôts, aux impôts et aux emprunts* dont elle est déjà surchargée. Foy. Il fit pour nos défauts *la porte de derrière*, Et *celle de devant* pour les défauts d'autrui. La Fontaine.

Altfranz. Mult le tindrent *bien li trois*, et *li quarz malvaisement*. Ville-Hardouin. Cil est perdus entresait Ki set *le bien* et *le mal* fait. Chron. de Philippe Mouskes. Amye *aux ungs, aux autres* adversaire. Alain Chartier. Provenz. Qu'aissi s' cove qu'om los assai, ab ira *'ls us, l'autres* ab jai. Pierre Rogiers. Span. El mal humor que otros *causan* Le *pago* yo. Gil y Zarate. El bien conozco *y deseo*, Y solo *consigo* el mal. Id. Brasa es *muestro coraxon*, *El de las cristianas* nieve. Hartzenbusch. Ital. Sospirando piangea, tal ch' un ruscello Parean *le guance, e' l petto* un Mongibello. Ariosto. Io non ho a mente in alcun loco averlo mai *veduto: Udito* l' ho ben nominar sovente. Id. Addietro *il guardo Non volgo; io penso* all' avvenir. Alfieri. Agamemnon qui *cadde Svenato*; e *regna* Egisto qui! Id. Latein. Ratio nostra *consentit: pugnat* oratio. Cic. de Finn. 3, 3. Honesta *in virtute* ponuntur, *in vitiis* turpia. Id. Legg. 1, 16.

C.

Die attributiven Satzbestimmungen.

§. 527.

Die erweiternden Bestimmungen des Substantivbegriffes befolgen überall im Allgemeinen die Regel sich unmittelbar diesem Begriffe anzuschließen und mit ihm auch äußerlich zu einer Einheit zu verwachsen. Doch herrscht in Beziehung auf die Stellung dieser Bestimmungen keineswegs Uebereinstimmung unter den verschiedenen Sprachen, indem die einen das Attribut lieber seinem Beziehungsworte folgen lassen, die anderen es lieber voranstellen. Oft benutzt auch dieselbe Sprache die zwiefache Stellung des Attributes, theils aus rhetorischen und euphonischen Rücksichten, theils um daran Begriffsunterschiede zu knüpfen, welche zunächst zwar mit der durch die Stellung der Satztheile bedingten höheren Betonung des einen oder anderen

zusammenhängen, bei denen aber das allgemeine Sprachbewußtsein zuletzt als bei festen Differenzen stehen bleibt.

Insofern das attributive Satzverhältniß auf das prädikative zurückweiset, sollte man unter den romanischen Sprachen namentlich im Französischen die Nachstellung des Attributes als seine natürlichste Stellung erwarten, welche indessen nur theilweise durchgeführt ist. Im Allgemeinen sind zwar die romanischen Sprachen hinsichtlich der topischen Anordnung des Attributes weit beschränkter als die lateinische Sprache, und das Französische hat mehr noch als die übrigen romanischen Mundarten nach Stätigkeit der Verbindungen des Attributes mit seinem Substantivbegriffe gestrebt; doch ist dabei die zwiefache Stellung des Attributes immer noch in vielen Fällen, zumal in der Poesie, üblich geblieben. Die Freiheit der lateinischen Sprache scheint auf diesem Gebiete der Ausgangspunkt für die romanische Sprache gewesen zu sein; hie und da machte sich germanische Einwirkung auf die Wortstellung bemerklich; trotz der allmähligen Beschränkung der ursprünglichen Ungebundenheit ward aber dennoch der lateinische Charakter in derselben nicht ganz verwischt.

Uebrigens ist die Beweglichkeit der verschiedenen attributiven Redetheile wie z. B. des Adjektiv und des Substantiv, und, unter den Adjektiven, des determinativen und des qualitativen Adjektiv nicht dieselbe, so wie die poetische und die prosaische Redegattung hier einen Unterschied begründen.

a. Das Adjektiv.

α. Das determinative Adjektiv.

1. Der Artikel.

§. 528.

Für die Stellung des determinativen Adjektiv gilt im Allgemeinen die Regel, daß es seinem Substantivbegriffe vorangeht, da es keine charakteristische Bestimmung des Substantivbegriffes enthält und daher nicht in den Fall kommt dem Substantivbe-

gusse als seinem allgemeinen Substrate in qualitativ beschränkender Weise und mit erhöhter Betonung folgen zu müssen. Einzelne Ausnahmen finden hier, wie in anderen Sphären, statt und werden unten im Einzelnen bezeichnet werden.

a. Was den bestimmten und den unbestimmten Artikel angeht, so steht er im Allgemeinen im Neufranzösischen nicht nur vor seinem Substantivbegriffe, sondern auch, wenn anderweitige attributive Bestimmungen demselben Substantivbegriffe vorangehen, an der Spitze des attributiven Satzverhältnisses.

Le soleil sur les monts coit la grappe dorée. Delille. *Les* vrais ambassadeurs sont partout révérés. Voltaire. Outre *un* teint olivâtre, elle avait *un* menton pointu et relevé, avec *des* lèvres fort enfoncées. Le Sage. Diese Voranstellung des Artikels vor den Substantivbegriff ist eine ihm, wo er sich findet, vorzugsweise, obwohl nicht ohne Ausnahme, zukommende Eigenschaft.

Die zwischen dem Artikel und dem Substantivbegriffe stehenden anderweitigen attributiven Bestimmungen, welche der Artikel im einordnenden Verhältnisse umfaßt, dürfen nur adjektivische Attribute sein, denen indeß bestimmende Adverbien, besonders Gradbestimmungen, wie si, très, fort, bien, trop, plus, tout u. dgl. m. (selten andere Adverbien) vorhergehen können. Eben dies ist aber auch gestattet, wenn dem Adjektiv kein Substantivbegriff folgt und das Adjektiv etwa substantivirt ist.

Je ne connus jamais un *si* brave homme. Acad. C'est une *très*-mauvaise politique de changer par les lois ce qui doit être changé par les manières. Montesquieu. Avec un *tout* autre caractère. Mignet. Allez, langues maudites et des *plus mal* apprises. Molière. La mort donne les *plus* grandes leçons pour désabuser de tout ce que le monde croit merveilleux. Fénelon. Les *infiniment* petits ont un orgueil infiniment grand. Voltaire. Soyez le *bien* venu. Acad. Dahin gehören auch Partizipien, welche mit einem Adverb zusammengeschrieben werden: Soyez le *bien*venu. Acad. La *susdite* somme payable au *susdit* terme. Ib. Altfranz. Soies li *bien* trovée. Auc. et Nicol. Del *devant* dit Oratoire. S. Grégoire. Uns *moult* renomez riches hon. Fabl. d'Estula.

Freier noch hinsichtlich der Einschiebung von Adverbien und adverbialen Ausdrücken sind andere rom. Mundarten. Span. El *ya* defunto cuerpo. Romances. El *no* esperado acontecimiento. Cervantes. Ital.

Però ti sta, che tu se' ben punito, E guarda ben la *mal* tolta moneta. DANTE. Così nel *bene* appreso muove 'l piede. ID. Col decreto Della *molt' anni* lagrimata pace. ID. Diez, Roman. Gramm. 3. S. 420. Auch der deutſche und der griechiſche Artikel duldet eben ſo zwiſchen ſich und einer anderen attributiven Beſtimmung adverbiale Satzbeſtimmungen jeder Art. Was übrigens hier vom Artikel geſagt wird, gilt auch von allen determinativen Adjektiven, welche an die Spitze der im attributiven Verhältniſſe ſtehenden Begriffe treten.

Das Altfranzöſiſche geſtattete auch die Einſchiebung des ſubſtantiviſchen Attributes oder eines Fürwortes auf ni, zwiſchen Artikel und Subſtantivbegriff.

De la *Jesse* lignie. LE LIVRE DES IV FILS AYMON. Paien regardent le *Karlon* messagier. ROM. D'AGOLANT. Par la *Dieu* grace et par la vostre. VILLE-HARDOUIN. Si le mets en la *Deu* main. ID.

Aehnliche Einſchiebungen des attributiven Subſtantiv und des vertretenden Fürwortes geſtatten auch andere romaniſche und nicht romaniſche Sprachen nach dem Artikel. Provenz. Au *Karle* trap. GERARD DE ROUSSILLON. Quan tolh las *autrui* heretatz. TROUBAD. ANONYME. Ital. Del *costui* piacer. DANTE. L'*altrui* scole. ID. Il *di lui* vestito. GOLDONI. Der im Franzöſiſchen und Provenzaliſchen eingeſchobene ſubſtantiviſche Genitiv ſteht ohne Artikel, wie dies auch im Altdeutſchen und im Engliſchen (mit dem ſogenannten ſächſiſchen Genitiv) der Fall iſt. Mhd. Diu *Sifrides* hant. NIBELUNG. Daz *Sigmundes* lant. IB. Die *Niblunges* man. IB. Den *Guntheres* wîn. IB. Diu *lobes* jâr. TITUREL. Das *goldes* werc. PARZIVAL. Engl. The *kings* palace, the *Queen of England's* native country, und mit Zurückweiſung auf ein vorhergehendes Subſtantiv: a friend of the *duke's* u. dgl. m. Das Griechiſche ſcheute das Zuſammentreffen mehrerer Artikel in dieſem Falle, wie auch ſonſt, nicht. *Αἱ Φερητιάδαο ἵπποι.* Il. ζ, 476. *τὸν ἐκείνων φυσικὸν* HERODOT. 7, 103. *τὸ τοῦ Διὸς τοῦ Λυκαίου ἱερόν.* PLAT. REP. 565. D. *ἔγχος ἔστω χῇ τῆς τῶν ἐλευθέρων φρονήσεως νόμῳ.* AESCHIN. IN TIMARCH.

Daß nach dem Artikel allenfalls eine Parentheſe eingeſchoben werden kann, iſt nicht zu bezweifeln.

Altfranz. Voz (*dictes vous*) livre trop lu. RABELAIS. Im Neufranzöſiſchen kann man dahin Ausdrücke wie den folgenden zählen: *Un je ne sais quel* homme est venu me trouver. ACAD.

b. Der Artikel ſteht aber auch zuweilen ſeinem Subſtantivbegriffe nach. Dies kommt im Neufranzöſiſchen bei der appoſitiven Stellung eines Adjektiv nach Eigen-

namen als Epithet und gleichsam als Theil des Eigennamens vor.

Frédéric *le* Sage; Louis *le* Débonnaire. (Die zusammengestellten Begriffe werden auch oft in der Schrift durch Bindestriche als ein einziger Eigenname bezeichnet Frédéric-le-Grand u. s. w. S. Th. I. S. 505.) So überall in modernen Sprachen.

Im Altfranzösischen, wie in den altromanischen Sprachen überhaupt, ist aber diese Stellung des Adjektiv mit dem Artikel nach dem Substantiv, zumal in der Poesie, auch sonst häufig; öfter geht dem Adjektiv freilich alsdann ein Eigenname als ein Gattungsname ohne Artikel voran.

Il confonde Tybert *le* mauvai, *le* faillit, Et Margiste *la* vieille. Berte aux grans piés. En Franche *la* plaisans. Le livre des IV fils Aymon. Margot *la* blonde. Martial d'Auvergne. Hyrcanie *la* sauluaige. Rabelais. Fortune *l'*amère. Christine de Pisan. Descendez tuit en infer *le* parfont. Thibaut. Prov. A Floripar *la* bela. Ferabras. Turpi *lo* letratz. Ib. Gaynes *lo* malvatz. Ib. Span. En Toledo *la* nombrada. Romance. Dies entspricht ganz der germanischen Weise. Goth. Ahma *sa* veiha. Luc. 3, 22. S. Grimm, Gramm. 4. S. 528. Althochd. Krist *ther* guato. Otfried. s. Grimm ebendas. S. 532. Mhd. Kriemhilt *diu* schoene. Nibelung. Daz er Dionisen *Den* frumigen unde *den* wisen Je torste bestân. Lamprechts Alexander. Herre got *der* guote. Iwein. Strit *den* allerhoehsten. Nibelung. s. Grimm, ebendas. S. 538. Im Neuhochdeutschen vgl. Gott der Allgütige u. dgl. Auch stimmen damit griechische Beispiele überein, wie: *Ζηνὸς γὰρ τοῦ ἀρίστου.* Il. ξ, 213. *πεδίον τὸ Ἀλήϊον.* Il. ζ, 201. *ὑπὲρ ψυχῶν τῶν ὑμετέρων.* Xenoph. Cyrop. 3, 3, 44.

Ein neufranzösisches Beispiel der Art findet sich bei La Fontaine.

Etes-vous d'Athènes *la* grande?

Der dem Substantivbegriffe nachgestellte Superlativ hat ebenfalls den Artikel vor sich.

Les dogmes *les* plus vrais et *les* plus saints peuvent avoir de très-mauvaises conséquences. Montesquieu.

c. Endlich steht der Artikel auch zwischen einem vorangehenden adjektivischen Attribute und seinem Substantivbegriffe. Dies findet statt nach einzelnen determinativen Bestimmungen, wie dem an die Spitze gestellten unbestimmten Fürworte *tout* im Neufranzösischen, und nach *ambes, ambedeux* und anderen denselben Begriff bezeichnenden Formen im Altfranzösischen.

La coquetterie détruit et étouffe presque *toutes les* vertus. Mme de Genlis. Colomb seul de *tout un* monde s'obstine à croire à un nouvel univers. Chateaubr. So wird der Begriff der Allheit, wenn er seinem Substantivbegriffe überhaupt vorangeht (ſ. §. 534, 8.), nach gemeinromaniſchem Gebrauche auch dem Artikel vorangeſtellt. Provenz. *Tota l'ost.* Ferabras. *Tota la* nuegz serena. Arn. de Maruejl. Ital. *Tutti gli* oscuri mortali. Ug. Fosc. Span. De buscalle por *toda la* montaña. Cervantes. Portug. *Todo o* cerúleo senhorio. Camoens. Dies ſtimmt mit der germaniſchen Gebrauchsweiſe vollkommen überein. Goth. *Alla sô* baúrgs (*πᾶσα ἡ πόλις*). Matth. 8, 34. Ahd. *Al thiu* menigi. Tatian. *Al ther* folk. Otfried. Mhd. *Allen den* tac. Hartmanns Arm. Heinr. *Al die* vrist. Iwein. Engl. *All the* country; *all the* Spaniards u. dgl. Auch das Griechiſche ſtellte *πᾶς* und *ὅλος* oft dem Artikel voran.

Altfr. *Andui li* oeil. Rom. d'Agolant. *Andous les* (auch ses) mains; *andex les* piés u. dgl. kommt öfter vor. Dies iſt gemeinromaniſch. Provenz. Per *amdos los* costatz. Ital. *Ambo le* mani. Dante. u. dgl. wie noch Engliſch: *both the* poets u. dgl.

Im Neufranzöſiſchen ſind die Formen ambes u. ſ. w. aufgegeben.

Nach anderen Adjektiven kommt dies nur dann vor, wenn ſie aus dem Charakter der Adjektive oder Partizipien heraustreten, wie feu, (y) compris u. dgl.

Feu la reine. Acad. S. Th. I. S. 476. Andere romaniſche Mundarten haben zuweilen andere Abweichungen, welche hieher gehören, z. B. d. Ital. Dove *inculta e deserta un'* isola era. Ariosto. *Involontario un* moto è in me. Alfieri.

2. Das Zahlwort.

§. 529.

Nach gemeinromaniſchem Gebrauche ſteht das Zahlwort im Franzöſiſchen gewöhnlich vor ſeinem Subſtantivbegriffe und deſſen anderweitigen Beſtimmungen, während ihm der Artikel, das demonſtrative und poſſeſſive Fürwort vorangehen.

L'homme vit *quatre-vingts* ans, et le chien n'en vit que dix. Buffon. *Deux* vrais amis vivaient au Monomotapa. La Fontaine. Le monarque se fortifia sous les murs de Dieppe, résolu d'y soutenir les *premiers* efforts de l'ennemi. Anquetil. Philippe mourut dans sa *soixantième* année. Id. Un *double*

rang de colonnes. Acad. Des souliers à *triple* semelle. Ir. Altfr. *Quintuple* pitance. Rabelais.

Dem Lateinischen verdankt die romanische Sprache diese Vorneigung nicht; dort finden sich beide Stellungen des Zahlwortes vor und nach dem Hauptworte neben einander: Nos Tyndaritani in *septemdecim* populis Siciliae numeramur. Cic. Verr. 5, 47. *Secundum* bellum Punicum finitum est *septimo decimo* anno. Liv. 30, 44. Ejus doctor Plato *triplicem* finxit animum. Cic. Tusc. 1, 10. — Sententiis *decem et sex* absolutio confici poterat. Cic. Cluent. 27. Olympiade *centesima quarta decima* Lysippus fuit, cum et Alexander Magnus. Plin. H. Nat. 34, 8. Judicium *duplex*. Quintil. 11, 1. So auch im Griechischen: *κούρῳ δύω καὶ πενήκοντα*. Od. 8, 35. und *ἑξήκοντα καὶ ἑκατὸν τάλαντα*. Thucyd. 6, 72. Noch das Neugriechische setzt oft das Zahlwort dem Substantiv nach: *τόπια δώδεκα*. Volkslied. *ποικίλαι γλῶσσαι χίλιαι*. *Παναγ. Σούτσος*. Dagegen zeigen die germanischen Völker frühe Vorliebe für die Stellung der Zahlwörter vor den Substantivbegriff, wie schon das Altdeutsche, obwohl daneben auch noch die andere Stellung gefunden wird.

a. Bei den Kardinalzahlen findet sich im Französischen ausnahmsweise die Stellung nach dem Substantivbegriffe, wenn sie statt der Ordinalzahlen gebraucht werden, mit Ausnahme der bei den Monatstagen und Stunden des Tages gebrauchten Zahlwörter.

L'an *mil sept cent quatre-vingt*. Gir.-Duvivier. Louis *onze*, Grégoire *sept* u. dgl. Page *cinq*, chapitre *cinq*, article *dix*. Acad. S. Th. I. S. 459. Hie und da trifft man im Altfranzösischen noch in anderen Fällen Kardinalzahlen nach dem Hauptworte an: Si fist pas *un* avant l'autre. Auc. et Nic. Bues *douze*.. avoient. Rom. de Perceval. Et ses filles *andeuls*. Berte aux grans piés. Graces rendez es cieulx *ung million*. Rabelais. In dem letzten Beispiele ist das Zahlwort jedoch ein Substantiv. In anderen romanischen Mundarten kommen solche Stellungen öfter vor. Ital. Tennemi amore anni *ventuno* ardendo. Petrarca. I fior di color *mille*. Id. Span. Gracias *mil*. Burgos. Vgl. den entsprechenden germanischen ebenfalls seltneren Sprachgebrauch. Goth. Fiskôs *tvái*. Luc. 9, 13. Dagans *thrins*. Marc. 8, 2. Mhd. Dô gesâzen ritter *viere*. Iwein. S. oben.

Eine Trennung der Kardinalzahl von ihrem Beziehungsworte durch einen Genitiv oder durch andere Satzbestimmungen kommt im Französischen nicht mehr vor, obgleich dies sowohl dem römischen als dem germanischen Sprachgebrauche angemes-

ſen war und im Altfranzöſiſchen wie in anderen romaniſchen Mundarten zuweilen angetroffen wird.

Latein. Vix, inquit, *drachmis* obsonatus est *decem*. Terent. Andr. 2, 6, 20. Caesar *millia* passuum *tria* ab Helvetiorum castris castra ponit. Caes. B. G. 1, 22. Mhd. *Drîe* Prünhilde *man*. Nibelung. Mit *zwein* des tiuvels *knehten*. Iwein. Griech. φύω δὲ οἱ υἱέες ἥατην. Il. ε, 10. ἓν ὑπολείπεται μέρος τῆς πολιτείας. Aeschin. in Ctes. Altfr. *Dous mil* orent *chevaliers*. Diez, Rom. Gramm. 3. S. 420.

b. Auch Ordinalzahlen können unter Umſtänden ihrem Subſtantivbegriffe folgen, wenn ſie nämlich zur Unterſcheidung gleichnamiger Perſonen oder bezifferter Gegenſtände dienen.

Charles *premier*. Frédéric *second*. Charles *Quint*. Sixte-*Quint*. Chapitre *premier*. Chapitre *second* u. dgl. Acad. Vgl. Span. Enrique *cuarto* u. dgl. En el tomo *primero*. Arcicchea. Libro *primero*, *cuarto*, *quinto* u. ſ. w. Ital. Carlo *quinto*. Tomo *terzo*. Canto *decimo* u. dgl. Dies iſt gemeinromaniſch. Bei bezifferten Gegenſtänden ſteht die Ordinalzahl gewöhnlich nach, wenn ſie den Artikel nicht bei ſich hat, doch kann ſie auch in dieſem Falle vorangehen: Voltaire dans son Histoire de Russie, *seconde* partie, chapitre *premier*, a fait usage du verbe envier en parlant des personnes. Gir.-Duvivier. Auch kann das Hauptwort, dem die Ordinalzahl folgt, vom Artikel begleitet ſein: le chapitre *second*. Académie.

Andere Ausnahmen betreffen im Neufranzöſiſchen die Ordinalzahlen *premier*, *second* u. e. a., welche, wenn ſie einigen Subſtantiven nachſtehen, nicht den reinen Begriff der Zahl feſthalten z. B. in: la cause *première* (die Urſache d. i. Gott); la matière *première* (die Urmaterie); matières *premières* (Urſtoffe, Rohſtoffe); des nombres *premiers* (Primzahlen); eau *seconde* (verdünntes Scheidewaſſer). Dahin gehört auch die Nachſtellung des tiers (troisième) in: en main *tierce*; fièvre *tierce* u. a. Auch kann man das den Gegenſatz zu premier bildende dernier hieher ziehen, welches als Ausdruck jenes Gegenſatzes vor das Subſtantiv tritt, während es, nach ſeinem Subſtantive ſtehend, die rein zeitliche Bedeutung des „letztverfloſſenen" erhält, wie in: dimanche *dernier*, l'été *dernier* u. dgl.

Das Altfranzöſiſche ſtellte die Ordinalzahlen noch viel häufiger auch nach dem Subſtantivbegriffe, obwohl es die Voranſtellung im Allgemeinen vorzog.

Mon temps *premier*. Saint-Gelais. En laquelle je tenoys degré *premier* de ma licence. Rabelais. En ce cas *second*. Joinville. Ses mary *second* et enfant. Rabelais. Numa Pompilius, roy *second* des Romains. Id. Nicolas, pape *tiers*. Id. Dies findet man auch öfter in anderen romaniſchen Mundarten. Vgl. Span. Desde el siglo *séptimo* en adelante. Amat. Las comedias de Zamora y Cañizares, compuestas en el siglo *décimo octavo*. Galiano. Si..En la accion *primera* ceden, Al primer combate afloyan. Burgos. Ital. Il secolo *decimo settimo* u. dgl.

Die Einſchiebung eines Genitiv zwiſchen die Ordinalzahl und ihren Subſtantivbegriff trifft man im Altfranzöſiſchen zuweilen an.

Depuys l'an *de son age* vingt et huyctiesme. Rabelais. Vgl. das Lat. Augustus obiit septuagesimo et sexto *aetatis* anno. Sueton. Aug. 100.

Wenn die Ordinalzahl appoſitiv zu einem perſönlichen Fürworte oder Subſtantiv tritt, ſo ſteht ſie nach demſelben.

Il est venu lui *cinquième*. Acad. Il se jeta dans l'eau, la tête *la première*. Id.

Wenn eine Kardinalzahl mit einer Ordinalzahl zuſammentrifft, ſo geht meiſt die Kardinalzahl voran.

Il n'y avait que les citoyens des *trois premières* classes qui pussent aspirer aux charges publiques. Le Bas. Vgl. Span. A los *diez primeros* tomos. Amat. Doch kehren die romaniſchen Sprachen die Stellung beider auch um.

c. Die Multiplikativzahlen werden im Neufranzöſiſchen auch häufig dem Subſtantivbegriffe nachgeſtellt. Dies geſchieht immer, wenn von der Multiplikativzahl noch eine anderweitige Satzbeſtimmung abhängt.

Une valeur *double d'une autre*. Acad. Payer une amende *quadruple de la somme retenue indûment*. Id.

Auch ſonſt, beſonders in übertragener Bedeutung, ſtehen Adjektive dieſer Art nach dem Subſtantiv.

Un homme *double;* eau de fleurs d'orange *double*, des violettes *doubles* u. a. — Seize est à huit en raison *double*. Acad. Une valeur *septuple*. Id. Altfr. En usure *centuple*. Rabelais.

Aehnlich verfahren auch andere romanische Mundarten. Ital. aquila *doppia*; narcissi *doppi* u. a.

3. Das attributive Fürwort.

§. 530.

Das **poſſeſſive Fürwort** verhält ſich im Neufranzöſiſchen hinſichtlich ſeiner Stellung ganz wie der Artikel.

Mon cheval va le grand trot. Bouilly. *Nos* vergers sont sans dieux, *nos* forêts sans miracles. Delille. Plein de *mon* ancienne et aveugle confiance, j'étais bien loin de soupçonner le vrai motif de ce voyage. J. J. Rousseau. Dies iſt ſchon im Altfranzöſiſchen gewöhnlich: Si cum fist *ses* pères David. Liv. d. Rois. *Ses* peres et *sa* mere. S. Grégoire. Si deffent *te* terre. Aucas, et Nicol. A chou doivent garder *vostre* oel. Ord. de Chevalerie. Provenz. *Son* amic. Troub. Anonyme. *Mos* chans ni *ma* paria. Giraud de Born. *Nostre* senher. Pons de Capduel.

Im Altfranzöſiſchen hatten die dem Subſtantiv vorangehenden Fürwörter mien, tien, sien und andere oft den Artikel, das demonſtrative und relative Fürwort und das unbeſtimmte autre, ſo wie auch das Zahlwort ambes **vor** ſich.

Espant *la tue* ire es genz ki tei ne conurent. Ps. 78. Sire, que *la vostre* ame soit de Dieu couronnée. Berte aux grans piés. *Un suen* fil. Ville-Hardouin. Veyant *un sien* tel enfant. Rabelais. Venans a *ce mien* tonneau. Id. De *ce* nouveau *mien* accoustrement. Id. *Laquelle mienne* conuersation. Id. Et *autres ses* gens de conseil. Joinville. *L'autre mien* chevalier. Id. Et *des aultres ses* amys. Oliv. Maillard. *Aultres tes* domestiques. Rabelais (ſ. §. 534, 10.). Regarda *andex ses* piés. Auc. et Nic. Provenz. Ni *l mieus* amicx lonc de mi no s partis. Troub. Anonyme. *Del mieu* amic belh e cortes e gay, *Del sieu* alen ai begut un dous ray. Id. So verfahren auch beſonders das Italieniſche und das Portugieſiſche.

Einzelnes dieſer Art kommt noch im Neufranzöſiſchen vor.

Un mien pré. Racine. *Un sien* portrait. Voltaire. Es verſteht ſich von ſelbſt, daß tout dem Fürworte vorangeht. S. §. 534, 8.

Ein **qualitatives Adjektiv** wird ſelbſt im Altfranzöſiſchen ſelten vor dem Fürwort gefunden, obgleich Beiſpiele dieſer Art in den romaniſchen Sprachen, wie im Lateiniſchen und Altdeutſchen, vorkommen.

Span. *Grato y suave su* aliento. Barton de los Herreros. Lat. *Varii nostri* casus. Cic. de Or. 1, 1. Mhd. Mit *starken sînen* handen. Nibelung. Altfr. Eaue fresche et *autres petites nos* necessitez. Joinville.

Zuweilen stellte das Altfranzösische das possessive Fürwort seinem Substantiv nach.

Vous n'y avez chose *vostre* nesune. Alain Chartier. Si en vie estoit parent *mien* aulcun. Rabelais. Les transporta en pays *sien*. Id. Je feray les apprestz et d'une femme *vostre* et d'ung festin. Id. D'iceulx liures *miens*. Id.

Die romanischen Sprachen weichen hier von einander ab; das Italienische und das Portugiesische setzen das possessive Fürwort vor und hinter den Substantivbegriff, während das Spanische die Formen mi, tu, su vor, die volleren mio, tuyo, suyo nach demselben eintreten läßt. Das Provenzalische nähert sich dem Französischen, indem es selten sein possessives Fürwort dem Nennworte nachstellt. Das Lateinische war mit beiden Stellungen vorangegangen: es stellte das Fürwort meist mit größerem Nachdrucke voran, mit schwächerer Betonung nach dem Substantiv, doch entschied auch Rhythmus und Symmetrie über die Rangordnung.

Prudentia in *suis* rebus, domestica; in publicis, civilis appellari solet. Cic. Partit. 22. Conclamat omnis multitudo Gallorum et *suo* more armis concrepat. Caes. B. G. 7, 21. *Suis* flammis delete. Fidenas, quas *vestris* beneficiis placare non potuistis. Liv. 4, 33. — Septem Graeciae sapientes .. civitatibus *suis* praefuerunt. Cic. de Or. 3, 34. Habetis consulem ex media morte non ad vitam *suam*, sed ad salutem *vestram* reservatum. Id. Catil. 4, 9. — Die altgermanische Sprache erlaubte ebenfalls beide Stellungen an. Goth. *Meinata* mêl, Joh. 7, 8. Mêl *meia*. Joh. 7, 6. At attin *seinamma*. Luc. 15, 20, Althochd. *Sin* fater. Otfried. *Thin* sêla. Id. Unreht *mînaz*. Kero. Herza *dinaz*. Id. Namo *din*. Paternost. Mhd. *Min* ere. Iwein. *Mîn* und *iwer* hant. Nibelung. Lieber herre *min*. Iwein. Din vreude *min*. Ib. Zem wirte *sin*. Parzival.

Getrennt wird das possessive Fürwort von seinem Substantivbegriffe nur durch andere Adjektive. Das Lateinische hatte beide auch durch andere Satzbestimmungen geschieden.

Ut munus *fungaris* tuum. Plaut. Trinum. Prolog. 1. Ut jam magnitudine *laboret* sua. Liv. Praef.

§. 531.

Das demonstrative Fürwort cet (ce), cette, altfranzösisch auch das attributive celui, cele, cestui u. dgl. stehen, ähnlich dem Artikel, vor dem Substantivbegriffe.

Cet encens, *ces* honneurs, que le vulgaire admire, Réveillent-ils les morts au sein des monuments. Soulié. Altfr. *Cist* ponz, *cele* mers, c'est *cist* mondes. Gautier de Coinsi. Après *ceste* aventure. Ville-Hardouin. A *celui* jour du Jeudi saint. Joinville. Quar *cele* bouche l'ame ocist Qui volentiers mençonge dist. Le Chastiem. des Dames. *Cestui* lundi. Berte aux grans piés. *Icele* partie dont vos avez oï arrieres. Ville-Hardouin. Selten werden ſie hinter dem Subſtantiv gefunden: Ne je n'en prendroie plaît *cestuy* ne autre. Ville-Hardouin. Die Voranſtellung iſt gemeinromaniſch; ſie entſpricht dem vorherrſchenden Gebrauche des Lateiniſchen, welches nicht leicht ohne beſonderen Nachdruck ein Demonſtrativpronomen ſeinem Hauptworte nachſetzt. Man vgl. Cum *istoc* ornatu. Plaut. Curc. 1, 1, 2. *Haec* vita mors est. Cic. Tusc. 1, 31. *Hat* res commodissime Xenophon Socraticus persecutus est in *eo* libro qui Oeconomicus inscribitur. Id. Off. 2. 24. *Ea* tempestate. Sallust. Catil. 7. Tum *iste* vir optimus. Cic. Quint. 5. und Medea *illa*. Cic. Manil. 9. Pittacus *ille*. C. Nep. Thrasyb. 4. Malum *istoc*. Plaut. Bacch. 3, 1, 15. Disputationem *hanc* de oratore. Cic. Brut. 49. Freier noch verfuhr das Griechiſche, welches ohne merklichen Unterſchied (ὅδε), αὗτος, ἐκεῖνος an beide Stellen ſetzt. — Auch der germaniſche Sprachgebrauch begünſtigte dieſe romaniſche Rangordnung.

Die Nachſtellung eines Demonſtrativpronomens gehört ſelbſt im Altfranzöſiſchen zu den ſeltenen Ausnahmen.

Et la gent *cel* li ont mostré Un hom qui est de grant aage. Chastoiem. d. père a s. fils.

Bei den Gegenüberſtellungen durch ce-ci und ce-là treten die zum Pronominalbegriffe gehörigen Adverbialformen ci und là immer hinter den Subſtantivbegriff, mit dem ſie durch den Bindeſtrich geeint werden.

Cet homme-*ci* est moins estimable que *cet homme-là*. Acad.

Eine Trennung des Fürworts von ſeinem Subſtantivbegriffe, außer durch andere Adjektive, kommt nicht vor; das Lateiniſche läßt oft anderweitige Satzbeſtimmungen dazwiſchen treten.

Hoc *demum* anno. Liv. 2, 21. Qui in hisce *habitat* aedibus. Plaut. Trinum. prol. 12.

§. 532.

Das attributive Interrogativpronomen ſteht durchweg, gleich dem Artikel, an der Spitze des attributiven Satzverhältniſſes vor dem Subſtantivbegriffe.

Quel temps fuit-il? Agad. *Quel barbare mortel* reforgea pour la guerre Le fer qui dans nos mains fertilisait la terre? Lemière. Altfr. *Quiex Barons* ot il à Biaugeu? La Bible Guiot. Dieſe Stellung wird überall als die natürliche angewendet. Vgl. Lat. *Quis rex* unquam fuit, *quis populus* qui non utexetur praedictione divina? Cic. Divin. 1,43. *Qua facie* est homo? Plaut. Trinum. 4, 2,58. *Quali fide*.. existimatis eos esse..? Cic. Font. 10. Ebenſo verfahren das Griechiſche, das Deutſche, die übrigen romaniſchen Mundarten u. a. Eine Nachſetzung des Fürworts iſt ſelbſt in den alten Sprachen ſelten. Lat. Novi ego hoc saeculum *moribus quibus* sit. Plaut. Trinum. 2, 2, 7.

Eine Trennung des Interrogativpronomens von ſeinem Subſtantivbegriffe durch andere als attributive Adjektive iſt im Neufranzöſiſchen nicht erlaubt. Sie war in den alten Sprachen, wie in anderen romaniſchen Mundarten, geſtattet.

Lat. *Quis* eum *senator* adpellavit? Cic. Catil. 2, 6. Negaret, quidquam interesse, *quali* uteretur *victu*. Id. de Finn. 2, 28. Ital. *Qual* risuonar può *voce Altra* che il pianto, ove un Egisto ha regno? Alfieri. Oh, *qual* m'entra *Gel* nelle vene! Id. u. ſ. w.

§. 533.

Das relative Fürwort ſteht ebenfalls, wo es mit einem Subſtantivbegriffe zuſammengeſtellt iſt, an der Spitze des attributiven Verhältniſſes.

Pour quinze sous vous aurez une chanson faite exprès pour la fête de votre oncle, dans *laquelle* chanson sera son nom, *lequel nom* rimera avec le vers suivant, si vous voulez ajouter cinq sous de plus. Janin. Altfr. *Auquel son* il s'esgayoit. Rabelais. Die Voranſtellung dieſes Fürwortes iſt auch ſeiner Rückbeziehung auf einen im vorigen Satze enthaltenen Begriff und ſeiner konjunktionalen Natur angemeſſen und daher überall vorherrſchend. Eine Trennung deſſelben von ſeinem Subſtantivbegriffe durch nicht attributive Beſtimmungen kommt im Franzöſiſchen nicht vor, wie im Lateiniſchen:

Quod *tamen* vitium proprius virtutem erat. Sallust. Catil. 11. Quae *quidem* res. Ib. 15. Quod *me* aurum deferre jussit ad gnatum suom. Plaut. Trinum. 4, 2, 113.

§. 534.

Die unbeſtimmten Fürwörter folgen hinſichtlich ihrer Stellung nicht alle derſelben Regel und haben zum Theil mit der Zeit Beſchränkungen erlitten.

1. *Maint* steht gegenwärtig, gleich dem Artikel, vor dem Subſtantivbegriffe und, wo es mit anderen Attributen zuſammentrifft, an der Spitze der attributiven Beſtimmungen, wie das deutſche manch, das engliſche *many*, das provenzaliſche *manht*, *maint*.

Il était là *maintes* filles savantes. Gresset. *Maintes* dévotes oraisons. La Fontaine. Altfr. *Maint* biau vessel. La Bible Guiot. *Mainte* autre huevre. Ib. Et *maint* plusor prodome. Ville-Hardouin. Provenz. *Mantas* vetz. Comtesse de Die. A *manhtas* gens. Ead.

Im Altfranzöſiſchen ſteht es aber auch zuweilen nach dem Subſtantivbegriffe.

A gens *mainctz*. Alain Chartier. Vgl. d. Provenz. En verses *mans*. Aimeri de Péguilain. So ſtand im Gothiſchen manag oft nach dem Subſtantiv: Akrom *manag* (*χωρὸν πολύν*). Joh. 15, 5. Airtha *managa* (*γῆν πολλήν*). Marc. 4, 5. wie im Althochd. die entſprechende Form: Arabeiti *manago*. Otfried.

2. *Certain* ſteht als unbeſtimmtes Fürwort vor dem Subſtantivbegriffe und, beim Zuſammentreffen mit anderen Attributen, an der Spitze der attributiven Beſtimmungen, jedoch leidet es den unbeſtimmten Artikel vor ſich.

Certain esprit de liberté Leur fait chercher fortune. La Fontaine. J'appris qu'*un certain* Cléon s'était permis de répandre ce bruit. Acad. Daſſelbe geſchieht mit der entſprechenden Form in anderen romaniſchen Mundarten. Span. *Ciertos* autores. Yriarte. Ital. *Certi* soavi e leggiadri costumi. Pulci. Schon die Lateiner haben in demſelben Sinne certus gerne vorangeſtellt: Sunt *certa* vitia, quae nemo est, quin effugere cupiat. Cic. de Or. 3. 11. Insolentiam *certorum* hominum. Id Marc. 6. Cupiditates *certorum* hominum (nam ex utraque parte sunt qui pugnare cupiant) impedimento mihi fuerunt. Id. Fam. 16, 11.; während certus ſonſt nach ſeinem Subſtantiv ſteht, wie certain im Neufranzöſiſchen. S. Th. I. §. 293, 2.

3. *Quelque* ſteht, wie die entſprechenden romaniſchen Formen, provenzaliſch qualque u. ſ. f., vor dem Subſtantivbegriffe und etwanigen Attributen.

Nous ne vîmes que *quelques* personnes. Michaud. Faites *quelque* chose qui vaille mieux que l'inaction, ou n'agissez pas. Boiste. Altfr. A *quelque* grant sage homme. Joinville. S. auch Th. I. S. 468.

4. *Aucun* steht zwar im Neufranzösischen meist dem Substantiv voran, kann aber auch nachgesetzt werden.

a. Le ministre de la police envoie les dépositions, sans y ajouter *aucunes* réflexions. B. de St.-Pierre. Altfr. *Alcun* art voirement ne sai-ge mie. S. Grégoire. Les gens .. le reprenoient *aucune* foiz. Joinville. *Aucun* villain serement. Id.

β. Sans violence *aucune*. Corneille. Non, vous n'entendrez de mon coeur plainte *aucune*. Molière. Allons, sans crainte *aucune*. Id. Ne lui ferez-vous grâce *aucune*? Boileau. Aussi sans trouble *aucun*, couché près de ma caisse, Je m'éveille à la hausse et m'endors à la baisse. C. Delavigne. Sans responsabilité *aucune*. Thiers. S. Gramm. Nationale S. 290. Altfr. Ne rapportes paroles *aucunes*. Christine de Pisan. Elle n'ha soubuenir *aulcun* de son angoisse. Rabelais.

Die dem aucun entsprechenden mit unus zusammengesetzten romanischen Pronominalformen, provenzalisch alcun, negun, degun, spanisch alguno, ninguno, portugiesisch algum, nenhum, italienisch alcuno, veruno, niuno, nessuno stehen ebenso vor oder nach dem Substantivbegriffe, und kommen daher ganz mit den altdeutschen Formen dehein und nohhein hinsichtlich ihrer Stellung überein.

Althochd. Fone *deheinemo* geskehenemo leide. Boethius. In *nakheiniu* thing. Eidschwur 842. Mhd. Von *deheiner* sache. Iwein. — Ahd. Man armer *thehein*. Otfried. Mhd. Kunec *deheinen*. Nibelung. Nie ritter *dehein*. Iwein.

Auch das altfranzösische nuns, nesuns nahm beide Stellen ein.

Si que *nuns* nez s'en aperçut. Rutebeuf. — Car n'y a seureté *nesune*. Rom. de la Rose. Vous n'y avez chose vostre *nesune*. Alain Chartier.

5. *Nul* steht als unbestimmtes Fürwort nach gemeinromanischem Brauche im Neufranzösischen gleich maint u. a. vor dem Substantivbegriffe und etwanigen anderen Attributen.

Cela est frivole et de *nulle* conséquence. Acad. Altfr. Il avoit *nul* oir. Auc et Nic. Il vouroit mix que *nul* fuis ors. Marie de France. Provenz. Per *nulha* re. Comtesse de Die. Ital. Che *nul* peccato mai fu senza pene. Lor. de' Medici. In diesem Sinne stand schon im Lateinischen nullus meist dem Substantivbegriffe voran.

Im Altfranzösischen finden wir es auch nachgestellt.

De rien *nule*. Rom. de Gerard de Viane De chose *nule* qu'il déist. Chastoiem. d. p. a s. fils. Que por rien *nule* avant n'alasse. Guerin.

Im Neufranzöſiſchen geſchieht dies nur, wenn nul den prägnanten Sinn „nichtig" als eigentliches Adjektiv hat.

C'est un homme *nul*. Acad. So ſchon im Lateiniſchen, obwohl nicht immer: Servium Tullium captiva natum, patre *nullo*, matre serva. Liv. 4, 3. Ob rem *nullam* misit. Terent. Hec. 5, 3, 2; auch in anderen romaniſchen Mundarten.

6. *Plusieurs* nimmt, wie im Provenzaliſchen und Altitalieniſchen plusor, dieſelbe Stellung mit maint ein.

Je crois celà par *plusieurs* raisons. Acad. Altfr. *Plusors* batailles. Liv. d. Machab. sec. XI. *Pluisors* biens perdrerat. S. Grégoire. Ebenſo ſtand das altfranzöſiſche pluriex voran: De *pluriex* autres choses. Coutume de Beauvoisis. und ſchon im Lateiniſchen gewöhnlich plures: Summus dolor *plures* dies manere non potest. Cic. de Finn. 2, 28. *Pluribus* verbis commemorare. Nep. Att. 21.

Im Altfranzöſiſchen hat es zuweilen eine andere pronominale Beſtimmung vor ſich.

Et *maint plusor* prodome. Ville-Hardouin.

7. *Chaque*, altfranzöſiſch auch chascuns, provenzaliſch quecx, chascuns, ſtehen, wie maint, vor dem Subſtantivbegriffe.

Chaque âge a ses plaisirs; *chaque* état a ses charmes. Delille. Altfr. Mès *chascuns* sages croire doit Qu'amors si haute chose soit etc. Le Chastiement des Dames. *Chascun* soir. Ville-Hardouin. Avecques tous et *chascuns* nos droiz, libertés et preheminences. Joinville. Provenz. *Quecx* auzel en son lenguatge .. Van menan joy d'agradatge. Arn. de Marueil. *Chascuna* persona, lacal vol ben obrar. La nobla Leiczon. Im Lateiniſchen hatte quisque vor und nach dem Subſtantivbegriffe ſeine Stelle: *Cujusque* partis .. sua *quaeque* vis est. Cic. de Finn. 5, 17. Annis *quibusque* sorte reges singulos e subjectis jungere ad currum solitus. Plin. H. N. 33, 3. Das griechiſche ἕκαστος nahm ebenſo beide Stellen ein: ἑκάστη ἡ ἀρχή. Plat. Rep. 338. D. τὸν ὁπλίτην ἕκαστον. Thuc. 5, 49.

8. *Tout* ſteht in der Regel dem Subſtantivbegriffe und allen anderen attributiven Beſtimmungen deſſelben voran.*)

*) Wie tout ſteht auch *seul* (sol) im Altfranzöſiſchen oft vor anderen attributiven Beſtimmungen: Et si avoit por *sol son dit* (Laissié à

Tout Rôme est consterné. Voltot. *Tout le peuple* y accourut. Acad. Colomb seul de *tout un monde* s'obstine à croire à un nouvel univers. Chateaubr. *Toute cette création* d'êtres vivants. Volney. *Toutes les religions* ont emprunté *tous leurs dogmes* et leurs rites les uns des autres. Voltaire. *Toute autre place* qu'un trône eût été indigne d'elle. Bossuet. Altfr. *Tote la masse.* S. Grégoire. Tous fumes essiliés et *tout nostre parent.* Berte aux grans piés. *Totes les lor choses.* Ville-Hardouin. *Tote cele semaine.* Id. In ähnlicher Art gehen die entſprechenden romaniſchen Formen gewöhnlich dem Subſtantiv und allen ſeinen Attributen vorher. Provenz. Karles li commandet *tota l'ost* en baylia. Ferabras. Et etz humils vas *totas autras gens.* Comtesse de Die. *Totz miei mager gaug.* Ramb. de Vaqueiras. Ital. *Tutti gli oscuri mortali* di questo cantuccio della terra. Ug. Fosc. Con *tutto nostro intendimento.* Dante. In *tutta questa etate.* Petrarca. Span. Un grande número de gentes *de todas clases.* Amat. Cerrando los ojos á *todo lo bueno* que estos hacian. Id. ¡ Qué vida tienen *todas estas imágenes*! Burgos. Portug. Em *todas as occasioens.* Andrada. u. ſ. w. Das der Form nach dem tout zu Grunde liegende lateiniſche *totus* ſtand ebenfalls gern vor ſeinem Beziehungsworte: *Tota* mente. Cic. de Or. 1, 26. Per *totam urbem.* Sallust. Cat. 30. *Tota armenta.* Virg. Aen. 1, 185. Dieſe Stellung entſpricht auch ganz der in den germaniſchen Sprachen gebräuchlichſten des *al, all.* Goth. *Alla só baúrgs.* Matth. 8, 34. Mith *allâim thâim veihaim.* Ephes. 3, 18. Ahd. *Alliu diu erda.* Notker. *Alliu diu gefugele.* Id. *Allo sino dati.* Otfried. Mhd. *Al die vrist.* Iwein. An *allem sime libe.* Ib. Mich hat doch *elliu disiu welt* gelassen. H. Suso. Engl. *All the country, all our family* u. dgl.

Auch dem Griechiſchen war die Voranſtellung des gleichbedeutenden πᾶς geläufig, wie in πάντες ἄνθρωποι, πάντες οἱ ἄνθρωποι, obwohl auch der Artikel dem πᾶς vorantreten konnte, wie in τοὺς πάντας Ἀργείους. Sophocl. Phil. 47.

Dem neutralen Demonſtrativpronomen geht tout ebenfalls voran.

Comme je vous écris *tout ceci.* Voltaire. Altfr. Laissiez *tout ce* aler. Berte aux grans piés. Vgl. Span. *Todo aquello.* Burgos. Portug. *Tudo aquillo.* Camoens. Ital. Con *tutto ciò.*

---

faire son plaisir. Do Chevalier a l'Espée. So auch im Spaniſchen, Portugieſiſchen und Provenzaliſchen, während das Neufranzöſiſche und Italieniſche seul, solo wie andere qualitative Adjektive zu behandeln pflegen.

u. dgl. Das Althochdeutsche gebrauchte dagegen vorherrschend, obwohl nicht ausschließlich, die umgekehrte Stellung des al: Dhiz al. Isidor. Diz allez. Notker. Vgl. d. Griech. ταῦτα γὰρ ἅπαντα. Demost. Phil. II. dagegen auch: πάντα ταῦθ' ὑπὸ τῶν βαρβάρων ἂν ἑαλωκέναι. Demosth. de f. leg.

Nach dem Substantivbegriffe steht das rein attributive tout im Neufranzösischen selten, öfter dagegen im Altfranzösischen und in den verwandten Mundarten. In solchem Falle tritt es mit besonderem Nachdrucke auf.

Neufr. Il est riche, il est jeune et assez bien fait, mais, *somme toute*, c'est un pauvre homme. Acad. Altfr. Et vinrent *les galies totes*. Ville-Hardouin. Adonc firent armer *les galies totes*. Id. Portugal *tout* parvoyagea. Chron. de J. de Lalain. *Somme toute*, Par le sang bieu, je n'y voy goute. Pathelin. Vgl. Provenz. Enquers ira per lor *Fransa tot'* a nien. Ferabras. Ital. Al *popol tutto*. Petrarca. Il *mondo tutto*. Goldoni. Span. Brincando una *noche toda*. Burgos. Un chorro de almíbar, Que inundó la *sala toda*. Id. Portug. Pelo *Mundo todo*. Camoens. Auch diese Nachstellung entspricht dem minder häufigen germanischen Sprachgebrauche: Ahd. Ther *liut aller*. Otfried. Daz *urteil al*. Notker. Mine *forderen alle*. Id. Mhd. Were di *welt elle* in siner gwelde. Hartmann von d. heil. Glauben. Die *besten alle* Iwein. Daz die *armen alle* muosen froelichen leben. Nibelung. und dem griechischen gleichfalls seltener vorkommenden Brauche: καλῶ .. τοὺς θεοὺς ἅπαντας καὶ πάσας. Demosth. de cor. 141. ἑλεῖν τὸ σρατόπεδον ἅπαν. Thucyd. 7, 59. und findet auch beim lateinischen totus statt: Plancus *totus* noster est. Cic. Qu. fr. 2, 1.

Mit einem persönlichen Fürworte verbunden, folgt es demselben im Neufranzösischen nach.

Cependant je trouve Zoraïde plus aimable qu'aucune de *nous toutes*. B. de St.-Pierre. Das Altfranzösische wendete häufig die umgekehrte Stellung an: Qu'il eust fait coupper la teste au Roy et à *tous eulx*. Joinville. A *tox* ge *vos* requier et pri. Contebarbe. Pauvreté *tous nous* suyt. Fr. Villon. A *tox vos* sanbleroit merveille. Les deux Bordéors ribaus. Dies thun auch andere romanische Mundarten. Provenz. *Trastotz vos* vueih preyar. Ferabras. Span. Con *todos ellos*. Apecechea. Vgl. das Latein. Nam *omnes nos* quidem scimus. Terent. Andr. 3, 2, 39. das Griech. τοῖς θεοῖς εὔχομαι .. καὶ πᾶσιν ὑμῖν. Demosth. de cor. 1. doch kommt auch die umgekehrte Folge vor. Das Althochd. setzte das persönliche Fürwort dem al bald vor, bald nach, jedoch häufiger stand al am Ende, wie im Neuhochdeutschen. *Uuir alle*. Tatian. *Sie*

alle. Id, *In allen*. Notker. Doch auch: *al ir*. Otfried. *alle ir* (Vokat.). Tatian.

Soll der Begriff der Ganzheit oder Allheit nach einem Fürworte oder Nennworte noch stärker hervorgehoben worden, so wird er mit dem Prädikate zusammengestellt, und erscheint zum Theil als appositive Bestimmung, zum Theil geradezu als Bestandtheil des Prädikates.

Nous serons *tous* heureux. Voltaire. Deux ou trois interlocuteurs qui parlent *tous* de la même chose. Florian. La liberté de l'Inde est *toute* entre vos mains. Racine. Julien et Marc-Aurèle furent *tous deux* philosophes. Thomas. Sa face était de pleurs *toute* baignée. La Fontaine. In Beispielen, wie dem letzten, macht tout den Uebergang zur adverbialen Bestimmung und verbindet sich aufs Engste mit dem Adjektiv oder Partizip, so daß es auch im rein attributiven Verhältnisse (jedoch im Französischen mit Beschränkungen) mit dem Substantiv kongruirend, nach demselben und vor jenem Adjektiv oder Partizip steht: Les louanges *toutes pures* ne mettent pas un homme à son aise. Molière. S. Th. I. S. 366. ff.

Die Hervorhebung der Begriffe all, ganz durch Zusammenstellung mit dem Prädikat ist eine vielen Sprachen gemeinsame Erscheinung. Sie kommt schon im Griechischen vor, wo die Nachstellung des πᾶς oft eben die unmittelbare Zusammenfassung desselben mit dem Verbalbegriffe zum Zwecke hat: τὰ μῶρα γὰρ πάντ' ἐστὶν Ἀφροδίτη βρότοις. Eurip. Troad. 996. ἠπιστάμην ὅτι καὶ οἱ πρόθυμοι τῇ πόλει γεγενημένοι πάντες ὑπόπτως ὑμῖν ἕξοιεν. Xenoph. Hell. 2, 3, 40. Ebenso im Lateinischen: Ctesipho in amore *totus* est. Terent. Ad. 4, 2, 50. Auch die deutsche Sprache kennt sie, wie die romanischen.

9. *Tel*, so wie die altfranzösischen Formen *itel*, *autretel*, mit oder ohne Artikel, steht im Allgemeinen vor seinem Beziehungsworte.

Il tint à peu près *tel* discours. Acad. *Tel* abbé qui s'intitule frère se fait appeler monseigneur par ses moines. Voltaire. Un homme *d'une telle* réputation, devait être préféré. Acad. Altfr. Pur *tels* acheisons. Everard. *Itel* conseil vos voil doner. Rom. du Renart. En *autretel* manière. Rom. de la Rose. Dies ist die gewöhnlichste Stellung des entsprechenden Wortes in den andern romanischen Mundarten. Provenz. Qu'amors vol *tals* amadors. Pierre Rogiers. Hom *d'aital* natura. Id. Span. Con *la tal* palabra dada. Calderon. *Tales* funciones. Burges. *Un tal* Toribio Cipion. José Isla. Ital. In *un tal* caso. Goldoni. Per *una cotal* mezzanità. G. Villani u. s. w.

Nach seinem Substantivbegriffe kommt es bei Angabe von Personen vor, die man nicht benannt.

On n'a point à louer les vers de messieurs *tels*. Molière. Il est tantôt chez monsieur *un tel*, tantôt chez madame *une telle*. Acad.

Vgl. Ital. O Madonna *tale*. Fr. Sacchetti. Auch in anderen Fällen haben rom. Mundarten talis nachgesetzt: Span. A una ocasion *tal* de risa No sobreviven enojos. Burgos u. a. Altfr. Mes nostre sire li done secors *tal* Que il se prist à ij mains à un pal. Rom. d'Agolant. Im Lateinischen kommen beide Stellungen vor: Pro *tali* facinore. Caes. B. G. 6, 34. *Tali* dignitate praediti. Cic. Cluent. 53. — Oculos corrumpis *tales*. Plaut. Merc. 3, 1, 3. Tempore *tali*. Virg. Aen. 11, 303.

Ferner wird es nachgesetzt, wenn ihm ein vollständiger oder unvollständiger modaler Nebensatz angefügt ist.

C'est un homme *tel qu'il vous faut*. Acad. Qu'attendre d'un homme *tel que lui*? Ib. So steht auch das einen relativen Nebensatz andeutende *tel quel* hinter dem Beziehungsworte: Il y avait dans cette chambre un lit *tel quel*. Acad. Altfr. De pugnicion *telle que au cas appartiendra*. Joinville.

Auf Konsekutivsätze findet diese Regel keine Anwendung.

10. *Autre* geht im Neufranzösischen in der Regel dem Substantiv und dessen etwanigen qualitativen Adjektiven voran, steht aber allen determinativen Attributen nach. Auch das lateinische alter stand gewöhnlich vor dem Substantivbegriffe.

Les autres femmes avaient vu sur une fenêtre la lueur des torches. De Vigny. Il amena son frère et *deux autres* personnes. Acad. Connaissez-vous *mon autre* soeur? Ib. So steht autre, auch wenn ihm kein Hauptwort folgt, anderen determinativen Bestimmungen nach: *Quelque autre* te dira etc. La Fontaine. Tel homme recherche ce que *tel autre* méprise. Acad. *Quel autre* s'en serait avisé? Ib. J'en ai encore *deux autres*. Ib. Damit stimmt das Altfranzösische gewöhnlich überein: *Les altres* oysels. S. Bernard. *Mainte autre* bone gent. Ville-Hardouin. Et *lor autres* engins. Ib. *Quelque autre* villaine chose. Joinville. Et *plusieurs autres* Religions. Ib. Chanoines et prélas et *tuit maint autre* gent. Le livre des IV fils Aymon. *Tut cil autre* romanz. Guerres. Et *maint autre*. Ville-Hardouin. Et *huit altres*. Joinville. Und im Allgemeinen stellen auch die übrigen romanischen Mundarten den der Form und dem Sinne nach verwandten Begriff an dieselbe Stelle. Provenz. *Autra* domna. Comtesse de Die. *Tot' autra* vida m sembla morta. Rambaud de Vaquei-

RAS. L'anta.. Que *totas autras* antas vens. TROUB. ANONYME. Span. *Otros* libros de matemáticas. BERMUDEZ DE CASTRO. *Mil otros* objetos. ARNAO. ¿ *Qué otras* cosas mas notables pudiera citar de aquellas provincias? CAMPO ALANGE. Ital. *Qualche altra* faccenda. GOLDONI. Vgl. das Griech. τῇ ἄλλῃ παρασκευῇ. THUCYD. 1,2. οἱ ἄλλοι πάντες ἄνθρωποι. XEN. CYROP. 3,3,4.

Doch weicht das Altfranzösische auch von dieser Stellung ab, indem es das Fürwort autre zuweilen dem Hauptworte nachsetzt, zuweilen andere determinative Bestimmungen vor dem Substantivbegriffe dem autre folgen läßt. Das Erstere kommt auch im Neufranzösischen noch vor, wenn dem autre ein vollständiger oder unvollständiger modaler Nebensatz folgt.

a. Autre nach dem Substantivbegriffe: Altfranz. Representez vous ung monde *aultre*. RABELAIS. Neufranz. Par des circonstances *autres* encore que des soins de forme et d'arrangement. ST.-BEUVE. J'abordai les élégiaques *autres* qu'Ovide. ID. Die Nachsetzung des dem autre entsprechenden Fürwortes, auch ohne eine nachfolgende mit ihm näher zusammenhangende Bestimmung, ist nicht nur in anderen romanischen Mundarten üblich z. B. im Italienischen: Perchè fra gente *altera* ir ti conviene. PETRARCA. sondern auch öfters in den germanischen Idiomen der älteren Zeit, z. B. im Gothischen: Gaskafts *anthara* (κτίσις ἕτερα). RÖM. 8,19. Ahd. Thin ginoz *ander*. OTFRIED. Und manech maged *anderiu*. GENESIS SEC. XII. S. auch Grimm Gr. 4. S. 455.

b. Autre vor determinativen Bestimmungen, namentlich dem Possessivpronomen und unbestimmten Zahlworte: Altfranz. Et *autres ses* gens de conseil. JOINVILLE. Les barons et *autres ses* proches. ID. L'*autre mien* chevalier. ID. Et des *aultres ses* amys. OLIV. MAILLARD. — Auch steht autre vor Zahlwörtern: Li *autre dui* estoient frere. HAIMET ET BARAT. Li *autres trois*. VILLE-HARDOUIN. — So findet man auch in anderen romanischen Mundarten zwischen dem unbestimmten Fürworte „ander" und seinem Substantivbegriffe ein Possessivpronomen und unbestimmte Zahlwörter, z. B. im Ital. Gli *altri suoi* consorti. DANTE. im Span. Con *otros algunos* sucesos. MELO. wie im Altdeutschen, wo auch der Artikel oft nach „ander" eintritt: Ahd. *Anderen den* populum. WILLIRAM. Mhd. Und *ander mîne* friunde. NIBELUNG. Mit *anderen thînen* genozen. PF. KONRAD. Mit *ander sîner* vrümekeit. IWEIN. Unde *andre ire* holden. LAMPRECHTS ALEXANDER. Und *ander manegen* man. NIBELUNG. — Auch findet sich schon im Altdeutschen, wie in den romanischen Mundarten, die Voranstellung des „ander" vor Zahlwörter. Ahd. *Andare zuene* bruoder. TATIAN. Mhd. Die *andern zwêne*. PARZIVAL. Grimm. 4. S. 456. Ital. Una bel-

Ilenina promiselone fra voi *altri due*. Goldon. Provenz. Cent vetz muer le jorn de dolor, E revir de joy *autras cen*. B. de Ventadour.

Beim Zuſammentreffen mit einem perſönlichen Fürworte wird autre nachgeſtellt.

Nous *autres*, vous *autres*. Acad. Vgl. Ital. Eh lo so, che voi *altre* non badate ad altro, che alle cadenze. Goldoni. Deutſch: „wir anderen, ihr anderen.“

11. *Quelconque* ſteht im Neufranzöſiſchen nur nach ſeinem Subſtantiv (ſ. Th. I. S. 471.), während das italieniſche ihm entſprechende qualunque immer dem Subſtantiv vorangeht. Im Altfranzöſiſchen, wo quelconque, wie das italieniſche qualunque, nicht allein ein unbeſtimmtes Fürwort iſt, ſondern auch als relativ verallgemeinernd ſteht (im Sinne von ciasquno che), findet man es auch vor dem Subſtantiv.

Te vueil amonester, *quiexconque bien* tu commences, que tu..requieres Dieu qu'il le parface. Trad. de la Règle de S. Benoît.

12. *Même* in der Bedeutung des lateiniſchen *idem*, ſteht vor, in der des lateiniſchen *ipse*, nach dem Subſtantivbegriffe. S. Th. I. S. 473. Man vergleiche *au même* instant, *à la même* heure mit à l'instant *même*, à l'heure *même* d. i. aussitôt, sur l'heure. Dieſe durch den verſchiedenen Sinn des même bedingten Stellungen ſind bei den entſprechenden Formen der anderen romaniſchen Mundarten (provenzaliſch metzis, italieniſch medesimo, ſpaniſch mismo, portugieſiſch mesmo) nicht eben ſo durchgängig angewendet worden, indem ſie in dem Sinne von ipse oft voranſtehen. So auch zuweilen im Altfranzöſiſchen.

Altfranz. Ce viellard fut la *même* verte. Comptes. Span. Tu *mismo* voz. Burgos. Ital. Ella non comparirà in una conversazione, che di lei non si mormori dalle *medesime* amiche sue. Goldoni.

Dem vorangeſtellten même geht der Artikel (un, le) und das demonſtrative Fürwort voraus.

Le même habit. *Une même* affaire. Acad. *Ce même* historien. Bignon. Altfranz. *Cele meisme* chose. Roquefort s. v. meisme. Dies geſtatten alle romaniſchen Mundarten. Span. *La misma* doctrina. Burgos. A *un mismo* tiempo. Id. En *este mismo* instante. Campo Alange. Ital. In *questa medesima* sua

tenia. Boccaccio u. ſ. w. Eine Vorausſtellung des Poſſeſſivpronomens, wie im Spaniſchen, Provenzaliſchen u. a., kennt im Franzöſiſchen nicht vor.

Bisweilen ſteht im Altfranzöſiſchen même jenen determinativen Beſtimmungen voran.

Par *meisme ceste* resun. Marie de France. Vgl. das Ahd. *Selben thesen* uuortun, Otfried. Fons *selbemo demo* porge. Notker. und das Provenz. Que *eps l'* or forfarz. Poëme sur Boëce. *Eps li* satan son en so mandamen. Ib. Dem provenzaliſchen eps, eis (wovon meteis) entſpricht das altfranzöſiſche es in En *es le* pas Flore et Blanceflor. *Es ta* parole te fait aparissant. Haimon.

Eine Trennung der unbeſtimmten Fürwörter durch andere als attributive Beſtimmungen von ihrem Beziehungsworte iſt, außer bei tout (ſ. oben 8.), im Franzöſiſchen nicht mehr geſtattet. Das Altfranzöſiſche und andere, namentlich altromaniſche, Mundarten ſind darin auch hinſichtlich des Fürwortes tout noch freier.

Ital. *Tutti* storse *i piedi*. Dante. Altfranz. Asseiz ot robes et deniers Et de bleif *tot* plains ces *greniers*. Rutebeuf. *Totes* sont cargies *les branches*. Flore et Blanceflor.

β. Das Eigenſchaftswort.

§. 535.

Das qualitative Adjektiv treffen wir im Franzöſiſchen theils vor, theils nach ſeinem Beziehungsworte an, ſo jedoch, daß die Neigung attributive Beſtimmungen dieſer Klaſſe dem Subſtantivbegriffe folgen zu laſſen, mehr als in den übrigen romaniſchen Mundarten vorherrſcht. Schon das Lateiniſche hatte dem attributiven Eigenſchaftsworte die Stellung nach dem Hauptworte als ſeine natürliche Stelle angewieſen, wo nicht das rhetoriſche Bedürfniß oder der Rhythmus und Wohllaut eine Umſtellung anriethen; indeſſen war ſelbſt in der gewöhnlichen Proſa das äſthetiſche Element für das durch die freie öffentliche Rede geübte feinere Ohr des Römers bei Weitem mehr weſentlich als dies in den neueren Zeiten empfunden wird, ſo daß man die lateiniſche Sprache hier wie anderwärts wohl der Willkür in der Stellung der Redetheile beſchuldigt hat. Die romaniſchen

Idiome haben die ästhetische Rücksicht in vielen Beziehungen außer Augen gelassen und haben für die Stellung des Eigenschaftswortes mehr logische Gesichtspunkte vorwalten lassen, ohne indessen ganz die Berücksichtigung des auf das Ebenmaaß begründeten Wohllautes aufzugeben.

Als leitende allgemeine Gesichtspunkte gelten für die Stellung des Eigenschaftswortes im Französischen, und hier noch mehr als in den übrigen romanischen Mundarten, einerseits die Art der Bestimmung des Substantiv durch das Adjektiv, andererseits der Umfang beider Satzbestimmungen, endlich die Verschiedenheit der Begriffssphäre, welcher ein und dasselbe Eigenschaftswort angehören kann.

α. Hinsichtlich der Art der Bestimmung des Substantiv kommt es darauf an, ob das mit dem Substantiv unter einem Hauptton befaßte Adjektiv als substantiell mit dem Hauptworte zu einem Begriffsganzen verschmolzen, d. h. als im Wesen des Substantiv unmittelbar begründet, angesehen wird, oder ob das Adjektiv als accidentelle und zugleich unterscheidende Eigenschaft des Substantivbegriffes aufzufassen ist. Im ersten Falle geht das Eigenschaftswort seinem Substantive, auf welches alsdann der Hauptton fällt, voran, im letzteren folgt es ihm, nimmt selber den Hauptton auf und wird damit als der bedeutsamere Bestandtheil zur Anschauung gebracht. Daß hier viel von der Auffassung des Redenden abhängt und nicht allein ein objektiver Maaßstab angelegt werden kann, versteht sich von selbst.

L'*heureuse simplicité* de nos pères. Acad. — Des *contraires heureux*. Delille.

β. Der geringere Umfang des Substantiv und der größere, zumal mit einem reicheren Inhalte verbundene, des Adjektiv sind in der Regel die Veranlassung der Nachstellung des Adjektiv. Umgekehrt treten kürzere, besonders einsylbige Adjektive häufig vor das volltönendere Substantiv.

Il tient un *rang considérable*. Acad. — Que craindre de ce *fol ennemi?* In.

Die in solchen Fällen vorkommende Inversion giebt dem umgestellten Adjektiv, eben wegen seiner dem Auffassenden ungeläufigeren Stelle, einen großen rhetorischen Nachdruck.

Il parle avec une *inconcevable facilité*. Acad. — Il est d'une *gaieté folle*. Ib.

γ. Tritt endlich ein Eigenſchaftswort aus einer Begriffsſphäre, durch Uebertragung, in eine andere, ſo verändert es gewöhnlich, obwohl nicht nothwendig, damit zugleich ſeine Stellung.

Dans une *forêt sombre*. Acad. Un *sombre avenir*. Lebrun. — Une barbe *noire*. Acad. Une *noire trahison*. Ib. — De *folles dépenses*. Acad. Il a dépensé un *argent fou* dans cette maison. Ib.

Dieſe allgemeinen Grundſätze werden aber im Einzelnen noch durch den Begriff und durch die Form des Eigenſchaftswortes modifizirt, hinſichtlich deren für das Neufranzöſiſche die folgenden Regeln maaßgebend werden.

§. 536.

1. Nach dem Subſtantivbegriffe ſtehen gewöhnlich:

α. Diejenigen Eigenſchaftswörter, welche die phyſiſche Beſchaffenheit der Gegenſtände oder Perſonen im weiteſten Sinne bezeichnen, wohin die ſinnlich wahrnehmbare Eigenſchaft (Farbe, Geſchmack, Geruch u. ſ. w. Form, Temperatur u. dgl.), das zeitliche und räumliche Verhältniß, die Abſtammung, die Zuſtändlichkeit derſelben und überhaupt alle diejenigen Eigenſchaften gehören, welche das ethiſche Gebiet nicht berühren.

Un drapeau de *soie blanche*. Voltaire. Une *couleur jaune*. Gr. Nat. Des *fruits savoureux*. Acad. Presque tous les *médicaments amers* sont toniques. Ib. Une *figure ronde*. Gr. Nat. Une *forme ovale*. Ib. J'aime des *hivers secs* et des *étés humides*. Delille. Une *occupation continuelle*. Massillon. Le *mouvement annuel* du soleil. Acad. Une *chaise durable*. Ib. Des *agneaux tardifs*. Ib. Des *régions lointaines*. Ib. Une *porte extérieure*. Gr. Nat. Deux *lignes parallèles*. Acad. Les *aliments végétaux*. Richerand. Le *général persan* et le *général indien*. Voltaire. L'*église grecque* et *l'église latine*. B. de St.-Pierre. Une *femme boiteuse*. Acad. Un *enfant aveugle*. Ib. u. v. a.

Dieſe Regel gilt zwar auch für die übrigen romaniſchen Sprachen, läßt jedoch dort dem rhetoriſchen Bedürfniſſe und dem individuellen Sinne für Rhythmus und Wohlklang einen bei

weitem größeren Spielraum; im Franzöſiſchen iſt ſie in der neueſten Sprachperiode am Strengſten durchgeführt.

Ausnahmen hiervon machen zunächſt, ſelbſt in der Proſa des gemeinen Lebens, ein- und zweiſylbige Adjektive von häufigem Gebrauche, wie grand, gros, haut, long, beau, jeune, vieux, petit, vaste u. a., welche meiſt dem Subſtantiv vorangehen, wie im Provenzaliſchen gran, lonc, bel u. a., im Spaniſchen grande u. a., im Italieniſchen grande, bello u. dgl. (ſ. §. 535 *β*.). Selten wird von dieſer Stellung abgewichen.

Vgl. das Altfranz. *Merveilles grant.* Marie de France. O *chose grande*! Rabelais. Une *fille belle.* Marie de France. A la *cité bele.* Flore et Blancheflor.

Ferner ſind gewöhnlich die Adjektive der oben angegebenen Klaſſen dem Subſtantiv vorangeſtellt, wenn ſie im bildlichen Sinne verwendet werden (ſ. §. 535 *γ*.).

Une *noire mélancolie.* V. Hugo. Le *vif éclat* des couleurs. Acad. Une *molle oisiveté.* Ib. Un *stérile partage.* Lebrun. Une *mûre délibération.* Acad. *Nue propriété.* Ib. D'*amères infortunes.* Ib. Libre de tant de *lourdes chaînes.* St.-Beuve. Vgl. auch Le *ton haut* und le *haut ton* u. dgl. Dies iſt ebenfalls ein gemeinromaniſcher Gebrauch.

In einzelnen Fällen iſt an die Vor- und Nachſtellung von urſprünglich der ſinnlichen Begriffsſphäre angehörigen Adjektiven ein Unterſchied der Bedeutung geknüpft werden, welcher rein konventionell iſt. Dahin gehören une grosse femme (eine wohlbeleibte Frau), une femme grosse (eine ſchwangere Frau); l'air grand (eine edle Phyſiognomie), le grand air (die Manieren der vornehmen Welt); un habit nouveau (ein modiſch Kleid), un nouvel habit (ein anderes Kleid); le vin nouveau (der diesjährige Wein), le nouveau vin (der eben angeſtochene oder friſche Wein) u. a., deren Unterſchiede das Wörterbuch anzugeben hat.

Andere Ausnahmen geſtattet meiſt nur die neufranzöſiſche Poeſie, wenige Abweichungen die Proſa.

Une *étroite chaumière* antique et délabrée. Florian. Sur le *mol édredon* dormez-vous tranquille? Clément. La pensée.. Ne peut sortir du sein de l'*épaisse matière.* L. Racine. A barbe rousse et *noirs cheveux* Ne t'y fie si tu ne veux. Dict. comique. Monsieur aux *blonds cheveux.* Molière. Le *bleu*

manteau des rois pouvait gêner vos pas! V. Hugo. De *très-noires* et fausses moustaches. De Vigny. L'augure est vraiment bon pour nos *futurs amours*. Regnard. L'homme est un *lent voyageur* qui envie ces passagers rapides. De Vigny. Plus encor qu'il ne fît pour la *grecque beauté* (Hélène). La Fontaine.

Das Altfranzöſiſche geſtattet hier, zumal der Poeſie, gleich den übrigen romaniſchen Sprachen, eine noch viel größere Freiheit; wir treffen dort alle oben genannte Klaſſen von Eigenſchaftswörtern vor ihren Subſtantiven an.

Sehr häufig ſtehen z. B. die Adjektive der ſinnlichen Wahrnehmung voran, wenn ſie ſubſtantielle Eigenſchaften des Gegenſtandes ausdrücken, oder mit Nachdruck hervorgehoben werden ſollen.

La cemisse de *blanc lin*. Auc. et Nic. Un *blanc lenrier*. Ib. A ses *blances mains*. Ib. Son *blanc destrier*. Rom. d'Agolant. Soubz *vertes tonnelles*. Barbe de Verrue. En ung *vert pré*. Chans. Normande. Ses *vermeilles tentes*. Ville-Hardouin. Jusqu'à la *rouge mer*. Le livre des IV fils Aymon. Trosqu'al *cler jor*. Ville-Hardouin. De cels de la *Reonde Table*. Les deux Bordéors ribaus. Vgl. d. Provenz. Lo *blanc caval* d'Espanha. Ferabras. Lo *blanc aura*. Pierre d'Auvergne. Dels *verts folhs*. Id. Lo *clar temps* vei brunezir. Le Vicomte de Saint-Antonin. Al *fregs temps*. Azalais de Porcairagues. b. Ital. E 'n *bianca nube*. Petrarca. Di *bianchissimi marmi*. Sannazzaro. I *verdi rami*. Id. *Chiare, fresche* e *dolci* acque. Petrarca. D'un fresco *ed odorifera laureto*. Id. Nel *freddo tempo*. Dante. b. Span. Su *blanco rostro*. Romance. Entre la *verde gala*. Apercehia. Las nubes se alzaban cual *negro vapor*. Bermudez de Castro. Las *claras fuentes*. Cervantes. El *rubicundo Apolo*. Id. u. a.

Auch bei der Bezeichnung räumlicher und zeitlicher Verhältniſſe, ſo wie Zuſtändlichkeiten aller Art ſteht das Adjektiv oft voran.

Son *senestre estriar*. Rom. de Gerard de Viane. La *dextre main*. Oliv. Maillard. L'*aisné filz*. Joinville. Son *annuel revenu*. Rabelais. L'*exteriore apparence*. Id. Ses *germains cozins*. Garin le Lohebrain. L'*umain lignage*. Joinville. Nus *mortiex hons*. Rom. de la Rose. Des *enfantils ans*. S. Grégoire. u. a. Vgl. das Provenz. Pel *senestres costax*. Ferabras. La *destra ma* tendetz. Ib. Le *nut bran*. Ib. A qui l'esgarda de *dreg huelh*. Pierre Rogiers. das Ital. Alla *sinistra banda*. Ariosto. u. vgl. Span. La *ancha* y *espaciosa tierra*. Cervantes u. ſ. f.

Selbſt die von Eigennamen hergeleiteten Adjektive der Abſtammung, bei denen die romaniſche Proſa im Allgemeinen übereinſtimmend die Nachſtellung eintreten läßt, ſtehen im Altfranzöſiſchen oft,

und nicht allein in der Sprache der Poesie, invertirt, was ihnen im höheren Style der übrigen romanischen Sprachen gegenwärtig noch widerfährt.

De ceste *romaine glise.* S. Grégoire. Sur *Sarrasine gent.* Le livre des IV fils Aymon. *Normanz archiers* ki ars teneient. Rom. de Rou. La *françoise gent.* Rom. de Gerard de Viane. Et aultres *romains empereurs.* Rabelais. Vgl. d. Ital. L'antico valore Negl'*Italici cor* non è ancor morto. Petrarca. d. Span. Del *hispano suelo.* Arjona. d. Portug. Da *Lusitana* antigua *liberdade.* Camoens. Pela *Arabica lingua.* Id.

§. Auch die Partizipialformen des Aktiv und Passiv folgen in der Regel dem Substantiv, da sie nach der Ansicht der Franzosen ihre mehr accidentelle und individualisirende Natur nicht leicht verläugnen.

La jeune *biche errante* sur ce bord, Entend au loin le *son mourant* du cor. Millevoye. Un *mensonge effrayant.* Ducis. Dans nos *troubles pressants.* Id. Ses *mains chancelantes.* Legouvé. Ses *forces naissantes.* Id. — La *brebis perdue* était préférée par le bon pasteur à tout le reste du troupeau. Bossuet. Un *asile assuré.* Ducis. Mon *neveu mort.* Andrieux.

Eine häufigere Ausnahme macht das aktive Partizip des Präsens, insofern es sich oft seiner verbalen Natur ganz entäussert und nun nach den oben aufgestellten Grundsätzen auch vor dem Substantiv seine Stelle erhält.

Ces *obligeants diseurs* d'inutiles paroles. Montan. La vieille n'avait point de plus *pressant souci.* La Fontaine. Que sont devenues tant de *brillantes créations* de la main de l'homme? Volney. Cette *étonnante créature* qu'on appelle l'homme. Mme de Staël. D'autres saisis d'une *dégoûtante frayeur.* P. P. de Ségur. Ce *vivant poëme.* Delille. Un *bouillant curactère.* Collin d'Harleville. De *déchirants adieux.* Mme Cottin. Altfr. Oliviers *ceint une tranchant espee.* Rom. de Gerard de Viane. Mon *corant destrier.* Id. Die übrigen romanischen Mundarten, welche dies Partizip als solches ganz aufgegeben haben und es ganz mit den übrigen qualitativen Adjektiven gleichstellen, setzen es eben so oft vor als nach dem Substantiv. Vgl. d. Ital. Agli *ascoltanti alberi.* Sanazzaro. Le *risonanti salve.* Id. La *non amante amata.* Tasso. d. Span. De cualque *luciente estrella.* Romance. La *ardiente sed* de instruccion. Apecechea. *Punzante espina.* Id. Portug. Lhe deo *bastante tempo.* Ferreira. As *seguintes palavras.* Id. u. s. w.

Das passive Partizip des Präteritum kommt dagegen im Französischen weit seltener invertirt vor und meist mit erhöhtem Nachdrucke.

Un *emporté joueur*. Regnard. D'*assurés témoignages*. Molière. Un *assuré menteur*. Acad. Vous me mettez à côté du *dit* général. Mérimée. Cette *prétendue découverte*. St.-Beuve. Une *feinte réconciliation*. Acad. Le sauveur de ma *bien aimée Marie*. V. Hugo. Quelque *adoré sépulcre*. St.-Beuve.

Auch das Altfranzösische ist hier wenig freier: D'*aussi fait mal* con vos avés. Auc. et Nicol. *Si fait* duel. Id. (vgl. sothaner Kummet). Del *dévant dit oratóire*. S. Grégoire. Sa *benoiste Mere*. Joinville. Tout son *sacré corps*. Oliv. Maillard. Son *aymé disciple*. Id. Pour l'*obstinee sollicitude*. Rabelais.

Alle anderen romanischen Idiome schalten hinsichtlich dieses Partizip ganz frei. Beispiele des voranstehenden Partizip sind sehr häufig. Ital. La *perduta gente* Dante. Dalla *detta briga*. Id. La *mal tólta moneta*. Id. Le *coperte vie*. Id. I miei *passati tempi*. Petrarca. Ogni *habitato loco*. Id. Le *coltivate piante*. Sannazzaro. De' lunghi tuoi per me *sofferti affanni*. Alfieri. Span. Las *pintadas aves*. Romance. *Amada enemiga* mia. Id. Su *pasada humanidad*. Bermudez de Castro. La *interesada curiosadad*. Arnao. Tu *perdido poder*. Arjona u. s. w.

γ. Eigenschaftswörter aller Art und Partizipien, von denen andere Satztheile abhängig sind, und die damit eben zu umfangreicheren Begriffsganzen anwachsen, stehen nach ihrem Substantiv.

Un homme grand *dans ses projets*. Boiste. Ce coeur *facile à désarmer*. Arnault. Fuyez, volez, instants *fatales à mes désirs*. St.-Lambert. Un déclamateur *amoureux de paroles*. Boileau. On avait fait des *plans fort beaux sur le papier*. Andrieux. Ces deux *réclamations si différentes dans leur motif et dans leur résultat*. Michelet. Dies ist auch meist in den anderen romanischen Mundarten der Fall, obwohl nicht, wie im Französischen, ohne Ausnahmen. Selten trifft man im Französischen selbst bei Dichtern Bestimmungen des Adjektiv oder Partizip vor dem Substantiv, wie in: *Par le feu* la cire *consumée*. Atteint sa main. Delille. Kühner verfahren andere romanische Mundarten: vgl. d. Span. *Cubierto* el soldado *de sangre*. Arjona.

δ. Ist das Eigenschaftswort oder Partizip durch ein ihm vorangehendes Adverb bestimmt, so üben gemeiniglich die kürzeren Adverbien des Grades, wie si, très, bien, fort, plus u. dgl. keinen Einfluß auf die Stellung des Adjektiv aus; um-

sungreichere Adverbien dieser Art, so wie Adverbien anderer Klassen veranlassen dagegen die Nachstellung des dadurch erweiterten Adjektivbegriffes.

Savez-vous, dites-moi, que je suis le tuteur D'une *fille assez jeune* et *passablement belle*? Molière. Un temps *assez long*. V. Hugo. Un espace de temps *un peu long*. Mme de Staël. Vgl. Th. I. §. 297. Aehnlich verfahren andere romanische Mundarten beim Zutritte von Adverbien.

§. 537.

2. Vor oder nach dem Substantivbegriffe stehen dagegen die ethischen Attribute aller Art. Ueber ihre Voranstellung oder Nachsetzung entscheiden meist die oben aufgestellten allgemeinen Grundsätze. S. §. 335.

Le monde est une *figure trompeuse* qui passe. Buffon. Craignez d'un vain plaisir les *trompeuses amorces*. Boileau. — Il a un *babil importun*. Acad. D'*importunes erreurs*. Delille. — Des *acclamations joyeuses*. Acad. Ta *joyeuse colère*. Beaumarchais. — C'est un *homme fier*. Acad. Les *fières Euménides*. Ducis. — Après tant de *perfides serments*. Acad. Ce *trône perfide*. J. Chénier. — Un *savant homme*. Gramm. Nam. Un *homme savant*. Ib. — Un *ami véritable*. Ib. Un *véritable ami*. Ib. — Un *avocat habile*. Ib. Un *habile avocat*. Ib. u. v. a. So ist in allen romanischen Mundarten für die Anordnung der Attribute der ethischen Sphäre die größte Freiheit gestattet werden.

Als Ausnahmen können hier wenige Adjektive angeführt werden, welche regelmäßig nur vor dem Hauptworte stehen, wie bon, meilleur, mauvais, pire, cher, sot, fol, digne, mauvais u. dgl. Aehnlich stehen auch in anderen romanischen Idiomen die durch Adjektive bezeichneten Begriffe „gut und schlecht" oft vor dem Substantiv, jedoch nicht so häufig als im Neufranzösischen. Das Altfranzösische weicht hier ebenfalls öfter ab.

Auch kommen in der ethischen Sphäre ebenfalls Uebertragungen aus einem Gebiete in das andere vor, wobei die ursprüngliche Bedeutung dem nachgestellten, die übertragene dem vorangestellten Adjektiv beigelegt zu werden pflegt.

Hieher gehören Ausdrücke wie un *homme brave* (ein tapferer Mann), un *brave homme* (ein wackerer Mann); une

femme cruelle (eine grauſame Frau), une *cruelle femme* (ein unerträgliches Weib); un *homme pauvre*, un *auteur pauvre* (ein armer Mann, Schriftſteller), un *pauvre homme*, un *pauvre auteur* (ein armſeliger Menſch, Schriftſteller); un *conte plaisant* (eine erheiternde Erzählung), un *plaisant conte* (eine erlogene Geſchichte); un *homme plaisant* (ein jovialer Mann), un *plaisant homme* (ein lächerlicher Menſch); un *homme galant* (ein gefallſüchtiger Mann), un *galant homme* (ein feiner, wackerer Mann); un *homme honnête* (ein feiner Mann), un *honnête homme* (ein rechtſchaffener Mann); un *homme fort vilain* (ein karger Mann), un *vilain homme* (ein garſtiger oder ſchändlicher Menſch) u. v. a. Am meiſten hat das Franzöſiſche Unterſchiede dieſer Art auf dem ethiſchen Gebiete feſtgeſtellt, welche nicht immer frei von willkürlicher Fixirung der Bedeutungen ſind. Manches Verwandte bieten freilich auch noch andere romaniſche Mundarten z. B. das Italieniſche un uomo galante neben un galant' uomo (galantuomo); un uomo povero neben un pover' uomo u. dgl.; das Spaniſche vida buena (ein tugendhafter Wandel) neben buena vida (ein üppiges Leben); papeles varios (Schriften vermiſchten Inhaltes) neben varios papeles (allerlei Papiere) u. dgl.

§. 538.

Wenn mehrere Eigenſchaftswörter auf einen Subſtantivbegriff bezogen werden, ſo findet entweder das Verhältniß der Einordnung oder das der Beiordnung unter ihnen ſtatt. S. Th. 1. S. 478.

a. Stehen die Eigenſchaftswörter im Verhältniſſe der Einordnung zu einander, ſo tritt

1. das den bereicherten Subſtantivbegriff umfaſſende Adjektiv entweder an die Spitze (wenn dies nach den §§. 335 ff. entwickelten Grundſätzen zuläſſig iſt), und es ſteht das mit dem Subſtantiv jenem eingeordnete Adjektiv nach dem Subſtantiv. Auf beiden Seiten können natürlich auch mehrere einander beigeordnete Adjektive ſtehen.

Nos *grands* poètes *tragiques*. Mme de Staël. De *petits* monstres *fort hideux*. La Fontaine. Mon *deux* régime *moral* ne

se rétablit pas. St.-Beuve. Il était vêtu d'une *longue et large* robe *rouge*. De Vigny. De *petits* vers *doux*, *tendres* et *langoureux*. Molière. Un *grand* peuple *élu*, *saint* et *choisi*. Pascal. Altfranz. *Biex* dix *nouvax*. Cortebarbe. Les *vieux* pechiez *puants*. Thibaut. *Grans* roine *poissans*. Id. Ci a *bon* vin *frès* et *novel*. Cortebarbe. Es muß in dieſem Falle wohl auch das nachfolgende Adjektiv zuweilen als das umfaſſende gedacht werden: vgl. Mes *vieux* doigts *débiles*. A. Chénier. Une *jeune* fille *timide*. Mme Cottin. Doch ſtellt ſich in den meiſten Beiſpielen dieſer Art klar das entgegengeſetzte Verhältniß heraus.

Auch der Gebrauch der anderen romaniſchen Sprachen läßt bei ähnlicher Wortſtellung meiſt daſſelbe Verhältniß der Adjektive annehmen. Provenz. Lo mieus *belhs* amiex *gens*. Comtesse de Die. Un *pro* cavalier *valen*. Ead. Al *novelh* temps *clar*. Raimbaud d'Orange. Vostre *belh* buzih *planant* et *amoros*. Id. Ital. L'*alta* querce *ombrose*. Ariosto. Alle *dolenti* mie parole *estreme*. Petrarca. La *orribil* notte *sanguinosa*. Alfieri. I suoi *grandi* occhi *neri*. Ug. Fosc. Span. De *breves* citas *marginales*. Amat. Mi *negra* estrella *enemiga*. Garcia Gutierrez. El *verdadero* clasicismo *germano*. Galiano. Portug. Pelas *argenteas* ondas *Neptuninas*. Camoens. Hum *novo* engenho *ardente*. Id.

Wenn im Mittelhochdeutſchen dieſe Stellung mehrerer Adjektive vorkommt, ſo tritt die angegebene Beziehung nicht eben ſo entſchieden hervor: Ein *grâwer* priester *alt*. Parzival. *Guote* schilde *wît*. Nibelung. Von *rôtem* golde *guot*. Id. Siehe Grimm. Gramm. 4. S. 489.

Eben ſo wenig geſchieht dies im Lateiniſchen: *Aëneum* aes *grande*. Sallust. Cat. 14. *Adulta* virgo *grandis*. Plaut. Trinum. 2, 2, 97. *Malam* rem *magnam*. Id. 4, 3, 38. *Mithridatico* bello *superiore*. Cic. Man. 3. *Festos* dies *anniversarios* agunt. Id. Verr. 4, 48. Sowohl das eingeordnete als das umfaſſende Adjektiv ſteht hier zu Anfange oder am Ende.

2. Oder das umfaſſende wie das eingeordnete Adjektiv folgen dem Subſtantiv, ſo daß das umfaſſende am Ende ſteht; das eingeordnete ſteht natürlich dem Subſtantiv am Nächſten.

Des arbres *étrangers utiles*. Cuvier. Son front nu et ridé, couronné de cheveux *blancs fort longs*. De Vigny. Tout coeur *humain complet*. St.-Beuve. Altfr. Aux langues *fausses desliées*. La Bible Guiot. Le doigt *petit gausche*. Rabelais. Vgl. Provenz. Ab sos digz *amoros cortes*. Gaucelm Faidit. Span. Una órden *religiosa particular*. Amat. De autores *eclesiásticos antiguos*. Id. Portug. Pelas covas *escuras peregrinas*. Camoens.

As naos *ligeiras Lusitanas*. Id. Dem Altdeutschen ist diese Stellung im Verhältnisse der Einordnung fast ganz fremd; das Lateinische hat sie zuweilen gebraucht: Columna *aurea solida* sacrata est. Liv. 24, 3. Doch kommen auch Abweichungen vor, wie in: Bellum *acerbissimum civile*. Cic. Phil. 5, 15. welches sich verhält wie das portugiesische: Povo *antigo Christão*. Camoens.

3. Oder das umfassende wie das eingeordnete Adjektiv gehen dem Substantiv voran, so daß das umfassende an der Spitze und das eingeordnete dem Substantiv zunächst steht.

Sous un *pauvre petit* toit. St.-Beuve. Altfr. Le *bon saint* homme Roy. Joinville. Le *beau gras* jambon. Martial d'Auvergne. Le *meilleur petit* bon homme. Rabelais. Zweifelhaft ist es, ob die altfranzösischen Zusammenstellungen in: *Bele douce* amie. Auc. et Nic. *Biaux doux* mestre. Cortebarbe. wie das provenzalische *bels dous* amics u. dgl. hieher zu ziehen sind, da sie beigeordnete Adjektive enthalten können. Ueberhaupt ist im Französischen diese Stellung bei dem Verhältnisse der Einordnung nicht häufig. In anderen romanischen Mundarten ist sie häufiger. Provenz. Vuelh un *bon nou* vers comensar. Rambaud d'Orange. Mos *bons nous* motz. Id. Ital. Per *novo alto* mistero. Tasso. Uno *innocente Unico* figlio mio. Alfieri. L'*irata* sua *terribil* ombra. Id. Portug. A *seguinte bem erudita* Inscripcão. Ferreira u. s. w. Im Lateinischen ist diese Stellung des umfassenden und des eingeordneten Adjektiv nicht selten: Incidit *Caesarianum civile* bellum. Corn. Nep. 25, 7. Gabinium Crassus *proximis superioribus* diebus acerrime oppugnaverat. Cic. Fam. 1, 9. *Nota mala* res optuma est. Plaut. Trin. 1, 2, 25.

4. Das Verhältniß der Einordnung kann übrigens auch in der Art abgestuft sein, daß ein den Substantivbegriff mit seinem Eigenschaftsworte umfassendes Adjektiv selber nebst jenem einem umfassenderen eingeordnet wird.

In diesem selteneren Falle stehen gewöhnlich die Adjektive zum Theil vor, zum Theil nach dem Substantiv.

Le *pauvre petit* cheval *noir*. De Vigny. Altfr. D'ung *grand villain* vin *blanc*. Rabelais.

Zuweilen auch anders: Comme ung *beau petit saint* Christophle. Rabelais.

§. 539.

b. Wenn die Eigenschaftswörter einander beigeordnet sind, so stehen

1. die ſyndetiſch oder aſyndetiſch an einander gereihten Adjektive entweder vor dem Subſtantiv:

Nos *sages* et *doctes* aïeux. CONDORCET. Plein de mon *ancienne* et *aveugle* confiance. J. J. ROUSSEAU. Le *long* et *gros* bec du toucan. B. DE ST.-PIERRE. Le *grave* et *tendre* personnage. ST.-BEUVE. Un *long* et *lâche* malaise. ID. Cette *étonnante*, *véridique*, *sublime* histoire. FLORIAN. Quel *affreux*, quel *magnifique* spectacle. CHATEAUBR. Altfranz. Nostre tant *bon*, tant *vertueux* et des cieulx *benist* roy Henry. RABELAIS. Celle *nectaricque*, *delitieuse*, *pretieuse*, *celeste*, *ioyeuse* et *deifique* liqueur. ID. Dies iſt gemeinromaniſch. Ital. *Breve* e *sterile* compassione. UG. FOSC. Quel tuo *Fero*, *crudel*, *terribile* nemico. ALFIERI. Span. La *piadosisima* y *brillantisima* compañía de Iesus. AMAT. Esos *nobles*, *fuertes* Godos. ROMANCE. *Bellas*, *modestas*, *divinales* flores. APECECHEA u. ſ. w. Auch anderen Sprachen iſt dieſe Stellung geläufig. Lat. *Salutipotenti* et *multipotenti* Jovis fratri. PLAUT. TRINUM. 4, 1, 1. Qui *perniciosa* et *injusta* populis jussa descripserunt. CIC. LEGG. 2, 5. Griech. τὸ πάτριον καὶ ἔννομον χήρυγμα τοῦτο. AESCHIN. IN CTES. ἐκ φαύλων καὶ ταπεινῶν πόλεων. ISOCRAT. AREOPAG.

2. Oder die beigeordneten ſyndetiſch oder aſyndetiſch angereihten Adjektive folgen dem Subſtantiv.

L'intérêt *national* et *religieux*. MME DE STAËL. Ce front *pâle* et *sanglant*. J. CHÉNIER. Cette sensibilité *rêveuse*, *irritable* et *passionnée* de Werther. NODIER. In dieſer Zuſammenſtellung mit anderen Adjektiven ſtehen auch ſolche Eigenſchaftswörter nach dem Subſtantiv, welche ihm ſonſt gemeiniglich vorangehen: Une femme *bonne* et *charitable*. ACAD. L'ami d'une femme *jeune* et *jolie*. DUMAS. Auch dieſe Stellung beigeordneter Eigenſchaftswörter iſt in den übrigen romaniſchen Sprachen häufig. Provenz. Del mieu amic *belh* e *cortes* e *gay*. TROUB. ANONYME. El vostres cors *covinens*, *benestans*, *Gais* e *cortes*, *avinens*, *ben parlans*. GIRAUD LE ROUX. Ital. Una fiera *generosa* e *selvatica*. UG. FOSC. Di rabbia *immoderata*, *immensa*. TASSO. Span. Los seres *gloriosos* è *impasibles*. LARRA u. bgl. So Lat. In animos *teneros* atque *molles*. CIC. LEGG. 2, 15. Demetrius, vir ex doctrina *nobilis* et *clarus*. CIC. PRO RAB. POST. 9. Griech. οὐκ ὀνόματι μὲν τῷ *κοινοτάτῳ* καὶ *πρα*οτάτῳ προσαγορευομένην. ISOCRAT. AREOPAG. Auch im Altdeutſchen war ſie nicht unbeliebt, jedoch faſt nur bei ſyndetiſcher Anreihung. Mhd. Der ritter *küen* unde *guot*. NIBELUNG.

3. Oder die Eigenſchaftswörter ſtehen getrennt vor und nach dem Subſtantiv. Bei aſyndetiſchen Anreihungen findet hier indeſſen meiſt das Verhältniß der Einordnung ſtatt (ſiehe

oben §. 539. 1.); wo dies aber nicht der Fall iſt, gewinnt das nachfolgende Adjektiv leicht die Natur eines appoſitiven Begriffes oder eines verkürzten Nebenſatzes.

Une *étroite* chaumière, *antique* et *délabrée*, D'un pauvre tisserand était l'humble réduit. Florian. Vgl. d. Provenz. Als *durs*, *crus*, *coxens* lauzengiers, *Enulos*, *vilans*, *mals parliers*, Dirai un vers. Rambaud d'Orangé.

Syndetiſch angereihte Adjektive kommen im Neufranzöſiſchen ſelten in dieſem Falle nach dem Hauptworte vor, da die Konjunktion im Neufranzöſiſchen am Liebſten die gleichartigen Beſtimmungen unmittelbar an einander knüpft. Dies war indeſſen weder im Altfranzöſiſchen noch im Lateiniſchen, noch in anderen älteren und in den neueren romaniſchen Sprachen, in demſelben Maaße der Fall.

Altfranz. Je sui *vialx* hom et *febles*. Ville-Hardouin. Et al matin fist *mult bel* jor et *mult cler*. Id. De messire Gaultier de Chastillon le *preux* homme et *vaillant*. Joinville. Quelque autre *villaine* chose et *deshoneste*. Id. A faire *grant* despence et *large*. Id. De *riches* dras et de *divers*. Marie de France. *Simple* chiere et *séure*. Du Roi qui vost faire ard. le f. de s. Benneschal La *tres cruelle* peine et *ignominieuse*. Oliv. Maillard. Vgl. Provenz. E *cortz* sonetz e *cochans*. Aimeri de Péguilain. *Avol* vida e *piez* de mort auran. Gaucelm Faidit. Ital. Le *timide* genti e *irresolute*, Tasso; *D'alti* pensieri e *regi*. Id. Portug. O *generoso* animo e *valente*. Camoens. Com *estranha* alegria e *não cuidada*. Id. Lat. Melita, satis *lato* ab Sicilia mari *periculosoque* disjuncta. Cic. Verr. 4, 46. *Inanem* quandam habet eloquutionem et paene *puerilem*. Cic. de Or. 1, 6. Bene *dissimulatum* amorem et *celatum* indicat. Ter. Andr. 1, 1, 105. Si nunc memorare velim, quam *fideli* animo et *benigno* in illam fui. Id. Hec. 3, 5, 21. Griech. *νοῦς δέ γ' οὐ βέβαιος, ἄδικον κτῆμα, κοὐ σαφὲς φίλοις*. Eurip. Iphig. A. 334. Mhd. Ein *trüebez* wolken unde *dic*. Hartm. Arm. Heinrich.

§. 549.

Eine Trennung des Eigenſchaftswortes von ſeinem Subſtantivbegriffe durch andere Beſtimmungen als ſubſtantiviſche Attribute (§. 546. β.) iſt im Neufranzöſiſchen nicht geſtattet. Das Altfranzöſiſche geſtattete die Auseinanderſtellung und ſchob namentlich das Verb des Satzes zwiſchen beide ein.

Paul de grand Faubert Blanchemor. *Pour* ont *grant*. Id. *Vieulx* semblent *charbonniers*. Le livre des IV fils Aymon. Maint *pensée* i aurai *grenerine*. Gille de Viniers. Une *meslée* commença des Venisiens et des François *mult grant* et *mult fiere*. Ville-Hardouin. Vous avez *remede* trouué *infallible* contre toutes alterations. Rabelais.

Dieſe Freiheit üben auch alle andere romaniſche Idiome. Provenz. *Peccat* fa *criminal* Ma bella. Pierre Vidal. Pois fan autre *deshonor* Al segl' et à dieu *major*. Figueira. Ital. *Scudo* egli ha *forte, impenetrabil, fero*. Alfieri. Per gli orecchi al core *Flebil* mi giunse e *spaventevol voce*. Id. Una *istoria* narrar *bella* ti voglio. Marini. Span. Mas tú un *semblante* me muestras *indiferente* ó *contento*. Arriaza. Portug. Em *versos* divulgado *numerosos*. Camoens.

Dies geſchah nach dem Vorgange des Lateiniſchen, welches bei der flexiviſchen Natur ſeiner Kaſus ſich hier natürlich noch weit mehr erlauben durfte: *Magnum inter mortalis certamen* fuit. Sallust. Catil. 1. *Vastae* tum in iis locis *solitudines* erant. Liv. 1, 8. *Poëticis* magis decora *fabulis*. Id. Praefat. *Objurgationes* etiam nonnunquam incidunt *necessariae*. Cic. de Off. 1, 38. Ebenſo ungebunden iſt das Griechiſche: καινοὺς ποιοῦντα θεούς. Plat. Euthyphr. 3. B. τοὺς οὖν μηδετέροις πιστῶς κεχρημένους οὐδ' ἂν ὑμῖν βεβαίους ἡγοῦμαι γενέσθαι συμμάχους. Demosth. de Rhod. lib. γράμματ' ἔχον ἐν τῷ δημοσίῳ κείμενα. Demosth. de cor. Auch die älteſten germaniſchen Mundarten folgen noch in Ueberſetzungen dem lateiniſchen freieren Sprachgebrauche; das Mittelhochdeutſche und das Neuhochdeutſche haben, gleich dem Franzöſiſchen, dieſe Freiheit aufgegeben.

γ. Das attributive Adverb.

§. 541.

Wo das Adverb als attributive Beſtimmung zum Subſtantiv geſetzt wird, folgt es im Allgemeinen demſelben, ſowohl wenn es unmittelbar als wenn es unter Vermittlung einer Kaſuspräpoſition angefügt iſt.

Mieux vaut goujat *debout* qu'empereur enterré. La Fontaine. Au temps *jadis*. Id. Dans la baie *vis-à-vis*. B. de St.-Pierre. La note *ci-dessous*. Acad.

La corruption des moeurs *de maintenant*. Molière. La poche *de derrière*. La Fontaine. Les hommes *d'à présent*. Mme

de Staël. Les biens et les maux *d'ici-bas*. La Mennais. Le seigneur *de céans*. Dumas.

Vgl. Ital. Una persona *dabbène*. Ug. Fosc. I tempi *d'oggi*. u. s. f. Hebr. דָּם חִנָּם 1. Sam. 25, 31. צֹרְרֵי רֵיקָם Ps. 7, 5.

Diese Voranstellung des Substantivbegriffes wird indessen nicht durch die Natur des Adverb gefordert. So setzte das Griechische das attributiv gebrauchte Adverb, freilich vom Artikel begleitet, voran. Vgl. οἱ τότε ἄνθρωποι. Herod. 8, 8. ἐν γὰρ τοῖς ἔμπροσθεν χρόνοις. Aeschin. in Ctes. τὰ πρόσθε σφάλματα. Eurip. Suppl. 416. neben Κάδμου τοῦ πάλαι. Sophocl. Oed. Tyr. init. χάριν . . τὰν εἰς ἀεί. Eurip. Suppl. 372. Und das Lateinische läßt sein attributiv verwendetes Adverb dem Substantivbegriffe regelmäßig vorangehen: *Nuper* notitia. Terent. Heaut. 1, 1, 1. *Obviam* itio. Cic. Att. 11, 16. Princeps *late* tyrannus. Horat. Od. 3, 17. Populus *late* rex. Virg. Aen. 1, 21. wie das Engl. His *now* protector u. dgl.

Selten findet sich übrigens auch im Französischen die Vorstellung des Adverb.

Les *ci-devant* récollets. Acad.

δ. Der attributive Infinitiv.

§. 542.

Auch der in attributiver Weise den Substantivbegriff erweiternde Infinitiv steht in der Regel nach jenem.

La résolution *de combattre* sur ce terrain. Bignon. L'occasion *de se venger*. L. Ph. de Ségur. Avec l'idée du bien et le désir *d'y atteindre*. St.-Beuve. Pour trouver des terres *à cultiver*. Mirabeau. Ces distinctions *à faire* entre les différents objets. Mignet. Vgl. Ital. Il diritto *di soverchiare*. Ug. Fosc. E' cosa *da impazzare* u. dgl. Span. No le envié gana *de beber*. Hartzenbusch u. dgl.

Der Infinitiv mit de steht jedoch zuweilen seinem Beziehungsworte in der Poesie voran.

Mais *de la prévenir* il serait *temps* peut-être. C. Delavigne. Alle romanischen Mundarten gestatten, zumal der Poesie, diese Freiheit. Provenz. *De poer far mal o ben* li done *franqueta*. La nobla Leyczon u. a.

b. Das attributive Substantiv.

§. 543.

Ist das Attribut ein Substantiv oder ein substantivisches Fürwort, so folgt es in der gemeinen Wortstellung seinem Beziehungsworte nach, sei es, daß der attributive Begriff durch eine Kasuspräposition oder durch eine Präposition im engeren Sinne mit seinem Beziehungsworte verknüpft wird.

La culture *des jardins.* Cuvier. Les défenseurs *de l'ignorance.* Jouy. Le chemin *du tombeau.* J. Chénier. La place *de Candie.* Daru. Les gens *d'esprit.* Picard. Une flotte *de quatorze voiles.* Daru. La portière *de velours.* Jouy. — Votre voyage *à Paris.* Picard. Consul *à temps.* Dumas. Les fleurs *à pistil.* J. J. Rousseau. Un stoïque *aux yeux secs.* A. Chénier. Une exception *à la règle.* Acad.

Les cadres des officiers *en activité de service.* Bouilly. Un grand succès *sur la scène.* Mme de Staël. Son audacieuse lutte *avec le crocodile.* V. Hugo. Votre goût *pour les détails.* Mme de Souza. Sa présence *dans le bosquet* du pavillon. V. Hugo.

Dies ist in der gemeinen Wortstellung zwar allen romanischen Mundarten gemeinsam; jedoch zeigt auch hier wiederum das Französische in seiner neueren Entwicklungsepoche die konsequenteste Durchführung dieses Gebrauches in der Prosa. Die Inversion des attributiven Substantiv ist nämlich im Neufranzösischen fast einzig auf die Poesie beschränkt, wo die attributive Bestimmung, ihrer Natur nach der wesentlichste Satztheil, auch vorantreten kann.

D'un autre jaloux l'inflexible *vengeance.* Lebrun. Il doit savoir *pour vous* quels sont mes *sentiments.* Molière. *Pour mon père* tantôt votre *haine* inflexible A pénétré mon coeur du coup le plus sensible. Ducis.

Die übrigen romanischen Sprachen gestatten es dagegen solchen attributiven Bestimmungen in weit ausgedehnterem Maaße, und nicht in der Poesie allein, ihrem Beziehungsworte voranzugehen. Auch das Altfranzösische unterscheidet sich in dieser Hinsicht wesentlich vom Neufranzösischen.

Die gemeine Wortfolge der romanischen Sprachen stimmt hier übrigens im Allgemeinen mit der des Lateinischen und des

Altdeutschen wie des Neudeutschen überein, obwohl hinsichtlich der in allen gleichfalls gestatteten Inversion mancherlei Verschiedenheit obwaltet.

§. 544.

Eine nähere Erwägung fordert die Inversion des attributiven Genitiv, welche uns in den romanischen Sprachen am Häufigsten auf diesem Gebiete begegnet. Nicht jeder auf ein Substantiv bezogene Genitiv kann nämlich gleichmäßig invertirt werden. Schon die lateinische Sprache hatte hinsichtlich der einzelnen Klassen des Genitiv einen Unterschied bei der Inversion gemacht, wie sie z. B. den Genitiv der Person (etwa von der Verwandtschaft, wie in Themistocles *Neocli* filius) leichter voranstellt als den Genitiv der Sache u. dgl. m. So finden wir auch im Neufranzösischen nicht leicht den qualitativen Genitiv (Th. 1. S. 494.), den Genitiv des Stoffes und Inhaltes oder den appositiven Genitiv (Th. 1. S. 493.) mit poetischer Freiheit dem Beziehungsworte vorgestellt, obwohl dies vom Lateinischen nicht ganz, und auch von anderen romanischen Mundarten, so wie selbst vom Altfranzösischen nicht durchaus vermieden wird.

Altfr. *D'or* avoit deseure *un oisel.* Flore et Blanceflor. Prov. E *de Ventamila* l'*comtatz.* Bonifacede Castellane. Span. Tiendes *de nieve* las brillantes *alas.* Apecechea. Portug. Dálhe *de ricas peças* hum *presente.* Camoens. Lat. *Palearum navem.* Cic. de Finn. 4, 27. Et celsam *Buthroti* adcedimus *urbem.* Virg. Aen. 3, 293. Vgl. d. Griech. Τροίης ἱερὸν πτολίεθρον. Hom. Od. α, 2.

Dagegen findet man den Genitiv der Ursache, des Urhebers, des Grundes, so wie den possessiven Genitiv in der Poesie nicht selten seinem Beziehungsworte vorangesetzt.

D'un astre jaloux l'inflexible *vengeance.* Lebrun. *Des vengeances* des lois *l'exécuteur* farouche. J. Chénier. *Du créateur* la *parole* féconde. Lamartine. *Des éléments rivaux* les *luttes* intestines. Id. Im Altfranzösischen nimmt die Prosa ebenso wie die Poesie an dieser Inversion Theil; auch steht hier oft der Genitiv der substantivischen Fürwörter seinem Beziehungsworte voran: Or auons *de mort paor.* Flore et Blanceflor. Doivent richesse fuir et *du monde* la *vanité.* Le livre des IV fils Aymon. Que vous aiez

enfin *de dieu* la *compaingnie*. Ib. *De nostre baron* fu tels li *conseils*. Ville-Hardouin. Heraclitus, affermant guerre estre *de tous biens père*. Rabelais. Apres auoir eu *des ennemys victoire*. Id. *Du medicin* la *face* ioyeuse. Id. *Du mouton* le *naturel*. Id. *De Normandie* li bon *duc* Anquetin. Rom. d'Agolant. Molt par est granz *d'aus* li *renoms*. La Bible Guiot. Qui *d'icelle* le *sac* mange. Rabelais. Car Pantagruel fut *d'icelle inventeur*. Id. En *cui garde* le Roi Phelippe l'avoit commandé. Ville-Hardouin. Auch steht dort der vorangehende Genitiv oft zwischen dem Artikel und dem Beziehungsworte: La *Deu* amor. De l'ermite qui s'enivra. Par la *Dieu* grace. Ville-Hardouin (s. oben §. 528.). Auffallend ist die Versetzung der mit de an einen Eigennamen angeknüpften Ortsbestimmung, welche fast als Theil des Eigennamens selber angesehen werden kann: Salemon de Bretengnie et *de Nanteuil Doon*. Le livre des IV fils Aymon. *De Biaulande Harnaus* li redouteiz. Rom. de Gerard de Viane. was an das Altdeutsche erinnert: Dô sprach *von Troneje Hagene*. Nibelung. Dô besant sich ouch *von Sahsen* der küene *Liudger*. Ib.

Alle romanischen Mundarten sind mit dem Altfranzösischen übereinstimmend. Provenz. Domna *des angels regina*. Pierre de Corbian. Estela *de solelh maire*. Id. S'enans non sap quals es *d'amor l'afans*. Giraud le Roux. Por vezer *de vos* lo *conort* e' 'l *solatz*. Ferabras. Ital. Serva Italia *di dolore ostello*. Dante. *Di Regolo* la *figlia* Qui trovar non credei. Metastasio. *D'ambiziosa cura Ardor* non fu, che a procurar m'indusse La tribunizia potestà. Id. *Di Bellona* nel *templo*. Id. *Di madre amor*. or provi. Alfieri. E se nulla *di noi pietà* ti muove. Dante. Portug. *Da Lũa* os claros *raios*. Camoens. *De Africa* as *terras*, e *do Oriente* os *mares*. Id. *Das náos* as *vélas*. Id. u. s. f.

Der neufranzösischen Prosa ist nur die Inversion des partitiven Genitiv (welche natürlich auch in der Poesie vorkommt) geläufig, besonders wenn ein Fürwort, ein Zahlwort oder ein Superlativ das Beziehungswort desselben ausmacht.

Non, non, *de mes amis aucun* n'eût fait cela. C. Delavigne. *De toutes les places* où le Roi pouvait se retirer, Newark était *celle* où Robert devait plus difficilement arriver. Guizot. *De toutes les passions* que les hommes opposent à la vérité, la jalousie est *la plus dangereuse*. Massillon. Altfr. *De chevaliers* i ot *plus de vins mils*. Garin le Loherain. *De perrieres* et *de mangoniaux plus de trois cents*. Ville-Hardouin. *De cels* si fu *li un* li marchis de Montferrat. Id. Et *de bacons* et *de sel* avoïent *poi*. Id. Fay *de deux choses l'une*. Rabelais. Dies ist gemeinromanisch. Provenz. En sa companha son *de Frances vij*

milier. Ferabras. On perdes *de las dens tres*. Guill. de Berguedan. Span. Murieron *de los enemigos* dentro del fuerte *quinientos hombres*. Mendoza u. dgl. m. So ward schon oft im Lateinischen der partitive Genitiv vorangestellt: Elephanto *belluarum nulla* est prudentior. Cic. de Nat. Deor. I, 35. *Omnium rerum* ex quibus aliquid anquiritur, *nihil* est agricultura melius. Id. de Off. 1, 42. Ut *consulum alter* ex plebe crearetur. Liv. 6, 35. *Gallorum omnium fortissimi* sunt Belgae. Caes. B. G. 1, 1.

§. 545.

Bei der Inversion des attributiven Substantiv steht dasselbe oft nicht unmittelbar vor seinem Beziehungsworte, sondern sehr gewöhnlich tritt der Thätigkeitsbegriff, auch wohl von anderen Satzbestimmungen begleitet, zwischen das Attribut und sein Beziehungswort.

Son oreille *de l'ombre* écoute *le silence*. Legouvé. Qui *du vaste univers* embrasse *la structure*. Delille. Tout-à-coup des accents inconnus à la terre *Du rivage charmé* frappèrent *les échos*. Lamartine. Sa voix a *d'Isembure* avoué *l'innocence*. Parseval-Grandmaison. Pendant que *du dieu d'Athalie* Chacun court encenser *l'autel*. Racine. In der Prosa ist dies beim partitiven Genitiv sehr gebräuchlich. S. die oben angeführten Beispiele. Altfranz. Qui *de Rome* furent *signor*. Flore et Blanceflor. Et *des Latins* ère *chevetaines* Beges de Fransures. Ville-Hardouin. *D'iceulx gras beufz* auoyent faict tuer *troys cens soixante sept mille et quatorze*. Rabelais.

Diese Sperrung der beiden auf einander bezogenen Glieder ist in den romanischen Mundarten allgemein gebräuchlich. Provenz. *De Rollan so nebot* espandray *la cervela*. Ferabras. Qui *d'amor* non sen Al cor *qualque doussa sabor*. B. de Ventadour. Ital. E *del mio vaneggiar* vergogna è *'l frutto*. Petrarca. Span. Y *de la gente marina* Se oye *la confusa voz*. Arriaza. El lauro de la gloria.. Que *del tiempo voraz* vence *la ira*. Apecechea. Portug. Se *do grande valor da forte gente De Luso* não perdeis *o pensamento*. Camoens. Vgl. d. Latein. *Quatuor jugerum* colebat *agrum*. Liv. 3, 26. *Vitae necis*que habent *potestatem*. Caes. B. G. 6, 19. d. Griech. τῶν προσταγμάτων καὶ τῶν ἐπιτηδευμάτων κίνει καὶ μετατίθει τὰ μὴ καλῶς καθεστῶτα. Isocrat. ad Nicocl.

Auch bei der gemeinen Wortstellung bedient sich das Altfranzösische, wie die übrigen romanischen Sprachen, nicht selten der Auseinanderrückung des nachfolgenden Attribu-

tes und seines vorangehenden Beziehungswortes, und dies geschieht in der altfranzösischen Poesie und Prosa.

Parmi *les rues* s'en vait *de la citey*. Rom. de Gerard de Viane. *Une meslée* commença *des Venisiens* et *des Françeis*. Villeh. Hardouin. *Une autre partie* commanda li Cuens *de son apoir* à retenir. Id. *Maint* s'en emblèrent *des menux genx*. Id. Ensi fu .. *li porx* gaigniez *de Constantinople* par force. Id. *Escolle* peut tenir *de courtoisie*. Charles d'Orléans. Par .. n'estre adscript et en *rane* mis *des nostres*. Rabelais. Vgl. Provenz. *Messatge* soy *Karlo*. Ferabras. Prop de Rotlan sai que *l'arm'* es *De vos* marques. Guillaume de Berguedan. *Amic* ai *de gran valor*. Azalaïs de Porcairague. Que m pot leu *guizardon* rendre *Del maltrag* e *del doler*. B. de Ventadour. Ital. *Core* ha *di pietra*. Dante. E di lontano *le gonfiate vele* Vide fuggir *del suo signor crudele*. Ariosto. *Tutti i rei tormenti* io provo *Del tenebroso Averno*. Alfieri. Span. *A los pies* arrodillado *Del casto Rey Don Alonso*. Romance. Hijas del Sol, que en *el regazo hermoso* Naceis *de la risueña Primavera*. Apecechea. Portug. No Olympo luminoso, Onde *o governo* está *da humana gente*. Camoens. Dies war auch im Lateinischen häufig: *Vis* est permagna *naturae*. Cic. de Finn. 2, 9. Mina *merces* erat *dialecticorum*. Acad. 2, 30. Latini *coronam auream* in Capitolium tulere *parvi ponderis*. Liv. 3, 57. Justitia *nihil* expetit *praemii*. Cic. de Legg. 1, 18. Ne *quis* erret *vestrum*. Plaut. Trinum. prol. 4. Nicht minder im Griechischen: σῶμά τ' ἐς ἥβην ἦλυθε τέκνων. Eurip. Med. 1117. μηδὲν ἡγεῖσθαι μικρὸν εἶναι τῶν τοιούτων ἀδικημάτων. Aeschin. in Ctes. 7. τίς ἀγορεύειν βούλεται τῶν ὑπὲρ πεντήκοντα ἔτη γεγονότων; Ib. 4. Mhd. Da Alexander gesach Daz sô *vil* tôt lach *Sîner wîgande*. Lamprechts Alexander.

Im Neufranzösischen findet sich diese Auseinanderrückung noch bei dem partitiven Genitiv in der Poesie und in der Prosa angewendet.

Mais elle .. A *tant* versé *de pleurs*, *tant* poussé *de soupirs*. Molière. Et la sincérité dont son âme se pique A *quelque chose* en soi *de noble* et *d'héroïque*. Id. Il admira qu'un siècle lui ait *tant* acquis *de pompe* et *de révérence*. Pascal. Si vous saviez *combien* le calme donne *de supériorité* sur les hommes. De Vigny.

§. 546.

1. Wenn zwei attributive Substantive auf einen und denselben Substantivbegriff so bezogen werden, daß ein Verhält-

niß der Einordnung entsteht, so wird dasjenige, welches als das umfassendere anzusehen ist d. h. welches dem in Einheit mit dem anderen Attribute gefaßten Substantivbegriffe zur näheren Bestimmung dient, jenem anderen nachgesetzt. Oefters ist es freilich gleichgültig, aus welchem Gesichtspunkte man das eine und das andere betrachten will.

Un grand fauteuil *de tapisserie à bras.* De Vigny. Deux pendants *d'oreille en or.* Fouinet. Salel, traducteur *en vers de l'Iliade.* Jacob, bibliophile. L'avénement *au trône de Philippe le Long.* Leboulaye. La succession *des femmes à la couronne d'Espagne.* Id.

2. Wenn ein attributives Adjektiv und ein attributives Substantiv, welche syndetisch an einander gereiht sind, demselben Substantivbegriffe angehören, so stehen sie in der Regel nach demselben und das Adjektiv geht dem attributiven Substantiv voran.

Son bras *vigoureux* et *d'une adresse redoutable.* Bouilly. Sa fille, *belle* et *dans toute la fleur de la jeunesse.* Mme Cottin. Des gens *armés* et *à cheval.* De Vigny. Un cas tout-à-fait *déterminé* et *d'exception.* St.-Beuve. Altfranz. Tant d'affaires *controuers* et *d'importance.* Rabelais. Doch auch: A *bonnes* personnes et *de nette vie.* Joinville.

3. Hat der Substantivbegriff ein substantivisches und ein adjektivisches Attribut, unter denen das Verhältniß der Einordnung statt findet, wobei es übrigens meist gleichgültig ist, welches von beiden als das umfassende betrachtet werden soll, so können drei verschiedenartige Anordnungen der Attribute vorkommen:

α. Das adjektivische Attribut steht dem Beziehungsworte voran und das substantivische folgt ihm.

De vains tas *de papiers.* Boileau. *D'énormes* paquets *de linge.* B. de St.-Pierre. Les *différentes* formes *de gouvernement.* Chateaubr. *Petit* serpent *à la tête folle.* La Fontaine. *Jeunes* gens *à la mode.* Bouilly. *Une vaste* incendie *aux cimes des montagnes.* A. Chénier. Vgl. Provenz. *Una nobla* donzella *de lignage de rey.* La nobla Leiczon. Sei solatz son *grans* copas *d'argen.* Gaucelm Faidit. *Braus* respos *a mas humils chanzos.* Folquet de Marseille. Ital. Nell' *ultima* casa *a manca* (d. i. a man manca). Soave. *Questo debole* avanzo *di vita.* Id. Una *negra* nube *di gelida nebbia.* Ug. Fosc. Span. *Este anuello* y

primitivo órden *de cosas*. Lista u. s. f. Diese Stellung ist überall anwendbar, wo die Voranstellung des Adjektiv überhaupt gestattet ist. Neben manchen anderen Stellungen solcher Attribute kam auch im Lateinischen schon diese vor: Conscientia rectae voluntatis *maxima* consolatio est *rerum incommodarum*. Cic. Fam. 6, 4. *Maximum* remedium *irae* dilatio est. Senec. de Ira. 3, 12. *Aliam* mercedem *laborum periculorumque*. Cic. pro Arch. 11.

β. Ferner können beide Attribute dem Beziehungsworte nachstehen, so daß ihm das substantivische zunächst, und diesem das adjektivische folgt.

Ils y débitent aussi des peaux *de renards*, *noires*, *rouges et blanches*. Regnard. Deux mille prêtres vêtus de robes *de lin* plus *blanches* que la neige. Voltaire. Une nourriture *d'esprit croissante*. St.-Beuve. Auch kann das substantivische Attribut durch andere Attribute noch weiter bestimmt sein: Une espèce de brodequins *de toile de coton garnis* de rassade. Buffon. Le pain des Lapons n'est que de la farine *d'os de poissons broyée* et *mêlée* avec de l'écorce tendre de pin ou de bouleau. Id. Altfranz. Une corde *d'arc tendue*. Oliv. Maillard. La beste *du monde plus philosophe*. Rabelais. Une fenestre *par devers le gardin assés petite*. Auc. et Nic. Vgl. Portug. N' hum assento *de estrellas crystallino*. Camoens. C' hum tom *de voz* começa *grave, e horrendo*. Id. Ital. Per man *de' miscredenti ingiuriosa*. Tasso. Latein. Genus *hominum agreste*. Sallust. Cat. 6. Stirpem *fratris virilem*. Liv. 1, 3. Diese Anordnung ist im Neufranzösischen weniger beliebt, und meist nur da üblich, wo ein substantivisches Attribut mit dem Beziehungsworte aufs Engste verwachsen ist.

γ. Endlich kann bei der Nachstellung beider Attribute das Adjektiv dem substantivischen Attribute vorangehen.

Le lit *profond des torrents* était bordé d'un nombre *effrayant d'animaux* doux, cruels, timides, féroces. Marmontel. La place *importante de Dunkerque*. Voltaire. Une source *intarissable de pleurs*. Gramm. Nat. Ces corps *lumineux à longues queues*. B. de St.-Pierre. Vgl. Ital. L'aria *gentile del giovinetto*. Soave. Questa catena *invisibile di casi* e *d'infiniti minimi accidenti*. Ug Fosc. Span. Los jóvenes *eruditos de Sevilla*. Bermudez de Castro. Las arrugas *profundas de su frente*. Id. Una consecuencia *natural del hecho* de la reconquista. Lista u. s. w. Lat. Spes *unica imperii* populi Romani. Liv. 3, 26. Vultus sermo quidam *tacitus mentis* est. Cic. Pis. 1. Auch diese Wortstellung ist begreiflicher Weise dem Französischen sehr geläufig,

wo die Voranſtellung des Adjektiv vor ſein Subſtantiv nach den früher entwickelten Rückſichten nicht beliebt iſt.

Andere Wortſtellungen können bei Dichtern durch eine Inverſion des ſubſtantiviſchen Attributes hervorgebracht werden.

Leur père .. nous sut, dès leur enfance, Et *de père* et *d'époux* donner *pleine* puissance. Molière.

c. Die Appoſition.

§. 547.

Die natürlichſte Einführung der Appoſition im Satze iſt die Stellung nach dem Worte, worauf der appoſitive Begriff bezogen wird. Dies trifft nicht nur das appoſitive Subſtantiv, ſondern auch das appoſitive Adjektiv, Fürwort u. ſ. f.

Les malheureuses victimes que le volcan, *la foudre de la terre*, a dévorées. Mme de Staël. Nos poëtes *les plus célèbres*. Bouilly. Il s'était formé une puissance nouvelle, *celle de l'opinion*. Mignet. Altfranz. En la maison Symon .. Fu Berte *la royne*. Berte aux grans piés. Dies iſt in der gemeinen Wortſtellung aller Sprachen der Fall. Provenz. Lo nom de Dio *la paire*. La noela Leyczon. Abram, *daron placzent a Dio*. Ib. Span. Don Manuel Breton de los Herreros, *el mas fecundo y popular de nuestros poetas dramáticos contemporáneos*. Ochoa. Griech. Καμβύσου, Περσῶν βασιλέως. Xenoph. Cyrop. 1, 2. und ſo gewöhnlich in anderen Sprachen.

Auch die Appoſition von Sätzen und Satzgefügen tritt denſelben nach.

Je venais annoncer à cette jeune fille que je la plaçais à trente lieues de Londres, dans une maison royale, *faveur* recherchée par les plus nobles familles du royaume. Scribe.

Gemeiniglich treten Appoſitionen unmittelbar an ihr Beziehungswort, doch geſchieht dies nicht immer; was nicht zu tadeln iſt, ſo lange die Beziehung klar erhalten wird.

La santé que j'appelle et qui fuit mes douleurs, *Bien*, sans qui tous les biens n'ont aucunes douceurs. A. Chénier. Altfranz. Ainsi a non *la dame* qui à Pepin est drue, *Fille au Roy de Hongrie*. Berte aux grans piés.

So ſteht das Verb des Satzes mit oder ohne anderweitige Beſtimmung öfter zwiſchen dem Subſtantivbegriff und ſeiner Ap-

poſition; dies findet im Neufranzöſiſchen jedoch vorzugsweiſe ſtatt, wenn ein appoſitives Fürwort im Satze vorkommt. Siehe §. 308.

Nous *les* enlevâmes *tous les deux*. LE VAILLANT. *Les langues* ont *chacune* leurs bizarreries. BOILEAU. Vgl. Griech. οἱ δὲ λῆρον ἐσημήναντο ἕκαστος. IL. η, 175.

Dies geſchieht mit appoſitiven Hauptwörtern leichter in Sprachen, welche durch die flexiviſchen Endungen ihrer Nennwörter die Rückbeziehung auf den entfernteren Subſtantivbegriff klar erhalten.

Lat. Verbo voluptati omnes qui Latine sciunt, *duas res* subjiciunt, *laetitiam* in animo, *commotionem* suavem jucunditatis in corpore. CIC. DE FINN. 2, 4. – Griech. ὑπαὶ τις ἀρβύλας λύοι τάχος, πρόδουλον ἔμβασιν ποδός. ÆSCHYL. AGAM. 953. Aehnliche Zwiſchenſtellungen kommen auch zuweilen in romaniſchen Mundarten vor. Provenz. Diray de las reliquias .. Que *payas* enporteron, *li culvert aversier*. FERABRAS.

Eine Inverſion der Appoſition findet im höheren Style der Proſa und der Poeſie ſtatt, wobei die appoſitive Beſtimmung gerne an die Spitze des Satzes tritt.

Quoi! ſi vous l'épousez, elle pourra prétendre Les mêmes libertés que *fille* on lui voit prendre? MOLIÈRE. *Père de la puissance*, le déſir ou l'eſpérance eſt un véritable génie. CHATEAUBR. Un grand fleuve parcourt le monde; Tantôt *lent*, il serpente entre des près fleuris; Tantôt *rapide*, il s'enfle. ARNAULT. Vgl. §. 306. S. 503 und §. 307.

In der Proſa tritt dieſe Inverſion immer ein, wenn die Appoſition auf ein poſſeſſives Fürwort bezogen wird, wodurch ſein Beziehungswort angedeutet iſt.

Homme digne d'être né dans une république .. *ses* talents n'étaient pas supérieurs. MIGNET. So auch in anderen romaniſchen Mundarten und ſelbſt im Deutſchen.

Zweites Kapitel.

Von der Satzstellung.

Vorerinnerungen.

§. 548.

Die Anordnung der einzelnen Sätze in einem Satzganzen ist in den romanischen Sprachen überhaupt weniger kunstreich und mannigfaltig als in der lateinischen Sprache. S. §. 311. Dieser Unterschied trifft jedoch begreiflicher Weise nicht sowohl das Verhältniß der Beiordnung als das der Unterordnung, in welchem die französische Sprache eine gewisse Ungefügigkeit zeigt, indem die Sätze mehr neben einander zu treten als sich mit einander zu verflechten pflegen. Das Französische hat in dieser Hinsicht sogar in seiner neueren Entwicklungsperiode noch Einiges eingebüßt, wie es rücksichtlich der Stellung der adverbialen Satzbestimmungen im einfachen Satze an freier Bewegung verloren hat.

Bei der folgenden Erörterung der Satzfügung im Verhältnisse der Beiordnung wie der Unterordnung ist zu berücksichtigen, daß was von den vollständigen Sätzen gilt, im Allgemeinen auch von den unvollständigen und in der Zusammenziehung verkürzten Sätzen anzunehmen ist, weshalb beispielsweise hie und da auch diese unvollständigen Satzformen oder verknüpfte einzelne Begriffe mit angeführt worden sind.

A.

Stellung der beigeordneten Sätze.

§. 549.

Die Reihenfolge der beigeordneten Sätze, welche sich nicht wie Satzglieder eines einfachen Satzes zu einander verhalten, ist von grammatischer Seite meist freigegeben und wird durch den Inhalt der einzelnen Sätze und den logischen Zusammenhang derselben, so wie durch rhetorische Motive

bedingt, und es findet in dieser Hinsicht unter den anderweitig verschiedensten Sprachen die größte Uebereinstimmung statt. Selbst die Poesie, wenn sie statt des entwickelten Satzgefüges, welches aus der Vereinigung der Nebensätze und Hauptsätze entsteht, das Verhältniß der Beiordnung wählt, zeigt sich nicht sowohl schöpferisch und künstlerisch in der Anordnung der beigeordneten Sätze, als sie vielmehr eben damit die grammatische Bedingtheit des eigentlichen Satzgefüges aufgiebt, um auch für die Verknüpfung der Sätze der Phantasie einen freieren Spielraum zu gewähren. Es lassen sich daher nur wenige allgemeine Regeln über die Stellung der beigeordneten Sätze geben, welche, da sie auf logische und rhetorische Gesichtspunkte zurückgehen, auch für andere Sprachen gleichmäßig gelten.

1. Kopulativ beigeordnete, syndetisch wie asyndetisch angereihte Sätze gestatten im Allgemeinen die freieste Anordnung zum Satzganzen.

a. Eine Beschränkung tritt hier zuvörderst ein, wenn eine zeitliche Aufeinanderfolge der Thätigkeiten dargestellt wird; in diesem Falle folgen die einzelnen Sätze dem Faden der Begebenheiten.

Il leur dit quelques mots, *puis il sortit.* Acad. Il rangea sa troupe en bataille, *et il s'avanca vers les canonniers.* Mignet. Il tint conseil de guerre, *envoya ses prévôts*; *Fit avertir les animaux.* La Fontaine. Il s'éloigna .., *traversa sans obstacle le centre du royaume*, battit même en route quelques détachements parlementaires, *et rentra dans Oxford.* Guizot. Provenz. S'anet pauzar denan sos pes; *Et puoyt l'a dig en apres*: „Dona, mo senhor ai laissat Al portal maior desarmat. Arnaud de Carcasent. Antiphanor intr' el vergier; *En un lieg de jatz un laurier Ab su dona s'anat colgar.* Id. Ital. Io le chiamai per nome, *e la Isabellina raffigurandomi, mi si gittò addosso con mille baci.* Ug. Fosc. Lat. Ut postero die omnes, equites, pedites, armati adessent, edixit. *Ita concio dimissa .. Postero die ornati armatique ad edictum aderant. Imperator eos conlaudat.* Liv. 27, 13. Griech. Ἤγγελται τῷ Κύρῳ τὰ ἱερὰ ἐπὶ τὸν Ἀρμένιον εἶναι καλά· καὶ οὕτως ἐξάγει ὡς εἰς θήραν παρεσκευασμένος. Xenoph. Cyrop. 2, 4, 18. Hebr. וַיֹּאמֶר אֱלֹהִים יְהִי אוֹר וַיְהִי־אוֹר 1. Mos. 1, 3.

Wo die Zeitordnung verkehrt wird, im sogenannten Hysteron-Proteron, findet keine Erzählung statt, sondern es

werden verſchiedene Thatſachen, als ihrem Werthe nach gleich, in beliebiger Reihenfolge erwähnt, oder nach ihrer Bedeutſamkeit etwa in aufſteigender Reihe geordnet.

Altfranz. Toutes *estes*, *serés* et *futés* De fait ou de volenté putes. Rom. de la Rose. Provenz. Car nom *es*, ni *er*, ni *fo* Genser de neguna leg. Rambaud de Vaqueiras. Griech. ἐκ πασέων, ὅσσαι μοι ὁμοῦ τράφεν ἠδ' ἐγένοντο. Odyss. δ, 723. βῆ ῥ' ἴμεναι μετ' ὕας, λίπε δ' ἔρκεά τε μέγαρόν τε. Ib. π, 341.

β. Wenn ſich Sätze dieſer Klaſſe wie Grund und Folge zu einander verhalten, ſo ſteht der die Folge enthaltende Satz am Ende.

Vous vous êtes arrêté bien longtemps; j'*ai craint pour vous*. De Vigny. Mille embarras imprévus le découragèrent, *et il rentra dans le pays de Galles*. Guizot. Provenz. L'autre entre las spinas hac grant soffogancza, *E non poya far fruc ni bona comportanoza*. L'Avangeli de li quatre Semencz u. ſ. w

Hieher gehören beſonders die an Imperativſätze geknüpften behauptenden Sätze.

Oh! redis mon nom ainsi, encore, *et j'oublierai tout*. Dumas. Vgl. Ital. Ah conservate Illibato il gran nome, *e voi sarete Gli arbitri della terra*. Metastasio. Portug. Renega, renega de ser seu vasalo, *E logo verás tecer outros veos*. Gil Vicente. S. §. 345, γ.

γ. Ferner treten diejenigen Sätze an das Ende, welche den Sinn eines Zuſatzes, einer nachträglichen Behauptung haben; dahin gehören beſonders die mit aussi, encore, d'ailleurs, de plus u. dgl. angeknüpften Sätze.

Ce mot n'est guère usité que dans telle science, *encore ne l'emploie-t-on que rarement*. Acad. La plupart des riches sans naissance sont fiers et pleins d'arrogance: *ils sont d'ailleurs brutaux et insolents*. Ib. L'oisiveté étouffe les talents, *et de plus engendre les vices*. Ib. Dort ſtehen auch ähnliche Sätze anderer Sprachen.

δ. Sätze, welche eine Steigerung enthalten, ſtehen den ſchwächeren Gliedern nach.

Je vous en prie, *je vous en supplie*. Dumas. Ce phénomène n'est pas seulement singulier, *il est sans exemple*. Guizot. Vgl. Provenz. Suffretz qu'ieu us am, *qu'ieu vuelh tot quant vos platz*. Pons de Capdueil. Span. Sé, que quiero, sé, *que adoro*. Calderon. Lat. Catilina abiit, *excessit*, *evasit*, *erupit*. Cic. in Cat. 2, 1. Dahin gehören auch die den mit non seule-

ment eingeleiteten Sätzen durch mais (encore) angefügten Sätze, ferner die zugleich erläuternden und steigernden Zusätze: Non seulement il est libéral, *mais encore il est prodigue.* Agad. J'avoue *et hautement*, monsieur, que je le suis. Corneille. S. § 345, β.

ε. Enthält das kopulativ vereinigte Satzganze einen Gegensatz, so tritt derjenige Satz ans Ende, auf welchen das größte Gewicht der Rede fällt, weil er der logische Adversativsatz ist.

Elle vit dans son fils *et non plus dans soi-même.* Lamouvé. César refusa d'obéir, *et il ne périt point.* Michelet. Vous croyez ne m'ôter que Moscou, *et vous m'arrachez le monde.* Dumas. Aehnlich verfahren andere Sprachen. Ital. Crede aver male, *e non è vero.* Goldoni. Portug. Tem pés *e não andão.* Gil Vicente. Lat. Nulla nobis societas cum tyrannis, *et potius summa distractio est.* Cic. de Off. 3, 6. u. s. w.

ζ. Vom Allgemeinen pflegt das kopulative Satzverhältniß zum Besonderen oder Spezielleren fortzugehen.

Une espèce de vanité aristocratique s'était déjà emparé de ces premiers législateurs, *et il semblait que toute la science législative était devenue impossible après eux.* Thiers. Je n'aurais pas osé disposer de ma vie, *et j'aurais hésité à la sacrifier s'il le faut.* De Vigny. Vgl. Lat. Nihil ex his Caesari incognitum; *consilia, locos, promptæ, occulta noverat.* Tacit. Ann. 2, 20.

Diesen Gang gebietet wohl überall die Natur der Sache, wenn nicht ein besonderer Grund eine Abweichung davon erheischt.

§. 550.

2. In der disjunktiven Beiordnung haben die einzelnen Sätze als einander gegenseitig aufhebend im Allgemeinen einen gleichen Werth, und es kann insofern nicht darauf ankommen, welches der entgegengesetzten Glieder dem Auffassenden zunächst vorgeführt wird. Doch wird diese Willkür in einigen besonderen Fällen beschränkt.

α. Bilden ein affirmatives und ein negatives Glied, deren letzteres jenem kontradiktorisch entgegengesetzt ist, die Seiten des disjunktiven Verhältnisses, so steht das negative zuletzt, zumal wenn es in unvollständiger Weise nur die den affirmativen Begriff voraussetzende Verneinung enthält.

Soit qu'il le fasse *ou qu'il ne le fasse pas.* Grammr. Nat. Soit qu'il ait de l'appétit *ou qu'il n'en ait pas.* Ib. Il faut se marier, Riche *ou non.* Collin d'Harleville. Alfr. A la cuve le fist tantôt, Ou il vousist *ou non* entrer. Du Prevost d'Aquiné. Car son plaisant gouvernement Vueille *ou non* amours me fait plaire. Christine de Pisan. Provenz. Volgues *o non volgues* u. dgl. Ital. O si fida di me, *o non si fida.* Goldoni. Span. O que sea *ó que no sea*, Quiero decir á qué vengo. Gil Vicente. Lat. Sive medicum adhibueris, *sive non adhibueris*, convalesces. Cic. de Fat. 12. Griech. Ἢ πείθεσθε Ἀνύτῳ, ἢ μή, καὶ ἢ ἀφίετε, ἢ μὴ ἀφίετε, ὡς ἐμοῦ οὐκ ἂν ποιήσοντος ἄλλα, οὐδ' εἰ μέλλω πολλάκις τεθνάναι. Plat. Apol. Socrat. 57. u. a.

β. Findet eine Steigerung in den disjunktiven Gliedern oder eine Berichtigung des einen durch das andere statt, so steht das kräftigere oder berichtigende am Ende.

Sommes-nous, ô hazard! l'oeuvre de tes caprices? *Ou plutôt, Dieu cruel, fallait-il nos supplices Pour ta félicité?* Lamartine. Et quelquefois c'est par l'affection qu'on en adoucit l'effet, *ou plûtot qu'on l'efface.* Mme de Staël. Laissez-moi, vous dis-je, — *ou bien, oui, oui, venez.* Dumas. Ital. E ne sia dubbe Alcun de' primi, o Ajace, o Idomeneo, *o il divo Ulisse, o tu medesimo pure, Tremendissimo Achille.* Monti Iliad. 1. Finalmente abbiamo plebe; non già cittadini; *o povhissimi.* Ug. Fosc. Portug. Esse mesmo deprezo *ou antes esta meima ignorancia das preceitos d'Aristoteles e Horacio.* Barreto Feio e Monteiro. Lat. De nostris rebus satis, *vel etiam nimium multa.* Cic. Fam. 4, 14. Mihi placebat Pomponius maxime, *vel dicam, minime displicebat.* Id. Brut. 57.

γ. Bei Erklärungen eines disjunktiven Gliedes durch das andere, wird das erklärende dem erklärten nachgesetzt; bei reinen Synonymen ist die Ordnung der Glieder gleichgültig.

Le phormium tenax *ou lin de la Nouvelle Zélande.* Cuvier. Span. La monarquía absoluta *ó el gobierno de uno en quien estuviese depositada la plenitud de la soberanía.* Marina u. a.

δ. Zuweilen werden beide Glieder des disjunktiven Verhältnisses so mit einander verflochten, daß eines das andere umschließt; dies geschieht besonders da, wo das eine die Bedeutung einer Betheuerung erhält.

Charle, *ou j'y périrai*, ne sera point hasard. Duval. S. §. 357.

§. 551.

3. In der adverſativen Beiordnung ſteht ſowohl das beſchränkende als das aufhebende Glied nach der Konzeſſive.

Quelques pleurs de ses yeux coulent à cette image, Versés par le regret, et séchés par la rage. *Cependant il espère.* Delille. On donne des conseils; *mais on ne donne pas la sagesse d'en profiter.* La Rochefoucauld. Sa puissance n'est pas diminuée, *mais bien plutôt elle est accrue.* Acad. De Paris à Stockholm je ne viens pas, *je vole.* Dumas u. dgl.

Es liegt in der Natur der durch einen Hauptſatz ausgedrückten Konzeſſive, daß ihre Beziehung nicht eher klar ſein kann, als ihr Adverſativſatz ausgeſprochen worden iſt. Darum möchte man in älteren und neueren Sprachen die Adverſative vorangeſtellt erwarten. Doch hat im Verhältniſſe der Beiordnung der adverſative Satz ſo ſehr die Natur eines grammatiſch zurückweiſenden, nicht vorausſetzungsloſen Satzes, daß jene Satzſtellung in allen Sprachen angetroffen wird.

§. 552.

4. In der kauſalen Beiordnung ſteht der durch eine Kauſuspartikel eingeleitete Hauptſatz, welcher den Grund enthält, nach demjenigen, welcher das Begründete ausſagt, und der mit einer Konſekutivpartikel eingeführte Hauptſatz, welcher die Folge ausſpricht, nach demjenigen, welcher dieſe Folge begründet.

Il ne se faut jamais moquer des misérables; *Car qui peut se vanter d'être toujours heureux?* La Fontaine. Je pense, *donc Dieu existe.* La Bruyère. Vous voilà prevenue, *ainsi soyez discrète.* Dumas.

In den aſyndetiſchen Sätzen dieſer Klaſſe findet natürlich keine Beſchränkung hinſichtlich der Stellung der einzelnen Sätze ſtatt.

Bannissons le chagrin, *Il nous consume.* Beaumarchais. Il aime, *il craint.* Dumas. Hier könnte jeder Satz mit dem anderen ſeine Stelle vertauſchen.

In der Stellung der ſyndetiſch angereiheten Sätze dieſer Art findet zwiſchen den Sprachen kein Unterſchied ſtatt. Natürlicher

Weiſe können aber Umſtellungen der Sätze dieſer Art herbeigeführt werden, wenn die konklusive Partikel (donc) mit der kauſalen (car) vertauſcht wird und umgekehrt.

Die beiordnenden Konjunktionen.

§. 553.

Die **beiordnenden Konjunktionen** ſtehen in den angeführten Satzverhältniſſen zwar meiſt an der Spitze der Sätze, doch werden ſie oft auch an einer anderen Stelle des Satzes angetroffen, obwohl nicht alle ohne Unterſchied. Inſoweit ſie einzelne Begriffe verbinden, ſtehen ſie natürlich vor den angeknüpften Begriffen, einzelne adverbiale Formen auch nach denſelben.

1. Unter den **kopulativen Bindewörtern** finden wir in vollſtändigen Sätzen **et** und **ni**, altfranzöſiſch auch das kopulative **si**, immer zu Anfange, während die adverbialen **aussi**, encore u. dgl., welche ſich, auch wo ſie als verbindende Elemente der Sätze wirkend gedacht werden, theils noch einzelnen Satzbeſtimmungen näher anſchließen können, theils, ohne dieſen näheren Anſchluß an Einzelnes, an das Ende zu treten geeignet ſind.

Dans les formes *ençor* fuyez, tout vain système. Delille.
Ma douleur serait trop médiocre, si je pouvais la dépeindre; je ne l'entreprendrai pas *aussi*. Mme de Sévigné.

So haben alle romaniſchen Mundarten die ſatzverbindenden Konjunktionen, die den lateiniſchen et und nec entſprechen, wie die lateiniſche Sprache, an den Anfang der Sätze gerückt, welche durch ſie mit anderen verknüpft werden, während anderen die kopulative Partikel erſetzenden oder involvirenden Formen auch eine andere Stelle angewieſen wird, wie dem etiam, quoque u. dgl.

Kaum bedarf es der Bemerkung, daß wenn et — et oder ni — ni zur Wechſelbeziehung einzelner Begriffe dienen, keine unter den bezogenen Partikeln an die Spitze des Satzes tritt, wenn nicht etwa der Begriff ſelber, welcher dadurch einem anderen gegenübergeſtellt wird, im Beginne des Satzes ſteht.

Dans la saison d'amour *Et l'époux et l'épouse* ont le même séjour. DELILLE. Il n'agit *ni lentement ni prudemment*. GR. NAT. Vgl. das Provenz. Deu t'es *e fils, e patre*. PRIÈRE À LA VIERGE u. ſ. w. Lat. Eo pacto *et gnati vitam, et constitum meum* Cognosces, *et quid facere in hac re te velim*. TERENT. ANDR. 1, 1, 22. Sin hoc *et ratio* doctis, *et necessitas* barbaris praescripsit. CIC. PRO MIL. 11. Sine imperio *nec domus ulla, nec civitas, nec gens, nec hominum universum genus* stare, *nec rerum natura omnis, nec ipse mundus* potest. CIC. DE LEGG. 3, 1.

Die disjunktiven Konjunktionen ſtehen ebenfalls an der Spitze vollſtändiger Sätze; auf einzelne Satzglieder bezogen, ſtehen ſie unmittelbar vor dieſen.

Arme contre un perfide *ou mon bras, ou le tien*. LEMERCIER. Ceux qui ont leur fétiche avec eux, soit qu'ils le portent aux jambes *ou aux bras*, l'arrosent d'un peu de vin. LA HARPE. So überall. Lat. Marius promisit .. brevi tempore *aut vivum aut mortuum* Jugurtham se in potestatem populi Romani daturum. CIC. DE OFF. 3, 20. Coenaene causa *aut tuae mercedis gratia* .. aedes postulas comburere? PLAUT. AUL. 2, 6, 11.

Unter den adverſativen Konjunktionen ſteht mais immer an der Spitze des adverſativen Satzes oder Satzgliedes, wie die verwandten romaniſchen Formen (provenzaliſch, ſpaniſch, portugieſiſch mas, italieniſch ma) und die lateiniſche sed, welche mais erſetzt. So ward auch das altfranzöſiſche ains, ainz, ainçois u. dgl. (provenzaliſch aintz, ans, enans u. a., ſpaniſch antes, italieniſch anzi) an die Spitze des Satzes geſtellt. Dagegen werden die adverbialen Formen, welche die adverſative Anreihung vermitteln, wie cependant, pourtant, néanmoins u. a., oft auch nicht an den Anfang des Satzes geſtellt.

Mais ton amour .. Ne peut pas concevoir qu'en se livrant au traître On lui puisse enlever jusqu'au désir de l'être. Des mortels *cependant* le coeur est ainsi fait. ARNAULT. Il se faut entr'aider; c'est la loi de nature. L'âne un jour *pourtant* s'en moqua. LA FONTAINE. Allons donc visiter leur funèbre demeure; L'homme, hélas! s'en approche, y descend à toute heure. Consolons-nous *pourtant*. FONTANES. *Mais* ils n'avaient pas la liberté de s'entretenir en particulier. Le prince, *néanmoins*, ne laissa pas quelquefois d'en trouver l'occasion. LESAGE. Altfr. Por petit di, ne mie senz penitence *totes voies*. S. BERNARD.

So ſind verwandte adverbiale Formen oder Formeln in anderen romaniſchen Sprachen oft nicht an der erſten Stelle im Satze anzutreffen. Ital. Il monaco pur *nondimeno tuttavia* sospettava.

Boccaccio. Nè v' era *pertutto* ciò tanto di spazio rimasto, che altro che strettamente andar vi si potesse. Id. Auch das Lateinische setzte adversative Begriffe, wenn sie gleich Sätze anzuknüpfen dienten, öfters nicht an die Spitze, z. B. tamen, nihilominus u. a. Accusatus capitis absolvitur; mulctatur *tamen* pecunia. Corn. Nep. Pausan. 2. Quid enim attinebat nova lege quaeri de eo ..? Quaesitum est *tamen*. Cic. Philipp. 2, 9. Legati proficiscantur: bellum *nihilominus* paretur. Id. Phil. 5, 9.

Von den beiordnenden kausalen Konjunktionen steht car im Französischen immer an der Spitze des Satzes, wie das lateinische nam und das provenzalische car, das altspanische und altportugiesische ca, wo diese als beiordnende kausale Partikeln auftreten. Da wo car nicht in dieser Eigenschaft erscheint, steht es noch im Altfranzösischen häufig nicht zu Anfange.

Morz a me *quar* no ves? Poëme sur Boëce. Au duc Gerard *car* vos i accordeiz. Rom. de Gérard de Viane.

Die konklusiven Konjunktionen werden zum Theil an die Spitze gestellt, wie im Neufranzösischen ainsi, partant, im Altfranzösischen que, pourquoy, parquoy, par-ce, por ce u. a. Doch stehen nicht nur adverbiale sie ersetzende Formen wie alors, par conséquent u. dgl. auch in der Mitte und selbst am Ende des Satzes, sondern auch die hauptsächlichste unter den Konjunktionen dieser Art, donc, kann an die Spitze, in die Mitte und an das Ende treten.

Je pense, *donc* j'existe. Acad. Il vous conjure *donc* d'assurer Isabelle Que..cette amour est sans tache. Molière. Voyez comme le feu accourt! le vent est *donc* complice. Dumas. Qu'as-tu *donc*? Id. Laisse *donc*; je m'en charge. Etienne.

Die verwandten Formen anderer romanischen Sprachen haben eben diese wechselnde Stellung. Provenz. *Doncx*, pos ilh m'en somo, Ben coven derenan Qu'ieu m'alegr' en chantan. Gaucelm Faidit. Que farai *doncx*? Rambaud d'Orange. Ital. *Dunque* è ver che a momenti Il mio ben rivedrò? Metastasio. Sono *dunque* finte le lagrime delle donne. Goldoni. Va *dunque*, disse la donna. Boccaccio.

Diese Beweglichkeit der konklusiven Partikel erinnert an die ähnliche der konklusiven igitur, argo, ideo, idcirco, propterea im Lateinischen, von denen mehrere selbst am Ende vorkommen, wenngleich sie alle häufig mit Nachdruck vorangestellt werden. Omne *igitur* corpus mutabile est. Cic. de Nat. Deor. 3, 12. Ille mihi videtur *igitur* vere augurari. Id. de Div. 15. Paria sunt *igitur*. Id. de Fin. 4, 27. Omne *ergo* animal intereat necesse est. Id. de Nat.

Deor. 1, 13. Necesse est ergo, mundum consilio administrari et providentia deorum. Ib. 2, 31. Quo in genere necesse est *ideo* nominis esse controversiam. Cic. de Inv. 1, 8.

Auch ſteht donc zuweilen, wie igitur und ergo, unmittelbar nach einer unterordnenden Konjunktion.

Si donc l'on veut déterminer l'antécédent. S. de Sacy. Altfr. *Si donc* vous me querez, laissés ceux ci aller. Oliv. Maillard. Lat. *Si igitur* memoria .. est. Cic. Acad. 2, 33. *Si ergo* et philosophis .. ademta sapientia est. Lactant. 6, 6, 28 u. a.

Die Parentheſe.

§. 554.

Tritt der Hauptſatz (auch von Nebenſätzen begleitet) als Parentheſe auf, ſo kann er ſeiner Natur nach, welche ihn von jeder Verbindung mit einem anderen Satze ausſchließt, den einfachen Satz zwar an jeder Stelle unterbrechen, doch geſtattet die neufranzöſiſche Sprache nicht gerne die Trennung derjenigen Beſtandtheile des Satzes durch die Parentheſe, welche auch ſonſt nicht von einander geriſſen werden, wie z. B. des tonloſen Fürwortes und ſeiner Verbalform, der Präpoſition und des dazu gehörigen Satzgliedes u. dgl. m. Iſt die Parentheſe als Erläuterung eines einzelnen Begriffes oder Satztheiles anzuſehen, ſo wird ſie natürlich zunächſt an dieſen treten.

Daiglemont, *j'y consens*, épousera ma fille, Andrieux. Nous sommes engagés, nos amis et nous, mon mari, ces chers enfants que voilà (*et elles les baisait avec tressaillement*), dans une voie de ruines et de crimes. St.-Beuve. Racontez-moi, *je vous prie*, ce que vous savez des anciens habitants de ce désert. B. de St.-Pierre. Un jour, *c'était le 27 juillet* 1812, le général reçoit .. l'ordre de s'emparer d'une position. Soulié. Siehe §. 316.

Das Altfranzöſiſche ſchob Hauptſätze auch zwiſchen ſolche Satzglieder ein, welche gegenwärtig nicht leicht getrennt werden: Je (*disoit il*) sens le fond de ma mitre si froid qu'autour me morfond le cerveau. Rabelais. Sans, *dist Pantagruel*, nous esmouvoir. Id. Die meiſten Sprachen geſtatten für die Parentheſe jede beliebige Stelle im Satze.

Wenn eine Parentheſe eine logiſche Beziehung auf ein Satzgefüge erhält, ſo tritt ſie gerne an die Stelle, wo ſich der Nebenſatz vom Hauptſatze ſcheidet. Doch kann die ein-

geſchobene Parentheſe auch einem der Sätze insbeſondere angehören.

Et vous m'expliquerez (*car vous êtes très-fin*) Comment mon neveu mort écrivait ce matin. Andrieux. Vgl. Span. Se ha dicho (*y este es el cuarto argumento*) que el empréstito Guebhard ó una parte de él sirvió para destruir el gobierno establecido. Burgos. Lat. Facile impetratum (*neque enim ne ipsius quidem regis abhorrebat animus*) ut in Epirum transiret. Liv. 29, 12. Griech. ἐὰν οὖν προϊόντος τοῦ χρόνου τῶν αὐτῶν τι ποιεῖν τούτοις ἐπιχειρῇ (ἔστι δὲ ταῦτα γραφαὶ φάσεις ἐνδείξεις ἀπαγωγαί) εἶτ' ἐπὶ τούτων τινὶ .. ἐὰν ὄφλῃ τῷ δημοσίῳ, τί μᾶλλον οὗτος ἐγγεγραμμένος ἔσται ἐμοῦ; Demosth. adv. Boeot. de nom.

B.

Stellung der untergeordneten Sätze.

§. 555.

Die Nebenſätze, als zu Sätzen entfaltete Satzbeſtimmungen, dürften ihrer urſprünglichen Natur nach keine andere Stellung im Satzgefüge einnehmen als diejenige, welche den Beſtimmungen, deren entwickelte Formen ſie ſind, im einfachen Satze zukommen würde. Da aber den einfachen Satzbeſtimmungen meiſt gerade darum die Form eines Nebenſatzes gegeben wird, um ſie zu einem lebendigen Ganzen für die Anſchauung und Vorſtellung zu erheben, ſo iſt die häufige Umſtellung des Nebenſatzes oft ſchon aus dem eben dadurch erhöhten Werthe deſſelben zu erklären. Ferner würde in einzelnen Fällen das Zerreißen des Hauptſatzes durch die Einfügung eines oder mehrerer einander beigeordneter oder untergeordneter Nebenſätze das Zuſammenfaſſen der getrennten Glieder des Hauptſatzes erſchweren, oder das Ebenmaaß der Rede ſtören, weshalb der Nebenſatz ſo oft an der Spitze oder am Ende des Satzgefüges angetroffen wird. Ueberhaupt muß, eben wegen ſeines größeren Umfanges, die Beweglichkeit des Nebenſatzes geringer ſein als die der entſprechenden einfachen Satzbeſtimmungen.

Alle dieſe Umſtände ſchließen indeß nicht die innigere Verflechtung des Nebenſatzes mit dem Hauptſatze aus, und es

liegen uns in den künstlerischen Gestaltungen der griechischen und lateinischen Perioden Beispiele vor, wie weit es möglich ist, Klarheit und Ebenmaaß der Rede mit der kunstreichen Verschlingung der Sätze zu vereinigen. Und haben die modernen Sprachen bei ihrer mangelhaften flexivischen Formentwicklung einen Theil dieser periodologischen Kunst entbehren müssen, so ist die Anordnung der Sätze im eigentlichen Satzgefüge doch nicht ohne Mannigfaltigkeit und nicht ganz kunstlos geworden. Im Allgemeinen stimmen die romanischen Sprachen in der Bildung der Periode überein; das Französische hat jedoch auch hier die Eigenthümlichkeit, manche freiere Stellung des Nebensatzes ausgeschlossen zu haben.

a. Der Nebensatz als Subjekt und als prädikative Bestimmung.

§. 556.

1. Der Nebensatz, welcher die Bedeutung des Subjektes hat, sollte, wie das substantivische Subjekt, vorzugsweise im Beginne des Satzgefüges stehen; dies ist indessen in vielen Sprachen nur in beschränktem Grade der Fall. Der Nebensatz pflegt als Subjekt, besonders wo er mit der uncharakteristischen Partikel (que, quod, ὅτι u. dgl.) angefügt wird, einerseits mehr als das rückweisende, abhängige, anderseits als das bedeutsamere Glied aufgefaßt zu werden.

Für die neufranzösische Sprache gelten folgende Regeln:

Der eigentliche Substantivsatz tritt an das Ende des Satzgefüges, sei es, daß er als Subjekt durch ein sogenanntes grammatisches Subjekt unterstützt wird oder nicht.

Rien vous prend *que son frère ait toute une autre humeur.* Molière. Mieux vaut *qu'elle l'évite.* Dumas. Il n'était guère possible *qu'il en fût autrement.* Mignet. C'est heureux *qu'il fasse nuit.* Dumas. Dies ist gemeinromanisch. Provenz. So es desavinen *Que dompnas preguen;* anz cove *Qu'om las prec.* B. de Ventadour. Ital. Par, *che il matrimonio sia la medicina di tutti i mali.* Goldoni. Span. Mejor es *que prisionero Me sirvas.* Calderon. Vgl. d. Lat. Fieri non potest, *ut quis*

Romae sit, quum est Athenis. Quintil. 5,9,5. Plerisque accidit, *ut praesidio literarum diligentiam in perdiscendo ac memoriam remittant.* Caes. B. G. 6,14. Eumeni multum detraxit inter Macedones viventi *quod alienae erat civitatis.* Corn. Nep. 18,1. b. Griech. *οὐκ ἄδηλον ἦν, ὦ ἄνδρες δικασταί, ὅτι τοῦτο ἐμελλον ποιήσειν.* Demosth. in Steph. I.

Eine Inverſion des eigentlichen Subſtantivſatzes, welche ſeine Hervorhebung in ſich ſchließt, iſt hier im Neufranzöſiſchen höchſt ſelten.

Que je les paye ou non, ce n'est pas ton affaire. Regnard. Altfranz. *Que maintenant doncques soit personnellement adiourné sus ses vieulx iours*.. ne peult estre sans quelque desastre. Rabelais. Vgl. Portug. *Que assistisse alguns annos da sua adolescencia na insigne Universidade de Coimbra* .. he conjectura deducida da sua Concão IV. Ferreira.

Die lat. Sprache machte ebenfalls einen ſeltenen Gebrauch von der Inverſion der mit ut und quod eingeleiteten Nebenſätze, wo ſie Subjektſätze wären: Forte quadam utili ad tempus, *ut comitiis praeesset*, potissimum M. Duilio sorte evenit, viro prudenti, et ex continuatione magistratus invidiam inminentem cernenti. Liv. 3,64. Die germaniſche Weiſe neigt ſich viel mehr zur Inverſion dieſer Sätze. Mhd. *Dax ich ze vriunde hân erkorn mîne tôtviendinne*, dazu iſt niht von mîme sinne. Iwein. Nhd. Daß ihr ſie haßt, das macht ſie mir nicht ſchlechter. Schiller. Auch das Griechiſche bedient ſich häufiger des invertirten ſubſtantiviſchen Subjektſatzes: *ὅτι μὲν τοίνυν οὔτ' ὁ πατὴρ μετὰ τὴν ἄφεσιν τὰ χρήματ' εἰσέπραξεν, οὔτ' ἄν ἔδωκεν ἐκὼν οὐδείς,.. δῆλον ἐκ τῶν χρόνων καὶ τῶν μαρτυριῶν ὑμῖν γέγονεν.* Demosth. adv. Nausimach.

Ebenſo werden die indirekten Frageſätze als Subjekte nach dem Hauptſatze eingeführt.

Qu'importe *quel est le faible ou le puissant?* Dumas. Dies iſt auch in den übrigen romaniſchen Sprachen gemeiniglich der Fall. Das Lateiniſche ſtellte dieſe Subjektſätze viel öfter an die Spitze des Gefüges: *Quid quaeque nox aut dies ferat*, incertum est. Liv. 3,27. *Quid possit effici, necne*, .. est videndum. Cic. de Part. 26. *Dii utrum sint, nec ne sint*, quaeritur. Id. de Nat. Deor. 3,7. *Id quantae saluti fuerit universae Graeciae*, bello cognitum est. Corn. Nep. 2,2.

An der Spitze des Satzgefüges ſtehen gewöhnlich dagegen die ſubſtantivirten Adjektivſätze, wenn ſie als Subjekt anzuſehen ſind.

Qui vous gêne se met en un péril extrême. Molière. *Qui sert bien son pays* sert souvent un ingrat. Voltaire. *Quiconque pense au crime* est près de s'y résoudre. Nodier. Altfr. *Qui en un forfait*, pluisors biens perdrerat. S. Grégoire. *Car qui trop despent* il s'endete. Rutebeuf. Vgl. d. Prov. *Car qui be vol baissar e frevolir Sos ennemics*, hos amics deu chausir. B. Arn. de Montcuc. Dies iſt in allen rom. Idiomen ſehr gewöhnlich; auch im Lateiniſchen kam es oft vor: *Qui e nuce nucleum esse vult*, frangit nucem. Plaut. Curcul. 1, 1. 55. *Quaecunque sunt in omni mundo*, deorum atque hominum putanda sunt. Cic. de Nat. Deor. 2, 62. Griech. ὃς οὖν αὐτὸς αὑτοῦ κατέγνω δικαίως εἶναι βοιωτός, τί ὑμᾶς ἀξιώσει τοὺς ὁμωμοκότας ψηφίζεσθαι; Demosth. adv. Boeot. de nom.

Doch ſtehen Nebenſätze dieſer Art ſeltener mit Nachdruck nach dem Hauptſatze, oder ſie werden auch wohl in den Hauptſatz eingeſchoben, deſſen Verb ihnen vorangeht. Im letzteren Falle iſt zugleich eine Hervorhebung des Hauptſatzes bezweckt.

Sauve *qui peut*. Mignet. Adopte *qui voudra* les Chinois pour modèles. Viennet. Häufiger iſt dies im Altfranzöſiſchen: E mult les mist en grant orgoil *Ki al rei Heraut creva l'oil*. Rom. de Rou. He! n'a mie grant talant de conquerre, *qui cesti refusera*! Ville-Hardouin. Ainsi perisse *qui feaulx serviteurs blasmera*. Rabelais. Ebenſo in anderen romaniſchen Mundarten. Provenz. Ar pot venir justar *qui s vol* ab Olivier. Ferabras. Ital. O come folli sono e mal sapienti *Chi per tal modo abandonan gli affanni*. Boccaccio. Per me segua *che può*. Ug. Fosc. Span. Digo que no pudiera ser noble, *Quien no fuese agradecido*. Calderon. Portug. Porque sabe quanto erra *Quem se crê de seu perfido adversario*. Camoens u. ſ. f. Im Lateiniſchen war dieſe Stellung ganz gewöhnlich: Maximum ornamentum amicitiae tollit, *qui ex ea tollit verecundiam*. Cic. Lael. 22. Leviora sunt, *quae repentino aliquo motu accidunt*, quam ea, quae meditata et praeparata inferuntur. Id. de Offic. 1, 8. Griech. οὐκ ἔστι τοῦτον ὅστις ἂν καταχτάνοι. Eur. Heracl. 975.

2. Wenn ein Nebenſatz eine prädikative Beſtimmung erſetzt, ſo ſteht er nach dem Hauptſatze.

C'est *à quoi je n'ai pas pris garde autrement*. Picard. Siehe §. 387. Als Umkehrungen ſolcher Nebenſätze könnte man etwa folgende Beiſpiele anſehen: Altfr. *Qui fut esbahy* ce fut nous. Joinville. Griech. ἃ μὲν ἔλαγε ταῦτ' ἦν. Demosth. adv. Lacrit. 32. u. dgl.

b. Der Nebensatz als adverbiale Satzbestimmung.

α. Kasussätze.

§. 557.

Die Kasussätze stehen im Französischen als Ausdruck einer wesentlichen Bestimmung des Hauptsatzes fast ausschließlich ihrem Hauptsatze nach, wenn sie auf das Verb desselben oder auf einen anderen Begriff bezogen sind; so die eigentlichen Substantivsätze:

Il dit *que le peuple était debout.* Mignet. Je serais vraiment fâché *qu'il arrivât quelque chose à Bug-Jargal.* V. Hugo. En portant votre épée souvenez-vous *qu'elle est à Dieu.* De Vigny. Dies ist im Allgemeinen auch in anderen romanischen Mundarten der Fall, doch sind diese einer Inversion des Kasussatzes, wobei er mit besonderem Nachdruck vorangestellt wird, weit weniger abgeneigt, als das Französische. Vgl. b. Ital. *Che .. io fossi preso E poscia morto,* dir non è mestier. Dante. b. Span. Si á hablar del conde venis *Que sera en vano* os advierto. Garcia Gutierrez. *Que esa es mi opinion* confieso. Burgos. *De que amor es perdicion* La historia ofrece mil pruebas. Id. Auch die lateinische Sprache gebrauchte diese Inversion: *Dehinc ut quiescant porro,* moneo. Terent. Andr. prol. 22. *Hodie uxorem ducas,* ut dixi, volo. Ib. 2, 5, 7. *Quod spiratis, quod vocem mittitis, quod formam hominum habetis,* indignantur. Liv. 4, 8. Im Griechischen ist sie sehr gebräuchlich: ὅτι μὲν δὴ μέγας ἐκ μικροῦ .. ὁ Φιλιππος ηὔξηται .. παραλείψω. Demosth. Phil. III. zumal mit einem darauf folgenden und rückdeutenden Demonstrativpronomen: ὅτι δὲ ὄντως ἦν ὑπεύθυνος ὁ Δημοσθένης .. ταῦτ' ἤδη πειρώσομαι ὑμᾶς διδάσκειν. Aeschin. in Ctes. 24. wie im Deutschen. Vgl. Mhd. *Dax ich. entran, des* was ich frô. Bonerius. Dies findet auch in romanischen Sprachen statt. Ital. *Ch' ella s'uccida .. ragion di stato il* vuole, E' l mio reposo, e il tuo. Alfieri.

Ferner die indirekten Fragesätze:

Savez-vous *qui c'est?* Molière. Au diable j'ai prescrit *comment il répondrait.* Andrieux. Je n'examine point *si mon père est coupable.* Ducis. Auch in diesen Fällen leiden die übrigen romanischen Sprachen, welche in der gemeinen Wortstellung dieselbe Anordnung anerkennen, gleich dem Lateinischen, Griechischen u. a. Sprachen, die Voranstellung des Fragesatzes bei nachdrücklicherer Hervorhebung desselben. Oft folgt dann dem Nebensatze ein darauf zurückweisendes Demonstrativpronomen. Ital. *E quale è stata la mia*

vita. Lingua non è che dicer lo sapesse. DANTE. *Se l'antico affetto, o se più in esso stupidezza e obblio Potran*, vedremo or or. MAFFEI. Span. *Cual fuese su conducta en la junta*, mejor que nadie lo ha declarado él propio. APECECHEA u. a. Latein. *Quid agam*, nesciam. PLAUT. TRINUM. 1, 2, 26. *Sitne malum dolor necne*, Stoici viderint. CIC. TUSC. 2, 18. Griech. *Ὁ μέντοι μῦθος εἰ σαφὴς ὅδε Οὐκ οἶδα*. EURIP. MED. 72.

Das Altfranzösische scheute die Umstellung des Fragesatzes weniger: De l'estat du Roy, et *comme il se maintint dorenavant qu'il fut venu d'oultre mer*, vous diray JOINVILLE. *Se i'ai mollier*, ce m'avez demandé. ROM. D'AGOLANT.

Auch die substantivirten Adjektivsätze stehen als Objekte gewöhnlich ihrem Hauptsatze nach.

Autre part que chez moi cherchez *qui vous encense*. MOLIÈRE. Le grand jour sert mal *quiconque veut mal faire*. BOUFFLERS. Que la terre est petite *à qui la voit des cieux*. DELILLE. Diese Anordnung ist die der gemeinen Wortstellung aller romanischen Sprachen, und in den ähnlichen Fällen auch im Lateinischen gewöhnlich.

Eine Umstellung ist hier im Französischen gestattet, besonders wenn im nachfolgenden Hauptsatze durch ein Fürwort der Substantivbegriff wiederholt wird.

Qui se fait brebis, toujours le loup le mange. FABRE D'EGLANTINE. S. Th. I. S. 31. Altfranz. *Qui mal chace* mal li avient. ROM. DU RENART. *Qui aise atent*, aise le fuit. IB. *Cui vos harez*, nos le harrons. IB. Vgl. d. Provenz. *Qui e leis se fia*, morz no l'es a doptar. POËME SUR BOÈCE.

Eine Einschiebung des Substantivsatzes und Fragesatzes, so wie des substantivirten Adjektivsatzes in den Hauptsatz findet in einigen Fällen ebenfalls statt; des Substantivsatzes, wenn er einem einzelnen Begriffe mitten im Satze als seinem Beziehungsworte unmittelbar folgt; des Adjektivsatzes, in einem ähnlichen Falle oder bei dichterischer Inversion.

Paul dans l'espoir *que quelque chasseur pourrait l'entendre* cria alors de toutes ses forces. B. DE ST.-PIERRE. Consuélo incertaine *si elle accepterait ce compagnon de voyage, ou si elle l'éviterait*, feignit d'être distraite. G. SAND. Magnus ne doit point à demi *De qui l'humilia* s'être fait l'ennemi. DUMAS. —

Freiere Einschiebungen dieser Sätze haben andere romanische so wie die älteren Sprachen. Ital. Allor dirà, *che mie rime son mute*, L'ingegno offeso dal soverchio lume. PETRARCA. Griech. *περὶ δὲ τοῦ γένους, ὡς οὐκ εἰσὶν ἡμῶν ἐγγυτέρω, τοῦτο δεῖ μαθεῖν ὑμᾶς*. DEMOSTH. ADV. LEOCHAR. 12.

Hinsichtlich der mit Präpositionen angeknüpften Kasussätze aller Art gilt die Regel, daß sie in der gemeinen Wortstellung, insofern sie als unmittelbare Ergänzungen des Thätigkeitsbegriffs im Hauptsatze anzusehen sind, diesem nachfolgen. In anderen Fällen nehmen sie bei ihrer freieren grammatischen Haltung auch die umgekehrte Stellung ein (s. §. 395.). Die Poesie verfährt namentlich bei substantivirten Adjektivsätzen freier.

Pour qui ne les craint pas, il n'est pas de prodiges. VOLTAIRE.

β. Adverbialsätze der Ortsbestimmung.

§. 558.

Die Adverbialsätze im engeren Sinne gestatten hinsichtlich ihrer Stellung dem Darsteller eine ausgedehntere Freiheit, da sie mit wenigen Ausnahmen sowohl an der Spitze als am Ende des Satzgefüges stehen oder als Zwischensätze eintreten können. Freilich ist es nicht gleichgültig, ob der Nebensatz zu Anfange oder zu Ende steht, da er im Allgemeinen im ersteren Falle als das vermittelnde Element oder die Vorbereitung des Hauptsatzes erscheint, welcher somit als das bedeutsamste Glied des Satzgefüges auftritt, während im anderen Falle der Nebensatz selber das größere Gewicht der Rede auf sich nimmt und sich entweder in freierer Weise als ein mit dem Hauptsatze verbundener Umstand, oder als sein Zweck, sein Resultat, seine Einschränkung u. dgl. diesem anfügt. Theilweise wird indeß die Stellung des Nebensatzes durch seine Beziehung auf ein Korrelat im Hauptsatze bestimmt. Auch macht sich hier das rhythmische und euphonische Element im Einzelnen geltend, wonach namentlich das ausgedehntere Glied nach dem Ende zu strebt.

Es scheint aber angemessen hier nicht bei allgemeinen Bestimmungen stehen zu bleiben, sondern die einzelnen Arten der Nebensätze abgesondert zu betrachten, wenngleich sich bei mehreren derselben ziemlich gleiche Erscheinungen wiederholen.

Die Adverbialsätze der Ortsbestimmung reihen sich, wo sie ein Korrelat im Hauptsatze haben, gerne unmittelbar an dasselbe an, und stehen darum als Zwischensätze oder am Ende

des Gefüges. Dies gilt auch für die auf eine andere Sphäre übertragenen Nebenſätze dieſer Art.

Il est encore *là où il était hier.* Acad. Je m'étais enfoncé dans le taillis *du côté d'où la voix était venue.* V. Hugo. *A Londre où vous courez*, Quel devoir vous attend, quel sort sera le vôtre? C. Delavigne. Altfr. Alée est couchier *en son lit Où ele ot petit delit.* De la Chastelaine de Vergi.

Dies liegt zunächſt in der Natur des relativen Adverb. Vgl. d. Provenz. E vos querio lo dur plebs, Tro *lai ont es mont Oreps.* Pierre d'Auvergne. E vau *lai o'l cors mi mena.* Bertr. de Born. Ital. Giunto *nella camera, dove Ser Ciappelleto giaceva.* Boccaccio. Lat. Capiunt praedones *nāvem illam, ubi vectus fui.* Plaut. Mil. glor. 2, 1, 40. Namque haud repudio hospitium neque *Carthaginem, Unde tum oriundus.* Id. Poenul. 5, 2, 14.

Doch iſt dieſer unmittelbare Anſchluß nicht unumgänglich nöthig.

Le cas n'arrive guère *où l'on puisse dire:* J'étais ambitieux. La Bruyère. Lat. Nulla est laus, *ibi* esse integrum, *ubi nemo est*, qui aut possit, aut conetur corrumpere. Cic. Verr. I. 16.

Ohne Korrelat ſtehen Nebenſätze dieſer Klaſſe in der gemeinen Wortfolge dem Hauptſatze nach.

Cette batterie est *où elle doit être.* Dumas. Vgl. Span. No hay comida buena *Adonde no doy bocado*, Que no piense, que me dexa Hecho un cochino. Calderon. Lat. Sed sumne ego stultus, qui rem curo publicam, *Ubi sunt magistratus*, quos curare oporteat? Plaut. Pers. 1, 2, 23.

Eine Inverſion des Nebenſatzes iſt geſtattet, wenn ein größeres Gewicht auf den Hauptſatz gelegt werden ſoll, wobei im Hauptſatze das Korrelat des relativen Adverb fehlen kann.

Où la guêpe a passé, le moucheron demeure. La Fontaine. *Où un seul est tout* il n'y a pas de société. Bossu. Altfr. *Où le danger est grand*, c'est *là* que je m'efforce. Malherbe. Vgl. Ital. La quale *dove meno era di forza, quivi* più avara fu di sostegno. Boccaccio. Span. *Donde entra estrella*, non tiene lugar la sombra, ni estrella, Donde el sol. Calderon. Dieſer Umſtellung bediente ſich das Lateiniſche gerne: *Quo avecta est eo* sequemur. Plaut. Cistell. 2, 3, 38. Tempus est hujusmodi, *ut ubi quisque sit, ibi* esse minime velit. Cic. Fam. 3, 6. Brevis erit oratio, si, *unde necesse est, inde* initium sumetur. Id. de Invent. 1, 20.

Wenn Adverbialſätze der Ortsbeſtimmung in verallgemeinerter Bedeutung gefaßt werden, ſo ſtehen ſie (gleich anderen Konzeſſivſätzen) in der gemeinen Wortſtellung als Vorderſätze.

Où que vous alliez, conformez-vous aux moeurs du pays. Acad. *Où qu'ils jettent la main*, ils font rafles entières. Corneille. Vgl. Ital. *Ove che tu sii* rallegrati. Boccaccio. *Dovunque io mi volga*, trovo le case ove nacquero . . que' primi grandi Toscani. Ug. Fosc. Lat. Nunc *ubiubi sit animus*, certe quidem in te est. Cic. Tusc. 1, 29.

Die Umkehrung dieſer Sätze iſt ſeltener; der Nebenſatz hat hier theils die Bedeutung des wichtigeren Gliedes, theils die einer nachträglichen Bemerkung.

Que m'importe *où que tu sois*? J. J. Rousseau. Provenz. Ab vos estay *on qu'ieu esteia*. Arn. de Marueil. Ital. Non potremo noi trovar modo che costui si lavasse un poco *dove che sia* . .? Boccaccio. Latein. Perii ego oppido, nisi Libanium invenio jam, *ubiubi est gentium*. Plaut. Asin. 2, 2, 21.

γ. Adverbialſätze der Zeitbeſtimmung.

§. 559.

Die Adverbialſätze der Zeitbeſtimmung neigen in der gemeinen Wortſtellung beſonders dazu, als Vorderſätze in das Satzgefüge einzutreten, da im Allgemeinen die Zeitbeſtimmung nicht als das Weſentliche im Satzgefüge die Vorſtellung beſchäftigt.

Lorsque Rome a parlé, les rois n'ont plus d'amis. Voltaire. *Dès qu'il paraît*, je veux l'entendre. Scribe. *Pendant que je m'habillais*, Corcuélo arriva avec un mémoire. Le Sage. *Mais tant que son onde charmée Baignera nos bords affranchis*, De ma tardive renommée Ses fastes seront enrichis. Lebrun.

Dies iſt in den modernen wie in den älteren Sprüchen gleich gewöhnlich. Provenz. *Can venten Ferabras*, anc no fon pus iratz. Ferabras. *Lanquan la vei*, me te 'l vezers jauzen. Pons de Capdueil. Span. *Desde que Apolo fue Apolo* . . tan gracioso ni tan disparatado libro como ese no se ha compuesto. Cervantes. *Mientras permanezca tapada*, estoy segura de oir en tu boca frases lisonjeras. Breton de los Herreros u. ſ. w. Lat. *Dum Sulla in aliis rebus erat occupatus* . . erant interea qui suis

vulneribus moderentur. Cic. S. Rosc. 32. *Quum redeo*, Hortensius venerat. Id. Att. 10, 16. *Nam et prius quam incipias*, consulto, et, *ubi consuluerit*, mature facto opus est. Sall. Catil. 1. Griech. ἀλλ' ὅτε δή ῥ' ἐκ τοῖο δυωδεκάτη γένετ' ἠώς, καὶ τότ' ἄρ' ἀθανάτοισι μετηύδα Φοῖβος Ἀπόλλων. Il. ω, 31. ἐπειδὴ δὲ ἑκάστοις ἕτοιμα γίγνοιτο .. ξυνήεσαν τὰ δύο μέρη ἀπὸ πόλεως ἑκάστης ἐς τὸν ἰσθμόν. Thucyd. 2, 10.

Als Zwiſchenſätze werden Nebenſätze oft, in der Proſa wie in der Poeſie, in den Hauptſatz eingefügt.

Heureusement, la poursuite des Russes, *après qu'ils eurent reconquis leur territoire*, s'était ralentie. P. P. de Ségur. D'un besoin curieux l'invincible ascendant, *Lorsque à peine il respire échappé des naufrages*, Rend sa vie aux dangers et sa flotte aux orages. Millevoye. Deux jours après, *comme le jeune lieutenant dormait dans son hamac, à bord de l'Inkle*, il fut réveillé en sursaut. G. Sand. Altfranz. Les Turcs, *quand leur Souldan fut mort de la maladie qui lui print devant Hamault*, firent leur chevetain d'un Sarrazin. Joinville. Qu'on doit jeune coeur en jeunesse, *Tant qu'il soit meury par vieillesse*, Excuser. François Villon. Gewöhnlich tritt der Zwiſchenſatz zwiſchen Subjekt und Prädikat oder zwiſchen adverbiale Satzbeſtimmungen und den Reſt des Satzes; die Einfügung zwiſchen die begränzte Zeitform des Hülfszeitworts und das damit zuſammengeſtellte Partizip gehört aber im Franzöſiſchen zu den ſeltenen Fällen. Vgl. das Altfr. Avez vous considéré comment sa teste s'est, *ouant qu'il ouurist la bouche pour parler*, crouslee et ebranlee? Rabelais.

Die Temporalſätze haben ſich überall leicht in den Hauptſatz eingefügt. Provenz. E Karles, *quant o hac auzit*, se gracias a Dieu e lauzors. Philomena. Qu'ieu, *quan vos vei*, soi del tot oblidatz. Aimeri de Sarlat. Span. Así como la vida de un buen ciudadano, *en tanto que alienta*, pertenece á su patria. Arcechea. Portug. El-Rei, *logo que entendeo a resolução de don João*, lhe mandou dar mil Cruzados cada anno. Andrada. Ital. E tu sai che i nostri contadini sogliono, *allorchè si trapianta*, convertire la fatica in piacere. Ug. Fosc. Lat. Zenonem, *quum Athenis essem*, audiebam frequenter. Cic. de Nat. Deor. 1, 21. Res, *quum haec scribebam*, erat in extremum adducta discrimen. Id. Fam. 12, 6. De comitiis, *donec rediit Marcellus*, silentium fuit. Liv. 23, 31. Griech. καὶ τὸ σῶμα, ὅσον περ χρόνον καὶ ἡ νόσος ἀκμάζοι, οὐκ ἐμαραίνετο. Thucyd. 2, 49.

Nach dem Hauptſatze ſtehen dagegen gewöhnlich diejenigen temporalen Nebenſätze, deren Inhalt in der Zeitfolge den Hauptſatz vorausſetzt. Dahin gehören die mit jusqu'à ce

que, tant que (in dem Sinne von jusqu'à ce que), en attendant que, altfranzösisch jusques à tant que und anderen gleichbedeutenden Partikeln eingeführten Sätze.

Comme on regarde ailleurs après avoir jeté une balle à la paume, *jusqu'à ce qu'elle revienne.* De Vigny. Ils tinrent *jusqu'à ce qu'ils eussent reçu l'ordre du roi de cesser le feu.* Mignet. Adieu, je vais traîner une mourante vie *Tant que par la poursuite elle me soit ravie.* Corneille.

Altfranz. Car tout ades m' ira pis, *Tant ke vous dirés*, amis Je vous voil m' amor doner. Thibaut. Si n'osèrent aller avant *jusques à tant qu'il fut grand jour.* Froissart. Et dona plain poeir à Nevelon . . de lier et deslier les pelerins *trosqu'adonc que li cardonax vendroit en l'ost.* Ville-Hardouin. Je vous conjure . . que vous ne susleveez, ne ne esveillées m'amye *si la que ele volt.* Cantique des Cantiques 8, 4.

Entsprechende Sätze anderer romanischen Sprachen und so auch des Lateinischen und Griechischen nehmen dieselbe Stelle als die natürlichste ein. Provenz. Quar nulhs hom non es ren prezatz, *Tro qu'a manhs colps pres e donatz.* Beatr. de-Bonn. Ital. Però non lagrimai, nè rispos' io Tutto quel giorno, nè la notte appresso, *Infin che l'altro sol nel mondo uscio.* Dante. Span. Estuvieron firmes *hasta que salió un turco de galera.* Mendoza. Latein. Nihil puto tibi esse utilius, quam ibidem opperiri, *quoad scire possis*, quid tibi agendum sit. Cic. Fam. 6, 20. Rhenus servat nomen et violentiam cursus, *donec Oceano misceatur.* Tac. Ann. 2, 6. Griech. *μίμνετε πάντες ἐυκνήμιδες Ἀχαιοὶ αὐτοῦ, εἰαόχεν ἅστυ μέγα Πριάμοιο ἕλωμεν.* Il. β, 331. *περιμένομεν οὖν ἑκάστοτε, ἕως ἀνοιχθείη τὸ δεσμωτήριον.* Plat. Phaed. 59. D.

Dahin gehören auch die mit *quand, lorsque* und *que* eingeleiteten Temporalsätze, welche als logische Hauptsätze meist ein überraschendes Ereigniß anknüpfen.

Je le comptais peut-être pour la vingtième fois, *quand tout-à-coup ma mule . . s'arrêta au milieu du grand chemin.* Le Sage. Déjà la fusillade commence, *lorsqu'un parlementaire autrichien vient proposer une suspension d'armes.* Bignon. Il n'était pas encore parvenu sous la voute, *qu'un mendiant frappa ses yeux.* Nodier. Provenz. L'estorn fora venceutz e 'l camp fora finatz, *Can us secors lor venc de XX milier armatz.* Ferabras. Span. En estas dudas estaban, *Cuando en confusos montones Por el inquieto palacio Cantidad de gente rompe.* Romance. Portug. Apenas tinha dado fundo fóra do porto, *quando chegarão alguns bateis á nossa Capitaina.* Ferreira. Lat. Vix

explicandi ordinis spatium Etruscis fuit, *quum pugna jam ad gladios . . venerat.* Liv. 2, 46. S. §. 400. β.

Auch andere Nebensätze dieser Klasse, wenn sie ihrem Hauptsatze nachfolgen, stehen dort nicht ohne erhöhten Werth; und selbst wenn der Wohlklang und die Eurhythmie den umfangreichen Nebensatz nach dem kürzeren Hauptsatze einzuführen anräth, ist dessen materielles Gewicht meistens durch den größeren Reichthum des Inhaltes bedingt. Die subjektive Anschauung und der Affekt des Darstellers ist hier jedoch natürlich überall von großer Bedeutung.

Pour moi, je ris des gens, *quand ils sont ridicules.* Andrieux. Le genre humain est sourd, *quand on ne lui plaît pas.* Boufflers. C'est un homme qui a le secret de plaire, *lors même qu'il contredit.* Acad. Car il rampe *aussitôt qu'il ne peut plus marcher.* Dumas. Il n'y a plus de dispute *dès que vous en tombez d'accord.* Acad. Les vaisseaux restaient à sec *tant que durait l'hiver.* Le Bas. Le fleuve . . suspendra le cours de ses eaux, *avant que mes larmes cessent de couler pour Atala.* Chateaubr. Altfranz. E si lor departi son réaume, *dementiers que il vivoit,* Liv. d. Machab. sec. XI. Et Esclas, qui est ainsi come ton embrase de l'amour à la damoisiele *deslors qu'il le vit.* Ville-Hardouin. Mès une cruel maladie Li prist evsoir dedenz sa teste *Entrués que nous demeniens feste.* Cortebarbe.

Damit vergleiche man die ähnlichen Beispiele anderer Sprachen. Provenz. Belha domna, de cor y entendia Dieus, *quan formet vostre cors amoros.* Giraud le Roux. Questas joyas prec que tengas *Aytan quan a Dieu plazera.* La Vida de San Alexi. Et amors no vol que m'en lais, *Mentre qu'el segl' estarai vius.* Raimond de Miraval. Ital. Domanda il tuo braccio or *quando è atterrata nella miseria.* Ug. Fosc. Hanno a passare ancora due giorni *prima ch' io riabbia il passaporto.* Id. Span. No cesó de perseguirle *miéntras el mismo vivió.* José Isla. Enamoráronse . . *luego que fueron capaces de amar.* Id. u. s. f. Lat. Hoc feci *dum licuit.* Cic. Phil. 3, 13. Contendi cum P. Clodio, *quum ego publicam causam, ille suam defenderet.* Id. Ad. 14, 13. Omnia experiri certum est, *priusquam pereo.* Terent. Andr. 2, 1, 11. Griech. *Τόφρα δ' ἐπὶ Τρώεσσι τίθει κράτος, ὄφρ' ἂν Ἀχαιοὶ υἱὸν ἐμὸν τίσωσιν.* Il. α, 509. *Οὐ πρότερον παύσομαι πρὶν ἢ ἕλω τε καὶ πυρώσω τὰς Ἀθήνας.* Herod. 7, 8. *Πολλάκι μιν ξείνισσεν Ἀρηΐφιλος Μενέλαος οἴκῳ ἐν ἡμετέρῳ, ὁπότε Κρήτηθεν ἵκοιτο.* Il. γ, 232.

F. Adverbialſätze des Kauſalverhältniſſes.

§. 560.

1. Betrachten wir unter den Adverbialſätzen des Kauſalverhältniſſes zunächſt den Kauſalſatz im engeren Sinne, ſo iſt die Vorneigung des Franzöſiſchen außer Zweifel, ihm die letzte Stelle im Satzgefüge einzuräumen, wenn von der Urſache und vom Beweggrunde die Rede iſt, wovon die Sätze mit parce que, à cause que, que, altfranzöſiſch auch pour ce que u. dgl. vornehmlich gebraucht werden.

Je ne reviens en ville que *parce que c'est mon jour de société.* Picard. Peut-elle se vieillir *parce que je suis vieux*? C. Delavigne. Je le veux *parce que cela est juste.* Acad. Trouvant toute l'Egypte en joie *à cause qu'on avoit trouvé le dieu Apis.* Rollin. Mais si tu veux consentir à te guérir, je t'aimerai comme mon frère, non pas *à cause que tu me sauveras avec toi*, mais *parce qu'alors, peut-être, mon père me pardonnera.* Soulié. Où est donc papa, *qu'il n'est pas dans le chambre.* Id. Il est d'autant plus nécessaire de se taire *que tout est mal interprété.* Boiste. Altfranz. Li rachaz, le punais molt bien Ne se desconfortent de rien *Pour ce que l'uns et l'autre put.* La Ruelle Guiot. Icy je comprends aussi bien les femmes comme les hommes, qui quelquefois .. ont authorité ou maistrise, ou pour l'amour de leurs maris .. ou *que les seigneuries viennent de par elles.* Comines.

Im Neufranzöſiſchen wie im Altfranzöſiſchen kommen freilich die Sätze mit parce que, pource que, partant que u. dgl. auch als Vorderſätze vor, aber dies geſchieht verhältnißmäßig ſelten. Neufranz. Et *parce qu'elle meurt*, faut-il que vous mouriez? Racine. *Parce que vous êtes environné d'honneurs frivoles*, vous n'osez être sage et solide à leurs yeux. Lemaire. Altfranz. Mais *par ce ke li alquant font cuit aleuns biens* .. si est bien etc. S. Grégoire. Et *partant que il ne trovent pas la verge* dont il poïst ferir, il prist un escamel. Id.

Auch die übrigen romaniſchen Sprachen ſetzen meiſtentheils die mit den entſprechenden Konjunktionen beginnenden Kauſalſätze an das Ende des Satzgefüges: vgl. Beiſp. §§. 414. 415. Theilweiſe iſt hier das Lateiniſche zu vergleichen, welches die auf Korrelate wie propterea, ideo, idcirco, ob eam causam u. dgl. bezogenen kauſalen Nebenſätze gewöhnlich nach dem Hauptſatze eintreten läßt: Egomet, qui te consolari cupio, consolandus ipse sum, *propterea quod nullam rem gravius jam diu tuli, quam incommodum tuum.* Cic. Fam. 15, 18. *Idcirco* sum tardior, *quod non invenio fidum tabella-*

rium. Id. Attic. 1, 13. Brevitas in oratione *idcirco* utilis est, *quod rebus ipsis, non verbis, animus auditoris tenendus est.* Id. Invent. 1. 22.

Als Zwiſchenſätze kommen Sätze dieſer Klaſſe ſeltener vor.

Un valet dans la maison chéri Et qui *parce qu'il plaît*, a trop su lui déplaire. Boileau. Altfranz. E chil Esclas, *por chou que il vouloit avoir la force et l'aide de l'empereour Henri*, il envoia à lui por pais faire. Ville-Hardouin. So auch in anderen romaniſchen Mundarten, während im Lateiniſchen Kauſalſätze aller Art leicht auch als Zwiſchenſätze in den Hauptſatz eintreten.

Unter den Kauſalſätzen, welche den Erkenntnißgrund ausſprechen, treten die mit *comme* als Vorderſätze an die Spitze.

Comme il ne voulait pas rester une pièce passive .. il donna sa démission. Mignet. Dieſe Stellung nehmen in allen romaniſchen Mundarten die entſprechenden kauſalen Sätze ein. Beiſpiele ſ. §. 417.

Auffallend iſt daher eine Umkehrung dieſer Sätze, wie in folgendem Beiſpiele:

Dieu nous aime, monsieur, *comme nous sommes bons.* Corneille.

Die von *puisque* begleiteten Sätze dieſer Art haben in der gemeinen Wortfolge ihre natürlichſte Stelle vor dem Hauptſatze, oft auch darum, weil ſie auf etwas vorher Geſagtes zurückbezogen ſind.

Ma foi, répondit Jacques, je n'ai besoin de rien; mais *puisque vous voulez me faire une amitié*, donnez quelque chose à ce petit. Soulié. *Puisqu'il y a encore de bons blancs dans ce pays*, il ne faut pas encore mourir. B. de St.-Pierre. Ah! *puisque vous m'aimez*, je suis votre complice. J. Chénier. Altfr. *Puis qu'au desert on ne boit rien* qui vaille, Laisser ne veux ce bon vin dans le pot. Oliv. Basselin. Damit ſind die entſprechenden Sätze der übrigen romaniſchen Idiome zu vergleichen. Provenz. *Pois me preiatz*, senhor, Qu'ieu chant, ieu chantarai. B. de Ventadour: *Pus que tug volon saber* Per que fas mieia chanso, Jeu lur en dirai lo ver. Pierre Bremon. Ital. *Poichè ho desperato e della mia patria e di me*, aspetto tranquillamente la prigione e la morte. Ug. Fosc. Portug. *Pois es tal cantor*, Bem he que te prezes. Gil Vicente. Span. *Pues que nos dais á escoger*, El prendernos es mas facil. Calderon. Dieſe urſprünglichen Temporalſätze kommen darin auch mit den auf kauſalem Gebiete verwendeten temporalen Nebenſätzen anderer Spra-

chen, wie des Lateiniſchen und Griechiſchen, überein, wo Sätze mit quum, quoniam, quando, ἐπεί, ἐπειδή u. a. häufig als Vorderſätze auftreten.

Solche Sätze haben aber mit den Temporalſätzen die häufige Umſtellung nach ihrem Hauptſatze gemein, wobei dieſelben allgemeinen Gründe, wie dort, maaßgebend ſind.

Les dieux ne sont pas inflexibles, *Puisqu'ils punissent nos forfaits.* J. J. Rousseau. Ah! Dieu veut finir mes peines, *puisqu'il vous inspire plus de bonté envers moi*, qui vous suis étrangère, que jamais je n'en ai trouvé dans mes parents. B. de St.-Pierre.

Dies theilen die mit derſelben Partikel anhebenden Sätze anderer romaniſcher Mundarten. Provenz. Qu'ieu chant gais e joios, *Pois cil cui sui amaire.. Vol mi e mos chansos.* B. de Ventadour. Ital. Ella patisce delle oppressioni di cuore; ma queste non sono artamente prodotte nè dall'abbondanza del sangue, nè da coaguli.., *poichè il polso regolare ci assicura non esservi alterazione nei fluidi.* Goldoni. Portug. Bem fôra que aqui Baccho os sustentasse, *Pois que de Luso vem, seu tão privado.* Camoens. So auch lateiniſche und griechiſche Nebenſätze, welche mit quoniam u. ſ. f., ἐπεί, ἐπειδή u. dgl. beginnen.

Auch als Zwiſchenſätze ſtehen dieſe Sätze.

Et Dieu, *puisqu'il est toutpuissant et qu'il est père aussi de mon Elisabeth*, Dieu ne permettra pas que notre Elisabeth périsse. Mme Cottin. Altfr. Mes richece, *puisque vous ne m'amex*, Ne me plest riens. Thierry de Soissons. Vgl. Ital. Piacemi almen, *poichè 'n si strane guise Morir pur dei*, del rogo esser consorte Se del letto non fui. Tasso u. dgl. Lat. Vos, Quirites, *quoniam jam nox est*, in vestra tecta discedite. Cic. Catil. 3, 12. u. a.

Die mit *vu que, attendu que* u. dgl. eingeleiteten Kauſalſätze ſtehen meiſt nach ihrem Hauptſatze.

§. 561.

2. Die Konditionalſätze und die Konzeſſivſätze aller Art treten hauptſächlich als Vorderſätze auf und folgen ſo, allgemein in den gebildeten Sprachen, gleichſam der natürlichen Ordnung der Gedanken, worin das Begründende dem Begründeten vorangehen zu müſſen ſcheint.

Si je ris, ils riront. C. Delavigne. *Posé que cela fût* que feriez-vous? Acad. *Quoique je demeure à une lieue et demie*

d'ici.. je me regardais comme son voisin. B. DE ST.-PIERRE. *Quel qu'il soit*, nul rempart ne le peut protéger. ANCELOT. *Qu'il fasse froid ou chaud, du soleil, de la pluie*, Tout cela m'est égal; je suis toujours content. COLLIN D'HARLEVILLE. Altfr. *Combien que le pecheur soit vile*, Dieu ne hayt que perseverance. FR. VILLON. *Qui qu'en eust joie*, Aucasin n'en fu mie lies. AUG. ET NIC. Vgl. Provenz. *E s' eu no m puesc cobrir* qui m'er cobrire? FOLQUET DE MARSEILLE. *Ja no m'ametz*, totz temps vos amerai. ARN. DE MARUEIL. *E sol que bona fos la fis*, Bos sai qu'er lo comensamens. B. DE VENTADOUR. Ital. *Se diranno, che non è niente*, non sarà niente. GOLDONI. *Ancorchè la Contessa non si disdica*, tutto si accomoderà. ID. *Quantunque io viva fuggiasco*, mi vengono tutti d'intorno. UG. FOSC. Span. *Si tu cara es fea*, yo te lo perdono. BRETON DE LOS HERREROS u. ſ. w. Lat. *Si semper optima tenere possemus*, haud sane consilio multum egeremus. CIC. PARTIT. 25. *Quamvis sint demersae leges alicujus opibus*, emergunt tamen aliquando. ID. DE OFF. 2, 7. *Ut desint vires*, tamen est laudanda voluntas. OVID. PONT. 3, 4, 79. Griech. εἰ δὲ ταῦτα ἐγὼ λέγω περὶ ὑμῶν, ἄλλως γιγνώσκων, ἐμαυτὸν ἐξαπατῶ. XENOPH. CYROP. 1, 5, 13. ἐὰν μὴ .. τοῦτο εἰς ταὐτὸν ξυμπέσῃ, .. οὐκ ἔστι κακῶν παῦλα.. τοῖς πόλεσι. PLAT. REP. 473. κεἰ μὴ πέποιθα, τοὔργον ἐστ' ἐργαστέον. AESCH. CHOËPH. 296. Hebr. אִם־יְצָאתִי הַשָּׂדֶה וְהִנֵּה חַלְלֵי־חָרֶב Jerem. 14, 18.

Auch die Einfügung dieſer Sätze als Zwiſchenſätze iſt im Franzöſiſchen beliebt, noch mehr jedoch die der Konzeſſivſätze als die der Konditionalſätze.

Je veux, *si je le puis*, les éviter tous deux. CORNEILLE. Ce mot de Cynéas: „Il faut se contenter," *S'ils avaient daigné l'écouter*, Aurait sauvé Cyrus, Annibal, Paul-Emile. NODIER. M. de Vintimil, *bien qu'il fût content en lui-même de la nouvelle conduite de son fils*, ne lui avait pas encore adressé la parole. SOULIÉ. Et la ville et la cour diront que tant de charmes, *Bien qu'ils soient tout-puissants*, sont vos plus faibles armes. C. DELAVIGNE. Le plus fin, *tel qu'il soit*, en est toujours la dupe. REGNARD. De Frédéric second Qui, *tout roi qu'il était*, fut un penseur profond. ANDRIEUX. Rois et dieux mettent, *quoi qu'on leur die*, Tout en même catégorie. LA FONTAINE. Altfr. Il soubhaitoyt, *en cas qu'Alexandre ne fust*, estre Diogenes, Sinopien. RABELAIS. Je pareillement, *quoyque soys hors d'effroy*, ne suis toutesfoys hors d'esmoy. ID.

Zwiſchenſätze dieſer Klaſſe ſind überall häufig. Provenz. Aquel que fugira, *s'ieu lo puesc encontrier*, Faray viu en foc ardre. FERABRAS. Ital. Esser a me conviene, *Se fui sola all' onor*,

sola alle pene. Tasso. Mi stanno In mente ancor, *bench' io fanciul partissi*, Queste mie soglie. Alfieri. Span. Los males comunicados, *Si no se vencen*, se templan. Calderon. Un hecho que .. *si tendrá menos interes para los lectores*, conmueve profundamente mi corazon. Apecechea u. a. Im Lateiniſchen und Griechiſchen bieten ſich noch öfter Beiſpiele dieſer Art. Lat. At id neque, *si fatum fuerat*, effugisset, nec, *si non fuerat*, in eum casum incidisset. Cic. Div. 2, 8. Mihi quidem, *tamen etsi haudquaquam par gloria sequatur scriptorem et auctorem rerum*, tamen imprimis arduum videtur res gestas scribere. Sall. Catil. 3. Griech. *καὶ ταῖς Ἀτρείδαις, ἢν μὲν ἡγῶνται καλῶς, πεισόμεθ', ὅταν δὲ μὴ καλῶς, οὐ πείσομαι.* Euripid. Iphig. Aul. 933. *ἐρυμνὸν δ', εἴ πῃ ἐρυμνότητος προσεδεῖτο, ἐποιήσατο.* Xenoph. Cyrop. 6, 1, 23.

Die Umſtellung der Konditionalſätze und Konzeſſivſätze nach dem Hauptſatze iſt auch hier das Mittel zur Hervorhebung der Nebenſätze als weſentlicher, oft auch als nachträglicher und beſchränkender Beſtimmungen, worauf die Aufmerkſamkeit ſich zu richten hat.

Dieu me punisse *si j'imagine quelque chose*. G. Sand. Je fuis, *si tu veux fuir*, et si tu meurs, je meurs. Lemercier. C'est à vos seuls remords que je vous abandonne, *Si toutefois après de si lâches efforts un coeur comme le vôtre écoute des remords*. Voltaire. L'Autriche donna l'ordre au maréchal de Bender de défendre l'électeur *s'il était attaqué*. Mignet. Il revint *quoiqu'on l'eût maltraité*. Acad. Le froid vif qui règne presque continuellement dans cette région de l'île, *bien qu'il n'y gèle pas*. V. Hugo. C'était en effet pour un reclus solitaire une bonne fortune qu'un spectacle, *si odieux qu'il fût*. Id. Vgl. Provenz. Totz temps vos amaria *Si totz temps vivia*. Arn. de Marueil. Mort sui, *si us am*; e mort, *si m part de vos*. Giraud le Roux. Guerra m platz, *sitot guerra m fan Amors e ma domna tot l'an*. Bertr. de Born. Eras soy gais *cuy que pes*. B. Arn. de Montcuc. Span. No me despiertes *si duermo*. Calderon. Se dió todo á él .. *aunque con efecto era padre de de dos niñas*. José Isla. Dies iſt ebenſo gemeinromaniſch als den alten Sprachen geläufig. Latein. Peream male *si non optimum erat*. Horat. Serm. 2, 1. Delectus habetur, *si hic delectus adpellandus*. Cic. Div. 11, 8. Dies deficiat *si velim numerare quibus bonis male evenerit*, nec minus, *si commemorare quibus improbis optime*. Id. de Nat. Deor. 3, 32. Homo, quod crebro videt, non miratur, *etiamsi, cur fiat, nescit*. Id. Div. 2, 22. Griech. *ἐγὼ μὲν γὰρ πολλάκις ἐθέλω τεθνάναι, εἰ ταῦθ' ἕστιν ἀληθῆ*. Plat. Apolog. 41. A. *Ζεὺς γὰρ ἂν ἔθηκε νῆσον εἰ ἐβούλετο.*

Herodot. 1, 174. *μήτε ἐμὲ δι' ὀργῆς ἔχετε .. εἰ καὶ ἐπελθόντες οἱ ἐναντίοι ἔδοσαν ἅπερ εἰκὸς ἦν, μὴ ἐθελησάντων ὑμῶν ὑπαχούειν.* Thucyd. 2, 64.

Es iſt leicht erklärlich, warum diejenigen negativen hypothetiſchen Nebenſätze, welche dem Hauptſatze eine Ausnahme gegenüberſtellen, die letzte Stelle einnehmen; obwohl auch einzelne Fälle des Gegentheils vorkommen.

Je n'ai rien à vous dire *sinon* que de vos maux avec vous je soupire. Corneille. Qui m'aidera *si ce n'est mes amis*? Boniface. La route est sûre *à moins que les chouans ne ressuscitent.* Balzac. Je n'irai point là *que tout ne soit prêt.* Acad. Vgl. Ital. E che potremmo aspettarci *se non è indigenza e disprezzo.* Ug. Fosc. u. a. Lat. Nihil enim proficiunt, *nisi admodum mentiantur.* Cic. de Off. 1, 42. Dahin gehören beſonders Sätze die mit nisi forte, nisi vero anheben. Griech. *τίνος οὖν εἰμὶ ὑπεύθυνος, εἰ μὴ τίς ἐστιν εὐνοίας εὐθύνη;* Aeschin. in Ctes. 17.

Wenn der Bedingungsſatz ſtatt eines Subſtantivſatzes eintritt, ſo nimmt er auch deſſen Stelle nach dem Hauptſatze ein. S. §. 94 a. E.

§. 562.

3. Die Konſekutivſätze und die Finalſätze nehmen als Ausdruck einer Folge und Wirkung, für welche der Hauptſatz das Prinzip angiebt, in natürlichſter Weiſe ihre Stelle nach dem Hauptſatze ein.

Für den Konſekutivſatz, wenn er auf irgend ein beſtimmtes adverbiales, pronominales oder ſubſtantiviſches Korrelat im Hauptſatze bezogen iſt, gilt die Nachſtellung nach dieſem Korrelate als Geſetz; auch wenn er ohne Korrelat mit que (que .. ne) angefügt iſt, wird er ſtets dem Hauptſatze nachgeſetzt.

La singularité de son nom contrastait *tellement* avec l'élégance de ses manières .. *que l'attention de tout le monde se porta sur lui.* Soulié. M. Darvis en conçut un *tel* désespoir, *qu'il ne voulut pas voir son enfant*, et *qu'il quitta le château comme un fou.* Id. Sa proue se soulevait tout entière, *de sorte qu'on en voyait la carène en l'air.* B. de St.-Pierre. On le régala *que rien n'y manquait.* Acad. Dieſe Stellung des Konſekutivſatzes iſt gemeinromaniſch. Provenz. Karles .. anec ferir lo rei

de Tudelha, *aissi que elh e'lh caval fendec per mieg.* Philomena. El serventz l'estrein e l'enbrassa *Si que non a de se poder.* Rom. de Jaufre. Gaug ai ieu tal que mil dolen Serian *del mieu gaug manen.* Rambaud d'Orangè. Ital. L'hanno sentito *tanto che basta.* Goldoni. Hanno acquistato *tal* tempra, *che spezzarli puoi, piegarli non mai.* Ug. Fosc. Span. ¿ Quien sera *tan* osado *que tenga aliento para oponerse á un Rey*? José Isla. Cerróla..*de manera que no se distinguia de él.* Id. u. ſ. w. Auch im Lateiniſchen und Griechiſchen nehmen ähnliche Sätze gewöhnlich die Stelle nach ihrem Hauptſatze ein. Lat. Atticus *ea* fuit in suos indulgentia, *ut, quos amare deberet, irasci eis nefas duceret.* Corn. Nep. 25, 17. Arboribus consita Italia est, *ut tota pomarium videatur.* Varr. 1, 2. Griech. πράγματα παρεῖχον, ὥστ' οὐκέτι ἐδύνατο τὸ στράτευμα στρατεύεσθαι. Xenoph. Hellen. 4, 6, 8.

Der Finalſatz, welcher mit que angefügt wird, folgt im Franzöſiſchen ſtets dem Hauptſatze; der mit afin que angeknüpfte meiſtentheils; der mit pour que eingeleitete gewöhnlich; dies iſt auch im Altfranzöſiſchen mit den von à ce que eingeführten Nebenſätzen gewöhnlich der Fall.

Approchez *que je vous parle.* Acad. Reviens, reviens, *que je te revoie.* Dumas. La loi exigeait certaines conditions pour être citoyen actif; il en fit décréter la cessation, *afin que la multitude fût introduite dans le gouvernement de l'état.* Mignet. Vaublanc demande avec instance que l'assemblée prenne les mesures les plus fortes *pour que la loi soit respectée.* Id. Je veux l'accompagner *pour qu'elle ait un mentor.* C. Delavigne. Altfr. Et à tes serviteurs sois loial, liberal et roide de parolle; *ad ce qu'ilz te craignent et ayment* comme leur maistre. Joinville.

Eine Vorliebe für die Nachſtellung dieſer Nebenſätze findet ſich bei allen romaniſchen Mundarten. Provenz. E qui nos pais *que no murem de fam.* Poëme sur Boëce. Ben la volgra sola trobar.. *Per qu'ieu l'embles un dous baisar.* B. de Ventadour. Ital. Son pronto a spender tutto quel che ho a questo mondo *perchè guarisca.* Goldoni. Procurerò illuminarlo, *acciò non creda nè agl'ignoranti nè agl'impostori.* Id. Span. Vuelve á ese monte soberbio Los ojos, *para que veas La gente.* Calderon. Vengo *á que sepas*.. Como mi muerte da muerte á mis zelos. Id. u. ſ. w. Dies iſt auch die gewöhnliche Stelle der lateiniſchen Finalſätze mit ut, ut ne, ne, quo: Romani ab aratro abduxerunt Cincinnatum, *ut dictator esset.* Cic. de Finn. 2, 4. Epistolae, quam ad Brutum scripsi, misi ad te exemplum, *ut*, si minus placeret, *ne mitteres.* Id. Attic. 12, 18. Omnis illa mea festinatio fuit cum peri-

culo capitis ob eam causam, *ne tu ex reis eximerere.* Id. Verr. 2,40. Ager.., novatur et iteratur, *quo meliores foetus possit et grandiores edere.* Id. de Orat. 2,30. Im Griechiſchen nehmen Finalſätze mit ἵνα, ὅπως, ὡς, ὅφρα, μὴ u. dgl. ebenfalls gewöhnlich dieſe Stelle ein. Σόλων ἀπεδήμησε ἔτεα δέκα, ἵνα δὴ μή τινα τῶν νόμων ἀναγκασθῇ λῦσαι τῶν ἔθετο. Herodot. 1,29. ἦλθοι..ὅπως γένοιτο τῶνδέ μοι λυτήριος. Aeschyl. Eumenid. 297. u. dgl. m.

Eine Inverſion findet ſeltener bei dem mit afin que beginnenden, öfter bei dem mit pour que eingeleiteten Nebenſatze ſtatt.

Afin qu'il fût plus frais et de meilleur débit, On lui lia les pieds, on vous le suspendit. La Fontaine. *Pour qu'on vous obéisse*, obéissez aux lois. Voltaire. Altfr. *Affin que toute sa vie feust bon cheualcheur* lon luy feit ung beau grand cheual de boys. Rabelais. *Par ce ke mostreît soit com nès pur li bieneurous Job fut es biens*, est soniousement ensengiet cum estranges il fut des malz. S. Grégoire. Inverſionen der Finalſätze kommen natürlich in allen romaniſchen Mundarten vor. Provenz. *Ma qu'ilh non s'entendesan* dio fey departiment, Qu'il non fessan la torre qu'ilh avian comencza. La nobla Leyczon. *E per que m'entendatz pus clar* Vuelh vos o proar per razo. Nat. de Mons. Span. ¿ Qué me darás? — „La torre, y *porque no salgas Della nunca*, hasta morir, Has de estar aquí con guardas.“ Calderon u. a. Vgl. d. Lat. *Ne nimium multi poenam capitis subirent*, idcirco illa sortitio comparata est. Cic. Cluent. 46. *Quo mox furatum veniat*, speculatur loca. Plaut. Trinum. 4,2,22. d. Griech. ἵν' οὖν εἰδῆθ' ὑπὲρ οὗ τὴν ψῆφον οἴσετε, τόν τε νόμον ὑμῖν τοῦτον ἀναγνώσεται καὶ τὰς μαρτυρίας. Dem. pro Phorm. 24.

Als Zwiſchenſätze kommen Konſekutivſätze und Finalſätze nicht häufig vor.

Altfr. Je ne dis pas qu'en mariage, *Afin qu'on puisse avoir du fruit*, Vous ne fassiez aucun ouvrage De tard en tard. Guillaume Bunel. Dies kommt in den alten Sprachen öft vor. Latein. Tum illa, *ut consuetum facile amorem cerneres*, Rejecit se in eum, flens, quam familiariter. Terent. Andr. 1,1,108. Aeneas, *adversus tanti belli terrorem ut animos Aborigínum sibi conciliaret, ne sub eodem jure solum, sed etiam nomine omnes essent*, Latinos utramque gentem adpellavit. Liv. 1,2.

c. Adverbialſätze der Modalbeſtimmung.

§. 563.

Unter den Adverbialſätzen der Modalbeſtimmung findet rückſichtlich der Stellung ein Unterſchied ſtatt, wenn ſie von *comme* (lateiniſch quomodo, ut, quemadmodum, griechiſch ὡς) oder von *que* (lateiniſch quam, griechiſch ἤ) eingeführt werden.

1. Die gewöhnlichſte Stellung der mit *comme* eingeleiteten vollſtändigen und unvollſtändigen Nebenſätze iſt die nach ihrem Hauptſatze (im Neufranzöſiſchen ohne Korrelat, im Altfranzöſiſchen auch mit einem Korrelate).

Le philosophisme est l'abus de la philosophie, *comme la superstition est l'abus de la religion.* Boiste. Je devais le connaître *comme je me connais.* Dumas. Il y a des héros en mal *comme en bien.* La Rochefoucauld. Il fut regardé *comme le plus habile capitaine de son siècle.* Acad. Rien n'anime le soldat *comme l'exemple des chefs.* Altfranz. Tu ne feroies *ausi comme tu as fait des autres.* Ville-Hardouin. Dont vous serez *autrestant* lie *Come avez esté coroucié.* De Constant Duhamel. Dies iſt gemeinromaniſch. Provenz. Qu' *eissamen* trembli de paor *Cum fa la fuelha contra 'l ven.* B. de Ventadour. Ital. Devastatori de' popoli, si servono della libertà *come i papi si servivano delle crociate.* Ug. Fosc. E' rabbioso *come una bestia.* Goldoni. Portug. Nem era o povo seu tyrannizado *Como Sicilia foi de seus Tyranos.* Camoens u. ſ. w. Vgl. d. Lat. Sic ei te commendavi, *ut gravissime diligentissimeque potui.* Cic. Fam. 7, 17. Dies iſt jedoch im Lateiniſchen der ſeltnere Fall. Griech. *εἰ γὰρ ἐγὼν οὕτω γε Διὸς παῖς αἰγιόχοιο εἶην .. ὡς νῦν ἡμέρη ἥδε κακὸν φέρει Ἀργείοισιν.* Il. ν, 825.

Sehr häufig kommen aber auch vollſtändige wie unvollſtändige Modalſätze dieſer Art als Zwiſchenſätze vor, eine Erſcheinung, welche ſich bei den gleichen Sätzen vieler Sprachen wiederholt, und worauf großentheils die häufige Zuſammenziehung dieſer Sätze mit ihren Hauptſätzen beruht (ſ. §. 338).

Il parle, *comme il écrit*, par sentences et par adverbes. Picard. Un dîner de poète, *Comme vous le savez*, est tant soit peu frugal. Etienne. Les peuples, *comme les hommes*, ne peuvent être heureux que dans un état de calme, et loin des grands efforts que supposent de grands besoins. Thomas. Vgl.

Span. Salí, *como me mandaste*, Con dos galeazas solas. Calderon. De aquí, *como era natural*, resultó conflicto entre ambas. Apecechea. Latein. Atheniensium res gestae, *sicuti ego aestumo*, satis amplae magnificaeque fuere. Sallust. Catil. 8. Griech. *αἱ μὲν γὰρ πλεῖσται πόλεις, ἀφεῖσαι παιδεύειν, ὅπως τις ἐθέλει, τοὺς ἑαυτοῦ παῖδας, καὶ αὐτοὺς τοὺς πρεσβυτέρους, ὅπως ἐθέλουσι, διάγειν.* Xenoph. Cyrop. 1, 2, 2. S. auch §. 448e.

Als Vorderſatz wird der Nebenſatz mit comme ſeinem Hauptſatze untergeordnet, wenn der letztere mit beſonderem Nachdrucke hervortreten ſoll; in dieſem Falle wird dem Hauptſatze oft ainsi als Korrelat des comme beigegeben, doch nicht immer.

Comme le soleil éclaire les ténèbres, ainsi l'étude éclaire l'ignorance. Boiste. *Comme on fait son lit*, on se couche. Acad. *Comme son devoir est de*.. le nôtre est également de.. Ib. Altfranz. *Comme le juge se comporte*, A faire ainsi tous il exhorte. Guillaume de Deguilleville. Auch mit vorangeſtelltem Korrelate si u. dgl., welches im Hauptſatze durch si wiederholt wird: *Si com il l'orent dit*, si firent. Rom. de Rou. *Ensi com il fut devisé, si* fut fait. Ville-Hardouin. Vgl. Ital. *Si come egli di ricchezze ogni altro avanzava che Italico fosse, così* d'avarizia e di miseria ogni altro misero et avaro, che al mondo fosse, soperchiava oltre misura. Boccaccio u. dgl. Dies war im Lateiniſchen bei der Wechſelbeziehung zwiſchen der Partikel des Nebenſatzes und einem korrelativen Adverb im Hauptſatze die gewöhnliche Stellung: *Haec sicut exposui, ita* gesta sunt. Cic. pro Mil. 11. *Quemadmodum soles de ceteris rebus*.. sic de amicitia disputa. Id. Lael. 4. *Ut vos hic, itidem* illic apud vos meus servatur filius. Plaut. Captiv. 2, 2, 11. Auch im Griech. *Ὡς δ' ἄνεμοι δύο πόντον ὀρίνετον .. ὣς ἐδαΐζετο θυμὸς ἐνὶ στήθεσσιν Ἀχαιῶν.* Il. ι, 4.

Wenn die Modalſätze dieſer Art den Charakter der Temporalſätze und Kauſalſätze annehmen, ſo ſtehen ſie, wie andere Sätze der letzteren Klaſſen, auch als Vorderſätze.

Das Altfranzöſiſche ſetzte auch bei der relativen Gradbeſtimmung zweier Glieder durch *comme plus*..*plus* (quanto — tanto ſ. §. 450.) ſtets den Nebenſatz voran.

Com plus ot de mal, plus fu liez. De l'ermite qui s'enivra. Vgl. d. Provenz. *Cum plus l'esgart*, mais la vey abelhir. B. de Ventadorn. Gerade ſo verhalten ſich der Stellung nach die lateiniſchen Sätze, welche mit quo — hoc, quo — eo, quanto — tanto nebſt dem Komparativ gegenübergeſtellt werden, wenigſtens bei den älteren Schriftſtellern.

Auch bei der Verkürzung der Sätze ſteht comme mit dem zu ihm gehörigen Gliede öfters voran; ſo jedoch nie ohne Nachdruck.

Vous aurez le destin De ces fleurs si fraîches, si belles; *Comme elles* vous plaisez, vous passerez comme elles. Cité par Boiste. *Comme chrétien* je dois vous dire que Dieu ne souffrira pas que des rebelles prospèrent. Guizot. Dies geſchieht auch in anderen modernen und alten Sprachen.

§. 564.

2. Die von *que* (lateiniſch quam) eingeführten Modalſätze ſtehen, vollſtändig oder abgekürzt, immer nur entweder nach dem Hauptſatze oder innerhalb des Hauptſatzes als Zwiſchenſätze, da ihr Korrelat oder ihr komparatives Beziehungswort, welches zum Hauptſatze gehört, ihnen ſtets vorangehen muß.

α. Non, non, je ne suis pas *si mauvais que tu penses.* Corneille. Il fondit sur lui *de même que l'oiseau fait sur la perdrix.* Acad. Il agit *autrement qu'il ne pense.* Ib. Mon habit est *du même* drap *que le vôtre.* Ib. Ma gloire vous serait *moins chère que ma vie.* Racine.

β. Ma mère *ainsi que lui* n'a pu dissimuler. Ducis. Le trésor, *tel qu'il est*, bijoux, argent comptant, Offre un bel héritage au premier occupant. Andrieux. Cependant à mon père *aussi bien qu'à mon frère* Il faut de tout ceci faire encore un mystère. Id. *Ainsi que nos plaisirs* elle accroît nos douleurs. Duval. Ueber die Verdopplung des demonſtrativen Korrelates in ähnlichen Sätzen ſ. §. 456.

Dieſelbe Regel gilt hinſichtlich der Modalſätze anderer romaniſchen Mundarten, die mit der dem franzöſiſchen que entſprechenden Konjunktion beginnen, welches auch der komparative Begriff ſei, auf den ſie bezogen werden. Provenz. Dona *genser que non sai dir.* Arn. de Marueil. Oi val pro *mais que her.* Aimeri de Peguilan. Ital. Ma *pria* fia'l verno la stagion de' fiori, *Ch' amor fiorisca in quella nobil' alma.* Petrarca. Sarei stato Re *più presto* simile ad Alfonso vecchio mio proavo, *che a Ferdinando.* Guicciardini u. a. So ſtanden auch im Lateiniſchen Nebenſätze mit quam, ac, atque, dem Komparativbegriffe, worauf ſie bezogen waren, in der Regel nach: Canis *tam placida* est, *quam est aqua.* Plaut. Most. 3, 2, 165. *Minus* dixi, *quam volui* de te. Id. Captiv. 2, 3, 70. *Meliorem, quam ego sum*, suppono tibi. Id. Curc. 2, 2, 6. Stoici multa falsa esse dicunt, longeque *aliter* se habere, *ac sensibus*

videantur. Cic. Acad. 2, 31. Aehnlich verhält es sich mit der Stellung der mit ἤ im Griechischen, mit als im Deutschen und Holländischen, mit than im Englischen anhebenden Nebensätze. Umkehrungen der Sätze oder Satzglieder sind freilich z. B. im Lateinischen nicht ganz unerhört: Quodsi, *quam audax est ad conandum, tam* esset obscurus in agendo. Cic. Verr. 1, 2. His igitur, *quam physicis, potius* credendum existimas? Id. Divinat. 2, 16. Facere, *quam sanare*, vulnera *facilius* est. Quinctil. 5, 13, 3. u. dgl. Dies erlauben sich die modernen Sprachen nicht.

Wird dieser Nebensatz (vollständig oder verkürzt) auf einen Komparativ eines Adjektiv oder Adverb bezogen, so folgt der Nebensatz bei den zusammengesetzten Komparativformen nicht dem steigernden Adverb (plus oder moins) sondern dem zusammengesetzten Begriffe nach.

Il n'y a rien *de plus agréable que de l'entendre.* Acad.

Eine Einfügung des zumal verkürzten Nebensatzes zwischen die Bestandtheile des Komparativ wird indessen zuweilen, besonders im Altfranzösischen, angetroffen.

Altfranz. Mars est plus *que Pallas* furieux. Jacques Colin. La fleur plus *que nulle aultre* blanche. Rabelais. Dies kommt in anderen romanischen Mundarten ebenfalls vor (s. Diez, roman. Gramm. 3, S. 438.), wie auch sonst in Sprachen, die den Komparativ in ähnlicher Weise umschreiben.

c. Der Nebensatz als attributive Satzbestimmung.

α. Der attributive Adjektivsatz.

§. 565.

1. Es liegt in der relativen Natur des Adjektivsatzes seinem Beziehungsworte zu folgen; in der Regel steht in der gemeinen Wortfolge der Adjektivsatz unmittelbar nach demselben, und erscheint daher bald als Zwischensatz, bald als Schlußsatz des Gefüges.

Le nouvel-an *qu'embellissent vos songes,* Ne fait qu'autoriser d'officieux mensonges. Viennet. Tout ce *qui peut servir aux usages domestiques* est conservé d'une manière effrayante. Mme de Staël. — L'usage est un vieux sot *qui gouverne le monde.* Viennet. Les hommes ne sont que ce *qu'il plaît aux femmes.* La Fontaine. Diese sprachliche Erscheinung ist allgemein.

2. Ist der Substantivbegriff, auf welchen der Adjektivsatz bezogen wird, durch nachfolgende attributive Satzbestimmungen bereichert, so gehen diese, wenn sie auch selbst noch durch adverbiale Satzbestimmungen erweitert sind, dem Adjektivsatze in der gemeinen Wortstellung voran, da dem Substantiv nur in Gemeinschaft mit ihnen das Attribut zukommt, welches durch den Nebensatz ausgedrückt wird.

Ce tableau ravissant, que tu viens de tracer. Viennet. *Ces siècles de barbarie pendant lesquels tout périt.* Buffon. Voici *un exemple tiré des papiers anglais, lequel je ne puis m'empêcher de rapporter.* J. J. Rousseau. En me faisant part de *la lettre de Louis XIV au Cardinal de Bouillon, laquelle doit être des premiers jours d'avril* 1699. Voltaire. Vgl. Provenz. Et ab *los pros de Proensa Qui renhan ab conoissensa.* B. de Ventadour. Escriu *salutz mai de cen Que tramet a la gensor.* Id. Portug. *Copilaçam de todalas obras de Gil Vicente a qual se reparte em cinco livros.* Titel von 1562. u. bgl.

Selten tritt der Adjektivsatz (oder der ihn vertretende mit dem relativen Adverb angeknüpfte Adverbialsatz) zwischen den Substantivbegriff und seine anderweitige attributive Satzbestimmung, und besonders nur, wenn dies ein Genitiv oder ein Infinitiv ist.

Le nom que dans la cour vous avez d'honnête homme. Molière. *L'habitude qu'il avait du peuple.* Chateaubr. *De la liberté qu'on a d'imposer des noms.* Pascal. *Les soins qu'il avait pris de ma vie.* V. Hugo. Les grands *talents qu'elle a pour savoir l'avenir.* Molière. Dans *l'impuissance* même *où il fut d'établir solidement une domination.* Villemain. Altfranz. *A la requeste qu'il vous a pleu me faire de vous escrire.* Comines. Par *espoir qu'il auoit d'occirre le poure bon hommet.* Rabelais. Dies kommt auch in anderen romanischen Mundarten vor. Ital. *La vista che m' apparve d'un leone.* Dante. Span. *La conviccion intima en que estoy de la necesidad* de adoptar estas medidas. Galiano u. a. In den alten Sprachen fällt Aehnliches weniger auf, da das sogenannte Hyperbaton oder die Auseinanderstellung der unmittelbar zu einander gehörigen Satzglieder dort fast bei allen Satzverhältnissen angetroffen, und theils als dichterische Freiheit, theils als rednerische Figur, theils endlich aus Rücksicht auf anderweitige grammatische Beziehung der auseinandergestellten Glieder angewendet wird.

3. Andere Trennungen des Adjektivsatzes von seinem Beziehungsworte durch nicht attributive Glieder sind im Allgemeinen vom Neufranzösischen vermieden, doch werden sie von den französischen Grammatikern mit Unrecht ganz verworfen, da sie auch bei den besseren Schriftstellern angetroffen werden.

La déesse, en entrant, *qui voit la nappe mise*, Admire un si bel ordre et reconnaît l'église. Boileau. *Une fille* en naquit, *que sa mère a celée.* Racine. *Un loup* survint à jeun, *qui cherchait aventure.* La Fontaine. De *telles gens* il est beaucoup *qui prendraient Vaugirard pour Rome.* Id. *Tel* donne à pleines mains *qui n'oblige personne.* Corneille. *Celui-là* est riche *qui reçoit plus qu'il ne consume; celui-là* est pauvre, *dont la dépense excède la recette.* La Bruyère. A. Une lettre de qui? M. De mon protecteur inconnu! *celui* sans doute *à qui je dois mon nouveau grade.* Scribe. Ce sont *ses revers*, plus que son ambition, *qui ont causé sa ruine.* Journ. gramm. S. Gramm. Nation. 2 ed. p. 435. Im Altfranzösischen sind Trennungen dieser Art sehr geläufig: *Regnaut* fu tout devant, *qui le roy salua.* Le livre des IV fils Aymon. *Gorhan* chevauche, *qui fu liex et ioiox.* Rom. d'Agolant. Et quant *li Grieu* virent ce *qui estoient avec lui.* Ville-Hardouin. *Nulles genx* n'ont si grant pooir *qui sor mer soient*, comme vous. Id. Li cuens de Sain Pol en pendi *un suen chevalier* l'escu al col, *qui en avoit retenu.* Id. Quant messire Gaultier de Chastillon eut rebouté *les Sarraxins* par plusieurs foiz, *qui vouloient desrober de nuyt les engins.* Joinville. Huet *cil* ne gaaigne mie *Qui fait conquest par vilonie.* Garin. Dort wird selbst das Fürwort ce von seinem Adjektivsatze getrennt, was im Neufranzösischen nicht mehr gestattet ist: Et se *ce* estoit voirs *que on leur avoit dit.* Ville-Hardouin. Ils connurent bien que *c'* ére voirs *que il disoit.* Id.

Diese Stellung des Adjektivsatzes ist den romanischen Sprachen überhaupt nicht fremd, und findet sich besonders bei Dichtern häufig. Vgl. b. Provenz. Segont *l'escriptura* el ha trop tarcza, *lucal di:* San e vio te confessa. La nobla Leyczon. Ad *un paya* lo tolc *que el avia aucis.* Ferabras. *Lo payre* lo dezarma, *per qui fo mot amatx.* Id. Mas *cel* es veray senher *qu'en la crotx fo levatx.* Id. Qu' *aicel* es mortz *qui s met en son poder.* Figueira. b. Ital. E *colui* è più caro avuto e più da' miseri e acostumati signori onorato e con premi grandissimi esaltato, *che più abominevoli parole dice o fa atti.* Boccaccio. Non aspettando lui dover *quello* rispondere *che rispose.* Id. b. Span. *Sobrinos* tiene muchos, *Que las podian heredare.* Romance. Vereis *llantos* en palacio *Que el cielo quieran llegare.* Romance. Y aunque *el Caucaso* fueras *Que al Nilo dé mi furia*

te opusieras. Calderon. En *el mar de Africa* muere, *Que por admitirle adquiere El nombre de Marmihonda.* Id. b. Portug. O padre, a cujo imperio *Tudo aquello* obedece *que creaste.* Camoens u. bgl. m.

Die lateinische Sprache hatte in der Prosa wie in der Poesie Auseinanderstellungen des Adjektivsatzes und seines Beziehungswortes bei Einschiebung von allerlei Satzgliedern gestattet: Dúra, mediusfidius, mihi jam *fortuna* populi Romani et crudelis videbatur, *quae tot annos illum in hanc rempublicam insultare pateretur.* Cic. pro Mil. 32. Hic vero *nihil* habet in his malis, *quod minus moleste ferat.* Ib. 22. Ganz eben so frei verfuhr das Griechische: ἔγχος .. γὰρ κατεάξαμεν, ὃ πρὶν ἔχεσκον. Il. ν, 257. ὅπλα κτῶνται, οἷς ἀμυνοῦνται τοὺς ἀδικοῦντας. Xenoph. Memor. 2, 1, 14.

Uebrigens wird in einzelnen Fällen auch im Neufranzösischen noch der Adjektivsatz durch andere als attributive Bestimmungen von seinem Beziehungsworte nothwendiger Weise getrennt, wenn der Nebensatz auf fragende oder auf tonlose persönliche Fürwörter zurückweiset.

*Qu'*avez-vous *qui vous puisse émouvoir?* Molière. *Les* voilà tous endormis *qui ronflent.* Piron. Vgl. Lat. *Quis* ea est *quam vis ducere uxorem?* Plaut. Aul. 2, 1, 48. Span. *Quien* responder pudiera Así, *que ménos que su dueño fuera?* Calderon u. bgl. Vgl. §. 463, 2.

4. Wird der adjektivische Relativsatz auf einen ganzen Satz bezogen, so kann er diesem auch wohl vorangestellt werden.

Il ne m'a pas obligé; *qui plus est*, il m'a desservi. Acad. Vgl. §. 469.

Wenn sonst die Voranstellung des Relativsatzes mit Beziehung auf einen einzelnen Begriff im Hauptsatze vorkommt, so ist der Nebensatz als ein Substantivsatz anzusehen.

Qui persévérera jusqu'à la fin, celui-là sera sauvé. Fléchier. *Qui peut faire un complot*, lui-même en est coupable. Gresset. *Qui se fait brebis*, toujours le loup le mange. Farre d'Eglantine. S. §. 463, 2. Im Lateinischen standen Nebensätze dieser Klasse, welche nicht aus der Sphäre adjektivischer Nebensätze heraustraten, dennoch voran: *Qui mille nummum tibi dedi* ego sum *Charmides.* Plaut. Trinum. 4, 2, 128. Cecidere sinu, *quas legerat*, herbae. Ovid. Metam. 14, 350. Vgl. Mhd. *Die ir dienen wolden*, hundert einer man. Nibelung.

β. Der attributive Substantivsatz.

§. 566.

Der einem attributiven Kasus gleichzuachtende Kasussatz folgt in der Regel seinem Substantivbegriffe unmittelbar nach.

J'ai toujours peur *qu'on nous vienne surprendre.* Molière. Paul dans l'espoir *que quelque chasseur pourrait l'entendre,* cria alors de toute sa force. B. de St.-Pierre. Peut-être la conviction *qu'il était guéri* contribua-t-elle à le guérir. V. Hugo. In allen Sprachen, welche den Kasussatz so verwenden, ist die unmittelbare Nachstellung desselben nach seinem Beziehungsworte die häufigste Erscheinung. Ital. Ho piacer, *che mi conosciate.* Goldoni. Egli col pretesto, *che la figlia è ammalata,* non la vuol maritare. Id. Span. Dandola palabra *de que la dejaria reposar quietamente.* José Isla. Portug. Achou noticia, *de que em Lisboa .. tinha fallecido o Principe.* Ferreira u. s. w.

Doch kommen auch einzelne Beispiele vor, in denen der Kasussatz von seinem Substantivbegriffe durch anderweitige zum Hauptsatze gehörige Bestimmungen getrennt ist. Dies ist im Altfranzösischen häufiger als im Neufranzösischen.

Altfr. *Li cris et le noise* ala par tote le terre et par tot le païs *que Nicholete estoit perdue.* Auc et Nic. Vgl. Provenz. *Gran talen* ai *qu'un baiser Li pogues tolre o emblar.* Peyrols. Span. Era el caso que .. habia despachado *una estrecha órden* á Sifredo *de que pasase á la Corte.* José Isla. — Im Neufranzösischen kommt der Kasussatz, welcher als Vertreter eines adverbialen Temporalsatzes oder eines attributiven Adjektivsatzes angesehen werden kann, öfters getrennt von seinem Substantivbegriffe vor: Enfin *l'heure* est venue *Qu'il faut* que mon secret éclate à votre vue. Racine. *Un temps* viendra *que tous les hommes, soumis à la seule pensée, se conduiront par les clartés de l'esprit.* Chateaubr.

Die unterordnenden Konjunktionen.

§. 567.

Die Stelle der unterordnenden Konjunktionen, wozu wir auch die relativen Fürwörter und Adverbien rechnen, ist im Nebensatze in der Regel die erste. Dies ist darum am Natürlichsten, weil die unterordnenden Konjunktionen nicht nur, wie die beiordnenden, Sätze mit Sätzen verbinden und daher nicht

wohl als Satzglied einem einzelnen derselben eingefügt werden können, sondern weil sie auch bei der innigeren Verbindung von Haupt- und Nebensatz von vorne herein den Gesichtspunkt andeuten müssen, aus welchem das spezifische, innere Verhältniß des Nebensatzes zum Hauptsatze aufzufassen ist. Einzelne Abweichungen von dieser allgemeinen Regel werden indessen in der neueren wie in der älteren Sprache angetroffen.

Bisweilen werden die mit *que* zusammengesetzten Konjunktionen *lorsque*, *puisque*, altfranzösisch *pour ce que* u. a. getheilt, so daß que durch ein eingeschobenes Satzglied, meist ein einzelnes Wort, von dem zweiten Bestandtheile der Konjunktion getrennt wird; dies geschieht jedoch im Altfranzösischen häufiger als im Neufranzösischen.

La vraie vertu se fait quelquefois respecter *lors* même *qu'*elle déplaît. Voltaire. *Puis* donc *que* vous le voulez. Acad. Altfr. Et *por ce* vos i ont eslis *que* ils sévent que nulles genz n'ont si grant pooir. Ville-Hardouin. Pourquoy ne le croiriez-vous? *Pour ce* dictes vous, *qu'*il n'y ha nulle apparence. Rabelais. Bien sez-tu qu'il veut *avant* être batu *Que* il face nul bien ne die. Du Vilain Mire. Se eles fussent *lors* donées *Que* eles furent demandées. Do Chevalier a l'Espée. *Lors* aussi *qu'*il la manifestoit. Rabelais. *Puys* doncques *que* tel est ou mon sort ou ma destinee. Id. *Tant* va pot à l'ève *que* brise. Rom. du Renart u. a. So werden auch in anderen romanischen Idiomen zuweilen die mit que zusammengestellten Präpositionen u. s. f. von que getrennt. Provenz. Qu'*anz* nos pregaran *que* nos lor. B de Ventadour. E *per so* chant *qu'*oblides la dolor. Folquet de Marseille. Ital. *Perciò* solamente *che* si sdegnava ubbidire. Davanzati Rostichi. *Acciò* dunque *che* per ignoranza non si scusino. Passav. u. a. Man kann Trennungen dieser Art mit der Scheidung des ante — quam, postea — quam u. a. im Latein. vergleichen: Non *ante* desinam *quam*.. cognovero. Cic. Cat. Maj. 6. *Postea* vero *quam* etc. Sallust. Catil. 2. u. bgl. In der That gehören ja auch ursprünglich die dem que, quam vorhergehenden Begriffe dem Hauptsatze und nicht dem Nebensatze an.

Wenn in dem genannten Falle die eigentliche Konjunktion que noch an der Spitze des Nebensatzes bleibt, so stehen in anderen Fällen unterordnende Konjunktionen nach Gliedern des Nebensatzes selber; im Neufranzösischen geschieht dies seltener und meist in der Poesie. Das vorangestellte Satzglied wird alsdann mit besonderem Nachdruck hervorgehoben.

Tachons à ce pélegrès *que* le reste réponde. Molière. Enfin, belle Angélique, Entre mon oncle et moi *que* votre cœur s'explique. Regnard. Paolo. Priez, Priez pour qu'il me suive. Thécla. Ah! plutôt à mes pieds *Que* le courroux du ciel! Paolo. Arrêtez! C. Delavigne. Dans le vulgaire obscur *si* le sont l'a placé. Racine. Mais de vos deux enfants *si* l'intérêt vous touche. C. Delavigne. Altfr. A la numerosité des crediteurs *si* vous estimez la perfection des debteurs, vous ne errerez en arithmeticque, praticque. Rabelais. Aehnliche Stellungen der Konjunktionen kommen auch in anderen romanischen Mundarten vor. Provenz. Jeu vuelh vos e vj comtes *qu'*el mesatge fassatz. Ferabras. Rics hom *quan* va per carreira, El mena per companheira Malvestat. P. Cardinal. Ital. Li monaci *come* questo videro e l'Abatè con loro, spaventati e gridando: Domine ajutaci, tutti fuggirono. Boccaccio u. a. Dies geschieht nach Vorgang des Lateinischen: Perfectionis laudem *si* non assequimur, at, quid deceat, videmus. Cic. Or. 30. Aeneas, adversus tanti belli terrorem *ut* animos Aboriginum sibi conciliaret.. Latinos utramque gentem adpellavit. Liv. 1, 2. Huic *quia* bonae artes desunt, dolis atque fallaciis contendit. Sallust. Catil. 11. Imo, salvos *quandoquidem* advenis, Di te perdant. Plaut. Trinum. 4, 2, 149. Haec *quum* scribebam, jam tum existimabam, orationem ad te esse perlatam. Cic. Attic. 15, 13. Auch das Griechische ließ Umstellungen dieser Art zu: τῶνδ' ἔως ἐκμάθω τινας λόγους ἐροῦσιν. Sophocl. Oed. Col. 114. τὸ δὲ ὑμεῖς ὅταν εἴπω, τὴν πόλιν λέγω. Demosth. de cor. ὑποβάλλετε αὐτῷ ὑμεῖς ὅτι καὶ ἡ γυνὴ ἐνίκησε.. ὁ δὲ Θερσίππου ὅτι οὐκ ἐνίκησεν. Demosth. adv. Macart. So auch noch das Neugriechische: μικρὸ σὰν ἤμουν, εἶχα παιδία. al. Ὑψηλάντης.

Nothwendig ward die Umstellung der Konjunktion, wenn im Nebensatze ein relatives Fürwort oder Adverb enthalten war, welche immer der Konjunktion vorangehen mußten. Dieser Fall, welcher vom Neufranzösischen vermieden wird, war im Altfranzösischen sehr gewöhnlich.

Laquelle char *quant* icil refusoit atochier à mangier, por l'amor de l'abstinence, dunkes lo comencierent ses peres et sa mere à eschernir. S. Graal. *Lesquels quand* Panurge apperceut, dist à Pantagruel. Rabelais. S. §. 480. Dies ist überall in den romanischen Sprachen üblich, wenn dem Relativ der Eintritt in den mit einer eigentlichen Konjunktion eingeleiteten Nebensatz gestattet worden ist. Ital. *Lí quali come* messer Torrel vide, avvisò che gentili uomini e stranier fossero. Boccaccio. Span. No tengo mas, señores, que decires de mi historia, *la cual* si es agradable y peregrina, juzguenlo vuestros buenos enten-

dimientos. Cervantes. Dies war im Lateinischen sehr häufig: *Quem quum* Cleanthes condiscipulus rogaret . . respondit etc. Cic. Tusc. 2, 25. *Quae* divina res *dum* conficiebatur etc. Corn. Nep. 23, 3. *Ubi quum* Volsci . . quemadmodum quieti valle se tutarentur, pararent etc. Liv. 3, 22.

§. 568.

Von dieser Umstellung der Konjunktion im Nebensatze ist diejenige zu unterscheiden, welche dadurch veranlaßt wird, daß der Hauptsatz in den Nebensatz eingeschoben ist; in diesem Falle steht die Konjunktion ebenfalls nie vor dem ersten Theile des Nebensatzes, sondern sie folgt unmittelbar dem eingeschalteten Hauptsatze. Das dem Hauptsatze voranstehende Glied des Nebensatzes hat auch hier besonderes Gewicht; daß aber die Konjunktion erst dem Hauptsatze folgt, geschieht darum, weil eine anderweitige Stellung das Verhältniß der Sätze unklar machen könnte. Uebrigens geht diese Regel vorzugsweise die Kasussätze an, obwohl auch in andere Nebensätze der Hauptsatz eingeschaltet wird. Im Neufranzösischen findet sie vornehmlich auf die Poesie ihre Anwendung; im Altfranzösischen sind Satzfügungen dieser Art auch der Prosa sehr geläufig.

Sur vous l'on sait assez *que je jette les yeux*. Regnard. *Avec de vains détours*, Ingrat, ne croyez pas *qu'on m'abuse toujours*. Id. *Et du Marais, enfin, jusques à ma demeure* Je veux être pendu *S'il n'ont pas mis une heure*. Duval. Altfr. *Icestui convenant* volons nos *que vos asseurez alsi*. Villehardouin. *Car de fable* ja Dieu ne plaise *que usions en ceste tant veritable hystoire*. Rabelais. Diese Stellung der Sätze ist über alle romanische Mundarten verbreitet. Provenz. *E so nebot Rollan* sapias *que a tal bar* etc. Ferabras. *Aysi* vuelh *que sia fayt*. Ib. *Frances* cre *que faran nostre sopar torbar*. Id. *De leial amia* cove *Qu'on leials amics sia*. Pierre Cardinal. Italien. *Questi* parea *che contra me venesse*. Dante. *Ogni viltà* convien *che quì sia morta*. Id. *La bianca gola, e l'una e l'altra spalla* Si crederia *che tolto avesse a Palla*. Pulci. *A tal novella* Udrem *che dica Egisto*. Alfieri. Span. *Libertad*. Es bien *que Castilla goce*. Romance. *Una niña* ya sabrás *Que suele poner su amor En el que baila mejor O en el que la adula mas*. Breton de los Herreros. Aehnliche Fügungen finden sich auch im Lateinischen, obwohl Kasussätze nicht leicht dabei betheiligt sind: *Tibi me exorno ut placeam*. Plaut. Mostell. 1, 3, 135.

Et *heri* semper *lenitas* Verebar *quorsum evaderet*. TERENT. ANDR. 1, 2, 1.

Nothwendig wird eine solche Satzstellung sogar, wenn ein interrogatives oder ein relatives Fürwort oder Adverb dem Substantivsatze angehört. Hier geht das Fürwort oder Adverb dem Hauptsatze voran, so daß es einen Bestandtheil des Hauptsatzes auszumachen scheint.

Car, sans cela, *que* dira-t-on *qu'est l'homme*? PASCAL. *Comment* fallait-il *que fût le Messie*? ID. Des voeux *que* votre coeur peut souhaiter *qu'on m'ôte*. MOIÈRE. Altfr. Pour les anneaulx *lesquelz* voulut son pere *qu'il portast*. RABELAIS. Prov. Bona dompna.. *Don* par *c om sia enamoratz*. GAUCELM FAIDIT. Vgl. d. Ital. Ora è venuto tempo de far certa la vostra credenza qual sia la mia mercatanzia, *come* nel partirmi da voi dissi *che potrebbe avvenire*. BOCCACCIO. Noi sem venuti al luogo, *ov'* io t' ho detto, *Che tu vedrai le genti dolorose*. DANTE. Span. Mis grandes servicios.. *De los cuales* fuera justo *Que noticia se tuviera*. ROMANCE. Vgl. auch §. 479. Hinsichtlich der fragenden und zum Theil auch der relativen Fürwörter und Adverbien stimmt das Deutsche mit den romanischen Mundarten überein: „Was willst du, daß ich thun soll?" u. dgl.

§. 569.

Was insbesondere die Stellung des relativen Fürwortes im Nebensatze betrifft, so steht es, außer im attributiven Verhältnisse, im Allgemeinen an der Spitze des Satzes, wo ihm jedoch Präpositionen vorangehen.

C'est la main des ingrats *qui* blesse un coeur sensible. LA HARPE. Notre vie est un pélerinage *Auquel* nous condamne le sort. STASSART. Moïse.. Priait le Dieu *par qui* les flots sont soulevés. CHATEAUBR. Dies ist die gewöhnliche Stelle des Relativpronomens in den meisten Sprachen.

In seltneren Fällen findet sich in der Poesie dem Relativpronomen ein anderes Satzglied vorangestellt.

De la robe du Christ *qui* revêt la blancheur Doit haïr le péché. C. DELAVIGNE.

Umstellungen dieser Art beschränken sich auf den Fall, in welchem das Relativpronomen als Subjekt vorkommt, und sind häufiger in den älteren romanischen Sprachen. Provenz. Zo sun tuit omne qui de joven sun bo, De sapiencia *qui* commencen razo. POËME SUR BOËCE. Span. Un moro principal y rico, llamado Agimorato, alcaide *que* habia sido de la Pata. CERVANTES. S. Diez, Rom.

Gramm. 3. S. 437. Das Lateinische war hier vorangegangen, da es viel freier noch das Relativpronomen anderen Satzgliedern, welche mit einigem Nachdruck vorantreten, nachstellen konnte: Quae ego sim, et quae illaec siet, Huc *quae* abiit intro, dicam. Plaut. Trinum. prol. 6. Facite, huc ut redeat noster quam primum senex, Triennium *qui* jam hinc abest. Id. Mostell. 1, 1, 75. Multos saepe viros bonos frumentum in cellam *quod* sumi oporteret, aestimasse, et pecuniam pro frumento abstulisse. Cic. Verr. II, 3, 81. Eorum, meo *qui* nomini obficient. Lit. 1, 1. Vgl. d. Griech. ὅταν δὲ κύριος παρῇ τις, ὑμῶν ὅστις ἐστὶν ἡγεμών. Sophocl. Oed. Col. 289.

Eine Umstellung des Relativpronomens tritt aber regelmäßig im Neufranzösischen hinsichtlich der im attributiven Genitivverhältnisse stehenden Fürwörter *lequel*, *qui* und *quoi* ein, welche dem Begriffe, von dem sie abhängen, wenn dies ein Genitiv, ein Dativ oder ein mit einer Präposition verbundener Akkusativ ist, zu folgen pflegen.

Hier fut un jour sur les événements *duquel* il faut peut-être jeter un voile. Thiers. Il le montra entouré de satellites à la violence *desquels* il livrait ses contradicteurs. Id. Toute disposition testamentaire sera caduque, si celui en faveur *de qui* elle est faite, n'a pas survécu au testateur. Code Napol. Altfr. En memoire *de quoy*, encores de present, les gentilz hommes de Beauce desieunent de haisler. Rabelais.

Wenn jedoch diese Genitive auf den Nominativ oder Akkusativ (ohne Präposition) bezogen sind, so stehen sie nach der allgemeineren Regel an der Spitze des Satzes. Freilich ist dies im Neufranzösischen selten, da man hier dont zu setzen pflegt, wenn nicht durch andere Pronominalformen ein Mißverständniß zu beseitigen ist.

Un arbitre du sort des hommes, *duquel* nous sommes tous les enfants. J. J. Rousseau. Il court parmi le monde un livre abominable Et *de qui* la lecture est même condamnable. Molière. Toi *de qui* la parole Domine au parlement. C. Delavigne. So schon im Altfranzösischen; selten anders, wie in folgendem Beispiele: Les noms *desquelx* je nommeroie bien. Joinville.

Die Nachstellung des attributiven Genitiv der relativen Fürwörter, zumal der aus qualis entstandenen, kommt auch in anderen romanischen Mundarten, jedoch neben der Voranstellung desselben, vor. Ital. Alfonso re d'Ispagna, la fama del valore *del quale* quella di ciascun altro signor trapassava. Boccaccio. Port. (A Armada) foi

accommetida de oito navios; sette *dos quaes* pôz em fugida. FERREIRA.

§. 570.

Wenn Nebenſätze durch beiordnende Konjunktionen verbunden ſind, oder wenn zu dem Satzgefüge, in welchem der Hauptſatz ſeinem Nebenſatze folgt, eine ſolche Konjunktion gehört, ſo geht die beiordnende Konjunktion der unterordnenden des Nebenſatzes nothwendig voran, falls jene der Klaſſe von Bindewörtern angehört, welche auch ſonſt an der Spitze der Sätze zu ſtehen pflegen.

Puisqu'on plaide *et qu'*on meurt *et qu'*on devient malade, il faut des médecins, il faut des avocats. LAFONTAINE. Mes rivaux, bonnes gens, que je redoute peu, *Mais qu'*il faut ménager pour avoir leur aveu! C. DELAVIGNE. Vous voulez m'apprendre qu'il pleut *ou qu'*il neige; dites: Il pleut, il neige. LA BRUYÈRE. —

Ce culte de respect. Un peuple vous le doit; *mais*, s'il est des sujets Admis par Votre Altesse à jouir de plus près Du charme qui s'attache à sa présence auguste, Leur respect plus ardent n'en devient que plus juste. C. DELAVIGNE. Dies haben die modernen Sprachen mit den älteren gemein, in welchen die Unterſcheidung beider Arten von Konjunktionen überhaupt eingetreten iſt.

d. Die Vereinigung mehrerer Nebenſätze in der Periode.

§. 571.

Wie der einfache Satz ſich durch die Aufnahme mehrfacher Satzbeſtimmungen zu einem umfangreicheren und inhaltreicheren Ganzen entwickelt, ſo das Satzgefüge und im engeren Sinne die Periode durch die Aufnahme mehrerer Nebenſätze, welche an ihrem gemeinſamen Hauptſatze (ſeltener an mehreren Hauptſätzen, ſ. §. 321.) ihren grammatiſchen Mittelpunkt haben. Die Stellung der gleichartigen oder ungleichartigen Nebenſätze ſteht im Allgemeinen unter den Geſetzen der Klarheit des Satzganzen und der leichten Ueberſichtlichkeit der einzelnen Sätze und des ganzen Gefüges, ferner des Wohllautes, wodurch die Gleichförmigkeit und Eintönigkeit der Sätze, wenn dieſe nicht

einem besonderem rhetorischen Bedürfnisse entgegenkommt, verwehrt wird, endlich der Symmetrie, wonach die einzelnen Glieder hinsichtlich ihrer Ausdehnung auf ein gewisses Maaß beschränkt werden, um in dem Organismus der Periode gewissermaaßen im Gleichgewichte mit einander zu stehen und zu gleicher Zeit nicht ein entschiedenes Uebergewicht über den Hauptsatz zu erhalten. Diese Gesetze gelten aber ziemlich allgemein für ältere und neuere Sprachen, und es ist aus ihnen nicht zu erklären, wie die romanischen Sprachen und insbesondere die französische hinsichtlich der Periodologie oder der Anordnung und Zusammenfassung der Nebensätze in der Periode hinter den Sprachen des klassischen Alterthums zurückgeblieben sind. Vornehmlich ist hier jedoch zu bemerken, daß in den romanischen Sprachen überhaupt syndetisch und asyndetisch einander beigeordnete Hauptsätze einen Theil des Gebietes der eigentlichen Periode an sich gerissen haben, da die logische Verbindung der Gedanken dem Sprachbewußtsein nicht mehr mit der grammatischen Verbindung der Sätze so zusammenfällt, wie dies in den antiken Sprachen der Fall ist. Reflexion, Gemüthlichkeit und Phantasie werden überhaupt in den modernen Sprachen mehr in Anspruch genommen, um das zu ergänzen, was an der Form der Sätze vermißt wird.

Die anderweitige Eigenthümlichkeit der Periodologie der französischen Sprache, und damit großentheils die der romanischen Mundarten überhaupt, wird durch einige Bemerkungen über die Vereinigung mehrerer Nebensätze in der Periode klarer hervortreten.

α. Wenn mehrere Nebensätze im Satzgefüge einander beigeordnet sind, so folgen sie einander und die Aufeinanderfolge wird lediglich durch die subjektiven Gesichtspunkte des Redenden bestimmt. Ein Fortgehen von dem minder umfangreichen zum entwickelteren Nebensatze oder, bei einer Steigerung, von dem minder bedeutenden zum höheren Gliede stellt sich hier als natürlich heraus.

D'où il paraît *que les définitions sont très-libres*, et *qu'elles ne sont jamais sujettes à être contredites.* Pascal. J'ignore *si je vis, si je meurs loin de toi.* Lemercier. *Qu'un homme fût libre, qu'il fût d'origine française, qu'il possédât un million ou un bénéfice*, aucune de ces qualités ne déterminait avec quelque

certitude sa condition sociale, ne le classait au même degré que d'autres hommes libres, d'autres Francs, d'autres bénéficiers. Guizot. Les principales ressources, à cette époque, étaient dans les petites menées de Bertrand de Molleville, *qui dirigeait le conseil, qui avait établi un club français* dont il soldait les membres, *qui achetait les applaudissements des tribunes de l'assemblée, qui espérait, par cette contrefaçon de la révolution, susciter la révolution véritable*, et dans *le but était de jouer les partis* etc. Mignet. Hierin kommen zwar nicht nur die romanischen und die übrigen modernen Sprachen mit einander überein, sondern auch die alten Sprachen folgen im Allgemeinen der gleichen Regel; doch zeigt sich hier der Unterschied, daß dem Französischen, wie den modernen Sprachen überhaupt, die Anreihung einer größeren Anzahl von Nebensätzen viel geläufiger ist, als den antiken Sprachen. Die Ausdehnung der Periode in die Breite statt des engeren Zusammenschlusses der Glieder ist somit eins der Merkmale auch des Französischen. Uebrigens vgl. §§. 317. 318.

§. 572.

β. Wenn mehrere Nebensätze im Satzgefüge vorkommen, von denen einer dem anderen untergeordnet ist, so wird der untergeordnete dem übergeordneten entweder vorangesetzt, oder ihm als Zwischensatz eingeschaltet, oder ihm nachgestellt. Im Allgemeinen gelten für die Stellung des untergeordneten Satzes die im vorigen Abschnitte entwickelten Regeln. Die Voranstellung des Nebensatzes gehört indessen zu den seltneren Fällen.

Lamyens. *I quand le meilleur est le moins imparfait. Quand le plus vertueux n'est jamais sans faiblesse. Que le moins généreux n'est jamais sans noblesse.* Arnault. Il est difficile, *quand on aime la vérité, qu'on n'ait aussi du zèle pour la justice.* Le Sage. Häufiger ist dies im Altfranzösischen: Et si commanda *si com chascuns recanroit son avoir, que il jureroit sur sains l'ost de Venise à tenir* com il l'avoit promis. Villeh. Hardouin. Sire, je te prie *dacque je puis ma terre conquerre sans toi, que tu ni entres.* Ja. Vel. d. Provenç. Que no i a Sarrazi tan ricamens armat, *Si Olivier l'encontra sus en son elme gemat, Que no l'abata mort del destrier sejornat.* Fierabras. Jeu vos preg e us coman, *can eram en diznats, Que dolay Marimanda nos alotgem ala preix.* Ja. Stan. Señor! pidaca per merced, *Pasesque ya es lo marcos, Que me li mandedes dar.* Romancero. Mhd. Und nagel minen zwelfer *sô sî habe vermomen*

daz ich mit minen gesten sô zu lande komen daz si wol enphâhe die triutinne min. Nibelunc. Im Lateinischen ist dies nicht ungewöhnlich: Ca. Sine me hoc abs te impetrare, quod volo. Ch. Quid id est? Ca. Scies, *Si quid stulte fecit, ut ea missa facias omnia.* Plaut. Trinum. 5, 2, 43. Metuo, *si tibi Denegem, quod me oras, ne te leviorem erga me putes.* Ib. 46. Propior . . tumulus apparuit; ad quem capiendum *si luce palam iretur, quia haud dubie hostis breviore via praeventurus erat,* nocte clam missi Numidae ceperunt. Liv. 22, 24.

Wenn der untergeordnete Nebensatz dem ihm übergeordneten eingeschaltet ist, so kommt oft die Einfügung des ersteren unmittelbar nach der Konjunktion des übergeordneten vor, besonders nach der Konjunktion que.

Je conclurais de ce principe *que, si le clergé n'avait point de revenu, l'état serait obligé d'y suppléer.* Mirabeau. N'est-il pas surprenant de voir l'espérance . . se transformer, pour le chrétien, en une vertu vigoureusement exigée? *en sorte que, quoi qu'il fasse, on l'oblige de boire à longs traits à cette coupe enchantée* etc. Chateaubr. Je ferais observer *que, quoique le sacerdoce, parmi nous, ne soit point uni à l'empire, la religion doit cependant se confondre avec lui.* Mirabeau. Im Altfranzösischen ist sie jedoch noch häufiger als im Neufranzösischen, wo hauptsächlich die mit si eingeleiteten Nebensätze diese Einschaltung lieben. Coustume quel estre des rencontres *ke quant il doterent la bataille de la Palestre, premiers desarient les membres des luiteors.* S. Grégoire. E dist *que si comme nostre chevalier séjornoient à Dragmes et il s'appareilloient dou païs garder, si lor avint en jour que novielles lor vindrent.* Villeh. Hardouin. Jay grand paour *que, devant qu'il soit voyé, ne vous voye en estat* etc. Rabelais. Lors je pensay *que quand Pantagruel buisloit, les pigeons entroyent dedans sa gorge.* Ib. Auch die übrigen romanischen Sprachen scheinen diese Zwischenstellung noch mehr anzuwenden als das Neufranzösische. Ital. Le quali cose il renderono . . si famoso, *che, ancora che per vista in ogni parte conosciuto non fosse, per nome e per fama quasi niuno era che non sapesse chi fosse Primasso.* Boccaccio. Fece dire all' Abate *che, qualora gli piacesse, il mangiare era presto.* Ib. E t'accorgerei *che s'io ti scrivo ogni tanto una lettera non è poco.* Ug. Fosc. Span. ¿Creen algunos *que porque se suspendan las formalidades del arresto, han de quedar los ciudadanos españoles espuestos á la accion de la arbitrariedad?* Gaznano. Pero quiero que no se oiga en el congreso español, *que ellando se ase-*

sina por defender la constitucion, es el asesinato justo. Garely. Digo tambien *que si se pone en disputa la ocupacion bélica, no sé* hasta donde nos podria conducir semejante doctrina. Id. Y no tenia maldita la vanidad, *porque, aunque hizo grabar su retrato de cuerpo entero, no fué mas* de porque se lo rogaron algunos amigos suyos. Miñano u. s. w. Auch im Lateinischen und Griechischen kommen Stellungen dieser Art vor. Vgl. §. 315.

Die Nachstellung des untergeordneten Nebensatzes ist sehr gewöhnlich.

Le médecin Duncan a fait tout haut l'observation *qu'il était surprenant, que le démon fît des barbarismes et des solécismes.* De Vigny. Ainsi, on a voulu voir dans René une imitation de Werther, et il est très-possible *qu'on n'y voie que cela quand on a la vue courte.* Nodier. Dies ist eine allen Sprachen geläufige Stellung der Nebensätze. Vgl. §. 319.

Als eine nicht eben selten vorkommende Anordnung von Nebensätzen dieser Art ist diejenige anzusehen, worin beide durch den dazwischen gestellten absoluten Hauptsatz getrennt werden.

Mais *si le gouvernement eût voulu la guerre*, il y a cinq mois *que les hostilités seraient commencées.* Foy. Altfr. Si vous pri, por Diu, que vous m'aidiez de mon droit, et *sé che non, je vai certainement, que il feront tous leur pooirs de moi honnir.* Villy-Hardouin. Dies ist keine vereinzelte Erscheinung; sie kommt in modernen und älteren Sprachen vor. Ital. *Se potessi dipingerti la sua pronunzia: certo che tu mi saprosti grado.* Ug. Fosc. Griech. εἰ δὲ καὶ ταύτας καταλύσετε, προλέγω ὑμῖν ὅτι λήσετε κατὰ μικρὸν τῆς πολιτείας τισὶ παραχωρήσαντες. Aeschin. in Ctes. 5.

Ein Unterschied in der Bildung der romanischen Periode und der französischen insbesondere, von der lateinischen wird in dieser Sphäre durch die häufige Verwandlung von Nebensätzen in Infinitive, welche mit Präpositionen wie pour, avant, après, loin, mit afin u. s. w. angeknüpft werden, hervorgebracht. Diese fügsameren adverbialen Satzbestimmungen überheben die französische Sprache in manchen Fällen der kunstreicheren Verflechtung der Nebensätze. Sie treten oft auch zwischen die einleitende Konjunktion und den Nebensatz.

Voilà une définition géométrique, parce *qu'après avoir clairement désigné une chose, savoir, tout nombre divisible en*

deux également, on lui donne un nom qu'on déstitue de tout autre sens etc. PASCAL. Ah! croyez-vous que, *loin de le penser*, Ma bouche seulement eût pu le prononcer? RACINE. Il est fâcheux, que *pour réprimer des Sociétés*, on ait recours à l'article le plus absurde qui ait existé dans les lois. CONSTANT. Ital. Le quali parole per sì fatta maniera nell' animo del Re di Francia entrarono, che, *senza mai averla veduta*, di subito ferventemente la cominciò ad amare. BOCCACCIO. Span. ¿Y si Marsilla volviese aun; si *antes de cumplirse el término* se presentara colmado de riquezas? HARTZENBUSCH u. a.

§. 573.

γ. Werden einem Hauptsatze mehre Nebensätze beigegeben, welche sich gegen einander gleichgültig verhalten (s. §. 320.), so bieten sich zwei Arten der Anordnung dieser von einem und demselben Hauptsatze zusammengehaltenen Nebensätze.

1. Entweder treten die Sätze aus einander und reihen sich um ihren Hauptsatz, wodurch sie ihre Unabhängigkeit von einander und ihre gleich nahe Beziehung auf den Hauptsatz auch äußerlich andeuten (es versteht sich, daß die Vor- und Nachstellung den allgemeinen Regeln gemäß sein muß); auch können Zwischensätze dabei vorkommen.

Comme il espérait sa délivrance de la part des puissances coalisées, il ne voulut pas se servir des constitutionnels, *parce qu'il aurait fallu traiter avec eux*. MIGNET. *Quand j'avais témoigné assez de sollicitude*, je me retournais, *comme de son consentement*, vers madame R., *afin que celle-ci ne fût pas trop jalouse*. ST.-BEUVE. So werden am besten gleichartige Nebensätze vertheilt; s. die auffallenden Beisp. §. 320. S. 16. Die Auseinanderstellung verschiedenartiger Nebensätze ergiebt sich überhaupt in der gebildeten Sprache als das natürlichste Mittel mehrfache Bestimmungen an den Hauptsatz zu knüpfen, wie im einfachen Satze mehrere adverbiale Bestimmungen auf diese Weise am Leichtesten in einem Satze sich vereinigen; öfter wird sie schon dadurch nöthig, daß einzelne Nebensätze sich zunächst an einen im Satze vorkommenden Begriff anlehnen. Vgl. Ital. *Quantunque in viva fuggiasco*, mi vengono tutti d'intorno *quasi volessero mansuefare una fiera generosa e selvatica*. UG. FOSC. Span. Dijo que, *si bien ellos no reconocian á Luis Felipe, ni le reconocerian jamas*, podria ocurrir *que quisiera Luis Felipe venir á reconocerlos á ellos*. LARRA. Yo invoco tambien todas estas razones y *aunque ellas existan*, debemos repugnar á los males que resulten de la impunidad, *porque vemos* cuanto se han aumentado las facciones. ORLIANO

u. s. w. Lat. *Quod si tales nos natura genuisset . . .* haud erat sane, *quod quisquam rationem ac doctrinam requireret.* Cic. Tusc. 3,1. *Quum vero parentibus redditi, dein magistris traditi sumus*, tum ita variis imbuimur erroribus, *ut vanitati veritas, et opinioni confirmatae natura ipsa cedat.* Ib. Griech. ἐπειδὴ δ' ὑπὲρ πάντων ἐστὶ λύτρων ἔντιμος, ἐὰν ὑμῶν πρεσβευτὴν ἕκαστος πρὸς τοὺς ἄλλους ἕλησθε, τοῦτον ἐγὼ νομίζω ἀπολάβοι τὰ λύτρα. Aeschin. de falsa legat. 12.

2. Oder die Nebensätze stehen unmittelbar neben einander, oder doch nur durch die von ihnen selbst abhängigen Nebensätze getrennt, und können so entweder dem Hauptsatze folgen, oder ihm vorangehen.

Mais rappelle toi, Adèle, la manière dont il est parti tout à coup, *pendant que la colère d'Alceste te demande au messager, lorsqu'il pouvait s'offrir à notre père qui lui rendait* justice. Dumas. *Quoique'il fût toujours en mouvement, dès que sa soeur paraissait* il devenait tranquille. B. de St.-Pierre, Altfranz. Mès une cruel maladie Li prist evsoir dedenz sa teste *Entrues que nous demeniens feste, Si qu'il fut tresvos mirables.* Chrestiens. Deſs Gutes gedenken wir öfters in den unter uns üblichen Gesprächen. Bal d. Stol. *Poichè tutto è mutato di mia vita per me, io null' altro posso ancora sperare, che il sonno eterno della morte* — voi sole, o mie selve, udirete il mio ultimo lamento. Ug. Fosc. Adunque, disse il Saladino, piacciavi d'insegnarme, *perciò che stranier siamo, dove noi possiamo meglio albergare.* Boccaccio. Span. „¿ Quieres hacerme versos?" — Te los haré, *si lo deseas, porque siempre me he preciado de complaciente con las damas.* Breton de los Herreros u. s. f. Im Lateinischen findet sich namentlich öfter die Voranstellung mehrerer gegen einander gleichgültiger Nebensätze, obwohl einer derselben gerne einer Partizipialkonstruktion weicht. Et, *si non minus nobis jucundi atque illustres sunt ii dies, quibus conservamur, quam illi, quibus nascimur . . profecto, quoniam illum, qui hanc urbem condidit, ad deos immortales benevolentia famaque sustulimus*, esse apud vos posterosque vestros in honore debebit is, qui eandem hanc urbem conditam amplificatamque servavit. Cic. in Catil. 3,1. Numitor . . *quum pubem Albanam in arcem praesidio armisque obtinendam avocasset, postquam juvenes, perpetrata caede, pergere ad se gratulantes vidit*, extemplo advocato concilio, scelera in se fratris . . caedem deinceps tyranni, seque ejus auctorem ostendit. Liv. 1,6. *Ubi eo ventum est, quacumque incedit*, armata multitudo pavorem ac tumultum facit. Id. 1, 59. Griech. Καὶ μέντοι, ἔφη, ὦ Ὑρκάνιοι, ἐπειδήπερ φατὲ ὑσιάτους πορεύεσθαι τοὺς ὑμετέρους, ἐπειδὰν

ἴδητε αὐτούς, σημαίνετε ἡμῖν, ὅτι νῦν ὑμέτεροί εἰσιν, ἵνα φειδώμεθα αὐτῶν. Xenoph. Cyrop. 4, 2, 13.

Es bedarf kaum der Bemerkung, daß die Voranstellung mehrerer solcher Nebensätze im Französischen auch mit Nachstellung eines oder mehrerer derselben vereinigt sein kann, wie in dem eben angeführten griechischen Beispiele.

§. 574.

Die Aneinanderreihung der Sätze und der Satzgänzen, deren Topik in diesem Abschnitte versucht worden ist, gewährt eine Gesammtdarstellung, deren Erörterung nicht mehr der Grammatik, sondern der Stylistik und Rhetorik angehört. Diesen Wissenschaften bleibt es überlassen, darzulegen, wie die grammatischen Gestaltungen der Sprache in den verschiedenen Redegattungen der Poesie und der Prosa verwendet werden. Ein reiches Feld der Beobachtung liegt auch hier in der vielseitig entwickelten französischen Litteratur der älteren und der neueren Zeit vor, welche den wesentlichen Gehalt der modernen Bildung nach allen Richtungen in ihrer nationalen Bestimmtheit abspiegelt, und die, trotz ihres volksthümlichen Charakters, dennoch in gewisser Weise die Bedeutung einer europäischen Litteratur gewonnen hat.

Regiſter.

I. Wortregiſter.

A Kaſuspräpoſition I. 175. beim Infinit. 329. à travers I. 262.
afin I. 327.
afin que II. 195.
ains II. 77.
ains que, ainçois que I. 137. II. 144.
ainsi konkluſiv II. 89. bei Betheuerungen II. 214. ainsi donc II. 90.
ainsi comme II. 134.
ainsi que temporal II. 135. modal II. 213.
alors im Nachſatze II. 6. f. donc II. 89. doncalors ib. Stellung II. 90.
alors que II. 129.
ambes, ambedui, andui u. dgl. I. 453. Stell. II. 353.
après I. 260. Stell. II. 309. mit Inſin. I. 326. d'après I. 261.
après que, après ce que II. 146.
attenant I. 303.
attendant que, en attendant que I. 137. II. 150.
attendu I. 303. 476.
attendu que II. 160.
aucun ſubſt. I. 37. 387. attribut. I. 468. Stell. II. 362.
au. au-dedans, au-dehors, au-dessus, au-dessous, au-devant, auprès, au-travers I. 308.
aussi und si Adv. d. Vergleich. I. 377. aussi im Nachſatze II. 59. Stellung des Subjekts nach aussi u. si II. 271.
aussi kopulativ II. 58. aussi bien ib.
aussi..que modal II. 212.
aussitôt m. d. Akkuſ. I. 186. II. 137.
aussitôt que II. 136.
autant u. tant I. 377. autant-autant II. 97. 212. d'autant que.. d'autant II. 208. d'autant plus..que II. 154. d'autant que II. 155.
autant que (comme) temporal II. 143.
autour I. 304.
autre I. 37. attribut. I. 472. autre-autre II. 217. Stell. II. 367. mit Artik. I. 436. ohne Artik. I. 472.
autre tel II. 210.

autrui m. Artik. I. 437.
avant I. 262. m. Inſin. I. 327.
avant que I. 137. II. 145. m. Inſin. II. 145.
avec I. 264. d'avec I. 265.
avoir. il y a I. 18. 374. avoir garde ohne pas I. 391.

bas Kaſusadv. I. 365.
beaucoup Subj. I. 34. Adv. I. 379.
bel Kaſusadv. I. 365.
bien Adv. I. 379.
bien que I. 134. II. 179.
bon Kaſusadv. I. 365.
bouger ohne pas I. 391.
bref Kaſusadv. I. 365.

ça I. 25.
car II. 80. beim Imperativ II. 88. ausgelaſſ. II. 103. Stell. II. 402.
cas: au cas que, en cas que, posé le cas que, le cas posé que II. 171.
cause. à cause que II. 156.
ce ſubſt. I. 23. pleonaſt. II. 26. c'est ... que umſchreib. I. 13. II. 168. Zeitfolge I. 119. kauſal II. 155. ce vor Subſtantivſätzen II. 18. 167. de ce que II. 115. kauſal II. 156. à ce que II. 116. 195. 198. de ce beshalb II. 84. de ce que konſekutiv II. 190. ce, ceci, cela I. 23. dès ce que, avant ce que, après ce que u. dgl. II. 19.
ce, cet attribut. I. 463. in der Anrede I. 464. beim Datum ib.
cel-ci, I. 465. icel, cil — cest, cist I. 463.
celui, celle I. 22. attribut. I. 463.
celui-ci, celui-là I. 22.
cent I. 454. 455. un cent I. 455.
cependant II. 70. Stell. II. 401.
certain I. 445. 467. Stellung II. 361.
certes, certainement I. 384.
cesser ohne pas I. 391.
chacun ſubſtantiv. I. 35. un chacun ib. und 445. la chacune I. 35.
chaqun ſ. chacun I. 35. attribut. I. 499. Stell. II. 363.
cher Kaſusadv. I. 365.
chez I. 266. par chez I. 267.
clair Kaſusadv. I. 365.
combien I. 225.
combien que II. 180. 187. 188.
comme I. 376. mit Korrelat II. 200. von Gleichh. und Aehnlichk. II.

200. von Gradbestimm. II. 206. auf Substant. zurückdeutend II. 135. statt que II. 117. temporal II. 133. kausal II. 157. modal II. 169. comme plus..plus II. 207. comme que II. 180. 187. 188. comme quoi II. 117. in Zusammensetz. mit Zeitpartikeln II. 136. comme si II. 205.
comment I. 376. im Nebens. f. que II. 117.
compris, y compris I. 476.
concernant I. 303.
condition. à condition que, en condition que II. 175.
contre I. 267.
court Kasusadv. I. 365.

dans I. 273. 279.
davantage I. 380.
de Kasuspräpos. I. 175. beim Infinit. I. 317.
deça I. 270. en deça, par deça ib.
dedans Präpos. I. 274.
dehors I. 284.
delà I. 270. en-delà, par-delà ib.
demontres que, dementiers que u. dgl. II. 142.
demi I. 456.
depuis I. 271.
depuis que, postquam II. 147. ex quo ib.
derrière I. 272.
dès I. 271. dès lors. I. 304.
dès ce que II. 137.
dès là que II. 138.
dès lors que II. 137.
dès que II. 137. f. depuis que ib. kausal II. 138. hypothet. ib.
desi que II. 149.
desque, dusque f. jusqu'à ce que II. 149.
dessous I. 296. 298.
dessus I. 296.
deux I. 453.
devant I. 263. par-devant ib.
devant que II. 145.
donc, dunkes, adonc im Nachsatz II. 6. konklus. II. 86. donc alors II. 89. ainsi donc II. 90. or donc II. 91. donc ausgelass. II. 104. Stell. II. 402. 403.
dont I. 369. 371.
droit Kasusadv. I. 365.
dru et menu Kasusadv. I. 365.
dur Kasusadv. I. 365.

durant I. 272. Stell. II. 309.
durant que II. 140.

en Präpoſ. I. 273. 275. bei Städtenam. I. 275. en sus I. 299. en dedans, en dehors I. 275. en mit Infinit. I. 338.
en ce que temporal II. 143.
en Pronominaladv. I. 372. statt des Poſſeſſivums I. 469. Stell. II. 299.
encontre I. 268.
encore II. 60. Stell. des Subjekts nach demſ. II. 271.
encore que I. 134. II. 180.
entendre. bien entendu que II. 175.
entour I. 305. à l'entour ib.
entre I. 282. mit Infinit. I. 337. d'entre nach Fürw. u. Zahlw. I. 225.
entreus que II. 142.
envers I. 270.
environ Präpoſ. I. 305.
erraument que II. 139.
ès I. 303.
et II. 46. zu Anf. eines Satzgefüges II. 48. beim letzten angeknüpften Gliede II. 51. verbindet bejah. und verneint. Sätze II. 55. auch verneinende S. II. 56. ſteht f. encore II. 62. im Nachſ. II. 48. et si II. 54. et aussi II. 59. et encore II. 61. et puis II. 94. et ausgelaſſ. II. 93. Stell. II. 400.
été unveränderlich I. 361.
excepté I. 476.
exprès Kaſusadv. I. 365.

façon. de façon que, en façon que II. 191.
falloir. il s'en faut etc. I. 397.
faux Kaſusadv. I. 365.
ferme Kaſusadv. I. 365.
feu I. 476. Stell. II. 353.
fors ſ. hors II. 219.
fort Adv. I. 379.
franc I. 476.

gens Kongruenz des Adjekt. mit demſ. I. 476.
gier, ergo II. 83.
goutte negat. Füllw. I. 386. 388.
gras Kaſusadv. I. 365.

haut Kaſusadv. I. 365.
hormis I. 285.
hors I. 284.
hors que II. 170.

ici. d'ici là I. 375.
il vor dem Subſtantivſatz II. 18. 107.
inclus I. 476.
incontinent que II. 139.

jà soit ce que I. 134. II. 181.
jamais I. 387.
joignant I. 286.
joint I. 476.
jouxte I. 286.
jusque, dusque I. 199. 303. II. 149.
jusquà ce que I. 137. II. 148.
jusque là que konkluſ. II. 189.
juste Kaſusadv. I. 365.

là. d'ici là I. 375. là où II. 123. 124. de là que II. 156. dè là que ib. jusque là que II. 189.
le, la Artik. I. 413. 437.
le, la, les prädikat. Fürw. I. 46. Stell. II. 293.
lequel? frag. Fürw. I. 29. mit Genit. I. 224.
lequel relat. Fürw. I. 30. 435. lequel und qui II. 223.
lequel que verallgem. II. 187.
loin I. 288. mit Infinit. I. 327.
loin que, bien loin que I. 137.
lors I. 304. lors même que II. 130. lors quand II. 129.
lorsque II. 128.
lues que (comme) II. 138.

maint I. 466. Stell. II. 361.
maintenant que II. 131. ſ. sitôt que II. 139.
mais beſchränkend II. 74. aufhebend II. 76. von einer anderen Adverſativpartikel begleitet II. 74. mais oder mais que ſ. nisi II. 78. mais que ſ. dummodo II. 175. mais wiederholt II. 79. ausgelaſſ. II. 101. Stell. II. 401.
malgré I. 288.
malgré que I. 136. II. 181.

manes que II. 139.
manière. de manière quel. 138. II. 191. de manière à ce que II. 195.
mauvais Kaſusadv. I. 365.
même Fürwort I. 36. 473. mit Artikel I. 438. ohne Artikel I. 473. Stell. II. 369. le même que II. 210.
même Kaſusadv. I. 473. de même que II. 213.
mesure. à mesure que II. 208.
mien I. 461. II. 457.
mieux. le mieux ſubſtantiv. I. 486.
mille I. 455.
million I. 455.
mode. de mode que II. 191.
moins. du moins, au moins I. 381. Stell. des Subj. nach demſ. II. 271. à moins mit Genit. II. 169. à moins, à moins que mit Infinit. ib. à moins que.. (ne) I. 134. II. 169.
mon I. 461. mon.. monsieur I. 462. m'ame, m'amors u. dgl. I. 462.
moyennant I. 289. 291.
moyennant que I. 134. II. 175.

naïe I. 406.
ne mit Füllwörtern I. 386. ohne Füllwörter in Hauptſätzen I. 390. bei gewiſſen Zeitw. I. 391. bei Zeitbeſtimm. wie de ma vie u. a. ib. mit folg. que ib. in Nebenſätzen nach Begriffen der Furcht u. dgl. I. 392. des Verhütens I. 394. des Läugnens u. a. I. 396. nach verneinenden Hauptſ. I. 397. in temporalen Nebenſ. I. 398. nach Komparativen I. 399. ne..pas und ne..point I. 389. ne..guère, rien, pas, point..que I. 392. ne..aussi ſ. non plus II. 60. ne..pas aussi II. 60. sans que..ne I. 401. ne ausgelaſſen I. 388. in unvollſtänd. Sätzen I. 402. Stell. II. 329.
néanmoins II. 73. ce néanmoins ib. Stell. II. 401.
néanmoins que II. 181.
nenny, nenil, nennin I. 405.
nequedent II. 71.
nes II. 63.
net Kaſusadv. I. 365.
ni I. 408. 409. II. 54. 57. ni ſ. et I. 400. ſ. ou und et I. 409. ni und et vertauſcht II. 54. ni ſ. ne quidem II. 62. ne..ni..ni I. 389. 408. ni..ni..ne ib. ne..ni ne I. 391. 407. vor dem Infin. I. 408. sans..ni I. 409. Stell. II. 401.
nient I. 406.
non, nein I. 405. verſtärkt durch Adv. ib. Stell. II. 295.
non, nicht I. 385. non jamais, non pas, non que I. 403. non, non pas, non point I. 404. non, non pas, non point que ib.

non plus II. 69. non plus que I. 403. non seulement, non pas seulement I. 404. non seulement.. mais (ains) II. 64. non seulement.. mais encore (même) II. 63. non seulement.. mais aussi II. 64. non einzelne Begriffe verneinend I. 406. non que konſal I. 136. II. 155.
nonobstant I. 288. nonobstant ce, ce nonobstant II. 73.
nonobstant que I. 134. II. 181.
non pourtant que II. 181.
nul ſubſtant. I. 38. attribut. I. 469. Stell. II. 362.

on I. 83. mit Artik. I. 436. Stell. II. 290.
or II. 90. or donc II. 91. or ça, or sus II. 92.
oser ohne pas I. 391.
ou II. 65. 183. nur dem letzten Gliede beigegeben II. 66. ausgelaſſ. II. 101. ou bien (plutôt, même) II. 67. ou in konzeſſiv. Sätzen II. 183. soit.. ou II. 68. soit.. ou.. soit.. ou II. 69. 183.
où I. 369. II. 123. où auf Subſtant. d. Zeit bezogen II. 124. von der Zeit überhaupt ib. im hypothet. Satz II. 124. 172. où que I. 133. II. 123.
oui I. 383. oui-dà ib. Stell. II. 295.
ouï I. 476.
outre I. 286.
ouvrir. à portes ouvrantes, fermantes I. 354.

par I. 289. par deça u. a. I. 292. bei Paſſiven I. 210. mit Infinit. I. 337.
par ainsi que II. 175.
par ce u. pour ce II. 85. Stell. II. 402.
parce que konſal II. 152. parce que, par que final II. 196.
parmi I. 282. 283.
parquoi ſ. par ce II. 85. Stell. II. 402.
partant konſluſ. II. 86.
partant que II. 153.
partie.. partie II. 52.
pas ohne ne I. 388.
passé I. 476.
peine. à peine Stell. des Subjekts nach demſ. II. 271. à peine.. que II. 132.
pendant I. 272.
pendant que II. 140. adverſat. II. 141.
personne I. 37. 387.

peu I. 34. à peu près que, par peu que II. 42.
peut-être Stell. des Subj. nach beuf. II. 271.
pis. le pis substant. I. 486.
plus Steigerungssatz. I. 380. 381. bei Substant. I. 483. 486. plus .. plus, plus .. et plus II. 97. 208. plus ou moins II. 220. non plus que II. 213. de plus f. encore II. 62.
plusieurs I. 437. 469. Stell. II. 363.
point. au point que II. 191.
point ohne ne I. 388.
posé que, posé le cas que II. 171.
possible mit Superlativ II. 215.
pour I. 292. mit Infinit. I. 336. II. 153. 196. pour ce II. 84. pour lors I. 304. pour .. que konzess. I. 134. II. 186. pour que, pour ce que final II. 194. 196. pour ce que kausal II. 152.
pourquoi II. 84. c'est pourquoi II. 85. Stell. II. 402.
pourtant adversat. II. 20. non pourtant u. a. II. 71. pourtant konklus. II. 86. Stell. II. 401.
pourtant que II. 153.
pourvu que I. 134. II. 175.
pouvoir ohne pas I. 391.
premier I. 456.
premier que, primes que I. 137. II. 146.
près I. 286. 287. mit Infinit. I. 327.
proche I. 288.
puis I. 271. II. 94. et puis ib.
puisque, postquam II. 146. ex que II. 147. kausal II. 158. puis donc que II. 432.

quand II. 125. hypothet. II. 126. konzess. ib. quand même (bien même) II. 127. kausal ib.
quant à I. 199. quant plus .. tant plus II. 207. quant que II. 187.
quart I. 457.
que Konjunktion (quod) im Substantivsatz II. 106. 109. 112. vor der direkt. Rede II. 113. temporal II. 115. 130. 139. 142. 148. kausal II. 154. hypothet. II. 170. konzess. II. 182. konsekut. II. 192. final II. 198. que .. ne f. quin II. 170. 192. nach lorsque, tandis que, pendant que, parce que, puisque, quoique zum Ersatz derselben gebraucht II. 12. ebenso nach comme, quand, si II. 14. que si, que oui, que non I. 384. que in demselb. Satze wiederholt II. 8. weggefallen in Nebens. mit d. Indikat. II. 21. mit d. Konjunktiv II. 20. bei mehreren Nebensätzen wiederholt II. 12. nicht wiederholt ib. Sätze mit que statt attributiver Adjektivsätze II. 245.
que in den zusammengesetzten Konjunktionen ausgefallen II. 24.

que. Konjunktion (quam) bei Begriffen d. Gleichh. II. 209. der Verschiedenh. II. 215. ohne Korrelat II. 215. nach Komparativen II. 216. nach autre, différent u. dgl. II. 216. nach Verneinungen II. 217. nach Fragen ib. de ce que modal II. 217. que ausgelass. II. 219. 223.
que si lat. quodsi II. 175.
que f. car II. 89. Stell. II. 402.
que .. que, qua .. qua II. 52.
que frag. Fürw. I. 29.
quel? I. 465.
quel que II. 187.
quelconque I. 473. Stell. II. 369.
quelque unbest. Fürw. I. 467. quelque chose I. 467. ces quelques instants u. dgl. I. 468. Stell. II. 361. quelque .. que I. 133. II. 166.
quelque Kasusadv. I. 133. 468.
quelqu'un I. 36.
qui? frag. Fürw. I. 29. mit d. Genit. I. 224. quoi? I. 29.
qui que, quoi que I. 32. 133. II. 187.
qui relat. Fürw. I. 30. qui und lequel II. 221. qui und quoi II. 225. 227. qui pis est, qui plus est II. 236. que je pense II. 236. qui und lequel anknüpfend II. 246. kausal II. 247. konzess. ib. konsekut. II. 248. final ib. hypothet. ib. u. I. 31. auf versch. gramm. Personen bezogen I. 164. auf einen Kollektivbegriff II. 228. auf mehrere Subst. ib.
quiconque I. 32. mit Genit. I. 225.
quint I. 457.
quoique I. 134. II. 179. temporal (quoque) II. 143.

rez I. 303.
rien I. 38. mit Artik. I. 438. 445.

sans I. 266. mit Infinit. I. 337.
sans que I. 137. II. 194.
sauf I. 303. 476.
savoir. je ne sais que, comment, quoi, quel etc. II. 10. savoir, nämlich I. 328.
séant. sur son séant I. 354.
second I. 457.
selon I. 295.
selon que, selonc ce que II. 157. 208.
septante I. 455.
si, wenn II. 161. sinon, si non I. 404. II. 36. 167. se non fi mais II. 78. si non, si ce n'est II. 167. sinon que, si ce n'est que

II. 168. si toutefois II. 162. si anſcheinend temporal II. 165. kauſal II. 166. im Konzeſſivſatze II. 178.
si, ob II. 120.
si, ſo I. 377. im Nachſatz II. 7. nach einem Zwiſchenſatz II. 9. si ſ. et II. 52. mit et abwechſelnd II. 53. adverſativ II. 54. pleonaſt. II. 53. als Adverb der Bejahung I. 388. si comme II. 134. si .. que modal II. 212. konzeſſiv II. 185. konſekutiv II. 189. si bien que II. 190.
si la que II. 150.
sitôt que, si très tôt que II. 136.
soi I. 17.
soit .. soit, soit .. ou II. 68. soit .. ou .. soit .. ou II. 69. 183.
sorte, de sorte que, en sorte que II. 191. de telle sorte que II. 192.
soudain que II. 139.
sous I. 296.
suivant I. 295.
supposé I. 476.
supposé que II. 171.
sur I. 296.
sus I. 296. 298.

tandis que II. 141.
tant I. 34. tant u. autant I. 377. tant .. tant II. 212. tant plus .. tant plus II. 208. tant quant II. 211. en tant que II. 212.
tant que (comme) temporal II. 143. ſ. donec II. 144. 150. konzeſſiv II. 186. konſekutiv II. 189. modal II. 210. tant que ſ. aussi loin que II. 212.
tantôt .. tantôt II. 52. 97.
tantôt que (comme) II. 136.
tel I. 35. 445. 471. tel .. tel II. 210. tel quel ib. Stell. II. 366.
tel que modal II. 210. konzeſſiv II. 187. konſekutiv II. 190.
tellement que II. 189.
tiers I. 457.
touchant I. 303.
toujours adverſativ II. 73. Stell. des Subj. nach beauf. II. 271.
tout ſubſt. I. 34. attrib. I. 470. mit Artik. I. 438. 445. Stell. II. 363.
tout Kaſusadv. I. 366. du tout I. 389.
tout .. que I. 133. II. 186.
toutefois, toutevoie II. 72.
très I. 379. très-matin, très-soif, très-faim 380. trèstout I. 471.
tressi adonc que II. 150.
trop I. 34.
trosque II. 149.

un, un autre elle-même I. 444. un mien .. ib. un chacun I. 445. un rien ib. un ſ. quelqu'un I. 36. 453. uns, unes I. 452. l'un I. 37. l'un oeil I. 453. vers les une heure ib. un „einig, alleinig" ib.

vers I. 268. devers, envers I. 269. par-devers I. 270.
viaus ſ. ergo II. 83.
vingt. quatre-vingts, trois-vingts, six-vingts u. dgl. I. 454
vis-à-vis I. 305.
vivant. du vivant, en son vivant u. a. I. 355.
voici, voilà mit Affixat. I. 290. voilà-t-il? ib. voilà mit e. Kaſusſatze II. 212.
vous als Anrede I. 17.
vu I. 303. 476.
vu que II. 160.

y I. 370. Stell. II. 299.

II. Sachregiſter.

Adjektiv I. 412. für das Subſtantiv I. 10. 474. nicht mit ſeinem Subſt. kongruirend I. 475. auf mehrere Subſt. bezogen I. 477. ſeine Stellung II. 371. (phyſ. II. 372. ethiſch II. 377.) getrennt von ſeinem Subſt. II. 382. im Verhältniſſe der Einordnung I. 478. der Beiordn. I. 479. d. Einordn. und Beiordn. I. 479. beſtimmt durch Adverbien I. 480. geſteigert I. 481. S. attribut. Satzbeſtimmung.
Adjektivſatz II. 5. 221. ſ. d. Subſtantivſatz II. 109. 121. 241. 258. anknüpfend II. 446. kauſal II. 247. konzeſſiv ib. konſekutiv II. 248. final ib. hypothetiſch ib. auf einen Kollektivbegriff bezogen II. 228. auf einen ganzen Satz II. 234. auf mehrere Subſtantive II. 228. Adjektivſätze einander beigeordnet II. 250. zuſammengezogen bei ungleichem Kaſus des Relativpronomens II. 252. eingeordnet II. 253. untergeordnet II. 254. Stell. des Adjektivſatzes II. 427. des ſubſtantivirten Adjektivſ. II. 406. 409.
Adverb I. 364. prädikativ I. 49. attributiv I. 486. Ortsadv. I. 368. Stell. II. 320. Zeitadv. I. 374. Stell. II. 320. Modaladv. und Adv. des Grades und der Intenſit. I. 376. Stell. II. 324. Satzadv. I. 382. Stell. II. 329. Vertauſchung deſſ. mit attributiven Beſtimmungen I. 366. ſ. Rektion I. 367. ſ. Steigerung I. 367. Orts-

adverb mit dem Genitiv I. 222. Quantitätsadv. mit dem Genit. ib. Stell. des Adv. überhaupt II. 319. des interrogat. u. relat. Adv. II. 319. des attribut. Adv. II. 383.

Adverbialsatz II. 5. der Ortsbest. II. 123. Stell. II. 410. der Zeitbest. II. 124. Stell. II. 412. des Kausalverhältn. II. 150. Stell. II. 416. der Modalbest. II. 199. Stell. II. 424. statt d. attrib. Nebenl. (Adjektivsatzes) II. 244. S. auch Modalsatz und Temporalsatz.

Adverbiale Satzbestimmung I. 173. Stell. derf. II. 295. zu Anfang d. Satzes II. 268. Aufeinanderfolge adverb. Satzbest. II. 333. der Orts- und Zeitbest. II. 335. der Kasus II. 337. der präpositionalen Glieder II. 343. der Partizipialien II. 344.

Adversative Partikeln im Nachsatze II. 177.

Akkusativ I. 184. der Ausdehnung I. 185. der Zeit ib. des Maßes I. 187. des Objekts I. 188. dopp. Akk. bei demf. Zeitw. I. 192. 194. Akk. mit dem Infin. I. 15. 319. prädikativer Akk. I. 192. vertauscht mit dem von à, pour u. a. begleiteten Subst. ib. unvermittelter Akk. I. 196. absolut. Akk. I. 197. elliptischer Akk. I. 198. Akk. bei Präpositionen I. 199. zum Nominativ geworden I. 251. Stell. dess. II. 296. an der Spitze d. Satzes II. 269. Inverf. dess. II. 305.

Akkusativsatz oder Objektssatz. II. 112. Stell. II. 408.

Anakoluth. Anakoluthischer Nominativ. I. 180. Nomin. u. Akkus. II. 237. anakoluth. Infin. I. 317.

Anaphora II. 98.

Antwort verkürzt II. 38.

Apposition I. 500. Subst. I. 501. Adjekt. I. 504. Fürw. I. 505. zu Sätzen I. 502. Stell. derf. I. 503. II. 392.

Arten d. Satzes I. 7. II. 1.

Artikel. d. bestimmt. Art. I. 414. d. vorausgesetzten Existenzen I. 415. im partitiv. Verhältn. I. 417. vor Adjektiven ib. bei Gattungsnamen I. 420. bei Stoffnam. ib. bei abstr. Subst. I. 421. bei Eigennam. I. 422. bei Personennam. I. 422. Sachnam. I. 425. Schiffsnam. ib. Ortsnam. ib. Inselnam. I. 426. Flußnam. ib. Bergnam. ib. Himmelsgegend. ib. Ländern. ib. beim Infin. I. 430. d. Adjekt. I. 431. d. Kardinalzahlen I. 432. d. Ordinalz. I. 433. d. Multiplikativz. ib. d. persönl. Fürw. ib. d. poss. Fürw. ib. d. frag. Fürw. I. 434. d. relat. Fürw. I. 435. d. unbest. Fürw. I. 436.

der unbestimmte Art. I. 442. bei Eigennam. I. 443. bei Zahlw. I. 444. d. Fürw. ib.

Wegfallen des Art. überhaupt I. 418. 446. des best. Art. d. Gattungsn. I. 420. bei abstr. Subst. I. 421. d. Ländern. I. 426. d. Monatsn. u. dgl. I. 429. Wiederholung u. Nichtwiederholung des Art. I. 438. Stell. d. Art. II. 350. nachgestellt II. 351. eingeschob. II. 352.

Asyndetische Sätze II. 93. kopulativ II. 93. disjunktiv II. 101. adversativ II. 101. kausal II. 103.

Attraktion des Zeitwortes durch einen prädikat. Bestandtheil I. 152, d. relat. Fürw. II. 237.
Attributive Satzbestimmung I. 410.
Auseinanderstellung der Satzglieder II. 345. d. Nebensätze II. 442.

Beiwort s. Objektiv.
Beiordnende Konjunktionen (Bindewörter) II. 3. Stell. II. 400. 487.
Beiordnung der Sätze II. 2. insbes. II. 44.
Bejahung I. 363.
Bindewörter s. Konjunktionen.
Bruchzahlen I. 456.

Chiasmus II. 347.

Dativ I. 229. unbezeichnet ib. d. Raumes I. 230. 496. der Bewegung im Raume ib. d. Verharrens I. 232. d. Zeit I. 234. 496. d. Umstandes I. 235. d. Gemeinschaft I. 236. 496. d. Tendenz I. 237. 497. d. Betheiligung I. 238. 497. ethisch I. 244. d. Besitzes I. 245. 497. instrumental und kausal I. 246. 498. d. Maaßes I. 247. 498. d. Art u. Weise I. 248. elliptisch I. 249. attributiv I. 495. appositiv I. 507. Stell. dess. II. 296. Inversion dess. II. 305.
Dativsatz II. 116. Stell. II. 408.
Demonstrativpronomen s. Pronomen.
Definitum I. 90. in der Erzählung I. 92. Defin. u. Imperfektum I. 93. im Altfranz. I. 94.

Eigenname s. Artikel.
Eigenschaftswort s. Objektiv.
Ellipse II. 49.

Finalsatz II. 195. Stell. II. 422.
Flexionskasus I. 250.
Fragesormeln II. 281.
Fragende Fürwörter substant. I. 28. prädik. I. 49. attrib. II 465. Stell. II. 359.
Fragesatz I. 8 indirekter Fragesatz II. 108. 119. Vertauschung dess. mit einem relativen Satze II. 119. Stell. II. 406. 408.
Futurum, erstes I. 71. bei Bitten, Befehlen u. dgl. ib. vom Sollen und Dürfen ꝛc. I. 72. vom der Gegenwart I. 72. auf einen Ausgangspunkt der Vergangenheit bezogen I. 73.
— zweites I. 74. von der Gegenwart I. 75. auf ein Ausgangspunkt d. Vergangenheit bezog. I. 76.

Futurum der Vergangenheit (Konditionalis) I. 106. erstes I. 107. im hypothet. Satze I. 108.
— zweites I. 112.
Fürwörter s. Pronomen.

Genitiv I. 200. unbezeichnet I. 201. 491. d. Raums I. 201. 491. b. Begriffen d. Beraubens ꝛc. I. 203. b. Begr. d. Vergleichung I. 204. b. Begr. des Empfangens ꝛc. I. 205. b. Begr. der Abhängigkeit ꝛc. I. 206. Gen. der Zeit I. 206. 491. des Urspr. I. 208. instrumental ib. des Urhebers I. 209. beim Passiv ib. des Grundes I. 211. b. Begr. des Affektes ib. b. Begr. des Verlangens, Sorgens ꝛc. I. 212. Gen. der Art und Weise I. 214. possess. Gen. I. 215. 491. qualitat. Gen. I. 215. 494. des Maaßes I. 216. des Werthes I. 217. des Stoffes I. 218. 494. partit. Gen. I. 221. 494. Gen. der Steigerung I. 495. attribut. Gen. I. 490. apposit. Gen. I. 493. Stell. II. 296. Inversion dess. II. 305.
Genitivsatz II. 114. Stell. II. 408.

Hauptsatz II. 4. als Zwischensatz (Parenthese) II. 9. Stell. II. 403. invertirter Hauptſ. des Denkens und Aussprechens II. 10. der Hauptſ. verknüpft mit einem Nebenſ. II. 10. mit mehreren beigeordneten Nebensätzen II. 15. mehrere Hauptsätze mit gemeinsamen Nebenſ. II. 16. d. Hauptſ. fällt aus II. 40. der Hauptſ. statt eines hypothet. Nebenſ. II. 173. statt eines konzess. Nebenſ. II. 184. in d. Nebenſ. eingeschob. II. 434.
Hauptwort I. 3.
Hyperbaton II. 428.
Hypothetischer Satz II. 160. als Betheuerung II. 43. als Subjekt im Satzgefüge II. 108. statt eines Kasussatzes II. 118. Stell. II. 418.

Imperativ I. 152. im hypothet. Satzgefüge I. 154.
Imperativsatz. I. 9.
Imperfektum I. 76. von Zuständen u. dgl. I. 77. in abhängigen Sätzen I. 81. f. d. Futur der Vergangenh. I. 82. von gleichzeit. Begebenheiten I. 83. von unvollend. Thätigkeit I. 84. histor. Imperf. I. 86. im hypothet. Satze I. 87.
Indikativ I. 125.
Infinitiv I. 315. als Subjekt des Satzes I. 11. 14. 324. flektirt I. 12. im Plural I. 342. statt des Imperativ I. 153. — der reine Infinitiv I. 316. nach Verben der Bewegung I. 321. elliptisch I. 322. — Inf. mit Kasuspräpositionen I. 323. mit de I. 324. als Subj. ib. als Genit. I. 325. als Akkus. I. 327. ellipt. I. 328. mit à I. 329. als Dativ ib. statt ein. Gerundium I. 330. als Objekt I. 331.

absolut I. 333. — Infin. mit de und à nach dens. Begriffen I. 333. — der Inf. mit den eigentlichen Präpositionen I. 336. statt d. Nebensatzes I. 338. — attribut. Infin. I. 487. — Infin. mit dem Artikel I. 341. mit attribut. Bestimmungen I. 342. Stell. des Infin. II. 309. 384. Inversion dess. II. 311.
Interrogativpronomen s. Frag. Fürw. u. Pronomen.

Kardinalzahl I. 452.
Kasus I. 175. Grundbedeutung I. 177. Stell. ders. II. 295. K. der Fürwörter I. 249. Stell. II. 299. durch Präpositionen angeknüpft I. 498. Stell. II. 306.
Kasusadverb I. 365.
Kasuspräposition I. 175. beim Infin. s. Infin. Stell. ders. beim Infin. II. 314. Kasuspräpos. wiederholt I. 313.
Kasussatz II. 112. Stell. II. 408.
Kausalsatz II. 151. Stell. II. 416.
Klimax II. 96.
Kollektivbegriff mit d. Plural des Verb I. 161.
Komparativ I. 481. flexivisch I. 482. mit dem Genitiv I. 204.
Konditionalsatz s. Hypothet. Satz.
Kongruenz des Verb mit dem Subjekt I. 156. des prädik. Adjektiv ib. des prädik. Substantiv I. 157. des attrib. Adj. mit dem Subst. I. 474. des Relativpronomen II. 224. hinsichtl. der Person I. 164. II. 231. des Verb bei mehreren Subjekten in der Zusammenziehung II. 29. der Apposition in Geschlecht und Zahl I. 503. der Partizipien I. 346. 357.
Konjunktionen (Bindewörter) II. 3. 4. 17. in mehreren Sätzen wiederholt oder nicht wiederholt II. 12. 13. 14. Stellung II. 400. 431. ihre Bestandtheile getrennt II. 432.
Konjunktiv I. 126. urban I. 129. b. Wunsch I. 130. in verallgem. Sätzen I. 133. konzess. I. 131. 134. in hypothet. Sätzen ib. in kausalen S. I. 136. in adverb. Nebens. der Zeit I. 137. in Finals. I. 138. in Kasuss. I. 139. in anderen Substantivs. I. 141. in relativen S. I. 149. — Konj. des Imperfekt. und Defin. I. 95. als Konjunktiv des Futur I. der Vergangenheit I. 96. in hypothet. S. I. 97. — Konj. des Plusquamperf. I. 104. für Futur II. der Vergangenh. II. 104. in hypothet. S. I. 105.
Konsekutivsatz II. 189. Stell. II. 421.
Konzessivsatz II. 177. Stell. II. 418.

Ländername s. Artikel.

Modaladverb I. 376. s. Adverb. im Nachsatze II. 6.
Modalformen I. 123.

Modalsatz oder Adverbialsatz der Modalbestimmung II. 199. statt des Temporalsatzes II. 133. statt des Kausalsatzes II. 136. Stell. II. 424.
Nachsatz II. 5.
Nachstellung des Subjektes II. 266.
Nebensatz II. 4. als einen Satz geschlossen II. 11. an d. Substantiv ib. Nebensätze einand. beigeordnet II. 11. untergeordnet II. 15. gegen einand. gleichgültig ib. in den Hauptsatz übergehend II. 25. als Subj. II. 105. 106. Stell. II. 405. als adverb. Bestimmung II. 105. 110. Stell. II. 407. als adverb. Bestimmung II. 111. Stell. II. 408. Stell. mehrerer Nebensätze in der Periode II. 437.
Negation I. 385. S. Verneinung.
Negative Satzglieder affirmativ wiederholt gedacht II. 34.
Nein I. 405.
Neufranzösisch I. 5.
Nominativ I. 178. absolut und anakoluthisch I. 180. appositiv ib.

Objektssatz II. 112. Stell. II. 408.
Optativsatz I. 9.
Ortsadverb s. Adverb. im Nachsatze II. 5.
Ortsbestimmung und Zeitbestimmung. Folge vers. II. 335.

Parenthese II. 2. Stell. II. 403. d. e. Worte. Konjunktion eingeführt II. 9.
Partizip I. 342. — das einfache Partizip des Aktiv I. 344. gerundiv. ib. kausal I. 345. konditional ib. konzess. ib. seine Kongruenz I. 346. mit en I. 347. als Modalbestimmung I. 349. absolut I. 350. als Partizipialadj. I. 352. substant. I. 354. — das einfache Partizip des Passiv I. 355. absolut I. 356. ohne Subj. I. 357. fehlte Kongruenz I. 357. — die zusammengesetzten Partizipien I. 363. Nichtwiederholung der Hülfszeitw. bei denf. I. 364. — Stell. vers. II. 315.
Partizipien I. 314. ihre Stell. II. 309.
Perfektum I. 66. in der Erzählung I. 68. von der Zukunft I. 70.
Periode II. 4. im engeren Sinne II. 7.
Person, zweite Plural. des Verb von einem unbest. Subj. II. 34. auf versch. gramm. Subjekte bezogen I. 172.
Personalpronomen s. Pronomen.
Plusquamperfektum, erstes I. 100. s. d. Perfekt I. 101. in hypothet. Sätzen I. 102.
— zweites I. 103. altfr. I. 104.
Polysyndetische Anreihung II. 50.
Possessivpronomen s. Pronomen.
Prädikat I. 39. Vertretung dess. I. 41. Stell. II. 263. 291. auf versch. Subj. bezogen I. 165. in der Mehrzahl I. 167. in der Einz. I. 170.
Prädikative Satzbestimmung I. 41. Prädikat. Adj. ib. Subst. I. 42. Infin. I. 45. Zahlw. I. 46. Fürw. ib. Stell. dess. II. 293.

Präpositionen I. 238. Stellung II. 308. mit dem Akkusativ II. 199. Afterpräpositionen I. 199. 259. 303. Zusammensetzung der Präpositionen I. 308. mit Adverbien I. 309. Präp. statt des Adverb. ib. Wiederholung der Präp. I. 310. zwei Präp. auf dass. Hauptwort bezogen I. 314.
Präsens I. 59. inchoativ ib. f. d. Plusquamperfectum I. 60. 63. f. d. Futur I. 61. f. d. Imperativ I. 65.
Pronomen:
Personalpronomen I. 16. 249. als Subj. ausgel. I. 20. pleonastisch I. 21. prädikativ I. 46. wiederholt oder nicht wiederholt als Subj. II. 31. als Obj. II. 38. Stell. II. 290. 299. 340. S. auch Reflexivpronomen.
Demonstrativpronomen subst. I. 22. pleonast. I. 26. im umschr. Akk. I. 27. mit dem Genitiv I. 224. prädikat. I. 47. attribut. I. 463. Stell. II. 358.
Interrogativpronomen subst. I. 28. prädikat. I. 49. attribut. I. 465. Stell. II. 359.
Relativpronomen I. 30. prädikat. I. 49. attribut. I. 466. auslassend II. 24. durch ein persönliches Fürwort wiederholt II. 238. Stell. II. 360. 438. 435.
Unbestimmtes Pronomen subst. I. 33. prädikat. I. 49. attribut. I. 466. Stell. II. 360.
Possessivpronomen (Pronominaladj.) I. 459.

Redetheil, jeder beliebige als Subj. I. 38.
Reflexivpronomen s. man I. 33. se u. soi I. 256.
Relativpronomen s. Pronomen.
Relative Adverbien II. 17.

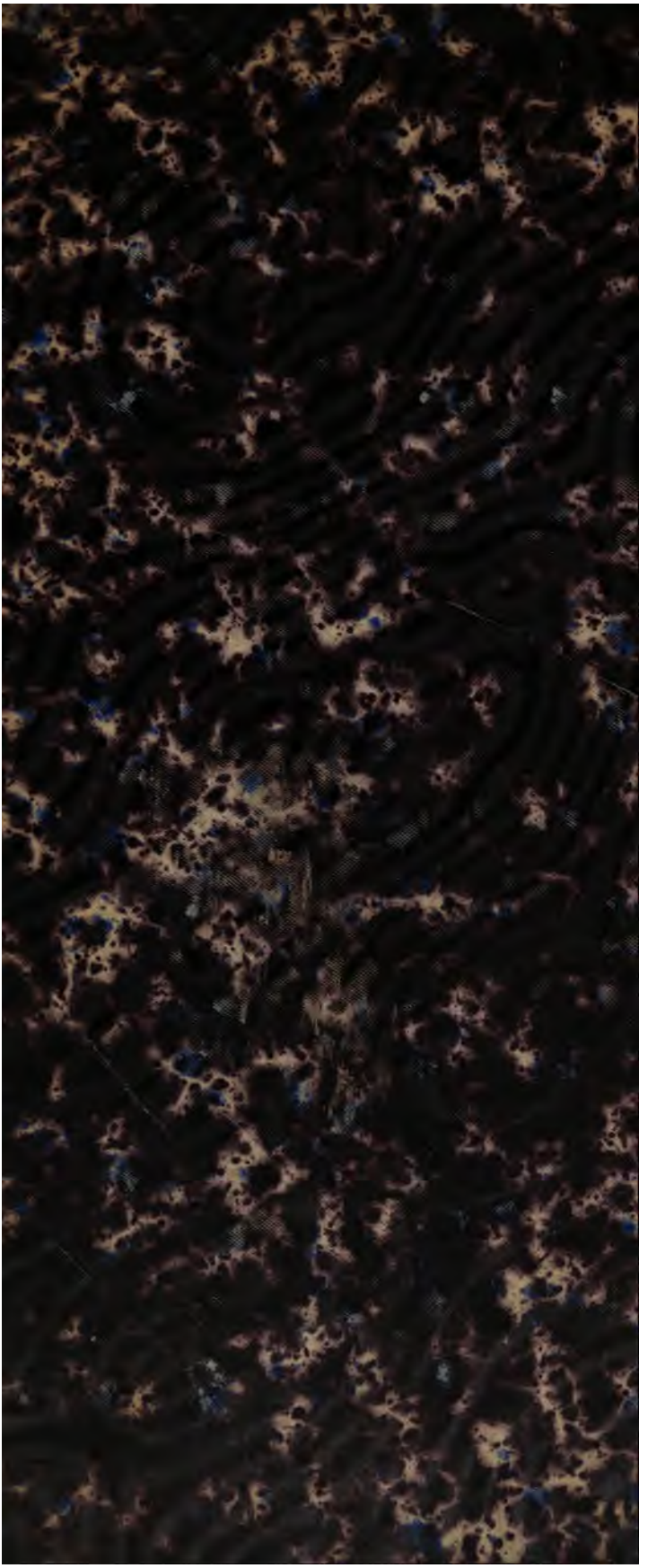
Satz I. 2.
Satzadverb s. Adverb.
Satzfügung im Allgem. II. 1.
Subjekt des Satzes I. 9. verdoppelt I. 21. II. 266. fehlend I. 20. beim abs. Partiz. I. 352. Gleichh. des Subj. des Hauptsatzes u. des absol. Partiz. I. 352.
Substantiv motionsfähig I. 475. prädikat. I. 42. attribut. I. 469.
Substantivsatz II. 5. Stell. II. 405. 408. 431.
Superlativ I. 481. flexivisch I. 482. Verstärkung dess. I. 484. mit dem Gen. I. 485.
Syndetische u. asyndetische Anreihung gemischt II. 99.
Synesis I. 161.

Temporalsatz od. Adverbials. d. Zeitbest. als Subj. des Satzgefüges II. 108. statt des Kasussatzes II. 118.
Tempus s. Zeitformen.

Uebergang vom Relativ zum Demonstrativ II. 252.
Umkehrung der Glieder des adversativen Verhältnisses II. 102.
Unbestimmtes Pronomen s. Pronomen.
Unpersönliche Sätze I. 18.
Unterordnende Konjunktionen II. 4. 17. Stell. II. 431. 437.
Unterordnung der Sätze II. 2. insbes. II. 105.

Verbum I. 50.
Verdopplung des Beziehungswortes eines Relativsatzes II. 239.
Verkürzung der Sätze in Antworten II. 38.
Vermischung der direkten u. indirekten Rede II. 113.
Verneinung I. 385. mit folgendem Genit. I. 226. 387. Zwei Verneinungen bejah. I. 389. verneinend ib. Häufung d. Verneinungen I. 391.
Verschmelzung des relativen Satzes mit einem Substantivsatze II. 254.
Vertauschung der Nebensätze II. 25.
Vokativ I. 182. m. d. Artik. ib. m. d. Pronominaladj. I. 188. Stell. II. 295.
Vordersatz II. 5.

Wechselbeziehung bejah. II. 50. vernein. I. 407. II. 56. partitiv II. 52. distributiv ib. mit Steigerung verbund. II. 63.
Wiederholung s. Anaphora.
Wortstellung, gemeine und invertirte II. 261.

Zahlwort I. 15. 452. Stell. II. 353. Kardinalzahl I. 452. Stell. II. 354. Ordinalz. I. 456. Stell. II. 355. Bruchz. I. 456. Multiplikativz. I. 452. Stell. II. 356. Verwechselung der Ordinalz. u. Kardinalz. I. 457.
Zeitadverb s. Adv. im Nachsatze II. 5.
Zeitformen I. 55. Zweitheilung derf. I. 56. überzählige I. 113. Folge derf. I. 114.
Zeitwort I. 3. 50. Arten deff. I. 50. Vertausch. der Arten deff. I. 53. Kongruenz deff. mit dem Subj. I. 156.
Zeugma II. 34. 114.
Zusammenrückung gleichartiger u. entgegengesetzter Begriffe II. 347.
Zusammenziehung der Sätze II. 26. beigeordneter II. 27. untergeordneter mit Hauptsätzen II. 35.
Zwischensatz II. 7.

Gedruckt bei den Gebr. Unger in Berlin.